



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

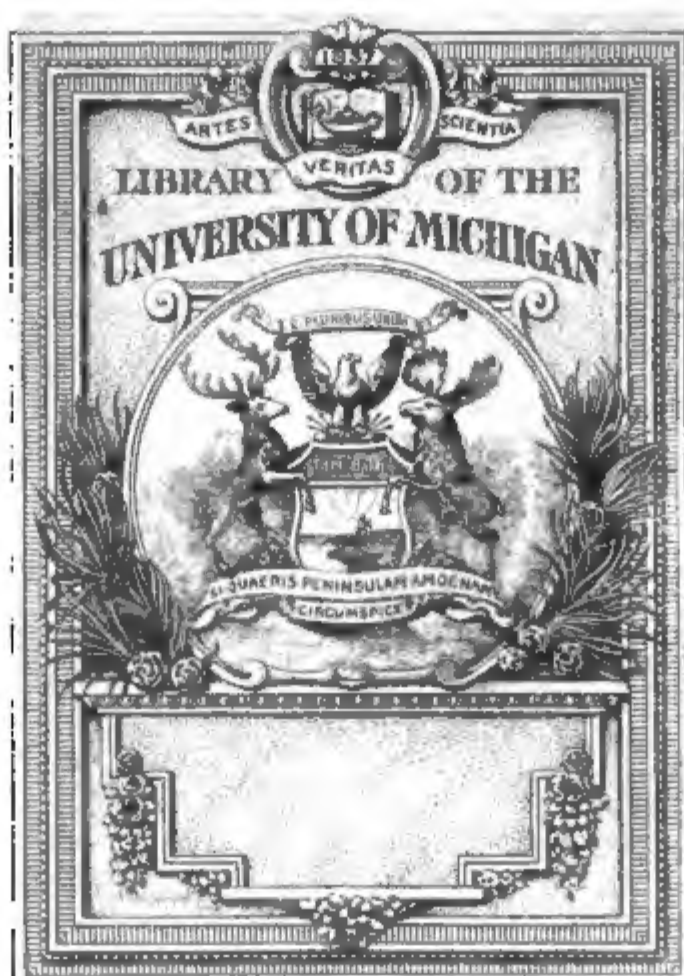
- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



B 899,577





25  
2  
119



**ZEITSCHRIFT**

FÜR

3. 2. 3. 2. 3.

**DEUTSCHES ALTERTHUM**

**HERAUSGEGEBEN**

**VON**

**MORIZ HAUPT.**

**FÜNFTER BAND.**

---

**LEIPZIG**

**WEIDMANN'SCHE BUCHHANDLUNG**

**1845.**





**ZEITSCHRIFT**

FÜR

3-2362

**DEUTSCHES ALTERTHUM**

**HERAUSGEGEBEN**

**VON**

**MORIZ HAUPT.**

**FÜNFTER BAND.**

---

**LEIPZIG.**

**WEIDMANN'SCHE BUCHHANDLUNG**

**1845.**





## WODAN UND FREA BEI DEN WINILEN.

*Die bekannte stelle des Paulus Diaconus 1, 8 ist wichtig genug. sie erlangt aber noch weit höhern werth für uns dadurch dafs sie den blofs zum spott mitgetheilten mythus aus älterer überlieferung schöpft, die unter den Langobarden gangbar gewesen sein mufs. der prologus edicti Rotharis erscheint nämlich in einigen handschriften ungleich vollständiger als er bisher bekannt gemacht worden ist. mein freund Bethmann, der künftige herausgeber des Paulus Diaconus, dessen gelehrter untersuchung ich hier nur in bezug auf diesen mythologischen gegenstand vorgreifen will, hat mir den nachfolgenden eingang aus der Madriter handschrift mitgetheilt.*

In nomine domini. incipit origo gentis langobardorum. id est sub consule qui dicitur (Sca)danan quod interpretamur in partibus aquilonis ubi multae gentes extant. inter quos (so) erat gens parva quae guinnilis vocabatur. et erat cum eis mulier nomine gambata habebatque duos filios. nomen uni ybor. nomen alterius alo. ipsi cum matre sua nomine gambata principatum teneba(n)t super guinniles. moverunt se ergo duces guandalorum. id est ambri et assi cum exercitibus suis et dicebant ad guinniles. aut solvite tributa aut preparete vos ad pugnam et pugnate nobiscum. Tunc responderunt ybor et alo cum matre sua. melius est nobis pugnam parare quam guandalis tributa persolvere. tunc ambri et assi hoc est duces guandalorum rogaverunt godàn ut daret eis super guinniles victoriam. respondet godàn dicens quos sol (so) surgente antea videro ipsis dabo victoriam. eo tempore gambata cum duobus filiis suis id est ybor et alo qui principes erant super guinniles rogaverunt fream uxorem go-

dàn ut ad guinniles esset propicia. Tunc frea dedit consilium ut sol surgente venirent guinniles et mulieres eorum crines solutę circa faciem in similitudinem barbae et cum viris suis venirent. Tunc luciscente sol dum surgeret giravit frea uxor godan lectum ubi recumbebat vir eius et fecit faciem eius contra orientem et excitavit eum. Et ille aspiciens vidit guinniles et mulieres ipsorum habentes crines solutas circa faciem et ait. qui sunt isti longibarbae. et dixit frea ad godan sicut dedisti nomen da illis et victoriam. et dedit eis victoriam ut ubi visum esset vindicarent se et victoriam haberent. ab illo tempore guinniles longobardi vocati sunt. et moverunt se exhinde longobardi et venerunt in golaidam etc.

*Offenbar sind diese worte nicht erst aus dem buche des Paulus in die handschrift des prologs eingegangen, wie die wichtige abweichung von dessen erzählung anzeigt, sondern von älterer zeit an im prolog gewesen, dessen ganze übrige fassung ein viel höheres alterthum in anspruch nimmt. auch hat Paulus die sage nicht verändert, sondern anders woher als aus dem prolog genommen. der zug dass Frea frühmorgens Wodans bett verrückt und sein antlitz nach der ausgehenden sonne dreht, ist schön und märchenhaft (vergl. n<sup>o</sup> 44 vom gevatter Tod, der die kranken im bette umdreht). das ganze zeugnis, wenn man auch dem prolog oder dieser stelle darin nicht das alter des edicts beilegen will (und warum sollte man zweifel und bedenken tragen?) wird nunmehr um jahrhunderte älter und für die mythologie bedeutender.*

JAC. GRIMM.

## DIE HELDENSAGE VON ALPHERE UND WALTHERE.

Seitdem Karajans glücklicher fund bruchstücke des vermuteten epos von Walther und Hildgund gewährt hat, ergeben sich leicht einige aufschlüsse mehr über die innern verhältnisse dieser schönen dichtung. sie muß auf breiterer grundlage ruhen als das lateinische lied erkennen läßt. nach ihm stammt Walthere aus Aquitanien und sein vater hieß Alphere. Aquitania entspricht dem ahd. namen Wasconolant

(= Vasconia, Gascogne), und bei der großen aber schwankenden ausdehnung, die diesem zwischen Spanien und Frankreich gelegenen theil des alten Galliens zusteht, hält es schwer auf die stadt oder burg zu rathen welche sich als Alpheres stammsitz ansehen ließe. der Sanctgaller dichter verschweigt ihren namen, obgleich er vorher Chalons (an der Saone) als den ort des burgundischen reichs bezeichnet hatte wo Hildgundes vater Herrich, der verbündete nachbar Alpheres, hauste. Walthere muß als ein ursprünglich westgothischer held betrachtet werden, der sich von burgundischen und fränkischen unterscheidet. darum heißt er auch noch in den jüngeren deutschen liedern *von Spâne* oder *der vogt von Spâne*; weil aber Aquitanien bald dem fränkischen reiche zufiel, so begreift sich wie er von unsern dichtern abwechselnd Walther *von Herlingen* genannt werden kann. in den bruchstücken wird auch seine heimat nicht so weit hinaus gegen Westen gedacht; Volchere geleitet ihn von dem Rhein her durch den Wasechen wald und Ortwins von Metz land durch Burgund, das aber hier gar nicht für Hildgundes vaterland gilt (die vielmehr aus Arragonien stammt), sondern Gunthers reich, das der nibelungischen Burgunder, meint. aus diesem Burgund wird nun unmittelbar, wie es scheint, in kurzer frist, das land der eltern Walthers erreicht, deren hauptstadt den namen *Lengres* führt. dies kann aber nichts andres sein als Langres, die alte civitas Lingonum, die zwar nie zu Aquitanien gerechnet wurde, sondern wenigstens späterhin einen theil von Burgund bildete, früher abgesondert erscheint. Walthers vater heißt in den bruchstücken nicht *Alphere*, sondern *Alpkér*, ganz wie das ältere *Folchere* in *Folkér* und *Gunthere Sigehere Giselhere* in *Gunthér Sighér Giselhér* verderbt wurden. allerdings gibt es einen ahd. namen *Alpkér* (goth. *Albgáis*, ags. *Alfgár*) der von *Alphari*, *Alpheri* (goth. *Albharis*, ags. *Alfhære*) völlig verschieden ist und jene entstellung erleichtert haben mag; daß nur *Alpheri* die rechte form war, folgt aus dem in *Waltheri*, dem namen des sohns, und *Rátheri*, dem des enkels, wie so oft geschieht, sich wiederholenden zweiten theil.

Wichtiger sein wird es wahrzunehmen daß der in Dietrichs flucht und der Rabenschlacht auftretende *Walther von*



#### 4 HELDENSAGE VON ALPHERE UND WALTHERE

*Lenges* oder der *Lengesære* kein anderer sein kann als unser hier nach dem stammsitz genannte held:

Dietr. 5884. *iu komt von Lenges Walther  
und Hagene der starke.*

9218. *von Lenges her Walther  
bestuont den starken Huzolt.*

Rab. 47. *Walther der Lengesære  
sprach alze hant  
'zwäre her Bernære,  
und wærn mir nâhe miniu lant,  
ich bræht iu helde guote  
die iu hülfen mit unverzagtem muote.'*

712. *Walther der Lengesære  
der bestuont mit ellens hant  
Heimen den starken.*

man dürfte die lesarten *Lenges*, *Lengesære* eben so leicht ändern in *Lengers*, *Lengersære*, als in den bruchstücken *Lenges* vorschlagen an die stelle von *Lengres* oder *Lengers*; doch werden beide formen gestattet sein, weil die letzte durch den heutigen namen, die erstere durch das alte *Langohas* bei Pertz 6, 370 unterstützt wird. wie aber, daß in Dietrichs flucht außerdem 8612 Walther von Kerlingen, und zwar als Ermrichs mann, folglich Dietrichs feind, erscheint, da jener *Lengesære* als ein heunischer held von Helche zu Dietrichs beistand entsendet wird? der verfasser des gedichts mochte sie sich beide als verschiedene vorstellen, der *Lengesære* war ihm aus der frühern zeit von Walthers thaten, als er noch bei Etzel verweilte, der *Kerlingære* aus der spätern zeit nach der flucht zu ohren gekommen. auch in der *Vilkinasaga* steht Walther, gegen den schluß seines lebens, auf Ermenrichs seite. als Etzels dienstmann kann der *Lengesære* vollkommen richtig neben Hagene auftreten, beide waren in der geiselschaft genossen.

Dies hier von Walthere; aber auch die sage von *Alphere*, seinem vater, ist uns nicht verschollen, und ich zweifle kaum daß es davon epische lieder gab. ich kann sie freilich nur in einem höfischen gedicht aufweisen, in dem von der Heidenin, welches aus dem Koloczer codex s. 189—240 gedruckt steht, und schon durch anspielungen auf Dietrich,

Hagene, Ecke 938—42. 1256. 57 zusammenhang oder be-  
kanntschaft mit unserer heldensage verräth. der held des  
abenteuers, welcher als *ein gráve gesezen über Rín*, d. h.  
als Kerlinger, bezeichnet wird (165. 362. 649) sagt 747 aus-  
drücklich

*ich bin Alpharius genant  
und hân ouch bürge unde lant  
einhalbe (l. enenthalben) über Rín.*

die kämpfer welche er zu bestehen hat, Ringelolt, Wolfhart,  
Tituban, Kuonrich, wiewohl einige entstellt scheinen, sehen  
wiederum aus nach deutscher überlieferung; für den ersten  
könnte Ringolt vermutet werden, für Tituban Dietman. denn  
man darf annehmen dafs die Heiden, zu denen der schon  
christliche Alpharius über den Rhein zieht, angefeuert von  
der schönheit einer heidnischen frau um die er werben will,  
nichts anders als unbekehrte Deutsche sind. die art und weise  
wie er nach langem dienst die geliebte durch die ihm frei-  
gestellte wahl einer hälfte ihres leibes erwirbt, dadurch ihrem  
ehemann abspenstig macht, und endlich mit sich in seine hei-  
mat entführt, wo sie getauft wird, ist sehr anziehend ge-  
schildert.

1887 *ein lant der gráve koufte,  
die heidenin man toufte;*

vorher nannte sie sich *Démuot* (755) oder besser *Diemuot*,  
welches schon frühe als eigennamen vorkommt; ob sie ihn in  
der taufe wechselte oder beibehielt ist nicht gesagt, eben so  
wenig dafs Alphere und Diemuot unsern Walthere erzeugten,  
wie ich mit bedeutender wahrscheinlichkeit vermute. die be-  
gebenheit mit der Heidin und dem getheilten leib liegt auch  
einem späteren, roheren gedicht zum grunde, das die alte  
sage viel mehr verbirgt und heidnische namen einschwärzt;  
der held heifst Wittich vom Jordan, und wenigstens klingt  
Wittich an einen berühmten namen der heldensage.

JAC. GRIMM.

## ABOR UND DAS MEERWEIB.

. . . . .  
 1<sup>a</sup> von himelriche der got gvter  
 vnd ouch sin zarte mvter

**D**er herre von dem steine gie  
 sein swert er da niht enlie  
 sein halsperk was im zu swere  
 sein enmoht der here  
 vor krankheit niht getragen dan  
 die het er in dem loche gelan  
 daz het er ê selten getan  
 der edel vnd der kvne man  
 vnd sinen helm vil licht  
 der ysenhosen enmoht er niht  
 ouch getragen. die must er da lan  
 alsvst nam er vrlovp vnd gie von dan  
 der edel kvne wigant  
 also rymt er do daz lant

**D**o gie der herre balde  
 zv einem nortwalde  
 drie tage in einem vorste  
 daz er get . . . wen niht (entor)ste  
 vor manchem wurme vreisam  
 vncz er zu einem berge quam  
 dar vz spranc ein brvnne kalt  
 daz niemant was so siech noch so alt  
 swan er sich darinne gebatte  
 vnd sich damit gelabte  
 ern wurde snelle in der stvnt  
 beide starc vnde gesvnt  
 in allem dem gebere  
 sam im arges niht were

**I**n der selben liten  
 svngen also witen  
 an den bovmen obene



daz was wol zv lobene  
 1<sup>b</sup> die cleinen vogelin vber al  
 da was ein wunnenclicher schal  
 da stvnden wurtze sv<sup>e</sup>ze  
 donen moht im die mvze (mohten in die vüeze?)  
 niht verrer getragen dan  
 do saz der nothafte man  
 nider an daz grvne gras  
 slafes im do not was

aventure wie aboren vant  
 als im got von himel sant  
 ein vil wildes mer wi<sup>p</sup>  
 die machte gesvnt sinen li<sup>p</sup>  
 die trvc in in ein bure gvt  
 des wart er vil hohgemvt \*

**D**o slief er vnlangen  
 sein swert het er gevangen  
 in beide sine hant  
 ein wildes merwi<sup>p</sup> in do vant  
 die was durch kvrtze wile gegang  
 vnde wolde sich do gebatet han  
 in der selben liden  
 des phlac sie zallen ziten  
 daz selbe wise merwi<sup>p</sup>  
 so jvngete sich aber ir alter li<sup>p</sup>  
 alda vant sie den helt gvt  
 des wart gevre<sup>w</sup>et do ir mvt  
 ovch genoz sin der wigant  
 daz si in bi dem brvnnen vant  
 wan sie machet in in kvrtzer stunt  
 beide vrisch vnd wol gesvnt  
 die wile er bi ir was  
 des half im got daz er genas

**S**echt do gewan sie den mvt  
 daz sie im was senfte vnd gvt

2<sup>a</sup> in eine bure ste in trvc  
 da gewan sie im allez des gen<sup>t</sup>  
 daz im dvrfte vnd not was  
 da von er ovch schiere genas

\* die hier eingerückten sechs verse im ms. roth geschrieben.

# ABOR UND DAS MEERWEIB

sie badet in mit vlize  
 kleine linwat wize  
 leite sie im an sinen li

vntz daz listige wi

mit ir gvte daz an im gewan  
 daz er sie minnen began  
 des was sie vro vnd gemeit  
 ovch was der helt bereit  
 daz er des niht enliez  
 swez sie bat oder hiez  
 vil kleine in ouch des verdroz  
 wand erz wol wider sie genoz  
 darvmb dorfiz in niht geruwen  
 wand sie meint in mit truwen

**E**ine wurtzen sie her vur trvc  
 sie was listic vnde klvc  
 des herren heil sich do h'hrvb  
 die wurtzen sie vf einem berge grvb  
 daz nie kein irdisch man me vernam  
 • noch sit noch e nie vf en quam  
 wan daz sie mit ir vederbogen  
 darnach vf den berc was gevlogen  
 da nam sie die wurtzen gvt  
 des was der helt wol gemvt  
 wan al sin heil lac dar an  
 sine not verwant der kvne man  
 des half im die wurtz vn daz merwi

daz er behielt ere gvt vnd li

**A**ls abor der wurtzen geaz  
 do stvnt im sin hugede baz  
 2<sup>b</sup> den in der werlde keinen man  
 groz ere er davon gewan  
 nv horet welch gelvche  
 davon er wart pflucke  
 daz im von der wurtze quam  
 aller vogel stimme er vernam  
 vnde alle der wilden tiere  
 ovch hort er vil sohiero  
 die vische in dem wage

swie sie wolden bagen  
 der wurme der in dem grase crouch  
 der sprach vernam der herre ovch  
 des was er vro vñ wol gemvt  
 sint erlostē der herre gvt  
 sinen gesellen vnd ouch die kvnegin  
 des muze got gelobet sin

**D**o behielt in die vrowe dar  
 vñ nam sin mit gvten triwen war  
 sechs wochen vñ zwene tage  
 daz begonde die vrowe clagen  
 daz sie in niht lenger behalten mohte  
 als iz in beiden tohte  
 sie entorste in nimer bewarn  
 do kam ir rehter man gevarn  
 von omlatin einer stat  
 abor sie mit vrlovbe varn bat  
 vnde gab im ein badegewant  
 sie sprach. daz soltv tragen in din lant  
 danen mak dich vnden  
 niemant verwunden  
 noch kein wafen geschaden an dinem libe  
 den trost het er von dem wibe  
**S**ie gab im einen kocher vñ einen bogen  
 swa dir kvmt der wilde vogel gevlogen

*Aus einem zerschnittenen pergamentblatt auf der bibliothek zu Kopenhagen abgeschrieben. dies gedicht von Abor ist noch völlig unbekannt. der held, wie es scheint, durch einen bestandenen kampf ermattet, kommt im Nordwalde zu einem jungbrunnen, in dem sich ein meerweib zu baden pflegte. sie findet ihn, nimmt ihn mit sich auf ihre burg und läßt ihm alle sorgfalt angedeihen. sie minnen sich, und auf einem unzugänglichen berg gräbt ihm das meerweib eine kräftige wurzel, durch deren genuss er alsbald die sprache der vögel, der wilden thiere, fische und würmer verstand; nach sechs wochen und zwei tagen muß ihn das meerweib, weil ihr ehemann aus der stadt Omlatin gefahren kommt, nachdem sie ihm noch ein unverwundbar*

*machendes badhemd geschenkt hat, entlassen. dieses hemd und die kenntnis der thiersprache ist ihm zu seinen weitem abenteuern ohne zweifel von großem nutzen; es wird gesagt, daß er die königin und seinen gesellen erlöst habe. das gedicht wird schon dem vierzehnten jh. gehören und zeichnet sich durch die darstellung nicht aus, aber die einsicht der vollständigen fabel würde immer wünschenswerth sein.*

JAC. GRIMM.

### ZUM BEOVULF.

*Peter Pithous im zehnten jahrhundert geschriebene handschrift der fabeln des Phädrus enthält einen prosaischen anhang, den Berger de Xivrey in seinen Traditions téralogiques (Paris 1836) unter dem titel De monstis et bellis liber herausgegeben hat. das zweite capitel der ersten abtheilung (s. 12) lautet*

*De Getarum rege Huiglauc mirae magnitudinis.*

*Et sunt mirae magnitudinis, ut rex Huiglaucus, qui imperavit Getis et a Francis occisus est. quem equus a duodecimo anno portare non potuit. cuius ossa in Rheni (die hs. Reno) fluminis insula, ubi in Oceanum prorumpit, reservata sunt et de longinquo venientibus pro miraculo ostenduntur.*

*Des herausgebers erklärungsversuche schlagen fehl: es bedarf keines beweises daß kein anderer gemeint ist als der könig der Goatas Hygelac im liede von Beowulf, der Schwedenkönig Hagleikr der Heimskringla 1, 30; den in dem Dänenkönig Chochilag der Gesta reg. Franc. c. 19, Chochilaich bei Gregorius von Tours 3, 3, Outzen und Leo nachgewiesen haben.*

HAUPT.

## ALTDEUTSCHES KOCHBUCH.

**Diz ist ein guot lere von guoter spise.**

*In Lessings collectaneen wird unter dem worie Kochkunst ein druck des 15n jh. beschrieben der ein deutsches kochbuch enthält und Kuchemaistrey betitelt ist. Panzer hat diesen druck nicht gekannt; Lessing und Eschenburg halten das buch für das älteste der art in deutscher sprache.*

*Ein viel älteres jedoch findet sich in der bekannten Würzburger miscellanhandschrift bl. 156<sup>a</sup>—165<sup>d</sup>; es zeigt uns die stattliche küchenmeisterei eines fränkischen stifts um die mitte des 14n jh.*

*Überschrift und vorrede haben poetische form, das übrige ist in prosa. jene lauten*

156<sup>a</sup> Diz buoch sagt von guoter spise  
Daz machet die vnverrihtigen kôche wise.

Ich wil vch vnderwissen.  
Von den kochespisen.  
Der sin niht versten kan.  
Der sol diz buoch sehen an.  
Wie er groz gerihte künne machen.  
Von vil kleinen sachen.  
Dise lere merke er vil eben.  
Die im diz buoch wil geben.  
Wanne ez kan wol berihten.  
Von manigerleie gerihten.  
Von grozen. vnde von kleinen.  
Wie sie sich vereinen.  
Vnde wie sie sich besachen.  
Daz sie klein gethrahte zvo hoher spise machen.  
Der sol diz buoch vernemen.  
Vnde sol sich niht enschemen.  
Ob er fraget des er niht en kan.  
Des bescheit in schier ein wiser man.  
Wer denne kochen wölle lerne.  
Der sol diz buoch merken gerne.

*Jetzt einige der interessanteren vorschriften.*

156°. huenre von kriechen.

- .iiij. Diz heizzent huenre von kryechen. Man sol huenre braten. vnde ein fleisch eines swines weich gesoten vnde gehacket vnder ein ander. vnde nim einen vierdunc rosen dor zvo vnde nim yngeber vnde pfeffer. vnde win oder ezzig (so) vnde zucker oder honic. vnde siede daz zuo sammene vnde gibs hin vnde versaltzez niht.

diz heizzet ris von kriechen.

- .v. Diz heizzet ris von kriechen Du solt ris nemen. vnde süde ez in eime brunnen. zvo halben wege so gūzze daz wazzer abe vnde süde ez denne in eime reinen smaltze. vnde gūz daz smaltz denne her abe. vnde ein zucker dor vf vnde gibs hin vnde versaltz niht.

*Die griechische kochkunst scheint im mittelalter namhaft gewesen zu sein: vergl. Walth. 17, 17 ff.*

heidenische kuochen.

Diz heizzent heidenisse kuochen. Man sol nemen einen teyc vnde sol (l. sol den) dunne breiten. vnde nim ein gesoten fleisch. vnde spec gehacket. vnde epfele. vnde pfeffer. vnde eyer dar in. vnde backe daz. vnde gibes hin vnde versirtez niht.

versirtez niht: *hiemit wird der sinn der von Schmeller 3, 284 ff. besprochenen verba serten und verserten nur noch räthselhafter.*

157°. wilt du guoten met machen.

- .xiiij. Der guoten mete machen wil der werme reinen brunnen daz er die hant dor inne liden künne. vnde neme zwei maz wazzers. vnde eine honiges daz ruere man mit eime stecken. vnde laz ez ein wile hangen vnde sihe ez denne durch ein rein tuoche. oder durch ein har sip in ein rein vaz vnde siede denne die selben wirtz gein eime acker lanc hin vnde wider vnde schūme die wirtz mit einer venster-echten schūzzeln. da der schume inne blibe unde niht die wirtz dor noch gūz den mete in ein rein vaz. vnde bedecke in daz der bradem iht vz müge als lange daz man die hant dor inne geliden müge. So nim denne ein halp mezzigen hafent. vnde tuo in halp vol hopphen. (157<sup>d</sup>) vnde ein hantvol salbey vnde siede daz mit der wirtz gein einer halben

mile. vnde gûz ez denne in die wirtz vnde nim frischer lieven ein halp nôzzelin. vnde gûz ez dor in. vnde gûz ez vnder einander daz ez gesschende (*d. h. gesende gährend*) werde so decke (*fehlt ez*) zvo daz der bradem iht vz müge einen tac. vnde ein naht So seige denne den mete durch ein reyn tuoch eder (*so*) durch ein harsip. vnde vazze in in ein reyn vaz. vnde lazze in iern (*gähren*) dri<sup>o</sup> tac vnde dri<sup>o</sup> naht vnde fulle in alle abende. dar nach lazze man in aber abe vnde huete daz iht hefen dor in kumme. vnde laz in aht tage ligen daz er valle. vnde fülle in alle abende. dar nach loz in abe in ein gehertztez vaz vnde laz in ligen aht tage vol. vnde trinke in denne erst sechs wuochen oder ehte so ist er aller beste.

*Das erstemal ist wirz geschrieben und t erst von anderer hand nachgetragen. Konrad von Würzburg sprach noch wirz, nicht wirz: vergl. Wilh. Grimm goldn. schm. 1363.*

160<sup>b</sup>. ein spise von bonen.

.xxxj. Süde grüne bonen biz daz sie weich werden so nim denne schön brot vnde ein wenic pfeffers dristunt als vil kûmels mit ezzige vnde mit biere. mal daz zuo sammen vnde tuo dar zvo saffran vnde seige abe daz sode vnde gûz dar vf daz gemalne vnde saltz ez zvo mazzen vnde laz ez er wallen in dem condiment vnde gibz hin.

*Ohne fleischzuthat, als vastenkiuwe: Walth. 17, 25 ff. — schoenez brôt (Nith. Ben. 34, 4) weisses brot: kascônnot candidatus hymn. 26, 4; das wörterb. des h. Gallus s. 188 stellt pulcher scôni und albus hwîz unmittelbar neben einander.*

wilt du machen einen agraz.

Nim wintrûbele. vnde stoz sur epheler. diz tuo zvo sammene. menge ez mit wine. vnde drückes vz. Dise salse ist guot zvo scheffinen braten. vnde zvo huenren. vnde zvo vischen. vnde heizet agraz.

160<sup>c</sup>. Ein agraz.

.xxxv. Nim holtzepfele vnde peterlin vnde bezzin vnde stoz daz zvo sammene vnde drückes vz daz die petersilie ein wenic zvo var daz heizet auch agratz.

bezzin beta rûbe: vergl. bielsen bätzl Schm. 1, 209. 229.

161<sup>d</sup>. Ein guot salse.

.xlviij. Nim win vnde honigsaum (*so*) setzze daz vf daz fiur



vnde laz ez sieden. vnde tuo dar zvo gestozzen ingeber  
me denne pfeffers stoz knobelauch doch niht alzvo vil vnde  
mach ez starck vnde ruerez mit eyner schinen laz ez sie-  
den biz daz ez brunen beginne Diz sal man ezzen in kal-  
dem wetere vnde heizzet swallenberges salse.

*Eigentlich sind salsse pfeffer agraz (Parz. 238, 27) drei verschiedene arten von brühe, gesalzene (mittellat. salsa salcia) gewürzte (Suchenw. 31, 164 ff.) saure (mittellat. agresta syrop von obst und trauben). da aber salse natürlich am häufigsten (Iwein 3279), so kann das wort auch agraz und pfeffer in sich begreifen, wie oben der agraz dann eine salse genannt wird und Swallenberges salse genauer bezeichnet ein pfeffer ist; vergl. agressalzen himbeersalzen u. s. f. Schm. 3, 241. — Swallenberc: der heimatname als name der person. ebenso Kürenberges wîse vdHag. 1, 97<sup>a</sup>. her Vogelweid Wilh. 286, 19.*

162<sup>b</sup>. Ein guot lecker kôstelin.

So mache zvom iüngesten ein klein. lecker kôstelin. von  
stichelinges magin vnde mucken fuezze vnde lovinken zvn-  
gen meysen beyn vnde frôsche an der keln. so mahtu lange  
on sorgen leben.

stichelinc (Freid. 146, 13 B.) ein kleiner stachlichter fisch,  
spinachia oder stintus: Hoffm. schles. monatschr. 1, 71. 72. —  
lovinke die äusserste entstellung des namens der lerche, ahd.  
lêrahbâ: vergl. Grimm gr. 2, 181. Reinh. 370. ich glaube  
das wort aus laiswabhâ furchenwacherin hervorgegangen,  
mit auswerfung des w wie in Gundaco (tradit. Wizenb. 264)  
Gundachar Ôtacher êrachar (frühe wach Otfr. 1, 19, 16);  
formen wie lewerik löweneckerchen machen das w am un-  
rechten orte wieder geltend. — frôsche an der keln sollen  
wohl froschkehlen sein.

Ein guot gerihte der ez gern izzet.

Wilt du machen ein guot geriht. so nim ein sydeln sweyz.  
daz macht den magen gar heiz.

vnde ein kieselinges smaltz.

daz ist den meiden guot die do sin hûffehaltz.

vnde nim bromber vnde bresteling.

daz ist daz aller beste ding.

bist du niht an sinnen taup.

so nim gruen wingart laup.  
 du solt nemen binzen.  
 lübstikel vnde minzzen.  
 daz sint guote würtze.  
 für die grozzen furtze  
 nim stigelitzes versen. vnde mucken fuezze.  
 daz macht daz kôstlin allez suezze.  
 daz ist guot vnde mag wol sin.  
 ein guot lecker spigerihtelin.  
 Ach vnde versaltz nûr niht.  
 wanne ez ist ein guot geriht.

*Der scherz des volkes liebt es überall und noch heut in solcher weise kleine köstelin und spigerihtelin (wie das letzte stück mit einem hübschen wortspiele für bîgerihtelin sagt), gastierungen aus kleinen und widerwärtigen dingen, zusammenzudichten: ein serbisches beispiel Talvj 2, 17. ein finnisches Schröter 137. ein litthauisches Rhesa und Kurschat 73. ein neugriechisches Sanders 73; die zwei letztern bezeichnen den übergang ins lügenmärchen. ein deutsches gedicht des 14n jh. läßt zum spott k. Ludwig den 4n mit solchen dingen zauber treiben: lieder. 3, 122 Heizent uns gewinnen bremen unslit, muken marc, dâ von werden slingen starc; wir dürfen ouch ze unser vart eins pfâwen swanz, ein eseles swart ûf den sin: ob si sich niht balde ergeben went an mich, sô wil ichz zeiner zoubri hân und dâ mit tuon waz ich kan. ein agalster nest ich haben muoz, verbikt in einer tâlen fuoz; lânt in allen wesen heiz umbe ein wênig sidelsweiz: wer mir den mag gewinnen, den wil ich bringen innen daz ich zoubri ein meister bin. parodien nach einer andern seite sind die von Lafsberg bekannt gemachten anweisungen zu geistlichen fastnachtskräpfen, Mones anz. 5, 212 f.*

*Jenen zwei stücken folgt die unterschrift Diz ist ein guot lere von guoter spise, und damit hat das kochbuch ursprünglich geschlossen; jedoch kommt mit der nächsten spalte 162° noch ein anhang. hieraus nur dies eine.*

165<sup>b</sup>. Ein guot fülle.

Den reigel vf der schiben gemaht einen fladen von guotem lumbel wol cleine gehacket for drunder geriben eins (so)

viertel keses. vnde wol gemenget mit würtzen. vnde auch gemenget mit eyern vnde veitz (*so*) genuoc von specke. unde vierteil huener (*hühnerviertel*) drin gestrauwet vnde backez wol. (165°) in einem ofen. vnde legez denne vf ein schiben. vnde setze vier spizze mitten drin eines vingers groz. vnde einer eln lanc. vnde einen guoten halben braten gestozzen dran. vnde ein schönen bastel kopf druf gesetzt ler dor vf gesetzzet zwelf halbe broten vf ieglichen spiz ein kuechelin. vnde denne ein gesoten milich mit eyern vnde mit saffran wol geferwet. vnde schüet ez in ein tuoch. vnde beswer ez mit steinen vntz ez trucken wirt. vnde snidez vingers gröz (*gröz von anderer hand am rande*) vnde einer spannen lanc. vnde gestozzen an kleine spizze gestozzen (*so*) alvmmen den fladen sinewel als ein tülle mit kleinen kuchen gebacken einen krantz al drümme gestozzen mit laubern. vnde gebacken vogel druf gesetzt vnde tragen für sinen herren.

165<sup>d</sup>. Hie get vz die lere von der kocherie.

WILH. WACKERNAGEL.

## PROVENZALISCHE DIÄTETIK.

Om quan ce leua de dormir deu anar petit epla esos membres estendre eson cap penchenar. car lestendilar aferma locors el penchenar enfa issir lo fum que pueia el cap lanueg

In en estiu deu hom som cors lauar am baynga freia car estrenh lo fum delcor edona talent demaniar E deu se hom uestir de blancas camizas ede bels uestimens car lo coratge dome sen alegra. epueis bregue las dens elas gingiuas am bonas especias. epueis onhgua lo cors am debos enguens car lo cors sen es gauis perlas bonas odors. E pueis mania debos lectuaris confortatius et aias una liura daloe car aisso mou lacalor naturalh edezembarga lacalor del pania edestiu lauentoziat pueis an sen estar edeportar ab sos priuatz per es gauzir son cors. E quant uolra maiar (*so*) osopar. caualgue .i. pauc que mais ne maniara

*Handschrift der Basler universitätsbibliothek D. II. 11. fol. enthaltend* 1. Stephanus Aldebaldi de Cirurgia; 2. la

surgia de maystre rogiar; 3. *harnlekre eines ungenannten nebst einer reihe von mitteln gegen allerlei krankheiten*; 4. Aisi comensa la anothomya de las proprietatz de tot lo cors de dins e de fora la cal adordenet .i. saui mege qui auia nom Galian; 5. *augenheilkunde eines ungenannten. alles provenzalisch, nur die vorrede zu 1, worin dieses werk magistro Guidoni zu Montpellier zugeeignet wird, lateinisch. 1 auf papier, die übrigen auf pergament; 4 von einer hand des 13n, 2. 3. 5 von einer des 13n oder 14n, 1 von einer des 15n jahrhunderts. bei 4 einige nicht übel gezeichnete abbildungen.*

Die oben mitgetheilte stelle findet sich anhangsweise am schlusse des dritten werkes; in einigem stimmt sie beinahe wörtlich zu dem entsprechenden abschnitt der s. g. Meinauer naturlehre (altd. leseb. 771 f.), im ganzen aber ist sie noch um vieles herrenmässiger. die andern medicinischen bücher in den vulgarsprachen des mittelalters enthalten, soweit ich sie kenne, nichts der art.

WILH. WACKERNAGEL.

## LEBEN CHRISTI.

Das nachfolgende bruchstück steht in der Münchener handschrift cod. germ. 354, papier, quart in spalten, bl. 118<sup>b</sup> — 122<sup>a</sup>. voraus geht auf bl. 107<sup>b</sup> — 118<sup>b</sup> von derselben hand ein stück aus Philipps Marienleben, das mit den zeilen schliesst Der engel fur ze himelrich got enphalich Maria sich. die handschrift ist im 14n jahrhundert geschrieben; das bruchstück ist aber viel älter und gehört ohne zweifel noch ins 12e jahrhundert. dahin weisen der ton und die ganze anschauungsweise eben so wohl als der reim, wenn auch von dem spätern abschreiber manches ursprüngliche verwischt sein mag.

Stuttgart 15 oct. 1844.

FRANZ PFEIFFER.

**D**er hoch got von himelrich  
des weisheit ist niht geleich  
Der beschuf von an'genge

ein michel teil der engel  
 vnder den einer waz bechleit 5  
 vil wol mit grozzer schonheit  
 als vns sin tut daz puch bechant  
 lucifer waz er genant  
 Der vil schone was gelaubt mir  
 sin schone waz der himel zir 10  
 Doch sult ir wunder hören  
 wie in betrock sin schone  
 In warf von himel sin vbermüt  
 als er noch vil manigem tut  
 Er sprach ad aquilonen 15  
 wil ich sitzen schone  
 Da wil ich stat vahan  
 got dem wil ich mich nahen  
 vñ wil mich im gleichen  
 in dem himelriche 20  
 Nu hore here wider  
 118. er war(t) geworfen da nider  
 lucifer in daz abgrunde  
 vmb siner hochvart unde  
 lat er din rede zehertzen gan 25  
 vñ hüt sich ein islich man  
 for der hochfert  
 der weitz ist so herte  
 Daz ir got niht wolt hengen  
 sinen schonstem engel 30  
 wan er muez die helle  
 immer bawen mit sinen gesellen  
 Im ist auch gar benomen  
 der gedinge ze widerchomen  
 wan er viel an not 35  
 im riet niemen den tot  
 Do wart gegeben ein solher rat  
 in der heiligen trinitat  
 Daz ein mensch wurd geschaffen  
 der wider gantz solt machen 40  
 Den val der guten engel

daz gestund niht lenger  
 Der tiuel begund ez neiden  
 vñ moht sin niht erleiden

daz der mensch besæzze  
 daz himelisch gesæzze

45

Da von er waz gevallen  
 mit sinen genozzen allen  
 Er bildot sich in nater weise  
 vñ sleich in daz paradeyse

50

daz dem menschen wart gegeben  
 dar inne zewesen vñ zepflegen  
 er sprach dem weibe leisen zu  
 Sich war vmbe wolt got daz tun  
 daz er in verboten hat

55

sûmlich obz daz hinne stat  
 er sprach nieman daz glauben sol  
 go(t) der west vil wol

Swa ir daz obz ezzet  
 daz ir geleich im sæzzet

60

Got der chûnde vbel vn gut  
 sih waz des tiv'els rat getat

118<sup>d</sup> daz wip daz obz von im nam  
 si riet dem manne er tæt sam  
 da schant si hern adamen

65

vñ allen sinen samen  
 den tot daz chleit vil sere  
 der mensch immer mer

Got pi im selben daz vernam  
 do stiez er hern adam

70

auz dem paradyse  
 mit samt sinem weibe  
 ach vñ wie satzehant

wurden versperret diu zwei lant  
 der himel vñ daz paradyse

75

daz nieman so gug noch so weise  
 wart sider adames ziten

der dem tiuel môht gestriten

Daz gestunt wizzet fûrwar

mer danne funf tausent iar 80  
 daz sich got wold erbarmen  
 vber den menschen vil armen  
 ze himel wart ein samenunge  
 von got in siner manunge  
 den men(s)chen er daht ze losen 85  
 hort vil lieben ditz chosen  
 er sprach assur der volandes man  
 hat mir laides vil gegā  
 an læuten vñ an landen  
 die hat er in grozzen panden 90  
 wan ein chleinez stætelin  
 daz muz min selbes wonungen sein  
 welher ewer wil min pot sin  
 der dar chunde diu chunst min  
 der sol wizzen fur war 95  
 daz ich dar mit im selbe var  
 119. dar inne wil ich nemen  
 halsperck vñ auch helm  
 mit minem veint wil ich vehten  
 losen vil arm chnehte 100  
 diu menscheit sol min halsperck sin  
 mich heln vor den veinden mein  
 daz min ir cheiner wirt gewar  
 vntz ich siu genick gar  
 Dar cham ein engel her 105  
 genant sant gabrihel  
 Er sprach herre hie pin ich  
 swar du wild dar sende du mich  
 wol chan ich die wege  
 zu der stat vñ die stege 110  
 ez ist niht diu erst vart  
 wan nie dhein weil so churtz wart  
 ich habe Der stat gepflegen  
 vor allen dinen widerstreben  
 do wart gesant sant gabrihel 115  
 hintz einer magt also her  
 diu waz von chuniges stam geboren



got hat si ze einer muter erhorn  
Si waz geheizzen Maria  
er sprach plena gratia 120  
Maria du pist genaden uol  
got in dir selben wonen sol  
du pist gesegent ob allen weiben  
got pei dir selbe wil beleiben  
do diu magt diu rede erhort 125  
ir fræud sich ein teil zestort  
Trahten si weislich began  
119<sup>b</sup> von wann diu botschaft möhte gau  
da sei der engel trauren sach  
vil schön er ir zu sprack 130  
Maria du solt niht sorgen  
du hast genade ze got erworben  
du wirst eins chindes swanger  
du solt niht beiten langer  
gib dar zu den willen din 135  
gotes trawe frawe min  
Jesus sol er werden genant  
daz sprichet zetausch heilant  
wan die sinen wil er heilen  
vor der sunden meilen 140  
daz ich der einer müzze sin  
des hilf mir ihs herre min  
den du wellest heilen  
von der sunden meilen  
wan die habent mich gebunden 145  
vñ also her betwungen  
daz mich min sinne  
irrent diner minne  
Darnach sprach diu magt her  
sagt mir gotes engel mer 150  
welhen weis daz mûg gesein  
daz ich geber ein chindelein  
Ich enwart nie teilhaft  
mannes vñ han auch gedacht  
nimmer teilhaft werden 155  
die weil ich lebe auf erde

des antwurd ir gezogenlich  
 der gotes pot von himelrich  
 frawe min der heilig geist  
 wirt des gewerftes volleist 160  
 der chunet zu dir vñ leret dich  
 fürbaz solt du niht fragen mich  
 Got in siner gebeime  
 hat dir daz behalten eine  
 Gibst du im den willen 165  
 du wirst sin sarig inne  
 Maria dir wartet der engel  
 la in niht beiten langer  
 Ja sol er ze himel varen  
 119<sup>e</sup> sinem herren wider sagen 170  
 Dir peitet frawe mit iamer  
 ze helle her adam vñ her abraham  
 her ysaac vñ vid der vater  
 itzu vil manigen tack her  
 Ir heil ist frawe dir gesant 175  
 du lose si von der helle bant  
 Dir beittend weinunde  
 auf erde alt vñ iunge  
 wan von dinen Worten  
 entsliuzzet sich die porten 180  
 des himmels vñ der helle  
 antwurt frawe snelle  
 Sprich ein wort enphah ein wort  
 des himelischen vaters hort  
 Sinen einborn svn 185  
 der vns der sünden ab wil tvn  
 Do sprach diu frawe auz gute  
 vñ von gantzer diemûte  
 Gotes dienærinne ich pin  
 geschech mir nach den Worten din 190  
 Nu helfet mir priwen alle  
 wie wol got diemuet gevalle  
 ich sag in für die warheit  
 von warer diemuticheit

	Geviel im Maria baz	195
	denne da von̄ daz si magt waz	
	Der tugent chraft ist so getan	
	daz sei got selbe wol han	
	wan er niht van ze himel	
	da er sich gemôhte genidern	200
	da chom der selbe heilant	
	nach diemute anf der erde lant	
	Er nams an sich so vollichlich	
	daz ir an in niht ist geleist	
	Dise tugent besunder	205
	lert er sin lieb iunger	
119 <sup>d</sup>	Er sprach als vns diu schrift sæit	
	lernt pei mir diemueticheit	
	O diemute aller tugent pris	
	nieman chan wizzen welhen weis	210
	du ze himel chôme	
	vñ daz herauz næme	
	Got sin einbornz chint	
	als vns diu puch sagent sint	
	wan do Maria daz wort gesprach	215
	vil wunderlich daz geschach	
	daz gewan diu reine	
	mit got ein chint gemeine	
	Swer nu got zu sich welle pringen	
	der sol mit fleizze darnach ringen	220
	daz er hab diemuticheit	
	wan nindert rwet die gotheit	
	wan da wariu diemût ist	
	als man an den puchen list	
	Swer an diemût dienet got	225
	wizzet der ist der tiuel spot	
	vñ phliget guter witze nih(t)	
	wan alle tugent sint an sei enwiht	
	Nu pitt wir got den guten	
	durich willen siner lieben muter	230

195. *hs.* daz

198. wolte han?

199. van] were?

200. enmohte?

204. *l.* gelich206. *l.* leben223. *hs.* warin

daz er vns welle diemute geben  
 daz wir verdienen daz ewig leben amen.  
**D**arnach als ez got wolde  
 vñ daz er also wesen solde  
 do genas des chindes diu magt 235  
 gar vñ gar als man sagt  
 an elliu menschlichiu meil  
 120<sup>a</sup> des half ir daz selbe heil  
 wan gar an wandel waz ir leben  
 da von wart ir der segen gegeben 240  
 den nie gewan frawe È  
 noch gewinnet nimmer mer  
 Ez ist ir sunderlich geschehen  
 dez muzzen wir ir lobes iehen  
 da diu geburt was getan 245  
 da hub daz chint diu werch an  
 da hub et satzestunde  
 des men·chen losunge  
 Der die È het ge·ben  
 der wold nach der è leben 250  
 Er lie sich nach È besneiden als man tet È  
 an dem ahten tage  
 Do vergoz er erste  
 sin blût aller herst  
 vmb chein sin missetat 255  
 Der sunde nie getan hat  
 der menschen liep an sich twanck  
 des hab er immer danck  
 Er tet ez vns ze einer lere  
 daz wir immer mer 260  
 besniten vuser sinne  
 nach der lieben gotes minne  
 die sinne sint der sel tore  
 wil du si besniden so la hie vor  
 Swaz dir sünden pringen mack 265  
 beidiu nacht vñ tack  
 Du solt diner augen  
 offentlich vñ auch taugen  
 also meisterlichen pflegen

	daz si immer iht gesehen	270
	da von diu sel enfach leit	
	vñ verlies ir reinicheit	
	Swer nach der werlt dick	
120 <sup>b</sup>	wil hin vmb plicken	
	Der wirt ze saltz sam geschach	275
	einer diu hin vmb sach	
	von der wir an der schrift lesen	
	hern lotes chon ist si gewesen	
	daz ich eu daz bedæute	
	so wizzen elliu læute	280
	Daz diu tier daz saltz niezzent gern	
	daz si dester stercher werden	
	also geschit vns swenne wir	
	die werlt ansehen mit gir	
	So choment die helle chnaben	285
	daz si sich an vns mügen laben	
	Besnide auch dincu oren	
	daz si iht gern horen	
	Swas wider gotes hulde sei	
	so wirst du grozzers iamers frei	290
	wan swer der wær der gern hort	
	nachrede luge müzzigiu wort	
	Dem tut der wissag chunt	
	ein so <sup>e</sup> lich stunt	
	daz im der selbe seitenchlanck	295
	wirt ein iæmerlich gesanck	
	Du solt den munt besniden	
	mit so grozzer bleide	
	an rede vñ an speise	
	daz er dich iht verwise	300
	ze habiloni in daz lant	
	da du die sel lazzest zehant	
	wan redet ze vil din zung	
	so wirt si brinnunde	
	Sam geschach dem reichen manne	305
	der einen zaher nie moht gehan	
	ab hern lazarus vinger	

des muez er prinnen immer  
 Læist du dich aber an den frazz  
 so wizze so wird din frænd laz 310  
 wan als sant Job gelert hat  
 swer sim gelust nach gat  
 Des spise wirt ze gallen  
 120<sup>c</sup> in im so er muez wallen  
 In dem hellischen fiur 315  
 da wirt im aller erst frænd tiwer  
 Der smack besniten wesen sol  
 daz er iht die dræu dol  
 die der wissage den chunt tut  
 die an ir smack sint vmbehûtt 320  
 er spricht fur war daz wizzet  
 swer sich stætes flizzet  
 daz er hab ælleich edelen smack  
 dem chumt noch ein solich tack  
 daz er mit stanck wir(t) vberladen 325  
 vngeleich ist der frum dem schaden  
 wan daz niht frumt hie als ein har  
 daz wirt gebuzzet dort manigiu iar  
 Dar nach solt du wenden  
 den snit hintz den henden 330  
 die solt du peideu rihten  
 auf ein solich slihten  
 daz du div werch wurchest gern  
 diu dir sin frum vñ got ze eren  
 vñ dinen ebenchristen 335  
 des fleiz dich mit allen listen  
 So wirt gegeben dir der lone  
 vñ ze himelrich diu chron  
 diu dir enphûret nimmer wirt  
 sich solhen lone ez dir pirt 340  
 wil du gotes volgær sin  
 so besnide also die sinne dein  
 Sint si auer verwachsen dir  
 so solt du furbaz volgen mir  
 So nim den aller wæchsten stein 345  
 vn besnit si da mit alein

daz lert dich versefora  
 wan si tet ez selbe sa  
 Da der engel wold han erslagen  
 ir chint daz si het getragen 350  
 120<sup>d</sup> wan ez noch niht besniten was  
 si bot den stein daz chint genas  
 Der wæhse stein daz ist diu riwe  
 daz sag ich eu pi miner triwe  
 Si wil niht eines tages gern 355  
 si muz die weil man lebt weren  
 zu der gehort peiht vñ puzze  
 die auch der mensch haben muez  
 Si machent den stein wæchser vil  
 wan ez niht ein chindes spil 360  
 vñ besnidest du also dich  
 so wil got dir geben sich  
 als vns (diu) schrift geheizzen hat  
 vñ als wir lesen an einer stat  
 Si sprichet swer vliuges beginnet 365  
 vñ den sick gewinnet  
 væhet er ein frawen so wolgetan  
 daz er si zu der Ê wil han  
 Si muß ir har ab sniden  
 daz alt gewant vermeiden 370  
 vñ dar zu'ze drizzick tagen  
 ir muter vñ ir vater chlagen  
 Iesus des strites began  
 do er gesiget dem tivel an  
 Der strit im also auzergie 375  
 daz er e'n schone frawen vie  
 Mensch daz waz diu sele din  
 vñ wild du nu sin braut sin  
 So müst du ab dir sniden gar  
 alles dines leibes har 380

347. l. ver Sefora d. i. frau Zipora, Exodus 4, 25. Sêphora diu am-  
 me diu ilt ir iz enblanden: si nam ir einen wessen stein, sine hete  
 mezzet nehein, si besneit des richen kuniges chint. Genesis 6930 ff.  
 Maßm.



- Daz ist alliu vberflazzichleit  
 wild du des bræukom sin gemeit  
 121<sup>a</sup> dar nach so must du tun von dir  
 daz alt gewant gelaub mir  
 daz ist diu alt bôse gewonheit 385  
 diu ie an dir got waz lait  
 Dar nach so must du sere chlagen  
 din muter diu dich hat getragen  
 In diu sünde maniger hande  
 des fleisches gir du da verstand 390  
 diu muter ist so geerbet  
 daz si iriu chint verderbet  
 der vater vngehiner  
 daz ist der vbel tiuel  
 der trahtet wizzet wærlich 395  
 wie er diu chint værlich  
 Ellen muge ertôten  
 vñ pringen zu den ewigen nôten  
 La dir von hertzen leit sin  
 daz du ie wurd ir chindelin 400  
 daz tranck der lieb dir got schenket  
 so er dich im selben lencket  
 so wirt dir auz dem wazzer wein  
 so er verchert die zæher din  
 In des heiligen geistes trost 405  
 vñ also suzze mit 'ir chost  
 hie wil ich enden schon  
 die circumcision  
 Da wirt daz chint ihs genant  
 als der engl tet bechant 410  
 O ihesus welich ein sûzzer nam  
 daz dein den gotes sun gezam  
 Jesus als sant bernhart seit  
 121<sup>b</sup> dem munde ein honiges suzzicheit  
 Den oren ein auzzerwelter sanck 415  
 dem nie cheiner geleich gechlanck  
 ein iubilus dem hertzen  
 vñ chan ze storen allen smertzen  
 Nu horet michl wunne

	wan diu geboren sunne	420
	Jesus offenn wold sin lichte	
	ze hant der heidenischen diet	
	Ez het gesagt her balaam	
	ein stern der solt auf gan	
	von iacob vñ ein mensche erstan	425
	sehet alle die fræud an	
	Sold noch von ierusalem	
	so gewaltick vñ so her	
	Der mit gewaltiger hant	
	besæzz ydumeam daz lant	430
	Sin afterchunft fur war	
	gelaubt mir, daz vñ manigiu iar	
	wartent si dem selben stern	
	sie hieten in gesehen gern	
	Got auch irs willen vart	435
	vñ sa da er geboren war(t)	
	hieze er auf gen ein liehte	
	da pei den heidenische diet	
	bechant an gevære	
	daz der iuden chunick geboren wær	440
	Drei chunige edel vñ rich	
	bereitten sich gar erlich	
	Ir oppfer wolden si pringen	
	den selben chinde	
	an ir oppfer taugen	445
	zeigten si irn glauben	
	Ir oppfer waz weiroch mirren vñ golt	
	als mans dem chinde oppfern solde	
	Si gelaubten daz er wær	
	ein got chunick in menslicher pær	450
121°	Daz golt bedæütt daz chûnichrich	
	won chunigen nieman waz im geleich	
	Daz weirauch sin gotheit	
	diu mirre sein menscheit	
	daz oppfer si da namen	455
	ze ierusalem si chamen	
	in die stat chûnichleich	
	da paten si gar offentlich	

den geporn chûnch in zeigen  
 des die iuden waren eigen 460  
 wir haben gesehen sinen stern  
 mit opfer weren wir in eren  
 Herodes trauren da began  
 do er die rede also vernam  
 er forth vil sere daz chindelin 465  
 ez verstiezz in von dem reich sein  
 daz reiche in niht an erbet  
 er forht daz er in verderbet  
 Der reht chûnich der da chæm  
 ob in die iuden ze chunige næmen 470  
 Die er fragen began  
 daz si die puch sæhen an  
 war in sæit div schrift  
 ze bethlehem da geschiht  
 Do nam er zu sich taugenlich 475  
 die chûnige herre vñ reich  
 Da fragt er siu ze welher stund  
 in der stern wurd' chunt  
 Die zeit si im sagten  
 daz in daz liechte betabte 480  
 Da verlurn si des sternes schein  
 der ir geleitte sold sein  
 daz geschach vmb anders niht  
 alsam der meister ler giht  
 wan da si des menschen rat 485  
 namen an der selben stat  
 121<sup>d</sup> verlurn si daz gotes liht  
 als noch hiute vil oft geschiht  
 Herodes lie die her'ⁿ varen  
 er pat siu im her wider sagen 490  
 ob si daz chint funden  
 daz si imz wolden chunden  
 Er sprach er wolde ez peten an  
 da tracht der vngetriue man  
 wie er dem chinde daz leben 495

462. l. wellen?      471. die wîsen? vergl. *Wernhers Maria* 205, 10  
 Hoffm.      476. l. hêr      480. undeutliche correctur; l. betagte.

mit vntriwen möhte genemen  
 Di herren varen begunden  
 vñ an der selben stunden  
 erschein in der gotes stern  
 wizzet si sahen in vil gern 500  
 In læuhte der selbe liht' schin  
 vntz si funden daz chindelin  
 Si giengen schir an allen grauz  
 zu dem chinde in daz hauz  
 Da funden si daz chindelin 505  
 bi Marien der muter sein  
 Si chnieten nider alle geleich  
 vñ beten in an vil forhtichleich  
 Si opferten im mit andaht  
 ir opfer daz si im heten praht 510  
 Des nahtes in gesagt wart  
 daz si so richten ir vart  
 daz herodes iht wurd innen  
 wie sie wæren komen von hinnen  
 Nach dem selben rat 515  
 ein ander strazze drat  
 Si ir geuert wanden  
 heim zu ir landen  
 Der chûnich herodes begunde beitten  
 122<sup>a</sup> wenne im die chunige seitten 520  
 vñ wie ez læg vmb daz chint  
 si wæn im noch niht chomen sint  
 dar vmbe warten er began  
 sich da sant der volandes man  
 ze bethlehem in daz lant 525  
 er hiez tōten zehant  
 Swaz man chleiner chinde  
 dar inne möhte vinden  
 diu wæren in solher alters frist  
 sam er want wesen christ 530  
 Tōten er wolde den gotes sun  
 sich des nam er chleinen frum  
 wan vndern andern chindelin  
 wart im ertōtet daz chint sein

hie wart gehöret iammers ruff  
 der chinder mater lauter ruff  
 hoch in dem luffte erschall  
 owe wilhe ein iamer da erhal  
 Rachel weinet irin chint  
 wan si ze tode erslagen sint

335

340

336. l. wuol

## LESARTEN ZU HARTMANNS GREGORIUS.

Ich gebe hier einen nachtrag zu meiner im merz 1838 erschienenen ausgabe des Gregorius, die, wie Hoffmann sagt, 'weiter nichts enthält als einen kritisch berichtigten text.' \*) nach der sorgfältigen art mit der wir eine unserer aufgaben, die werke Hartmanns von Aue mit möglichster kunst zu behandeln, gelöst haben, müssen die theilnehmenden doch auch überzeugt werden das aus den uns erhaltenen überlieferungen für dieses gedicht eben nicht viel mehr zu gewinnen ist. die wenigen berichtigungen meines textes habe ich mit \* bezeichnet. den nach vermuthung wider die handschriften verbesserten stellen habe ich meistens ein † vorgesetzt, nur um minder kundige zu erinnern das nachdenken und forschung bei der herausgabe altd deutscher gedichte mir weit öfter nöthig zu sein scheinen als gewissen fingerfertigen herausgebern.

Berlin, den 8 november 1844.

\*) Ich danke für den bescheidenen ausdruck 'berichtigt.' wie nennt wohl Hoffmann die maßmannischen 'bereinigungen?' was er in seinen fundgruben I s. 7. 11 als 'hergestellte texte' giebt, belegen wir andern auch leicht mit bescheidneren namen.

A, die handschrift im Vatican, cod. membr. biblioth. Christ. n. 1354, saec. XIII, bl. 108 — 136; nach dem wenig zuverlässigen abdruck in dem Spicilegium Vaticanum von Karl Greith (Frauensfeld 1838, bereits am ende des jahres 1837 erschienen) s. 52 — 56. 180 — 303. \*

\* (daß die vaticanische handschrift von Herrn Greith nicht zuerst entdeckt worden ist, hätte schon längst einmal gesagt werden sollen. Görres wollte aus

*B, die verlorene pergamenthandschrift der ehemahligen Johanniterbibliothek zu Straßburg, A. 100, bl. 125 bis 158 oder 159 (vergl. zeitschrift 3, s. 534); was Scherz und Oberlin im Glossarium Germanicum (Argentor. 1781. 1784) in der jedesmahl bezeichneten spalte daraus anführen. die anführungen sind von Haupt und von mir, von jedem besonders, gesammelt: hoffentlich werden wir nirgend beide dasselbe übersehn haben.*

*C, ein verstümmeltes pergamentblatt, sonst in Veesenmeyers besitz, sechs spalten zu 54 zeilen, z. 813—1144; nach dem abdruck der maffmannischen abschrift bei Greith s. 166—176.*

*D, ein bruchstück einer mit z. 412 abgebrochenen abschrift zu Salzburg, collegii S. Caroli chart. 4°. n. 60, bl. 1. (alt x) bis auf 3 (xii), von z. 257 an; anfang und schluß, und 'einige lesarten, richtige und unrichtige', mit meiner ausgabe verglichen, von Maffmann bekannt gemacht\* in dem Anzeiger für kunde der deutschen vorzeit, 1838, s. 390.*

*E, die Wiener handschrift 2881, papier, des funfzehnten jahrhunderts, bl. 235—294 (Hoffmanns verzeichniss s. 233); nach einer abschrift von Schottky auf der königl. bibliothek zu Berlin.*

*F, Das winterteil der Heiligen leben — Straßburg, durch Johannes Grüninger 1502 fol., bl. LXXIII—LXXVII, ein prosaischer auszug.\**

*ihr, vermutlich nach einer abschrift von Glücke, das gedicht schon vor dreissig jähren herausgeben (s. die brüder Grimm zum armen Heinrich s. 135), und in den anmerkungen zu den kindermärchen 3, 39 wurden aus dieser hs. drei zeilen (bei Lachmann 2864—66) angeführt. dass sie hier die Heidelberger hs. heisst, ist ein leicht erklärlicher irrthum. Hpt.]*

*\* er ist aber nicht der ehren gewesen die richtigen von den unrichtigen zu unterscheiden. anmassung und ein gefühl der schwäche sind zwar oft beisammen, aber in redlichen gemüthern nicht.*

Hie hebet sich Gregorius an *A*, Von sant Gregorio uff dem stein *F*. 'Carmen de S. Gregorio in saxo. von dem Gregorius in dem steine. auct. Hartmann von Owi' Oberlin s. v.

1—6 *A*, nicht *EF*. diese verse hat Greith für den wirklichen anfang gehalten. 2. † In tûsche hat getihte *A*. getihte, obgleich aus tîhtôte entstanden, ist selbst im reim nicht zu tadeln (s. zum Iwein 881. 6514): aber eben so gut wäre in tiuschem getihte, wie in der Guten frau z. 14. 5. Die seltsæme *A*. 6. † Von ainem *A*.

7. weylischs *E*, wælchs *A*, in welschen landen *F*. 9. Das li- get an *E*, Verleit von *A*. vergl. Iwein 6327 *B*. und verre *E*.

10. De selbige lannt herre *E*. ein richer edel mann in Aquitania *F*.

14. Einen *A*. 15. selben *E*, fehlt *A*. 16. vol *A*, wol *E*.

17. diu fehlt *E*. nu *E*, chomen *A*, vor waren. 18. Chumen

zu *E*, Unce *A*. zweyen *F*. 19. begraiß *E*. auch *EF*, fehlt

*A*. 20. zuchuonst *A*, kunft *E*. 21. in geteich *E*. 22. do *A*,

Z. F. D. A. V.

3

da *B* 322, unnd *E.* vergl. z. 457. 3205. von starcker sicheit *E.*

23. entstuont *B*, enstuont *A*, wol verstund *E.* 27. getrowen *A*, getrauen *E.* solde *E.* 28. Unnd im bephelhen wolde *E.*

29. Sin sele unde sinu *A*, Dy sele sein und auch dy *E.* 31. Payde mage *E.* 32. Seine kind dy sach er an *E.* 33. sine kint waren

*B* 859. payde geleiche *E.* 34. Unde so *A.* 35. an den liben *B.* 37. lachenne *B.* 38. Ow *E.* si sin *A*, sy sich *E.*

muose *A* (*nie üe*), must *E.*, musten *B.*

39. \*machte (*s. zum Iwein s. 530: im armen Heinrich 86 schr. üppige*): machete *A*, mechte *E.* 40. bitterlichen *A.* 41. herren *E.*

43. bettowat *AB*145, pette watt *E.* 44. nu ist es *E.*

45. Ich musz mich von *E.* 46. beiden *A*, pleiben *E.*

47. Aller erst frewden wolden *E.* 48. wonnechlichen *A*!

49. ist in *A*, zu *E.* ergangen *E.* 51. Doch *E.* peyhandden *E.*, fehlt *A.* 52. von *A*, unnd *E.* 53. waren dar *E.*

54. Wie *E.* 56. Der schuff do grossen rewen *E.* 58. ser be-  
waren *E.*

61. die *A.* 66. ich fehlt *A.* 68. ist *A*, ich *E.* 69. nuo *A*, mir *E.* 70. in *E.* 72. unvaterlich *E.*

74. sun nu pifz *E.* 77. ræte *A.* 78. 79. sis milte sis stete  
sis temuote *B* 419. 1505. 79. dimuote *A*, demuotig *E.* 80. sis

*B.* frevel *BE*, erbære *A.* 82. † herren *AE.* 86. Vluoch dem *A.*

87. minne *A*, haw lieb *E.*, und vor allen dingen hab got lieb *F.*

90. Und das kind dy *E.* 92. Unnd mit ir pruderleichen  
varst *E.* mit *A.* 96. mit *A*, nu *E.* ouch fehlt *E.*

97. sprach *AE.* unnd auch *E.* 98 fehlt *E.* 99. vergl. 2 büch-  
lein 433, *Warnung* (zeitschr. 1, 529) 3344. Peyw sell unnd auch

leib *E.* 100. wonte *E.* 01. solh bivilde er *A*, sollich ende er-  
do *E.* 02. Als es dem landes herren zam *E.* herren fehlt *A.*

103. Nue da disze reiche *E.* 04. Sust paidenhalben beweist *E.*

06. da *A*, so *E.* 07. beste mohte *A.* 08. † Als im sein trew  
stunde *E.*, Als ez sinen triwen tohte *A.* 09. volget *E.* gemuete

*E.* 10. liebe *A.* guete *E.* 11. Sy *E.* 12. † So ich nu  
sage wie *A*, Er phlag ir ich sag euch wie *E.* 13. nihtes *A.*

14. an im *AE.* 15. gemache *AE.* 16. aller *AB*1815, alle *E.*

17. gemeine und umbescheiden *B.* 18. waren *E.* sælten *A.*

19. Sy *E.* 20. An ein ander bey der seyten *E.* 21. vil wol  
in *A*, in wol vil *E.* 23. unnd auch *E.* 24. stunden nahent da

*E.* 25. Da *E.* wol fehlt *E.* 26. mag in *E.* niht anders *A.*

27. Ern phlege *A*, Er emphleg *E.* 28. Sam ein lieber *E.* 31. hin  
*A*, da *E.* 32. Von imbett *E.*

133. die wonne (!) unde den *A.* 34. unræine viende *A*, welt-  
veint an ir *E.* 37. eren *A*, er *E.* s. zum *Iwein* 8112.

38. dunekt in alle zu *E.* 39. \*erzeigte: erzaiget *A*, enzaiget *E.*

40. ist immer *A*, ye unnd noch ist *E.* 41. So *E.* kein gut *E.*  
gesicht *A.* 42. Desz ist zweiffel nicht *E.* 43. Do er es *E.*

44. So *E.*      ersi *AE.*      46. Ow er im mocht *E.*      47. uf *A,*  
nach *E.*      nach 48 Dy in ver erret dy sinne *E.*      49. So geriet *E.*  
51. Verohert *AE.*      52. An *E.*

153. Das ein *E.*      54. verruert *E.*      und verirret in seiner  
schwester schön *F.*      55. An seiner *E.*      56. des tewffels *E.*  
57. Das das viert das sein *E.*      60. bedacht *E.*      62. Waffn *E,*  
waffn *B* 1921, Waffena *A.*      waffen *B* 543. 1921, waffen *AE.*  
63. holles hundes *E,* tufels *B.*      64. im *E.*      \* geværec: geværich  
*A,* gerig *E,* gever *B.*      65. das *E.*      66. so in grozen aregen *A,*  
zo manigen grossen *E.*      67. Prumet *E.*      sin *AE.*      68. er fehlt  
*A.*      gepillet *E.*

169. nach *A.*      70. diese *A! E.*      vil grosse *E.*      71. thun  
begaw *E.*      73. wonto *A.*      im *E.*      † vriantliche *A,* fruntlichen  
*E.*      74. sin fehlt *E.*      75. ein valtig *E.*      76. Also *E.*  
77. die *A.*      78. West *E.*      80. habte im wenn *E.*

181. Do begab sy *E.*      tivel *A.*      82. Unnoz an im sein wille  
ergie *E.*      83. ers *A,* er es *E.*      unz fehlt *E.*      an fehlt *A.*  
84. Das man sloffen bedacht *E.*      † ez fehlt *A.*      vergl. *Ereo* 2144,  
des Strickers Karl s. 39<sup>b</sup>.      85. Das *E.*      inne fehlt *E.*

86. slaffens nicht pblag *E.*      88. vil fehlt *E.*      90. huw *E.*  
uber *E.*      92. ez nie *A,* des nicht *E.*      93. 94. statt dieser zwei  
verse macht Greith eine lücke, um den lesor jesuitisch zu stacheln.

93. 95. der unnder *E.*      95. darunter *A.*      96. legt er *E.*  
97. wurden von im *E.*      200. begunden *A.*      zu wachen *E.*  
01. er si *A,* er *E.*      03. im fehlt *E.*      gelunet *E.*      04. Als fehlt  
*E.*      tivel *A,* öfter.      besigen *E.*

206. Wer *E.*      danne *A.*      07. Dann vor *E.*      09. ernst *AE.*  
10. nu fehlt *E.*      14. duote *A,* bedewtet *E.*      15. gedaht *AE.*  
16. ergat *A.*      17. 18. Unnd ich aber lautth Das ich werden musz  
sein traut *E.*      17. bruote *A.*      18. aber ich luote *A.*      19. hab  
*E.*      21. Also *A.*      verschunde si *A,* verswunten in *E.*  
22 fehlt *E.*

223. Wan er *A.*      beide ze fehlen *E.*      24. ers *A,* er *E.*  
25. ennd das spill *E.*      26. Do das der trawen alle zu vill *E.*  
27 fehlt *E.*      28. Sy waren in der *E.*      30. \* † der tiuvels schan-  
den (s. *zum Iwein* 309): der tivel der schanden *A,* Der tewffel schurte  
das *E.*      31. Der *E.*      begunde si *A,* begund sy *E.*      34. halenz  
*B* 596, - hain ez *A,* haben es *E.*      35. Da si diu *A.*      enstaont *A,*  
enad stund *E.*      36. Als *E.*      38. wurd *E.*      Benecke wollte ir  
herze.      39. ez enstiuret si niht *A,* es sy niht stewart *E.*      zu der  
*AE.*      40. ungemuete *E.*

241. Ir *E.*      42. Vor *E.*      groze *A.*      haimelleiche *E.*  
43. weren si vor entwichen *B* 141 (unter falschem titel angeführt,  
aber mit richtiger blattzahl).      44. weren si *AB,* wer sy *E.*  
umb swichen *E,* uch beswichen *B.*      45. gewarnt *A.*      46. igeliche  
*A,* ylllicher pider *E.*      47. swester *A,* den swestoren *E,* fehlt *B.*



und *B*. nictel si *A*, nifteln si *B*, den nyftelein *E*. 48. Chain weysz zu *E*. heimlich bi *B*, haimmlich welle *E*. 49. reizet *A*, raiczet *E*, fueget *B* 1832. ungemuote *A*. 50. wol *A*, es wol *B*, vil oft *E*. versuchte *A*.

251. Als der vill tumb iunge *E*. 54. nam si *AE*. 55. libeu *A*. 56. Dw trawerst vast wasz ist dir *E*, warumb du also traurest, gebrist dir ichtz *F*. 57. genomen *AD*, benomen *E*. 58. riwevar *AB* 1340 *D*, rewe vor *E*. 59. Daz *D*. war ich *A*? unge-war *E*. 60. Nu *AD*, Do *E*. begun si *A*. 61. Suoflen *A*, Sufzen *D*, Sewffizen *E*. von] unnd *E*. 62. engestlichen *D*, pitterleichen *E*. 63. Erzeigte si *A*, Erzaigt sy *E*. dem *E*. 65. mirn ge *A*, Mich engent *E*, Dich enge *D*. 66. zwia *A*. 67. An dem libe un an der sele *A*. 68. arm wibe *A*, armē wyb *F*, vill armē weib *E*. 69. bin ich *F*, pin ich der welt *E*. ie ge-born *D*. 72. mein *A*, nemē *D*, ubel *E*. pisz bewte *E*. 73. Haben der welt vor gestollen *E*. 74. Da zue wil *D*, Das ich *E*. mē *A*, langer *D*, lennger *E*. 75. beware ez *A*, bewar *E*. 77. getuot *D*. 78. Da *E*. an der stund *E*. 79. Truoten *D*. 80. Noch wasz dy lieb vester *E*. iammer *A*!

282 fehlt *E*. \*erzeiget (*s. zum Iwota s. 557*): irzeigete *B* 1046, Ez erzeigte *A*. vrow *B*, vrawe *A*. 83. swere *A*, sweren *B*, vil swer *E*, alde *D*. 84. si *AB*, fehlt *E*. 85. alsam *B* 356 *DE*, also *A*. was in *A*, in ir ist *B*, ist ir *D*, ist hye *E*. gefallen *E*, gewallen *A*, erwallen *BD*. 86. der hanc *B*. zuo der *A*, mit der *BD*, unnder dy *E*. 87. begonde *B* 1857, gunne *E*. 88. houbet *B*, houbt *AE*. 89. ruweclich *B*. 90 fehlt *E*. dem ez *A*. 91. umb *E*, umbe *B*, üme *D*. all *E*, alle *B*. 82. sere *D*. 93. lieben swester *E*.

295. irn *D*, den *E*. 97. Und là *D* (mit circumflex *r*). dicz *E*. sein *E*. 98. Es *E*. nicht erway *E*. 99. vinden *E*, vinde *A*, vint *D*. uns fehlt *D*. ettlich *E*. 301. hulden *E*. 02. doch *DE*. unsre *E*. 03. 04. Wie es mit sunden werd geporū Es werd behalten nicht verlorn *E*. 03. ich *D*. 04. val *D*. icht *D*, niht *A*. 05. Nw *E*. dicke *DE*. doch *E*. 06. nicht entrayt *E*. 07. vaters *E*. 08. Ja *E*. sold is *D*. 09. Niht damit *A*, Da von nicht *D*, Da mit kein weisze *E*. velorn *E*. 10. ze der *A*, zu *E*. 11. an *AB* 230 *E*, fehlt *D*. 12. denheiner *B*, Chain *E*.

313. Do *E*. begunde *A*. 14. maniger slacht *E*. 15. Ein weil er sweigunde *E*. gesetz *D*. 16. swester *A*, \* fehlt *E*. 17. hab *E*. 18. vil wol *E*, fehlt *AD*. gatt *E*. 19. Ze ver-heln *A*, Zuverholen *E*. 21. harten *D*. 24. sein *E*, siner *A*. 25. seinen *E*. tod *DE*. 27. nemen *E*. unsir *D*. 28. trewe *AE*. 29. volgen *E*, volge wir *AD*.

331. harte *A*, rates *DE*. 32. sich *E*, niwan *A*. vergl. *Erec* 6556, *Grégor* 1576. 32—37. \*alsô: — gewant, — erkant, daz ê

ir trüren wære dô si — vrende hie, 33. Also *A.* er *E.*  
do fehlt *A.* 34. Ir *E.* dehain *A.* ganziu fehlt *E.*  
35. †daz ê ir *Benecke* (*s. Haupt zum zweiten büchlein z. 117*): Daz  
er ir *D.* Daz ir *A.* Dy ane *E.* trewe *E.* 36. si fehlt *D.*  
38. niwan *A.* nye von *E.* 39. harte fehlt *E.* 40. Sy iach *E.*  
41. besende *AB1865*, besent *E.* 42. Wande *A.* wan mir *B.*  
tage *A.* lag *E.* Die *D* (*etwa 44? vergl. 396 D.*) hartte schir *E.*  
44. Der bot lraht in *A.* Er patt in pracht *E.* 44 (*etwa 45?*) wirt  
*D.* 45. Der wart so schone *E.* 46. wart *A.* zo *E.* 47. ein  
*A.* sein *E.* 48. Das *E.*

350. nicht *E.* fehlt *AD.* swachiu *A.* chain *E.* 51. Getrewer  
man unnd frewnd *E.* Niht daher *A.* Nicht der her *D.* gesant *E.*  
52. Ich *DE.* han nieman *D.* lant fehlt *E.* 53. buowe *A.*  
pawe *E.* 54. ich baz *D.* getrowe *A.* getrawe *E.* 55. nuo got  
so *A.* got nuo *D.* got so *E.* gêrt *A.* 57. lasz unns auch *E.*  
58. enslissen *E.* 59. Eine *A.* Ein starck *E.* heimlich *AE.*  
61. \*Umb *E.* Umbe *A.* Ume *D.* 62. Ezn si *A.* Czw sy *E.* Ez. n  
sie danne *D.* uns *E.* fehlt *AD.* 63. Durch *E* (*und Dv*), Uns  
durh *A.* geschaide *E.* 64. buoten *A.* butten *B 156*, patten *E.*  
65. weinde *B.* Waynnende so *E.* sin *A.* 66. dirre *A.* der *E.*  
67. dunckit *D.* musz duncken *E.* 68. noch fehlt *D.* ewr eben  
gnosz *E.* 69. herre mein *E.* 70. Lat mich *E.* Rat *A.*  
uwir *D.* 71. \*niemer *AD.* nymmer *E.* zu sprechen *E.*  
72. dirre *D.* mir der *E.* 73. Nw saget mir was euch gewerre *E.*  
Saget mir (*mit oder ohne nu?*) *D.* 76. Do solt ir nymmer zweifel  
an *E.* Da *D.*

377. Du taten si *A.* 79. laide *A.* grossen iamer laide *E.*  
80. Er mont *E.* 81. trost *AE.* vil fehlt *DE.* 82. Alsz *E.*  
frewd *E.* liede *D.* 83. Daz *D* (*v*) 84. Das obint sprach zu  
dem *E.* Süz *D.* zu dem *A.* 85. Thut unns *E.* Herre nu vint  
uns *AD.* wîsen *AE.* fehlt *D.* 86. alles *E.* nahst *A.*  
87. 88 'leer gelassen' *D.* 87. chnmt *A.* kumpt *E.* 88. nyder  
leyt *E.* 89. Unnd sy des chindelein *E.* so genese *D.*  
91. obo ich *D.* man *E.* von *D.* 92. von *DE.* 96. Die *D.*  
397 nach 398 *B 682.* landes *B.* waldes landes *E.*  
98. †Die iungen *AB.* Den iungen *DE.* zu *A.* und *BDE.* die *B.*  
99. gebieten *AB.* pietten *E.* 400. Unde *A.* fehlt *E.* iuern *AE.*  
01. Unnd *E.* sunt *B 305.* ewe *D.* euch auch *E.* enbærn *A.*  
02. wellent *B.* 03. Durch got fehlt *B.* †zu dem *ABE.*  
04. gewonnen *B 141.* uns *AB.* uns daz *DE.* 06. begund *E.*  
sich *A.* sich da *DE.* 08. Biz er *D.* Dy weyl ir *E.* seyt *E.*  
09. Das *E.* 10. Alsz euch des *DE.* 11. hat *AE.* der hat *D.*  
12. zu pusz bestan *E.* gegen *AD.* 13. \*unde †begrîfet *AE.*  
da fehlt *E.* 14. des *A.* es des *E.* 15. si *A.* dy *E.* wrawe  
*A.* 16. si *AE.* uf die *A.* auch der *E.* 17. herre *A.*  
19. eldist *E.* 20. richist *AE.* 21. haim fehlt *E.* 22. al

fehlt *E.* gemach *AE.* dann so *E.* 23. dicz *E.* 24. des nymanez *E.*

426. getrowe *A.* getrawe *E.* 27. Belibet *AE.* 28. gevallet *A.* 29. Zwar *AE.* so ist auch mein *E.* 30. durch dy *E.* 31. Der eren nicht *E.* 32. Do des *A.* enziehen *E.* 33. Belibet *AE.* bey *E.* 35. so wol *E.* 39. Gepricht *E.* 40. hat si *AE.* niwan des *A.* nicht den *E.* 41. waz fehlt *A.* 42. Gefruomen ieman *A.* Ir gefrummen *E.* 43. betzer *A.* ane *E.* unde *A.* 44 fehlt *E.* 45. Sy haw *E.* 46 fehlt *A.* 49. 50. So gibt ir got lieb unnd gute *E.* 49. † rihte got mit dem *A.* 50. liebe *A.* 51. dir *E.* mute *E.* 52. duhte si beide guot *A.* gevill im peiden wol Wann sy warū laides vol *E.* 53. also *E.*

456. wurden all *E.* 57. Unnd das sy fur komen *E.* 58. Unde iren herren *A.* Dy herren wol *E.* 59. het *A.* pett *E.* 60. Denn alden *E.* 61. Sein lieb swester *E.* 62. daz *A.* sein *E.* 63. schaz *A.* schas *E.* den in ir *E.* 64. mit ir *A.* gleich *E.* 465. Also *E.* scheiden *A.* 66. grossen *E.* 67. Hetten sy *E.* 68. \*imer (*s. zum Iwein* 6670): iemer *A.* ymmer *E.* werlt *A.* welt *E.* 69. Geduldet *E.* 71. Das grosz *E.* 74. do geschach *E.* 76. Zwar wasz es in *E.* 77. tiwer *A.* 78. iz *A.* in wollte Benecke tilgen. viwer *A.* 81. volgt *A.* folgte *E.* von ir dan *E.* 82. gestunt *A.* 83. im *E.* 84. Sy *E.* gesehen *A.* sachen *E.* an ein nannder *E.*

485. fuort *AE.* der *E.* 86. mit im dann *E.* 88. Vil michel er *E.* 89. hausefrawe *A.* 91. hetten *E.* 92. Deheine *A.* endarfft *E.* 93. 94. Dy half ir frawn chumer haben *E.* 96. Unnd ir purd ein ennde hatt *E.* 97. irer *A.* der *E.* 501. \*alrêrste: aller erst *E.* erste *A.* 03. Ze *A.* zu *B* 55, Hye *E.* 04. ze *A.* zu *B.* so *E.* antvrte *A.* 05. Nur *E.* wan *B.* dieszen *E.* zwo *A.* 06. was dar *A.* der wart *E.* geladen *E.* 07. Als er das kindelein an sach *E.* 09. ny *E.* er *A.* werlt *A.* welt *E.* komē *E.* 10. so gar *E.* † genōmen *E.* gemæine *A.*

511. † Du wurden si *A.* Sy wurden auch *E.* also *E.* 12. Unnde im des *E.* 13. verhollen wol *E.* 14. † Si sprach *A.* Sy sprachen *E.* daz *A.* 15. sedlich *E.* 16. † des *E.* fehlt *A.* 18. Es *E.* got in *E.* 19. nicht enwesten *E.* 20. † Von allen ræten *A.* Unnd ratten *E.* 25. missegat *A.* gar *E.*

527. chum *E.* 28. Inn were zu welde nicht so gut *E.* 29. Sy verstantens *E.* 31. sich ausz *E.* verstoln *AE.* 32. gewan *AE.* verholn *AE.* 33. Ein visch zullen veste *E.* ein fészlin das was fest und guot *F.* 34. hye zu die *E.* hie darzu daz *A.* 35. Dy *E.* † dà iener: deheinez *A.* ymmer *E.* gesein *E.* 36. schone *AF.* fehlt *E.* 37. truhen *E.* 38. Unnd auch umb es gesprait *E.* und legten under das kint sydens gewant und über es *F.* 39. Also *E.* riche *AE.* sidine *A.* seyden *E.*

40. nymand zu pesser *E.* 42. Gelegt *E.* beschaiden *E.*  
43. marche *A.* 44. man in *E.* 46. gesande *A.* leichte ~~zu~~  
hannde *E.*

548. kindelein *E.* 49 nach 50 *A.* gegen *EF.* helfenbeine  
*A.* 59. Geziret *AE.* 51. steine *E.* 52. kaine *E.* 53. guot  
*A.* 54. diu *A.* des kindes *B* 23, ich des kindes *E.* 55. inerste  
*A!*, meist *B.* aller maist *E.* mochte *E.* 56. kindeleins *E.* lan-  
des *B.* 57—60 *A.* fehlen *E.* 57. Wande si hat *A.* 59. † ze  
landen *A.*

561. Dor an so stund *E.* 62. von der gepurd *E.* 64. Das  
sy sein posze were *E.* 65. wære *A.* ohain *E.* oheim *A.*  
66. Er *E.* wære *A.* heln *A.* haben *E.* heileme *B* 634.  
67. Vor senndet *E.* praitten *E.* fehlt *A.* 68. Dennoch schreip  
si (sy in *E.*) me *B* 35 *E.* 69. ez *AB.* es noch *E.* 71. sin vin-  
dere *A.* sim ametere *B.* desz kindes vindere *E.* 72. alz *B.* So  
gut ein *E.* cristene *B.* 74. in ouch diu buoch *A.* auch dy pu-  
cher in *E.* es die buch *B.* 75. 76 *A.* fehlen *E.* 75. Sine *A.*  
76. script *A.* 77. Unnd wurde es *E.* 78. lese *A.* selb lesze *E.*  
79. Alle die *A.* Alle diesze geschriben *E.* s. zum Iwein 1069.  
81. wrde er *A.* er ymmer *E.* 82. sein *E.* 83. Wennde *E.*  
84. buozet *AE.* ze allen stunde *A!* 85. Durch grosser seiner  
trewr ratt *E.* 86. vaters *E.* 87. auch gedachte *E.* 88. welt  
prachte *E.* 89. \*wær: wer *E.* wæren *A.* im *E.* bæide *A.*  
payden ser *E.* 89. Wor *A.* 91. Im *A.* An der schrift *E.*  
\*enwart dâ benant: wart da benant *A.* ward nicht benannt *E.*  
92. lewt noch das *E.* 93. haymat *E.* 94. im auch *E.* heln  
*A.* haben *E.*

595. ward berayt *E.* 96. Da *A.* tavel *AE.* 98. Mit sin-  
nen unnd beslossen das *E.* besnozen *A.* 99. Von in unnd mit  
der worheit *E.* 601. geschehe *B* 1824, Gescheche *A.* Geschehen  
mochte *E.* 02. Noch regen *E.* 03. der fehlt *B.* unden *BE.*  
unde *A.* s. zum Iwein 554. vergl. z. 768. 04. ~~das~~ wassers *B.*  
05. alder ze *A.* noch in *E.* 06. trugen sew *E.* 07. da zu *E.*  
08. enmochts ee *E.* fehlt *A.* 09. fuonden si *AE.* ein *E.*  
10. † Ledoch *A.* Ledig gar *E.* 11. leit si *A.* 12. Denn iungen  
kleynen schiffman *E.* 13. nu *B* 2068. sante *B.* saant *E.*  
in *A.* im *BE.* 14. betzer *A.* \*genædec: genedich *A.* guadig *E.*  
15. Den *AB* 2068, Ein *E.* rehte *B.* 16. stiozen ez an *A.*  
stissen in *E.*

618. ir ieweders *A.* yrdwordes *E.* 19. Recht *E.* grozes *A.*  
fehlt *E.* herzleit *A.* herzen laid *E.* 20. so praith *E.*  
21. zu sprechen icht *E.* ensprechen *A.* 22. Als dem der syn ist  
wol gewan *E.* 24. Da enzwischen von im *E.* 25. Wande *A.*  
wersser *E.* 26. Ich *E.* 27. noch ubel noch *E.* 28. ent-  
mag *E.* 29. ordencken *E.* 30. den fehlt *E.* schrencken *E.*  
633. † vir *A.* drey all war *E.* 34. † Dy dy *E.* Dia *A.*

- allein *E*, fehlt *A*. †gar *E*, gar an ir *A*. 35. †In den ziten  
 truoch *A*, Mit senften in ir hercz trug *E*. 36. Des *E*. legē-  
 lichez *A*. 38. Dy *E*. 39. †weinen *E*, fehlt *A*. 40. sy hie *E*.  
 41. Das ander [laid *E*] der siechtum was *B* 1498 *E*. Mehtuom *A*.  
 42. da si *B*. des kindlein *E*. 43. Der *A*, Das *E*. 45. iran  
 vil *E*. 48. Nw *E*. entweste sy nicht *E*, enwest *A*. †wie ez  
 dem ergē *A*, wie es im gie *E*. 49. alde *A*, ader *E*. 50. si *B*  
 1847 *E*, Ez *A*. 51. doch *B*, Auch *E*. was *BE*. 52. disen  
 dris *AB*, dem grossem *E*. 53. †Unde manich tage (tag do *E*) *AE*,  
 unmeinic das *B*. 54. Pisz das ir ein potte cham *E*. gar boesz  
 meer *F*. 55. der *E*. 56. Das ir zw leben gesach *E*. lebn *A*.  
 58. senender *A*.  
 659. irn *E*, fehlt *A*. sched *E*. 60. rett *E*. 61. Do *E*.  
 sichen *A*. da fehlt *E*. 62. im *E*. †minne *AE*. 63. siner  
 vart *A*. 64. Den *E*. enein *E*, eine inen *A*. 65. Do in iamer  
*E*. 67. zu keyner *E*. 68. Sich nicht *E*. 69. Also *E*.  
 70. doh fehlt *E*. 71. Serrer *E*. danne *A*, den *E*. 72. Des  
 en *A*, Des *E*. daz *A*, da *E*. 73. Unnd sein grosses herczen  
 layd *E*. 74. wasz fur *E*. 76. Im wan dy *E*. 77. im fehlt *E*.  
 78. hat *A*. †vruo *A*, funff *E*. gnasz *E*. 79. Sunst *E*.  
 senende *A*. 80. von herczen rewe *E*.  
 681. Das *E*. 83. do vor *A*. dreier *A*, wann dreyer *E*.  
 84. Do far hin *E*. 86. zu sich *E*. 87. Unnd mer von im ethall  
*E*. do erhale ir rychtumb überal in dem wyttten land *F*.  
 88. dem lannde *E*. 90. Payd naheunt *E*. 92. gepurd *E*.  
 93. Unnd an der *E*. der fehlt *E*. iugende *A*, tugent *E*.  
 94. An ir schon unnd an ir *E*. tugende *A*, iugent *E*. 95. zuch-  
 ten *E*. 96. Unnd allen irn *E*. 97. *B* 1842. 98. Yedoch so *E*,  
 doch *AB*. wrden (wirden *B*) si *AB*. alle ungewert *B*.  
 699. hæet *A*, hette *B*, helt *E*. 700. ein *BE*. 01. 02. *A*,  
 fehlen *E*. 02. †mannes fehlt *A*. vielleicht \* ritters. s. Iwein 1456.  
 3038. 03. Vor dem ziere *A*. 04. mynnegeredens *E*. 05. bi-  
 berben *E*. 06. sy wil behagen *E*. 07. den *E*. 08. kein beyb  
 ye *E*. 10. Als oft sy *E*. stat *AE*. 12. ouch *A*, dar zu *E*.  
 713. genedigen *A*, vil gutten *E*. 16 fehlt *E*. hat *A*.  
 17. Das dy fraue *E*. 18. hulde gar *E*. 19. si *A*, peste *E*.  
 20. unmosse ser pflag *E*. 21. ungesamfte tuot *A*, unnd sanfte thet  
*E*. 22. Mit wachen *E*, Beidiu mit libe *A*. gepet *E*, gebot *A*.  
 24. Enlie si den lip *A*, Sy den leyb liesz *E*, sie liesz iren lyb nit  
 ruoen *F*. 25. waren trew *E*. 26. sundern *A*.  
 727. ir fehlt *A*. 28. nicht vast verre *E*. 29. ir vil *A*,  
 wasz *E*. 31. layt *E*, legte *A*. 33. und fehlt *E*. sin *A*, sein  
 nicht *E*. getet *AE*. 34. botschaft *A*, fruntschaft *E*. bet *AE*.  
 36. nicht enwolde *E*. 37. gewonnen *E*. also *A*. 38. urlennag  
*E*, unrecht *F*. 39. Do *B* 139 *E*. 40. wuesset ir *B*. 41. abe  
*A*, an *E*. 42. Stæt *A*, Stet *E*. die *A*, ir *E*. 43. gar also *E*.

44. †vil manig (s. *zum Iwein* 337) icht *E*, niht *A*. 45. Wann al-  
 lein *E*. dy *E*, ir *A*, ein *F*. *vergl.* 1673. houbtstat *AE*.  
 46. Dy er also besetzt hatt *E*. 48. Es welle der got der *E*.  
 49. genaden *A*. †unnderstan *E*, dan *A*. 50. mdst *E*.  
 751. lasse wir *E*. alhye *E*. 52. in *fehlt E*. 53. Der *E*.  
 55. swar es got *E*. 56. alde *A*, unnd *E*. 59. Jonaz *B* 1922.  
 60. In dem wilden *A*, ouch (Ausz *E*) in dem *BE*. genasz *E*.  
 61. drie naht *AB*, nacht *E*. 62. In *BE*. mer *E*. 63. eins *B*.  
 wambe *B*. 64. Wer was *B*. 65. Unnez er es *E*.  
 767. nachtin *A*. in einen *A*, eynē *E*. 68. Chom ez *fehlt E*.  
 Vor der winden *E*. 69. Zw einem gutten lande *E*. 70. \*Als *E*,  
 Alz *A*. 71. Da *fehlt E*. pey der stat *E*. 72. geistlicher *E*.  
 abbe *A*, appt *E*. 75. Vor tags *EF*. dem *A*. 76. \*† wint-  
 warp (warb *vertigo*, wintwarapig *ventosus*, *Graff* 4, 1235 f.): wint  
 wart *AE*. \*dōz : dosz *E*, groz *A*. 81. in *B* 416 *E*. 82. Fun-  
 den si *ABE*. 83. des chindes *AE*, dise *B*. 84. sych *E*.  
 86. Weytte also lere *E*. 87. nahen *A*, also nahen *E*. 88. das  
 si *B* 1935 *E*. darin *B*. 89. Liegen *AE*, *fehlt B*. diz we-  
 ninge *B*. wasz *E*. 90. Dar auff *E*. 91. Nw *E*. laytten es  
*E*, legten ez *A*.  
 793. Das mit gedoze *E*. 94. sin *A*. scheff *E*. 95 — 802  
*fehlen EF*. 95. stat *A*. 96. heten *A*. 99. hāten *A*.  
 801. sēhen si *A*. 02. fuondine *A*. 03. daruber *AE*. 04. zu  
 dem lannt *E*.  
 805. hiemitte *B* 783 *E*, le sa *A*. kosen *B*. 06. abbe *A*,  
 apt *E*, abbaz *B* 849. der zellen *E*, dez closters *B*. 07. Er  
 gieng *E*. kurzewilen *B*. 08. alter saine *A*, allein *E*.  
 09. 10 *fehlen E*. 09. †dar der *A*. 10. gesuoche *A*. 11. *fehlt E*.  
 der weyle wurffen in zue *E*. 12. dunckt *E*. abt *E*, abbtē *A*.  
 13. †wie es euch *E*, wie est ez *A*, wie ist ez uch *CF*. gegangen  
*E*, gangen *F*. 17. †dem *A*, den *E*, den wilden *C*. 18. *fehlt E*.  
 Unz *A*. 19. wart *CE*. 21. nu *fehlt E*. die rede *A*.  
 823. als *E*. si *fehlt CE*. so auch *F*, Lobent got das ir her  
 seind kommen an das gestad. an die *E*. 24. abbe *A*, abt *CE*.  
 in *E*. 25. ez *fehlt C*. 27. gwande *C*, gewande *A*, gewannt *E*.  
 bespreit *C*. 29. Si *A*. 30. \*Fraget *E*, Fragte *A*, Gevragen  
 mochte *C*. so *C*. 33. Er reichet *C*. dar *A*, da *E*, *fehlt C*.  
 34. Und warf das gewant da mit herabe *C*. 35. Unnd er sach *E*.  
 36. nemet *C*, vannt *E*. 37. Do *E*. gedahten si *ACE*. mit  
 manigen *E*. 38. abbtē *A*, abte *C*, abt *E*. 39. woltens im *C*.  
 ensagt *A*, ensaget *E*. 40. das ouch *CE*, ouch des *A*. nahen *C*.  
 41. er sin *C*, er *E*. inne *E*. 42. minne *E*.  
 843. Als *C*. 45. wainte *C*. daz *ACE*. 46. chundet *E*.  
 47. Daz ez *AC*, Das *E*. da inne *C*, dar inne *E*, \*da *A*. 48. ge-  
 were *B* 547, geware *E*, gewerre *C*. 50. in gotes mynne *E*.  
 51. habt *AE*. ir ez *CE*, ez *A*. 52. Unnd wie es euch sey *E*.

53. Das lasset wissen mich *E.* \*crède mich: lateinisches *e* im auslaut ward wohl meistens schwach gesprochen. zu den von *J. Grimm* in *Haupts zeitschrift* 2, s. 191 gesammelten beispielen der formel füge ich hinzu was ein abt in *Türheims Wilhelm* 156<sup>d</sup> sagt, Crède michi, brüoder, dā reist Ze tiefe von den buochen. 54. So *A.*
55. sagtens im *C.* ich fehlt *C.* 56. sis *C.* 57. Er hiez ez balde heben ans lant *C.* Do *E.* heben *E.* dem *A?*
59. ligen fehlt *C.* 60. Seltsæme *A.* Seltsam *E.* Seltzine *C.*
61. Und ein *C.* 62. er schoners *E.*
63. dekeinen *C.* 65. Vuorchten *C.* nicht *CE.* 66. ein *E.* 67. So fehlt *C.* laht *A.* Lachte *C.* ez *C.* abbtē *A.* ahte *C.* abt *E.* 68. als *C.* 69. tavel *AE.* tavern *C.*
71. 72 *A.* fehlen *CEF.* 73. geswigen *A.* 74. got *AC.*
75. vil tougen *C.* 76. Beide hende und ougen *C.* die ougen *A.*
77. lobte *C.* lobet *A.* lob *E.* gote des wundersz *E.* 78. des kint *C.*
879. kindelein *B* 1205, chinde *E.* 80. pfellor *BC.* gevva<sup>n</sup>-den *A.* umw bewunndenn *E.* 81. Gewurcht zu *E.* von *B.* alexandrey *C.* 82. die *A.* dise *C.* fehlt *E.* drey *CE.*
83. Ez *CE.* was ouch vurbaz *C.* geprayt *E.* bespreit *C.*
84. saget man des dy *E.* sagte man die *C.* 85. den zwain *C.*
86. pruder *E.* 89. bestaten *E.* bestan daz si *C.* 90. Nieman sagten vurbaz *C.* ensagten ez *A.* gesagten es *E.*
892. Der ein was arm *CE.* unnd der annder *E.* 93. arm *AE.* ærmer *C.* 94. wol *AC.* fehlt *E.* hinebaz *B* 671.
95. Wol *BCE.* pey *E.* eine *B?* 96. arm *ACE.* 97. dehein chind *A.* keins *C.* 98. Niwan *A.* Nur *E.* † hot *ACE.*
99. abhte *A.* abte *C.* appt *E.* eine *E.* 900. Vil fehlt *C.* guete *E.* dem zaime *E.* 01. ærmer *C.* ermer *E.* arm *A.*
02. dez Kindes *C.* umb das kinth *E.* 03. daz da *C.* daz *A.* es da *E.* 04. Unnd er *E.* also *E.* 05. zu keiner *CE.* 07. kint fehlt *C.* hete *C.* 08. Daz er spreche ez were im komen *C.*
- 09—13. Von seinen pruder dar Das tetten sy zewar Unnd behyelten es seyt *E.* 10. muht er *C.* 11. Gedenchen *C.* 12. Und ez zum kloster truogen *C.* 13. enbizzen *C.* 14. Unnez noch *E.* Unde nah *A.* Hin gein *C.* vesper zit *C.* wenn die vesper usz sy *F.* 15. Unnd *E.* Unze *A.* Und daz *C.* abhte *A.* abte *C.* appt *E.* so auch 921. 966. 16. so wol in *C.* 17. troufte *C.*
18. mit *AC.* im fehlt *E.* 19. † unde *AC.* unnd ir *E.*
20. † was gefuoge unde guot *ACE.* s. zum lwein 4365.
921. Nu *C.* Sunst *E.* gaw der *E.* 22. † Daz (Das das *E.*) golt und die *ACE.* seyden *E.* 23. do fehlt *E.* 25. march *ACE.* 26. Domit er (man *C.*) ez *CE.* Daz er es *A.* 28. Das er hole starck *E.* 31. Vil fehlt *C.* behielt *E.* behilte *C.*
32. Zwar *E.* ern mohte *A.* er en muhte *C.* er mocht nicht *E.*
33. er ims *E.* gewinne *ACE.* 34. er es *E.*

935. arm *AE*. vischære *A*. des *A*, fehlt *E* (von *C* sind die versenden 923 — 975 abgeschnitten). † niht enliez *AE*.

36. im *CE*. 37. Als *C*. im fehlt *C*. mittertage *A*, mittag *CE*. zuo vesper zyt *F*. 38. sinen *C*. 39. gieng *E*. alles *ACE*.

40. † geburtlichem *A*, bruderlichem *C*, gegenmarcklichen *E*. sytten *E*. 41. do der den *C*. abbe *A*, abte *C*, abt *E*. 42. Under *A*.

43. sendet ditz *CE*. 45. \* Mins *C*, Mines *AE*.

pruders *E*. 46. geloubet *A*, glauben *E*, gelo . . . . *C*. 47. toufte *C*. 48. Do mit sy *E*. 49. Dem kind ein *E*. sælich *A*.

50. Und fehlt *C*. ruochet *A*, geruochet *CE*. nam *A*, nomen zw *E*.

951. bete *C*, bet *A*, red *E*. der munchen *E*. 52. Und *E*.

sprechen *B* 487. sehent *B*, nu sehet *E*. so *AC*, fehlt *BE*.

helf uch *B*, h . . . . *C*, durch *E*. 53. Dysen *E*. buorischem *A*, pewrischen *E*, gebuorischen *C*, gebursam *B*. 54. sine *BC*, sin *AE*.

55. Nu enpfeng der appt dy red wol *E*, Di rede enpfienk . . . . . *C*.

56. demuotig . . . . *C*, diemutig zw recht sol *E*. 57. Unnd als er

das chind ersach *E*, Als er daz kint re . . . . . (rechte ohne zweifel, nicht reine wie Greith meint) *C*. 58. seinen prudern *E*, den brudern *C*.

iach *A*, sprach *E*, das . . . . . *C*. 59. also *E*.

schœnes *CE*. 60. dez gotshaus . . . . *C*. 61. So sulle wir inz

in *E*) *CE*. imz *A*. 62. er fehlt *E*.

965 fehlt *E*. 66. hie *A*, sein *E*. 67. Geystlicher vater pin

*E*. 68 fehlt *E*. 69. ymmer *E*, vil gern . . . *C*. 70. sælichlech

*A*. 71. Immer an *C*. 72. guttlichen *E*. 74. wleisz *E*.

75. nu fehlt *C*. mir ez *AE*, mir . . . *C*. 76. dir sein ymmer *E*,

dir ez *C*. læne *C*. 77. kinde *E*. 78. sin *AE*. *C* fehlen die

anfänge der zeilen 977 — 1028. 80. ez *B* 1846. belayb *E*.

der abte *C*. 81. Ern *A*, Er *BE*. wolte ez selbe beschen *B*.

82. . . . . kinde were geschehen *C*.

986. Unze *A*, Unnez hin *E*, . . . . . kom *C*. sechze *C*.

87. da nam ez der abbaz (abte *C*) von in *BC*. abbe *A*, appt *E*.

88. Zu (zuo *B*) im *AB*, . . . . . *C*, fehlt *E*. 89. chleidet, so *ABEF*.

mit pfflicher wat *B*. 90. die vil closterliche stat *B*. an stat *C*.

91. † hiez *AE* ohne ez. dy pucher *E*. 92. 93. Wasz zw aller

frumgkeit gezog *E*. 93. . . . . iunker zoch *C*. 94. Wie *A*,

fehlt *E*. davon *AC*, da vor *E*. 65. Wie gerne ez fehlt *E*.

bet *ACE*. 96. tet *AC*, es tett *E*. 97. Ezn lie *A*, Es liesz *E*,

er enlies *B* 143. 98. Ezn *A*, Es *E*, er en *B*. aller dinge *E*,

. . . . dinge *C*, fehlt *B*. 99. Dy zw wissen gut sind *E*. wis-

sende *B*, wizzen *AC*.

1001. Die chint die *A*. 03. kunste *E*. ez diu so schiere *A*,

ez . . . so *C*, er es *E*. die fürfuore es mit seiner kunst *F*.

04. Das sein maister *E*. 05. gesæhe *A*, gesach *E*. tuogende *A*.

06. synn reiche *E*, sinriche *A*. iugende *A*. 07. Er *A*, Es *E*.

da *CE*, fehlt *A*. en *A*, fehlt *CE*. in fehlt *CE*. 08. der witze

*AF*, wirt *C*, der sin *E*.



1009. Unnd aindlesten aiñ seinē iare *E*. † sinem *A*. einlefen, so *AC*. 10. Das enwasz *E*. 11. Dehein *A*. grammaticus *EF*. 12. Danne *A*. 13. in den *AC*, inner *E*. 14. Do pessert *E*, da gebart *B*, . . . rt *C*. 14—17. do bekertten sich seine synn, das in die gotheit durchleüchtet. Wann die kunst ist von der gotheyt. *F*. 15. alz das *B*. im dy *E*. 16. durhluhtic *BCE*. 17. ist *AC*, spricht *BE*. 19. Unnd leib *E*. \* frumend ist *E*, frumende ist *AC*. 20. pegraiff es *E*. 21. er *AB* 939 *C*, es *E*. von *AB*, in *E*. 22. Unncz er wart alsus *E*. 23. selben fehlt *B*. 24. guoter *B*. juriste *E*. 25. Siu chunst *A*, . . . . e *C*. 26. het *AE*. gelernt *A*. 27. wart geirret *E*, geir . . . wart *C*. daran *ACE*. 28. wol sagen *C*, gesagen wol *E*.

1029 – 32 (zwei zeilen) sind von *C* abgeschnitten. 29. † Ez *AE*. 30. grozen *A*. 31. Sein hieben *E*. den *E*. 32. Desz wasz im tegleichen wee *E*. sinem *A*. 33. chume *A*, alsus *C*, also *E*. 34. Sinen kinden *C*. dann koum *C*, hungers *E*. 36. Den bittern hunger *C*, Also fur er *E*. 36. Nur *CE*. mit dieszen belage *E*. 37. E danne *A*, Ee das *E*. daz kinde *C*. 38. Nu *C*, Do *E*. wart nach der stunde *E*. 39. gepessert *CE*. 40. So *E*. wurd *E*, wart *B* 528. 41. diu zwo *C*. marc *BC*. 42. fehlt *E*. bezert er sich starc *BC*. 43. Sein ding alsz es den seligen tut *E*, gegen *ABC*. 44. \* geræte : gereite *AB*, geræit *C*, getraide *E*. an guth *E*. 45. en fehlt *CE*. vuorwitze *C*. 46. gruowen *A*, geruon *C*, geruen *E*. sinen *CE*. 47. Mit *CE*. 49. Ir liste (list *E*) kerte si darzuo *CE*. 50. mangelt *C*. Payd spot unnd frue *E*. 51. Unnd wye *E*, . . . . *C*. vernomen *E*. 52. Wa von im daz *C*. golt *CE*. chome *E*. 53. Wasz sy eide im geswur *E*. 54. daz fehlt *CE*. sis *E*. von im *C*. 55. Wannen *C*. im fehlt *E*. 56. er *A*. wol *AE*, e *C*. † het *A*, habt *CE*. 58. niemanne *C*. bekannt *E*. 60. Nu *C*, Do *E*. brahte *AC*. si ez *AE*. 61. nach 62, Das sag ich euch vor war, *E*. Si *C*. ware *A*. 62. funffzehendes *E*, funfzeden *A*. iare *A*.

1063. Nu hete . . . daz ewige leben *C*. hæt *A*. 64. In alle wis im gegeben *C*. an im *E*. 65. . . vil steiliges *C*, Ir macht unnd ir *E*. marche *A*. Türheim im Wilhelm 160<sup>a</sup> ezn wart dehein kint nie mære alsô schône und alsô starc : Mâlfer an im truoc daz marc daz an sinem vater lac. 66. er was *A*, und *CE*. starcho *A*. 67. getruwe *C*. 68. 69. hæt *A*, het *CE*. 68. gedultigen *CE*. 69. kunst *CE*. 70. vuoge *C*, gefnoge *AE*. s. zum Iwein 860. 71. hæt *A*, hette *B* 1747, hete *C*, hett *E*. unredlichen *A*, unrechten *C*, hoffelichen *E*. 72. senftem *C*. verchorn *ABC*, was er geporñ *E*. 73. tage fehlt *E*. vreunde *C*. 74. darunter *A*, dar umb *E*, das *C*. kaynen man *E*. 76. Chunde *AC*, Chunt *E*. 77. Ler *E*, Gere *A*, Rechter maz *C*. 79. \* † genendic : Genedich *A*, Gnædich *C*, Genadig *E*. da *E*, do *C*. wolde *C*. 80. da *E*, do *C*. solde *C*. 81. 82. *E*, fehlen *AC*. 81. zu mossen *E*.

82. † weytten strossen *E*. 83. *A* B1747 *C*, nymmer *E*. 84. Er B452 *C*. furdanc *B*, vorgedanc *C*. 86. Er wart nie (nymmer *E*) *CE*. Des en *A*. 87. chainer *E*, . . . . *C*. 88. subte *A*, schuff *E*, . . . . *C*. 89. an *C*. 90. behilter vaste *C*.

1091. Got er lobte durch di minne *C*, Got dannckte er seiner guete *E*. 92. lib *A*, im leib *C*, denn leib *E*. und sinne *C*, mit demute *E*. 93. So wol maistert nach werde *C*, Erfulte nach seiner werde *E*. nah sinem *A*. 94. ouch *AC*, ein chind *E*. 95. \*kein man ze lobenne geschicht, Dehein man *A*, Einem kinde *C*, fehlt *E*. † loben *ACE*. 96. Des *C*, Dy *E*. geprach *E*. ouch an im *C*, an im auch *E*. 97. im *E*. 98. sein zw kinder wasz fro *E*. 99. nihtes *ACE*. 1100. † hæt in *A*, hat in *C*, hett in *E*. geschafft *E*, geschaffen *C*. kunde er es pasz *E*. 01. den knaben *E*. 02. Unnd all *E*. † die in *A*, dy inn *E*, di in ie *C*. sahenn *E*. 03. Das er *E*. von einem *C*, vonn dem *E*. 05. Dehein *A*, Ein *CE*. iungelich *A*, kind *E*. 06. vil schedenleiche *E*. 07 — 09. Das man in nicht solde preysen Unnd iahen des sy weysen Das sy auff ir geverte *E*. 07. Das man nicht . . . . . rechte *C*. möhte *C*. 08. Gebrisen von *A*, Gewissen sin *C*. 09 nach 10 *C*. 10. erz an der *A*, er ez an *C*, er *E*. gepurd *E*. 11. Ez *C*. riches *CE*. 12. vrumekeit *C*. gewannt *E*.

1113. Es gevill eins tags alsus *E*. 14. der knabe *B* 1534, der chnappe *AC*, das kinth *E*. 15. seinē *E*. spielgenouzen *C*, spilguazen *B*, pruder *E*. 16. in *C*, im *E*. † spilns *A*, spiles *CE*. 17. Do *E*. vuogte *CE*. sich ein *AC*. 18. Ez *CE*. seinen *E*. 19. *vielleicht* er getet (daz geschach nie è): Er getet dar - - sè ('dieses reimpaar ist sehr unleserlich in der handschrift geschrieben' Greith) *A*, Er tet dez ge . . . . *C*, Es thett das es geschach im aine *E*. und thet einem wee an seinem nacke *F*. 20. vischers *AE*, vischere . . . *C*. also *A*, so *E*. 22. weinende *C*. 23. Alls (Da *E*) daz di muter vernam *CE*. 24. also weynende *E*, schreiende *C*. 25. engegen (eutgegen *C*) lief *CE*. 26. grozem unsite *C*. sie *A*. 27. Herrelein wy *E*. 28. Mich hat geslagen *E*. Do *C*. 30. Entrewn muter ich kan dir es nicht sagen *E*. 31. 32 fehlen *C*. 31. Sichher tæt du im iht *A*, Test dw im aber icht *E*. 32. Waisz gotth muter nicht *E*. 33. War ist er nu bi †ienem sè *A*, Wee wo ist nu sein posser leib *E*, Ja ist er funden uf einem se *C*. 34. We mir armen weib we *C*, Wee mir vil armē weyb *E*. 35. Er *A*, Wee er *E*, Ein *C*. 36. habe ich diz *B* 171. 37. betrubt *C*, nw schlecht *E*. \*miniu : mine *BC*, min *AEF*. 37. 38. \*kint, — sint? 38. Also wol hy gefrewnd sind *E*, So wol gevriunt so si hi sint *C*. 39. Minen *C*. zimt *A*. es *E*. 40. das laster *E*. 41. so gewannten *E*, so gewaren *C*, solhen *A*. *vielleicht* sò lîhten. 42. mag hy zu lannd *E*, keinen mag hi *C*. 43. 44 abgeschnitten von *C*. 43. Das dich der gepewlen der *E*. 44. het *B* 1766. verunnen *A*. 45. ist fehlt *E*. iemmer *A*, newes *E*. 46. Nur *E*.

mens im *B* 1786, man es *E*. 47. duldet es, ohne vil; *E*.  
 48—59 *E*, fehlen *A*. *F* hat zwischen z. 1137 und 1160 nun hat man  
 in uff einem see gefunden: vergl. 1157, und 1133 *C*. 48. Ja nu  
 weisz *E*. 49. † ich nw *E*. 50. aller der weld *E*. 51. sund  
 kind *E*. 52. Also *E*. heilig *E*. s. zu *Walther* 78, 3.  
 54. † vil fehlt *E*. 55. 56. † Das er so iemerlich wart gefunden in  
 eynē vas gepunden *E*. 58. meinē kind *E*. 60. Ja *E*.  
 62. im *E*. her *B* 615 *E*, daher *A*. 63. harnschar *AB*, harn-  
 schar *E*. 64. weisz ich *E*. iar *E*. 65. † fuonde in *A*, fun-  
 dine *B* 450, fundener *E*. 66. Wol er das mans versweige *E*.  
 67. Sine *A*. schentlich scham sache *E*. 70 fehlt *E*. † Daz si  
 niene in vrazen *A*. 71. dem *E*. 72. begraiß *E*. 73. 74. Daz  
 er dem abbe zuo quam. Wan daz er in dinem vater nam *A*. 74. im  
 der apt *E*. 75. almuozenære *A*, almusner *E*. 76. So muoze er  
*A*, Er musste *E*. 78. unnd dy *E*. 79. Haben getriben *E*.  
 80. Wann *E*. 81. 82 fehlen *E*. 83. Da *E*. im *A*.  
 84. nicht enbiesz *E*. 85. sami *B* 1356. 86. Tæte *AB*. ouch  
 sin *B*, aigen *E*.

1187. Do Gregorius daz *A*. 88. riwer *A*, trawrig *E*.  
 genuoch *A*. 89. hin fehlt *E*. 90. Dar umb so wart im vil iach  
*E*. 91. Wann *E*. 92. verworcht *E*. 94. Do hort *E*.  
 dort inne *E*. 95. Inn schelden ane mossen *E*. 96. stund *E*.  
 an der ander strossen *E*. 97. Unze *A*. yelewicz *E*. 98. un-  
 verwiczter *E*. 99. Vil gannczlich *E*. 1200. gast unnd elennde *E*.  
 01. Da were *E*. 02. wande *A*. sy zu dicke *E*. 03. wasz *E*.  
 05. gedacht im *E*. 07. alde *A*, ader *E*. 09. gahet do *A*, ge-  
 dacht danne al *E*. 10. Da hin da er *E*. abbe *A*, apt *E*.  
 11. den vil *E*. 12. dem *E*. sunder fehlt *E*.

1213. † min vil lieber *A*, vil liber mein *E*. 15. Gedancken *E*.  
 16. Also ob ich wol kunde *E*. 17. gern *A*. tete herr mein *E*.  
 18. Nw sult ir des gewisz sein *E*. 19. mines *A*, das *E*.  
 todes *E*. 21. guotat *A*. 22. hatt *E*. 23. des *A*, herre *E*.  
 24. 25. \*kröne (dêswâr — reht) 25. Dicz war han ich *E*.  
 26. *B* 450. 27. einen *BE*. elende *E*. 29. So fehlt *E*.  
 zertliche *B*, Czarttigklich *E*. hant *B*. 30. Ich pin sere mein tag  
 betrogenn *E*. 31. Ich pin es nicht *E*. want *E*. 34. *B* 1126.  
 35. nœte *B*. 36. Alsz sam ein *E*.

1237. *B* 450. 38. eime zorne *B*. 39. ein fehlt *E*. funden  
 bin *BE*. 40. Peib leib unnd auch mein sin *E*. 41. Genennent  
 mir *E*. 42. ich sy *E*, ich ez *A*. nymmer *E*. 43. † Ichn bore  
 si *A*, Ich gehore *E*. nymer me *E*. 44. \*Wande ich *A*, Wann  
 ich *E*. s. zum *Iwein* 2112. 2968. lennger *E*. 45. Ich vindt etswa *E*.  
 46. Daz da *A*, das *F*. yemannd *E*. 47. Swie *A*. ich fehlt *E*.  
 bekomen *E*. 48. unde ouch *A*, dar zu *E*. 49. genesse *E*.  
 und fehlt *E*. 50. forchte *E*. 51. Ich wolde sin *A*, Ee wolde ich  
 sein *E*. 52. uber *A*, icht by nu fur *E*. 54. dy grosz schande *E*.

55. Es sind ~~dy~~ weib *E.* so fehlt *B* 1863. 56. iemen *A*, eines *E.*  
 58. Drey uber vyere *E.* 60. abbe *A*, appet *B* 950, apt *E.*  
 vil *AE*, min *B.* 61. Nw hor mich *E*, losi *B.* 62. minem *A*,  
 meinē *E.* suone *A*, kind *F*, fehlt *E.* 65. 66. Er hatt von seinen  
 mynnen An leib unnd an synnen *E.* 67. vriwal *A*, frue wol *E.*  
 68. wol dein *E.* 69. Ziehen mochst unnd cheren *E.* 70. schande  
*A.* 71. diesen selben *E.* 72. †ze dirre *A*, deiner *E.*  
 73. dieser *E.* 74. chur wol *E.* 75. wild *E.* 76. Genese alde  
*A.* verderben *E.* 78. nu sist *B* 1505. 80. tugende *A.*  
 82. tumben fehlt *E.* 83. werch *A.* †also *E.* 84. \*deiz dich  
 geriwe: Daz ez dich niht geriwe *A*, Dy dich gerowen mögen *E.*  
 her nach *E.*

1286. stant *A.* dir fehlt *E.* 87. begin *A*, leben *E.*  
 89. Dy in dem lannde gesessen sind *E.* 91. Nw pistu der *E.*  
 pfaffeit *A*, phaffait *E.* 93. pucher *E.* 94. ich bin der iare grise  
*B* 571, So pin ich der iar greisze *E.* 96. pflegen *A.* 97. †erwrbe  
*AE.* 98 nach 99 *E.* So *E.* hernach *E.* †ersturbe *AE.*  
 1300. Payd alte *E.* 01. nemen *E.* 02. waz fehlt *E.*  
 03. †torinnen *A*, torynne *E.* 04. Auch traw ich wol *E.*  
 05. von dieser *E.* 06. Kumbt nymmer mer *E.*

1308. habt *A.* 09. geëret *AE.* 12. min *AE*, die *B* 335.  
 13. al si sere *B.* 14. Sy lest *E.* 15. vertreybent drey *E.*  
 16. einen *E.* 17. Hie ausz diesen *E.* 18. Das ein das ist *E.*  
 19. itwizze *A*, mir yetzwe *E.* 20. So ist dy annder so *E.*  
 22. nicht enpin *E.* 23. Ditze *A*, Dicz *E.* 24. Nu fehlt *B* 1949 *E.*  
 weiz *A.* ob vil leicht meine *E.* vordern sint *BE.* 25. Ge-  
 porū von *E.* solicheme *B*, solchen *E.* 26. mohte *BE*, in ehte *A.*  
 27. Titus *B.* 28. willen *AE.* daz fehlt *E.* 29. Waisz got  
 nu wasz ye mein muth *E.* 30. Hat *A*, Hett *E.* die fehlt *E.*  
 †geburte *A*, gepurd *E.* 31. So wurd ich gern *E.* riter *A.*  
 32. Dicz *E*, der *B* 305. hanc *B*, honich *AE.* 33. Eynen *E.*  
 34. der sin *BE.* †genyssen *E*, enbizen *B*, wizen *A.* niht enkan  
*BE.* 35. suzest *A*, alder aller sussist *E.* 37. Swer vnz *A*,  
 Wer ins *E.* 38. seligklich *E.* 39. lihte *A*, niht *E.* 40. des  
*A*, ann mir den *E.* nach 40. Des ich den willen hæte *A.*  
 42. rittherschaft *E.* stat *A.*

1343. dy red ist *E.* 45. bilde *AB* 1195. 46. Got *AE.*  
 machet *BE.* fromde unnd milde *E.* 47. Unde *AB*, Und er dy  
*E.* 49. verwirken *B.* peyd sel *E.* 50. alde *A*, unnd *E.*  
 51. got *A.* wenndet *E.* 53. Unnd in der helle grunth ~~gegrunth~~ *E.*  
 54. Ich hett dich lieber sun erwellet *E.* 56. ich *B* 1999 *E*, fehlt *A.*  
 vūde *B.* 57. wolte *B.* 58. antvrt in *A*, antwurtlet *E.*

1359. daz fehlt *E.* 60. geben *E.* 61. So *E.* 62. gerner  
*A*, dennoch *E.* 63. Danne *A.* betrogner *A*, betrogen *E.*  
 64. foreht *E.* 65. Dw kembst zu rittherscheften nicht *E.*  
 66. dann *E*, damit *A.* 67. †Umbedenchlichen *A*, umbedehtelingen

*B* 1814, Unbescheidenlichen *E.* 69. Dulden annderē rittern spot  
*E.* 70. vil lieber *fehlt E.* 73. Zwar *E.* 74. Des gelerne ich  
 schir vill *E.* dunchet *A.* gelerne vil *A.*

1375. saget maniger *E.* 77. Wer da zu *E.* 78. Unncz das  
 er da *E.* 80. †mz iemmer *A.* must nymmer mer *E.* 84. zw  
 einen *E.* chore gesinde *A.* chargesinde *E.* 85. Dy chutten stund  
 ein mannen pasz *E.* 86. euch dasz *E.* 87. Gebet mir zu ritther-  
 schafft wath *E.* 88. Dicz mals ob *E.* missetat *A.* 89 *fehlt A.*  
 ein *E.* 90. Unnd leg ich *E.* 91. vil *A.* fur *E.* 92. vil wol  
*A.* wol der *E.* 94. gelernt *A.* 98. gedenncken begunde *E.*  
 1400. Do *E.*

1401. Es ward *E.* 03. Belcher ritther *E.* henegawe *E.* ein-  
 gouwe *A.* Hegowe *B* 619. 04. unde oe *A.* oder zu *E.* *fehlt B.*  
 haspengouwe *A.* Haspelgowe *B.* Hespengawe *E.* 05. rosze *E.*  
 ie *fehlt E.* best *AE.* besasz *E.* 06. Do *A.* 08. Do ge-  
 frewet ich mich nye nicht an *E.* 10. *B* 1251. 11. le *A.* *fehlt*  
*BE.* Unncz der *E.* zuon broche quanc *B.* 12. geturnierte *E.*  
 ireverte *A.* ie *fehlt BE.* 13. mich der pucher wente *E.*  
 14. Vil sere ich mein *E.* 17. Dar zu so wasz *E.* ye *E.* è *A.*  
 19. federn *E.* 20. Das ist das ich gerū. *E.*

1422. rosse *E.* 23. Unnd ich den *E.* nem *E.* 24. sper  
 zu haant alsam *E.* 25. †under den arm *A.* unnder arme *E.*  
 szlug *E.* 26. rosx vorr sporne *E.* 27. ich die *A.* 28. zo wol  
 bewiegen *E.* 29. ros *B* 875 *E.* mit sporne *E.* niht en *B.*  
 30. Weder *AE.* zu lanng *E.* in die lanke *B.* pauch *E.*  
 31. Do hin *E.* ein *B* 553. 32. †der furczugel *E.* der ubergurte  
*A.* die gille *E.* 33. der mare *A.* der manen *E.* den mannin *B* 553.  
 987. slugen *B.* 34. Ob es *E.* erschein *E.* 35. Alsz oh *E.*  
 gemalt *A.* 36. Der es *A.* Denn *E.* macht haben genomen wasz  
*E.* 37. hab *E.* gehabede *B* 499. 39. Unnd gam in *E.* gelimpf  
*AE.* 40. min *A.* ein *E.* 41. So ich mich denne *B* 1248.  
 mit sporen *B.* sparnes *E.* 42. eynen lanngen *B.* gegen *AB.*  
 43. chunt *E.* kunte *B.* 44. roz *BE.* 45. Gelostirt ye *E.*  
 den *B* 55. 508, deheinen *A.* keinen *E.* 46. dem gewielt ich an *B.*  
 gevelte *A.* 47. wart in wol erkant *B* 1106. 48. gegen den *B.*  
 viernagn *E.* ze der hant *B.* *fehlt E.* 50. ich *A.* ist *E.*  
 51. musz vol gann *E.* 52. an mir *E.*

1454. torisch wort vor *E.* 55. 56. des mich wundert wie es  
 dir in den syn kommen sy *F.* Der lasse erwennden dich Trawt sun  
 nw hōm mich *E.* 56. wenden *A.* \*crède mich, 57. Ich  
 weisz vil kleine war dasz sol *E.* 58. Ich vernam *E.* chrichisch  
*A.* kriechischen *E.* also *E.* 61. hastu es *E.* hast du des *A.*  
 62. Swannaa si dir ioch *B* 1606 ohne zuo. sind *E.* si *AB.*  
 67. Unnd verleich dir *E.* sin *AE.*

1469. Do schuff er *E.* er schuof *B* 1205. im do *E.* 70. dez  
 selben pfeillorine kleit *B.* selben *E.* siden *A.* phellen *E.*

71. Den man *E.* da fehlt *A.* 72. He cham nye posser *E.*  
 \*bezzere *A.* 73. Kr sach das im wer iach *E.* 74. mochte im *E.*  
 75. Ze riter *A.* 76. So er schirst *E.*

1477. du er ze *A.* da er *E.* 78. Dennoch het im der apt nicht  
 enspart *E.* hat er *A.* 79. Umbe *A.* sin *AE.* taveln *A.*  
 80. im also *E.* 81. im *E.* 82. gedahte *A.* ritther wurden ist  
*E.* 83. Unde des *A.* nicht enhatt *E.* er mere hat *A.*  
 84. horet *A.* villeicht *E.* 85. belibet *AE.* durch gemoch *E.*  
 86. aber fehlt *E.* 87. Nw *E.* †belibe *AE.* 88. Dicz mals *E.*  
 91. alle dy *E.* 92. vist *E.* 93. Nuo *A.* ritther nomen *E.*  
 94. † Nu muost du dich diner *A.* Unad must dich nu der *E.*  
 95. Oder wasz taug der *E.* 97. Unnd *E.* kein *E.* 98. Das  
*A.* dw nicht pist *E.* 99. Da *E.* vorder fehlt *E.*  
 1500. Da wirst du unret abe *E.* 01. Sich noch *E.*

1504. Versuochet ez *A.* Versuecht es *E.* 05. Wolde *AE.*  
 han snor *A.* 06. volgt *A.* 07. nyndert *E.* 08. Wande *A.*  
 der wer hye gut *E.* 09. †manigen *AE.* grossen fehlt *A.*  
 10. † Der der habbe *A.* Der da hab *E.* 11. verligt *E.* 14. Der  
 wirbet *E.* 15. Mit dem leibe *E.* 16. mocht es dasz pasz *E.*  
 †gewenden *AE.* 18. Er wirt villeicht *E.* 19. Unnd uber alle  
 lannd *E.*

1521 — 24 fehlen *E.* 24. † Die hube *A.* 25. Nu fehlt *E.*  
 zo gezuhet ist *E.* 27. Unnd das ich nye gewann ir grusz *E.*  
 28. \*frumckheit : fromeheit *A?* frumckait *E.* ich sey dyenen musz  
*E.* 29. Dicz mals *E.* 30. † nye *E.* niht *A.* statt mē.  
 31. Danne *A.* Denne *E.* † sich noch iemen *AE.* versagete *A.*  
 32. iagete *A.* 33. Das *E.* verlassen *E.* 34. Mit keiner sulde  
 kawffen *E.* 36. Wirde *A.* Wurd *E.* recht *A.* fehlt *E.* \* from :  
 from *A?* fromer *E.* 40. Schone wil ich *E.* 41. hynne *E.*  
 42. ich an ore *E.* 44. synnen *E.* 46. Dasz *E.* sere *E.*  
 47. Danne *A.* Denne *E.* den dem *A.* den *E.* 48. mit fehlt *E.*  
 Zu ergie *E.*

1550. Mein ros z *E.* 51. knechte *E.* bidere *A.* pider *E.*  
 unnd dar zu *E.* 52. haben getrewlichen *E.* Ich hanes an *E.*  
 harnesche *A.* 55. traw *E.* 56. Hie *E.* 57. hulden *A.*  
 58. Mit hulden ewr pett verczigen *E.* 59. nicht lennger *E.*  
 62. siech *E.* hore *A.* verstee gar *F.* ernst *AEF.* 63. capir *E.*  
 64. Mein lieber sun nu kum mit mir *E.* gee her *F.* 65. wan  
 fehlt *AF.*

1568. sere *E.* seit *A.* 69. einen *A.* eyne schone *E.* 71. Von  
*E.* sicher wate *AE.* 72. in an seine *E.* 73. Ein *E.*  
 74. allen seynen dingen *E.* 75. unde unvro *A.* 76. trawr schuff  
 sich im *E.* 77. ich es euch hy *E.* 78. umb seyne *E.* 79. Dar  
 innen er ward *E.* 80. hette *E.* 81. Gut frewd unnd frost darabe  
*E.* 82. † geburte *A.* gepurd unnd *E.* 83. † e fehlt *A.* dar vor  
*E.* en fehlt *E.* 84. Do sprach getrewe veste *E.* 86. B142.

87. pisz her han *E*, han unz har *B*. bedaget *B*. 88. dirz *A*, es *E*. 89. dinem *A*. 91. 92. gebot — got *AE*. 94. Fianfzech *A*. 95. Habe wir *E*. 97. sibenzechen *A*, sybenzechen *E*. der stunde *E*. 98. Der wir doch *E*. 99. mer *E*. 1600. ser *E*. 01. Also *E*. dieser *E*. 02 — 04. Zw annderū gewunnen dasz gett nicht abe *E*. 02. †schone *A* für sun. 04. dehein *A*. 1605. Des *E*. 07. vil fehlt *A*. 09. Vil gar an *E*. 12. Die *A*. vor *A*. 14. Dicz mals gelawb mir *E*. 15. Gestast *A*. 16. Sich fehlt *E*. 17. tægeliche *A*. missentat *E*. 18. Nw dein wirt nymmer rat *E*. 19. so fehlt *B*741. lass *E*. die *B*, diu *A*. 20. dich *AB*, fehlt *E*. 21. got *AE*. 22. Ja *E*. er den *E*. 24. verchüffet iwer *A*. 25. Umbe *A*. 26. Ich in *A*. 1627. Gregorius sprach herre *E*. 28. gir zu verre *E*. 29. Unnd nu gemert dann vor ee *E*. werlt *A*. 30. Ich gerue an *E*. 32. Mir *E*. gotes fehlt *E*. gnaden *E*. 33. wande *A*, wannen *E*. alder *A*. mer *E*. 34. des fehlt *E*. gewinne *E*. 36. nu fehlt *B*1749 *E*. verküsest *B*. 1637. schif *B*528. was im schir *E*. †gerecht *AB*, berayt *E*. 38. im inleit *A*, zu im in layt *E*. 39. †Zu dem *A*, Sein *E*. 40. †sin wat *AE*. 41. zw dem *E*. 42. abbte *A*, abt *E*. begabe *A*. im *E*. 43. daz fehlt *E*. 44. Also *E*. räumt: ruomet *A*, rawnte *E*. dy *E*. 45. geschiden *E*. †die *AE*. tugende *A*. 46. Unnder alter unnd annder *E*, Alter unde *A*. iugende *A*. 47. Es *E*. ergiench *A*. 48. jæmerlich *A*, iæmerleichs *E*. 49. Sy *E*, sú *B*1755. 50. en ander *B*. 51. Unze *A*. sich fehlt *B*. fur *E*. 52. ein ander sahen niht me *B*. Nicht mochten *E*. 1654. Peyde hertz *E*. 55. pat in vil *E*, 56. im *A*. 57. Sannte zu ygliches land *E*. 58. vater were bekannt *E*. 59. den vergen *E*. 60. †winden *AE*. warden *E*. 62. Unnd schieff *E*. 63. Wo *E*. lernthen *E*. 64. nicht erberthen *E*. 65. in fehlt *E*. 66. beleip *AE*. do *A*, lanng *E*. 68. snellen sturm *E*. 69. Recht awff *E*. 70. unnd gar *E*. 71. †in (*ohne* *ê*) *A*, dar vor *E*. 72. mer *E*, me *B*1749. wasz *E*. 73. wan *B*, Wann allein *E*. ein *F*. 74. Die *AB*. 75. an sach *E*. 76. †ze den marnæren: Zu der marnæren *A*, Zw dem scheffleuthen *E*. 77. wandenn *E*. 78. Dy segel zw dem lannden *E*. 1679. burgære *A*. 80. Das schiff dort hin zu in gahen *E*. 81. † sich vaste zu wer *E*, mit hêr *A*. 82. sich ce wêr *A*, mit her *E*. 83. Do *E*. 85. frag *E*. 87. Do *E*. 88. michele *E*. 89. Von wannde *E*. 90. Gevarn wære *A*, Were gefa *E*. 91. nicht enweste *E*. 93. Sag im do dy angst gar *E*. 94. Alles das im gewar *E*. 1695. hat *A*, hett *E*. 96. Er iach *E*. recht *AE*. nomen *E*. 97. dasz ich gott lanng *E*, patt *E*. 98. pracht auff *E*. 99. Da ich thun unde *E*. 1700. mine *A*. 01. Muessig nicht

eniage *E.* 02. Dam man urlennges phlage *E.* 03. Und *B532 E.*  
geruoht ez *B.* ruchet sein *E.* 04. gerne fehlt *B.* vor sein *E.*  
soldenir *A.* soldener *B.* soldner *E.*

1705. Da *E.* sahen si *AE.* 06. Herlich gar unnd lobwebare  
~~11.~~ 11. Doch het si in *A.* Sy hett in *E.* 12. wol dar an *E.*  
13. im gewann *E.* 14. frommer *E.* 15. beste *A.* 16. patt *E.*  
17. Das fur mich nach *E.* 18. Daz galt er im wol *A.* Das er wolde  
*E.* 19. dy *E.* fehlt *A.* 20. also *E.* 21. brast fehlt *E.*  
22. er ~~ist~~ ein vil werder *A.* er da ein fromder *E.*

1726. † Das ir das *E.* Unde daz ir daz *A.* urlennges *E.*  
27. Unnd dy vil unngnad gesach *E.* 32. wie fehlt *E.* 33. Ann  
alle *E.* 36. unnd auch *E.* 42. frewden *E.* 43. waren *E.*  
alde *E.* 44. gast *B639.* Gaste *A.* Geist *E.* alde *A.* 45. nye  
*E.* niemer *A.* 46. Es muste zu dem *E.* mohte *A.* ze wasser  
*B2087* hier oder z. 1803? 47. Das *E.* gebet — tet *AE.*  
49. bename *AE.* slaffe alde *A.* asz *E.* 50. da ret der *B1669.*  
51. truchsæzen *A.* trohsesen *B.* trugsaczen *E.* so immer. sy in  
prechten *E.* an *BE.* Das *E.* 54. Daz *A.* 56. Vil frw *E.*  
57. 58 fehlen *E.* 58. gebet *A.* 59. im *E.* 60. trugsacz *E.*  
zu der *AE.* 61. Fraw nu *E.* 63. enphie si *AE.* 64. daran  
*AB1814.* dar *E.* 65. unde umbehuget gnuc *B.*

1767. vlizecklichen *A.* zw vleysze *E.* vil heinzic *B643.* darumb  
sah si in geren, und sahe in flyssiger an dann ye keinen man *F.*  
68. Unde mê danne *A.* Mer dan *E.* Unde nie *B.* † si cheinen : de-  
heinen *A.* heynen *E.* denhein andern *B.* 69. † Vor des *AE.*  
getate *E.* gerate *A.* 70. wate *A.* watte *E.* 71. Dy sy do recht  
angesach *E.* 73. Daz wære *A.* Ist das nit *F.* si din *A.* seyden  
*E.* 74. da fehlt *E.* ires selbes *E.* 76. ditze *A.* dicz *E.*  
gaste seyden chlait *E.* 77. Gleich gar weren varbe *E.* 79. Es  
wer genomen des selb *E.* 80. Alde *A.* si fehlt *E.* 81. Worcht  
gewprecht peyde *E.* waren *A.* 82. Dicz *E.* 83. behoget dy *E.*  
85. Andersz nichtes *E.* 87. Vil pasz dan *E.* † ie iemen geræte  
*A.* ymanad anader tate *E.* 88. mahten *A.* mochte *E.* 89. Dor  
enoh *E.* vrowen *A.* even er *E.* 90. Do *E.* gebot *AE.*

1791. im *E.* er *A.* 93. sich all da *E.* 94. herre *A.*  
96. bris *A.* 97. si hat *A.* dy frawen hett *E.* 98. † lieb daran  
*AE.* 99. vronderiche *A.* frewdenreich *E.* 1800. all taglich *E.*  
tægliche *A.* 01. da vor *E.* 02. herczen *E.* 03. Czw rosse  
oder *E.* 04. Das *A.* 05. er fehlt *E.* 07. viende *A.*  
08. sy da *E.* 09. ergieng im *E.* 10. Er getatt *E.* 11. das  
er *B1374.* da fehlt *BE.* zw schallen *E.* 12. und fehlt *B.*  
brise *A.* vor in allen *E.*

1848. Daz *A.* 14. er nu *E.* 15. wie man *E.* 16. Czwain  
per *E.* alde ze *A.* unnd auch sein *E.* 17. vil *A.* nu *E.*  
20. er *AB300.* er da *E.* 21. daz fehlt *BE.* ellent *B.* unnd  
dy *E.* 22. Do erste wart sin ritterschaft *A.* gegen *BE.* und het



rechte kunst von der ritterschafft *F*. 23. Do erst vannt sein vrevell gross *E*, Vrevel unde groz *A*. 25. der fehlt *E*. ein hagel *B2081*. 26. Jagende ein haubt *E*.

1827. 28. *B1317*. 30. Hat *A*, Da hett *E*. unnd auch *E*. 33. So schone oft *E*. 35. Chein pesser ritther wer *E*. 37. Nw *E*. 38. vil *A*, allein *E*. 39. losterñ fur das *E*. 40. er *E*. 41. ein *E*, fehlt *AB748*. 43. Er ausz *E*, fehlt *B*. iustiert *A*, iustirte *B*, zu lustierñ *E*. 44. ie nach gevangen *E*, fehlt *B*. 45. angesichte *E*. 47. also fehlt *E*. 48. im nu *E*. bliben *A*. 50. versucht er es *E*, versuchten siz *A*. versuoht ers *Benecke*.

1851. Du erschamt *A*. 54. Ane, ohne gar, *A*. 55. \*gedäht: gedachte *A*. diche *A*. 56. Ich siech doch *E*, ich sihe *B2086*. 57. zavel *B*. 58. Swenne *A*, swen *B*, Wenn *E*. 59. zivil *B*. 60. ein fehlt *B*, danne ein *A*. †gliches spil *BE*, geteiltes spil *A*. 61. vil *B* statt harte. riche *A*. 62. ist *E*, ist ez *A*. ungeliche *A*. 63. bestet ez *A*, hellt es *E*. 65. Ow ich nu pin so *E*. 67. Nw wage *E*. 68. nymmer mer *E*. 70. gevallet *A*.

1871. ungelopt *A*, ungelobter *E*. 72. Noch *E*. verzagte *A*. noch nie *A*, mer *E*. 73. daran fehlt *E*. 75. zu vollen *E*. 76. waisz *E*. 77. Ich mag *E*. dar umbe *AE*. 78. immer fehlt *E*. 79. noch petragen *E*. 80. Mage *A*. 81. Auß dy gotz *E*. 83. die fehlt *E*. ich hab die sterckin und den muot wol *F*. 84. dicz arm guth *E*. 85. hye auß *E*. 86. Man euch laget *E*. mich fehlt *A*. 87. von im hie tod *E*. 89. ich weisz unnd ern reich *E*. 90. Ymmer mer unnd *E*. 91. Das wist payd *E*. 94. Danne *A*. lasterlich *E*.

1895. †des vil gar *A*, gar *E*. 96. †nie fehlt *AE*. kainen *E*. 97. Nicht wolt *E*. 98. unnd auch durch *E*. 99. Wolde verliesen *A*. seinen *E*. 1900. Alde *A*. das vil *E*. 01. der *E*. 02. genomen *E*. 03. Daz *A*. gesagt in wan *E*. 04. in *A*. wol mocht *E*. 05. Getrawen *E*. 07. woldes auch nymand mer *E*. 08. Do es morgen *A*. 10. berait *A*. 13. ouch fehlt *E*. 14. Mit grossen vleisz *E*. des fehlt *E*. 15. 16 fehlen *E*. das man sein warte, und wenn er kem *F*. 18. verlust *E*, flucht *A*. alde *A*.

1919. do der *E*, er *A*. 20. \*manlichem (*s. zum Iwein 2008*): mandlichen *E*, michelem *A*. 21. uber *AF*, auff ausz *E*. das felde *F*. 22. gezelt *EF*. 23. Dar inne er in *E*. 24. Nw *E*. muot fehlt *E*. 25. verwaffent *E*. 27. †All dy er *E*, Aber die er *A*. 28. †riffenn *E*, ruoften *A*. 29. Sein resz im *E*. 30. vorhte *A*. er im *A*, er *E*.

1932. sinnigklichen *E*. 33. \*begund *E*. 34. Hartte kundiglichen *E*. 35. Von dem *E*. 36. Vil wol erwannte er sey do vor *E*. †enbeitte *A*. 37. er in *AE*. 38. Das nicht entotte *E*. 39. von dem seinē *E*. 40. burchmuer *A*, purgman *E*. die wër *A*.

41. Vol *E*. 42. die da *B1958*, Das sy *E*. 43. wedermo *B*, Weder im *E*. 44. Nw sawnte *E*.

1945. itewedere *A*, ieweder *B1248*. da fehlt *B*. 46. cynen laangen *E*, gegen *AB*. puonciz *A*. 47. fehlt *B*. Zw einander ward ir ger *E*. 48. Als *AB*. schier *ABE*. 49. die *AE*, den *B*. arm *BE*. genomen her *B*. 50. die roz vil ungefuogen si zesamene truogen *B*. roz *E*. † si zesamene *AE*. 51. † waren (waru *B*) churz *ABE*. 52. ietewedere *A*, iewederme *B*, ir yttweder *E*. luczel genosz *E*. 53. ietwedere *A*, ieglicher *BE*. 54. Daz sine (sein *E*) daz ez *AE*, das das sper *B*. † in hundert stuech *A*, ze stucken *B*, an zwai *E*. 57. Dy swert *E*. 58. fehlt *E*. 59. Zwen *A*. gliche *B364*. 60. dewedere *A*, ydweder *E*, ewodere *B*. 62. in *A*, auch *E*. 63. Als *A*. als *A*, sum *E*. 64. Wans *E*. 65. Der *A*. under *AE*. 66. † Ungeliche *A*, Kunst unnd gluck *E*.

1967. ydweder *E*. genuoch *A*. 68. dem *E*. 69. bechumber *E*. 70. \*getühtige (s. zum *Iwein* s. 455): getehtige *A*, edel *E*. 71. So das *E*. dz er den hertzogen zemet *F*. 72. mit gewalt dan *E*. 73. den *A*. 74. im verslossen *E*. 75. wart *E*. gelan *E*. 76. hat *A*, hett *E*. 77. Der *E*. 78. Dy begunden *A*. ir fehlt *E*. 79. Gegen *E*. 80. burgere *A*. 81. si *AE*. dy *E*. 82. Also *E*. ergiench *A*. 83. † ein fehlt *AE*. hortist *A*. 84. vordex alde *A*, vor noch *E*. 86. 87. Daz erzeugten si wol hie. Do behalte Gregorius sinen gevangen man *A*. 89. diu fehlt *E*. 90. Da hub sych *E*. 91. Ein *E*. 92. daz *A*, unuez *E*.

1994. \*bejaget: beiagte *AE*. 96. Und fehlt *E*. hat *A*. grossen *E*. 97. Er löszet *E*. s. zum *Iwein* 7967. 98. Mitte *E*, Mit siner *A*. ellenthafte *A*. 99. Vor des *AE*. also *A*. 2000. verdrosz *E*. 02. lobes *A*, ir aber *E*. 03. Nu *E*. † hat *AE*. 04. † siner *AE*. helflichen *E*. s. zum *Iwein* 3804. 06. swas schaden si *B351*. hat *A*, hett *E*, hete *B*. 07. Der *E*. vollochlichen *A*. \*erstat *AE*, ersat *B*. s. zum *Iwein* 7654. 08. Also dy frawe gepot unnd pat *E*. 10. Das ir kein slachte layd *E*. 11. Fur dem male ye getate *E*. s. zum *Iwein* 8080. 12. behilt *E*.

2013. das *E*. \*nötige 15. Unnd nu mit *E*. 16. Do *E*. den fehlt *A*. toglichte *E*. 18. im *E*. 19. Das es im sam *E*. 20. aber wolten *E*. 21. Sin gewaltige fursten hannt *E*. 22. † Sie sprachen *AE*. er *E*. Wer daz *E*, waz ein *A*. groz *AE*. 25. hatten *A*. sy *E*. 26. So mocht in *E*.

2027. si *AE*. all *E*, als *A*. 28. Da fehlt *A*. 29. dy *E*. 31. si *AE*. 32. ir *E*. † gezeme *AE*. 33. allen *A*, allen enden *E*. s. zum *Iwein* 1251. 34. wenen *A*. 35. Durch gotes hulde *E*. hat *A*, het *E*. 36. hat *A*, es hett piz dar *E*. 37. Unnd verwerru wolde *E*. 38. Dy missetatte sy sore an *E*, gegen *AB1054*.

39. Es wer ir leben vil *E.* † ubel *AE.* bechannt *E.* 40. reiches *E.* 41. ane *A.* wolde an *E.* 42. Verhenngen also verderben *E.* 43. es weren *B741.* Es wer *E.* ir ratte *E.* irretete *B.* 45. werlde unde got *A.* 46. Vil pasz behielt sy sein gepott *E.* † behielt *A.* 47. man ir fehlt *A.* 48. dabi *A.* dem lannde *E.* mit im in der Guten Frau 2188. bequæme fehlt *E.* 49. Das *E.* was *A.* benemer der *E.* 50. Wan eliche *E.* 51. Daz ist *A.* 52. hat *A.* hett *E.* geben *E.*

2054. Alsus vil *A.* 55. volget *A.* unde ir bêt *A.* fehlt *E.* 56. Zw dem sy trawen hatte *E.* got têt *A.* 57. † gelopte *A.* lobte *E.* 58. willen *E.* 59. Nu rieten si *A.* 62. dasz nu *E.* 63. gedahte *A.* 64. Vil fehlt *E.* 65. sy nu *E.* 66. ir mit dachte *E.* 68. gevil vil *E.* 69. got selber gesannt *E.* 70. unnd all ir *E.* 73. schier *A.*

2076. Er *E.* 77. Dy herren wurden alle fro *E.* waren si *A.* 78. in aldo *E.* 79. Ezn wart *A.* Es ward *E.* mære *E.* 80. Danne *A.* Denn *E.* 81. Da mit *E.* 82. Wande *A.* fehlt *E.* waren *A.* warñ wol *E.* 83. leib *E.* 84. ergieng mit rewe *E.* 85. ein gutt *E.* 86. milten mare *E.* 87. Wasz ein man mag sein geben *E.* 89. hett *E.* des wunigkleichs wal *E.* vergl. *Parzival* 235, 24. 90. ein *E.* † gahen *AE.*

2091. † sin *AE.* 92. Die fehlt *E.* 93. den *AB2096.* den gar *E.* 94. *B.* 97. Hett er es *E.* 99. in dem *E.* 2100. † aber er *A.* er aber *E.* 02. So *E.* 03. Wande *A.* 04. † niene *A.* nicht enn *E.*

2105. \* tavel (*s. zum Iwein* 299): tavell *E.* taveln *A.* hett *E.* 07. Verborgen *A.* Vor purgen *E.* 08. Das sy *E.* 09. sunder *E.* 10. er fehlt *E.* 11. Sein sundige *E.* 12. ze fehlt *E.* 14. sundige *E.* 15. muter *AE.* 20. unnd auch *E.* 22. betrupte *E.*

2123. all da *E.* 24. Alsz man unnsz an dem puch saget *E.* 26. iu nu *A.* es euch hy auch *E.* 27. Wande *A.* 28. All da *E.* 30. Ein heimlich zeit *E.* 31. auch nymmer *E.* 32. † gemarchtq *A.* mercket *E.* 34. dar fehlt *E.* 35. *B1341.* 36. Mit ratten truben angen *E.* mit nazzen ougen *B.* von dan *B.*

2137. sich ymmer mere *E.* 38. Herczenleichen sere *E.* 42. seyner *E.* 43. Zw der kemmatten clagen gie *E.* 45. purg *E.* unncz das sy ersach *E.* 46. cleglichen *E.* 47. tavellen *E.* 48. Alsz teglich sein *E.* 49. getêt *AE.* 50. unde *A.* dar zu *E.* gebêt *AE.* 51. trucket *E.* 52. sein *E.* si mit *A.* 53. all der *A.* aller *E.* 54. Da het sus dy maget er varñ *E.* 55. Wo *E.* \* tavel *E.* taveln *A.* 56. beraite *E.*

2157. Do nu dy *E.* 58. vil fehlt *E.* schier *A.* schir *E.* 59. der *E.* 63. vrowe fehlt *E.* 64. † ruwechlichen *A.* mynlichen *E.* 65. vrohlichen *A.* 66. er seyt von *E.* 67. haben *E.* 69. Im solchs icht gesaget *E.* 70. Er hett es nymmer mich verda-

get *E.* 71. ist *E.* niht ze weinen *A.* 73. Layder ich fraw  
en hann *E.* ichn han *A.* 74. Fur war *E.* in fehlt *A.*  
75. †riwe *A.*, starck rew *E.*

2177. hie *E.* 78. mir *A.*, vil dicke mir *E.* 80. gesaist nye  
gutte *E.* 81. baz *A.*, wer vil pesser *E.* †gedagost *AE.*

82. Danne *A.*, Denn das *E.* die fehlt *E.* †sagest *AE.*

83. Der *E.* zw *E.*, ie *A.* 84. es ist kein weisz ein *E.*

85. Ja *E.* 87. Sich so *E.* du ez *A.* doch also *E.*

88. Enntweder ia ist er unnfro *E.* 89. \*westetz : westez *A.*, westes  
*E.* 91. verstilt *E.* 92. annders nicht enhilt *E.* 93. Entrewen

*E.* 95. Ich han seyn rechte war *E.* 96. Ich pin sein an *E.*

2199. des *A.*, hy erste des *E.* 2200. So liesz er sein noch nye  
*E.* †dehein tagch\*) *A.*, kayn tag *E.* 01. Er gieng ye wider

morgen *E.* 02. Allein *E.* 04. Fraw wol *E.* 06. Ye doch  
schiert er *E.* 07. Her ausz hartte rewe vor numen *E.* 08. Ich

han sein so recht war genumen *E.* 12. porg mich unnz da ich in  
*E.* 13. goper *E.* 15. 16. Von mandlicher clage began Unnd ich

sach in vor im hann *E.* 15. unmanelicher *A.* 16. Begon *A.*

17. Sin *A.* dar an *E.* 18. Alsz *E.* gelaszt *E.* 19. Do *E.*

zu den *A.*, zw *E.* 20. pog sich nyder auff dy *E.* 21. †weine  
vil *A.*, wainen hartte *E.* 22. †manegen *AE.* 23. Ich gesach

auch *E.*, Unde ich gesach *A.* \*nie man : nieman *A.*, nymant *E.*

24. Wainen *E.* 25. harte fehlt *E.* 27. Ich entzweifel nicht dar  
an *E.* †Wand enzwivel *A.* 28. Umbe *A.* ein *AB501.*

gehorzen *B.*, beherzten *A.*, herczenhaftten *E.* 29. Da *E.* 30. Dazv  
*A.*, Das *E.* ane *A.*, ein *E.* herczen rewe *E.*

2233. mines *AE.* 34. Wasz im dan mag gewerrn *E.*

35. Mir ist *AE.* sines chumbers niht mere *A.*, nicht seines kumersz  
*E.* 37. Auch *E.* riche *A.* 38. nicht enlasse *E.* 39. Ich *E.*

vare *A.* sines *AE.* 40. Vor war das *E.* lust *A.* 42. Ge-  
wan ich mir weib *E.* †einen tiweren *A.*, ein trowen *E.* 43. Das

losse ich weisz got *E.* 44. Wande ern *A.*, Wann der *E.* †nie  
wæiz got *A.*, werlich nye *E.* vielleicht wætlich nie: s. zum Iwein

2491. 46. Ja *E.* minem *AE.* 47. slaht *A.* 48. nymmer  
mer *E.* 49. †von seines aigen *E.*, von siner *A.* tuogende *A.*

50. mage *A.* iugende *A.* 52. dich da *E.*

2254. mirs *E.* 55. Wie das ich laid *E.* also fehlt *A.*

56. Das ich doch sein hulde webar *E.* 57. förhte *A.* †ich mirz  
*A.*, ich mich *E.* 59. Icz weisz ich wol *E.* 60. alde *A.*, unnd *E.*

61. Geschach *A.*, Geschehen *E.* 62. Dine verswigen er mich dehein  
*A.*, Dye versweiget er mir zw keynr *E.* 63. Nu *B2015 E.*

gerte ich, ohne doch, *B.* dehein *A.*, kain *E.*, enheiner *B.* 64. Czw  
wissen weder seinen willen nicht *E.* †sinen willen *A.*, in *B.*

\*) diese freilich höchst seltene Schreibweise (in *A* auch 172) oder das auch  
nicht eben häufige *rokch*, ist genauer als das im Iwein 4098 gewählte *mach*.  
s. daselbst s. 477.

*s. zum Iwein* 1159.      ze wissende *B*.      65. daz fehlt *E*.      ein  
list *E*.      67. seyner grossen *E*.      68. In der *E*.      70. im si *A*,  
ich im *s* *E*.      71. ie dehein *A*, kein *E*.      72. zuoge *A*, sey *E*.  
alde *A*.      74. ez *A*, fehlt *E*.      75. †daz *A*, dy *E*.      76. tat ich  
*A*, ratt ich euch *E*.      77. Wie *E*.      78. sin *AE*.      hulde wol *E*.

2280. Klagende seinen *E*.      81. die mahrte ich wol *A*, marte  
ich harte wol *B*1006, ich harte mercke wol *E*.      82. ichz sa uch  
zeigen *B*, ich sy euch auch sagen *E*.      84. Unnd zu den prusten  
sich slug *E*.      zu den *A*.      85. da fehlt *E*.      87. In einer *E*.  
müerloch *A*.      88. dieselbe *B*1006.      die *A*, fehlt *BE*.      mart *B*,  
merckte *E*.      89. Unnd muget ir des enpiten *E*.      92. zeng es *E*.  
94. Dar *E*.      ez *A*, wol *E*.      95. Ezn ist *A*, Es ist *E*.      96. stet  
*E*.      98. sus *E*, uns *A*.      hett *E*.

2299. nu tet er nach gewonheit *B*158.      gewonheit *AE*.  
2300. Pirsen in den walt rait *E*, Ze walde birsen reit *A*, ze walde er  
birsen reit *B*.      01. also *E*.      02. maget *E*.      03. Unnd gieng *E*.  
\* tavel *E*, taveln *A*.      04. erchande si *AE*.      al fehlt *E*.  
07. da vorñ *E*.      †hat geseit *A*, geschriben sayt *E*.      08. zuo ir  
chinde leit *AE*.      09. als *A*, da *E*.      10. versenket *B*1824 *E*, ver-  
senchen *A*.      11. den vil *AE*, die *B*.      12. Totlicher *ABE*.  
13. Sy daucht unselig sunst gnug *E*.      duochte *A*.      genuoch *A*.  
14. *B*501.      15. und brach ir schon gehere *B*.      schones *E*.  
18. †hat erchorn *A*, het verlorn *E*.      19. In *E*.      hertzliche *B*350,  
herzenlichen *E*.      riwen-triwen *A*.      20. Begie si mit den truwen  
*B*.      21. erre *B*, eigen *E*, groze *A*.      22. iu è *A*, auch *E*.  
gesagt *A*.      23. †es *A*, sy nach *E*.      24. Nw aber so *E*.  
26. †an der stunt *AE*.

2327. Ir fremde sunde wart gedacht *E*.      28. tod vinster *E*.  
*s. zum Iwein* 6360.      30. Zw prochen *E*.      31. Wann an vil kurtz  
gedingen *E*.      32. †machet *A*, noch mochte *E*.      ringen *E*.  
33. Unnd ir trost stund auch dar an *E*.      34. ob *A*, mag *E*.  
35. ist fehlt *E*.      gepracht *E*.      36 fehlt *A*.      37. †minen *AE*.  
38. zu den *A*, zw *E*.      40. †taveln *A*, dy tavell *E*.      †daz sîdin  
*A*, sein *E*.      †gewant *AE*.      41. Einem *E*.      †herren *AE*.      *s. zum*  
*Iwein* 1159.      geben *E*.      42. wil ich *E*.      44. bot *AE*.      ir fehlt  
*E*.      45. also *E*.

2347. bot gahet *A*, pot gedacht *E*.      48. All do *E*.  
50. Herczog her *E*.      51. \*iemmer *AE*.      \*mîne : min *A*, meiner *E*.  
52. Lebendig wollet schawen *E*.      53. vil fehlt *E*.      54. Alde *A*.  
55. liesz *E*.      si *AE*.      56. Gregorius der wart dar abe *E*.  
58. †Er sprach *AE*. *vielleicht kann dies bleiben, und gesell geschrte-*  
*ben werden wie im zweiten büchlein* 538. 745, *und wie vielleicht herr*  
*am Gregor* 1407 (*s. zum Iwein* 5582).      also *E*.      59. an der *E*.  
60. Mit frewden gar unnd wol gesunt *E*.      61. ich euch *E*, ouch ich  
*A*.      62. In der stund ist das geschehen *E*.

2363. †nie niht mê *A*, nye *E*.      *s. zum Iwein* 998.      64. Vil

- palde *E.* 65. Danne *E.*, da *B335.* verpflegen *A.*, verphegen *E.*  
 66. nüt vil *B.* erweyset *E.* 67. Unnzer wol heim kam *E.*  
 71. Eine *E.* auge waide *E.* 72. huoffeln *A.*, hufelin *B704.*, huff-  
 lein *E.* waren *E.* laite *A.* 73. Die *AB.*, Dy *E.* rose *B.*,  
 rossen *E.* variben *E.* 74. schone *AB.*, liecht *E.* 75. Also *E.*  
 tod varb *E.* 76. † sin vrende *AE.* 77. Ein gamer *E.*  
 78. † Wande grozer chlagen nie *A.*, Wann zway grosser liebe nye *E.*  
 79. auch *E.* 80. Der sunder zw der frawen sprach *E.* 81. ge-  
 habt *AE.* euch fehlt *A.* 82. geantvrt *A.*, antwurtet *E.*  
 83. † dy sewft *E.*, daz suofften *A.* zebrach *A.* 84. halbe worte *E.*  
 2386. wirret *AE.* 88. got *A.* 90. Wande *A.*, fehlt *E.*  
 93. Das ich ye wart *E.* 95. beheldet vast auch mich den *E.*  
 96. Wande *A.* ye fehlt *A.* 97. † Wider ein *AE.* 98. Herr  
 mugt ir mir veriehen *E.* 99. Von wannen *EF.* 2400. Es *E.*  
 01. der ich *E.* 02. † si zespatet *A.*, das ich es verspotet *E.*  
 2403. waz fehlt *E.* 04. fehlt *E.* ettwer *A.* 05. Das ich  
 nicht sey ein edel man *E.* 06. wiste ich *B908.*, Unnd ob ich weste  
*E.* uch *B.*, fehlt *E.* 07. Euch also *E.* geleidet *AB.*, besweret  
*E.* hate *AE.* 08. † gelege nymmer ratte *E.*, gelæge nach minem  
 rate *A.* 10—12. Nw hat sich wol das im nott *E.* 13. Ich pin  
 von hohen adel geporn *E.* edelich *A.* 15. der red all da geda-  
 gen *E.* 16. † weiz *A.*, mag *E.*  
 2417. Alsus antwurtet dy *E.* 18. Ja ist der red nicht also *E.*  
 Iwer *A.* 19. Ja gesehe *E.* 20. nymmer *E.* \*lachent (*s. zum Iwein* 5335. 7438): lachende *A.*, lachund *E.* 21. von euch iht *E.*  
 23. Er *E.* gut antvrt *A.*, gar antwurte *E.* 24. Ich furcht ia *E.*  
 † iwer *A.* gebvrt *A.*, gepurde *E.* 25. gnozam *A.*, gnug sam *E.*  
 26. Mære danne sichs gezam *A.* \*tavel : tavelln *E.* 28. Da ent-  
 halt *E.* 29. an fehlt *E.* 30. tat *A.* 31. unnser sell unnd  
 leib *E.* 32. ewr *E.* muoter *AE.* iwer *AF.*, fehlt *E.*  
 2435. gebote *B907.*, gebot *AE.* 36. hin *A.*, an *E.* got *AE.*  
 37. daz ist *A.* das ich *A?* *E.* 38. got mich *E.* 39. nach 40  
*A.* † Daz *AE.* 41. Min liebe *A.*, Dy frawe mein unnd *E.*  
 42. Herr got von himelrych *F.* Vil reicher *E.* † unnd gutter *E.*  
 vil guter *A.* 43. mich anders *A.* 44. † ich sein *E.*, ich des *A.*  
 han an dich *E.* 45. gerte des ie *A.*, gertes *E.* † minem *AE.*  
 46. Nach leyb *E.* 48. wurde *E.* 49. sein *E.* 50. Denne *A.*  
 ir fehlt *E.*  
 2452. riwiger *A.*, rewiger *E.* 53. Du *A.*, Das *E.* erhing *E.*  
 54. † Danne in zwein hie *A.*, Denne auch zway nu hye *E.* 55. \*ent-  
 trärte (*s. zum Iwein* 6514): entruret *A.*, trawrite *E.* David *A.*, da-  
 vidt nicht mere *E.* 56. Czw der zeyt in des laydes sere *E.*  
 † ze der *A.* *s. zum Iwein* 5873. 57. cham dy *E.* 61. schonist  
*A.*, aller schonist *E.* 62. wip ie *A.*, ye weyb *E.* *s. zum Iwein* 1316.  
 2464. Vol an ein ennde solde sagen *E.* 65. dan *E.*, danne *A.*  
 66. Ich wäno es were *E.* 67. ez iu *A.*, auch *E.* 68. † wol ge-

- sagen *A*, wol gechte *E*. 69. Sy *E*. moht *A*. 70. zu der *E*.  
 71. hettens *E*, hætten si *A*. 73. In waren dy payde *E*. 74. Ge-  
 samnet *A*, Gesetzt *E*. gleich *E*. 76. vernam *E*. alde *A*.  
 77. Daheiner *A*, Ayner *E*. swere *E*. 78. Dy also gleich were  
*E*. 79 — 81. An allen trost zw in payden *E*. 79. \* An *A*. s.  
 zum Iwein 5081. 81. so B1053, Do *A*. was den luten beiden *B*.  
 82. Was der leib bekennet unnd ir schaiden *E*. Vil truric umb *B*.  
 83. ez hette *B*. geschafft *E*, getan *B*. † diu gotes *ABE*.  
 84. Ein ungleich *E*, gegen *AB*. 85. samer *A*, ensamlt *E*.  
 88. Das *E*. kein *E*. 89. genesen *AE*. 90 fehlt *E*. 91. Sust  
 liden *E*. 92. zwivelhafter *A*.  
 2493. grossen *E*. 94. Wande *A*. an *E*. 95. mir ver-  
 fluchten *E*. 96 — 2500 fehlen *E*. 97. † vvorde *A*. 99. † Ja  
*A*. 2501. in der *E*. 02. ich euch *E*. noch sol *A*.  
 03. Meinen leyb nicht des *E*. 04. ist *A*. 06. der hertte *E*.  
 10. den *E*. 11. rucht *E*. 12. herr mein *E*. muogt *AE*.  
 13. habt dy pucher *E*, der buoche vil habt *A*. 14. Mag maniger  
 schlechte pusse wesen *E*. 15. sus *A*, solich *E*. 17. musz wol *E*.  
 getrowen *A*, getrawen *E*. so auch 18. 19. Do mit *E*. 20. noch  
*E*. 21. si denne *A*, dann vil *E*. 22. Dar *E*.  
 2524. sus *E*. 25. † des gotes *E*, den *A*. gebot *AE*.  
 26. Ir sult verzweyffel nicht an *E*. got *AE*. 27. Ir muget vil  
 wol *E*. 28 fehlt *E*. 29. got *E*. 30. † uber *AE*. 31. Dy  
*E*. † enist *A*, fehlt *E*. 32. Wirt auch das *E*. 33. herzlichor  
*A*, herzenleicher *E*. 35. \* belibet bi 37. den leib *E*.  
 39. Ir *E*. sult ez *AE*. 40. Das ir desz wellet *E*. welt *A*.  
 s. zum Iwein 1824. 41. kein weltlich *E*. 42. Wan das ist destor  
*E*. 43. rîchtet *A*, rechtet *E*. 44. dem *A*, dann *E*. 45. Des  
*E*. leben dy wole *E*. 46. sich doch sein *E*. 47. 48. Denne  
 ob es desz ein man Enpirt des er ny tayl gewan *E*. 49. schuldeo  
*A*. 50. entgelten ewr̃n *E*. 52. sy nu mer versait *E*. 54. ha-  
 bet in *E*. \* † iu : iuch *AE*. 55. In den rewen wannde *E*.  
 58. muzet *AE*. 60. Da euch die *E*. gezeigen *A*. 62. Sus  
 seufftet seines *E*. † zornigen muot *A*, zornes mut *E*. 63. erzur-  
 net *E*. 64. doch *E*. 65. Vil liebe fraw unnd mutter mein *E*.  
 66. iungist *E*. 67. iemmer fehlt *E*. 68. noch dar zue *E*.  
 69. noch got *A*, dort *E*. 70. Insamt in *A*. 71. Wan ir geschet  
 mich *E*. 72. wæren fehlt *E*. 73. 74. Von lannde unnd von gutte  
 Unnd von weltlichen mute *E*. 76. er do dy *E*. richen *A*.  
 2579. waren *A*, wasz *E*. 80. guaden gar *E*. 81. er fehlt *E*.  
 † alle *AE*. 84. im *AE*. 85. Gesandet *A*, Sannt *E*. und hat  
 got das er im ein wüste zuo schicket *F*. 86. er nu inne *E*.  
 88. Spilende *AE*. 89. schuohte *A*, volget *E*. 90. und strosse *E*.  
 91. Dar zw das prait *E*. 92 fehlt *E*. 93. richte der arm *E*,  
 richt er *A*. 94. Er mud *E*. diu *AE*, duorch de B1083.  
 95. mit mürwen fuezen ungeschuoht *B*, Porvüs und auch an schuech *E*.

96. er streich wise *B189*, Er strait wald *E*. 97. sines *AE*.  
petes *E*. 98. Ungegessen *E*.

2599. †Unde *AF*, Do *E*. gieng *EF*. einen stige *A*, einen  
schmalen weg *F*. 2600. Nahent *E*. 01. der elennde man *E*.  
02. \*gevolget : gevolgete *A*, volgt *E*. 03. ersach *E*. 04. arm *A*.  
05. vischère *A*. 06. duohte *A*, dewt *E*. 07. wæger *A*, mag *E*.  
08. Da *E*. sundare *E*. 10. grossen *E*. 11. Danne *A*, Den *E*.  
er da vor *E*. 12. Unnd da der selb vischere *E*. 13. Sinen schon-  
nen *A*. 14. wegte *A*, begert *E*.

2615. rechter *E*. 16. Ob das also *E*. 17. *B2027*.  
18. Unnd dich *E*. 19. name *A*, nam *E*, neme *B1862*. doch *E*.  
grosser gewere *E*, grozen geburen *B*. 20. untuore *A*, untewre *E*,  
untüren *B*. 21. hinde *A*, fehlt *E*. 22. Das payden unns den  
loyb *E*. 23. Nembst umb *E*. 24. wie ubel diu *A*. 25. dy  
lewt *E*, si *A*. 26. Dultet sulhen *A*. 27. unutzen *A*.  
29. vv<sup>o</sup>sten *A*, buestet doch *E*. 30. braite *A*. 31. dienen *E*.  
32. baz *AB471*, vil pasz *E*. 33. nach 34 *B*. \*houwe oder : howi  
oder *B*, houe ader *E*, howe unde *A*. 34. umbe varnt *B*. 35. wol  
*A*, ubel *B*. prot *AE*. 38. dine *A*, fehlt *E*. 39. Nw *E*.  
rawm *E*, Ruome *A*. drahte *A*. 40. Es wasz harte spat *E*.  
41. Dicz *E*. 42. Ditze schelten *A*, Mit frewden gar *E*. 43. mit  
fehlt *A*. 44. Also *E*.

2646. Iwer *A*, Welch mensch *E*. 47. selben *A*, zwe *E*.  
daz ist ein sin *A*, das ist gut *E*. 48. wunsch *E*. im *A*.  
50. vil wiseloser *E*. 51. gern *AE*. dysen *E*. 52. †sin *A*,  
den vil gutten *E*. 53. grossen *E*. 54. versmecheit *A*, versma-  
heit *E*. 55. Da fehlt *E*. 56. fehlt *E*. 57. unborne *B1823*.  
59. rukke *A*, ruck *E*, rocken *B*. 60. vil fehlt *BE*. gerne im *E*.  
2663. ubeln *A*. vischers *A*, vischer *E*. 64. Erbarmte *AE*.  
65. beduohte des daz *A*, gedacht *E*. 66. Chainer weysz ein *E*.  
67. scheldens *E*. unnd ir *E*, des in der *A*. s. zum Iwein 790. viel-  
leicht des ir. têt *AE*. 68. Umbe *A*. \*sine : sin *AE*.  
durfftigkeit *E*. bêt *AE*. 69. \*ervolletn (s. zum Iwein s. 530):  
ervolleten *A*, uberlieffen *E*. 71. Ern *AE*. 72. siehs im *E*.  
73. laze *AE*. 75. deinen leib nahent *E*. 78. Swenne *A*, Wenne  
*E*. 79. Der *E*. 83. Dasz dir kain durfftiger cham nye *E*.  
Dirne chom dehein *A*. 84. bowen *A*, wonen *E*. 85. †nû : mir  
*E*, fehlt *A*. 88. †muoz von sinem *A*, sich hye musz von *E*.  
89. mir *E*. 91. Nw volg mir das *E*. aber *A*. 92. helfe *A*.  
guonne *A*. 93. im fehlt *E*. 94. wort ist vil *E*. 94—96. \*un-  
süeze (jane — balde) : — walde: 95. Ja get er nye so *E*.  
96. benachte *E*. 97. En gezzet *A*, Essent *E*. wolf *AE*.  
do nicht *E*. 98. vil fehlt *E*. 99. so muezent da *B1829*.  
ungessen *E*. 2700. Unde ist im aller *A*, gnaden sein ver ozigen *E*,  
gegen *B*. 01. Nw la mir *E*. 02. noch fehlt *E*.

2703. gesenftat *A*, sewifte *E*. si in mit *A*. 04. Denn *E*.



vischer *E*, vischeren *A*. 05. ir das *E*. 07. Den weiszlossen man *E*.

2709. † wider *AE*. 11. im berait *E*. 13. alle *E*. 14. edeln *A*, ellenden *E*. 15. wolde *AE*. 16. Sy *E*. 17. peste *E*. 20. raft *E*. von einem halben brote *A*. vergl. *W. Grimm zum grafen Rudolf s. 24.* 21. War im do dar *E*. 22. Von ein *E*. eines *AE*. 23. Also *E*. das arm weyb *E*. 24. sein vil *E*. 26. Unnd im *E*, gegen *AB825*. 27. der *B*. chrackchen, ohne spise, *E*. 28. ern *A*, er *E*.

2729. † daz ich *AE*. diz an *A*, dich *E*. 30. truge *E*, die trugenere *A*. 32. Dw *E*. 33. unze *A*. 34. Es *E*. schinet *AE*. 35. † vrost noch *A*, sust unnd *E*. 36. Sy *E*. 37. Es *E*. niemen *A*. 38. Dehein *A*, Chainen *E*. vettlichern *E*. 40. noch *E*. 42. sennckel *E*. dann † sint *AE*. slechte dine *A*. fuz hol *A*, suesse wol *E*. 43. Dein *E*. gelimet *A*, glunet *E*. 44. Wol gestalt unnd da by blannng *E*. 45. Dein *E*. fuz *AE*. 46. geschunden *E*. 47. All sam ein ellennde man *E*. 48. Niene *A*, Nw *E*. lusse *E*. die schenchel *A*. 49. Choin *E*. 50. Sy *E*. 51. gewart *E*. 52. oder *E*, noh *A*. 53. In der *E*. 54. Slecht unnden unnd *E*. ungefuoret *A*, unzorfueret *B1875*, unzufuert *E*. 55. Ist fehlt *B525*. sein har *E*. licht *E*. 56. Einem *A*, Einen *E*, ist eime *B*. gemisten *E*, gense *B*. vrase *B*. 57. Die *A*. dein *E*, die *A*. 58. an alle *A*. 59. beide so fehlen *E*. 60. † andern *AE*. 61. heimliche *E*. 62. Danne du hie *A*, Denne dem dw *E*. 64. Dw begunst dich *E*. 65. Deiner *E*. note *A*. ergezzen *E*. 66. Dw kannst dich pass besetzen *E*. 67. vil *E*. † vindest *AE*. 68. fehlt *E*. † uberwindest *A*. 70. Do dicz vil durre *E*. haber pratt *E*, halber brot *A*. 71. der *E*. 72. vil unmare *E*.

2774. lachennde *E*. 75. wolt *E*. geniczen *AE*. 71. Von also *E*. gepurde *E*. 78. Er *E*. kain antwurte *E*. 79. Unncz auff *E*. 80. in fehlt *E*.

2783. Er lach ich pin *E*, gegen *AB12*. 85. sundigen *E*, gegen *AB*. 86. umbe *A*. 87. Ein stat in der *EF*. 88. Da ich inne mueste *E*. 90. Veste mit der *A*. 91. drite *B1761*. 92. mich der welti verpflass *B*, der welde mich begab *E*. 93. wuesti *B*. 94. Ich *E*. 95. Gebowes *A*, Gepewes *E*. noch der *E*. 96. Unnd seyt das mich nu bewte *E*. 98. genade *A*. 99. Wizzet *AE*. Wissent ir niendert ein stat in der wüste oder ein hol by einem stein das zeygt mir durch got *F*. 2800. Ein stein der *E*. mir fehlt *A*. 01. alde ein *A*, fehlt *E*. 02. thott ir *E*.

2803. Des antwurd im der vischer do *E*. 04. des mutes so *E*. wise *A*, pist *E*, bisz *F*. 05. Dicz war so pring ich dich haym *E*. 08. dir werden vil wee *E*. 09. nu das *E*. 10. Das ich dich mag dar pringen *E*. 11. mit sware betragen *E*. 12. Unnd mit grossen chummer beiagen *E*. 13. genuoch *A*. 14. des *A*, dir *E*.

- ie dehein *A.*      wille *E.*      15. din *A.*, dir der *E.*      rewen *E.*  
 16. Ich thun dir *E.*      einen *AE.*      17. isin halten *B742.*  
 19. Din *A.*      22. Din sliuz zuo dinem *A.*, Da mitte beslusz dein *E.*  
 beine *A.*      23. Beriwet *A.*      der wanng *E.*      24. sunder *E.*  
 25. †daruf *AE.*      27. swer *B930 E.*      ouch fehlt *B.*      ledige *A.*,  
 lidegen *B.*, lattige *E.*      susse *E.*      28. unsanfte darabe *A.*, dar ab  
 unsanfte *E.*      29. ernst *AE.*      30. So fehlt *B1912.*      ga *B.*, gehe  
*E.*      unnd wisz auff frue *E.*, unz vrue *B.*      31. Dine isenhalte *A.*  
 32. †Sitz *AE.*      schieff *E.*      34. durch deinen willen *E.*      35. dir  
 da auff *E.*      36. ich *B298.*      behefte *BE.*      dein *E.*      37. isin-  
 halten *B.*      38. da muost *A.*, do nicht must *E.*      39. du fehlt *E.*  
 41. nymmer mer *E.*      42. ane *A.*      43. honschaft *B692*, honscheste  
*A.*, hantschaft *E.*      44. im die *A.*, diese *E.*      45. alsz er es *E.*  
 solde *E.*      46. Ob er es *E.*, Alde *A.*      wolde *E.*  
 2848. Vil fehlt *E.*      49. cheines *E.*      gemaches *AE.*  
 51. hawsz gunde *E.*      52 fehlt *E.*      54. abegerennen *E.*  
 55. dar inne *E.*      56. in *E.*      weysz *E.*      uz getriben *A.*  
 57. da fur *E.*      58. vrolichen *AE.*  
 2859. *B473.*      60 fehlt *E.*      siner *B.*      62. armer *AB*, ermer  
*E.*      enmohte *A.*      63. es *B.*      was bevallen *A.*, waz zervallen  
 und *B.*, zu vallen wasz *E.*      64. den *BE.*      solhen *A.*      unge-  
 mach *E.*      66. sime *B.*      aschmanne *E.*, aschman gewesen *A.*,  
 gartzen *B.*      67. armen *E.*      68. *B145.*      69. guot *A.*, fehlt *E.*  
 70. roris darin *A.*      72. Seine *E.*, im *A.*      73. sin *AE.*      \*tavel:  
 taveln *AE.*      74. Da *E.*      sy fehlt *A.*  
 2875. desz nachtes *E.*      76. Sines *AB1697 E.*      77. unz *B.*,  
 Unze *A.*, Das *E.*      78. zu slaffen angevie *E.*      80. Nw *E.*, Do *A.*  
 vischère *A.*      nach *B112 E.*, nah dem *A.*      81. werait *E.*  
 82. gewonheit *AE.*      83. Da *A.*      84. Der wasz entslaffen vaste *E.*  
 85. Als er *E.*      87. Er rufft im an der stund *E.*      88. ouch fehlt  
*E.*      90. ernst *AE.*      91. Ich *E.*      geruoffe dir *A.*, ruff dir waisz  
 got *E.*      92. Also *E.*      gahet *A.*, gedacht *E.*      auff dem see *E.*  
 2893. das nur einmahl *E.*      94. †wachte *A.*, wackte *E.*  
 95. guoten man *A.*      96. Sich fehlt *A.*      dich nicht an *E.*  
 98. Do wart nicht *E.*      2901. †Do wart er aber *A.*, Do wider wart  
 er *E.*      03. 04 fehlen *E.*      05. Dy leib *E.*      06. mohte *A.*  
 07. \*tavele : taveln *AE.*      08 vor 07, Czw seinen gahen dasz, *E.*  
 Von sinem gahen *A.*      etwa von siner gähe oder von gähenne.  
 09. zaller *A.*      10. sinen *A.*      11. eysenhalt *E.*      12. gahet *A.*,  
 gucht *E.*  
 2913. †Er bat in durh got *A.*, Er rieff vaste *E.*      und schry dem  
 ascher nach Beit mein durch got *F.*      14. Also furt er in mit un-  
 sitte *E.*, do fuort er in untugentlich *F.*      15. All da auff *E.*  
 16. Unnd beslosz im *E.*      17. Vaste fehlt *E.*      †die *AE.*  
 19. snor *A.*      mit seynen synnen *E.*      20. Der ubel wint *E.*

21. Du *E.* hye ab *E.* ab den unden *A.* 25. Uf *A.* der *E.*  
 27. bist *A.* wol *E.* heyliger *E.* 28. liesz *E.*

2929. arm *AE.* 34. Nur den hymel der wasz *E.* 35. Er *E.*  
 hat *A.* heizt *E.* 36. rieffe noch *A.* den reiffheit unad *E.* fur den  
*E.* 38. 39 fehlen *A.* 38. Nur den *E.* 40. Nw ein *E.*  
 41. arm *AE.* 42. Er *E.* \* müht : mocht *E.* mochte *A.* er do  
 guack *E.* 43. †recht zu *E.* zu *A.* 46. †en fehlt *AE.* were  
 zu trost der gegeben *E.* 47. Zw trost der guist von kiste *E.*  
 48. lehn *A.*

2951. uz dem B1470, uz einem *A.* da zum dem *E.* 52. wasser  
 vil *B.* Ein wasser hart *E.* 54. wart fehlt *E.* einen treuchen *E.*  
 55. so elain das es nach sage *E.* †ich in zu *A.* 56. Zwischen  
 nacht unad dem tage *E.* †un *A.* 57. volles *E.* 58. Also *E.*  
 60. Das B369 *E.* 61. glauben *A.* glaube *B.* velsche ich *BE.*  
 62. Wande *A.* ist *E.* 62. 63. †niht vor unmöglich *AE.*  
 63. tuon *AE.* 64. deheines *A.*

2965. †gudner aine *E.* gnadelose man eine *A.* 66. Do *E.*  
 fehlt *A.* 67. Sibezehen *A.* Wol xvij *E.* 68. an im nihes vergan  
*A.* do het im got sein sünd vergeben *F.* 69. Siner heubthäfti-  
 ger *A.* 70. sin *AE.* 71. starb er alse *E.* 72. da zw rom  
 behet *E.* 73. er do *A.* das er *E.* 74. Ein inglich romere do *A.*  
 Ein yglicher romer *E.* 77. Umbe *A.* 78. Ir streit wart *E.*  
 79. si beide *A.* peyde sich *E.* 80. durch den grossen gyt *E.*  
 81. nicht entkanaden *E.* 82. Wen sy stules *E.*

2983. Nu *E.* gerieten si *A.* rittens *E.* 84. Si lienzen *A.*  
 85. unser herr *E.* 86. Dass er sein guad *E.* 87. Er zucht wer  
*E.* †im *AE.* 88. †Gerut zu *A.* Gut weinzer unad gut *E.*  
 90. Das sy auch verprachten *E.* 91. gepet *E.* gebet *A.* s. zum  
 Jovin s. 419. 546. 92. gnadechlichen *A.* gnedlichen *E.* tit *AE.*  
 93. Der ir der gutten ein geriet *E.* riet *A.* 94. †er beschiet *A.*  
 erschiet *E.* 96. ir wort *E.*

2999. Da diese *E.* Die *A.* 3002. nahsten *AE.* 93. †Die  
 romere *AE.* 94. das fehlt *E.* 96. Umb *E.* 99. in quitania *F.*  
 10. Bene niemen wende da *A.* en fehlt *E.* 11. Wol *E.*  
 14. were *A.* 15. er es *E.* er *A.* †tet *AE.* 16. †meinde er  
 das *A.* machet das *E.* eines *AE.* 17. mag *E.* erzigten *A.*  
 18. gros *AE.*

3019. Nu B231 *E.* wiste *B.* ir tweeder *A.* ir derweder *B.*  
 yedweder *E.* 20. Umb *E.* dise grote *A.* dise *B.* dy selben *E.*  
 s. zum Jovin 1069. 21. dass die in beiden *B.* 22. was *B.*  
 wer *E.* 23. Ume *A.* 24. wunder in *E.* 25. 26 fallen *E.*  
 25. gesten *A.* 27. iener *A.* sin *AE.* 28. Und im *E.*  
 mit *AE.* verinch *E.* 29. dy romere *E.* 31. got *AE.*  
 32. waren *E.* 34. Im Equitanie *E.* zu Aquitanie *F.* 35. bruch-  
 ten in *A.*

3037. *Nw E.* bechuomberte *A.* 38. auff *E.* 39. Dern *A.*  
 Der *E.* wart im *E.* bechant *A.* 40. fuoren si *AE.*  
 41. gevorschen *E.* 42. Unde fuorn swar *A.* Wo *E.* getrug *E.*  
 43. Nune enchunde *A.* *Nw chunde E.* †in *A.* im *E.* 44. Da  
 musten sy herczen clagen *E.* von herze *A.* 45. Dem der gern  
 geruchet *E.* 46. Der gnaden gern an im suchet *E.* 47. *Nw ge-*  
 saant *E.* Do gab *F.* 49. danne fehlt *E.* 51. begunden si *A.*  
 gnaden sy *E.* 52. Do *A.* 53. Gegen der *E.* 54. harte fehlt  
*A.* 55. wizen fehlt *E.* 56. den guten fehlt *E.*  
 3057. weste *E.* 59. weislose *E.* gegen *AB1960.* 61. Irre  
 fehlt *B.* nuze *A.* 62. ein *B1830.* Einen *AE.* stec an dem *B.*  
 auff slag *E.* buchs lac *B.* 63. do *AB.* so do *E.* 64. dez wegez  
 (fehlt *E.*) waren si vil vro *BE.* 65. grasige *A.* grawsig *E.* graze  
*B.* 66. Der und verre fehlen *B.* ein *E.* 67. vischære *A.*  
 saz *B.* fehlt *AE.* 68. Saz *AE.* da von ich iu *A.* von dem ich  
*E.* saget è *A.* s. *zum Iwein s. 381. 556.* 69. saldenreichen *E.*  
 71. durstein *E.* 72. †ubel *A.* ubel an ym *E.* 73. Durch in sey-  
 nen hasz *E.* 74. noch fehlt *A.* 75. durren wilden *A.* willen  
 durren *E.* 76. im fehlt *E.* 77. Sazte *A.* 78. die *A.* zwen  
*A.* wen *E.* 80 fehlt *E.* 81. dar *E.* macht *A.* 82. moch-  
 ten *E.* solten *E.*  
 3083. Gefurt *E.* hæten *A.* hetten *E.* 84. Dise *A.* das  
 ein schonr syn *E.* 85. ze der *A.* 86. unnd auch *E.* 88. Swaz  
*A.* 89. Desen enphie *A.* des der *E.* 91. betrachten *E.* gegen  
*AB121.* 92. Wann er wol sach *E.* 94. Desen *A.* Das *E.*  
 95. Er *E.* reichen *E.* 97. 98 fehlen *E.* 98. Denne *A.*  
 99. Erne *A.* si *A.* zw *E.* danne *A.* denn *E.* 3101. raynen  
*E.* 02. duohte *A.* dane were *A.* da were *E.*  
 3103. begunden *E.* gemacht *AE.* 04. vischære *A.* 05. ge-  
 schæhen *A.* 06. Seyt das *E.* sehenn *E.* 07. Als *E.*  
 guot *A.* gut unnd pider *E.* 09. †harten *AE.* 10. Also *E.*  
 12. Nu het *B1053 E.* er in *E.* 13. unnd serer grosz *E.*  
 15. pheningen *A.* pfeunigen *E.* 16. Da wart kurcz gedinge *E.*  
 17. hysz im gelten da *E.* 18. Und *B314. 2100 E.* si in *A.* in  
*E.* in den wirt *B.* 19. Den visch *B.* †selbe gellen *A.* engellen  
*B.* dy zwen gesellen *E.* 20. Das er den visch begunde zw vellen  
*E.* Da *B2100.* zervellen *B.* 21. ez fehlt *E.* sehen *E.*  
 22. Do *A.* *Nw E.* der *B1381 E.* fehlt *A.* schatz girman *A.*  
 schatzgite man *B.* schalkhaftig man *E.* 23. in *A.* ligen in *E.* s.  
*zum Iwein 7563.* 24. dem fehlt *E.* è horte *A.* habt gehort *E.*  
 25. †Da er gregorium mit besloz *A.* Da er gregorium beslosse mitte  
*E.* 26. †Sine unsite waren groz *A.* Mit unsiczen sitte *E.*  
 27. 28 fehlen *A.* †Vor xvij iarū den er ee Het geworffen in den see  
*E.* 30. wider funde *E.* 32. den visch *E.* 36. Unnd viel also  
 37. hennden *E.* 38. im geholfen *A.* 39. Ob ich im  
 wer *E.* 40. ervolgen ich nu *E.*

3141. genuoch *A*. 42. Unde sich ze den brusten gesluoch *A*.  
 45. sahen *A*, hartte *E*. 47 fehlt *E*. Umbe *A*. 48. im *E*.  
 49. † Ich wære ez unnutze wære *AE*. s. zum Iwein 842. 50. Ob  
 man *E*. 53. So mahte ich uz einer *A*. 55. Wande *A*. 57. in  
 fehlt *A*. 58. in ze habist *A*, zw habst im *E*.

3159. geliche *AE*. 60. offentleiche *E*. 61. Sein peicht vol-  
 gettet *E*. getêt *A*. 62. bêt *AE*, gebet *B459*. 63. etlichen *BE*,  
 zitenlichen *A*. 64. Rieten umbe *A*, Geben für *BE*. 65. † die  
 grozen riwe *A*, den grossen rewen *E*. 66. triwe *A*. 68. ez *A*.  
 sich *E*. 69. Nw *E*. 71. Von seinen sunden kommen gemaine *E*.  
 sinen *A*. 73. welde *E*. 74. sie *B1708*. im *B*, in *AE*.  
 76. Unnd dy *E*. zaher heisse *E*, trehene nider *B*. 77. *B*.  
 78. taugen *E*. uns fehlt *A*. wart *E*. 80. vil fehlt *E*.  
 81. er ist nu *A*, er ist *E*. 82. Unde *A*. liesz in in grosser *E*.  
 83. vil fehlt *A*. 84. nur *E*. 85. 86 fehlen *A*. 85. † manige  
 mit auratt *E*. 87. Czw mochte kein *E*. 88. duorfte *A*, durst *E*.  
 dingen *E*. 89. lebenndig *E*. 90. En wære er *A*. vor chalden  
*E*. 92. het in *AB353 E*. erschreckt *E*.

3193. gewalt *A*, man *E*. 94. unnd wol vernomen *E*. 95. ge-  
 rauchte *A*. pflegen *A*, pasz *E*. 96. Daz er in *A*. herte wol  
 serr vergaz *E*. 97. Gefriste *AE*. von allr widerwertigkeyt *E*.  
 98. raise *A*, so want er *E*. 99 fehlt *E*. tiwer *A*. 3200. Do  
 lobte er in des zw hannt *E*. 01. 02. Des morgens vil frue Chertten  
 sy dem stein zwe *E*.

3204. Dy paw dar zw *E*. 05. Daz *A*. 06. Unnd sy dar uff  
 vernomen *E*. 08. martère *A*. 09. Ein vil harttr schoar man *E*.  
 11. Dehein *A*, fehlt *E*. Frost noch hunger *E*. alde *A*.  
 12. Alde *A*. 13 — 16 fehlen *E*. 14. unde ande der *A*.  
 15. dehein *A*. 16. gestein *A*. 18. Betzer *A*. 20. lachen *E*.  
 21. gelven *E*. 24. ivoch in *A*, im auch *E*. 25. luste *E*.  
 26. beschraven *E*. 27. In aller weysz also gethan *E*. 29. glei-  
 cher *E*. 30 fehlt *A*. zu der welde *E*. 31. enfuonden si *A*,  
 funden sy *E*. 32. mochte *A*.

3233. wo sy in *E*. 34. in *E*, suochen *A*. 35. Uf dem wil-  
 den steine *A*. 37. schier *AE*. 39. Wande *A*. 41. Ern mochte  
*A*, Nw mocht er *E*. 43. yetwerden *E*. 44. zu cynen *E*.  
 45. Also *A*. 46. im fehlt *E*. 47. fur dy *E*. 48. Also *E*.  
 49. durftigen *AE* erden *E*. 50. got *A*. hohen werden *E*.  
 52. Ze dem *A*. vil guade *E*.

3253. arme *B1789*, arm *AE*. 54. Erwaschen *AE*, verwahsen  
*BF*. mit *BF*. 55 nach 56 *A*. verwalken *B*, Vervallen *E*,  
 Erwaschen *A*. swartten *E*. 56. houbet *AB*, haubt *E*. 57. Es  
 wasz recht reit *E*, er was ze rehte reit *B*. 58. Nu fehlt *B*.  
 erbeit *B*. 60. rotten *E*. 61. 62. Unnd hiesz mit guttem vleysze  
 Mit schon gemischter weysze *E*. 64. Das antlicz gar enplichenn *E*.  
 65. Es da *E*. 66. gelff *E*. 67. Der mund ee zu frewden wasz

- gestalt *E.* 68. Nu erplicket gar unnd kalt *E.* 69. † tief truobe unde *A*, tief und *B*183, tieff unnd trube *E.* 71. brawen behangen *AB* 183, den bran bevanngen *E.* 72. ruch *B.* unde *AB*, da zw *E.* 73. † *ê* fehlt *A*, Vil *E.* 74. nu fehlt *A.* 76. † gelich *A*, gleich *E.* 77. arm *E.* 78. got fehlt *A.*
3279. isinhalt *B*1760, eysenhalten *E.* 80. tag unde nac. *A.* 81. im *AB*1760. den fussen *E.* 82. harte *A*, vil *BE.* unnsussen *E.* 83. genossen *E*, gegen *AB.* 84. So das sy was *E.* 86. frisch *E.* 87. swarunde *E.* 88. \*An *E*, Ane *A.* 89. in *A*, an *E.* 91. dornr praytte *E.* 92. magt *E.* gereytn *E.* 96. sære *A.* 3304. unze *A.* 06. in fehlt *E.* vorn *A.* 07. hæten *A*, herren hetten *E.* 08. euch han all hye *E.* 09. als *E.* 12. † in wart *E*, diu hande *A.* 13. got *AE.* 14. gebot *AE.* 15. wiesse liesse *E.*
3317. so verre *E.* 18. in chunt zw hannt *E.* 19. er *E.* 20. Do sagtens *E.* 21. uz waren *A*, nu sein weren *E.* 22. wol *A*, ee des oft *E.* 23 — 28. Als im sagten pey iren eyden Wie sy von dannen weren geschiden Desz morgens frue Gregorius der sprach in zue *E.* 24. got *A.* 25. het *A.* besser benant?
3329. Als sy nu urlaib potschafft *E.* 30. \*nâ ez (*s. zum Iwein* 5487): nahen ez *A*, nahennt es nu *E.* gat. *E.* 31. ez *B*, Er *E*, De *A.* 32. erde *AB*, erdenn *E.* 33. trawrn unnd sprach *E.* 34. nye an *E.* 40. nymmant guten an sehe *E.* 41. Mit sundigen *E.* 42. Got enist *A.* 44. vil fehlt *E.* 46. wir *E.* 48. chûft *A*, lauff *E.* 50. Es *E.* guot *AE.* 51. Engelten *E.* 53. pawman unnd grosz *E.* 54. Unnd was pey mir wachsende wasz *E.* 55. vor *A.* 57. von fehlt *E.* 59. Unnd des *E.* susse *E*, fehlt *A.* wetters grusse *E.* 60. sten *E.* 65. Der vil *E.* leichten *E*, \*lichte *A.* \*sunneschîn : suonne schîn *A*, sunnen schein *E.* 66. † deumot geruhle *A*, diemuttiglich gert ich *E.* 68. Schîn *A.* an alsz einen rechten man *E.* 72. umbe *A.* her got *E.* 73. verre fehlt *A.* 74. zorniglichen *E.* 75. Denne er daz an *A.* 77. babist *A*, babst *E.* 79. Auch *E.* wart *A.* 80. doch fehlt *E.* ansehen *E.* 81. also ungemaine *E.* 82. † Der èren *A*, Den lewten gar unnd *E.* 83. vuor *A*, sure *E.* 84. \*Der ist *AE.* derst macht den vers richtig, aber nicht geschmeidig. vielleicht ist ze dirre stunt falsche lesart: nicht so matt wäre vür die stunt, seitdem. 85. Der lewt pin ich umgebann *E.* 86. pillich *E.* 87. nement *E.* selbs *A?*, selber *E.* 88. vil fehlt *E.* 89. Dy synne der leyb dar zu dy sitte *E.* 91. gewaltes *AE.* 92. Ich *E.* zime in ze *A*, zäme zu *E.* babist *A*, babst *E.* 93. Ir vil *E.* 96. habt al hye *E.* 97. geruochoet *A.* 3400. das *E*, fehlt *A.* sinem *A*, sein *E.* 01. snondêren *A*, andern *E.* vielleicht anderen. 02. los *A*, erloset *E.* 03 nach 04 *E.* Sus frewt ir an mir *E.* 04. alzeit gut *E.* 05. Ja wane ich hye zw waren *E.* 06. In den xvij iaren *E.* 09. mè *A*,

pilde *E.* 10. fuerhte *A.* 11. Das ich mein red mit euch hic  
 bann *E.* 12. Ich musse ir zu pusse stan *E.* 13. Von *A.*  
 deheine *A.*, kain *E.* 14. nymmer lat *E.*

• 3415. dan *A.*, gan *E.* 16. Do *E.* 17. got *AE.* 18. bi  
 fehlt *E.* gebot *AE.* 21. patten *E.* 23. ein sollich *E.*  
 24. wazz fur *E.* 25. si gelaubte *A.* in gelaubet dester *E.*  
 26. ich pin *E.* 27. Sundiger *E.* 29. Geseetzt *E.* Gestattet *A.*  
 30. Das *E.* sehet *E.* umbe *A.* 31—33 fehlen *A.*  
 35. † Der *E.* 36. † in do barff *E.* 39. Nu enist *A.* 40. † der  
 vor die *AE.* ensloz *A.* 41. genade sind *E.* mere *E.*  
 43. Meinen *E.* 43. Und ich reine un *E.* ob ich ir eine bin  
*B288.* 46. Des geruch uns got dryn *E.* 47. warzeichen *E.*  
 48. Alde *A.* mein sandiges leben *E.* 49. verenden *E.*  
 52. Also ir sehet verslossen in *E.* 53. Alde *A.* ich rawmes es  
*E.* 54. Und viel *E.* 55. traben *A.* herzen trawern *E.*  
 56. lieber *A.* salig *E.* 57. selbig schuldig *E.* 58. hatt ver-  
 worcht *E.* 59. armer mensch *E.* 60. auch *E.* 61. Ditz was  
 fehlt *E.* die ich *A.* ich *E.* 62. selten *E.* 63. mit vleisso *E.*  
 64. manigen *E.* ierwize *A.* weyzen *E.* 65. Saes *AB1870*,  
 fehlt *E.* behilte *A.* din *A.* ein *BE.* 66. Mit anwerden unnd  
 grosser pracht *E.* mit anwerdem gruoz bedaht *B.* grozem *A.* ob  
 grözer? s. zum Iwein 682. 67. Nu pin ich wurden also alt *E.*  
 68. sunden *E.* 69. selbe *E.* 70. Ich genyesse der vart *E.*  
 71. 72. So sol ich sein zu pusse stan Dy ich hett mit trewen han ge-  
 than *E.* 73. Dar nach erfult ich ewr gepett *E.* bêt *A.*  
 74. mit *A.* in *B693* *E.* hauntschaft *E.* têt *ABE.* 75. So  
 half ich euch ausz *E.* 76. Also *E.* euch dye *E.* iwer *A.*  
 78. Ich gedach *E.* 79. Unze *A.* gestern das mein *E.* \*sün-  
 dio : sundigen *A.* sundige *E.* 80. einem *A.* einen *E.* 81. diese  
 zwen *A.* die *A.*

3483. Do entsloss er *E.* 84. auch dy *E.* 85. Mit in *A.*  
 Mit im so *A.* † pfeflich *A.* pffallich *E.* do legten im die herren  
 ein schones pfeller gewand an *F.* 86. er do wart an *E.*  
 87. Do furtens in mit in dann *E.* 88. Den *A.* sundlosen *E.*  
 suontlosen *A.* 93. Da mit den selben *E.* 94. was *A.* 95. Er  
*B194* *A.* buochzi *B.* 96. Umbe *AB.* dú *B.* grozi *B.*  
 grosso *A.* 97. da fehlt *E.* 98. in so hantlich *E.*

3499—3502. Nw begraiß er dy rewe *E.* 99. machte *A.*  
 3502. vlehn *A.* 06. Also da vor euch *E.* ist *E.* was *A.*  
 07. Do er *K.* und nach dem 'erraten-verzeichniß' *A.* im text Der  
 ainem (so nach dem erraten-verz.) gewalte gie *A.* seynen gewaltige  
*A.* 08. der viacher in *K.* 09. huose *A.* 12. Morgens *E.*  
 du *A.* 13. † Undo er der *AE.* \*tavele : taveln *A.* tavell do *E.*  
 14. fehlt *K.* † undo vor er *A.* 15. nie fehlt *E.* 16. Chain  
 ding so *A.* 17. daran *A.* fur pasz *E.* 18. Unnd patt denn frum-

- men man *E.* 19. gottes wille tette *E.* 20. si *A*, dy tavell *E.*  
 22. Daz *A*, Von *E.* 23. Unnd da von wider ringer burde *E.*  
 3525. Ich sach layder nye *E.* 26. Get wo liest ir sy hye *E.*  
 27. Alde *A.* vergast ir sus *E.* 28. liez *A.* 29. In dem buo-  
 selin *A*, Ich lye sy *E.* 30—35. Unnd vergasz der tavel mit gros-  
 ser swere Unnd eylet das ich nicht versawmet den vischere *E.*  
 33. erschrihte *A.* 35. \*tavele : taveln *A.* 36. vischère *A.*  
 hilft *E.* nach 36. Das sag ich euch an allen hasz *E.* 37. Do  
 wir sy mechten wa sy leyt *E.* 38. vuel *A*, fehlt *E.* 40. gestund  
 das selbig *E.* 41. doch nicht *E.* 42. Ich hann es gar zw pro-  
 cheun *E.* 43. Unnd das mit sambt nach dir verprannt *E.* 45. do  
*A*, doch *E.* 47. alde *A.* 48. Irne wæret da *A*, Ir wert dar *E.*  
 49. è fehlt *E.* da wasz *E.* 50. wæchset nu *A*, wachset *B1122*,  
 stet nu *E.* †umbe derbe *A*, umb unnd umbe *E.* niderbaz *B.*  
 51. nezzel *BE.* unnd annder *E.* 52. Do erseuffte *E.* 53. im  
 so *A*, nu *E.* 55. eafunde *E.* 56. Im gienge sy *E.* 57. ga-  
 beln *A*, gappellen *E.* 58. †sunder *E.* naher *A.* 60. \*erzeigte  
*E.* erzeiget *A.* da der *E.* \*gnædec : gnadig *E.* genædic *A.*  
 62. Sin *A.* 63. Do *E.* \*tavel : taveln *A*, tavollen *E.* 64. So  
*E.* sy fehlt *A.* 65. Fuore *A.* wer sy newe worchte *E.*  
 66. Sy hetten michel vorchte *E.* 67. Dy das mit im sahenn *E.*  
 Hæten si di *A.* 68. Gemaniglich sy nu iahen *E.* 69. Er wer  
 wol ein *E.* selig *AE.* 70. zweiflatten *E.*  
 3571. 72. Des morgens frue unnd snell wart *E.* 73. ersahen  
 si *A*, sahen dy *E.* 74. der heylig gottes *E.* 75. Ditze *A*, Dicz  
 vil *E.* reynes *E.* 76. payde nacht *E.* 77. Sich gerurte auff  
 ir *E.* 78. Chein weg freysze *E.* 79. erschoz *B351*, ersoz *A*,  
 ergab *E.* alz *B.* 80. Das in ir vasz albeg waren vol *E.*  
 81. daruz *AE.* 82. Unze *A.*  
 3583. einer *E.* 84. Von *A.* kunfte *E.* 85. ein michel *E.*  
 86. begund *E.* 88 † fehlt *AE.* do lüteten sich alle glocken die in  
 der stat waren und verkündeten das ir heiliger babst kam *F.*  
 90. Schier *A*, Vill schir *E.* 91. *B48.* 92. heilchen *A.*  
 dar *A*, wol *E.* fehlt *B.* 93. gegen im *E.* ie *B725.* 94. Gegen  
*BE.* 96. hæten *A*, hetten *E.* 98. mit im heyligtum *E.*  
 99. wüllin *F*, Wollin *Av*, Wullen *E.* 3600. hort *A.* 01. An  
 seinen antwanngen *E.* 02. sange *A*, gesanngen *E.*  
 3603. Ezn *A.* 04. mossen *E.* 06. Do wart vil manig menseh  
 erlost *E.* 07. Do ervorte sein beyligen segen *E.* 08. Auch vil  
 manigen unnder wegen *E.* 09. so *E.* er *A.* 10. Alda *E.*  
 11. willen *E.* alde *A.* 12. alde *A.* 14. wol gesunth *E.*  
 3616. Rome *B1030*, Roma *AE.* dy stat vil mære *E.* 17. la-  
 chonnde *E.* 18. zallen *A*, all zu *E.* 19. 20. Wan es enwart  
 vor nicht mer Ein pabst gesezt alsz er *E.* 20. babist *A.*  
 22. wunden *E.* suonden *A.*  
 3625. heiligen *E.* heiligin *A.* 26 fehlt *E.* 27. rehte *A.*



28. Dyemudt *E.* 29. genesent *E.* 30. freffenlichen *E.* 32. die *A.* dy sye *E.* 33. den *E.* 34. aber *AE.* †einer *E.* fehlt *A.*  
 35. \*stôle: s. *Fundgruben* 2, 77, 41. 230, 40. *Rulant* 204, 27.  
 nicht entue *E.* 36. Do gehort *E.* gewalt danne *A.* 38. Si  
 fehlt *E.* rechte *A.* †slahent hohen muot *AE.* 40. Senften  
*E.* sin *AE.* 41—43. Mit vasten unnd mit messe So wil im der  
 susse Das recht mit ware Wer denn sunder merc Zw vaste vil nach  
 iagen *E.* 42. E daz zwifelhaft er gestê *A.* 44. Das *E.*  
 46. gahes buze *A.* zu pusse *E.* 49. wider fehlt *E.* 51. Des *A.*  
 54. guote *A.* recht *E.* 56. vv<sup>o</sup>chs *A.* wunschs *E.* 57. Vil hartte  
 stetigkliche *E.* 58. romischen *E.*  
 3659. base *A.* bast *E.* 60. †Diu driu *A.* Dy drey *E.*  
 62. babist *A.* pabst *E.* 65. Do sucht *E.* 69. Da sy in all da  
 gesach *E.* 70. biht *AE.* 71. da was *B*1845. 72. babistes *AB.*  
 pabsts *E.* 73. Ein vil *E.* unkunde *B.* 74. *B.* 76. Die  
 fehlt *E.* 77. si fehlt *E.* scheiden *E.* 78. vor *E.*  
 79. Was entwichen garbe *E.* 80. chrefte *A.* und an *A.* da pey  
 ane *E.* 81. Do er *E.* 82. Unze *A.* Unncz das *E.* 83. 84.  
 \*Equitânjam, — vernam. 84—96 fehlen *E.* 88. sie *F.* sa *A.*  
 dieses verbindet Hartmann, so viel ich weifs, nicht mit zehant oder  
 zestunt. 89. was *F.* 91. vrent *A.* got *A.* 92. gebot *A.*  
 98. herzlichen *AE.* 3700. ir *A.* sein *E.* 03. geistlich *E.*  
 3706. Das sy sach iren sun an der stund *E.* 09. Habet *A.*  
 nicht *E.* 10. Wa *E.* bekommen *E.* 11. lebenndig *E.*  
 alde *A.* 12. Do erseuffte sy des gie ir nott *E.* Do erseüftzet sie  
 gar sere *F.* wäre si *A.* 15. rewe *E.* 16. Ich *E.* †vor-  
 næme *A.* vernam *E.* es dy rechten *E.* 17. So *E.* geloube *A.*  
 gelaub *E.* 18. ob das got gebe *E.* 20. im *E.* 21. sprechet  
*E.* getrautt *E.* 22. ir in erchant *A.* man erkenne *E.* 23. mich  
 entrige *A.* herre mich entrigen *E.*  
 3725. mir des *E.* 27. alde *A.* 28. in fehlt *E.* muoste  
*A.* musset *E.* 29. ir *A.* herre ir *E.* 30. ergebenn *E.*  
 31 und 32. unnd des *E.* 33. Gleich *E.* einem *A.* einen *E.*  
 34. mohte *A.* 35. Grosser selde *E.* 36. Dann ob ich yn muste  
 sehen *E.* muose *A.*  
 3737. so *A.* also *E.* 38. frewden *E.* 39. Ez *A.* sein *E.*  
 40. got *A.* veriach *E.* 41. dehein *A.* 42. In *E.* 43. Libern  
*A.* Lieber *E.* dan meinen leib *E.* 43. Gnad her *E.* arm *E.*  
 fehlt *A.* 46. Er fehlt *E.* 47. Mage *A.* ich in *AE.* sehen  
*E.* 49. So lat mich herre in sehen *E.* 52. †u not *A.* mein not  
*E.* †welt *E.* erwelt *A.*  
 3753. 54. *F* wörtlich. lieben *A.* sehe *A.* 54. iwer man  
*AF.* wasz *E.* 57. got fehlt *E.* 58. alsus han ich *B*1475, Ich  
 also *E.* 59. gewalt *BE.* gott *E.* 60. sime *B.* epott *E.*  
 61. hier wart *B.* ward dar zw *E.* 62. Also *E.* geselet *B.*  
 63. *B.* 64. Also *E.* gnadenlose *E.* 65. Ergezset laides fur

war *E.* 66. sante si *A*, gesannte sy *E.* 67. in *A*, nu *E.*  
 68. Suos waren si *A*, Sy waren *E.* 69. grimmen *A.* 71. ir  
 fehlt *E.* †buozen *A*, pusse *E.* 73. 74 fehlen *E.* 74. betten-  
 dem *A*! 75. hat *A*, hett *E.* 76. dar an nicht *E.* 77. si fehlt  
*E.* †hetten *E*, ist hat *A.* 78. rome sind peliben *E.* 81. nu  
 nymmermere *E.* 82. uzzewelten *A.* 85. zu ergat *E.*  
 86. derz in *A.*

3789. grozen *A.* 91. nu nymmer *E.* 93. Genæmen *A.*  
 posze *E.* 94. er got *A*, ergette *E.* 95. gedenncket *E.*  
 96. Bis frelich unnd fro *E.* 97. sullest dw vorwurffen *E.*  
 99. missetat *E.* 3800. also *E.* 01 — 34 fehlen *A.* 01. \*† ge-  
 nesen *Benecke* für gelten, welches *E* fehlt. 03 † fehlt *E.*  
 04. Wann *E.* 06. gewalt *E.* 08. der selbig *E.* 09. tausent-  
 hafftiger *E.* 10. † Unnd sein wirt nymmer mer ratt *E.* 11. Do  
*E.* 12. †pild sich *E.* 13. gesundiget *E.* 14. †wert got *E*,  
 ohne rât. 15. \*† begêt: begatt *E.* s. zum Iwein 4842. 16. \*† und  
 rehte ze buoze stêt. vergl. 2564. 3412 und zum Iwein 721. Unnd  
 rechte pusse bestatt *E.*

3817. †Hartmas der sein art *E.* 18. †geleit fehlt *E.*  
 19. auch *E* für iu. 21 †nach 22 *E.* 22. †im *E* für iu.  
 33. horen oder leszen *E.* 24. †Das sy pitten weszenn *E.*  
 25. in *E.* 26. †noch sehe *E.* 29. ich zweifle ob dise richtiger  
 wäre. Nun bitten wir den lieben herren sant Gregorium das er uns  
 nū got erwerb nach dissem leben das ewig leben *F.* 31. dyszen *E.*  
 32 † fehlt *E* und ist von *Benecke*. 33. †dy da *E.* 34. gestewr *E.*

K. LACHMANN.

## PHOL ÄTHIOPISCHER KÖNIG.

*Anfangs als rath für Phol zu schaffen war, sträubte ich mich mit händen und füßen wider den fast allernächst liegenden gedanken an den aus der bibel bekannten könig Phul (2 Reg. 15, 19. 1 Paralip. 5, 26). jetzt habe ich zwar keinen assyrischen, doch einen äthiopischen könig Phol vorzuführen, und gebe eine längst schon mir von Böhmer mitgetheilte seltsame nachricht, die ich erst in die neue ausgabe der mythologie selbst aufnehmen wollte, dann aber lieber von ihr ausschloß. dieser Phol wird gar nicht in unsere deutsche geschichte verwebt, sondern in die byzantinisch-römische. aus Diodor 4, 49 und Stephanus Byzantinus s. v. Βυζάντιον weiß man daß ein mythischer Byzas zum gründer von Byzanz gemacht wird: entweder ist er*

sohn des Poseidon und der Keroessa (einer tochter von Zeus und Io), oder ein held der die Megarer nach Byzanz leitete, ol. 30, 2. nach der hier vorliegenden meldung aber wirbt er durch seinen princeps militiae Germanicus um Chusit, des Äthiopienkönigs Phol tochter, die daneben mater Alexandri genannt ist, gleich als hätte sie diesen vorher oder nachher auch noch geboren. Phol macht sich auf nach Byzanz und führt die Chusit dem Byzas zu, welcher mit ihr wiederum eine tochter namens Byzantea zeugt. Byzantea wird im verfolge dem römischen könig Romulus vermählt, der auch den namen Armaleon oder Armaleus führt. dem Romulus gebiert sie drei söhne, Armaleus (nach dem vater geheissen), Urbanus und Claudus. Armaleus wird könig in Rom, Urbanus in Byzanz, Claudus in Alexandrien. der nun folgende satz ist unklar; es soll wol ausgedrückt sein daß der Chusit same das macedonische und römische reich erlangt habe. eine weissagung Davids über Chusit Phols tochter finde ich nicht. Chusit selbst mahnt an den weit älteren Chus, den sohn Chams und vater Nemrots (Gen. 10, 6. 7), Armaleus etwan an Amulius, des oheims von Romulus mutter.

War die ganze höchst verworrene genealogie, worin Byzas, Romulus und ein gar nicht bestimmbarer Urbanus und Claudus, ein vollends ungehöriger Germanicus an einander gereiht werden; von einem Deutschen (was sich aus der handschrift sonstigem inhalt ergeben müste) abgefaßt; so könnte diesem im zehnten jh. der einheimische gott Phol noch rememberlich und schon so dunkel gewesen sein daß er ihn mit jenen Griechen und Römern mengte, und dann brauchte er gar nicht einmal an den biblischen Assyrer \* gedacht zu haben, den man wohl heran rufen muß, wenn das bunte geschlecht außerhalb Deutschland erfunden wurde. in keinem von beiden fällen wird die echtheit des deutschen gottes, der in den urkundlichen namen Pholesbrunno, Pholesouwa, Pholespiunta bis zum neunten und achten jh. hinauf reicht (und die ortsnamen müssen noch weit älter sein als die ihrer erwähnenden diplome), im geringsten gefähr-

\* der auch immer Phul heisst, nie Phol.

*det; wenn jene mutmaßung zulässig ist, läge sogar ein neues zeugnis für sie vor.*

*Ich lasse nun die stelle selbst folgen; sie oder was ihr unterliegt kann vielleicht noch anderwärts in deutlicherer fassung angetroffen werden.*

*Wiener hs. theol. 732, quart, perg., 10s jh., bl. 64.*

Buzas autem qui condidit bizantium misit per mare ad phol regem aethiopię germanicum principem miliciae et scripsit ei pro chusit matrem alexandri ut accipiat eam sibi uxorem et regnificet eam; Suscipiens ergo phol rex aethiopiae litteras ad (so) germanico adlata sunt munera amiticiae et suscipiens nimis laetatus est;

Surgens autem ipse et congregans omnes species aethiopię accipiens autem simul et chusit filiam suam abiit in bizantem habens secum triginta milia aethiopum et susceptus est a buzas foris mare in calcedone cum multa alacritate; Dedit autem et dona nimis multa his qui cum ipso fuerunt. et introivit phol in bizantem et dedit munera magna et donationes plurimas et maximas secundum regalem magnanimitatem. et accepit buzas chusit filiam phol regis aethiopię. de qua nata est filia quam appellavit nomine civitatis buzanteam;

Quam etiam nuptus est romolus qui et armaleom (so) rex romae. propter vero nimis pulchritudinem eius multum dilexit eam; Valde erat enim et ipse nimis simplex et magnanimis unde et in dotalibus eius donavit ei romam. audientes autem optimates eius indignati sunt valde contra eum.

Peperit ergo ei buzantea filios tres quos et vocavit primum quidem secundum patris patris (so) appellationem armaleum. alium vero urbanum. tertium vero claudum.

Regnaverunt igitur uterque et quidem armaleus in roma pro patre suo armaleo. urbanus vero in bizanteam civitatem quę fuit matris suę. claudus autem in alexandria. obtinuit autem sem chusit filia phol regis aethiopię macedonum et romanorum ex semine aethiopum et preveniet manus eius dō In novissimo die secundum expositionem propheticam previcens enim beatus david spiritualibus oculis et presciens quia chus et (so) filia phol regis aethiopię incipiet regnum romanorum predicens ait. aethiopia preveniet manus eius dō;

Quidem (so) autem consideraverunt quia propter regnum aethiopum compulsus sanctus david haec diceret. sed mentiti sunt veritate quia haec ita esse arbitrati sunt;

Etenim ex semine aethiopisse consistente regnum  
hiermit schiefst die rückseite des blattes.

JAC. GRIMM.

## DER HEILIGE HAMMER.

*Es ist im ersten bande dieser zeitschrift s. 23. 24 nachgewiesen worden mit welchem namen unsere und die römische sprache abgelebte greise belegte, und in den rechtsalterthümern s. 486 ff. dafs nach den volkssagen lebensmilde eltern getödtet wurden. in den anecdotes and traditions derived from ms. sources, edited by William J. Thoms, London 1839 (for the Camden society) s. 84 stofse ich auf folgende meldung.*

*'The holy mawle, which they fancy hung behind the churchdoor, which when the father was seaventie, the sonne might fetch to knock his feather in the head, as effete and of no more use.'*

*Das aufhängen des mawle (maul, maillet, malleus) in der kirche für die grausamen söhne, die sich des ihnen gestatteten rechts bedienen wollten, soll den barbarischen, blofs überlieferten, niemals ausgeübten brauch entschuldigen.*

*Waren hämmer oder schlegel am eingang heidnischer tempel wirklich aufgehangen, oder bildlich ausgehauen, so mögen die bilder, wie bei anderm anlass, auch noch auswärts an der mauer christlicher kirchen eine stelle gefunden haben oder ins stadtthor gemauert worden sein. ursprünglich konnten sie darstellungen des heiligen hammers des Donar gewesen sein, die man hernach auf jenen volksglauben deutete.*

*In mehrern schlesischen und sächsischen städten hängt am stadtthor eine keule mit der inschrift*

*wer den kindern gibt das brot*

*und selber dabei leidet not,*

*den soll man schlagen mit dieser keule tot.*

*zu Osnabrück stand (nach Strodtmann s. 119) der reim vor einem hause, es wird nicht gesagt, ob mit aufgehängener, ausgehauner oder bloß gemahlter keule,*

*de sinen kindern gift dat braut,*

*un lüt sülvest naut,*

*den sallme slaun mit der kusen daut.*

*also auch hier beziehung der keule auf den todschlag des alten greises, nur so gewendet daß er ihm gleichsam als strafe für die thorheit sich allzufrüh seiner habe zum besten der kinder abgethan zu haben, gebühren soll.*

*Diese offenbar jüngere, den herben, im gedächtnis des volks untilgbaren hergang mildernde wendung liegt auch dem schönen gedicht vom slegel im Koloczer cod. 157—188 zum grunde. der gewitzigte alte legt den schweren slegel in die kiste:*

*dâ was geschriben swer der sî,*

*der êre habe unde guot,*

*dâ bî sô nerrischen muot*

*daz er alle sîne habe gebe*

*sînen kinden unde selbe lebe*

*mit nœte und mit gebresten,*

*den sol man zem lesten*

*slaben an die hirnbollen*

*mit disem slegel envollen,*

*daz im daz hirn mit alle*

*ûf die zunge valle,*

*und sol in denne füeren enwec*

*und werfn in einen rinderzwec.*

*das letzte wort erläutert sich aus s. 695 der rechtsalterthümer. Hans Sachs hat sich die ergreifende fabel nicht entgehen lassen (2, 2, 105 Nürnberg 1560), bei ihm ist die formel so gefaßt:*

*wer sein kinden bei seinem leben*

*sein hab und gut thut übergeben,*

*den sol man denn zu schand und spot*

*mit dem kolben schlagen zu todt.*

*Es sind also drei stufen des mythos, und diesmal zugleich des symbols, die ich annehme: 1. der hammer des gottes, 2. der bezug auf den alten vater, 3. die mitleidige*

*deutung dieses bezugs. die englische auslegung muß nothwendig der deutschen als frühere vorangehen.*

JACOB GRIMM.

### ZU ZEITSCHR. 1, 29. 3, 384.

Haupts berichtigung ist ohne zweifel gegründet und geboten, da sich gar kein anderes einsilbiges substantiv vorfindet das auf *b* anlautete, auf *û* auslautete, als *brû*; denn *briu* ist hier unzulässig, da die mundart des gedichts kein *iu*, bloß *u* (= *û*) gestattet. *lieber* steht in der handschrift vollkommen deutlich; es hat allen schein *liebe* dafür zu setzen, weil sich hier wohl mann und frau unterreden, die zeile *herre got* auf diese, folglich die vorausgehende *ei wes willekome* auf jenen gezogen werden muß. dazu kommt daß *brû* oder *briu*, so viel wir wissen, nur eine frau bezeichnet. rührt das wort her aus dem französ. *bru* (nurus), so hat der Deutsche bloß zurückgenommen was ihm gehörte, denn *bru* ist nichts als unser *brût*, alts. *brûd*, mit weggeworfenem linguallaut, wie schon mnl. *brulocht*, nnl. *bruiloft* = mhd. *brütlouft* gesagt wird. auch kennen die andern romanischen sprachen den ausdruck nicht, was den deutschen ursprung des französischen worts bestätigt; Ducange hat *bruta*, nurus, uxor filii. der begriff der heimgeführten braut gieng unmittelbar in den der schwiegertochter und jungen frau über. wie nun in unserer stelle *brû* gemeint ist, und wie Neidhart sein *altiu briu* nimmt, weiß ich nicht sicher. in einem 1685 gedruckten buch von den bösen weibern findet sich s. 75 der sächsischen gewohnheit gedacht, die braut in ihren hochzeitlichen ehrentagen *herr braut* zu heißen. gieng das viel höher hinauf, so wäre sogar das *lieber brû* unseres textes noch zu rechtfertigen

Indem ich diese hübschen, aufgeweckt gedichteten bruchstücke wieder lese fällt mir ihre ähnlichkeit mit den lautverhältnissen, der sprache und dem stil des grafen Rudolf auf. ich rechne dahin das *c* für *æ*, das *u* für *uo*, *u* (= *û*) für *iu*, das *her* für *er*, *tach* für *tac*, *is* für *ist*, *is* für *es*, die brechung *wes* für *wis*, *gebich* für *gibich* (Rud. 16, 26 *gebe*

*ich, 18, 24 verpflege ich, 19, 3 ich irgezz, vergl. vorliese 12, 8 für verliuse), jenre (Rud. 23, 16), der nom. sg. fem. die für diu, nimber für niemer; kurz lauter dinge die von der reinen mhd. sprache abweichen. auf den reim vlizen: verwisen, der auch Rud. 11, 24 wiederkehrt, sei kein gewicht gelegt, mehr auf den kurz zugeschnittenen dialog tât ir das? jâ ich tete (vergl. Rud. 9, 3. 10, 3. 15, 8), auf das gleichnis alse men den hunt hezzet zu der lâge an das tier, auf die romanischen wörter brû, dorilote (wie im Rud. gastel, bonthard u. a.); anderes kann man bei dem geringen umfang der fragmente nicht erfassen. aber sie scheinen mir jedesfalls in den beginn des 13n jh., gleichzeitig mit dem gr. Rudolf zu setzen und es ist zu bedauern dafs von beiden gedichten nur solche brocken vorhanden sind. die streifen waren eingefalzt in Jo. Frobenii studiorum liberalium mystis. Basil. 1520, der besitzer dieses buchs war J. G. G. Gottmann, Eimbecae 1682; doch was hilft das?*

JACOB GRIMM.

## SERVATIUS.

*Das nachfolgende gedicht ist so viel ich weiß nur in der Wiener handschrift 2696 erhalten, in welcher, wahrscheinlich in einem österreichischen kloster, etwa gegen die mitte des vierzehnten jahrhunderts eine bedeutende anzahl merkwürdiger alter gedichte geistliches und moralisches inhalts vereinigt und dadurch dem untergange entzogen worden ist. die legende vom heiligen Servatius, deren herausgabe Karajans freundschaft mir möglich macht, ist durch alter und eigenthümlichkeit ihrer sprache nicht weniger als der übrige von mir und andern fast ausgeschöpfte inhalt jener handschrift der bekanntmachung werth, wenn auch die unsichere vermutung teuschte die zuerst meine aufmerksamkeit auf dieses gedicht lenkte. Pütterich von Reichertshausen\* in seinem ehrenbriefe str. 114 sagt Sant Servatius*

\* Pütterich verzeichnete seine bücher im j. 1462. es dürfte ihm also schwer geworden sein schriften von Georg Wickram sich zu verschaffen, von denen seine worte stalschreibers püechlein herr von der



legendt, ein bischof zu Mastricht, hat wol und schon bekhent Heinrich von Veldeckh bracht zu heiligem ticht: *bei Duellius steht Gervassius, das wahre setzte zuerst Mone in seinen Quellen und forsch. 1, 253. allein dafs das gedicht der Wiener handschrift in keiner weise von dem Veldeker herühren kann, davon wird niemand der ihn kennt den beweis fordern. ob Püterich oder ein anderer vor ihm sich irrte, oder ob Heinrich von Veldeke würklich eine erzählung vom heiligen Servatius dichtete, muß fraglich bleiben so lange keine neue entdeckung auskunft gewährt. aber ungefähr gleichzeitig mit Veldeke wird der oberdeutsche verfasser des Servatius gedichtet haben: denn ihn über die siebziger jahre des zwölften jahrhunderts hinauf zu rücken macht die fast durchgängige genauigkeit seiner reime unrathsam, ihn viel später anzusetzen seine sprache, die voll ist von alterthümlichen ausdrücken. sein versbau ist hart, aber nicht regellos: denn die dreisilbigen auftake, die ich aber zuweilen aus gründen überwiegender wahrscheinlichkeit entfernt habe, müssen als erlaubte freiheiten gelten; gegen die kunst ist nur die nicht seltene bindung klingender zeilen zu vier und zu drei hebungen, die ich wenigstens nicht zu vermeiden wuste, und der wechsel von daktylischen schlufsversen der abschnitte mit zeilen von gewöhnlicher mefsung. im ganzen steht der dichter, wenn er ein geistlicher war, in der kunst des versbaues über den meisten seiner dichtenden standesgenossen aus den siebziger und achziger jahren des zwölften jahrhunderts. ob er ein geistlicher war läßt sich aus dem gegensatze der pfaffen und laien 583 f. nicht ansehen; auch inhalt und ton seines gedichtes könnte truschen: aber aus der zuweilen fast wörtlichen benutzung einer lateinischen quelle wird sein geistlicher stand wahrscheinlich.*

*Erzählungen vom heiligen Servatius, für uns in ihrer ursprünglichen gestalt wahrscheinlich verlorene, kannte*

*Hagen Minnes. 4, 886<sup>a</sup> versteht: wenn ihm dabei Wickram stadtschreiber von Mäursmünster heift, so verwechselt er ihn mit Jacob Frey, dem verfasser der Gartengesellschaft; Wickram war stadtschreiber zu Burgheim. bei Püterich ist ohne zweifel Nicolaus von Wyle, stadtschreiber von Eßlingen, gemeint.*

*schon Gregor von Tours, der in seiner geschichte 2, 5 von Servatius reise nach Rom redet. vermutlich sind dies die gesta antiquiora aus denen Hariger, abt von Laubes, das schöpfte was er in seinen zu ende des 10n jh. geschriebenen Gestis pontificum Tungrensium Traiectensium et Leodiensium vom heiligen Servatius erzählt.\* in der mitte des 13n jh. erweiterte Aegidius, mönch im cistercienserkloster S. Mariae Aureae vallis in der Trierer diöcese, Harigers werk durch viele zusätze die er aus büchern mehrerer bibliotheken des Lütticher sprengels schöpfte. mit Hariger und Aegidius stimmt nun das altdeutsche gedicht so sehr überein dafs seine quelle offenbar eine von Aegidius gebrauchte und schon von Hariger benutzte oder ihn benutzende lebensbeschreibung des heiligen Servatius war. ich habe die erzählungen beider, so weit sie zur vergleichung zu ziehen sind, dem deutschen gedichte angehängt, da Chapeavilles buch, Qui gesta pontificum Tungrensium Traiectensium et Leodiensium scripserunt auctores praecipui (Leodii 1612), in dessen erstem bande sie stehen, wenigen zur hand sein wird und die Acta sanctorum im dritten bande des maimonats nur einen ungenügenden auszug geben. die eingeklammerten stellen sind zusätze des Aegidius; die von mir an den rand gesetzten verszahlen erleichtern die vergleichung mit der deutschen erzählung. wo diese nicht mehr mit Aegidius zusammen gehalten werden kann ist ihre quelle eine sammlung von wundern, aus denen die Acta sanctorum fast alles von dem deutschen dichter erzählte ausheben; ich habe in den anmerkungen auf diese wundergeschichten verwiesen. auch Aegidius kannte sie; er sagt s. 46 si quis autem alia miracula quae per eum dominus in eadem ecclesia ubi requiescit (es fehlt gessit) scire desideret, librum miraculorum eius relegat.*

11 dec. 1844.

HAUPT.

\* bemerkenswerth ist dafs Hariger oder eine seiner quellen mit Tacitus Germania bekannt war. er sagt cap. 7 s. 11 von der stadt Tongern (die stelle wiederholt Aegidius s. 17) haec est Octavia ob honorem Octaviani Augusti vel matris eius, sororis Iulii Caesaris, qui primus Gallias Romano subegit imperio; et fertur Germania fuisse nomen. diese letzte nachricht wird schwerlich anderswo her als aus der bekannten stelle des Tacitus (Germ. 2) genommen sein.

- 118<sup>a</sup> **H**erre Adonâi,  
 mache mîn herze vri  
 von aller übermüete  
 und von unkiuscher glüete  
 unt gib mir die kunst dar zuo 5  
 daz ich diu wunder ûf tuo  
 von sante Servâtîô,  
 der in sîner jugende vrô  
 dir begunde gehôrsamen.  
 die hie vor in grôzen namen 10  
 diu rîche heten besezzên,  
 der ist nu gar vergezzên;  
 mit dem lîbe wart ir hügde begraben.  
 lützel oder niht wir haben
- 118<sup>b</sup> von den grôzen heiligen 15  
 die manege marter überstigen,  
 wan sô vil sô sîn diu schrift behielt:  
 der tôt ez allez hine vielt.
- Die heiden wîse wâren.  
 si kunden niht gebâren 20  
 des ze gotes êren züge;  
 si vlizzen sich daz ir gehüge  
 immer wære nâch in.  
 sumliche kêrten ir sin  
 daz si wâren sturmgîte: 25  
 stete unt bürge wîte  
 genuoge durch lop ûf rihten:  
 eteliche begunden tihten  
 von misselicher geschiht,  
 ûf deheine die zuoversiht 30  
 diu den êwegen lîp bræhte,  
 wan daz man ir gedæhte  
 mit dem zergänclichen lobe.

Daz bûch heizzet sante Servacien leben. 1 — 4. Q Adonay herre  
 mache mein herce vri. von allem vber mvte vnde von vnchivser gûte.  
 7. sant 11. Die 13. gebvgde 15. dem 16. mûnige: das  
 -ec und -eg- der endungen rûhrt überall von mir her, außer zwei-  
 ßen in -eolich. 17. behiel 20. die chvnden nicht gewaren  
 24. Svmlich 25. waren 28. etlich 29. mislicher 33. zer-

von diu unbilde niemen, fobe  
 wir von den gereden kunden  
 die die werlt hant überwunden  
 unt mit got ewicliche sint,  
 als Servacjus, sîn erwelte kint.  
 des leben wolt ich twingen,  
 möht ichz immer bringen  
 zuo der tiuschen zungen.  
 dar zuo hât mich betwungen  
 sîn heilikheit unzalhaft.

35

40

hu ist ez über mîn sündæres kraft,  
 mir enwelle mîn herze erglûen  
 der der eselinne ir lûen  
 in rehte sprâche kêrte  
 unt die wîssagen lêrte  
 waz nâch in kûnftic wære  
 unt arme vischære  
 daz ewige heil hiez kûnden.

45

50

119<sup>a</sup> niemen sol sich an mir sünden  
 der mîne unkunst bedæhte;  
 wan ich daz niht gereden mæhte  
 ûz mînem durren sinne.  
 nu vernemt ez in der minne,  
 als mir sîn got verhenge.  
 ditz ist daz anegenge.

55

Rex Christe, factor omnium,  
 ze trôste du mir kum  
 mit dûnes geistes stûre.  
 lâ mich von dûnem fiûre  
 werden in hitze,  
 unt bezzer mîne witze,  
 daz ich gesage diu mære  
 von sant Servatîo dem bîhtigere,  
 von dûnem trûtjunger.

60

65

sin stat diu hiez Tûnger:  
 über die gie der gotes zorn.

gæuchlichem

34. niem obe

36. habent

37. ewichlich

38. Als Servatius

45. Mir enwelle denne m.

53. mein

55. meinen

63. inhitze

67. trovt ivngere

68. dvngere

si hât nu vaste abe geborn: 70  
 doch was si etwenne  
 in den rîchen gar genenne.  
 daz was ouch dô niht wunder.  
 niemen dern kunder  
 gesprechen dehein laster. 75  
 ez wart nie burc vaster  
 behüetet mit sô guoten graben.  
 si was von ir orthaben  
 gezieret mit vollen staten,  
 daz vil tunkelen schaten 80  
 diu wîkhiuser bâren,  
 sô vil ir dâ wâren,  
 berihtet wol mit türnen.  
 die lûfte solden zürnen,  
 sam die wîgande worhten. 85  
 si stuont ze grôzen vorhten  
 allen ir umbesæzen.  
 manigen helt vil ræzen  
 hete diu wol geziertê stat.  
 swelch rîche dâ engegene trat 90  
 119<sup>b</sup> mit urlouc, daz muos underligen.  
 ir wârn mit grôzen underdigen  
 ander bürge zinshaft.  
 diu hôhvertige heidenschaft,  
 diu lebte nâch ir willen; 95  
 ir übermuot kunde niemen gestillen.  
 Diu burc dâ wir hie von sagen,  
 diu was in ir alten tagen  
 ir schoene ein spiegel ûz genomen.  
 ouch wâren dâ zesamne komen 100  
 liute von manegen zungen.  
 mit grôzen staten si rungen,

73. da      80. 81. daz wil ich tunchelen sch. Die wîchuser verbaren  
 85. Sam die reiganden (so) w. *die lûfte hätten darüber zürnen mö-  
 gen dazs die helden so gar hoch hinauf bauten.* 87. vnbesæzen  
 88. vil vræzen      89. geziret      90. getrat      91. vrlivge: *die von  
 mir gesetzte ältere form bessert den vers.* 92. waren      100. dâ]  
 da inne

die dâ wâren d'oberosten.  
 bî den mac man wol kosten  
 daz diu werlt ist nu guotes ersigen. 105  
 in was des niht verzigen  
 des diu werlt ie gebar.  
 daz mer truoc alle tage dar  
 daz guot ûz frömden landen;  
 an ir habe si sanden 110  
 swaz man ie gezierde vant.  
 ouch kom dar über lant  
 manic hêrlicher last.  
 armuot was in gast;  
 si heten swaz si wolden haben, 115  
 gesteine golt unde saben,  
 phelle aller slahte  
 die iemen vinden mahte  
 in der werlt wîte.  
 die lieben margarîte 120  
 mohte man dâ schouwen  
 swenne sich die frouwen  
 der werlt wolden ougen  
 mit gebende unt mit bougen  
 unt mit hârbanden. 125  
 die wâren mit jochanden  
 spæhe gesmelzet:  
 ouch wâren drîn gevelzet

103. die obristen (: chosten)      105. gotes besigen      108 ff. *gesta pontificum Tungrensium cap. 13* (von *Aegidius eingeschaltet*, s. 17)  
 appellata porro traditur Tungris, quasi Tunderis sive Tu ungeris, eo  
 quod a latere tunderetur Oceani undis vel quod tanquam pigmentis un-  
 geretur terrae marisque copiis per mare sibi illatis. — monstratur ve-  
 rum esse quod de mari dicimus, quia tumuli arenarum et curvaminum  
 ibi adhuc spectantur littorum. quaeritur autem a multis quomodo vel  
 quare mare quod ibi fluebat disparuerit. et multi inde multa loquun-  
 tur, sed nos absolute dicimus quod ira dei in ultionem malorum com-  
 modum maris et abundantias rerum ab eodem loco abstulerit. *vergl.*  
*Aeg. Bucherii disp. historica de primis Tungrorum seu Leodiensium*  
*episcopis* (anhang des ersten theiles von *Chapeavilles buche*) cap. 2  
 s. 10.      110. ander thalben dar sanden      114. ir      116. vnt, *fast*  
*immer*, vñ oder vnd selten, vnde nur z. 4.      118. unt iemen v.  
 machte: *vergl.* 589.      127. gesmeltet      128. dar in geveltet

- 120<sup>a</sup> ander steine maniovalt.  
 man sach da manegen helt balt 130  
 schoenen unde bliden.  
 von golde unt von sîden  
 was aller ir barnasch.  
 ir vreude selten erlasch.  
 ez enwart volc nie spæher. 135  
 die dâ dûhten smæher,  
 die truogen bunt unde grâ.  
 iedoch was leider unkunt dâ  
 unser aller schephære unt sîn ê.  
 swer des gewüege, der solde mê 140  
 niht leben: daz was sô geboten.  
 si opherten ir abgoten.  
 Die burc, aller bürge bluome,  
 was in dem irretuome  
 bewollen leider manege zît, 145  
 unz got, der riwe unt antlâz gît,  
 dâ wolde offen sînen namen.  
 dô wart den heiden gramen  
 ein wârer gotes bote gesant.  
 Mâternus was er genant. 150  
 götlichen wistuom hêter.  
 in lêrte sant Pêter,  
 der zwelf boten fürste.  
 mit grôzer getürste  
 begunde er got dâ künden. 155  
 die heiden di in den sünden  
 maneger meine wâren gwon,  
 die schieden ungerne dâ von.  
 in wart vil ungemach sîn kunft.  
 doch gab im got die sigenunft 160  
 daz sich der gloube dâ erkuhte.  
 vil manige sêle er zuhte  
 dem tiuvel ûz sînem rachen.

140. gewûc nicht steht vor me    148. heidenen? vergl. 1265.  
 156. die in den s.    157. gewon    161. geloube da erchvchte  
 162. v. manich sel er zuchte    163. tivel immer.

- genuoger herze ~~mante~~ krachen  
 von grôzer widerbrûete. 165  
 wider götlicher zûhte  
 120<sup>b</sup> begunden si snurren.  
 ir phnehen unde ir phnurren  
 wart vil unverträgelich.  
 iedoch wuohs aller tægelich 170  
 des êwigen kûneges diet.  
 der Âdâm unt Êven verriet,  
 der îlte mit listen schûrn  
 daz si ir schephære verkûrn,  
 die dâ wâren komen ze dem glouben. 175  
 er sach sich ungerne rouben  
 manger sêle die er wolde pînen.  
 dô lie got aber schînen  
 sîn güete über sîn hantgetât.  
 der tiufl unt aller sîn rât, 180  
 die wurden vaste widerslagen.  
 diu heidschaft wart getwagen  
 mit dem toufbrunnen.  
 die abgote gewunnen  
 æhtesal von den getouften. 185  
 den êwigen lîp si kouften  
 mit vasten unde mit riuwen.  
 manegen gotes sal niuwen  
 stifte Mâternus in der stat

164. mocht      167. snurren      168. ir phnehen vnt ir zvrnen: *das von snurren (stridere; ein snürnen kenne ich nicht) verlangte phnurren wird unserm schnauben entsprechen, wie das allitterierende phnehen athmen ist und schnauben. Oberlin 1216 hat aus einem carmen venatorium die worte mîn herze aldâ begunde widerzucken — phnurren. der beiname Phnurro, den ich in urkunden des 13n jh. finde (Hunds metr. Salisb. 2, 79 der ausg. v. 1719. M. B. 3, 304) gehört auch hierher. — von dem ahd. starken verbum fnehan giebt Graff 3, 781 f. beispiele. phnach steht unten 3086. Herrant von Wildonie im verkehrten wirte 209 er leit sich nider unde phnach; aber er zorneclichen sprach. Neidh. 3, 5 Ben. ich geliche sîn gepfnote zeiner saten tûben diu mit vollem kropfe âf einem kornkasten stât.*

169. vnverträglich      170. tæglich      173. mit manigen listen  
 schvra      175. gelouben      177. Maniger      184. die abgoter  
 185. æchtsal



unt wîstes alle an daz phat 190  
 gegen der himelporte  
 mit dem gotes worte.

Dô die mit meile wârn bestoben  
 got einmüete begunden loben  
 unde sîne güete befunden, 195  
 eines bistuomes si begunden.

den stuol redelîche besaz  
 Mâternus, ein erweltez vaz,  
 unt rihte in unz an sînen tât.  
 sîner lêre er guotiu bilde bôt. 200

sîn gedanc stuont aller hin ze gote.  
 die kristenheit er vestenote  
 mit sîner süezen lêre.

ze riuwe unt ze bekêre  
 121<sup>b</sup> zôch er die heidenischen diet. 205

dô der gotes bote schiet  
 ûz disem ellende  
 zuo der êwegen mende,  
 nâch im kômen bischove ähte,  
 von den ich wol sagen mähete 210  
 vil heilikheit besunder.

nu irrent mich diu wunder  
 diu mit sant Servâcjô got tete,  
 der der zehende wart ze der stete.  
 der wolt ich ein teil künden, 215  
 möht ich ez wol ergründen.

nu fürhte ich sêre, ich erlige,  
 wan ich vil unhôhe wige  
 daz ich von dem gereden müge  
 des gelîchu ich nimmer gehüge 220  
 sît der werlt anegenge.

dô mit dem tôte strenge

190. weiste siv    193. mit manigē mæile warē b.    194. ein mvtich  
 197. redlich    199. sein    201. hînz got    202. vestnot: ich habe  
 in diesem und ähnlichen reimen das alte ô verkürzt, weil dem mhd.  
 e ein o voraus gegangen sein muß. ebenso habe ich 268 ôffenôte  
 nicht in ôffen'te geändert und 104 d'oberosten geschrieben.    209. bi-  
 schof    213. sernatio    220. gelêichen

- sîn vorvar die werlt begap,  
 dô hiez er den bischofstap  
 legen ûf sant Marien alter, 225  
 diu nâch vinster manicvalter  
 êwigiu maget getruoc  
 den der uns mit sîm bluote getwuoc  
 unt uns die himelporte entslôz.  
 des bischofs heilikheit was grôz. 230  
 Valentînus was sîn name.  
 mit banne unt mit vermeinsame  
 machet er die rede veste  
 daz den stap an frônereste  
 dehein bischof næme 235  
 wan der dem stuole zæme,  
 unz man den fûnde  
 der mit gotes urkûnde  
 unt mit sîner wal dâ wære.  
 alsô stuont daz bistuom lære 240  
 siben jâr unt wîslôs,  
 daz ez sînes meisters gebot nie verkôs.  
 121<sup>b</sup> Der stuol stuont beroubet,  
 diu lider âne houbet.  
 grôz was ir klage unde ir karn. 245  
 in was daz heilige barn  
 Servâtîus von gote erkorn.  
 von Armeniâ was er geborn,  
 von küniclichem bluote.  
 in vil heileger huote 250  
 hete er behuot sîn leben.  
 von des heiligen geistes siben geben  
 wart er nie gesundert.  
 gnuoge von rehte wundert  
 wie Nîcolaus der heilige 255  
 sîner amme spünne verzige  
 in der wochen zwêne tage:  
 von sant Servâcjô ich iu sage

- daz er sîn willecliche enbar  
 die wochen etswenne gar. 260  
 sô zierte got sîne jugent.  
 dar nâch wart sîn schoeniu tugent  
 got unt der werlt lobesam.  
 den wîsen jûngelinc gezam  
 daz er vriunt unt erbe vlôch. 265  
 gegen Ierusalêm er zôch.  
 von herzen minnet er die stat  
 dâ uns got offenote daz phat  
 daz uns Âdâm vervalte  
 da er umbe die schulde alte 270  
 an dem kriuze hangte.  
 ze beten in dô gelangte  
 dâ dô stuonden sîne vûeze.  
 manec gebet reine unt sûeze  
 tet er dâ er wart begraben. 275  
 dehein girde wolt er haben  
 wan in den himelischen sal.  
 dô sîn michel heilikheit erschal,  
 der er phlac ie gedîhte,  
 ze briester man in wîhte. 280
- 122<sup>a</sup> daz dulte er ungerne.  
 duo muose diu lucerne  
 die kristenheit erliuhten.  
 phlanzen unde fiuhten  
 vil manic herze er solte, 285  
 mit den got gelten wolte  
 die engel abtrûnnen  
 ez enwart bî wîbes spûnnen  
 gezogen nie sô schœner man.  
 sîn antlûtze als ein rôse bran; 290

259. willechlichen 261. zieret g. sein 262. s. schône vñ sein  
 tvgent 271 f. in hangte und gelangte ist e zwischen g und t über-  
 geschrieben. 272. beiten 273. da da 275. dar er  
 279 f. geschrieben steht hier gedichte und weichte, aber gereimt ist  
 lihte : ie gedîhte Trist. 13052. lîhter : gedîhter zeitschr. 1, 398. Jac.  
 Grimm hat gr. 2, 206 dihte mit langem i angenommen, richtiger als  
 gr. 1 (3e ausg.) 206 mit kurzem. 282. da mus 283. livehten  
 286. gelteten

- ez dūhte niht mǎnlich,  
 einem engel was er glīch,  
 doch er iezuo wære grīse.  
 elliū sīn wīse  
 vil wol unwandelbære was. 295  
 als diu heiter durch daz glas  
 glestet von der sunnen,  
 sô mohte man erkunnen  
 sīne tugent der er phlac.  
 kiusch unt reine under sīnen brūsten lac. 300  
 Dô diu gotes gūete  
 von grôzer widermūete  
 Tungern wolt enbinden,  
 do erstatet er den gesinden  
 ir arbeite mit vollen 305  
 ezn lebte sô unbewollen  
 nie dehein irdisch līchname  
 unt der gotes willen same  
 vlīzic ie würde  
 sô Servâcjus, der die bürde 310  
 nâch gotes willen solde tragen.  
 dô der herre in sīnen tagen  
 vil arbeite het erliten  
 unt wānde er het sô wol gestriten  
 daz er nemen solde sīnen lôn 315  
 in der himelischen Sīon,  
 die dâ duldet dehein mein,  
 der gotes engel im erschein  
 122<sup>b</sup> dâ er mit nazzen ougen  
 lac in sīner tougen. 320  
 mit im er reden begunde  
 von munde ze munde.  
 ze Tungern hiez er in varn;  
 er sprach, er solte dâ bewarn

296. als dīv hēiter svnne d. d. gl. 299. Sein 300. chivsch. vat  
 rein. vader sein brvstē lac: vergl. 2222. ûf sīnen brūsten. 605 ûf ge-  
 tes brūsten. *die punkte können auf kiusch under s. br. l. führen.*

302. von grozzen wider mvte 305. Ir arbēiten 306. lebt

307. irdischer 317. dūlte dehēin mēine 318. erschēine

324. solt

den stuol unt des gerihtes phlegen.

325

harte erkom der gotes degen.

dar zuo dûhte er sîch ze schwach.

der engel stæticlichen jach,

ez wær vor gote gehandelt.

dô wart sîn muot verwandelt:

330

er îlte gote gehôrsamen.

ze diu daz er den framen

deste minner envorhte

got ein niwez zeichen worhte.

er entwâlte niht langer:

335

der geist von dem swanger

Mariâ wart, diu reine maget,

unt der oueh lêrte, ist uns gesaget,

die zwelf boten alle zungen,

der begunde den herren stungen.

340

der engel lêrte in dâ,

biz man geruorte die brâ,

daz er kunde bescheiden

die sprâche aller heiden,

diu im was ungewizzen,

345

als er sich ir' hete gevlizzen

dô er wort begunde merken.

den herren begunde ersterken

diu genâde diu im zuo vlôz.

er was der zwelf boten genôz

350

worden in einer kurzen frist

unt des heiligen geistes mitewist.

Nâch alsô grôzer wurde

des êwarten girde

stuont vil vaste an die vart.

355

der engel sîn geleite wart.

123<sup>a</sup> ir geverte wart vil guot.

329. ez wære — gehandelet      330. verwandelet      332. den framen,  
die entfernung? ich erinnere mich nicht dieses wort gelesen zu ha-  
ben.      333. en- nach minner vergleicht sich den von Wackernagel  
in Hoffmanns fundgruben 1, 271 gesammelten beispielen der negation  
neben kleine lützel selten.      338. als vns ist gesaget: verbessert  
nach 1040.      346. ir] ie      348. er st.

si fuoren wälden unde fluot  
 in die vrömdē verre.  
 ze Tungern kom der herre, 360  
 als er sich hete besprochen.  
 in der stat was belochē  
 manic man reiner:  
 iedoch was in einer  
 komen an dem gaste 365  
 der si alle überglaste  
 mit maneger güete ûz genomen.  
 von geschichte was daz komen  
 oder von gotes ordenunge  
 daz zwô und sibenzic zunge 370  
 hullen in dem bistuome.  
 ze Tungern in deme tuome,  
 daz der ze lobe gewîhet was  
 diu gotes reiniu maget genas,  
 gesamnet wârens an dem selben tage. 375  
 grôz was der meisterlôsen klage  
 daz von unbesichte  
 geistlich gerihte  
 sliffe unt nider stige  
 unt daz phäflīch êre sige 380  
 unt götlichiu strange.  
 si dûhte vil ze lange  
 daz si âne bischof wâren,  
 der vor siben jâren  
 het verwandelt daz leben. 385  
 dô die wîsen râtgeben  
 stuonden mit der nôt bevangen,  
 dô kom in den tuom gegangen  
 der geborne von Armenje.  
 er suochte sîne venje; 390  
 sînem schephære antwurt er sich gar.  
 dennoch nam sîn niemen war,  
 wan als er wære ein pilgerîn.

366. siv    371 f. bistum : dem tum    373. geweicht    375. G. wa-  
 ren an dē selbem t. : *man könnte selbem oder gesamnet streichen.*  
 381. strenge    382. lenge    387. bivangen    393 f. pilgrim : schein

do er alsô lac, duo kom ein schîn  
 123<sup>b</sup> der glaste unde lûhte 395  
 daz die dâ wâren dûhte,  
 ez wâren himelblicke.  
 unt in des fiures schricke  
 der engel von himele sleif.  
 den herren er begreif; 400  
 er rihte in ûf lîse  
 und fuorte den herren grîse  
 mit grôzer zuht schône  
 an den stuol frône.  
 den gewalt er im von gote gap; 405  
 daz vingerlîn unt den stap  
 gap im der engel an die hant,  
 als er ez ûf dem alter vant  
 da ez siben jâr was gelegen.  
 sîn getorste niemen phlegen: 410  
 den ban si widersâzen  
 dâ si Valentînus inne het lâzen.  
 Der senen was zerstœret.  
 si dûhte ungehœret  
 daz wunder daz got machte. 415  
 ir muot ze gote wachte  
 daz er sich erbarmte;  
 ir kraft in vorhten armte;  
 grôz was ir angest,  
 unze der engel langest 420  
 dâ warp under ir gesiune.  
 vil ângestlich geriune  
 hete dirre ze dem;  
 ir deheiner wesse aber wem  
 er solde getrouwen: 425  
 ir sünde si rouwen:  
 si ahten lützel ûf daz leben,  
 unz si dâ sâhen ob in sweben  
 die fiwervarwen flamme.

394. dv chom 396. die zweimal. 404. dem 412. siv 413. Der sen  
 422. vielleicht vil ângestlicher g. 423. dirre zweimal. 425. ge  
 tröwen 426. rewen

- under diu weich diu klamme: 430  
 der engel über lanc verswant.  
 diu hêrschaft duo vil wol enphant  
 124<sup>a</sup> daz got dâ worhte ein zeichen.  
 ir ruof der mohte reichen  
 vor freuden in die wolken. 435  
 ir angest was verswolken.  
 daz gedigene gegen dem stuole dranc.  
 vroelich wart der antvanc  
 gegen dem bischove milten.  
 vor vreuden ir herze spilten 440  
 daz ir irretuom was zebrochen.  
 ein tac wart gesprochen  
 daz man in wîhen solde.  
 diu meiste menege enwolde  
 ir râtes niht enphâhen. 445  
 mit zâheren si verjâhen,  
 ir sünde wæren ze grôz  
 daz der engel genôz  
 von in enphienge den segen.  
 Servâciûs, der gotes degen, 450  
 ze der rede vil gûetlichen stiez.  
 er sprach 'swaz der engel hiez,  
 daz erfüllet; deist der wille gotes.'  
 des urloubes unt des gebotes  
 freute sich diu geistliche diet. 455  
 als er wolde unt als er riet,  
 niht langer si daz sparten,  
 sine wîhten den reinen êwarten.  
 Diu starken mære wîten vlugen.  
 herhafte die herren zugen 460  
 in die stat ze Tunger,  
 dâ man den gotes junger  
 wîhen solde als er verjach.  
 manegen bischof man dâ sach  
 under infelen mit krumben staben. 465

432. duo] div

436. ver swolchen (: wolchen)

437. sthl

447. ze] so

449. im

453. daz ist

455. frevt s. d. gæistlichiv

d. 460. hær hafte <sup>d1</sup> herren z. 465. vnder den infelen



- swaz si wæte solden haben,  
 daz was sîde unt golt gemenget  
 mit porten gesprenget;  
 edle steine dar ûz brunnen.  
 der wîhe wart begunnen 470  
 124<sup>b</sup> von den gotes êwarten.  
 · Servâcîum si garten  
 zierliche unde schône,  
 alsô wir von Âârône  
 die alten schrift hoeren sagen. 475  
 swaz in Môyses hiez tragen  
 swenne er diente gote,  
 sô wart ouch dirre sîn bote  
 Servâcîus behangen.  
 daz povel muos belangen 480  
 daz cz die gezierde schoute.  
 nu vernemt wie man zoute.  
 der herre in zwêne schuohe trat:  
 dar an was dehein stat  
 wan dâ daz rôte golt schein. 485  
 vil manic edeler stein  
 was dar umbe bewollen.  
 gezieret was mit vollen  
 der vordere walbe.  
 daz umbrâl unt diu albe 490  
 daz was sabenniwe wât,  
 ein porte ob ieglicher nât.  
 vil spæhe was daz umbrâl.  
 der ober soum was gemâl  
 unt mit gesmîde bezogen 495  
 da er über daz houbet was gebogen;  
 daz wâren blech gegozzen  
 von golde, etwâ beslozzen

467. Daz waren seiden      469. Edel stein      482. wie man zwo  
 wæte      485. w. dar daz rôte g. sch.      489. mit dem ahd. walbo  
 wird imbrex glossiert, s. Graff 1, 845, Schmeller 4, 61. hier ist wohl  
 das gewölbte blatt der schuhe gemeint.      490. umbrâl, d. i. hume-  
 rale.      493. vmbrale      494. gemale      495. besmeide      497. be-  
 gozzen

- daz si sich lenken mohten.  
dar in was geflohten 500  
gesteine vil tiure.  
gelîche dem fiure  
diu vil liehte gimme bran.  
einen roc leite er an  
von phelle geschaffen. 505  
dar an hôrt man klaffen  
guldîne schellen,  
mit ringen sinewellen  
125<sup>a</sup> in den soum getwungen.  
vil suoze die klungen, 510  
sô er ze gotes tische stuont:  
daz bezeichent bredige, die si nu tuont.  
Min sin der ist ze dünne  
daz ich gesagen künne  
sîner kleider misliche varwe. 515  
dô er stuont in dem garwe,  
sîn gedanc was ze gote grôz.  
wîhez ôl man ûf sîn houbet gôz:  
daz was ein bezeichnenunge  
geistlicher mandunge. 520  
ein gewant wart im dô an geleit  
daz niemen wan ein bischof treit:  
daz was racjônâl genant.  
ob der gürtel ez erwant,  
ein lützel kurzer dâ enneben. 525  
ez was von sîden gewebe  
mit kleinougen wiften,  
mit guldînen schriften  
spæhe gewieret,  
ûzen gezieret, 530  
gemuoset unde gesmelzet,

502. gleich 503. liechtiv 515. mislich 516. indem gærwe 518. man  
im vf sein 520. gestlicher 523. rocional 527. Mit chlæinen  
ougen wiften 531. Gemuset: *Albers Tundalus* 59, 75 gemuost was  
daz phlaster mit golde unt mit gesteine. *Athis Diut.* 1, 19 mit golde  
gemuost reine. vergl. *Schmeller* 2, 635.

- die besten steine drîn gevelzet  
 die diu werlt mohte geleisten,  
 gelîche den gneisten  
 der wunneclichen schîme. 535  
 an der obersten strîme  
 lac sardiûs der edel stein.  
 ein topaziûs gegen dem schein;  
 ein smâragdus lac dâ nâhen bî.  
 dar nâch lâgen dri 540  
 in einer strîmen unden  
 in golde bewunden.  
 daz was ein karfunkel:  
 bî dem dûhten tunkel  
 unt trûebe die andern; 545  
 gelîche bran er zandern;  
 125<sup>b</sup> ein wunneclichez licht er bar.  
 ein saphîrus wolkenvar  
 der was sîn geselle.  
 in dem selben goltphelle 550  
 ein jaspis schône lachte  
 der daz werc genæme machte.  
 daz was an einem ekke.  
 anderthalp lûhte ein lekke  
 sam si wære gestirnet. 555  
 daz werc was sô erkirnet  
 daz man ez wol muose loben.  
 ein ligûrjus was geschoben  
 in daz golt mit liste.  
 dâ bî lac ein amatiste, 560  
 ein achâtes zwischen den zwein.  
 niderthalp lac ein goltzein;  
 vil schoene ougenweide er bôt:  
 daz was in daz golt rôt

532. stæin dar in      534. geleich      535. schæine      536. obristen  
 streime      539. biô      540. drie      541. stræimen      545. anderen  
 546. geleich pran er zo anderen      550. golt phedele      552. genæm  
 554. lekke] *Graff* 2, 102 hat die glosse (zu 1 [3] kön. 6, 18) 'torna-  
 turas, in transversum ligna tornata, leggo.' dasselbe wort, aber mit  
 dunkel.      563. ougenw. der bôt

- ein crisolitus gestalt. 565  
 ein onichel im sîn schînen galt.  
 ein berillus lac dem nâhe.  
 daz raciônâl was spâhe  
 gezieret unde gefuoge.  
 dennoch sach man steine gennoge 570  
 allenthalben luogen  
 die gegen ein ander truogen  
 den liechten glast ze strîte.  
 niden an der wîte  
 sach man daz golt roten. 575  
 dar an wâren die zwelf boten  
 mit wunderlichem werke erhaben,  
 sîn name ob ieglichem ergraben  
 in kleinen swibogelînen.  
 ûf sînem houppe sach man schînen 580  
 ein imfel mit zwein schiezen.  
 wære daz wirz eine krône hiezen,  
 die phaffen ez widerslüegen,  
 die leien ez wol vertrüegen:  
 126<sup>a</sup> den strît den lâze wir nu hie. 585  
 ein lîste drumbe niden gie,  
 gezieret vlîzeclichen wol.  
 si lac der besten steine vol  
 die ieman kunde vinden.  
 vor unde hinden 590  
 wâren lîste ûf geleinet,  
 ergraben unde gesteinet  
 daz man ir muose warten.  
 in den walcharten

566. ein onichil in seinem schweine galt 568. spæhe (: nahe): *das bisher unerweisliche spæhe (Lachm. hv. 7300) steht hier sicher.*

571. lügen 572. trügen 577. M. wundermleich werch erh.

581. schiez ist die giebelseite eines gebüudes (Schmeller 3, 410), hier die eine seite der zweispitzigen bischofsmütze. 582. ein 583. wi-

der slügen 584. vertrügen 586. list dar vmbe 587. vlîze-

chlichen 588. beste 590. vör 594. walcharten steht deutlich.

*das wort ist ohne zweifel dasselbe das im Eckenliede 166, 11 Lafs. wakhart geschrieben ist. dort, in einer leider sehr unklaren und verderbten strophe, scheinen Fasolts röpfe oder behänge an den röpfen*

- lac seltsæner liste vil: 595  
 diu bilde wârn ein ougen spil  
 diu dâ wâren geworht in.  
 hantschuohe unt vingerlîn  
 gar erwelt wâren.  
 einen stap truog er klâren, 600  
 gedræt von helfenbeine.  
 dar inne lac gesteine  
 in rôten golttrophen,  
 unt obe den knophen  
 bran gesteine als ein gluot. 605  
 der bischof milte unde guot  
 wart dô für gefüeret.  
 diu schrift niender rüeret,  
 sît dehein bischof wesen begunde,  
 daz ie iemen sînen gelîchen erfunde. 610  
 Dô Servâciûs besaz den stuol,  
 dô stiften ungehiuren wuol  
 die grôzen irrære.  
 si wâren vil gewære  
 wie si gemischten ir vergift 615  
 in die heiligen schrift,  
 diu sô wol was ane brâht.  
 ez was ot ir andâht  
 wie si den gelouben zarten  
 unt daz himelrîche versparten 620  
 den die in gehullen.  
 wider die wârheit si bullen  
 126<sup>b</sup> mit eiterigen zungen.  
 mit valsche si rungen.

*gemeint zu sein; hier läßt sich kaum an anderes denken als an die beiden bänder (infulae) die von der bischofsmütze herab hangen. daher wird wohl wakhart wagehart die richtige form des wortes sein und seine bedeutung die eines sich hin und her bewogenden gehänges.* 595. seltsæmer 596. div bediv waren 600. stâp 603. golttrophen 610. geleich 612. vngehiure dol: *Herbort* 6466 man saget uns von wuole: waz (wâ?) möhte græzer wuol wesen? die bedeutung pernicies, strages lehrt *Heljand* 132, 4 wirdid wôl sô mikil obar these werold alle, mansterbôno mêt u. s. w. und das ags. vól (vôldagas, tage des verderbens, *cod. Exon.* 477, 18). 623. ettrigen

ir rede was süeze und gesmach: 625  
 swer si aber rehte ane sach,  
 sô was der wârheit mangel;  
 si burgen drîn den angel  
 als der vischer in daz korder.  
 an der secte was der vorder 630  
 Arrius ~~der~~ widerwarte.  
 Manichæus der half im harte,  
 Collûtus mit Machmete.  
 der tiuvel vil boten hete  
 die den gelouben wolden temphen. 635  
 wider die het got vil kemphen  
 die niht an im verzagten.  
 den lip si dicke wâgten;  
 si wolden ê tôt geligen  
 ê si die wârheit verswigen. 640  
 über si wart ofte gebroget:  
 sô was ie got selbe ir voget;  
 gewisse helfe er in bôt.  
 der stæten kemphen was dô nôt.  
 über den glouben gie ein tuft, 645  
 sam sô den heiteren luft  
 der trüebe nebel irret  
 unt als den sterren wirrêt  
 diu wolken diu vor swebent  
 daz si uns des liches niht engebent, 650  
 unt als diu verrinnent,  
 die sterne aber brinnent  
 die daz gehilwe ê undersneit,  
 alsô schein in der kristenheit  
 manec liehte lucerne. 655  
 Grêgorjus was ein sterne  
 der den vinstern irretuom vertreip.  
 Augustînus bredigte unde schreip

626. 641. siv      628. dar in      629. chôrder (: vorder)  
 630. sechte      631. Colvitus: über den ketzer Colluthus s. *Philastrus*  
*cap. 79. wie Machmet hierher kommt weifs ich nicht.*      641. ge-  
 brogt      642. vogit      644. da      645. gelouben      646. hæitern  
 649. Die wolchen die      657. vinstern      658. bredige vnt

- daz den gelouben immer sterket.  
 swer Ambrosiû rede merket; 660
- 127<sup>a</sup> dâ ist niht valsches in gemischet.  
 Anastasiûs niht erlischet.  
 Servaciûs niht nützer möhte sîn.  
 er was ein vil liechter schîn;  
 an der wârheit was er veste; 665  
 der tacstern wæne iht sô gleste,  
 sô sich scheidet tac unt naht.  
 an die irrære er vaht  
 die sich dar zuo phlihten  
 wie si den glouben entrihten 670  
 daz in niemen wol erkande.  
 grôz missehellunge wart in dem lande.  
 Wer möhte für bringen  
 mit wie manegen dingen  
 der herre zierte sîn leben? 675  
 alle tugende hete got gegeben  
 sînem lieben kinde.  
 sîn rede was süeze unt linde;  
 sîner diemuot was niht ahte;  
 milte swes er mahte; 680  
 diu minne gotes het in besezzen,  
 lützel was sîn vergezzen;  
 sîn trinken was vil kleine.  
 dise tugende sint gemeine  
 manegen heiligen gewesen: 685  
 von deheinem habe wir gelesen  
 der ir aller samt sô phlæge  
 unt an ir deheiner wære træge.  
 dirre herre enphie ir aller lôn.  
 Jôhannes elymôn 690  
 sîn guot niemen verzêch:  
 swaz sant Servacjô got verlêch,  
 daz was der nôtigen diet.  
 Jôhannes von der werlt schiet,

663. mochte      670. gelouben      677. liebem      680. milt  
 684. tugent      686. hab      690. Iohannes eleemon oder eleemosynarius,  
 patriarch von Alexandria. s. Acta SS. Ian. 2, 495 ff.

- der dâ entslief ûf gotes brüsten, 695  
 vrî vor boesen gelüsten:  
 Servâcjus het sich sô behuot  
 daz er weder herze noch muot  
 127<sup>b</sup> nie von deheinem valsche bekorte.  
 er phlac niht verlâzner worte. 700  
 man schribet von Jôhanne,  
 dem kreftigen manne,  
 den der engel sînem vater gehiez  
 unt der den himelkeiser stiez  
 in des Jordânes ûnde, 705  
 wie er für sîne sünde  
 bûte die wüeste  
 unt wie'r dâ leben müeste  
 ungewisser spîse:  
 nu vernemt Servâcen wîse. 710  
 der bischof dicke lange was  
 daz er gotes lîchnamen genas;  
 niwan sîn blaot er dar zuo transc  
 hie zwîvelt nôte der gedanc  
 die den bûch üebent 715  
 unt die sêle trüebent.  
 doch az er etwenne:  
 daz was ab niewan denne  
 sô geistlich liute kômen dar.  
 der schate den sant Pêter bar 720  
 der der himelporte phleget,  
 der hât vil siechen geweget:  
 von sant Servâcjô ist geschriben  
 wie die brosem die vor im heliben  
 den siechen wâren lâchen 725  
 ûz den die tiuvel sprâchen:

697. so wol b. 700. verlâzner] s. zu Erec 533. 701. von sant  
 J. 702. dem chreftigem 703. Dem 707. woste  
 708. vnt wie er da l. mÿste 710. Sernacin, von mir immer im  
 letzten vocal geändert. 714. nôte 716. sel 718. aber  
 719. geistliche 720. Der schate sant petern dar: *Hariger cap. 6*  
*s. 10* — et ut eorum mentes ad signa patranda corroborarentur, cuius  
 (des. A. Petrus) umbra sanaverat omne genus morborum, eius baculus  
 beatam revocavit a morte Maternum. 726. &f



- die huoben sich ze flühte.  
 vergihts unt miselsühte  
 wart dâ von genuogen rât.  
 daz buoch vil schoener zeichen hât. 730  
 swelch sieche dem herren süeze  
 geruorte hende oder füeze,  
 vil wol si des genuzzen:  
 die trophen die nider fluzzen  
 dâ im entwuoc der êwarte, 735  
 die hulfen die siechen harte,  
 128<sup>a</sup> wurden die dâ mit gesprengt.  
 im hete got verhenget,  
 den er minnete unde vorhte,  
 daz er manic wunder worhte. 740  
 Dô der herre unwandelbære  
 von heilikheit wart wîten mære  
 die er begie aller tæglich,  
 ein widersatz huop sich klæglich.  
 Satanâs die meintât an truoc 745  
 die Joben hie bevor sluoc  
 von dem houpste nider unz an die soln.  
 ein niwen kampf muose er doln,  
 der bischof von Tunger.  
 sîne meintætige junger 750  
 dûhte missewende  
 daz ûz frömden ellende  
 ein sô swacher man wære komen  
 unt den gewalt het über si gnomen  
 daz er si von ir rehte twunge. 755  
 si sprâchen ir einunge  
 daz sin von dem stuole wûrfen  
 unt jâhen wir bedürfen  
 eines man der uns ze herren zeme  
 unt des daz rîche war nême  
 unt in ze sînem râte lade. 760  
 uns wehset kreffiger schade

728. vergihtes

739. minnte vat

743. tæglich

744. ch...

747. houbet

749. tungern (: iunger)

754. siv gnomen

757. si in

759. Eines mannes

- von disse mannes crêdischeit.  
 swaz ze êren ziuhet deist im leit :  
 er kan niwan venjen unde beten. 765  
 swâ er uns sol vertreten,  
 dâ bir wir versûmet.  
 der stuol werde von im gerûmet,  
 unser êre sint alle verlorn.  
 alsô verre wuohs ir zorn 770  
 unz daz die meintæten  
 von des tiuvels ræten  
 des herren vâren gunden.  
 vil kûme si erwunden  
 128<sup>b</sup> daz si niht stiften ein mort 775  
 manic smæhez scheltwort  
 Servâciô si mâzen.  
 vil gar si vergâzen  
 daz si in den stuol sâhen  
 von dem gotes engel enphâhen. 780  
 si enmohten niht geweichen  
 diu tæglichen zeichen.  
 er half den tiuvelwinnigen  
 unt den unsinnigen ;  
 die krumben er rihte ; 785  
 fieber unde vergihte,  
 daz flôch allez sînen segen :  
 der werke moht der gotes degen  
 wider si niht geniezen.  
 den herren si verstiezen 790  
 an alle sîne schulde.  
 mit willen verluren si gotes hulde.  
 Dô der tiuvel het gehetzt  
 daz der bischof was entsetzet  
 des stuoles âne sîne schult, 795  
 daz enrach er niht mit ungedult.

763. ditzes crêdischeit, *frömmelikeit*. ich hân des guoten crêden  
*Holling* 1, 1315 (s. 38, vergl. s. 256). 764. daz ist 768. von  
*in set vor* werde *zu setzen oder zu streichen*. 773. begunden  
*Siv* enmochte 782. tæglichen 789. siv 792. *vielleicht*  
 795. an

ern erhuop sich keiner franspuot:  
 kein widersatz truobte sînen muot.  
 er bedâhte sich ie ebene,  
 got wolde niht vergebene 800  
 sînen muot gestên lâzen.  
 in der burc genuoge sâzen  
 ze gote wol bekêrte  
 die der bischof dicke lêrte  
 dâ vor kristenlichez leben: 805  
 die mohtn ir vriunde niht bewegen,  
 sine wolden im volgen.  
 dar umbe wâren in erbolgen  
 jene die der tiuvel hete betrogen.  
 doch verlurens alle ir brogen; 810  
 ir drô was in ze niehte.  
 hin ze Mâstrichte  
 129<sup>a</sup> fuor der erwelte.  
 zeiner kappelle er twelte;  
 diu stuont bî dem wege enbor. 815  
 die stifte sant Martînus vor,  
 do er êrste kom ze lande,  
 unserm heilande  
 unt sant Pêtern ze lobe.  
 ein berc lac einhalb dar obe: 820  
 ein wazzer vlôz dar an ôsten;  
 ze sumere diu ougen trôsten  
 schoene wise westen.  
 er gewan des muot vesten  
 daz er dâ sînes endes erbite. 825  
 an deme êrsten trite,  
 do er in die kappellen gie,  
 an daz phlaster er sich lie.  
 an sîne brust begunde er klopfen;

797. Ern er hûb sich indeiner franshût: *meine ânderung meint 'er überhob sich keines glücklichen gelîngens.'* 789. dehein wider sâtz  
 betrvbet s. m. 799. Er gedacht sich ie eben 800. vergeben  
 806. mochten 808. in aus im radiert. 809. lêne 810. ver-  
 luren si 811. cenichte 812. mastrichte 814. ze einêr  
 815. enbôr 816. hie vor 821. vlôz 823. schoene, welle  
 westen 826. an dem erstem tr.

ez vielen heize trophen 830

ze tal über sîniu wange.

sînen schephære bat er lange,

sant Pêtern ~~ern~~ ouch helfen bat.

wol geviel im ~~dru~~ stat

ze geistlicher wiste. 835

alle sîne liste

kêrte er niwan hin ze got.

eine cellen er erziugote

zuo der er ère stifte.

von menschlicher trifte 840

schiet er sich gärlîche

unt lebte vil sæliclîche.

Daz himelkint reine

ledic aller meine

wonet in der cellen enge. 845

mit michelre strenge

mangel er dolte.

im geschach als in der molte

dem korne daz ertoetet wirt

durch den künftigen wuocher den iz birt. 850

129<sup>b</sup> unlange was er dâ verswigen.

die lantliute zuo sigen

mit michelre presse.

der gotes bote enwesse

ob er sich den liuten solde entsagen 855

oder allen den gemuotvagen

die in suochten wîte.

mit sô getânem strîte

der gotes êwarte ranc.

sîn erbarmic herze in dô twanc 860

daz er allen die dâ kômen dar

mit gotes worte unt mit der ~~spner~~

31. sein

833. er im

837. hinze got

838. erzivgot

39. eren

845. wonet

846. micheler

849. etotet

53. micheler

*das bei Konrad von Würzburg häufige presse (beispiele bei Hahn zum Otto s. 94), das auch s. 2503 steht, hat im 12n*

*h. Alber im Fundalus 54, 7.*

, 420.

851. die] den. die

856. gemuotvagen, willfahren. Graff

862. mit der könnte man tilgen.

volzôch so er beste mahte.  
 daz wandeln in dem brahte  
 den gotes holden müete. 865

got durch sîne güete  
 den herren von dem schalle schiet.  
 dô sô maneger slahte diet  
 eines tages sich dâ gesamnote,  
 dô kom von himel ein bote. 870

in menschen bilde er erschein.  
 mit den gesten wart er des enein  
 daz si des heiligen geistes vaz  
 niht enmüeten fürbaz  
 mit menschlicher zuovart. 875

michel stille dô wart;  
 daz wunder sâhens alle an.  
 der bote kârte wider dan  
 ze dem der in hete gesant.  
 ern was nochn wart übr al daz lant 880  
 nie gesehen sît noch ê.

Servâcjum müete ouch niht mê  
 sô getân unmuoze.

sînes schepfers er dô suoze.  
 gesmahte und gunde im an ligen. 885

mit vil grôzen underdigen  
 bevalch er sich in sîn gewalt.

130<sup>a</sup> der himelsche keiser im vergalt  
 vil wol sînen ungemach.

von dem heiligen geiste er sach 890  
 swaz künftiger dinge solde ergân  
 in der wêrît, swâ daz was getân.

Dô er in der einœde  
 über menschliche brœde  
 lange gelebte, 895  
 der herre dannen strebte

863. vol zôch — mochte  
 (: bot)

870. dv chom

876. da

880. noch enwart vber  
 gunde

888. himelische

865. mûte (: gvte)

872. gæisten

882. mvte

890. hâiligem

869. gesamnot

874. en mvten

878. do wider dan

884. schepfæres

885. be-

wie er bezzer werden mähete.  
in der durnähte

schiet in got von der stete,  
als er wîlen Êlyam tete  
von der wüeste nâch drin jâren,  
dâ die raben wâren

900

sine truhsæzen,  
dar er einen künic ræzen  
nâch dem gotes worte vlôch.

905

Servâcjô dâ engegen zôch  
manic altgrîser man.

einen antvanc er gewan,  
als man list von Môysê,  
dô im got geschreip die ê  
unt er wider kom ze den sînen,  
die sîn antlütze gesâhen schînen  
alsam der klâren sunnen,

910

od als dô sîn junger gwunnen  
Jôhannem von Patmos.

915

daz lant sîn trûren verlôs  
unt wart diu samnunge grôz,  
dô der engel genôz  
wider kom ze Tungern,

unde sînen jungern

920

mære sagte manigiu  
von manegen landen, wie diu  
solden wüeste geligen;

ir sünde wæren ûf gestigen

unz ir got niht dolen wolte

925

und ez von rehte rechen solte.

130<sup>b</sup> dô huop sich wüefen unde klagen

unt bâten den wîssagen

ze Kârlinge zeiner stat.

diu hêrschaft in ouch erbat

930

daz er des endes kêrte.

897. möchte    899. stet    900. tet    901. wste    911. si<sup>e</sup>nnen

914. oder — gewonnen    918. da    920. vnt

921. sagt    923. w<sup>e</sup>ste    928. Da    928. 943. wffen vñ

929. zechærlinge zû einer st.

den herren man dâ êrte  
mit geliute unt mit gesange.  
ze des herren antvange  
kom rîcher fürsten genuoc. 935

michel menege zuo sluoc  
phaffen unde leigen.  
die bâten in erzeigen  
wes in got het inne brâht:  
er sagte in wie er hete gedâht 940

umbe den künftigen gerich.  
in der stat huop sich  
wüefen unde weinen.  
man vernam nie deheinen  
sô rehte jâmerlichen schal, 945  
doch lützel hülfe ir riwesal.

Die sündære verworhten  
gotes zorn si vorhten;  
ir vreude verschwunden.  
einen rât die wîsen funden, 950  
daz hin ze Rôme füere ein bote  
ze sant Pêter, daz er hin ze gotc  
in geruochte wegen unt wolde friden.  
den rât si en manegen ende riden,  
wen si frumten an die vart. 955

Servâtîus erwelt wart  
mit vil manegen trâhenen.  
als er sîn hôrte gewâhenen,  
er wolde ez gerne wenden.  
[er sprach] 'ir muget genuoge senden 960  
die baz die boteschaft tuont.

sô vil als sîn an mir stuont,  
sô hân ich mich enbunden.'  
vil kûme si in überwunden  
131<sup>a</sup> daz er an die vart ernande. 965  
daz volc er sâ besande.  
von gote redete er suoze.  
er riet in daz se ir buoze

940. im

951. fvr ein bôt

952. hinze got

953. vnde

957. trâheren

958. gewâhen

961. botschaft

968. sei

enphiengen für ir missetât.  
 nu enphiengens alle sînen rât 970  
 mit michelre minne.  
 von den fürsten drinne  
 wart sîn êrste begonnen.  
 vil schiere si gewunnen  
 genuoge die in volzugen, 975  
 unz an diu kint diu vil nâch sugen;  
 diu gehiezen bezzerunge,  
 unt ouch die mägde junge  
 den gotes zorn entsâzen;  
 die jüngelinge vergâzen 980  
 rîterlicher tagalte.  
 dô Servâciûs gestalte  
 die riwe nâch sîm willen,  
 dennoch muos er stillen  
 ê sîner danneverte 985  
 einen irretuom vil herte  
 von dem missehellunge was.  
 ein bischof der hiez Eufâtas  
 der solde Kölne bewarn  
 unt het an dem glouben missevarn. 990  
 vaste wuohs des irretuomes nôt.  
 einen sent man gebôt  
 dar man in solde bringen.  
 über allez Kärlingen  
 unt über frenkischiu lant 995  
 wurden die bischove besant,  
 daz si beschieden den strît.  
 die kômen ze der gelobten zît,  
 unt mit in manic wîse man.  
 die rede man wandeln began 1000  
 mit Eufâtâ vil strange.  
 der irrere lange  
 131<sup>b</sup> manegen schilt für stiez.

970. enphiengen si    971. micheler    972. dar inne    977. bezrunge

978. magde    983. seinen    987. von der    988. einen

989. Kölne] chovme    990. gelouben    994. chaerlinge    1003. der

*bildliche ausdruck wie im aneenge 18, 32 den schilt er für sich bôt.*



sumlich teil in dar zuo liez  
 daz man in dulden solde, 1005  
 ob er sich bezzern wolde.  
 der rât sumlichen swal  
 durch den künftigen val:  
 unt bestrûhte er an der riuwe,  
 sô wurde der schade niuwe; 1010  
 er sprunge in daz alte phat.  
 Servâcjus sich vernemen bat,  
 [er sprach] 'ir sît von iu selben komen,  
 sît ir daz wol habt vernomen  
 daz got wil verhängen 1015  
 den heiden daz si sprengen  
 bêdiu liute unde lant.  
 über diu gotes hûs gêt der swant  
 unt über ander iwer genuht.  
 daz hât iuwer unzuht 1020  
 nû lange alsô engozzen.  
 noch gêt er under iu genozzen  
 der got selben ane vihtet  
 wie wær ein bistuom mit im berihtet?  
 Vernemt waz er sprach mêre. 1025  
 nu wie ob sîn lêre  
 die werlt gar behulle  
 daz si sich bewulle  
 unt wære dem tiuvel verselt?  
 si verstiezn in sâ unt wart erwelt 1030  
 ein heilic man; daz ist noch schîn.  
 daz was sant Severîn.  
 der müeze uns ouch ze gote wegen!  
 dô was der irretuom gelegen  
 der den gelouben swachte. 1035  
 gegen Rôme er sich dô machte,  
 als er was worden enein.  
 doch muos er alrest hin hein  
 ze Mâstrieht ze sîner stift:  
 die minnet er, sagt uns diu schrift. 1040

1030. verstiezen 1031. ~~hîn~~ 1036. gegen e rome 1038. alreste  
 v hîn hâcim 1039. ze machstriefte

- 132<sup>a</sup> dà wolde er tuon letze.  
 dannen kërte er gegen Metze.  
 ze der selben stat was dà vor  
 ein bischof, der hiez Auctor.  
 der enphie in wol dar inne 1045  
 unt bat in in der minne  
 daz er ze dem tuome sunge.  
 ze der selben samnunge  
 was wirt sant Stephân.  
 dô daz amt was getân, 1050  
 er zeigte im einen alterstein;  
 daz was ein marmel unde schein  
 von strîmen manicvalten,  
 wan daz er zespalten  
 ein teil was an dem ende. 1055  
 als in dô mit der hende  
 Servâtîûs beswief,  
 der flins wider zesamne lief,  
 sam er nie wære zekloben.  
 der wirt den gast begunde loben 1060  
 unt den der ims verhancte.  
 hinz dem wirte er aber dancle  
 daz ez got durch in tæte.  
 daz zeichen wîten wæte.  
 noch unt immer ist der strît: 1065  
 daz zeichen Metze ir meister gît.  
 Der bole gegen Rôme kërte.  
 manegen zaher Auctor rërte  
 von jâmer unt von trûre.  
 er volgte im für die mûre. 1070  
 vil süeze wâren ir worter.  
 sich unde sîn korter

1046. in nur einmal. 1048 f. d. h. in der kirche des h. Stephan  
 ward das hochamt gefeiert. vergl. Aegidius s. 38. 1050. art  
 1051. zaeiget 1052. mærmel 1058. zesame 1061. ims] vns  
 1062. hinze 1065 f. noch jetzt und für immer dauert der streit,  
 wer dieses wunder gethan habe: Metz schreibt es seinem bischofe  
 (Auctor) zu. s. Aegidius s. 38. 1070. volget 1071. svz  
 1072. sich vnt chorter

- bevalch er im verre.  
 gegen Basel fuor der herre.  
 über albe kêrt er dô. 1075  
 sîner künfte wârn die Walhe vrô,  
 wan er manegen wên vertreip.  
 dehein boeser geist beleip  
 132<sup>b</sup> bî den tiuvelsühtigen;  
 genuoge sprâchen die dâ vor swigen; 1080  
 die blinden gesâhen;  
 den krumben gnâde geschâhen;  
 die tôren wurden gesunt.  
 sîn kunft wart ze Rôme kunt,  
 wan des heiligen geistes geriune 1085  
 guoten liuten kom ze gesiune  
 die ez got lie wizzen gerne.  
 swie vil lichter sterne  
 Rôme nâhente unde erschin  
 den wec den er dâ fuor hin, 1090  
 daz het er umbe got gearnet.  
 Rômære wurden gewarnet  
 daz si in wol enphiengen.  
 die burgære ûz giengen  
 mit vil grôzer werdekheite. 1095  
 schoene wart sîn inleite  
 mit salme unt mit gesange.  
 si begunden kosten ange  
 sîn gewâhste unt wie er wære gevar.  
 sîn vleisch was verschwunden gar 1100  
 von vasten und von wahte.  
 der lîp was in der ahte  
 als er eiu engel wære.  
 sich vlizzen Rômære  
 waz sim êre möhten erzeugen. 1105  
 der bischof der geneigen

1074. Basel] da si: *vergl. Hariger cap. 25, s. 38.* 1076. walhen  
 1078. gast 1082. genade 1085. von d. h. g. gerîne  
 1086. zegesune 1088. wie 1090. für 1095. werdecheit  
 1096. in lacit 1099. gewachste 1103. was si mer m. 1106. ge-

- unt sagte in allen grôzen danc.  
wand ~~er~~ nâch dem êwegen lîbe ranc,  
im was leit unt ungemach  
daz im solch êre dô geschach. 1110  
er vlôch ie weltlichen ruom.  
ze sant Pêter wolt er in den tuom  
wider êrste niht treten.  
in die burc gie er beten,  
ze den gotes hiusern über al, 1115  
ze diu deir in den frônesal  
1133<sup>a</sup> kœme dester reiner.  
daz entæte nu deheiner,  
der lîhte gefrumt hât  
maneger hande meintât. 1120  
von den wandelbæren siten  
kumt, sô wir got etwenne biten,  
daz er sîn niht wil wîzen.  
nu seht, der sich het geflîzen  
güete vil unt wunders vil gefrumt, 1125  
wie diemüetlichen der ze got kumt.  
Dô er unz an den tac gebeit  
daz got durch sîne barmekheit,  
die niemen envollen ergründet,  
siner muoter wart gekündet, 1130  
als der engel sagte sîne kunft  
(des tages er ouch die sigenunft  
an deme kriuze erwarp  
daz er durch unser sünde erstarp  
daz er uns dâ von getwüege), 1135  
dô dûhte den boten gefüege  
daz er an dem heiligen tage  
gote offent sîne klage,  
ob in daz geweichen mähete  
daz er durch menschlich geslâhte 1140  
mensch wart unt sich martern lie.

naeig in 1108. wande 1110. solche 1116. daz er  
1117. Chom 1125. *das erste vil ist vielleicht zu streichen.*  
1129. evollen: vergl. 2525. 1131. Also 1133. dem  
1139. Ob er in daz

- die vordern naht dō daz ergie  
 dō kom der bote reine  
 in den tuom alterseine  
 ze der zwelfboten dem meisten. 1145  
 sine boteschaft wolde er leisten.  
 an daz phlaster er viel:  
 manec zaher von sinem herzen wiel  
 der ze den ougen ûz dranc.  
 sîn gebet was lûter unde lanc. 1150  
 er bat den sinen hulde,  
 daz got vergæze ir schulde  
 unt ir sünde wurde minner.  
 dō er alsô vil inner  
 113<sup>b</sup> ze gote vil lange gerief, 1155  
 an siner venige er entslief.  
 durch grōzez wunder daz geschach.  
 den himelkeiser er dō sach  
 der sich Abrahâmen sehen liez  
 unt Jâcoben Israhêl hiez 1160  
 und heimlich Mōysi was  
 unt den Ezechiêl unt Michêas  
 sâhn in siner magenkraft:  
 in der selben hêrschaft  
 unde in dem gewalte 1165  
 gesach in dō der alte  
 unde der vil gewære.  
 einen spæhen altære  
 sach er dō von golde enbor.  
 ein gesidel stuont dà vor 1170  
 (von golde was ouch daz),  
 dà got selbe ûf saz.  
 ze der zeswen stuont diu in gebar;  
 alumbe ein engelischiu schar  
 unt manic tûsent heilegen ander. 1175  
 sant Pêtern den erkander  
 unt Paulum drûz enmitten.

1142. d. v. n. do daz des tages ergie  
 (: gewære)  
 1169. enbôr (: vor)  
 1176. erchande er  
 1177. dar  
 vñ enmitten

1163. Sahen

1168. altare

1176. erchande er

1177. dar

die sach er beide bitten  
 umbe daz verworhte lant  
 von dem er dar was gesant, 1180  
 daz got ir unreht verküre.  
 inner diu dô wart er füre  
 den rihtære selben brâht.  
 mit vil grôzer andâht  
 er sînen schephære bat 1185  
 daz er Tungern die verworhten stat  
 der vreise überhüebe.  
 daz half niht. des wart er trüebe.

Dô er trôstes niene vant,  
 sant Stephân sichs dô underwant, 1190  
 der êrste marterære,  
 daz er ze gote sîn helfære  
 134<sup>a</sup> wære unt sîn antfrist.  
 bediu erwurbens umbe Krist  
 daz diu vreise Metze niht verswalch, 1195  
 durch daz im Auctor bevalch  
 sich unt swes er solde phlegen.  
 sine mohten Tungern niht gewogen.  
 do begunde der bischof weinen.  
 sant Pêtern alterseinen 1200  
 mit nazzen ougn er ane sach.  
 der himelportenær dô sprach  
 'umbe wiu'st dîn ungehabe sô grôz  
 umb die got mit urteile verschôz?  
 si habent verdienet wol den val. 1205  
 ir unreht in die himele hal:  
 ir mein hât si verrüeget.  
 nu hât in got gefüeget  
 alles des diu werlt erdenken kan.  
 über daz sande ern einen man 1210  
 der hete ängestliche site.

1178. biten 1183. selben] er selbe 1185. er] Daz er 1190. sichs]  
 er sich 1192 f. wær nach zegot 1194. erwurben si 1201. ovgen  
 er. s. 1202. d. himel portnære da spr. 1203. wiu'st] waz ist:  
 man kann auch, und vielleicht besser, umbe streichen und waz ist ste-  
 hen lassen. 1204. vmb die die g. 1206. ir u. vntz in d. himel h.  
 1210. er in

ouch was sîn engel dâ mite  
 dô er daz bistuom besaz.  
 dar nâch huoben hînz im haz  
 die sîne junger wâren. 1215  
 sîn lêre begundê in swâren:  
 si verstiezen in durch niht.  
 nu sich welhe zuoversiht  
 si dâ mugen vinden.  
 got der wil niht erwinden 1220  
 er welle begên sîn gerich.  
 Servâcjus der verstuont sich  
 daz in got an Tungern rach.  
 sô leit im dâ vor nie geschach.  
 vil manegen zaher er lôste. 1225  
 allez himelsche her in trôste.  
 dannoch weinte er die vlust.  
 sant Pêter rihte in ûf unt sprach alsust,  
 'wes müest du mich, trûtkint,  
 umbe die die verteilet sint 1230  
 134<sup>b</sup> unt der got niht enruochet?  
 wil du werden verfluochet?  
 gehabe dich vroelîcher,  
 wañ die guoten werdent ie rîcher unt rîcher.  
 Den boten sant Pêter liez. 1235  
 diu wunder er in sagen hiez  
 den bischoven heim ze lande.  
 besunder er dô nande  
 von Metzen den reinen.  
 er sprach 'du solt deheinen 1240  
 trûrigen muot gewinnen,  
 sô du nu verst von hinnen.  
 die wîl die heiden dich gesehent  
 unt dîne heilikheit gespehent,  
 sô êrent dich die Hiune. 1245  
 dich nimt an sîn geriune

- |                             |                                   |                         |
|-----------------------------|-----------------------------------|-------------------------|
| 1213. Da                    | 1217. durch neit                  | 1218. welch zû versicht |
| 1221. seinen                | 1222. Seruatijs                   | 1226. himelisch         |
| 1229. mvst                  |                                   |                         |
| 1237. heim ist entbehrlich. | 1243. dich] nicht: vergl. 1363 f. |                         |
| 1244. dein                  | 1245. hune                        | 1246. gervne            |

- der fürste von Ungern.  
 dar nâch sô du ze Tungern  
 die boteschaft bringest,  
 so ergêt iz als du dingest: 1250  
 dîn arbeit nimt ein ~~ende~~;  
 du verst ûz disem ellende  
 zuo der êwegen vröude.  
 dâ du von gotes beschöude  
 immer wunne solt haben. 1255  
 du wirst ze Tungern niht begraben:  
 ze Mâstriecht ist dîn legerstat;  
 wan dîn herze lange gegert hât  
 daz dîn gebeine dâ belibe.  
 einen slüzzel gab er im ze gibe 1260  
 der noch ze Mâstriecht ist,  
 âne menschlichen list  
 ist er ûz silber geslagen.  
 dar nâch begunde er im sagen  
 wie der heiden toben 1265  
 durch sîn gebet wær ûf geschoben  
 unz er in disem lîbe schin:  
 sô er aber dort hin  
 135\* ze dem himelrîche wurde brâht,  
 swer dan mit rehter andâht 1270  
 gerte sîner underdige,  
 daz den got nimmer verzige,  
 ern vernæme sîne klage,  
 unt daz ern an dem jüngsten tage  
 vil gewaltic machte. 1275  
 der bischof dô erwachte  
 got er loben begunde  
 so er aller beste kunde.  
 Nâch der götlichen sihte  
 Servâtîus sich rihte 1280

1250. gedingest. 1253. vrvde 1254. vor g. beschöude 1258. wande  
 Gegert zu anfang der folgenden zeile. 1259. gebæin da beleibe  
 1263. gislagen 1265. heidenen? vergl. 148. 1268. aber chom  
 dort h. 1270. denne 1271. vnder gedige 1274. er in — ivn-  
 gisten t.



mit der boteschafte hein.  
 under diu stiften grôzen mein  
 die Hiunen mortgîte.  
 diu rîche dolten wîte  
 von in ungebiuren swant. 1285  
 ze Rôme vuorens in daz lant  
 unt wuosten ouch diu ende.  
 der bischof ellende  
 wolte heim îlen.  
 do geschach im als ouch wîlen 1290  
 Paulô nâch sînre bekêre:  
 dô der bote hêre  
 in den driten himel wart genomen,  
 dar nâch muos er dicke komen  
 da er mârterliche nôt gewan. 1295  
 Servâciûs der guote man  
 was unvil von Rôme gescheiden  
 ê daz er under die heiden  
 von geschichte kom gegangen.  
 der bischof wart gevangen 1300  
 von den ungetouften.  
 man stiez in unde rouften  
 unt bant in nach vil herten slegen.  
 dar nâch hiez man in legen  
 in vil strenge huote. 1305  
 dô niute got der guote  
 135<sup>b</sup> diu zeichen diu hie vor geschâhen  
 ze sîner bûrte, als dô verjâhen  
 die bêtlemischen hirten  
 got wolde in dâ mit wirten. 1310  
 im wart von himel ein licht gegeben.  
 dô daz die wahter sâhen ob im sweben,  
 ir gemüete begunde verzagen.  
 ein îlte hin ze hove sagen  
 wie dâ ein licht wære enbrunnen. 1315  
 sô wart er hin für gewonnen.

1281. hæim      1283. hvnen      1286. waren si      1291. seiner  
 1296. gût      1297. Rôme] im      1308. gebvrte      1309. betlamischen  
 1312. wachtere      1314. eine: s. *Lachen* zu *lw.* 105.

ir rede diu wart manicslaht.  
 sumlich teil in ane vaht  
 unt sich sêre wider in suonden.  
 dô si umbe in alsô stuonden, 1320  
 do begunde er als ein flamme lohen.  
 sô gelac der heiden rohen:  
 daz meiste teil begunde in loben.  
 dô wart diu rede ûf geschoben:  
 ze den tischen si sâzen. 1325  
 dô die fürsten gâzen,  
 dô wart der bischof besant.  
 der bote in slâfende vant.  
 von im wâren die sîn solden warn.  
 ob im vant er einen arn: . 1330  
 des schoene was seltsæne.  
 er was im in wæne  
 gesant von gote ze gemache.  
 mit einem vetache  
 treip er im den luft dar: 1335  
 mit dem andern er im schate bar.  
 der bote daz wider brâhte.  
 diu heidenschaft dô gedâhte  
 schouwen diu wunder.  
 dô wart der bischof munder 1340  
 von der menege diu dar zuo dranc.  
 der are dô gegen den lûften swanc.  
 Dô daz zeichen ergie,  
 diu heidenschaft den herren lie  
 136<sup>a</sup> ûz dem gebende swære. 1345  
 waz er kunde unt wer er wære  
 unt an welhen got er bæte,

1317. manic volt: von manacslahtig giebt Graff 6, 782 beispiele.

1319. sunden: stûnden 1322. rohen, rugire. Graff 2, 431. auch in der urstende 111, 68 wird so statt rohen zu lesen sein.

1326. geazzen 1329. die. die in solden bewarn 1331. seltsæme

1332 f. er was indem wane. Im sant got zegemache: ich habe eine unsichere vermutung aufgenommen um nicht sinnloses stehen zu lassen. in wæne fasse ich wie in wânî, sicherlich, bei Otfried 2, 7, 49. vergl. Schmeller 4, 81. 1336. schat 1341. menigiv 1342. do auch vor swanc.

daz er in daz kunt tæte,  
 daz wart ein ellicher ruof.  
 [er sprach] 'an den der himmel unt erde  
 geschuof.' 1350

dô sprâchens algemeine  
 daz der got alterseine  
 sîniu zeichen machte  
 der den sînen in der nahte  
 lûhte als bî der sunnen. 1355

angest si gewonnen  
 daz ez got an in ræche.  
 in nam an sîn gespræche  
 der dâ fürste was über die heiden,  
 als im vor was bescheiden 1360

ê daz er zuo den heiden quam.  
 sant Pêters rede dô ende nam,  
 der im seite daz im die Hiune  
 solden komen zuo gesiune  
 unt dar nâch von im scheiden. 1365

ouch gelêrte er den heiden  
 daz er einen got bekande.  
 Servâcjus fuor ze lande:  
 nâch êren wart er lâzen.  
 dô er kom zAlsâzen, 1370

von grôzer müede was er laz.  
 unt als er dô nider gesaz,  
 vil sêre in dürsten began,  
 der vil heilige man  
 niht umbe sich sach 1375

weder brunnen noch bach  
 noch deheiner slahte fluot.  
 hinze dem kêrte er sînen muot  
 von des sîte in sîner marter grôz  
 wazzer unde bluot flôz. 1380  
 in sîm namen er ein kriuze tete.

1351. sprachen si    1353. Seine    1363. hvne    1364. cigesvne  
 1369. wart erlazen    1370. zeolsazzen    1376. brenne  
 1379. seiten    1380. In seinem — tet

- 136<sup>b</sup> dô spranc ein brunne sâ ze stete  
 ûz ðêr durren molten,  
 wan sîniu zeichen solten  
 in dem lande ouch werden kunt. 1385  
 dâ wart ein frowe alrest gesunt  
 die der siechtuom lange quelte.  
 ir eigen si sît ûf selte  
 sant Servâciô ze êren.  
 die mit deheinen sêren 1390  
 wâren gebunden,  
 genâde die funden  
 ze dem selben ursprunge.  
 vil manegen freute dâ guot gedinge.  
 Nâch dem zeichen wunderlich 1395  
 Servâtîus der huop sich  
 ze tal ze sînem lande.  
 ze Wormze von Amande  
 wart er in geleitet.  
 sîn het Auctor gebeitet, 1400  
 der sîn ze Metze het gepflegen,  
 daz er enphienge sînen segen.  
 ze hûse bat in Auctor.  
 daz lobte er. iedoch wolde er vor  
 ze Kölne bî dem Rîn zetal. 1405  
 dô er dâ hin kom unde erschalt,  
 diu hêrschaft ûz gegen im dranc.  
 leit was im der antvanc.  
 er bat, daz daz geschæhe,  
 ein herberge smæhe 1410  
 im kiesen vor den zinnen.  
 nach bruoderlichen minnen  
 volget im sant Sevêrîn,  
 der ze Kölne bischof was, dar in.  
 von gote si vil zalten. 1415  
 dar nâch schieden sich die alten.

1382. sacestet    1387. twelte    1394. frevt    1397. ze ytalie sel-  
 nem l.    1398. wurnze    1402. segen fehlt.    1405. zechôln b. d.  
 reine cetel    1414. der zechôln was bischof dar in

- Servâcjus kêrte an sînen gmach.  
 von geschicht er in der naht gesâch  
 hin dâ Servâtîus was  
 137<sup>a</sup> unt sîn gebet ze gotte las, 1420  
 unt kôs ein michel zeichen,  
 ein flamme diu moht reichen  
 zuo der erde von den lûften,  
 als man dâ sæhe tûften  
 ein guldîne masse, 1425  
 dannoch glanzer wasse.  
 durch daz frumte Servâtîus  
 sider dar ein gotes hûs:  
 daz biez ze der Himelporte;  
 wan er ouch dâ hôrte, 1430  
 dô sande Mertîn verschiet,  
 wie in diu himelischiu diet  
 heim leite mit gesange.  
 datz Kölne waser unlange.  
 sant Maximînen, 1435  
 den lieben vriunt sînen,  
 den gesprach er ze Triere.  
 dâ nam er urloup schiere:  
 gegen Metze kêrte er iesâ.  
 die fürsten wâren im dâ 1440  
 alle komen engegene  
 unt daz hêrste gedigene  
 daz man ze Tungern vant.  
 deheiner sprâche er sich underwant,  
 wan daz er sanc messe. 1445  
 under diu, ê iemen sîn iht wesse,  
 dô glaste er sam die zandern.  
 ieglich sach ze dem andern:  
 des wunders teten si alle war

1417. Servatius — gemacht 1419. hin dâ] In daz 1421. chôs

1425. guldein 1427. Servâtîus ist misverstand des originales, in welchem Severinus gemeint ist. vergl. *Acta SS. m. Maii* 3 s. 227.

Gregor von Tours mirac. s. Martini 1, 4. 1434. datz chôln

1435. Maximen 1442. gemene: bei *Aegidius* s. 41 totius Franciae nobilitas. 1446. iemen nach sein vergl. 1622.

- unt lobten den diu maget gebar. 1450  
 unt dô diu messe wart gesungen,  
 die fürsten für ~~dingen~~,  
 daz si diu mære ~~erfüeren~~.  
 die wârheit begunde er rüeren,  
 als er von gote het erkant, 1455  
 wie der heidnische swant  
 diu rîche solde wüesten  
 unt wie die bürge ~~müesten~~  
 137<sup>b</sup> dulden fiures flamme  
 und mit wie grôzer klamme 1460  
 diu liute solden vallen.  
 ieweder ôre ergallen;  
 si heten jæmerlichen wuof.  
 mit sîner süezen rede er schuof  
 daz minner wart ir trüebe. 1465  
 welch ungehabe dô hûebe  
 diu diet von Tungern unt welch klagen,  
 daz kunde niemen vol gesagen.  
 Die hêrsten unt die meisten  
 die Tungern mohte geleisten, 1470  
 die wâren hinze Metze komen.  
 die im sîn êre heten genomen  
 unt die untriuwe brouwen,  
 die hete daz gerouwen  
 daz si in verstiezen. 1475  
 ze sînen fûezen si sich liezen,  
 daz er ir schulde vergæze  
 unt wider an den stuol sæze  
 den er hete von der gotes kûr.  
 ouch leiten si im für 1480  
 daz im den stuol unt den stap  
 der engel zeigete unde gap.  
 si sprâchen 'die dich swachten  
 unt disen kumber machten,

1450. den *zweimal*.

1455. also

1457. solden waten

1458. mîsten

1461. Div livte

1462. ergallen *ist* ergal in.

1464. geschûf

1465. trvbe

1466. hûbe

1468. wol

1482. zæigte vnt gâp

- die habent zuo dir nu girde. 1485  
 deheiner slahte unwirde  
 mac dir dâ begebenen.  
 niemen weiz von den degenen  
 waz phaffen unde mûneche tuont.  
 daz Tungern ie ân dich gestuont, 1490  
 daz klagent die bekêrten magede.  
 kleider unde getragede  
 gît nu niemen den dûrftigen.  
 gotes dienst ist geswigen  
 unt vil gar vergoumsalt. 1495  
 nu kêre, vater, an dînen gwalt:  
 138<sup>a</sup> lâ dîniu kint niht under wegen.  
 ze Tungern fuor der gotes degen. .  
 unlange was daz verswigen.  
 die burgære unsæligen 1500  
 die in dô ê versmâhten,  
 manec antlûtze die brâhten  
 begozzen mit trâhenen.  
 niemen hôrte dô gewâhenen  
 deheiner slahte widerbruht. 1505  
 der bischof sprach mit grôzer zuht  
 'got ist niht wankelgemuot:  
 swelch rede er ze einem mâle tuot,  
 diu ist immer veste.  
 mîniu kint, iu ist daz beste 1510  
 daz ir iu gedulte warnet.  
 ir habt die mûeje wol erarnet.  
 gotes gebot dûhte iuch swach;  
 iwer wille für brach:  
 den wil got nu stoeren. 1515  
 dâ bî sô muget ir hoeren,  
 swer gotes gebote widerseit,  
 daz erz die lenge niht vertreit.  
 Do er ir irtuom unde ir jâmer sach,  
 der heilige herre sprach 1520

1487. begebene    1489. vnt mvnich    1490. ê    1491. magede  
 1492. vnd getragede    1496. gewalt    1497. für    1501. 1504. da  
 1508. ræde    1512. m̃f    1513. iv    1519. irretum

'freude ist iu gebrosten.  
 ir habt mit micheln kosten  
 grôze zierde gefrumet:  
 swenn gotes gerihte nuo kumet  
 unt daz vil grimme ende hât, 1525  
 sô ist des dehein rât,  
 irn müezet weinen unde klagen.  
 doch sult irz deste ringer tragen:  
 got hât mir den gewalt gegeben,  
 swelhe wellent bezzern ir leben, 1530  
 daz den in der gagenwürtegen nôt  
 niht enkumt der êwege tôt.  
 einen slüzzel er her für bôt  
 der im was gesant von got,  
 138<sup>b</sup> daz wæher werc nie wart, 1535  
 den er an sîner Rômvar  
 von sant Pêter enphie  
 [er sprach] nu seht, miniu kint, hie  
 ein wârez urkünde,  
 unt ob iuch riuwent iwer sünde 1540  
 unt ob ir iuch ir wellet mâzen,  
 daz ich iu mac antlâzen,  
 swâ iu got ist erbolgen.  
 minem râte sult ir volgen  
 unt gehôrsamn iurem alten vater.' 1545  
 mit grôzer underdige bater  
 daz si den tungrischen tresen  
 îlten zesamne lesen,  
 den man ze gotes dienst solde haben,  
 unt die heiligen bischof die begraben 1550  
 dâ wâren balde erhüeben  
 und die ze Mâstriet begrüeben.  
 [er sprach] 'swaz man mac dar gefüeren,  
 daz kan nimmer gerüeren  
 dehein heidnischiu hant. 1555  
 sô si nu wüestent daz lant,

1524. swenne g. gericht    1528. ir ez    1529. geben    1540. iv  
 1545. gehorsam    1546. vngedige    1548. zesamme    1550 f. die  
 da waren begraben Balde erhvbe    1552. zemachstriet begrvbe



sô gestêt Mâstriecht vrî.'

[si sprâchen] 'nu lieber vater, nu si  
swie sô dir gevalle.

wir volgen dir alle,

1560

doch ez nu sî ze spâte.'

dô hiez er samen drâte

swaz ze gotes dienste gehôrte.

der bischove greber man stôrte

der heilikheit bewæret was.

1565

dô man daz heiltuom zsamne gelas,

dô huob er sich von Tungern.

grôz klage wart dô vôn sînen jungern.

Swer besuochte die herren guote,

die diu miselsuht muote

1570

unt den krump wâr diu lider

unt die diu vallunde suht warf nider

139<sup>a</sup> unt die muote daz vergiht,

die kômen ze des herrn gesiht

unt klagten im ir manegiu sêr,

1575

die geheilte der gotes bote hêr,

daz sie lebten sô ie beste.

hin ze sîner lîchreste

wurden sumliche gespart

den ir gesunt wider wart.

1580

niht langer er sich sûmte;

Tungern er rûmte.

dô si kômen hin ze dem bûrgetor,

dô hôrten eine stimme enbor

von englischem gesange;

1585

diu werte alsô lange,

daz si vil suoze wâren lût,

unz ze Mâstriecht kom der gotes trût:

dar was dannoch drîe mîle.

dô si giengen eine wîle,

1590

1557. machstriet

1562. sam

1564. bischof

1566. zesame

1568. grozze — da

1569. Sw. besûht — gût

1570. mvt

1571. waren

1574. herren

1575. manigiv sere

1576. die ge-

hæilet d. g. bot here

1583. bvrgetor

1584. do horten si ein st.

ob in enbor

1587. si, die engel.

1588. vntz mastrieche

- der grîse ruowen wolde.  
 diu erde niht endolde  
 daz er bûge sîn gebêine:  
 si bôt sich her engeine,  
 daz er als ûf einem stuole saz. 1595  
 noch erzeugt ein mæzlich bûhel daz  
 wie got mit im dâ zeichnote.  
 dô ze Mâstrieht kom der gotes bote,  
 mit geliute unt mit gesange,  
 mit grœzlichem antvange, 1600  
 enphie in vrœlich diu stat.  
 eine gruft erm wûrken bat:  
 daz heiltuom er dar in barc.  
 dar zuo hiez er setzen sînen sarc.  
 von gote wesse wol der herre 1605  
 daz sîn ende was unverre  
 unt daz er kom ze der êwegen fröude,  
 ze gotes beschöude,  
 dar nâch er ie strebte.  
 die wîle daz er lebte 1610  
 139<sup>b</sup> vil süezer lêre er pblac  
 rehte unz an den selben tac  
 daz er sîn lôn solde enphâhen.  
 unt dô sîn ende begunde nâhen,  
 ein mæzlich siechtuom im gewar 1615  
 drî tage. am driten hiez er gar  
 die stat zesamne bringen.  
 eine messe wolde er singen  
 ze trôste im unt den sînen.  
 sîn anlütz sach man als die sunne schînen. 1620  
 Under diu er sanc die messe,  
 ê sîn daz volc iht wesse  
 der gotes engel im erschein  
 unt seite im aber, er solde hein  
 ze der êwegen heimüete, 1625  
 dar sîn gedanc ie glüete

1596. erzæiget

1599. gelovte

1602. ein gr. er im

1607. frivde

1608. hin ze?

beschæude

1616. drie tage an

dem dritem

1624. hæim

1626. da

sît er sich ihtes versan.  
 bezzer kraft er dô gewan  
 von diu daz der engel zuo zim sprach.  
 ouch freute in daz er sich versach, 1630  
 er füere ze dem paradîse.  
 er enphie die frônen spîse,  
 gotes lîchnamen unt sîn bluot.  
 sîn gedinge was ze gote guot,  
 daz er solde zuo der phalze frône. 1635  
 er bredigete unz ze nône,  
 als er lebte mit gesunde,  
 rehte unz an die stunde  
 daz got an dem kriuze entslief.  
 die selben stimme die er rief 1640  
 dô er des tôdes gesmahte  
 (der bischof ûf die hende rahte),  
 diu selben wort er ouch sprach.  
 gegen himele er gesach  
 unt bevalch sich gote vil verre. 1645  
 er sprach 'ich bevilhe, herre,  
 mînen geist in dîne hende.'  
 dâ mit nam er den ende.  
 140<sup>a</sup> ein niwer glast dô lûhte;  
 die liute des dûhte 1650  
 daz er als himelblicke schîn,  
 unz drîe wîle kômen hin.  
 in dem selben glaste kom dar  
 der gotes engl ein michel schar.  
 die sêle nâmen si ze sich. 1655  
 ir vreude diu was groezlich;  
 si freuten sich grôze,  
 dô si mit ir hûsgenôze  
 fuoren gegen der himelporte:  
 von den lûften man daz hôrte. 1660  
 dô lûhte der heilege lîchnam,  
 swie der geist dâ von wære, alsam

1629. von diu daz] des?

1631. für

1635. zeder

1647. dein

1651. himel bliche schein

1652. wîle, stunden. Graff 4, 1224.

1654. engel

- rôsen unde liljen glanz,  
 sô si niwe sint unde ir varwe ist ganz.  
 bezzet smac was dô tuch 1665  
 denne mirre od wîrouch  
 oder balsem müge bringen.  
 got erte in mit solhen dingen.  
 grôz wâren diu gotes wunder.  
 dennoch tet got einez drunder 1670  
 des diu werlt ist ungewon:  
 die engel brâhten im ein überdon  
 (der wart im von gode gesant)  
 dâ man den lîchnamn in want.  
 wer in worhte, ninder ich daz las, 1675  
 wan daz eine daz er was  
 von edelen sîden gewebe.  
 daz was ein zeichen daz im wære gegeben  
 ze den himelschen kôeren gnôzschafft.  
 daz lantvolc zôch dar herhaft. 1680  
 ir siechtuomes wart in rât.  
 got was selbe ir arzât  
 durch sînes trûtes willen.  
 die tiuvel muosen stillen  
 unt rûmen ir vaz klâgelichen. 1685  
 swaz ze Tûngern was siechen  
 140<sup>b</sup> unz ze sîner schidunge,  
 die enphunden bezzerunge  
 dar nâch alle gemeine.  
 miselsûhtege wurden reine; 1690  
 do begunden die stumben kôsen  
 unde gesehen die liehtlôsen;  
 der siechtuom von den liuten flôch.  
 manec siechiu schar zuo zôch;  
 dâ was maneger zunge braht. 1695

1666. oder      1667. balsen      1670. dar vnder      1672. vergl.  
 3420. Hoffm. sumerl. 17, 47 'sudarium, sweiztûch vel uberdon.'  
 vergl. Schmeller 1, 445.      1674. leichnamen      1678. geben  
 1679. himelischen — genozschafft      1681. wart in allen da rat  
 1685 f. chlægeleichen: siechen      1687. vnt ze      1691. Da

sus gehielt man in siben naht  
 bêdiu mit vreuden unt mit klage:  
 an dem ahtôden tage  
 wart diu bevilde wol begangen.  
 nu hât er enphangen 1700  
 sîner arbeite lôn  
 in der himelischen Syôn.  
 dâ müeze er sîn unser bote  
 stæticlihen hin ze gote  
 unt unser vorspreche 1705  
 daz got mit zorne iht reche  
 swâ wir haben gesündet.  
 daz buoch uns urkündet  
 wie man sîn hôchzît begêt:  
 an dem drîzehenden tage si stêt 1710  
 immer in dem meien.  
 pfaffen unde laien  
 loben in mit underdige.  
 er hât geholfen emzige  
 die sich an in liezen. 1715  
 sîner heilikheit müez wir geniezen.

Do der herre bî sînen zîten  
 der kristenheit gefrumte wîten  
 unt der himelkeiser wolte  
 daz ze molten wurde diu molte 1720  
 unt der geist dem der in het gegeben,  
 dô verwandelte er sîn leben,  
 als ir nû habt gehœret.  
 nu solde ouch werden gestœret  
 141<sup>a</sup> diu verworhte Tungern. 1725  
 ein künic was von Ungern;  
 Etzel was er genant:  
 er wuoste der kristen lant,  
 wan er dar umbe was gesant.  
 swa er deheinen widersatz vant, 1730  
 die muosen sich gegen im neigen.

1696. gehiet    1698. achtodem    1699. bivilde    1703. er *fehlt*.  
 1714. geholfen    1716. mvz wir    1718. gefrumet    1720. daz  
 zeder m.    1730. dehæin

- sinen gewalt wolt er erzeigen:  
 in grôzem zorne kom er dar.  
 im folgte manic ungetouftiu schar:  
 starc unt michel was sîn her. 1735  
 die burger machten sich ze wer  
 als helde vermezzen.  
 iedoch wurden si besczzen;  
 ir lant daz wart gar verhert.  
 daz heten si vil wol erwert, 1740  
 wan si wâren unervorht,  
 heten si sich niht verworht  
 an Servâtîð, gotes junger,  
 den si vertriben von Tunger  
 an alle sîne schulde. 1745  
 nu heten si vlorn gotes hulde  
 unt gie über sie sîn slac.  
 daz gesez werte manegen tac,  
 daz die heiden ræzen  
 quelten d'umbesæzen 1750  
 mit roube unt mit brande.  
 anderthalp in dem lande  
 gegen der stat Mâstriecht  
 dar kom ir deheiner nicht:  
 der heidn ez nie deheiner sach. 1755  
 von gotes ordenunge daz geschach.  
 als wir lâsen unt diu schrift jach,  
 sant Servâcjus selbe sprach  
 daz vor aller diser swære  
 Mâstriecht vrî wære 1760  
 âne müeje unt âne klage.  
 swaz der selbe gotes wîssage  
 141<sup>b</sup> ie gesagete, daz wart bewæret:  
 des ist sîn lop vermæret.  
 Diu wüetunden Unger 1765  
 mit wîge unt mit hunger

1734. im folgte m. vngetivfte sch. 1736. die burgære 1743. ivn-  
 gere 1744. tungere 1746. verlorn 1747. siv 1750. die vmbe  
 1753. Mastroichte 1754. nichte 1755. D. hæiden ez p. d. ge-  
 sach 1761. mv 1763. lð gesaget 1765. vngere 1766. hungere  
 Z. F. D. A. V. 9

die burgære kolten.

si wolten oder enwolten,

si muosen sîn ze sturme gereht.

owê wie manic guot kneht

1770

mit dem grimmen tôde ranc!

diu heidschaft si sêre twanc

mit geschozzen unt mit spern scharf.

manec mange drîn warf

unt ander wîcgerûste.

1775

dehein aht was der flûste

die die burger heten tûgêlich.

der frowen leben was klâgêlich

die die tiefen wunden

ir lieben vriunden bunden

1780

unt si mit dem tôde sâhen teun

unt unzâllichen nider streun

ir kint unde ir mâgen.

dô die besten gelâgen,

dô klagten die dâ wârn beliben

1785

dazs ir meister wîlen vertriben

den in got selbe ordenote

unt sîn engel dar was bote

dâ er daz bistuom besaz.

mit grôzem zorne rach got daz.

1790

guot unt êre si verlurn;

den grimmen tôt si ouch kurn;

ir deheiner moht entwîchen dan.

die vînde giengens vaste an;

die vorburc si blôzten.

1795

die mangel vaste bôzten;

die hôhen türne nider riren.

die dannoch lebten, die schriren

ze gote unt sînen heiligen.

doch solten die heiden sigen:

1800

142<sup>a</sup> umb daz wârens komen dar.

1767. chôlten

1769. Si m. zesturme s. g.

1772. siv

1774. dar in

1777. burgære

1785. Do chl. dennoch die da

waren b.

1794. giengen siv

1797. rieren

1798. schriren

1799. vnt neseinen

1800. gesigen

1801. vmb daz waren si

die stat wart zefüeret gar,  
 swie si wære bürge beste,  
 daz beleip kûme gruntveste.  
 daz guot wart allez ûz getragen,  
 die liute gevangen unde erslagen,  
 ein lebender lîp dâ niht beliben,  
 umbe daz daz si ir meister vertriben.

1805

Dô die heiden alsô wuoten,  
 sumliche sich behuoten  
 der umbesæzen von Tungern,  
 ob si den tobenden Ungern  
 kunden entrinnen.

1810

dô si rûm mohten gewinnen,  
 daz die vîande entwichen,  
 ûz der einœde si slichen,  
 dar si wîten wârn zestoubet.

1815

ir lant was beroubet,  
 gar verwüestet unt verhert,  
 aller gnâden verschert;  
 sine funden mêr noch minner.

1820

si begunden siuften inner;  
 der jâmer in vil wê tete.  
 dô si kômen zuo der houbetstete,  
 diu was gar wüeste geleit.

1825

dar nâch wart wîten geseit  
 daz Mâstriecht wære unschadehaft  
 unt daz daz schüefe des wirtes kraft.  
 nu giengens dar mit krinzes tracht.

do ez rehte kom an sîne naht

1830

daz er von dirre werlt schiet,  
 dô was komen dar ein michel diet.

do geschach ein zeichen, daz was grôz:  
 der himel sich ob im entslôz

dâ er dô lac beserket.

1835

vil rehte was daz gemerket

1803. bvrge veste    1810. sumlich    1814. rovme m. gewinnen

1817. Daz — waren zestoubet    1820. genaden    1824. ze

1827. Machstriehte    1828. schuffe    1829. giengen si    1830. sein

1833. Da    1835. Da er da l. beschercht    1836. gemerchet



daz ein grôzer glanst dâ bran  
 von der zît daz des tages zeran  
 142<sup>b</sup> unz der ander morgenrôt  
 der werlde daz licht bôt; 1840  
 dô lie ditz licht sîn gleston.  
 den burgern unt den gesten  
 was wol ze lohen dar gotes kint.  
 ein vil kreftiger wint  
 sich dar nâch erkubte, 1845  
 der ab dem münster drahte  
 bêdiu die træme unt daz dach.  
 dô daz lantvolc daz gesach,  
 si leiten dar an ir stunde.  
 niemen ez gedecken kunde. 1850  
 alsô stuont ez lange sît,  
 swie daz münster wære wît  
 unt diu mûre wære blôz,  
 swie vaste der regen nider gôz,  
 daz nie kein zaher dar in gereis. 1855  
 daz heilege mære wîten kreis:  
 der liute kom dar destu mê.  
 eines nahtes dô kom ein snê,  
 der was wol zweier fûeze tief:  
 der gotes gewalt ez aber beswief, 1860  
 daz sîn nie niht geviel dar in.  
 die burger liezn ir decken sîn.  
 got het vil wol zuo in getan,  
 als ich dâ vor gesprochen hân,  
 daz er des hete verhenget 1865  
 daz sînes trûtes lop wart ersprenget.  
 Dar nâch in den selben tagen  
 geschach ein zeichn, als wir in sagen.  
 dô diu samnunge,  
 bêdiu alte unt junge, 1870  
 eines nahtes dar hinz metin gie,

1837. grozes glanst

1839. morgen rot

1842. burgern

1850. gedennen

1854. veste

1855. dehain

1856. kreis

(die *hs.* *chræis*) = *kras.* *vergl. Schmoller 2, 395.*

1862. die

burgere lieten

1863. im

1868. zeichen

1871. do er hintan

- dô si der guster in gelie,  
 si giengen dâ sîn bette stuont,  
 als sumliche noch dâ taont.  
 dâ fundens einen süezen smac: 1875  
 ein phelle ob dem bette lac;  
 143<sup>a</sup> si jâhen daz si nie gesæhen  
 ûz sîden einen sô wæhen.  
 die des münsters phlâgen  
 die begunden die phaffen vrâgen 1880  
 wer in hete brâht dar  
 sô unmâzen schœne gar.  
 [si sprâchen] 'wir wurden sîn niht gewar.  
 daz bette liez wir nâhten bar:  
 daz münster wir besparten; 1885  
 mit vlîze wirz bewarten.'  
 niht anders si gesagen kunden.  
 die phaffen niender funden,  
 dô si gesuochten hin unt her,  
 von wanne oder wer 1890  
 in dar geworfen hæte.  
 dô lobten si got mit stæte  
 unt mit vil grôzer andâht.  
 si jâhn in hete dar brâht  
 daz engelische her 1895  
 daz sant Clémenten in dem mer  
 ein münster von marmel machte.  
 ir muot ze gote wachte  
 daz sô manic zeichen dâ erschein.  
 nu wurden die lantherren encin 1900  
 wâ daz münster solde ligen.  
 [si sprâchen] 'Tungern, der muoz nu sîn  
 geswigen.  
 daz mer ist ir entrunnen  
 dâ diu schef inne runnen:  
 daz sluoc etwenne dran 1905  
 unt ist manic mîle nu hindan.

1874. svmlich

1875. Da funden si ein

1882. vmmaxzen

1884. liezze

1890. vielleicht v. w. er wære oder wer

1891. in

1893.

hete (: stæte)

1894. iahen

1902. des

1905. dar an

- si ist gar underneiget.  
 got hât wol erzeiget  
 daz niemen des gedenken darf,  
 sîls ir rehten meister verwarf, 1910  
 daz dehein bischof dâ sitze:  
 ez wæren ouch unwitze,  
 der ez fürbaz versnochte.  
 si bâten got daz er gernochte  
 143<sup>h</sup> in einen meister geben 1915  
 der ze kristenlichem leben  
 sîniu schâf kunde geweiden.  
 dar zuo wart ein herre bescheiden,  
 der hiez Agricolaus:  
 daz kiut buochischen sus, 1920  
 der den acker bûwet.  
 dem wart dar zuo getrûwet  
 daz er gotes bûman wære.  
 den enphiengen Mâstriechtære  
 mit frœlichem antvange. 1925  
 ez was gerâten lange  
 daz man das bistuom dar leite.  
 daz gotes wort er in seite;  
 ze gote er ir herze wacte;  
 sant Servâcen er sîn münster dacte. 1930  
 Dô nâch dem der einleste verschie,et,  
 phafheit unt gedigene riel  
 ûf einen herren wol geborn;  
 der hiez Munolf. dô der der wart erkorn,  
 vil wol phlegte er sîner phlege. 1935  
 er wîste die sündær ze wege  
 unt vernam der dürfligen ruof.  
 ein grôzez münster er dâ schuof

1910. seit si ir 1917. Seine 1921. bowet 1922. getrowet  
 1924. Machstriechtære 1930. sant Servatium 1931. Do n. d. d.  
 ejulôfle bischof verschie,et: *ich habe mich nicht getraut mehr als das  
 versmafs herzustellen. aber Domitianus, der vorgänger Munolfs, ist  
 in der ganzen reihe der zwanzigste, nach Agricolaus (der selbst der  
 elfte ist) der neunte.* 1932. div pf. vat daz gediegen r.  
 1934. Mulof: in den lateinischen quellen Monulphus. 1936. syndære  
 1938. geschâf

- sant Servâcen; als ez noch dâ stêt;  
daz muoz loben swer dar in get. 1940  
ez ist in aller wîse erwelt.  
sîn breitez eigen wart verselt  
ûf die frônereste.  
in dûhte aller beste  
daz sîn erbe ~~wære~~ 1945  
der gotes bihtære.  
vil grôzen lôn er des euphiene.  
nu vernemt wie ez im sider ergiene.  
er solte bî sînen zîten  
ze einem tôten fürsten rîten, 1950  
daz er wære ze der bevilde.  
dô er kom in eine wilde,  
144<sup>a</sup> dô hôrte er stimme groezlich.  
aller slahte kunterlich  
sine wîse uobte. 1955  
den herren daz betruobte  
unt alle die mit im rîten.  
eine stimme hôrte er bîten,  
als ein kindelîn dâ schir  
'îlet unt læst unt helfet mir!' 1960  
vil sêre muotn in disiu dînc.  
nu erschein im ein schoener jûngelinc  
enlîbe unt in gewande,  
den bischof er nande,  
[er sprach] 'habe dehein trûebaal. 1965  
des fürsten sêle nu dâ gal  
der sô niulich ist verscheiden.  
si vert in grôzen leiden;  
si fûernt die tiuvel mit gelfe;  
man kome ir schiere ze helfe, 1970  
si muoz hinze helle.  
niht langer du entwelle,

1939. Sant Seruatin      1942. seiniv bræite eigen wurden v.  
1943. frone reste: *vergl.* 234.      1951. bivilde      1955. Sein  
1958. ein      1959. schrire      1960. lûset — mire      1961. mvten  
1962. *der vers ist schlecht; aber schöner kann kaum gestrichen werden.*  
1965. hab d. trvbsal      1969. Sei fvrent die tivel

- var heim in die stat unt sage  
 unt bit daz si dise drî tage  
 der sêle mit bete gehügen 1975  
 sô si aller vlîzeclichste mügen.  
 her wider du danne kêre.  
 vernimest du danne iht mêre  
 des du ê hâst vernomen,  
 sost si ûz der tiuvel gwalt niht komen.' 1980  
 er gehôrsamt im mit sorgen.  
 unt als kom der vierde morgen,  
 ze walde er wider kêrte.  
 diu stille in dô lêrte  
 daz geminnert wære ir arbeit. 1985  
 hinze der bivilde er dô reit  
 unt bevalch die lîch der molte,  
 die sêle gote, als er solte,  
 mit salmen unde mit gesange.  
 144<sup>b</sup> dar nâch lebte er unlange 1990  
 unt fuor ze gotes gesichte.  
 den stuol nâch im rihte  
 ein Gundolf, der sîn wol phlac.  
 dem erbarmt daz Tungern œde lac:  
 bûwen er ez bedâhte. 1995  
 die wercliute got schrahte  
 mit manegem tiere grimme.  
 nâch maneger wilden stimme  
 begunde diu erde biben.  
 sus muose daz hû belîben. 2000  
 Dô der künic Karle redelîche  
 rihte rœmischiu rîche,  
 do begunden Kärlingen  
 die Sarracîne twingen:

1980. so ist nicht vz der tivel gewalt chomen. 1994. erbarmet  
 1996. sracte 1999 f. bitwen : beleiben. ich weifs den reim nicht  
 zu verbessern. im vocale richtiger würe beligen. 2001. charrel:  
*Karl Martellus. die quelle unseres gedichtes ist hier eine lateinische  
 erzählung welche die Acta SS. s. 217 f. aus einer hs. der Servatius-  
 kirche zu Maastricht geben. der deutsche dichter denkt irrig an Karl  
 den großen. s. zu 2266.*

daz was einer slahte heidenschaft. 2005  
 die kômen dar mit heres kraft.  
 der künec was in dem lande.  
 als er ir kunft bekande,  
 umb die kristen im vil leit was.  
 zesamene er ein her las 2010  
 als er mohte in kurzen wîlen.  
 gegen den heiden gunde er ûen.  
 selbe het er eines lewen muot;  
 ze den sînen sprach er 'helde guot,  
 weset hiute nôtveste. 2015  
 wider die heidnischen geste  
 lât iwer ellen kosten.  
 in ist mîn ungebrosten.  
 der hiute hie niht verzaget,  
 dem ist immer unversaget 2020  
 eigen unde lêhen.  
 got sul wir alle vlêhen  
 daz er uns helfe hiute  
 wider die ungetouften liute  
 unde an in sîn teil bewar. 2025  
 under diu nâhten die schar.  
 zwischen den heren beiden  
 der kristen unt der heiden  
 145<sup>a</sup> was manic liehtiu brünne.  
 ich wæne ieman gesagen künne 2030  
 wie die helme lûhten.  
 die berge rôt dûhten  
 von den goltvarwen schilten.  
 diu zeichen ob in spilten  
 diu in dem lufte flazzen. 2035  
 diu herhorn duzzen,  
 dô die schar zesamne runnen.  
 des sturmes wart begonnen.  
 der roemische fürste  
 der streit mit getürste 2040

2005. slacht  
 2013. Selben  
 2037. Da

2009. vmbe  
 2018. meiner

2010. zesamme  
 2027. herren

2012. begunde  
 2030. iemen

mit allen den sînen.  
 si liezen wol schînen  
 daz si deheiner fluht gedâhten.  
 mit ellen si vâhten  
 an die gotes widerwarte. 2045  
 si machten helme scharte  
 unt sluogen wunden wîte.  
 iedoch wart in dem strîte  
 der kristen etelich val.  
 wider die heiden was ir zal 2050  
 ein michel teil ze kleine.  
 si riefen algemeine  
 zuo dem almehtigen gote,  
 ir dinc sich dô bezzerote:  
 die heiden si betwungen 2055  
 daz si hinder sich drungen  
 unt tâten in kreftigen schaden.  
 si muosen in dem bluote baden.  
 die kristen wolten sich niht erbarmen  
 unt liezen in vor den armen 2060  
 nihtes niht belîben ganz.  
 dehein brünne was sô glanz,  
 sine wære schiere verschrôten.  
 si machten manegen tôten.  
 Dô der künic Karl gevaht 2065  
 von mittem morgn unz in die naht,  
 145<sup>b</sup> dannoch moht er niht gesigen.  
 er sach gegen im ligen  
 eine unzalhafte diet.  
 diu vinster naht den sturm schiet. 2070  
 dô schuof der künic wahte.  
 dar nâch was ir aller ahte  
 daz si bunden die wunden.  
 swâ si die tôten funden,  
 ab der walstat si si truogen. 2075  
 si sâhen jâmer gennogen  
 an kunden unde an mâgen.

- si sprächen 'wir suln ouch wâgen  
 bēdiu lîp unde guot  
 unt rechen der kristen bluot 2080  
 daz sich hie teilt in manegen bach.'  
 dô der ander tac ûf brach,  
 der roemische herre  
 bevalch sich gote verre  
 unt sant Servâcjô, sînem trûte. 2085  
 dô schal ein horn lûte,  
 daz die kristen wâren gereht.  
 sich wâfent manic guot kneht.  
 der kûnec ir muot wazte,  
 an die heiden er si hazte; 2090  
 [er sprach] 'ez ist ein redelicher strît.  
 swer hiute hie tôt gelît,  
 der wirt wol erfunden.  
 swen aber got gesunden  
 hiute sendet hinnen, 2095  
 der sol sîn frum gewinnen.  
 ich gibe in hêrlichen solt,  
 pfelle silber unde golt:  
 umbe die ez aber ist sô gewant,  
 den gibe ich bûrge unde lant. 2100  
 daz wil ich in geheizen.'  
 er mohtes lîhte gereizen:  
 ez wâren erwelte degene.  
 die heiden her engegene  
 146<sup>a</sup> irhalp alsam lâten. 2105  
 die her zesamne trâten:  
 daz was ein michel tagalt.  
 die kristen gwunnen den gewalt  
 daz si die heiden schrieten.  
 sine mohten niht fûr gebieten, 2110  
 ez wær allez versniten:  
 dâ von si den tôt lîten.  
 die kristen gunden wîten phaden:  
 si wuoten unz an die waden

2078. ouch kann fehlen.    2088. waffnet    2090. er sich satzte.  
 2102. mochte siv.    2108. gewinnen    2113. begunden



in dem blutigen sê. 2115  
 die heiden riefen niwan Wê:  
 genôte si bestrûhten.  
 die dâ heime fürsten dûhten,  
 die lâgen dâ betochen.  
 die kristen wurden errochen 2120  
 die des vordern tages wurden erslagen.  
 die heiden muosen verzagen  
 unt vieln als daz gerigene.  
 daz himelische gedigene  
 dem künic Karle helfe bôt. 2125  
 die heiden lâgen alle tôt,  
 daz nie deheiner entran.  
 diu kristenheit den sic gewan.  
 dar nâch fundens allen rât.  
 ros unde sarwât 2130  
 brâhten si heim ze lande.  
 si wurden rîch von schatze unt von gwande.  
 Vil rehte geschach dirre strît  
 an sant Servâcen hôchzît,  
 dô er an dem tôde entslief. 2135  
 der künec in smorgens an rief  
 nâch gote vor allen heiligen.  
 er trût mit sîner helfe gesigen,  
 als er ouch wærlichen tete.  
 die fürsten rietn im sâ ze stete 2140  
 daz er in immer êrte.  
 der künic gegen Pâris kêrte.  
 146<sup>b</sup> ze Mâstriecht sante er von Pâris  
 einen bischof, der hiez Willigîs,  
 ob an sînem münster iht zesliffe, 2145  
 daz er dar zuo griffe  
 unt ez buozte von des küneges golde.

2119. betochen: dasselbe wort *Rul.* 163, 21 und vielleicht 160, 1; vergl. *Wh. Grimm* s. 330. 331. *Graff* 5, 368. 2123. vielen wie aufgereichte perlen oder edelsteine. vergl. *Schmeller* 3, 78. *Graff* 2, 429. 2125. charl 2129. funden si 2132. gwande, so. 2136. des morgens 2138. troute 2140. rieten 2143. mach-  
 striechte 2143 — 2261. vergl. die *Acta SS.* s. 218.

daz tete der gotes holde.

niender er ez swachte.

über frônalter er mahte 2150

ein cibôrjum, daz ist wâr;

daz was sô schoene unt sô klâr:

ûz rôtem golde manic stein

dar ûz hêrlichen schein.

dem selben Willigîse 2155

erschein sider ein herre grîse

dâ er slief unt sprach im zuo,

als ich iu wil künden nuo,

daz sîn michel zît wære

daz Servâtûs der mære 2160

ûz der erde wurde erhaben

dâ er wîlen wart begraben:

des müese geniezen daz lant.

der altherre sâ verswant.

den troum marhte er rehte.

2165

dem bischof Humbrehte,

der Mâstriehte phlac in den tagen,

dem îlte er den troum sagen.

unt als er im kunt wart getân,

heize weinen er began

2170

unde schoup ez ûf iedoch,

[er sprach] 'mir gevellet wol daz man noch

mit der rede entwâle

unz uns got ze dem drittem mâle

sîne genâde urkûnde.

2175

die wîle sul wir unser sünde

mit wâren riwen decken,

ob wir got sô erwecken

daz er unser bete behalte.'

dar nâch erschein in der alte.

2180

147<sup>a</sup> keinen zwîvel heten si dô dar an.

die erde gruoben si herdan:

schiere kom in ein sûezer luft.

dar nâch fundens eine gruft

2163. mvs    2166. hovmbrechte    2175. Sein    2181. Dehæinen

2184. funden si

diu niht schoener möhte wesen. 2185  
 dâ lac der tungerische tresen.  
 enmitten stuont von marmel ein sarc.  
 ir aller dinge was starc,  
 dâ læg inne ûf den si wârn verkoln.  
 sant Munolf heten in dâ verstoln 2190  
 unt heten verborgen anderswâ.  
 dâ si ûf tâten unt niht funden. ~~da~~,  
 dô wart ir wuof unmegeleich;  
 manic stimme wart dô klegelich;  
 ir herze wurden gesêret. 2195  
 manic zaher wart dô gerêret  
 von phaffen unt von leigen,  
 daz niemen kunde bezeigen  
 war al ir trôst wære komen:  
 si vorhten er wære in holne genomen. 2200  
 Ir herze moht in krachen.  
 vasten unde wachen  
 gebôt der bischof Humbrecht.  
 [er sprach] 'mîne vil lieben, ez ist reht  
 daz diû menige mit underdige 2205  
 ir schepher mit uns ane lige,  
 ob wir in mugen geweichen,  
 daz er uns tuo sîn zeichen  
 unt uns erzeige sînen hort.'  
 wol geviel in allen sîn wort, 2210  
 unt tâten als er het geboten.  
 zwêne tage si sich kestigoten:  
 an der driten naht ze banekrât  
 dô was der bischove rât  
 daz si in suoehen gunden. 2215  
 die rechten stat si funden  
 dâ ir schephers künline lac begraben.  
 dô der stein wart abe gehaben,

2186. tungerisch	2187. mærmel	2188. gedinge	2189. Da
læge — waren v.	2190. Mulof	2191. het in	2193. vmmeiglich
2194. 2196. da	2199. aller ir	2200. holn g.	2203. Hovm-
brecht	2204. mein	2206. schephære	2215. begunden
2217. schephæres chvnneline			

- 147<sup>b</sup> sô vil suozer er smacte  
 daz dâ wider unhôhe klacte 2220  
 aller edelen wûrze smac.  
 ein kriuze ûf sînen brüsten lae:  
 einhalp der slüzzel den im gap  
 sant Pêter, anderthalp sîn stap.  
 den phelle man dâ schône vant 2225  
 der im von himele wart gesant,  
 dâ man in ze der bevilde in want.  
 sô schoene was al sîn gewant  
 als er niulich wære geleit dar.  
 daz antlütze machtens im dô bar. 2230  
 duo dûhte si wie ûf runne  
 ein licht, daz diu sunne  
 gelûhte nie sô vaste.  
 daz münster wart vol von glaste:  
 vil lange der ob in swebte. 2235  
 si wânden daz er lebte:  
 er bran als ein îsen daz dâ glüet.  
 von sorgen wâren si gemüet.  
 an ir bariu knie si vielen;  
 zâhere von ir herzen wielen 2240  
 die ze den ougen ûz brâchen.  
 ze dem heiltuome si sprâchen  
 'hât dich der tût hin genomen  
 oder bistu herwider komen  
 mit der wâren urstende?' 2245  
 si schouten sîne hende:  
 die lûhtn als under den ougen.  
 si dûhte desu wære dehein lougen,  
 er enlæge dâ gesunder.  
 si sprâchen 'herre, wirt munder! 2250  
 ûz dem grabe du selbe stant!'  
 des glastes under diu verswant  
 daz man in samfter dolte.  
 dô huobens ûz der moke

2221. wurden	2228. allez	2231. siv	2237. ein zu streichen?
glvt	2238. gemvt	2247. louchten	2248. des enware
2249. ern læge	2250. wir	2251. selben	2254. hv-

- den hêren lîchnamen glanz 2255  
alsô gesunt unt alsô ganz  
148<sup>a</sup> als der geist spilte in den liden.  
si îlten einen sarc smiden  
von silber unt von golde.  
dâ wart în geleit der gotes holde. 2260  
Diu selbe hôczît gelît  
von sîner rehten hôczît  
an dem sechsuntzweinzegisten tage.  
daz lantvolc allez wart enwage;  
si suochten in mit andâht. 2265  
dem künic Karle wurden brâht  
diu lieben niuwemære.  
do er vernam deiz alsô wære,  
des lobte er got vil tiure.  
er sprach 'ich wil hiure 2270  
ze Mâstriehte sîn die ôster.'  
die selben geheize lôster.  
dô man an ôsterâbende sanc,  
der künic in den tuom dranc  
mit diete manievalter. 2275  
dô wart vor vrônalter  
ein krumbez wîp gereht  
unt ein hoverohtiu sleht  
ze des küniges angesichte.  
dennoch lac von vergihte 2280  
diu drite in dem spitale:  
diu wart gesunt ze dem selbem mâle,  
daz si sich bereite ruorte.  
ein behaften under diu man fuorte  
in daz münster gebunden. 2285  
die liute sich enkunden  
vor im niht wol behüeten.

ben si 2264. wart allez 2266. charel: *Karl dem groffen, der hier mit Karl Martellus verwechselt ist. vergl. zu 2270—94 die erzählung in den Act. SS. 219 C. D.* 2267. niuwe mære  
2268. daz ez 2271. zemahstrieht s. die ostere 2273. an dem osterabende 2276. da — frone alter 2283. bermit 2284. behaften, mit punkten unter da.

der künec sach in wüeten:  
 den andern was ez ouch kunt.  
 der wart sinnic unt gesunt; 2290  
 man gesach in nimmer mër getoben.  
 der künec begunde got loben  
 unt mit im elliu sîn diet.  
 der künec von dannen schiet.  
 do begunden Lutringen 2295  
 die Unger aber twingen.  
 daz lant wart wüeste geleit.  
 von Mâstrieht wart in geseit,  
 ez wære ze grôzer küste  
 von schatze unt von kirchgerüste. 2300  
 dar fuoren d'übeln liute.  
 mit einer windesbriute  
 wurden si getwungen vor der tür.  
 swie daz verworhte volc kür  
 daz ez got niht wolde beschirmen, 2305  
 sine wolden in nie gehirmen,  
 ir laster enwurde breiter.  
 si bunden zesamne leiter;  
 ûf daz münster si stigen.  
 die vil unsæligen 2310  
 fiur dar an truogen.  
 die flamme in engegen sluogen.  
 eteliche kûme entrunnen;  
 sumliche ze tode brunnen;  
 sumliche man dâ hangen sach, 2315  
 sam si gelîmet wæren an daz dach:  
 die enmohten niht entrinnen.  
 daz münster wolde niht verbrinnen.  
 dô si daz gesâhen,  
 ir schulde si verjâhen 2320  
 unt bâten in got antlâzen.  
 mit eiden si sich vermâzen,

2295—2325. . nicht von den Ungern, sondern von der gens Danorum  
 erzählen dies die Acta s. Servatii, A. SS. s. 219 DE. 2301. die  
 vbel 2302. winde sprivte 2307. wurde 2313. Etlich  
 2314 f. sumlich 2316. gelæimet

sine koemen nimmer mër dar  
dô wurden si erlœset gar.

Ein fürste der hiez Heinrich. 2325

sant Servâcen bevalch er sich  
unt êrte in alle stunde  
so er aller beste kunde.  
herzoge waser ze Sahsen.  
sîn êre begunde wahsen. 2330

149<sup>a</sup> vil wol wart er innen,  
sît er in begunde minnen,  
daz im got sigenunft gap.  
er gewan sîn stôle unt sînen stap  
unt stifte ein sammunge 2335

dâ maneger frowen zunge  
ir schephære lobten schône.  
sider truog er rœmische krône  
ân alle missewende.

do er kom an sîn ende, 2340

zem selben klôster er wart begraben.  
dô man sîn niht mër solde haben,  
sîn suon der wart ze kûnege erwelt.  
der was lîbes unde guots ein helt :  
dehein tugent er für sich liez. 2345

Otte der selbe kûnic hiez.

ze keiser bat er sich wîhen :

Rômære wolden ins verzîhen :

Rômære er dô betwanc,  
daz er gewîht wart undr ir danc. 2350

dar nâch wart er rihtære guoter.

in bat mit vlîze sîn muoter

daz er bræhte den heilant,

sant Servâz, ze Sahsen in daz lant.

vil wol si tæglich sach 2355

daz im êr von sîner helfe geschach.

2325 — 2404. *vergl. A. SS. s. 219 F.* 2326. *servatin* 2333. *gâp*  
2334. *stol* — *sein stâp* : *vergl. A. SS. s. 219 E.* 2341. *zedem*  
2342. *wolde* 2344. *vnt gûtes* 2346. *Otto* 2350. *vnder: befor*  
*âne.* 2353. *bracht* 2354. *s. servacin* 2356. *daz im ere —*  
*geschaf (: sach)*

- ir bete wolt er niht hin legen.  
 dô muosen Mâstrietære sich bewegen.  
 ze Sahsen fuorte man den sarc.  
 Servacjus sich dâ niene barc; 2360  
 er tet sich dem lande kunt.  
 niemen kom dar ungesund,  
 ern schiede danne gesunder.  
 got tet durch in vil grôziu wunder.  
 die Sahsen wâren sgastes vrô: 2365  
 Mâstrietære klagten aber dô.  
 mit unfreuden si wâren  
 wol gegen drin jâren,  
 wan si heten ir herren mangel.  
 si begunden trahten angel 2370  
 149<sup>b</sup> wie si in bræhten wider hein.  
 si wurden listicliche enein,  
 si nâmen eine lützel schar  
 guoter knehte unt sanden die dar  
 dâ der nôthelfære lac. 2375  
 die boten marhten einen tac  
 an dem die Sahsen hôchzît phlâgen.  
 dô der vergie unt daz si lâgen  
 unt sliefen nâch dem schalle,  
 die boten kômen alle 2380  
 in daz münster mit listen.  
 ê die Sahsen iht wisten  
 den sarc si ûz truogen.  
 die seil si abe sluogen  
 dâ man die glocken mite zôch. 2385  
 daz gedigene gegen Mâstriete flôch.  
 dô die Sahsen erwachten,  
 ir hâlschar si machten:  
 daz was dô ze spâte.  
 die boten îlten drâte; 2390  
 si fuoren mit franspüete;  
 ûf dem wege si niht enmüete.

2358. 2366 und meist machstrietære    2360. servatius    2365. des  
 gastes    2369. mangle    2370. angele    2371. hœim  
 2373. ein    2391. franspüete    2392. enmûete



diu mære vor in heim flugen.  
 Mâstrietære alle ûz zugen:  
 vil grôz wart der antvanc. 2395  
 gesunt wurden die der siechtuom twanc;  
 die tiuvel huoben sich ze fluht;  
 vertriben wart diu wazzersuht;  
 der ê was blint, der sach nu gnuoc.  
 dô man in in daz münster truoc, 2400  
 die kerzen selbe enbrunnen.  
 Mâstrietære vreude gewonnen.  
 den sarc sazte man dô nider:  
 in nam dehein künec mit gewalte sider.  
 Dô der keiser Otte verschie, 2405  
 daz rîche sich undære beriet  
 wer ze Rôme wære voget.  
 under diu wurden genôtzoget  
 150<sup>a</sup> witewen unde weisen.  
 in den selben vreisen, 2410  
 want Mâstriet niht vogtes vant,  
 ein Koblenzær sich underwant  
 sante Servâcen guotes.  
 die phaffen wurden unmuotes  
 unt bâten ez got erzeugen. 2415  
 jener sprach, ez wær sîn eigen.  
 ez wart gelobet ze einem tage.  
 diu samnunge kom dar mit klage  
 mit sant Servâcen sarke.  
 dô offent sich diu marke, 2420  
 als Mâstrietære striten.  
 ungenâde se dannoch von im liten:  
 durch niemen wolt er lâzen daz.  
 unt als er ob sîm tische saz,

2396. der vers würde durch sunt hergestellt, welche form ich freilich nicht beweisen kann: doch findet man hier und da suntheit geschrieben. oder ez gesunten die? 2399. der gesach nv genue

2404—29. vergl. A. SS. 220 F. 2404. gewalt s. 2406. reich

2411. want machstrieche 2412. choblenzar 2413. Sant

2420. da offente Traiectenses allato patroni sui feretro, tanquam bellatore fortissimo, rerum potiri coeperunt A. SS. 2422. si

2424. seinem

- got sînen gwalt rahte : 2425  
 der tiuvel in erstahte  
 unt die im sîn wâren gestanden.  
 dô die lantherren daz bekanden,  
 si liezen im sîn erbe ligen.  
 in sîne wîngarten dar nâch stigen 2430  
 zwei kint unt wolden die trûben  
 des nahtes abe klûben :  
 si wânden, ez wær niht ein mein.  
 ein altherre in dô erschein,  
 des antlütze was hêrlich. 2435  
 vil tiure vermaz er sich,  
 unt genüzzens niht ir kintheit,  
 in wurde swære unde leit  
 daz si wâren komen in sîne reben.  
 'ich wilz iu doch niht gar vergeben : 2440  
 iwer friunde müezt ir beiten hie.'  
 war er kœme, niemen sie  
 daz gesagen kunden.  
 si dûhte wie si wærn gebunden,  
 unt mohten niht geschaffen 2445  
 wan zitern unt zanklaffen.  
 150<sup>b</sup> diu naht si lanc dûhte,  
 als der ander tac dô lûhte,  
 ir muoter unde ir mâgen  
 begunden nâch in vrâgen. 2450  
 in den noeten sis gesâhen.  
 diu kint ouch verjâhen  
 ir schulde : si dar nâch zalten  
 waz si vernâmen von dem alten.  
 dannoch mohtens niht von dan. 2455  
 sant Servâcen rief dô an  
 vil manic wîp unde man :  
 dô wurden diu kint ledec verlân.

2425. gewalt racte 2426. erstachte : suffocavit eos Satanas *A. SS.*  
*vergl. Graff 6, 627 und unten zu 2837.* 2430 — 58. *vergl. A. SS.*

s. 220 *F.* 2436. vermazze er s. 2437. vnt genuzzen si

2439. sein 2440. ich wil iz iu 2441. mvzet

2444. wâren 2446. zant lachen 2447. Die n. siv

2451. sis 2454. swaz 2455. mochten si

- Ein herzoge hiez Gîselbreht.  
 dem lêch der keiser sîn reht 2460  
 daz er ze Mâstriecht haben solte.  
 der herzoge gerne wolte  
 die stat gevestent haben  
 bêdiu mit mûre unt mit graben.  
 er mûrte sunderthâlp ein vach. 2465  
 sant Servâce eins nahtes zuo im sprach,  
 dô er slief aller beste,  
 wêr er dehein gruntveste  
 umbe die stat leite.  
 minneclichen er im seite 2470  
 'in sîner huote si got hât.  
 ezn mache der liute meintât  
 si enmac niemen zestœren.'  
 der herzoge hiez dô hœren;  
 ern getorst niht mêre dar zuo reichen. 2475  
 nu vernemt ein ander zeichen  
 daz wir iu sagen hie.  
 sîn wîp diu herzoginne gie  
 eines tages mit andern frouwen  
 in den sagrære schouwen. 2480  
 dô si dâ geschouten gnuoc,  
 einen phelle si her ûz truoc  
 dem niemen einen glîch vant.  
 dar ûz hiez se ir machen ein gewant.  
 151<sup>a</sup> daz stuont vil unlange sît. 2485  
 ez kom sant Servâcen hôchzît:  
 dà zôch der werlt vil hin.  
 ze diu daz ir hêrschaft schin  
 unt daz man ir war tæte,  
 mit vil seltsæner wæte 2490  
 zierte diu herzoginne ir lîp.

2459 — 75. vergl. *A. SS.* s. 220 C. 2465. movret ein vach, ein  
 stück mauer. *Schmeller* 1, 507. 'fah, moenia', *Graff* 3, 410.  
 2466. Servaci. 2473. Sei enmac 2474. hœren: aufhören. *Erec*  
 7550. 2475. Ern getorste 2476. — 2544. vergl. *A. SS.* s. 220 D.  
 2481. genuoc 2483. geleich 2484. st 2486. servatin.  
 2487. zôch 2488. schin] in 2490. seltsæner 2491. chyniginne

ouch leget an daz getlôse wîp  
den phelle den si verschriet,  
als ir der tiuvel geriet,  
sante Servâcen hie.

2495

hinze dem münster si gie  
unt dûhte sich ahtbære.

vor ir gienga ir kamerære  
die daz povel hiezen wîchen:  
nâch ir sach man slîchen.

2500

frowen mit spæhem gange.  
den volgte mit gedrange  
rîtære ein michel presse.

nu huop man an die messe.

under diu unt man sanc,  
daz ampt dûhte si vil lanc;  
der slâf si nider druhte.

2505

als diu herzoginne entnuhte,  
dô wart si grîulîche lût

si rief drîstunt 'gotes trût,  
sant Servâcî, hilf mir!'

2510

der herzoge lief hin zuo ir;  
er vrâgte si waz ir wære.

von ir grôzer ungebære

diu kirchmenege dar zuo dranc.

2515

diu herzogîn sprach über lanc  
'als ich armez wîp hie gesaz,  
an gotes dienste was ich laz;  
ein gæher slâf mich begreif.

als ich dâ von nider sleif,

2520

sant Servâcen sach ich schône  
sitzen vor disem alter frône

151<sup>b</sup> ûf einem stuol von golde rôt.

ze sînen fûezen ich mich bôt.

ê ich envollen viel dar an,

2525

mich zuhte ein eislicher man  
her dan bî den locken;

2495. sant

2498. giengen

2503. Reiter

2506. doucht sei

2507. sei

2500. grivlich

2511. hilfe

2516. herzoginne

2523. stule

2527. locken

er began mich harte zocken;  
 mit stichen wart ich gebert.  
 het mich sant Servâce niht ernert, 2530  
 den tôt müese ich hân erliten.  
 doch half dehein mîn biten,  
 er wolde mir ziehn abe die wât.  
 sant Servâce vaste gerochen hât  
 daz ich armin ie wart sô balt 2535  
 unt disen phelle mit gewalt.  
 ûz sînem sagerære truoc.  
 die kirchmenge an ir brust sluoc  
 unt lobten got gemeinlich,  
 unt wart der herzoge rich 2540  
 getrüebet von der scham.  
 vil grôze gâbe lussam  
 gap er für die schulde  
 sus gewan diu frowe sîne hulde.  
 Der ander keiser Heinrich 2545  
 verstuont an manegen dingen sich  
 daz sant Servâce wære  
 ein gewisser nôthelfære.  
 er frumte ze Goslære  
 ein münster lobebære 2550  
 mit harte grôzer wurde.  
 ze Mâstrieht er mit girde  
 nâch sînem heiltuom sande  
 diu samenunge ez wande.  
 dô sîn botschaft zwir verdarp, 2555  
 der keiserz selbe dâ erwarp  
 unde iedoch niht lîhte.  
 daz münster er im wîhte  
 mit grôzer antreite.  
 sîn wille in dar nâch leite 2560  
 152<sup>a</sup> daz er gewünne goltsmide  
 diu mit guoter unterschide

2528. er begunde m. h. druchen

2530. 34. 47. seruaci

2531. mvs

2533. ziehen

2538. div chiroh monige

2545—2611.

vergl. A. SS. s. 221 C.

2549. cegoslære

2550. lob bære

2555. zwier

ein houbet gemachen kunden  
 nâch sant Servâcen. dô wurden funden  
 die sich meisterscheft vermâzen. 2565  
 dô si lange drobe gesâzen,  
 ir werc truogen si dô für,  
 daz der keiser selbe kür  
 ob ez nâch sîm willen wære.  
 sîn zorn der wart swære: 2570  
 ez dûhte in gar unnütze;  
 im misseviel daz antlütze.  
 sîne hulde si verlurn.  
 er hiez si werfen in einen turn,  
 als si heten gefrunt mein. 2575  
 sant Servâce im ze naht erschein;  
 die goltsmide er in lâzen bat.  
 zuo dem keiser er getrat;  
 er hiez sich vlîzliche an sehen;  
 er sprach 'wil du der wârheit jehen, 2580  
 sô ist dîn guldîn manlîch  
 mînem antlütze gelîch.  
 den spiden got die lêre truoc.'  
 aller der êre er dô gewuoc  
 die im der keiser het gefrunt: 2585  
 [er sprach] 'sîn wirt gedâht soz dir ze  
 helfe kumt.'

Dô der keiser erwachte,  
 der troum in vrô machte:  
 er besande diu listwürhten.  
 nu begunden si des lîbes fürhten: 2590  
 der sorge in dô got buozte.  
 der keiser si wol gruozte:  
 frîheit wart in erloubet.  
 er hiez im bringen daz houbet  
 dar umbe er si wolde verliesen. 2595

- |                 |                       |                            |
|-----------------|-----------------------|----------------------------|
| 2563. Ein houp  | 2564. seruacin die w. | 2566. dar ob               |
| 2569. seinen    | 2573. Sein            | 2574. siv werfen in ein t. |
| 2575. mein] ein | 2576. s. seruatie     | 2577. im                   |
| 2579. vlæizli-  |                       |                            |
| chen            | 2581. mænlich         | 2583. vor truc             |
| 2584. eren      |                       |                            |
| 2586. so ez     | 2591. sorgen          | 2595. siv                  |

- er îlte daz houbet küssen:  
 sîn sehe ze flîze umbe Rouc.  
 daz antlütze in niender entzenc,  
 152<sup>b</sup> ezn wære rehte in der wîse  
 als der altherre grîse 2600  
 der sich im des nahtes erzeugte.  
 herze unt houbet er neigte  
 ze gote mit grôzer vreude,  
 daz im was komen ze scheude  
 der heilige bischof. 2605  
 er sagte den fürstem in den hof:  
 die wurden innerlichen vrô.  
 daz houbet opherte er dô  
 ûf sant Servâcjen alter.  
 dar zuo versalter 2610  
 dar ûf eigen unde hute.  
 ein zeichen ich iu noch diute  
 daz ir gerne vernemen sult.  
 dô aber dar nâch kom sîn duft,  
 den keiser den wir nu nanden, 2615  
 der het in swæren banden  
 vierzic man behalten.  
 die sâhn des nahtes einen alten  
 über ander liute lussamen.  
 ir deheimer weste sînen namen. 2620  
 vil lieht in dem karkære wart.  
 im was sîn hâr unt sîn bart  
 als ein tûbe sô grâ.  
 micheln jâmer vant er dâ.  
 ir leben im erbarmte. 2625  
 ir lîp genôte armte  
 von hunger unt von stanke.  
 ouch queltens die gedanke  
 wie des keisers zorn næm ende.  
 der alte lôste ir gebende: 2630

2597. Sein geschehe 2604. geschevde 2606. saget 2609. ser-  
 uation. 2615 — 2767. vergl. A. SS. s. 234 A. 2615. viel-  
 leicht ist nu. zu streichen. 2618. sahen 2628. quelten siv  
 2629. nem

er hiez si rûnten die klûse  
unde varen heim ze hûse.

Do begunden die gnâdelösen  
mit dem altherren kôsen.

ir trähene ein ander jagten; 2635

153<sup>a</sup> manic herzesêr si klagten;

ir ellende si für zugen;

[si sprâchen] 'wir sîn mit grôzen lugen  
her komen in dise nôt.

uns ist niht sô gwis sô der tôt; 2640

wir sulen leben niht lenger.

dar zuo ist hînaht strenger

diu huote umbe den karkære

denne si unz her wære.

daz machet uns diu hôchzît 2645

diu an dem tage morgen lît,

diu sant Servâcjen ist gewîhet.

daz lantliut in. zîhet,

er sî gewaltic vor gote.'

dô sprach der alte 'ich bin sîn bote: 2650

er hât mîch her gesendet.

iwer nôt sôl werden gendet

an sîner hôchzîte.

iwer keiner langer hîte;

ûz der vancnüsse ir vart. 2655

gefrent diu nôtege diet wart.

niht langer si sich sûnten;

daz leide hûs si rûnten.

den altherren dô niemen sach.

dô der tae ûf brach 2660

unt diu mettîn was gesungen,

mit zwelf knapen jungen

kom der selbe alte,

daz der keisr in sîme gewalte

sô schoener niht mohte geleisten. 2665

gelîch was den ganeisten

2640. gewis 2647. servatien 2652. verendet 2654. dehæiner  
2664. da d. chæiser in seinem g, 2666. genæisten: über genoisten,  
was dem. perse mit dem vorigen gleiches mafs giebt, s. Grimm gr.



- ir lîp und wunneclîch ir gwant  
 den keisr er vor der phalze vant.  
 der wânde daz im gesant  
 wæren die boten in sîn lant 2670  
 von andern kûnegen verre.  
 dô sprach der altherre  
 'wir sîn durch nôt komen her.  
 vernim wes dîn lieber friunt ger.  
 153<sup>b</sup> Servâcjus wil daz du hiute lât 2675  
 die gevangen die du hât,  
 als du tæte die goltsmide,  
 die du lieze durch in mit fride  
 frœlichen varen ungesteut.'  
 der keiser Heinrîch wart gefreut, 2680  
 dô er in hôrte nennen.  
 die boten wolt er erkennen:  
 ir gevertes in grôz wunder nam.  
 ir antlûtze wâren lussam;  
 si truogen engelische wât; 2685  
 swaz diu werlt liute hât,  
 die kunnen sô wol niht gebâren.  
 in einer wîle verschwunden si wâren.  
 Dô die boten junge  
 mit sô gâher schidunge 2690  
 des keisers gedanc gemüeten,  
 der des karkæres solde hûeten  
 der viel für in en kriuzestal  
 unt bat mit grôzer riwesal  
 daz im ze reden wær urloublich. 2695  
 der keiser sprach 'nu sprich.'  
 'dô diu menege gester zuo flôz  
 ze der hôchzît, ze flîze grôz  
 was elliu mîn ahte  
 wie ich guote wahte 2700  
 geschüefe um den karkære.

2, 370. *Schmeller* 2, 50. *Graff* 4, 296. 2667. gewant  
 2668. den chæiser er v. d. phlanze v. 2674. lieber und 2675 hiute  
 scheint zu tilgen. 2687. wil 2693. den chrivce stal 2698. ee  
 der boheît div ee fleiz grôz 2699. was] vat 2701. ~~Gepuff~~

- ich suochte mir wahtære  
 die ich weste sô munder  
 daz der geste deheiner drunder  
 list oder untriuwe stieze, 2705  
 der die gevangen lieze.  
 hoere, herre, wunders gmach.  
 do ich hiute ze dem karkære sach,  
 der wahter ieglicher slief:  
 ez enhalf niht swaz ich gerief; 2710  
 ir deheiner antwurte mir.  
 ich vorhte ich het gedienet dir  
 154<sup>a</sup> daz ich den lîp von rechte verlûr.  
 ich sach ze des karkæres tür:  
 diu stuont offn unz an den angen. 2715  
 die du, herre, hetest gevangen  
 unt die naht gebunden sâzen,  
 die giengen hiute lâzen;  
 ir deheiner sich barc noch enflôch.  
 mîn selbes swert ich ûz zôch; 2720  
 gegen mînem herzen ich ez twanc.  
 der selben einer zuo spranc  
 unde sprach war umbe ich wuote  
 'wir gên alle hiute âne huote,  
 die in dem karkære lâgen.' 2725  
 ich begunde in der rede vrâgen,  
 wes gewalt oder wes hêrschaft  
 erloeset hete sô manegen haft  
 der die wâren in des keisers æhte.  
 er sprach daz ich gedæhte 2730  
 nâch wem geworht wurde dez houbet:  
 'der hât uns erloubet.'

Der rîche keiser Heinrich  
 der freute inneclichen sich

2704. dar vnder 2705. liste 2706. dêr? 2707. w. gemach:  
 was einem wunder gleich ist. Görlitzer ev. fundgr. 1, 130, 7 in der  
 zît geschach micheles wunders gemach. Gottfr. Trist. 8250 si jâhen,  
 sine gevrieschen nie solhes wunders gemach. — Otfr. 5, 12, 16 wir scu-  
 len hiar nu suntar gizellen ander wuntar, thesemo gimachaz.  
 2715. offen 2728. hete] hivte 2731. Na wem — daz h.  
 2734. minneclichen

- unt diu keiserinne milte, 2735  
 Agnes. der herze spilte  
 dô si vernâmen gotes tougen.  
 dô wurden nazziu ougen,  
 dô ez in dem hove erschâl.  
 die fürsten freuten sich über al: 2740  
 solhiu zeichen sâhens ê nie.  
 der keiser dô gekroenet gie  
 unde truoc die künigerte.  
 diu keiserîn was sîn geverte.  
 dô si kômen an die kirchtûr, 2745  
 der keiser hiez dô komen für  
 die dâ ledic wâren worden.  
 die seiten dô nâch orden  
 von dem altgrîsen.  
 wie die boien unt die armîsen 2750  
 154<sup>b</sup> er alles ab in lôste  
 unt wie er si trôste  
 daz si wol fûeren swar si wolden  
 unt daz si des danken solden  
 sant Servâcjô dem vil heiligen: 2755  
 des gebet wær hinze himel gestigen  
 umbe ir ledegunge.  
 dô lobte manie zunge  
 den der die ellenden enbant.  
 der keiser wîstes mit sîn selbes hant 2760  
 ûf den kôr für frônereste.  
 dâ gap er die frômden geste  
 sant Servâcen ze sîner hôchzît.  
 ezn geschach ê noch sît  
 von fürsten solhiu kriuzetraht. 2765  
 si tâten niht unz an die naht  
 wan liuten unde singen.  
 nu hoert von welhen dingen

2738. 2746. 2748. da 2741. gesehen si 2750. tilgung beider  
 artikel befsert den vers. 2751. allez 2752. siv  
 2753. fvren — swa 2757. ledunge 2758. da 2760. weiste siv  
 mit selbes hant 2761. frone reste: vergl. 234. 2762. de hôch-  
 zît? 2768. nu hôret von sôlhen d.

sîn der keiser gwünne kunde.

ê er rîchsen begunde 2770

unt ê im der bart sprunge,

dicke lac der fürste junge

unt het sô grôze ahte

ûf daz rîch daz er enmahte

komen ze deheinen râwen. 2775

eines nahts er einen grâwen

altherren vor im stên sach.

vil vâterlich er zuo im sprach

‘suon, lâ allez trûren under wegen.

du solt des rîches her nâch phlegen 2780

nâch keiserlichen êren.

got wil dînen gwalt mêren.

daz rîche ist dir behalten.

vil tiure bater den alten,

sît er im sô wol gehieze, 2785

daz er sich erkennen lieze,

daz er in ie mêr êrte.

dô nande er sich ê er von im kêrte.

155<sup>a</sup> Dô der keiser krône begunde tragen,

dô êrte er sînen wîssagen 2790

mit triwen unz an sînen tôt.

ouch kom er nie in dehein nôt,

daz im sant Servâtîus geswiche.

nu vernemt gemeinliche

ein zeichen daz er ouch begienc. 2795

ein Kölner von dem keiser enphienc

sant Servâcen urbor.

im was gesaget dâ vor

daz ez des rîches wære.

dô muosen Mâstriechtære 2800

gebresten an ir phrüende doln.

den keiser was daz gar verholn

daz ez gehôrte zuo ir phrüende:

2769. gewunne 2774. rîche deir? 2775. rûwen 2776. nachtes ohne  
 er graowen 2782. gewalt 2784. tîver 2789. die chrone 2791. sein  
 2796 — 2803. vergl. A. SS. 221 F. 2796 f. chölnar von dem  
 ehreiser steht vor sant. servatin 2801. phvrnde 2802. dem

- daz ez aber in unt die sîne bestüende,  
 sant Servâcjô was daz wol bekant. 2805  
 der Kölner sich underwant  
 daz er mit wîbe unt mit kinde  
 unt mit allem sîme gesinde  
 füere ûf daz selbe lêhen.  
 sîniu friunt begunde er vlêhen 2810  
 daz si mit im wæren über naht.  
 grôz was ir schal unde ir braht,  
 dô si daz guot besâzen.  
 als si getrunken unde gâzen,  
 die seiten suoze klungen; 2815  
 si trâten unde sprungen;  
 mit vreuden wart dô vil gesaget.  
 dar nâch wîste man ein maget,  
 diu was des wirtes tochter.  
 dehein juncfrowe mohter 2820  
 mit schoene gebesten.  
 der gap er von den gesten  
 daz selbe guot ze stiure.  
 daz gerou si schiere tiure  
 daz si ie des guotes wart erbe. 2825  
 nâch manegem süezem gewerbe  
 155<sup>b</sup> giengen si slâfen alle.  
 dô si entsliefen nâch dem schalle,  
 diu maget schrei vil lûte Ach.  
 der tiuvel ir daz herze ab brach. 2830  
 ein kamerwîp hinz ir bette sach,  
 want si disen ungemach  
 in deme slâfe enphant:  
 die juncfrowen si tôte vant.  
 do begundes weinen unt hantslagen. 2835  
 ir muoter kom und woldes klagen:  
 der tivel die ouch erstachte.

2805. Sant seruaci daz w. b. 2807. chinden 2808. allem seinem  
 gesinden 2809. fvr 2821. einem dinge gebesten, *es durch besse-  
 res überbieten, es übertreffen. Georg 1786 in der bürge wart daz  
 gleston dem diu sunne niht mohte gebesten. 2830. abe*  
 2833. dem 2835. Do begunden si 2836. vnt solde. sei chl.  
 2837. Alia eius unica a Satana suffocata est (*nichts von der mutter*)

der schal die geste erwahte.  
 dô wart ein jæmerlich wuof.  
 do der vater·die bevilde schuof, 2840  
 sîner schulde verjach er spâte.  
 ze sant Servâcen fuor er drâte,  
 daz im gnædic wurde der gotes trût.  
 do'r dar kom, in nam ein windesbrût;  
 vor der kirchtür si in sluoc: 2845  
 sant Servâcjus im des niht vertruoc  
 daz er in sîn münster træte.  
 dôs in dicke hindan gewæte,  
 die schame moht er niht vertragen.  
 er saz ûf sînen reitwagen 2850  
 unt wolt wider als er was komen dar.  
 schiere fuor der wagen ungewar:  
 der wüeterich viel einhalb abe;  
 griulich was sîn ungehabe,  
 schiere het in der tiuvel erstaht. 2855  
 sîne mâge wâren erschraht:  
 ir deheiner nâch dem lêhen streit.  
 dem keiser wart innrklichen leit  
 daz er iemen dar zuo geweichte  
 daz er sînen herren an reichte. 2860  
 er gap sich schuldic in sîn gwalt:  
 wider in er niht sîner schulde engalt.  
 Mîne vil lieben, noch hoert mære.  
 ez was in sant Servâcen ère  
 156<sup>a</sup> in einer œde ein stift. 2865  
 dar was lützel liute trift:  
 si was vil nâch zergangen.  
 ob si ie wîhe hete enphangen,  
 des was gar vergezzen:

A. SS. 221 F.      2839. Da      2840. bivilde      2842. seruatin  
 2843. genædic      2844. do er — windes sprovt      2846. s. seruatiu  
 2847. trat      2848. do si in — gewat      2855. enstechet  
 2856. erschrechet      2858. innrklichen      2859. er, was ich einge-  
 schaltet habe, schien nothwendig für den gedanken 'dass er gegen je-  
 mand so nachgiebig ward.'      gewæichet      2860. ræichet  
 2861. gewalt      2863 — 94. vergl. A. SS. s. 221 E.      2863. horet

iedoch die ir wârn gesezzen, 2870  
 die kômen dar ze einer dult.  
 ein zeichn ir hie vernemen sult.  
 eines jâres, dô die phaffen sungem,  
 zwei wîp ze der tûr in drungen.  
 vil tobelichen si riefen. 2875  
 ir gewant sach man triefen  
 als ez in bluote wære gebadet.  
 man vrâgtes wer in hete geschadet.  
 solch antwurt si gâben,  
 'wir sâzen unde wâben 2880  
 dô die lantliute êrten disen tac:  
 leider vil unhôhe uns wac  
 sant Servâce in unserm muote.  
 schiere runn diu weppe von bluote,  
 daz ez uns des werkes wante.' 2885  
 diu kirchmenege dar nâch sante.  
 dô diu weppe wurden gewonnen,  
 diu wâren mit bluote berunnen.  
 dô die liute daz gesâhen,  
 si hiezen diu weppe hâhen 2890  
 in die kirchen an die mûre.  
 grôze stiure gâben die gebûre  
 sant Servâcen hûs ze bezzerunge:  
 in êrten beide alte unt junge.  
 Nu vernemt ein zeichen daz geschach: 2895  
 ez wart ein hof zehant dar nâch  
 bî einem keiser der hiez Heinrîch.  
 der het geboten in sîn rîch  
 daz dar kôemen zuo dem hove  
 herzogen unt bischove 2900

2870. die im waren

2872. zæichen

2875. tðblichen

2878. vragte siv

2883. S. seruaci

2884. runnen div weip

2888. die

2893. S. servatin hovse

2895 — 2942. vergl. A. SS.

s. 222 A, wo die Acta s. Servatii dies nach kaiser Heinrich des 2n  
 tode zu Andernach bei einer zusammenkunft der erzbischöfe Anno  
 von Köln und Eberhard von Trier, Gottfrieds des herzogs von Loth-  
 ringen und des pfalzgrafen Heinrich geschehen lassen. der dichter

irrt 2897 ff. 2959. vergl. 2944.

2895. daz ouch g.

2898. in

seinem reich

2899. zedem

- unt daz sich niemen dâ von ride:  
 er wolde machen stæten fride.  
 156<sup>b</sup> dô die fürsten den fride geswuoren,  
 sant Servácjen liute für fuoren  
 mit klage, die bî dem Rîne sâzen, 2905  
 daz in ir voget niht wolde lâzen,  
 ern tæte grôz æhtesal.  
 ir stimme hinze hove erschall.  
 der voget muose komen ze gesichte.  
 der keiser in doch niht enrihte: 2910  
 vor ander klage er dirre vergaz.  
 der voget sich zorneclich vermaz  
 unt mit grôzer hôchverte  
 daz er in ir klage erwerte,  
 unt er wolde si noch harter twingen. 2915  
 ein ros hiez er im bringen  
 daz in nâch sînem willen trüege.  
 der zom unt daz fürbüege  
 von goltvarwen schellen klanc.  
 sîniu kleider er dar ûf swanc. 2920  
 behagenlichen er ez ruorte.  
 nâch sînem willen ez in fuorte;  
 ez lie sich gerne rîten.  
 nu vernemt wie ze den zîten  
 dem selben herren geschach. 2925  
 sant Servâce sîne liute rach,  
 dô si niender gerihte funden.  
 dâ lac ein ber gebunden:  
 der brach die starken lanne  
 unt spranc ze dem tumbem manne; 2930  
 von dem rosse zuht ern under sich  
 unt zebrach in aller teile gelich;  
 daz geweide er ûz im warf.  
 niemen mære was er scharf,  
 dô er den wüeterich betamfte; 2935

2902. er wolde da m.

2904. servatien

2905. rein

2907. æht sal

2915. siv

2917. seinen

2926. servaci

2929. lanne, *kette*. *Freid.* 109, 26. *fundgr.* 1, 381.

2930. sprach

2931. er in

2935. wtrich



- zuo sînem meister gie er samfte  
 unde lie sich gerne vâhen.  
 dô die fürsten daz gesâhen,  
 die dâ wârn von manegen landen,  
 sant Servâcjen gwalt si bekanden; 2940  
 157<sup>a</sup> si genigen im vil tiefe:  
 dô was niemen der in niht an riefte.  
 Dô sant Servâce erlöst die sîne,  
 der phalenzgrâve von Rîne  
 bevalch se eim kindischen man. 2945  
 do er den gwalt über si gwan,  
 wider êrste was er linde:  
 dar nâch twanc er daz gesinde  
 ie mê unde mê.  
 im was dô wirser danne ê 2950  
 under sînen vorvaren.  
 die armen begunden haren  
 ze gote. si twanc des tiuvels kneht.  
 unsenfte was ir vogetreht;  
 ir arbeit er alle vraz; 2955  
 si heten nôt ân underlâz;  
 daz leben begunde in swâren.  
 aber dar nâch in drin jâren  
 kom der keiser ze Andernach.  
 diu betwungen diet sich besprach 2960  
 daz si dem keiser klagen solde,  
 ob er si erlœsen wolde  
 von des wüeteriches hant.  
 dehein gerihte si doch vant:  
 den fürsten ir klage versmâhte. 2965  
 der voget under diu nâhte,  
 dô die armen klagten ir leit.  
 der volmüete ûf den hof reit;

2939. waren      2940. S. servatien gewalt      2941. Si giengen im  
 2942. da — icht      2943 — 89. *vergl. A. SS. s. 222 B.*      2943. Do  
 s. servacius erloste die seī.      2944. von rein      2945. Bevalh sich  
 einem chind. m.      2946. siv gewan      2952 f. ce got *nach* begun-  
 den      2961. solden      2962. siv      2963. wutriches      2968. vol-  
 müte

- michel was sîn hôhvert.  
 do er sîner vogetliute inne wart, 2970  
 vor zorne er sich enzunde.  
 sîm gemüete was wol kunde  
 daz si über in dâ wolten klagen.  
 er sprach 'kan mir ieman gesagen  
 waz die gebûre hie schaffen? 2975  
 wie geturren si geklaffen  
 under der fürsten gesiune?  
 ir tütelen unt ir geriune  
 157<sup>b</sup> daz sol ich geminren.  
 mînes ernstes sol ichs ginren. 2980  
 ir Servâcen troestent si sich.  
 der was ein mensche als ouch ich,  
 daz er az unde tranc.'  
 daz ros er mit den sporn twanc  
 unt wolte sumliche ertreten. 2985  
 sant Servâce îlte si erreten.  
 dô daz ros sich huop von sprunge,  
 dô viel der rîter junge,  
 daz der geist viel von dem vleische.  
 ich wæne nimmer man gefreische 2990  
 deheinen voget sô strengen  
 als sant Servâcen. wolt ich lengen  
 daz buoch, sô seite ich noch genuoc  
 wie er nie niht den vertruoc  
 die gewalt mit sînen liuten triben. 2995  
 ez ist vil manic hie geschriben,  
 daz doch guot ze hoeren wære  
 von im manic vrömdez mære.  
 Ir habt ein teil gehoeret  
 wie der hôhvert wart gestoeret 3000

2972. sein gemüte was im w. chunte 2974. iemen 2978. tvtelen:  
 zudütteln und zudüttler für 'schmeicheln, schmeichler' ist im 16n  
 jh. häufig. vergl. Schmeller 1, 405. 2980. sol ich siv ge inren

2981. servatin 2986. servaci 2989. viel wird kaum richtig sein:  
 vielleicht viel. 2990. ich wæn nimmer dehæin man gefræisch (: vlæisch).  
 2991. Dehæin 2996. manic: s. Lachm. zu Iw. 251.  
 3000. wie] bei

die vrevellichen wider in wurben  
unt wie sumliche ersturben  
mit grimmigem ende.

mîne zunge ich nu wende  
daz ich gesage diu süezen mære 3005  
wie genædic er ouch den wære  
die genåde suochten datz im,  
als ich von dem buoche vernim  
daz von im geschriben ist.

der tiuvel zeimâl sînen list 3010  
ze Mâstriecht üeben solte.  
ir brôbest niemen wolte  
geben ir phrüende.

si vereinten sich daz ez dâ stüende  
ungelesen unt ungesungen: 3015  
sumliche ir muot getwungen

158<sup>a</sup> daz si gotes dienst tâten.  
ein jüngelinc der diz half râten  
unt dem boeserm teile gehal,  
der gewan grôze riuwesal 3020  
daz er sant Servâcjum niht enêrte.  
die wênegen schar er gemêrte.  
diu dâ half der messe frône.

dar umbe vant er ze lône  
einen phenninc ûf einem buoche. 3025  
sant Servâce het sîn ruoche  
bêdiu dô unde ouch sît.

dô die herrn gesunga die tagezît,  
der jüngelinc moht niht mêr haben,  
den phenninc biez er sînen knaben 3030  
geben umbe ein visch. der wart gesoten.

sînen gesellen heter enboten  
daz si mit im giengen ze tische.  
dô âzen ab dem vische  
leien unde phaffen ähte 3035  
drîe tage und drîe nâhte:

3010. ze einem mal      3011. zomachstrieche      3016. sumlich  
3018. der kîez halfraten      3025. phennich      sîn für einem?  
3026. 3046. seruaci      3028. herren      3031. do der

dennoch was er unverzert;  
 in gemêrte in dern in hete beschert.  
 er was ein visch doch sô kleiner,  
 in hete gaz einer, 3040  
 daz sîn niemen hete wunder gnomen.  
 wær als manic tûsent dar zuo komen  
 als den got in der wüeste bôt  
 zwêne fische unt fünf brôt,  
 si wæren alle warden sat. 3045  
 ez ergie als sant Servâce got erbat.

Der jünglinc der den phenninc vant  
 der rûnde sider durch got daz lant.  
 guote andâht hêter;  
 ze Rôme wolte er zuo sant Pêter 3050  
 für sîne sünde ze buoze.

selbe gie er ze fuoze;  
 liute genuoc mit im giengen.  
 dô si herberge geviengen  
 158<sup>b</sup> eines nahts in eine stat, 3055  
 diu geselleschaft wîn koufen bat.  
 dô der bote kom unt der wîn,  
 der phaffe unt die geverten sîn  
 mit maniger rede gesâzen,  
 unz si des wînes vergâzen, 3060  
 daz er wart umbe gekêret.  
 die bilgrîm wurden gesêret  
 unt begunden in leide gedenken.  
 der junkherre hiez doch schenken.  
 dô si ze dem vazze gesâhen, 3065  
 trûreclichen si verjâhen,  
 dâ wær inne unmanic zaher.  
 ûf ze sant Servâcen saher  
 unt bat in durch sîne milte  
 daz er ir klage gestilte 3070  
 unt gemêrte die lützeln trophen.

3038. der in in    3041. genomen    3045. waren    3046. got bat?  
 3047. ivngelinc    3050. ze    3054. herwerge    3055. nachte  
 Nib. 1303, 3 daz si herberge nâmen in daz lant.    3067. manic  
 3068. seruaci    3071. lvtzel

dô wuohsen die gruntsophen;  
 ie baz unt baz si erspruzzen.  
 die bilgrîm ûz guzzen;  
 vil wol in der wîn geviel: 3075  
 in dem vâzze er ûf wîel  
 unz er oben ûz vaht.

sus trunken zweinzic man al die naht.

Ein frömden jüngelinc kom sît  
 ze Mâstriecht, der hiez Dâvît, 3080  
 in den heiligen tagen vor ôstern.  
 ze pharrekirchen unt ze klöstern  
 mohten die phaffen niht got loben;  
 alsô grôz was sîn toben.

seil und keten er zebrach; 3085  
 er grisgramte unde phnach;  
 die liute er sluoc unde roufte.

dô man diu kindelîn getoufte  
 an der heiligen ôsternaht,  
 der tobende in daz münster vaht: 3090  
 mit der toufe er sich begôz;  
 sîn ungebære wâren grôz.

159<sup>a</sup> die messner stiezen in her für:  
 dô tobte er vor des münsters tür.  
 die phaffen begunden sorgen, 3095  
 sô si an dem heiligen morgen  
 solden gên ze kôre,  
 daz si der tobende tôre  
 an liefe unde muote.

got unt sant Servâcs der guote 3100  
 heten daz wol undervangen.

ein bote kom gegangen  
 unt sagte, er sliefe suoze.  
 doch si wâren in grôzer unmuoze,  
 der phaffen vil xuo im lief. 3105

3072. gruntsopfe, franz. aopfe verhält sich zu sêfen wie trophe zu trîefen. unser fern. suppe ist niederdeutsch. 3077. vaht, drang,

wie 3090. 3079—3128, vergl. A. S. S. u. 3082. chöstern

3083. enmohten — gelehen. 3088. alv 3100. servaci

3104. waren

si funden in daz er slief.  
 ze ir gesichte er ûf stuont:  
 er tet als die slâfrechten tuont;  
 er sprach 'herre, wâ was ich?'  
 sinnecliche gesehent er sich: 3110  
 des wârens an im ungewon.  
 si vrâgten in wie ode wâ von  
 sîne sinne wâren erkuht.  
 er sprach 'dô hînt was verruht  
 mittiu naht, dô gienc ein man 3115  
 ûz dem münster, der bran  
 als daz gestirne heiter.  
 unlange beiter  
 unz er mich nider strachte.  
 sîn zeswe hant er rahte; 3120  
 manec kriuze tet er ob mir.  
 [er sprach] 'des sinnes hât geholfen dir  
 Servâtîus der heilige.  
 den soltu loben mit underdige  
 unt êwîclîchen sagen danc.' 3125  
 umbe in wart grôz gedranc:  
 die daz zeichen heten gesehen,  
 die begunden sant Servâcen lobes jehen.  
 Dar nâch kom ein Lancparte  
 ze Mâstriecht, der tobte sô harte 3130  
 159<sup>b</sup> daz ern wielt witze noch kunst.  
 dicke viel er in die ahrunst:  
 sô was er aller sinne bar;  
 swâ er des fîures wart gewar,  
 dâ liez er sich in den eit: 3135  
 deheine vreise er vermeit.  
 doch er liute erslagen het anderswâ,  
 dehein mensche sluog er dâ:

3109. ubinam tanto fuerit tempore mirabatur vehementer M. SS. s. 223 F.  
 3110. sinneclîchen 3111. waren si 3112. odenet d. h. s.  
 3113. erchvchet 3114. verruchet 3115. Mitteriv 3116. cor-  
 uaci 3129 — 78. vergl. M. SS. s. 223 F. 3131. wielt wlt.  
 3132. vil ahrunst: *Griff* 2, 520 f. 3137. het erslagen  
 3138. mensch

sus tet er grulich genuoc.  
 ichn weiz welch geist in dar zuo truoc, 3140  
 eines tages er in daz münster lief;  
 bî frônalter er entslief;  
 dannen stuont er gesunder.  
 dô die linte vernâmn daz wunder,  
 si îlten ez ûf mæren. 3145  
 er half den messenæren  
 zwei jâr daz münster sider bewarn:  
 dar nâch jach er, er wolde varn  
 heim dâ in sîn muoter gebar.  
 nâch ungelücke kom er dar. 3150  
 diu vorder suht müeten;  
 er begunde aber wüeten.  
 umbe fuortn in sîne mâgen;  
 allenthalben si in wâgen  
 dâ si gnædege stete heten erkant. 3155  
 deheiner helfe er enphant;  
 er muose sich angest nieten.  
 sîne vriunde dô rieten,  
 man bræhte in dar da'r ê genas.  
 dô daz ir meistiu sorge was 3160  
 wie si in dar möhten bringen,  
 bilgrîme von Lutringen  
 fuoren von Rôme durch ir stat.  
 des unsinnigen künne bat  
 daz si in næmen in ir phlege, 3165  
 nu ez doch wær an ir wege,  
 und bræchten in ze sant Servâcen grabe.  
 si gewertens durch sîn ungehabe,  
 160<sup>a</sup> doch er tobte âne mâze.  
 er fuor mit in ir strâze 3170  
 unz in sant Servâcen sal.  
 der frône wirt si niht enhal  
 daz zeichen daz was im gespart.  
 sinnic unt gesunt er wart.

3140. ichn enweiz

3144. verman

3151. mûtin

3152. wten

3153. daz

3155. genædige stet

3159. da er

3162. liutrim-

gen

3167. ze S. gr.?

3168. si gewerten siv

dô in sant Servâce ernerte, 3175  
 sîn münster er kerte.  
 im endorften niemer warten  
 sîne mâgen ze Lancparten.

Nâch der vordern rede vernemt ouch dise.  
 ze Mâstriecht wart ein betrise 3180  
 gefüeret ûf einem garren.  
 des gebeine sach man starren  
 als einer kalten lîche.  
 ze deheinem antwîche  
 moht er diu lider gebrouchen. 3185  
 ein tuomberre der louchen  
 zuo im, der hiez Albert.

guoter handelunge er wart gewert.  
 sô in daz gesinde verwâzte,  
 der wirt in selbe trankte unt azte 3190  
 mit willigen handen.

ez was im niht enblanden  
 für des tiuvels nît.  
 duo kom sant Servâcen hochzît.  
 dô schiet er von dirre kôle 3195

unt die untoetliche stôle  
 enphie er von der magde kinde.  
 der krumbe bat daz gesinde  
 daz man in zuo dem münster brâhte.  
 doch er unsuoze smahte, 3200

man sazt in in dem münster nider.  
 do geruoten diu durren lider;  
 diu bleiche hût begunde roten  
 die der alte siechtuom het versoten;  
 die âder gunden sich leichen: 3205

3175. seruaci 3177. Im endorft niemen 3178 — 3209. *vergl. A.*  
*SS. s. 224 C.* 3179. red' so vernemt 3180. pêtise  
 3181. garren: *s. Graff 5, 465 f.* 3185. gebrouchen, *biegen. fundgr.*  
*1, 362<sup>a</sup>.* 3186. louchen, *schloß ihn, nahm ihn.* 3187. albrecht  
 3188. g. h. wart er da gewert 3189. verwâzte (*die schwache form*  
*s. b. im urstende 107, 2)* reimt mit azte *doppelt ungenau. lazte?*  
 3193. tivel 3194. du — seruatin 3195 f. châl: *vatotlich stâl:*  
*vergl. Heinrichs lilanei 230, 40 Hoffm.* 3205. begunden *s. twichen:*  
*s. genesis 15, 1 Hoffm. W. h. Grimm zur gold. schm. 185.*



- daz was ein lobelich zeichen :  
 160<sup>b</sup> ûz sînem bette er dô spranc.  
 diu pfafheit lûte unde sanc;  
 daz mære sich wîten teilte.  
 sant Servâce sider heilte 3210  
 einen vil armen siechen ouch  
 ûz dem der âtem kûme rouch :  
 nu vernemt vil rehte wie.  
 eines tages er in daz münster gie  
 mit grôzem sêre strachte er sich 3215  
 nider ûf den estrich;  
 an rief er sant Servâcen namen.  
 dô trôste den siechen unt den lamē  
 Servâce, der wære gotes trût.  
 im durchbrâst diu gelwe hût; 3220  
 warc unt eiter dar ûz ran;  
 liepliche varwe er gewan;  
 sant Servâce im solche kraft gap  
 daz er danne gie ân krucken unt ân stap.  
 Als ich von dem buoche bekande, 3225  
 ez giengen gegen Engellande  
 zweinzic schef und ähte mê.  
 an dem engelischen sê  
 wider êrste heten si franspuot;  
 ir geverte was vroelich unt guot. 3230  
 schiere gunden diu wolken truoben;  
 widerwârtege winde sich huoben;  
 die begunden vaste swegelen  
 gegen den ûf gerihten segelen.  
 die marnære alle schriren 3235  
 'wir sündære alle verlorn biren!'  
 der tac lûhte schitere;

3210—24. *vergl. A. SS. s. 124 C.*3210. 23. *servaci*3212. *atten* 3219. *Servacius* 3221. *warc, sanies* (im *originale* *cruor*). *Graff* 1, 961. *fundgr.* 1, 396<sup>b</sup>. 3222. *leiplich*3224. *chruchen* 3225—70. *vergl. A. SS. s. 124 D.* 3227. *sch-**ter me* 3229. *frankspût* 3230. *volliche guot?* 3231. *begunden*3237. *schitere, dünn.* *dâ was niht schitere diu menige der wurme*  
*Albers Tundalus* 49, 65. *vergl. Schmeller* 3, 415.

- grôz wart daz wâcgewitere;  
 diu vinster wart vil dicke;  
 donerslege unt blicke 3240  
 vil ofte nider sluogen,  
 die ünde diu schef truogen.  
 die dannoch lie der vorhte twalm,  
 die heten jæmerlichen galm  
 161<sup>a</sup> ze gote unt sînen heiligen 3245  
 daz ers in dem wâge iht lieze beligen.  
 an einem scheffe was ein Flander:  
 sam die ander des tôdes wânder,  
 daz er in der freise belæge.  
 er sach in dem itwæge 3250  
 diu schef snurren enzwei.  
 sant Servâcen er an schrei  
 daz er im hülfe ze stade.  
 dô geschach dehein schade  
 dar nâch dem selben schiffe. 3255  
 in dûhte wie dran griffe  
 sant Servâce mit sîn selbes hant  
 unt wîste ez unz an daz lant.  
 diu andern schef sâ zehant  
 daz wüetunde mer verslant 3260  
 mit liuten unde mit guote.  
 die von sant Servâcen huote  
 in der freise wârn genesen,  
 die wolden des niht entwesen,  
 sine fûeren hinze sînem grabe. 3265  
 si huobn sich ûz der selbn habe  
 dâ hin mit ir wîcwer.  
 dô ze Mâstriecht kom daz selbe her  
 unt dâ seite wiez genære,  
 dô wart grôz freude von dem mære. 3270  
 Bî Kölne ein guot briester was.

3243. die vorhten twalm 3245. zeseinem 3246. daz er siv —  
 belæiben 3250. *kindheit Jesu* 79, 8 der himele hât besetzen, gewe-  
 gen und gemezzen abgründe unt itwæge, sie jehent daz er læge in  
 kintlichen banden. 3256. wie er dar an gr. 3257. seruaci  
 3263. waren 3266. huben 3267. wech wer: s. *Wh. Gr.* zu  
*Rul.* 164, 7. 3269. wie ez 3271 — 3320. *vergl. A. SS. s. 225 f.*

- sîn gebet er emzlichen las;  
 dehein wîle in müezic verruhte;  
 die salmen er in truhte  
 sam daz fuoter tuot daz vihe. 3275  
 sîn wille was, swaz im got lihe,  
 daz die armen des genuzzen.  
 sîniu ougen dicke ruzzen  
 für sîne sünde ze buoze.  
 dar zuo was sîn unmuoze 3280  
 daz sich der êwarte  
 alle tage zer messe garte  
 161<sup>b</sup> unt gote sîn opher brâhte.  
 vil sêre er des vleisches âhte,  
 daz der geist genâde funde. 3285  
 in der jugent er begunde  
 daz er im eine gewonheit sazte,  
 der in dehein nôt sît ergazte,  
 umbe daz daz er sîn ende wesse.  
 ze sante Servâcen messe 3290  
 gie er ze Mâstrieht jæriglich.  
 in sîne gewalt bevalch er sich  
 mit gebete ze sîner dulte.  
 sîn lôn er drumbe merken sulte  
 dô er dar tet die jüngsten vart. 3295  
 von sant Servâcen im gekündet wart  
 von munde ze munde  
 der tac unt diu stunde  
 wenn er schiede ûz disem ellende  
 unde mit welhem ende. 3300  
 sîn gewonheit was, swenn er kom dar,  
 daz er die naht vil nâch gar  
 in sînem münster wachte.  
 sîn antlütze er naz machte  
 mit dem brunnen der von riwen flôz. 3305  
 schiere kom der engel gnôz,  
 do er ze jungist in suochte.

3274. er ítruhte

3276. verlihe

3278. seine

3282. zeder

3289. seinen

3290. zesant seruacin

3292. sein

3299. wenne

ûz] von

3301. swenne

3306. schier — genoz

3307. in] haim

- zuo im er sprechen geruohte  
 'friunt, dîner bete ich dich gewer.  
 dune kumst niht mēr her 3310  
 hinne für ze mîner hōchzît.  
 für wâr an mînem tage lît  
 dîn lîchname ûf der bâre.  
 daz du ez iht tragest swâre,  
 ze dîner heimverte ich kum: 3315  
 daz wirt dîner sêle frum.  
 sant Servâce dô verswein.  
 vroelich fuor der briester hein.  
 unt wizzet daz ez rehte geschach  
 als im sant Servâce verjach. 3320  
 162<sup>a</sup> Got gebe deiz wuocher bringe:  
 von einem jûngelinge  
 sult ir vernemen ein mære.  
 sîn künne was êrbære;  
 ouch was er selbe grôzes namen. 3325  
 den lîp moht er niht gezamen,  
 ern wære gar der werlt kint,  
 als sîn ebenalten dicke sint.  
 sîn aht was ze gote swach:  
 an der tumpheit er für brach, 3330  
 swa er die mohte getrîben.  
 mit turnein unt mit wîben  
 tet er sich kunt dem lande.  
 an roube unde an brande  
 enkunde in niemen schuldic sagen. 3335  
 dar nâch wart er schiere erslagen:  
 kûme wart ein frône wîzôt;  
 in kleiner riuwe lac er tôt.  
 grôze klage sîn friunde huoben.  
 dô si in begruoben, 3340  
 sîn erbe si besâzen,  
 der sêle si gar vergâzen;

3317. seruaci    3318. hæim    3321. Got geb daz ez    3321 — 76.  
 vergl. A. SS. s. 326 B.    3328. als dicke sein eben alter sint  
 3332. turnæin    3335. geschuldic    3337. frone wizot: *eucharistia*.  
 Graff 1, 1112 f. fundgr. 1, 398<sup>b</sup>.    3339. seine frevnt

- er was in ze einem spelle.  
 nu heter in einer zelle  
 eine swester wol bekêrte, 3345  
 diu vil zâher umb in rêrte.  
 si weinte unde weinte,  
 daz ir got bescheinte  
 sîn leben in jenem lîbe.  
 dem heiligen wîbe 3350  
 erschein dar nâch ir bruoder.  
 ir herze daz entluoder  
 von der swæren bûrde.  
 si vrâgte in waz sîn wûrde  
 dô man in der erde bevalch. 3355  
 'manic wîze verswalch  
 mich' sprach der jûngelinc.  
 si sprach 'wie stêt ab nu dîn dinc?'  
 162<sup>b</sup> er sprach 'ein michel teil baz.'  
 si sprach 'von wem hâstu daz?' 3360  
 er sprach 'daz tuon ich dir kunt.  
 ze Mâstrieht kom ich drîstunt  
 ze sant Servâcen dem sûezen  
 ûf mînen barên fûezen.  
 ze helfer het ich mirn erkorn; 3365  
 anders wære ich verlorn.  
 dô man mîne sünde wac,  
 got er um mich an lac  
 vil inre unde vil tiure,  
 daz ich koem ze dem vegefiure 3370  
 daz sich etewenne endet  
 unt die sêle niht immer swendet.  
 vil wol freut mich die zuoversiht  
 daz ich sol komen in die phliht  
 der guoten unt der rehten. 3375  
 swester, bite um mich mînen trehten.'  
 Noch vernemt ein zeichen,  
 daz sol der herze weichen

3345. Ein swester] neptis in den A. SS. 3358. aber  
 3365. zehelfære — mir in erhorn 3368. vmbe 3369. iar  
 3370. chom 3371. etwenne 3372. sel 3376. vmbe

- die in der werlde wüetent  
 unt gotes gebote niht hüetent, 3380  
 wan daz si ædent diu lant.  
 ein rîter was von Brâbant,  
 geborn von grôzer slahte.  
 nu vernemt von sîner ahte.  
 er tet swaz er mohte 3385  
 daz ze böesen dingen tohte.  
 an schoene was er ûz erwelt  
 unt was des lîbes ein helt.  
 vil gewaltes moht er bringen:  
 den kêrte er ze übelen dingen 3390  
 durch daz im wol dar an gelanc.  
 witwen unt weisen er twanc;  
 sînen umbesæzen tet er leit.  
 ouch het er eine gewonheit  
 daz er nieman sô harte müete 3395  
 sô die guoten durch ir güete.  
 163<sup>a</sup> gotes hiusern tet er wê.  
 der wüetrich kolte niemen mê  
 denne die senften unt die reinen,  
 dô er mit manigen meinen 3400  
 dem tiuvel diene manegen tac,  
 dô gie übr in der gotes slac;  
 got sîn leben kurzte.  
 gâhes endes er hin sturzte.  
 vil sêre erkômn die gagenwürtigen, 3405  
 dô si den lîchnamu sâhen ligen  
 unt dehein âder dar an sluoc.  
 in sîn hûs man in truoc.  
 grôzen wuof daz liut gewan.  
 dô der ander morgen ûf ran, 3410  
 sîne mâgen wolden in begraben.  
 dô diu bâre wart ûf erhaben,

3379. werde      3380. gebot      3381. ordent: *beispiele von ôdjan bei*  
*Graff* 1, 150.      3382 ff. *vergl. A. SS. s. 225 A.*      3383. barabant  
 3389. bringen, *aufbringen. vergl. zu Erec* 9503.      3394. ein  
 3395. niem̄ — müte      3396. gûte      3398. chölte      3401. gedienet  
 3402. vber      3405. erchomen      3406. leichnamen

dar under giengen viere.  
 den begunde grûsen schiere.  
 si dûhte als er sich regete. 3415  
 diu bâre ie baz sich wegete:  
 ze jungist er erkrachte.  
 zagehaft si daz machte:  
 si liezens nider und liefen dar von.  
 ab im zart er den überdon 3420  
 unt warf den bârhobel dan.  
 daz liut fliehen began:  
 ez vil gar verzagete:  
 ez dûht als er si jagete  
 unt fuor dan rehte reise. 3425  
 der tiuvel in der freise  
 si alle doch niht betrouc;  
 ir rehter gloube niht enlouc,  
 unt gâben niht alle fluht:  
 si gesegenten sich unt stuonden mit zuht. 3430  
 Dô si herze gewunnen,  
 die ê wâren entrunnen  
 die giengen undâre  
 her wider zuo der bâre,  
 163<sup>b</sup> weinunde unt switzende. 3435  
 dô funden si in sitzende  
 ûf der bâre. grinlich saher.  
 ze gote mit guotem glouben jaher;  
 mit riwen er an die brust sluoc;  
 sîn herze den ougen zâher truoc; 3440  
 antlâz sîner sünden bater.  
 dar nâch über lanc trater  
 an die erde von dem bârbrete.  
 dô wart der kirchmenege bete  
 unde ir aller underdige 3445

3414. grivsen      3418. siv      3419. Si liezen si — d' von  
 3421. bârhobel, *der deckel der baare. vergl. hobelwagen kobelwagen*  
*bei Frisch 1, 457<sup>a</sup>. 530<sup>b</sup>.*      3423. Ez was v. g. verzagt      3424. siv  
 iagte      3425. vnt fur daz denne rechte reise: *nach meiner ânderung*  
*ist der sinn 'sie glaubten, er jagte sie, und eilten in gerader rich-*  
*tung (schnurstracks) von dannen.'*      3428. geloube      3429. alle die  
 fluht      3438. gelouben

- daz er si die wârheit iht verswige,  
 ob er wærlich wære tôt  
 oder ob er in der bittern nôt  
 erliten het dehein wîze.  
 si vrâgten in mit vlîze, 3450  
 als die fürwîzen tuont.  
 der tôtvarwe ûf stuont;  
 ze redenne begunder.  
 [er sprach] 'ich volzôch gesunder  
 des tiuvels rât gester. 3455  
 mîn wille wart nie vester  
 ze begeben alle tobeheit.  
 deheiner riwe mir got enbeit  
 biz ein brâ die andern ruorte.  
 daz leben er mir enphuorte; 3460  
 mîne sünde er mir für d'ougen sluoc  
 dâ mich der tiuvel zuo truoe:  
 die wâren vrisch unde rôch.  
 diu sê sich ûz den liden zôch,  
 als der sliufet ûz dem gwande. 3465  
 ze spâte ich mich erkande.  
 mînen geist armen unde barn  
 sach ich von des tiuvels scharn  
 allenthalben umbetûlet.  
 der willen ich hete erfüllet, 3470  
 die kômen mir engegen.  
 mir kunde niht gewegen;  
 164\* hin fuorte mich der tiuvel schar.  
 aller gnâden was ich bar.  
 dô was niewan swebel unde bech. 3475  
 ir grôzen schal unt ir gebrech  
 enkunde gesagen dehein zunge.  
 mislich was ir wehselunge,  
 wand ich mislichen hete gesündet.  
 etwenne wart ich enzündet 3480

3446. siv · 3456. wart ouch nie v. 3459. gerurte 3461. div  
 ougen 3463. rôch 3464. zôch 3465. slivfer — gewande  
 3471. engegene 3472. gewegen: die verse sind durch dô engegen  
 und mir enkunde zu bessern. 3474. genaden 3475. nieman



ûf einem glüejenden harste.  
 dar nâch kôm ich ze sölhem garste  
 daz diu hitze was dâ wider ein tou.  
 mîn übel mich ze spâte rou.  
 si kolten mich enmanegen wîs. 3485  
 ich dulte snê unde îs:  
 sô wê tet mir ditze.  
 daz enweder stanc noch hitze  
 dar zuo niht mohte gebieten.  
 si vreuten sich die mich dar zuo verrieten. 3490  
 Die tievel mich umbezûnden;  
 die wîze si zesamne rûnden  
 mit stinkendem nebele.  
 von beche unt von swebele  
 grôze gûsse ûf mich vielen; 3495  
 als glüende mässe die wielen.  
 mîn armer geist dar inne sôt.  
 ich wære gerne, möht ich, tôt:  
 der tôt von mir dô leider vlôch.  
 diu griuliche schar mich zôch 3500  
 in den luft dâ mîn ein wîze enbeit.  
 daz was ein vil starker eit,  
 daz im niemen dehein andern  
 von louge noch von zandern  
 mohte geebenmâzen: 3505  
 die tiuvel in widersâzen;  
 er dûhtes durch nôt ângestlich.  
 dar în wurfen si mich.  
 dô gloste ich als daz îsen  
 sô man dâ von siht rîsen 3510  
 164<sup>b</sup> in der esse daz sinder.  
 mîn wîze was niht linder:  
 eteswenne sô was mir  
 als ich ze pulver gar zerir.

3481. harst, *rost*. *Graff* 5, 1042.1, 370<sup>a</sup>.

zovmden

3482. da wider was

3492. rovnden

3496. mæsse

3499. da

3501. da

man ein weitze enbeit: enbîten *aneg.* 2, 27. inbeitôn *Graff* 3, 65.

3507. douchte siv

3509. da

3482. garst, *gestank*. *fundgr.*

3485. chölten

3491. vmbo

sus lebte ich in den noeten. 3515  
 mich wolde dehein wîze toeten;  
 mir wolde niht zerinnen,  
 ich müese lebender brinnen  
 in dem wîze daz mir garten  
 die swarzen hellewarten. 3520  
 mîn lôn wart mir gemezzen.  
 ich hete mit vollen besezzen  
 des tiuvels erbe.  
 doch was ez allez ein vorgewerbe,  
 niwan diu sorge diu mich kolte 3525  
 waz mîn werden solte,  
 so ich kœme ze gotes gesihte.  
 wie der über mich rihte,  
 dar zuo was ich ungewarnet.  
 swer sînen zorn gearnet, 3530  
 der ist gar verstôzen.  
 die schulde mugen niht rôzen,  
 sô wir si hie niht bûezen.  
 ze rede wir gestên müezen  
 aller unser sünde. 3535  
 seht an mir ein wârez urkünde.

Der dâ hin was gezücket  
 unt niuliche wider erkücket,  
 der sprach 'vernemt mære  
 von mînem herzesære. 3540  
 dô ich mit manegen wêwen  
 in den swebelsêwen  
 mârterlichen hete gebadet,

3518. mvse 3522. mit vollen gehört vielleicht zu anfang der folgenden zeile. 3525. niwan fehlt. die von mir versuchte beſterung dieser schwierigen (aber nicht durch den dreisilbigen auftakt der vorhergehenden zeile ſonderlich anſtößſigen) ſtelle bedeutet 'Doch war es alles ein vorſpiel (zu den martern die mich erwarteten), ausgenommen die ſorge' u. ſ. w. das wort vorgewerbe iſt mir neu. chölte  
 3531. verſchozzen 3532. die ſchulden m. n. gîrvzzen: rôzen iſt ſaulen (Graff 2, 560), der ausdruck ſprichwörtlich: Gottfr. Trist. 5406 dô wart diu wârheit wol ſchîn des ſprichwortes daz dâ giht daz ſchulde ligen und fûlen niht. 3533. ſi] ſei 3537. gezuchet 3538. vnt nivlich w. erchuchet 3539. nv vernemt m.

dô wart ich für got geladet.  
 noch harter mich daz müete 3545  
 denne duo ich in dem eide glüete,  
 dâ mich der louc verlihte.  
 als er mich an geblihte

\* \* \*

3545. mvte      3546. glvte      3547. louch      nach 3548 sind nach  
 Karajan drei, nach Hoffmann (verz. der W. hss. s. 26) vier blätter  
 ausgeschnitten. dann folgt Heinrichs gedicht von des tôdes gehügede.  
 zu überdon 1672. 3420. 'die ahd. form, wie aus Schmeller erhellt, ist  
 schwach, upardono; der acc. überdon steht also für überdonen. wur-  
 zel ist das verlorne thema thina than thênum thunan (gramm. 2, 56),  
 und upardono (goth. ufarthuna) bedeutet quod superextenditur, ein  
 übergebreitetes tuch. vergl. ahd. donên extendi, extensum esse, mhd.  
 donen gespannt sein, sich sehnen (passional 73, 78. 118, 63. 185, 72.  
 384, 73. 386, 5). ahd. ist dona f. palmes, schlinge, ranke, was sich  
 am boden schlingt, dehnt; noch nhd. dohne tendicula, schlinge. alp-  
 ranke, alfsranke, geißblatt, was die elben schlingen (myth. s. 417),  
 und gerade so deutet sich ags. älfthona m. oder älfthone f. (myth.  
 s. 1168), was auf ein ahd. albdona schließen läßt. da τείνω vom  
 ausspannen des sturms gilt, ὅτε τε Ζεὺς καίλαπα τείνη Il. 16, 365,  
 und donner und blitz von gott gespannt und geschaffen werden, er-  
 kläre ich auch unser donar tonitru, sonus nubis ictae, aus derselben  
 wurzel. τόπος gehört zu τείνω und jenes done ist τινέω.' JAC. GRIMM.  
 zu done tendicula gehört auch das lat. subst. tenuis und das adv.  
 tenuis sich ausdehnend bis zu einem ziele.

s. 28 CAP. XXIII. Eo tempore s. Servatius Tungrensi ecclesiae de-  
 cimus praesidebat, vir omnium virtutum honestate praeclarus.  
 cuius quidem ortum et prosapiam, licet quidam putent ex domini  
 salvatoris cognatorum descendisse familia, quia tamen locum  
 nativitatis eius nequaquam accepimus nec adventus eius causas  
 aliunde uspiam audivimus, idcirco nec faciles ad credendum esse  
 possumus nec tantae opinioni, quae fortasse ex pietate ingeri-  
 tur, iudicamus omnimodis derogandum, cum iuxta Tullium non  
 debeat pudere nos fateri nescire quae nescimus et huius opinio-  
 nis assertoribus conveniat ignorantiam potius verecunde fateri  
 quam irreverenter pro pietate mentiri.

[Eo tempore s. Servatius Tungrensi ecclesiae decimus prae-  
 sidebat, vir omnium virtutum honestate praeclarus. cuius prae-  
 conia eo magis habent extolli laudibus quanto salvatori Christo  
 propinquior est genere. fama enim, antiquitatis custos, virum  
 hunc designat ex prosapia Iesu Christi descendisse. fuerunt enim  
 s. 29 Anna et Esmeria duae sorores. ex quibus Anna, ut notum est,  
 peperit virginem Mariam, matrem domini nostri Iesu Christi.]

- Elizabeth, mater s. Iohannis baptistae, et frater eius Eliud orti sunt ex Esmeria. Eliud autem genuit Enim, de quo postmodum b. Memelia peperit Servatium, qui angelico numine tali est nomine appellatus eo quod in longum senium ad correptionem multorum esset servandus. de loco natalitatis eius legitur quod nomen oppidi Paenestia, nomen terrae Hebraea, nomen regionis Persia, ut intelligatur Paenestia oppidum in confinio Persidis vel
- 248 Armeniae situm ad Aëstrum et utriusque gentis in se continere populos. nec incongrue Persidis et Armeniae pars illa dicitur terra Hebraea, ubi decem tribus filiorum Israel olim in reduci captivitate habitabant, quos Salmanasar, rex Assyriorum, tempore Ezechiae, regis Iuda, in Persidem transtulit. hic itaque b.
- 266 Servatius adolescens factus Hierosolymam venit, ubi vita lauda-
- 280 bili conversatus in dei sacerdotem promotus est.
- 312 CAP. XXIV. Igitur cum iam provectoris aetatis esset et dissolvi cum Christo mallet, angelus domini conspicuus ei in oratione astitit, curam occidui orbis tanquam novo tironi tradidit, Tungrensemque urbem, quae alio nomine Octavia vocatur, in litore Oceani maris sitam, adire imperavit. qui beatus morae impatiens ignotas attentat vias permensoque immensi itineris
- 356 spatio, angelo praecedente, tandem ad urbem Tungrensem pervenit. illo die illuc convenerant septuaginta duae congregationes in basilica s. Mariae, praecordinante dei nutu ut sic Servatio convenirent die illo. tunc repente angelus domini Servatium ab oratione erexit, baculum pastorem de altari sumptum ei porrexit, et cum maximo stupore intuentium illum ad cathedram pontificalem provexit, imperante tunc in urbe Romana magno viro
- 400 s. 30 Constantino. tali miraculo sanctus iste cum omnium consensu pontifex consecratus.]
- 249 Hic sane vir, sicut in gestis eius legimus antiquioribus, ex generosa magnorum virorum stirpe editus, (so in den A. SS. 215 nach einer hs., est editus bei Chap.), nobiliter natus, nobiliter conversatus, pontificale petalum gessit, oves dominicas ab insidiatore lupo protexit, pro eisdem, etsi gladius persecutoris defuit, paratus perferre (ferre A. SS.) martyrium. in diebus sane (plane Chap.) sui sacerdotii placens deo, probatus et (et fehlt Chap.) inventus est iustus, in tempore imminentis iracundiae quaerens pro barbarica irruptione fieri reconciliatio. eiusmodi nempe multas tunc temporis provisio divina pro necessitate accenderat faces (lucernas Chap.), quae (qui A. SS. und Chap.) et erroris mundani pellere possent tenebras et saevientis in tanto turbine tribulationis sedare procellas. unde quidam metricanus luculenter satis scribens ait
- ‘ Talibus ecclesiae fautoribus undique firmas  
Obstant, imbriferis vento quatiente procellis,  
Desuper et petram nequeunt trepidare ruinam.’

et de hoc specialiter beato viro inter alia

'Servatius servando fidem servat pereuntem,

Orando populum conservans (confortans *A. SS.*) forte Traiectum.'

et beatus Lupus Trecassinae urbis episcopus

'Dum bella cuncta perderent,

Orando Treccas muniit.' — — —

- s. 31 [Omnibus siquidem sanctorum virtutibus emicuisse cognoscimus  
334 sanctum Servatium, qui magna virtute spiritus sancti dum lingua materna verbum dei loqueretur populis, sive divina celebrando sive praedicando vel in confessionibus audiendis, cuiuscunque essent rationis distincte intelligebant: et in hoc cum parum apostolis facimus, qui post dationem sancti spiritus omnium gentium linguis loquebantur: cum autem de saecularibus loquebatur, nec ipse populum neque populus eum intelligere poterat nisi per interpretem. cum missarum solemnia quotidie celebraret, post sacramentum dominici corporis nullarum epularum postea curabat gustum: unde quasi spiritus et anima ab omnibus considerabatur. porro spiritalium fratrum charitate aliquando exoratus vel infirmitatis causa victus, sed raro, solvebat ieiunium. ciborum eius reliquiae leprosos mundabant, dum sumerentur, et ab obsessis daemones fugabant, et quicumque aeger manus eius vel pedes tangebatur, statim sanus exiibat. guttae etiam aquae quae de lotis manibus eius effluebant omnibus infirmis sanitatem praestabant. Talibus tantisque gratiarum muneribus antiquus invidens inimicus Octavienses incitavit adversus s. Servatium. primo detrahentes murmurabant, postea manifeste furentes clamabant 'quid nobis cum homine ignoto qui nescit iudicialia et leges terrae, qui non frequentat reges et curias, ut consuetudo est aliorum pontificum, sed semper est in solitudine et silentio? unde etiam res et honores disperierunt ex eius otio.' et haec clamantes irruerunt in eum tanquam ad latronem et vix a vulneribus abstinentes se procul eum ab urbe abiecerunt, sancto domino hilari vultu sustinente. ibat exultans quoniam dignus habitus est pro nomine domini Iesu contumeliam pati. secuti sunt illum canonici, nolentes eum deserere praedicantem verbum dei, donec perveniret Traiectum. in strata publica, quae appellatur via regia, erat basilica a beato Materno dedicata in honore s. Petri apostolorum principis. hanc ingressus intimis lacrimis et verbis considerabat et dicebat 'hic sanctus domini Maternus deambulavit, istic verbum vitae pronunciavit, hic sedit, hic oravit.' conveniebant ad eum plurimi verbum vitae percipientes; quos ipse benignissime recepit et paterna pietate consovit. misit itaque dominus angelum suum quibusdam senioribus in Christi nomine congregatis, dicens, cur sanctum domini inquietari permitterent, et ut de caetero caverent ne inquietaretur firmissime
- 844

praecepit. sic stupefactis omnibus nemo sanctum domini susci-  
 890 tare praesumpsit donec ipse voluit. in hac ergo sanctae con-  
 templationis quiete creatori coelesti intentus cuncta praecogno-  
 vit quae superventura erant in saeculo praecipueque excidium  
 939 Tongris et Galliarum. igitur cum sanctus Servatius praediceret  
 ecclesiarum per Gallias excidium et maxime Octaviae, fit rumor  
 et tremor per populos rogaturque venire in Franciam ad urbem  
 Trecassinam. quo cum venisset et obvios haberet primates et  
 maiores regni, rogatus exponit mala quae ventura erant Gal-  
 lia et Tungris. quibus auditis et territis (*lies* exterriti) una-  
 946 nim petitione petierunt sanctum domini ut iret Romam ad quae-  
 rendam intercessionem apostolorum principis ut deus praedicta  
 dignaretur avertere. superatus instantia petentium acquievit,  
 licet sciret non immutari sententiam divinam. indixit ergo omni-  
 bus ieiunium et corrigi persuasit omnes mores indisciplinatorum.  
 988 Coloniensem etiam archiepiscopum Euphratem dixit nociturum  
 sanctae ecclesiae neque tutum sibi esse talem haereticum post  
 se relinquere. convocatur ergo concilium, invitatur clerus ad  
 synodum et quatuordecim episcopi, qui omnes se submittebant  
 sententiae beati Servatii. dicebant aliqui non esse conveniens  
 ut tantae civitatis degradaretur episcopus, sed debere ei in-  
 iungi poenitentiam ad correctionem. ad haec beatus Servatius  
 vivaciter respondit 'iniusta est defensio Euphratae. sed si poe-  
 nitentia est imponenda, quae nulli converti volenti neganda est,  
 potius hanc censeo maiorum exemplo inter laicos agendam. nos  
 certe pontifices criminis arguimur, si haereticos in ecclesia dei  
 regnare patimur. Euphratem igitur, qui Christum salvatorem  
 nostrum negavit esse deum, ego nego posse esse episcopum; et  
 quisquis sectam eius non adversatur, Iudaeorum blasphemias  
 amplexatur.] \*

s. 35 [Omnibus ergo in synodo sancta verbis beati Servatii assen-  
 1030 tientibus Euphrates deponitur et sanctus Severinus, vir plenarie  
 catholicus, in locum eius exaltatur et Romam beato Servatio  
 profecturo Gallia post tergum eius libera ab haereticis relinqui-  
 tur. nam Euphrates non multo post tempore interno dolore me-  
 ritur. cuius corpus, quia non promeruit sepulturam ecclesiasti-  
 cam, contra Nutiam in Rheno tumulatur vel potius absorbetur.  
 sanctus igitur Servatius Traiectum redit et populum suum san-  
 cta praedicatione consolari coepit. in stuporem erant conversi  
 Traiectigenae quia rumor quotidie crescebat Hunnos in Gallias  
 velle prorumpere.]

s. 37 CAP. XXV. Quorum adventum beatus Servatius sciens, ut  
 supra dictum est, et audiens simulque de irruptione suae ci-  
 vitatis metuens multis lacrimis et corporis afflictionibus miseri-  
 cordiam domini precabatur ut populum suum a perfidorum ne-

\* hierauf folgt das Concilium Agrippinense vom j. 346.

quitia tueretur. sed sentiens per spiritum peccatis populi praepedientibus id sibi nullo modo concedi apostolorum Petri et Pauli limina decrevit adire, ut suae (suis *A. SS.*) saltem Tungris ereptionem per eorum merita mereretur obtinere. paratis igitur  
 s. 38 omnibus viatico competentibus, assumptisque secum comitibus necessariis, civibus ieiuniorum et orationum super tanto discrimine indixit instantiam, et sic itinere arrepto primum b. Auctoris, Metensis episcopi, requirit praesentiam (*prudentiam A. SS.*).

[Honorifice denique ab eo susceptus rogatusque ab ipso missarum solennia in ecclesia beati Stephani celebravit lapidemque altaris qui erat mirae pulcritudinis, sed ruente desuper trabe confractus erat, ducto per fracturae margines digito in pristinam integritatem resolidavit. beatus autem Auctor, episcopus Metensis, miratus est hospitis sui tantam virtutem. sed hoc beatus Servatius non suis meritis, sed beato Auctori tribuebat, et usque nunc Traiectenses et Metenses singuli suo assignant pastori.]

At beatus antistes Auctor, habita cum beato Servatio deliberatione, adiudicavit eius ratam esse intentionem, simul exposcens pro se suaque urbe fundi profusius illic orationem, ut, quoniam per se Romam nequibat adire, eius sanctissimis precibus, apostolis intervenientibus, optatam ereptionem sibi commissis civibus mereretur obtinere. peracto tandem colloquio acceptaque licentia dataque benedictione episcopus longius subsecutus  
 1072 est beatum Servatium. qui praetergressus Basilicam, transcensis Alpibus, subit Italiam, visitat oppida, illustrat castella, sanat aegrotos, emundat energumenos. postposita denique tanti itineris difficultate et periculorum immensitate Romam pervenit.

1088 Denique nonnullis Romanorum ea via qua sanctus venturus fuerat visa est quasi stella divini fulgoris adventasse.]

*CAP. XXVI.* Accedens ergo ad b. Petri tumulum deprecabatur eius interventione (int. eius *Chap.*) auxilium, ut eius occurrentibus meritis et orationibus a Tungrensi et Metensi urbe arce-  
 s. 39 retur infanda gens Hunnorum. in hac assiduus persistens oratione maxima corpus affligebat inedia, perfundebat lacrimis oratio prodeuntibus a pectore, nec erat interstitium quo ab oratione vacaret. et die quidem aliorum sanctorum patrocinia frequentabat, nocte vero ad beati Petri suffragium remeabat. tandem, quia sine intermissione non cessabat aures pulsare clementissimi dei, tali meruit visione solari. videbat, et ecce coram altari ecclesiae maiori quasi thronus positus et in eo sedens altissimus sanctorum tam angelorum quam et sanctarum animarum concione vallatus: duos etiam conspicui vultus viros ante ipsum thronum genibus flexis nunc domini maiestatem, nunc sanctissimae eius genitricis implorare subventionem (quos con-

stat praecipuos fuisse apostolorum, Petrum scilicet et Paulum) et ob conservationem Galliarum obnixius supplicare. et quia vir venerandus, b. Servatius, cum sua supplicatione b. quoque Auctoris, Metensium praesulis obtulerat (obtulit *A. SS.*) preces, vidit in parte septentrionale stantem personam vestibus albis et pretiosis indutam (quam procul dubio constat protomartyrem fuisse Stephanum) et ad eum sanctos apostolos responsa quaedam perferentes et ab eo ad omnipotentis maiestatem supplicationes quasdam referentes. sanctum itaque Servatium hac contemplatione attonitum sanctus compellat apostolus Petrus 'quid me' inquiens, 'sanctissime vir, inquietas? praefinitam noveris omnipotentis iustissima sanctione Hunnos Gallias impetere cunctaque Europae oppida et castella complanare, Tungrensium urbem incolarum peccatis exigentibus eversum iri: protomartyrem vero Stephanum, quem nobis hactenus vidisti colloquentem, pro sua Metensi ecclesia noveris exauditum ne civitatis reliquae debeat sustinere periculum. tu autem, sanctissima anima in sorte sanctorum iam praelecta, vivens (*vives A. SS. s. 216*) inter peccatores, a mundi turbine es (*es fehlt in den A. SS.*) in brevi transferenda, ne videant oculi tui (*vestri A. SS.*) mala quae superventura sunt in terra: nec habebis in urbe scelerata et ideo peritura sepulcrum, sed placuit altissimo oppidum tibi servare Traiectum, ut illic sepeliatur sanctum corpus tuum.'

1260 [No tamen pius pontifex a conspectu Christi indonatus rediret, salutem omnium animarum Tungrensium, si adhuc converti et poenitere vellent, accepit. dictu quoque mirabile, clavim argenteam divinae fabricationis in manu gestandam a clavigero coeli accepit, in potestatem claudendi coelum et aperiendi.]

Hoc oraculo venerabilis pontifex Servatius suscepto reversionem accelerat transitumque per urbem Metensium habens b. Auctori indicat quae in responsis acceperat.

s. 40 [Post ecstasin tantae visionis Servatius, servus dei, ne magnitudine revelationum extolleretur, habitavit secum, et deinceps coelitus vindicis irae iudicia patuerunt. Athalaricus enim, rex Gothorum, insectatione barbarica in Christicolae leone (*lies leonine*) crudescit, gens Hunnorum inaccessis clausa montibus rabie inopina exarsit vimque omnem in opes Romanas sparsit. ita debacchantibus et opprimentibus inde Hunnis inde Gothis Romani terminos orbis servus domini Servatius, ut fama est, vix urbis

1296 Romanae municipia exierat, cum late vagantes Hunnorum incidit in phalanges, captus discutitur, trahitur, vinculis mancipatur. sed qui numine angelico apostolos de clauso carcere produxit idem in una noctium in medio hostium insigne iubar de coelo indulsit in tenebris Servatio. dum rem custodes castrorum mirantur, quaedam etiam eis divinae dignitatis personae apparuere in consolatione vinculati. in ortu aurorae a vigilibus res co-



- 1317 gnita proditur et captivus producitur et, ut sit, pro illo et contra illum multi multa profantur. sed ut dissolveret dominus consilium vanitatis, sicut in concione Iudaeorum protomartyri
- 1321 Stephano angeli vultus emicuit, haud secus in tumultu Hunnorum facies Servatii solis instar resplenduit. dissidentibus proinde sententiis partium uni servandus denuo traditur Servatius,
- 1325 caeteri ad prandium accumbunt. post epulas rursus spectaculo repositur captivus. redit nuntius signum mirabile referro, illum scilicet campo sopitum iacere et aquilam grandem pone assideattem unius alae remigio dormientem obumbrare, altera veluti fabelle auram creare. certatim barbari accurrentes extimuerunt visu, sed aquila officio peracto avia repetit. Servatius accurrentium strepitu somno excitus in medio sistitur et cuius sit religionis exquiritur. christicolam se esse fatetur. inde barbari versi in admirationem omnes petierunt ab eo benedici, conclamantes illum esse dominum deorum qui ut sol diei et luna nocti sic esset decori die noctique sibi obsequentibus: libertati quoque illum honorifice reddunt, ut apostoli Petri verbum compleretur
- 1370 dicentis 'magnifice gloriaberis in illis.' Igitur Italia iam Alpibusque relictis Elisathiae tandem fines attigit viciniamque Vangionum usque pertransiens sic forte lassus in itinere senex sitiens consedit, neque vero puteus neque aliquis prope erat fluvius. ad illum ergo mentem reduxit cuius de latere olim aqua redemptionis humanae profluxit, dextram levavit, crucis in modum terram signavit. statim victoris (*lies* viatoris) ante pedes gurgite pleno fons emanavit, qui salutari gustu aegris quoque remedia deinde non paucis apportavit. quorum de grege vidua vi febrium acerbissime afflicta bibit, febres reliquit, agros suos Servatio addixit, sola primum id exemplum praetulit: sed factum quidam ipsius ilico id secutus praedia quoque sua sancto dei donavit; deinde alia sunt a plurimis plurima similiter oblata
- s. 41 munera. fons autem, ut aiunt, hodieque potationi salubris tam pecudum quam hominum pro foeno suave olens germinat cuminum.
- 1395 appropinquans Wormathiae suscipitur magnifice a beato Amando, urbis eiusdem praesule. cui beatus Auctor, Metensium episcopus, usque Wormathiam prae nimio amore obviam processit petens ut Motis denuo venire dignaretur. spondit, sed ire Coloniam prius disposuit. quo perveniens, sed populi devote se circumdantis devitans frequentiam, hospitium sibi extra muros elegit. cui s. Severinus sedulus usque in seram noctem obsequens postea more suo ad monasteria singula psallendo lustraturus discessit. inter psallendum rursus ad hospitium hospitis sui, cum quo cor erat illi unum et anima una, pedes oculosque reflexit, signum mirabile de cella orantis Servatii, columnam ignis ad coeli fastigia extolli prospexit. pro cuius miraculi visione, et pro melodia coelesti quam ibidem postea in beati transitu Martini audivit, dein-

1420 ceps ecclesiolam aedificavit et consecrans Portam coeli appella-  
 1435 vit. Treviris quoque s. Servatius s. Maximini episcopi eloquium  
 expectans confestim cunctis poenitentiam evangelizavit. inde  
 1439 ingressus est iter Metis, ubi totius Franciae nobilitas eum ex-  
 spectabat. primo ingressu, praeferens humanis divina, mysteria  
 missarum celebravit; sed inter agendum eius facies velut ignis  
 radiasse visa est. mactato tantae gloriae sacrificio in editiori  
 consistorio locatur et cum ingenti luctu quod cognoverat populo  
 retulit. omnibus stupore gravi consternatis ille sanctorum pa-  
 tientiam praedicat, ut imminens periculum votis et eleemosynis  
 redimerent, ne calamitas superventura cunctos repente oppri-  
 meret.]

s. 43 *CAP. XXVII.* Egressus tandem ad urbem Tungrensem convo-  
 1498 cato clero simul cum populo hortabatur universos in animarum  
 suarum salutem fore sollicitos, quibus tantum imminebat discri-  
 men. dicebat autem eis 'iam collegio vestrae fraternitatis ne-  
 queo celare quod per triduum dissimulans tandem compellor di-  
 cere. super vestra salute b. Petri sepulcrum adii, huius urbis  
 reservationem supplicatione praemissa petivi: sed peccatis vestris  
 exigentibus inevitabilis instat ei interitus; vobis quoque aeter-  
 nalis (immortalis *A. SS.*) imminet perditio, nisi morum ex toto  
 corde praecedat conversio. quapropter prohibitus sum et hic  
 effodere mihi sepulchrum et ad vicum Traiectensem hinc trans-  
 meare iussus sum, ut illic me dies assumat extrema, ne me con-  
 tingat vobiscum vestra vel cernere vel perpeti mala. ab hac iam  
 die faciem meam non videbitis nec ulterius me vobiscum com-  
 morantem conspicietis, quia post breve tempus corpusculum hoc  
 sum relicturus neque huc deinceps reversurus. veruntamen cer-  
 tos vos esse cupio, quodsi corporibus salvandis intervenire ne-  
 queo, animabus saltem vestris incolumitatem semper impetrare  
 curabo.'

1533 [Deinde clavim argenteam quam a Petro apostolo acceperat  
 ostendens 'hoc' ait 'munere per clavigerum coeli mihi dato no-  
 veritis vobis correctis me coelum aperire, incorrectis autem clau-  
 dere. interim dum adhuc ira vindicis dei differtur, curemus ne  
 sancta nostra simul nobis eripiantur cum urbis excidio. quapro-  
 pter corpora sanctorum et vasa sancta hinc Traiectum trans-  
 feram, quae profugis Octaviae olim reputentur in solatium.' his  
 dictis, dum in cardine res vacillat, festinanter sanctorum Va-  
 lentini Naviti Marcelli Metropoli Severini Florentii Martini,  
 eiusdem urbis episcoporum, et aliorum sanctorum reliquias tolli  
 imperat et cruces, divini mysterii vasa simulque sepulturae suae  
 necessaria. quae viscera, etiamsi essent ferrea, carerent luctu,  
 dum unicus spei suum pontificem se vidit Octavia deserentem  
 ultimae desperatione sacra simul omnia deferentem? sequebatur  
 autem ac praecurrebat et circumdabat pium pastorem concursus

universorum civium, et hic erat inquietantium strepitus populo-  
 1569 rum, illic vero obiectio infirmorum et leprosororum. sanctus au-  
 tem curam suam, scilicet languidos, intuens utraque se in la-  
 crimas et singultus commovens singulis manus imposuit univer-  
 sosque sanitati restituit praeter paucos postea Traiecti ad exe-  
 quias suas curandos. dum itaque vario strepitu dignae hic  
 s. 44 gratiae aguntur illicque dolor et fletus ingemiscunt, subito voces  
 1583 exaudiuntur de coelo hymnizantium sacri praesulis et sanctarum  
 reliquiarum iter a porta Tungrensi usque ad portam Traiecti  
 1590 concentibus comitantium. inter eundem quoque locus apparuit  
 amoenus fossis ibi residentibus: deinde visa est instar pulvina-  
 ris tellus intumuisse sanctoque supersessuro sese in suggestum  
 extulisse. testis est tumulus priscae veritati qui usque adhuc  
 capita reclinaturis idoneus ibidem viridescit. tunc sanctus oves  
 circumfusas consolando alloquens 'en,' ait 'quomodo verna tem-  
 peries redit post hiemem, sic post mortem orietur beatis re-  
 quies.' ]

*CAP. XXVIII. Servatius belet für seine gemeinde. seine be-  
 gleiter bitten ihn wehklagend um erlaubnis mit ihm ziehen zu  
 s. 45 dürfen.* sed cum his revocari non posset, data eis pontificali  
 benedictione coegit redire. et cum Traiectum pervenisset, mo-  
 dica pulsatus febre post modicum fragile corpus deseruit et a  
 viris fidelibus iuxta aggerem publicum tertio idus Maii est sepultus.  
 1598 [Et cum Traiectum pervenisset, in basilica iuxta aggerem pu-  
 blicum a beato Materno quondam ibi constructa imperat cryptam  
 in medio fieri. illuc universum Octaviae transtulit thesaurum  
 suumque interlocat sarcophagum. praecognito siquidem die sui  
 1621 obitus per triduum lenta febre correptus est: nam angelus do-  
 mini, cum missarum mysteria celebraret, a dextris altaris appa-  
 ruit et certum ei finem et requiem ostendit. sic confortatus  
 angelica visione et divinis participans sacramentis commonefecit  
 plebem coelestium praeceptorum usque ad horam diei nonam.  
 nona igitur hora diei conversa facie in orientem et oculis re-  
 verenter apertis commendat domino in ultima hora oves quibus  
 timebat. tunc splendor nimius de coelo superilluxit et tertio  
 s. 46 idus Maii cum ipso splendore ad patriam luminis ascendit. spe-  
 1670 ctante quoque omni populo et admirante velamen quoddam seri-  
 cum angelicis manibus allatum est super venerabile corpus; au-  
 1680 ditae sunt etiam voces in excessu deum laudantium. quotquot  
 itaque convenerant aegri celeri donati sunt sanitate omnesque  
 qui ad portam debiles romanserant ad funus Servatii occurren-  
 tes sospitatem meruerunt septemque diebus celebratae sunt eius  
 1698 exequiae et octava die sepultus est in praefata ecclesia iuxta  
 aggerem publicum, tertio die idus Maii, circa annum domini  
 cccLXXXVIII, duodecimo anno pontificatus b. Martini Turo-  
 nensis. — —]

- s. 48 [CAP. XXIX. — — sed tempus erat opportunum ut flagellum  
dei per Hunnos perficeretur in Gallias et maxime Tungris. — —
- s. 49 tantis itaque exagitatus Attila furiis Gallias pertransivit sicque  
1726 Tungrim pervenit, quam longo tempore obsedit et miseros cives  
gladio fameque afflixit. ubi dominus meritis beati Servatii mi-  
rabilem fecit ostensionem quod nemo Hunnorum, qui longe et  
late vagabantur omnia diripientes, unquam Traiectum pervenerit  
vel saltem providerit. capta denique Tungri et occisis in ea  
omnibus habitantibus eius destructa est penitus usque ad solum.]
- s. 52 CAP. XXX. *synode zu Orleans*. [ibi omnis clerus et religio  
1900 monachorum dolebat de subversione Tungris urbis nec nomen  
episcopale ibi quisquam subire praesumebat ex quo Servatius  
inde pulsus recesserat. convenit ergo digniori ecclesiarum gra-  
1918 dui et vir vitae venerabilis Agricolaus agrum dominum excultu-  
rus eligitur, consecratur praesul, iuxta magnanimum Servatium  
sedem in Traiecto habere dirigitur, quoniam quidem Tungris  
dignitate pontificali semet ipsam indignam fecerat ex quo demens  
illum abiecit quem singulari quondam miraculo per angelum vi-  
sibiliter accepit. annunciatum est verbum hoc Traiecto. placuit  
plebi senatuique universo. gaudenter electus domini, s. Agrico-  
laus, excipitur et in basilica s. Servatii digno successori digna  
cathedra locatur. huic inter caetera virtutum insignia, quae  
per eum dominus operari dignatus est, concessum est restaurare  
1930 tectum sepulchri b. Servatii ventorum violentia pridem deie-  
ctum, quod nemo ante eum poterat, sicque post aliquantos an-  
nos domino serviens nocte et die recepturus ab eo gloriam quie-  
vit in pace.]
- s. 58 CAP. XXXVIII. Igitur defuncto b. Domitiano b. Monulphus in  
1934 pontificali sede vigesimus primus successit episcopus. hic tam  
geniturae quam morum praeclarus nobilitate, ut amplificaret dei  
sanctitatem, templum aliud atque amplius construxit et beati  
membra Servatii in eodem loco altiori digna reverentia transtu-  
lit miroque modo decoravit ac septimo idus Iulii dedicavit; aliis  
alia, meritis eorum condigna: ex quibus adhuc remanet unum,  
s. 59 sancta Maria, tuum. — — Pontifex vero Monulphus Dionanto  
1942 rediens omnium praediorum suorum b. Servatium scripsit haere-  
dem. cuius devotionis plenariam a domino recepit mercedem;  
quod sic etiam sensibilibus probatum est. in diebus ipsius sa-  
1949 cerdotii quidam de magnis principibus obiit. illum sepelire ro-  
gatur. surrexit propere, et ecce, habet obviam grandem et te-  
nebrosam silvam daemonibus, ut aiunt, gentilium olim dicatam.  
quam ingressus cum famulis suis, omnibus quidem magnae in  
Christo devotionis, quasi fremitum equorum, rugitum leonum,  
aliarumque voces diversas bestiarum sensit, in quorum medio  
tanquam parvulum amarissime flentem et sine intermissione cla-  
mantem 'currite omnes, succurrite!' audivit. sistit gradum,

signare se cupit, levat manum. riget dextera, silet lingua, frons palliet, oculi languent, vox faucibus haesit, coma vertice stetit, horror et maestitia sicut nubes obduxerat floridam pontificis faciem. ipsi etiam pueri eius, maiores quoque et fortiores, hoc terrore prostrati in terram ceciderunt quasi mortui, horribile profecto visu ac mirabile dictu. post haec antistes reversus in se levansque oculos lacrimarum adhuc imbre repletos vidit iuvenem vultus pulcherrimi astantem sibi et dicentem 'confortare, pater, confortare, et formidare noli. ex voluntate enim omnipotentis hoc iudicium videre meruisti. nam anima principis quam commendare venisti a spiritibus tenetur immundis, affligitur, cruciatur, atteritur, et nisi citius occurreris, ad inferni claustra detrahent eam. redi ergo in civitatem ad tuos, et orationes eleemosynas ieiunium hoc triduo fac fieri in universo populo. postea vero, cum huc regressus fueris, si horum nihil audieris, tuis orationibus altissimo oblatam et in pace noveris esse receptam.' hoc dicto pueros antistitis levavit atque confortavit, ipse vero discessit nec visus est amplius. hunc angelum dei vere fuisse dicebat et credebat. omnibusque rite peractis tertia lux oritur. pontifex eandem (*fehlt silvam?*), ingreditur et ecce silentium, pax ubique et gaudium. ergo laetus pertransiit, mortuum sepelivit, ponens in medio quem viderat in eremo. qui prius flebant et dolebant, omnes mox gaudebant. placuit ergo cunctis ut dies recordationis eius ageretur, non amplius in tristitia, sed in laetitia, in gloriam quoque ipsius cuius precibus ab inferis liberavit eum dominus.

- s. 62 [CAP. XXXIII. *Gondulphus, bischof von Maastricht, Monulphus nachfolger, will das zerstörte Tongern wieder aufbauen lassen.* — conversus ad suos ex universa iussit convenire provincia quia eam citius innovarent ibique deinceps habitarent. haec dixit et quod coeperat iter peregit. cum vero rediret et quod factum erat placeret, aliquot dies illic morari disposuit. cumque gaudens illic perendinaret, recordatus dominus malorum quae fecerat urbs illa superba, dilecti sui Servatii zelans iniuriam, subito redit ad vindictam luporumque gravissimorum immissa multitudine in praesentia sancti pontificis civitatis perfidae iussit devorari colonos. quod constructum fuerat ultrix flamma consumpsit; cetera fulgur comminuit. terrae motus insuper coelitus immissus pergama multa subruit, adeo frequens et insolens ut ipse pontifex mortem evadere desperaret.]

## ALTE GLOSSEN.

AN HERRN PROF. WILHELM GRIMM

ZUM 24. FEBR. 1845.

*Es ist eine alte sitte das glückwünschende nicht mit leeren händen kommen sollen. ich bringe Ihnen eine kleine ährenlese alter glossen; nicht als ob sie so besonders werthvoll wären das sie heute Ihren namen zu tragen verdienten, sondern weil jedes neue hälmchen das uns — und jeder Ihrer schüler fühlt dasselbe — auf dem felde unserer alten sprache aufstößt uns an den namen derer erinnert die vor allen nachhaltig die sichel angelegt und aus der alten ärnte eine neue saat zu machen gewust haben. Sie sehen hier keine volle garbe, nur einzelne ähren, wie sie hier und da in verlegenen winkeln stehen geblieben sind; aber wir lernten von Ihnen auch das kleine nicht zu verachten und sehen in Ihrer forschung wie Sie auch aus dem kleinen reiche garben und manchen schönen kranz zu binden wusten, wo das kleine zu ehren kam. ich habe emsig danach gesucht und kann wohl sicher sein das in den bibliotheken von Brüssel Namur Löwen Antwerpen Gent Brügge Utrecht Amsterdam Deventer Groningen Tournay Mons Valenciennes Louai Cambrai St. Omer Arras Lille Boulogne Amiens Soissons und der ganzen Normandie, in Berlin Gießen Pommersfelde und Eichstädt, weiter nichts vorhanden ist als was ich hier gebe. im verhältnis zu der zahl der handschriften sind der glossen nur sehr wenig; auffallend ist besonders die armut der in den Niederlanden und in Flandern geschriebenen handschriften an glossen. gern hätte ich Ihnen einen volleren strauß gereicht, aber es wollte nicht werden, und mir bleiben nur die worte womit bei jenem morgenländischen dichter dem Salomo, als alle wesen ihm an seinem geburtstage gaben bringen, auch die ameise ein kleines blättchen darreicht,*

*Genehmige, o großer könig,  
die gabe die der kleinste beut;  
was er dir bringt ist zwar nur wenig,  
doch groß ist seine dankbarkeit.*

BETHMANN.

1. *Leiden, Voss. Lat. 69, quart, perg., 9s jh. allerlei, auch sehr viele glossae verborum, erklärungen lateinischer wörter, meist wieder durch lateinische. die deutschen darunter sind folgende (der oder vielmehr die schreiber bezeichnen sie durch " oder ^).*

*Verba de sancti Martini storia.*

Anfibula oberlagu.	abenis halsledir.
fatescit briudid.	toracina haeslin.
promontorium hóg.	condavia porticos.
uttaha: viscera.	murmur vastrung.
Bomacula genus ignis.	antoni: lacuna: floda.
merocem nomen piscis.	labefacare (so) agleddego.
bigiricum brevem.	ultra citro: hldirandidir.
byrix cocula brevis.	arguta ordancas.
Pro exercitu appuli: huuita-	exenia madmas.
b <sup>n</sup> r reda.	

*In libro eccles. historie.*

Terebrantes borgenti.	puplite hamme.
trogles hldre.	editiones thestisuir.
latruncula herst.	fibrarum darmana.
pusti brandas.	sescuplum dridehalpf.

*De Salamone.*

Bleua dr̄ per quam aqua currit.	flavescit: color olei: glitinot.
	aspaltum spaldur.

*In Isaia proph.*

Pilosi. incubi. monstri. i. menae.	viciam. pisas. agrestes. i. fugles beane.
telam orditus: in uerpan uuep.	perpendicularum, modica petra de plumbo, qua licant in

filo quando edificant parie-	lima. fil.
tes : pundar.	circino, ferrum duplex, unde
paliurus. erba quae crescit in	pictores faciunt circulos. i.
tectis : fullae.	gaberind.
runtina. pidugio. uitubil.	

*In Hiezechiel.*

Litura. impensa. limul clam.

*De proph. min.*

Ligones. ferrum fusorium. i.	hederam ibaei.
tyrfahga.	lappa clate.

*In Iob.*

carectum hreod.	armilla ermboeg.
Oriona ebirðhring.	obrizum ymaetigold.
capitio haubitloh.	cartillago uuldpæxhsue vel
hibicum firgingata.	grost.
herodion ualchefuc.	laguncula cröog.
accipitres haefuc.	salices salhas.
incus osifelti.	

*In Iudith.*

Zabastes in similitudine scul-	ciunt, interponentes ficos,
dre de ligno duas tales fa-	ne citius putrescant.

*De Ester.*

Aeri have.	purpuram uuyloc baso.
tenda gezlt.	coccus uuyrmbaso.
iacintini syitor heuuin.	rubeum uuretbaso.
lecti aurei : berian beed.	

*In Mattheum.*

umecta gebyraec.

*In libro officiorum.*

pronuba her dus uepe.	Orion eburdnung (so).
simila smetuma.	via sexta (so) iringesuuec.
mitras haetas.	



*Verborum interpret.*

Mauria de auro facta in tonica. i. gespan. lagona. vas lapideum crog.

*De Eusebio.*

prorigo. urido cutis. i. gyc- cae.	ingeres glycer. callos, tensam cutem. i. uar- ras.
tentigo. tenacitas ventris. i. ebind.	furtunam. fatum. geuiif.
pedissequis. conviator. ge- genta.	rogus beel vel accd (so). fatum uyrð.
lacerta adexa.	cratioulis ferreis factis herst.
fornice scelb vel drep.	baratrum loh vel dal.
Vixilla. labrum. i. segin.	extale snedildaerm.
codex: stofun.	invisum luad.
petigo tetrafa.	

*De Orosio.*

Choncis. hebernum.	Odonis vitam mihes nostlun.
litigenim bleci.	Odon lineum est in pede.
vitricum steuffeder.	

*De dialogorum.*

fledomum blod saex.	decrepitam dobend.
vangas spaedun.	arbor maest.
bord remum.	scinici scinnenas.
exactio monung gaebles.	histrionibus droccerum.

*Ex diversis.*

Tapetibus rihum.	emblema fodor.
elleus ualuyrt.	cuiatis huidir ryne.
sutrinator scoehere.	nostratis hidir rine.
privigna nift.	quotus huald.
paranimphi dryctguma.	totus suaeld.
sevit glimith.	perende ofertuanest.
fornaculum herth.	animalus fifaldae.
ruscus. cneholen.	fors uyrð.
inpennias ober sco eiddo.	damma elha.

aleo teblheri.  
 alea tebl.  
 histrio. scurres. lees.  
 gurgullio drohbollic.  
 veru snaas.  
 cos ueostun.  
 lien milte.  
 fidicen harperi.  
 fidis sner.  
 pollis grot.

scropis groop.  
 carex seic.  
 varix ompre.  
 libertabus friulactum.  
 cunae ciltrog.  
 simplex aenli.  
 bilex tili.  
 triplex drih.  
 paturum fctor (so).

*Item alia.*

abellana: hel.  
 calo maucus: hec.  
 platissu folc.  
 balera hron.  
 caefalus haerdhera.  
 perna flicci.  
 Umbrellas staloto fuglā.  
 vertigo edualle.  
 bucus nordbaeg.  
 truffulus felospric.  
 famfelucas laesungae.  
 involucrus uuluc.  
 mordatius clox.  
 erpica egildae.  
 alga uuac.  
 pessul leer.  
 opilavit gigisdae.  
 colostrum beust.  
 isica tyndri.  
 sidania gibreci.  
 reuma streum.  
 mustacra gronae.  
 vicias fuglues benae.  
 manticum hondfulbaeves.  
 maulistis scyhend.  
 berruca uaerte.  
 argella laam.

accearium stel.  
 scarpmat scribid.  
 byrseus ledir uyrcta.  
 tubolofola andedabrondra.  
 varicat strited.  
 battat ginat.  
 lurdus lemphald.  
 terebellus nebagaar.  
 scalpellum biriis.  
 ciscillus haerdhaeu.  
 auriculum dros.  
 garallus hroc.  
 parula masae.  
 sturnus stę.  
 noctua nechtrefn.  
 turdella drostlae.  
 ciconia storhc.  
 arpa arngeus.  
 scorelus emaer.  
 acega holthona.  
 cucuzata laepiuince.  
 tilaris laurico.  
 ruscinia nectigalae.  
 turdus scruc.  
 perdulum hragra.  
 sticulus gaevo.  
 picus higrę.

marsopicus vinu.  
 ficetula suca.  
 fringella vinc.  
 cardella distyltige.  
 tinctslu lupus brevis.  
 porco. piscis. styra.  
 sardinus beringas.  
 ginisculas idem.  
 furunculas maerith.  
 netila herma.  
 Musiranus scraeva.  
 talpa uoond.  
 striga haegtis.  
 incuba maerae † saturus.  
 tabanus briumisa.  
 cacomicanus logdor.  
 lendina hnitu.  
 aquilius onga.  
 auricula ęruigga.  
 castorius bebor.

maruca snaegl.  
 maialis berg.  
 porcastrum foor.  
 scrufa sugu.  
 berrus baar.  
 philocccin gr̃. scopon.  
 acerafulus mapaldurt.  
 involuco (so) undubindlae.  
 alnus alaer.  
 tilio lind.  
 almenta alerholt.  
 putat snedit.  
 ruscus creholegnsplit.  
 inextricabiles anatreten.  
 insolescit unstillit.  
 excellentiores gipparre.  
 citra bihina.  
 suricus bröoc.  
 multhra celdre.

2. *Leiden, Voss. Lat. quart, 51, Lucanus. auf die letzten zwei seiten hat eine hand des 11n jh. glossen geschrieben. die deutschen darunter sind, so viel sich mit reagentien lesen läßt, die folgenden; unleserliche buchstaben durch punkte bezeichnet.*

Colustrum bieost. Aneta anet. Lappus wazzerstellia. Merops grünspeht. Parix meisa. lanus spolo. . a . torium mitil (*nicht sicher*). fusum sp . . . ula. Martellum. Serra . . . . . Samalich. Scato . . . . . La . . . . . languidus. Modioli Naban. Cuba po . aga. Lina zuibar. Humeruli gibfun. For . ibula chlubba. Tunna . . . . . offa. Angaria stanga. Radioli velgun. Canti speigon. Situla . . . ber. Fascina chesichar. Capita gebida. Catinum salzgar. Elissa vochenza. Isanorium stamph. Panitium fenich. Caristerium möltra. Alveus Tröc. Emorroida warza. Esseda silo. Eruca grasanuorm. Muffula fustiling. Manubię exuvię. . armula urlouge. Collirida dunnebrot. Frigidaria sulza.

3. *Leiden*, Voss. Lat. quart, 106, perg. 9s jh. Aenigmata Symphosii atque Aldhelmi. *auf dem ersten blatte steht eine griechische litanei mit lateinischen buchstaben, und über den drei ersten zeilen noten; also scheint sie in England wirklich gesungen worden zu sein. auf einer leeren seite mitten in der handschrift hat dieselbe hand welche den codex schrieb folgendes gesetzt*

Nimphae aelfinni eadem et muse. Oreades duun. aelfinni. Driades. undu. aelfinne. Amadriades uaeter. aelfinne. Maid des feld aelfinne. Naides. sae. aelfinne.

*Eben dieselbe hand schrieb an das ende der hs. noch folgende 14 zeilen*

Expliciunt enigmata. finit. finit.

Aurea dum exili christo fili virgo acu dedicata mauu  
pallida torquit aereo Tum ego calamo crinigeri  
pingo paginas lacrimis.

Pauper poeta nescit antra musarum.

Mec sevetam uong uundrum freorig.

obl . . s innada . . aer . . . . . Uuat ic mecbiuorthae uil-  
lansliusū herū derbhehcraft l

Uundnae membra d'ue flae mic uar phesæ uiderih drea ungiði  
dret me bliminid Neine hrutendu hrisil scel . . ad . mmecc  
bu . . .

aam sceal enyssa Vyrmas mecni auesun uyrdicraestum  
ðaðn goelu toð aeb geatū fraetuath. f hēlidum hēhtlicgna..  
Uilm thudrae suae ðe huidaē osaer eorðu hatan mith  
Viandegun icme acrig facrae egsunbrogū ðehðim  
. . . . . adlicae obcocrum . . . . .

4. *Brüssel* 9987, perg., quart, anfang des 11n jh. Prudentii carmina, *mit übergeschriebenen lateinischen und deutschen glossen. die deutschen sind*

Strepunt aves cra gent.	in calatho kiesevath.
culmine firest.	flatibus bølgun.
seria gethegenhet.	fidibus snarin.
ludicra spil.	dedecus banitha (oder bon.)
verba spraca.	pugil kempio.
pedicis clovon.	pugillaris handtbflb (d. h.
lac coit gerinnet.	tafla).

pugillares handtaflicon.

ferias spil.

plangere anastotan.

(et spem futuri forte) nutan-  
tem boni uuincondi tur ulig.  
instigant stp'ftxn (*d. h.*  
stopftun).

pomerium bomgard.

canens huuiton. grauun.

lacunar ham . l . c.

usus publicus frono.

friuula gfbpsf (*d. h.* gebose).

textrina dunch.

alga. i. sémi.

fuligo hrp't (*d. h.* hrót).

ibis stfnbyhd.

forceps tbngb (*d. h.* tanga).

equarum stptk (= stoti).

puppa skp (= sip).

essedo vehiculum gallicum. i.  
samboc.

hortis sarculatis gegedenen.

buculas. genus vasorum. vel  
rantboga. vel geuuaigi.

attrita bacis. rakinzun.

paganismo heithenisse.

pagus dñ gô. pagani hftbkukss:  
Bilid:ri qui commentum fecit  
illis.

pleurisis ftf chf thp.

podagra fuot suh.

articulorum dolor. i. crampp.

scutulatis vestibus. sek fbt  
tkn (*d. h.* seifattin).

genis inpacta . anagf stp tf  
nb (*d. h.* anagestotena).

vvfr. pandi. kfrandi.

gkrizot thurstf can. vv:rd

Hinc foditur christi confessor et inde secatur.

5. *Brüssel 9968. perg., quart, anfang des 11n jh.; in Deutschland geschrieben, vielleicht in Trier, wenigstens war die hs. nach einer inschrift des 16n jh. codex S. Martini extra muros Treverorum. gedichte des Prudentius, Symmachus; Psychomachie mit zeichnungen. dazwischen von zwei verschiedenen händen glossen, meist lateinisch. die deutschen darunter sind*

Studium uuillo.

versuta fraus hintertscen-  
chiga.

seria. ludiora verba iocos.

gedigeni. spil iechose. lahter.

uuerstrachten  
tractibus explicitis anguis.

laudum leih  
ymnorum modulis.

holz nazta  
Chauterem lavit.

nestilun

litia crinibus addunt.

avena turd vel churspoto.

dene uuinid hnn  
Dana, Waudalus, Hunus.

saliente utero sprunge zentero.

calibs vitibus putandis rebe-  
sahs.

crinalis ruil vel sipinila.

redimicula rena vel nestilo.

fibula nösca.

strophium, fascium pectorale,  
tuhil.

diademe gestene.

offas, particulas, i. ballun.

vertigo rotarum. velga.

bucculas, genus vasorum, vel  
rantbogen.

quandoque meae noch uuanne  
minera.

(haud secus) ac si olim thanne  
dir sumenes.

officinis antuuerchun.

thyrsus stange.

caminis smithun.

bacis rachinzun. Baga enim  
ferrum dī, quo captiva man-  
cipia strictis collis et mani-  
bus aguntur. Baccas dici-  
mus vincula vuiffila vitium.  
uuinirebon.

castum gedigeno.

classicum heribouchen.

luctator geringo.

pedica fuozdroh.

coagula gerinnit.

calathus chasechar.

favus uuaba.

liquet fluizit.

thymus pinesuga.

cumulos hufon.

flatibus palgen.

fidibus setton.

illicit besueth.

dedecus honida.

dedecus honitha

suspiciat uider sehe.

domat thoubot.

sarcofago lih char.

vapore thoume.

illapsis chomenen.

subexpolita fioleten.

desudata uzflozzenta.

temus thihsila.

liquesce smilz.

setis pursta.

hirtis (pellibus) ruen.

insolenti ungestuomerae.

substitit gestulta.

nugas gebos.

fumum rohc.

surculis niuphilen.

setasque raginna.

impexa ungostrelit.

cunabulae uuāga.

papillae (= uberis) tuitili.

insuesceret geuueniti.

cariosa (vetustas) uuurmaz-  
zig.

bipennem bartun.

follibus balgin.

divaricatis (oruribus) zo-  
scranten.

stipitis stoches.

pilento (sänfte) sambuhe.

fasciolis nestilon.

rubigo vuintbrant.

rubigo uuintprant

cornu churnelbere.

crocodrillus nichus.

serapen chenela.

limbus soum.

fraxinus asc.

fusis (der Parcen) spinnilun.

tigillis sparron.

rastri hacho.

strophio tuhile.

papillas tutten.

calentes eruuhente.

classica horntrumbun.  
 intonat prahtit.  
 tumet geilisôt.  
 refellam ferslaho.  
 petita est kfbnfxbrtpt.  
 indignatio leid.  
 succincta ufgescorzotiu.  
 vitricus stiufater.  
 privigni stiufchindes.  
 ludibria (puellarum) zuoze-  
     cunga.  
 transtris sezzon.  
 concubitus uuidillo.  
 adhinnivit zuoeruuegota.  
 catamitum kislafen.  
 impetus sueist (*oder* sueift).  
 turbare geirren.  
 algidi frostega.  
 alto hôg.  
 bucinatorum heribouchen.  
 discingit ingurta.  
 manicis alsdruen.  
 parapside sulzchare.  
 classica herebouchen.  
 ungues nâgala.  
 voluptatem zart.  
 pallio tuhil.  
 sistro suegelon.  
 haustus (*athemxîlge*) supfa.  
 religamine gibendi.  
 cantharus scala.  
 toregmata scafreita.  
 flexura felga.  
 stridula ruzonde.  
 lasciva gottelosiu.  
 lituos heretrumbun.  
 amoenas uunnisamen.  
 orantis cronunderu.  
 temeraria frabiliu.

umbonis rantbogen.  
 tepefacta (virtus) ersleuuediu.  
 lupatis chamis.  
 nodum copf.  
 limbus soum.  
 suffundere fumo erdemfen.  
 labefactat bisleifta.  
 mappalia louba vel hutta.  
 poenitens scamente.  
 equarum stuote.  
 sinistris (nuntiis) mit unfrou-  
     uen bodeskefiu.  
 coniugalem sinhilih.  
 renutat uuankalot.  
 consistit gesteit.  
 liquitur zefluizit.  
 propolas scafreidon.  
 nitentibus spfrdrfrndfn.  
 medicata geluppiu.  
 concreta geuuahsana.  
 propugnacula brustuueri.  
 fragor chradem.  
 finitimis gfmfrklikhfn.?  
 suspiria suftunga.  
 clavam kolbon.  
 idololatrix abgodlichu.  
 gulam urazes.  
 stamine varfe.  
 telis vuebisan.  
 fotibus vuirminon.  
 res sachun.  
 scatebris crioze.  
 cicutas skereeling.  
 repagula sloz.  
 pedicas fuozthru.  
 (irretire) plagis mascon.  
 venam idun.  
 concreta geuuahsanin.  
 fercula scuzilun.

domini hêrren.  
 trulla chella.  
 sculptor rizzare.  
 suggerunt under zalton.  
 ventilator uuisgelare.  
 quolibet mit einuuederemo.  
 fercula fuora.  
 strumas chelca.  
 nudare gearmen.  
 spartens suertelliu.  
 funale seillih.  
 pontis brucca.  
 calce chaleke.  
 terranea erdhus.  
 claudicat hinchit.  
 scalpit scebit.  
 prurit chitilot.  
 rudera arizze.  
 publicus frono.  
 culleus chorp.  
 auram chuoli.  
 edentularum anularum, ácen-  
 dero.  
 caffenter parreter  
 quod suppinus, quod rigens.  
 lapis nigellus agaht.  
 essedo, vehic. gallico, i. sam-  
 boc.  
 muculentis (naribns) rozzegen.  
 morbo regio Kelesuht.  
 monete munizza.  
 massis gegozzôn.  
 serram segun.

ungulas craphen.  
 zuic  
 surculus exultans alieno stipite  
 geilit. nec niruomit  
 iactat  
 indulgentiae zartunga pueri.  
 torva erbolgena.  
 caraxat chrazzot.  
 (mucrone) pulsat stechedo.  
 papulas vesicas, blaterun.  
 cauteribus bolzon.  
 scalpella scrot isan.  
 sarculatis gegetenen.  
 abdomina uuenest.  
 maniplis uuichelinen.  
 gleichen zelgente  
 nodis sarciens.  
 (dentibus) artis (*gebissen*)  
 geclancten.  
 sarmenta spachun.  
 concitat behiez.  
 testa gebel.  
 ignavos zagun.  
 alluderes zuozechotist.  
 chelys harfa.  
 argumenta klsini.  
 (alapis) relisis scellentem.  
 amicitiae huldi.  
 avenas turd.  
 gestamen fuora.  
 lacessunt irrent.  
 garruli kronenten.  
 calumniam leidun.

6. *Brüssel 8864, perg., octav, 10s jh. oder anf. des 11n. lateinische gedichte. am rande stehen mehrmals in noten gesetzte zeilen, darunter eine deutsche\**

\* die über den zeilen stehenden musikzeichen haben hier wegbleiben müssen.



Hierez run&a hintun in das <sup>z</sup> ora uildu noch hinta.  
 Solve lingua moras et beato laudes refere petro carens.

7. *Brüssel 1650, perg., quart, 11s jh., in England geschrieben. Aldelmus de laude virginitatis. übergeschrieben eine so große menge angelsächsischer glossen daß es fast einer übersetzung gleicht. deutsche nicht darunter.*

8. *Brüssel 10072, 11s jh. enthält u. a. auf einer seite ein wörterverzeichnis, worin folgende deutsche imbrices scentle. larva talemasca. herodius fale.*

9. *Brüssel 1829, 11s jh. ein verzeichnis alter pflanzennamen, mit übersetzung in späteres Latein. über einige sind mit angelsächsischer schrift folgende glossen geschrieben.*

lingua canina hundestunge. litaspermon id est saxifraga id est sundcorn. verbena aescpert. laterculus id est simfoniaca id est beolone. liosparis mugpert. centauria eordgealla. oceanus garsecg.

10. *Brüssel 10859, 10s jh. ein lateinisches glossarium, ungewöhnliche worte erklärend, sehr wichtig für das Latein des mittelalters; deutsche glossen sind aber nicht darunter.*

11. *Brüssel 3715. enthält am ende zwei recepte von einer hand aus dem anfang des 10n jh. darin herba quae vocatur siterwurz, und nachher radix sacrae spinæ, quae vulgo groselarium vocatur.*

12. *Brüssel 1816, perg., quart, ende des 10n jh., in Stablo sehr sorgfältig geschrieben. Liber sacramentorum. beginnt mit einem kalender, über jedem monate der hebräische, griechische und ein oder zwei deutsche namen bezeichnet mit F̄ (Franciae) und Ā (Anglice). diese sind, beginnend vom januar*

F. wintarmanoth — F. hornung A. solmonath — F. len-

ziamanoth A. rhedmonath — F. ostarmaned A. fosturmano-  
 noth — F. vynnimanoth trimilchi — F. brahmanoth A.  
 lida — F. hevvimanoth A. lida. — F. aranmanoth A. huen-  
 manoth — F. vvitamanoth A. helagmanoth — F. vvindo-  
 manoth — F. herdismanoth — F. heilacmanoth.

13. *Valenciennes* B. 5. 66, einst S. Amandi Elnonensis.  
 ein Beda de tempore, aus dem ende des 10n jh., mit  
 ungemein vielen glossen zwischen den zeilen, jedoch  
 keinen deutschen. die angelsächsischen monatsnamen  
 sind hier Januarius Giuli, Febr. Solmonath, M. Redh-  
 monath, Apr. Eusturmonath, M. Trimilci, Mai. Lida,  
 Jul. Lida, Aug. uendmonath, Sept. Alegmonath, Oct.  
 Uintirfillith, Nov. Blothmonath, Dec. Giuli.

14. *Cambrai* 199, einst Capituli Cameracensis, perg., folio,  
 aus dem ende des 10n jh. enthält unter mehrern wer-  
 ken von Ambrosius und anderen auch Augustinus de  
 conflictu virtutum et vitiorum, an dessen ende dieselbe  
 hand geschrieben hat

Inanis gloria i. agelp. invidia i. abant. ira i. abulgi.  
 Tristitia i. unfreuuida. avaritia i. soatzgiridi. ventris in-  
 gluvies i. kelagiridai. luxuria i. firinlust. Nam qui his  
 septem superbiae . . . . . Sed habent contra nos haec  
 singula exercitum suum: inobedientia hunorsami. iactantia  
 hruom. hypocrisis liba. contentiones bag. pertinaciae kreg.  
 discordiae ungezum. Et novitatum praesumptiones oriuntur  
 de invidia.

15. *Boulogne* 113, perg., quart, aus dem ende des 11n  
 jh., in St. Bertin geschrieben, enthält dasselbe werk  
 des Augustinus de confl. virt. et vit. wie die vorige  
 hs. in Cambrai, und dahinter vom schreiber der gan-  
 zen hs. genau dieselben glossen. die hs. bricht aber  
 schon bei hunorsami am ende des blattes ab. die fol-  
 genden blätter fand ich wieder in der handschrift zu

16. *St. Omer* 746 (ebenfalls aus St. Bertin), wo sie mit-  
 ten zwischen allerlei sachen des 16n jh. gebunden sind.

*das erste blatt, von derselben hand wie die hs. in Boulogne, beginnt iactantia rhuom u. s. w. bis praesumptiones oriuntur. demnach ist diese hs. von St. Bertin aus der in Cambrai abgeschrieben.*

17. *St. Omer 150, perg., quart, aus der mitte des 10n jh., in St. Bertin geschrieben, Pastorale Gregorii; dahinter von gleichzeitiger hand glossen zu diesen und andern werken Gregors, meist lateinisch, deutsche darter nur*

obstaculum unitherstandne. plectro arphin. recidiva itslahti. baratro specu . hole. consparsionibus mitsitin anagiunhastiri. conqueritur clagot. precipitatio gahi. flebotomum blodsax. ex obliquo uon effini. intempestive unkilicho. findit spaltit. rimis bordremum. ultra habitum uösitu. resipiscit gauuizzet. advocatus dinghare. vulgare hun. cerulei coloris uöeitin uarua. interceptante untuanger. arbor mast. exaccio monugga ebles.

18. *St. Omer 312, perg., quart, 11s jh., in St. Bertin geschrieben, Explanatio in prologis s. Hieronymi, erklä- rung und glossar dazu, in einem fort geschrieben: manchmal laufen deutsche mit unter; also ist es aus einer älteren hs. abgeschrieben, wo diese nicht im zusammenhange standen. die deutschen sind*

<sup>le</sup>  
Distravit insadlade. rufa rouma. serotinus dard. delinivit fleoda. variorum colorum i. gepluimedat.

*Nachher tritt, in demselben werke, eine hand des 12n jh. ein. an das ende hat eine andere hand geschrieben*

<sup>pa</sup> <sup>a</sup>  
Tercia pars orbis fratres Europa vocatur. Gibico. Guntharius. Attila. Ospirin. Alphere. Waltarius. Herericus. Hildgund. also war dies gedicht auch in Flandern bekannt.

19. *St. Omer 666, perg., quart, 10s jh., in St. Bertin geschrieben, Alcuini dialogus Saxonis et Franci de grammatica, meist auf rescribiertem pergament. dahinter hat dieselbe hand eine art alphabetisches gedicht geschrieben, das, wenngleich nicht deutsch, doch hier*

*einen platz finden mag als eine probe der sprachgelehrten spielereien des 9n und 10n jh., wovon das größte beispiel bekanntlich Abbonis Parisiensis liber III ist (in Pertz Mon., Scr. 2, 802).*

frater soror mater amicus filius filia decadent mortaliter  
 Adelphus adelpha moter pilus hius tegater dronte tanaliter.  
 videmus litus vincitur adsissis. i. adlauou  
 Blebomom agialos nicate dodrantibus. sic mundi et vita  
 huius.

vocamus consilium  
 Caleuxom dnm ut det bolen suum nobis auxilium.

disce magister canone  
 Didaxon sapisure toto biblion acute non debes reticere.

coronam manifestum relinquamus  
 Equo nomicum epensum habemus apud Deum siautumetimus  
 malum  
 audum.

Fallax est vita mundi. decipit ut flos feni. permanet regnum Dei.

homo fac bonum vir. i. sanguinum  
 Gibron prason agaton de vita athematon ut sis fretus in  
 Sion.

dianguetde de malo in lege dei in celo  
 Hipagie de audo habita in cirimonio ut sis heres in bapho.  
 populus regno  
 Indiximus est Dei qui semper serviens ei et erit in sceptro  
 poli.

qualitas vite novissimo foeou  
 Kalextratus mansie in marttino tempore deficit utuuole.

isel leh peccator ainues  
 Lamach. ē. lemna aduubi amartus amtu dusmi ictatur in  
 luctu.

medot esatcod animam interra  
 Metes hoc tetrex ad bethen postquam transit integem  
 corpus prospicimus  
 suma aporipsumen.

surdus homo cecus quod  
 Notalgicus est gibra et obtalmicus ut talpha non agens Dei  
 mandata.

deus deus pater. christianos catina  
 Olla toma abia glableus in anchreta bellantes defendit  
 choer vel sentum  
 pelta.

amice age paradisi  
 Pile peson opera quae Deo fuerint placita ut sis lesie  
 incola.

deus a nobis iniquitatem dediledet sanctorum eius salvum me fac  
 Quirius apemon anamiasu apollit agion autu sison me o  
 deus meus  
 teos mu.

peritus homo campgur prudens  
 Raxas est ciromerus agoniteta frenumus qui sine labe fit  
 iustus.

caro bonis doloribus  
 Sarax nostra cales agitur postea agitur luibus malis mo-  
 ritur.

miror vidi  
 Tamaxo in mente mea minus idon in terra antropum sine  
 macula.

intellegite primum fidelis beatum adaltum  
 Uonitue protenamonum asarum nitententem adbamum  
 pax amicitia  
 agtibaxetañ. secum agentem.

Xenodicium presules breve integen habentes achatarbam  
 agiam.

deus pater passio vas  
 Et abi aproterion suscepit periranton pro redemptione  
 hominum  
 antrophon.

20. *Berlin Lat., quart, 215 aus der mitte des 11n jh., woker, unbekannt: Virgilii Bucolica et Georgica, dazwischen von manchen gleichzeitigen händen viele lateinische glossen; die deutschen darunter sind*

*Bucolica.*

Viburna sumermaton.	posthac hinnavve.
palus lache.	salices velvvin.
limite marech.	carpetis abprechen.
depasta usgesogen.	amaras bitir.
raucæ haiser.	serpillum veltchonela.
cura ruche	contundit samestochit.
nudos bare.	cicadas haimelin.
post hernac.	ligustra winda.
segetes sat.	vaccinia heidbere.

(calamo) trivisse	(labellum)	obicienda zegeginwerfensun.
gebêrthan.		proripit vvrstilt.
cerea gelwin.		post carecta vndir dem crute.
apros eber.		miserum iamirlichen.
lasciva geszhide.		pocula napfi.
voluptas wol nusce (so).		torno gidrado.
modus masze.		corymbos craphen vuas.
semiputata halbeageschnidden.		fuligine mit ruozza.
iunco vvlgo.		invidit rahz.
postergum rucgilia.		

*Georgica.*

Temo girintal.	scylla leriche.
tilia lutra. ( <i>dies wort ist un-</i> <i>gewiss, kann auch anders</i> <i>heissen).</i>	platani ahorna.
celindro uuellec alopche ( <i>die</i> <i>interpunctierten buchstaben</i> <i>ungewiss).</i>	ornus limpom.
talpae muelpho.	(de cortice) gemmae pruzzi-
nitrum sulza.	linga.
hordeâ gersta.	udo nazema.
fabis bone.	inmittuntur ingestozan.
medica uuicha.	loto gaizpom.
viciam uuicha.	surculus scuziling.
lens linse.	crustumus sperthpirun.
furcas furcga.	alni herilun.
pectine raiga.	orni limpome.
aeni chezil.	taxi iuuan.
stipulas uuiche.	Tyrrhenus thuschanisga.
hirundo sualiuua.	pampinus proz.
pensa (puellae) uuicchili.	tonde sneide.
scintillare loschizon.	ludi spilstedi.
fungos thatch.	pagos dorf.
nisus spariuuari.	compita geupike (... <i>unsi-</i> <i>cher</i> )
	(dulcia) furta huor. ( <i>von Mars</i> <i>und Venus</i> ).

21. *Pommersfelde in der gräfl. Schönbornschen bibliothek*  
n. 2671. *perg.*, quart, 12s jh. Sedulii carmen paschale,  
*im anfang* mit interlinearglossen versehen; *welche,*  
*wie die sprache zeigt, aus einer ältern hs. abge-*

*schrieben sind. es sind meist lateinische; die deutschen darunter sind*

Sarcinam burthin.  
 grabatum dragabete.  
 anhelitus athunzuhti.  
 tandem oberlanc.  
 angebar bithuongan nuarht.  
 grata thanclichero.  
 abluit thanane uueskit.  
 fluxos enflozzamon.  
 denegat ferzihit.  
 virgineis magathlichen.  
 tela gescoz.  
 ademit genam.  
 optime viloguoto.  
 aviditate giri.  
 repudiandos zesceldanne.  
 unica enborne.  
 occasione fristi.  
 repetat uuidarscuothe.  
 patriam heinmoudu.  
 cadaver reuhe.  
 laqueos gehefti.  
 vacans thu uironi.  
 pervolitat sueuot.  
 descendit nitharsut.  
 ludere ze spilone.  
 orationis rethu.  
 offendis erbilgis.  
 secernas gesceithes.  
 distribuens spendondi.  
 astutiam glouheit.  
 annosam gethigenan.  
 bibliothecae buochcamerun.  
 ministrae thionest uiues.  
 sanguinis gesslahtes.  
 refocilatum gelabot.  
 ecclesiastici cristineto.  
 secus geslahtes.

grandegam gethigena.  
 ambages vmbispracha.  
 caperis gefangen uuiridis.  
 mustum most.  
 sordidus unsubro.  
 patentem uuidan.  
 marcebant velechdun.  
 terga referre vuiderkeren.  
 dampna brestungen.  
 frutex stutha.  
 frondosa gelobeta.  
 sinuata gebosemete.  
 trisulcis trinspeldigen.  
 coerula blachuarn.  
 marmora chisela.  
 planis euenen.  
 negatis virzagenin.  
 rudenti rerindire.  
 pavere zugon.  
 cava holo.  
 rostro snauele.  
 flammigeris logundragande.  
 orbita uuaganleisa.  
 singultum snuflecinde.  
 irrigat nazta.  
 sulcos foren.  
 fulminei bliccindo.  
 prelucens filoliohta.  
 occiduas uuesterlichun.  
 sacris heiligon.  
 propinqua nachan.  
 desiccet thorre.  
 caesa abagehoua.  
 actis (securibus) anageslagenen.  
 sustentent underhabent.  
 culmina firisti.  
 proderat halp.

ignaris unkundigen.  
 creatus geborener.  
 progenitum giborrenen.  
 iure mit rehte.  
 trahitque slizat.  
 balatibus blaungon.  
 immerito mit unrehto.  
 vagitus uuenunga.  
 patrare ze gefrumene.  
 depilit roufta.  
 laceravit crazzeda.  
 pugnīs mit fusten.  
 potens giuueldigo.  
 latet uerholan uuas.  
 nefandum leithsamen.  
 superbo geilemo.  
 assumpsit huob.  
 supra hoben.  
 natum giboranan.  
 subvectus gefurder.

piscari gefiscon.  
 annuatim iarlichō.  
 luxus gilusti.  
 distant sceithent sic.  
 non nato selbunasneme.  
 victurus genisit.  
 violentia craft.  
 carbasa segala.  
 audacia genenditha.  
 compulit ginotha.  
 volatu fluge.  
 transvectus geforder.  
 nexu cnoden.  
 immunda unreinemo.  
 lue unsubrithu.  
 phalanges schara.  
 hispidus ruer.  
 hospes gast.  
 angebat thuang.  
 soluto inbundanemo.

## BERÜHRUNG DER ABLAUTSREIHE IU, AU, U MIT ANDEREN.

Wurzeln die verschiedenen arten des ablauts folgen sind, auch wenn sie sonst dieselben consonanten haben, streng von einander zu sondern; in unsern sprachen ist auch der vocal für die bedeutung der wurzel bestimmend gewesen.

Unbeschadet dieser selbständigkeit der sechs ablautsreihen, wonach auch die sechs conjugationen auseinander gehen, sind von Grimm einzelne übergänge zwischen der einen und der andern angegeben und mit beispielen belegt. am gewöhnlichsten gehen von den beiden jetzt obenan gestellten A-conjugationen neue stämme nach der reihe *a* *o* aus, häufig werden auch ableitungen aus der I- und U-conjugation, wenn sie durch einen hinzugegetretenen festen consonanten geschehen, wieder ablautsfähig und fallen der sechsten form zu, vor kurzem hat derselbe gelehrte auch einen übertritt seiner



fünften conjugation, der U-reihe, in die zweite für möglich erklärt,\* so daß die U-reihe nach mehreren seiten hin, wie auch die genannte schwesterliche wurzelclassen, als ausgangspunkt neuer stammbildungen dasteht.

Die weiteste kluft scheint zwischen der U- und I-reihe zu bestehen. sie gehen nicht in einander über und nur von ihnen, nicht zu ihnen kommen neue stämme von aufsen. wenigstens ist ein einfluß anderer reihen auf die wurzeln in denen U herrscht, deren einzelne sprossen oft schwer zu erklären sind, noch nicht nachgewiesen.

Schwierigkeit machen namentlich viele ganz für sich stehende stämme und wörter mit *ŭ*, welches auf keiner der bekannten ablautsstufen auftritt und nur selten, wie in *lŭtan*, *lŭkan* offenbare zusammenziehung aus *iu* ist. auf eine sichere spur zur deutung vieles vereinzelt aus dieser gattung half die bei gelegenheit von *dŭbo* (columba) in der deutschen grammatik gegebene bemerkung 'selbst das ags. verbum *deofan* könnte aus *diuhaban* gedeutet werden; auf diesem wege löst sich vielleicht einmal überhaupt die dunkelheit der scheinbaren wurzeln mit *ŭ*, es sind spiranten ausgefallen.' inzwischen will es noch nicht gelingen, die ganze menge der befremdlichen bildungen einzig durch annahme von contraction und elision zu beseitigen und in das bekannte einzuordnen.

Zur beleuchtung solcher noch unerklärter verwaister wörter der U-reihe soll nun im folgenden der versuch gemacht werden bekannte wurzeln zu einer aussage zu bringen in denen dieselben laute als in den dunkeln wörtern erscheinen; in denen aber *V* vor dem wurzelvocal auftritt. es giebt eine auffallende ähnlichkeit zwischen wörtern und selbst wurzeln der reihe *IU AU U* einerseits und wurzeln der gestalt *VI VEI VI* (ahd.) und *VI VA VÁ VO* oder *VI* andererseits. dies auch für deutsche wurzeln zu verfolgen kann man nicht voreilig finden, da außer im nordischen auch im gothischen einiger wechsel statt findet zwischen *V* und *U*, wie in den flexionen *sunus sunivē, snau snivum* und umgekehrt *thius* aus *thiv-s* wegen *thivis*. sollte auch die antwort auf die frage, ob der consonant oder der vocal die ursprüngliche gestalt der wurzel sei und wodurch sie verändert wurde, in

\* in dieser zeitschr. 1, 136.

einzelnen fällen noch ausgesetzt bleiben müssen, für die angesprochene verwandtschaft selbst sollen thatsachen zeugen, die sich schwerlich durch eine andere annahme beseitigen lassen, wenn man zugiebt daß zwanglose durch einheimische analogie bewährte vereinbarung der bedeutungen bei gleichheit des lautbestandes die verwandtschaft beweise, und daß das scheinbar ausschließliche worteigenthum eines dialekts früher gemeingut gewesen sein könne, wenn es in gemeinsamer gesetzmäßigkeit auftritt. man könnte im voraus für die anzustellende vergleichung den umstand zu gewinne ziehen daß im griechischen jene reihen  $\epsilon\upsilon$   $\omicron\upsilon$   $\upsilon$  und  $\epsilon\iota$   $\omicron\iota$   $\iota$  theils in denselben wörtern einzelne punkte gemein haben, wie in  $\kappa\alpha\upsilon\sigma\omicron\mu\alpha\iota$   $\kappa\alpha\iota\omega$ ,  $\epsilon\upsilon\theta\upsilon\varsigma$   $\iota\theta\upsilon\varsigma$ ,  $\acute{\omicron}\delta\nu\omicron\nu$   $\omicron\acute{\iota}\delta\nu\omicron\nu$ , theils in verschiedenen sich nahe stehen, was von  $\sigma\epsilon\acute{\iota}\omega$  und  $\sigma\epsilon\acute{\upsilon}\omega$  nicht zu leugnen ist. doch um so unbestimmte vermischungen oder ähnlichkeiten handelt es sich nicht; es kommen hier nur stämme in betracht, deren vocal ein  $V$  vorhergeht als mutmaßliche ursache oder folge eines wurzelhaft gewordenen oder gewordenen vocals der U-reihe, wobei nicht behauptet wird daß diese reihe allemal vollständig möge ausgebildet gewesen sein. durch diese vorläufige aus mehreren fällen entstandene voraussetzung löst sich manches dunkle.

## I

Auf grund einiger umsetzungen in nordischen eigennamen, die sogleich angeführt werden sollen, stelle ich zunächst die anfrage über zusammenhang mehrerer wörter der reihe *IU AU U*, so wie einzelner deren vocal  $\acute{U}$  ist, mit andern von der form  $V\acute{I}$   $VEI$   $VI$ . ein historischer beleg der umwandlung liegt vor in dem namen *Hiuki* Snorra Edda ed. Rask s. 12, wofür andere hss. *Hviki* haben, und in dem namen des norwegischen küstenorts *Hvinr*, des geburtsorts Thiodolfs, hergekommen wahrscheinlich von starker brandung in der gegend. die männer daher heißen *Hvinverjar*, oft genannt in den Islend. sögur; für *Hvinverjadal* hat nun eine handschrift immer *Húnverjadal* nach Rafn zu 1, 145.

1. Das mhd. *hiune*, nord. *húnar* die riesen. unverkennbar die meisten riesennamen entspringen aus dem wilsen um das geräusch und gepolter was die unholde um sich verbrei-

ten, was in der natur toset rauscht kracht und dröhnt ist ihre arbeit, wie unter den Sn. Edda s. 209 verzeichneten *Ymir Hringnir Galarr Glaumarr Skratti Stumr Thrymr* — dies letzte zugleich dröhnen bedeutend, wie *gialp* riesen und brandung ist. gerade so nun wie neben *ymir* ein *ymja* (stridore) und neben *Glaumarr* m. *Glumra* f. (Snorra Edda 211) ein *glumr* (strepitus) und *glumra* (tonitru) steht, bietet sich für *hiune* ein *hvinr* (fremitus) von *hvina* (tremere stridere), z. b. vom sausenden geschofs Sn. Edda s. 112 und vom schwert s. 162, *heinpyntan lét hvina . . . brynju eld* 'liefs das mit dem stein geschärfte brünnenseuer brausen', auch so im ags. *of þam heape hwynende Wandr.* v. 252, wie *hvinr* das sausen des heftigen windes und geschwungener gegenstände ist. das überzeugende der herleitung ist dafs sie gerade so dem *hún* m. bärenjunges dient, wie jenes *glumr* neben *glau-marr* dem *glúmr* m. bär; ungezwungen ergibt sich auch die bedeutung ansa und summitas baculi, mali, letzteres z. b. Knytt. c. 19, bei *hún*; ersteres ist das womit geschwungen wird, letzteres wahrscheinlich eigentlich das schwingende ende. die beschränkung auf schwingen aber tritt wieder hervor in einer neuen ableitung von *HVIN*, nämlich im ags. *hvan* calamitas und ahd. *hvenjan* schwingen sausen machen Graff 4, 227.

2. *Siuks* languens mit *saúht*, *suht* morbus, woneben nordisch auch *hugsiukr* gesagt wurde Fornald. 3, 163, hat sicher *ἀσθενής, καματώδης* zur grundanschauung, die vollkommen so wiederkehrt im nord. *srikja*, ahd. *suihhan* fallere, languere, lassescere; Graff 6, 864 f. belegt *swichentemo* languente (capite), *gasuihhan* cessare, deficere, languere. ganz verschieden ist natürlich *swach* und *suehhan* foetere.

3. Jenes von Grimm Wien. jahrb. 46, 195 mit mhd. *hiuse* zusammengestellte goth. *háutr* sincerus *árvós* läfst sich ganz verstehen wie *candidus* im sittlichen sinne, aus *hrít* candidus.

4. Wenn darauf gedacht wird ahd. *auth óthi* die öde, n. *auðr* vacuus, *auðn* einöde, z. b. *leidir hana um fialligar auðnir*, per montanas solitudines Kon. 42, mit *auðr* reichthum (Sn. Edda 148 vom golde), *auðliga* ahd. *aodliga* (leicht) den bedeutungen nach zu vereinigen, so ergibt die der wurzel *VITH* eine genügende vermittlung: der reichthum ist die vollste erweiterung im guten sinne wie die öde das weite

als leeres ist; *vidlendi* ist vasta planities, *vidi* selbst vastitas und *vid* n. die leere und das reiche weite meer, Snorra Edda 2, *videfehrd* das lange leben Cädm. 56, 2; ganz nahe endlich liegt sich *vidsýnn* und *audsýnn* in der sache.

5. Was vom sieden ins auge fällt ist das wallen und dampfen und letzteres kommt ihm eigenthümlicher zu; das wallen wird auch vom winde, das dampfen nur von der hitze gewürkt. somit kann der sache nach dem *siupan sáup* nichts näher stehen als nord. *svida*, welches nicht so sehr vom hellen lebendigen lohen brennen als vom verhaltenen und daher dampfenden glühen gilt; denn es steht vom brennen des grünen holzes, *svidin er öll Myrkviðar heidi* Fornald. 1, 499 vergl. Sn. Edda 121 (Haustl. 2, 13), Isl. sög. 2, 126; und noch entschiedener heisst es von Islands unterirdischem feuer *enn þu at þu skiotir treinu í elldinn, þá svidnar þat at eins, enn brennur eigi* Kon. 145; *svidiur* sind zu kohlen gebrannte bäume, das verbum auch vom inneren brennen der wunden, Fornm. 5, 92, als einem verhaltenen; *sudr* ist hitze und brausen, *sudda* das dampfen feuchter genden, *svidda* ein durch dampf ersticktes thier. auch im westphälischen verschwand das *v* in dem worte *sudde*, welches Möser Osnabr. gesch. herausg. v. Abcken 1, 80 als benennung eines torfartigen heiderasens anführt, der statt holzes oder torfes zum brennen diene. wenn neben *svida* feuer ein *svida* framea Sn. Edda 216 vorkommt, so ist dies wie in *brandr* für schwert. die völlige congruenz der laute würde nur mangeln, wenn man mit Grimm 2, 45 ein gothisches *sveidan* dafür anzunehmen hätte. allein die altdeutsche schreibung *suedan* cremare neben *suuethan* Graff 6, 871 kann man für goth. *svidan* gelten machen wie das wort wirklich lautet in *Sumir ulf sviþo* Edda 2, 247, *Sa er áþr þolir sár oc sviþa til banans* Sn. Edda 43. die von Graff vorgeschlagenen änderungen des otfridischen *hiar svidit manne ana wank io ther ubilo gi-thank* 5, 23, 149 in *siudit* oder *snidit* sind unnöthig; dem qualvolle gedanke soll ein erstickendes brennen haben. die altd. form des wortes setzt einen neuen übergang voraus zur 2n conj., wie auch n° 1, einen übergang den das nordische auch aufzeigt, so wie das mhd. *swadem* vapor: nämlich neben *suddalegr* dunstig, *svidingr* schmutzig geizig, steht auch

*svadalegr* schmutzig; ähnlich hat das ags. für rauchdampf *svadol*: *nym þe liges fäþm swulge on svapul* B. 1557, wenn ihr nicht feuerflamme verschluckt mit qualm; vergl. 3284, wo es herzustellen ist wie 6283 *wudu rēc āstāh sveart of svīcdole* (Conyb. *sveotole* falsch). das nordische hat ferner neben *sviða* framea auch *sveðja* framea, nieders. *swade* sense u. neuengl. *to swath* abschneiden, wozu wohl unser *schwad* für gemähde gehört, endlich neben *sviði* brennender schmerz auch *svaða*, wovon *svöðusár* Islend. 1, 334 (daher leichte wunde).

6. Unser *daune*, ahd. *duni* (von Graff 5, 148 nur einmal belegt), nord. *dún* pluma mollissima schon im Biarkam. v. 3, Sn. Edda 148, vielleicht ursprünglich nur sanftes lager bezeichnend, mitsamt der ableitung *dund* mora, *dunda* tardare, *dudr* levis opera, *dodi* languor, findet seine erklärung in *dvīna* (desinere), z. b. *dvīnuðu* Sn. Edda 187. *dvīna* 157 detumescere, *búrur baegiaz, áföll minka ok dvīnar allur þroti þiotanda hafs, ok litla allir stormar* Konungsk. s. 235. vielleicht gehören hierher auch die *dünen* mit *θιν-*, da *lant* durch n. *linr* (lenis) *linnan* (cessare) zu erklären ist, wonach *dún* ags. berg, z. b. *gestah . . . steape dūne* Cædm. 175, 17, seiner entstehung nach wie *halde, síde* zu denken wäre. — abzusondern sind dagegen *dyn* sonitus Krak. 18, *duna* tonitru, welche mit ihren ableitungen unorganisch für *þyn* und *þuna* stehen, verschieden auch *daun* odor, was zu *θύος thus* und *θύων* gehört.

7. Von *sainjan* tardare, *lancseine* und *sint* muß *sumjan* säumen, *sūmig* säumig in der anschauung verschieden gewesen sein; vielleicht war es positive nachlässigkeit, das sich umhertreiben. dann dürfte man wohl *svíman* nord. *sveima* (circumferri), *sveimadi* Sn. Edda 188, vergleichen. umhertreiben ist es z. b. *sem þess manns er í sio sveimar* Kon. 116 mit *sou-m* saum kann es nichts zu schaffen haben. der übergang der bedeutungen im obigen wäre wie in *slackinn* schlen-dernd faul nachlässig.

8. Unser *arm* (miser), goth. *gaarman arman* (misereri) ist im nord. nicht sichtbar; da heißt miser *aumr* und misereri *amma*. da aber der verdacht nicht aufzulösen ist daß *r* sich wie in *haust* herbat verflüchtigt habe, so entsteht desto

größeres bedenken davon gerade das goth. *iumjo* volk abzuleiten. mag es gleich dem ὄχλος auch in seinem nebensinne dem gebrauche nach gleichkommen, die alten wörter für volk stammen doch gewöhnlich von der anschauung einer wogenden rauschenden menge oder eines zuges, enthalten nie einen verächtlichen ausdruck an sich. den begriff des rauschens und tosens nun finden wir im nord. *ymja*, *umdi* z. b. schon *ymr ip aldna tré* sonat vetus arbor Volusp. v. 43; ferner in der ableitung *ympr*, *ymtr* gerücht (rumor), *ymta* (murmurare). nach constantem nord. lautgesetz darf man *y* als auflösung von *ri* ansehen; dann stimmt weiter *vimur* als flussname Sn. Edda 217, auch in dem himmlischen flusse *Geirvimul*, wenn man dazu unser *klinge* (torrens), nord. *dyn dún* und *pyn* Sn. Edda 43 hält; der fluss ist der tosende. da nord. *iumir* = *ymir* wird, so dürfen wir auch den riesenamen *Ymir* entstanden denken wie die übrigen n° 1 aufgeführten, und zweifeln ob er mit mhd. *om ome* (robigo) zusammen zu nehmen sei (Grimm 3, 733) wie *hrímr*. für wurzel aber halte ich ein verlorenes goth. *veiman*, wovon nord. *víma* mirari ob stuporem i. e. attonitum esse.\* — eine wurzel *VIM* haben dann noch andere stämme zu ihrer voraussetzung. zunächst *vammar* m. pl. kindergeschrei, wozu ich nord. *vömm* schande, goth. *vamm* laster flecken, nehme, als ursprünglich übles gerücht oder geschrei bedeutend, wie obiges *ympr* und *ymtr*. und sollte sich dadurch nicht, besonders mit dem nord. *vammar* verglichen, unser neuhd. *wimmern* aufklären? ferner aber ziehe ich hierzu die secundäre wurzel zu dem nomen *vamba*, früher wohl *wambu*, da nord. *vömb* venter, uterus, ventriculus brutorum ist, denn die wörter für bauch und magen gehen meist von der vorstellung hohler gefäße aus, die durch tonbezeichnende wörter ausgedrückt werden, wie *beli*, vergl. *bylja* und *quidr* g. *quidus* neben *queda*, was widerhallen ist, z. b. von dem liede in der halle Herrands. c. 11, selbst vom brüllen der thiere gebraucht wird.

9. Die wogende see ist oft von ihrer bewegung benannt;

\* man könnte versucht werden jenes *ymja* von *ama* angere, *emja* stöhnen, herzuleiten. allein dies ist der mühselige laut der schweren arbeit (*ambla*, *ömun*), ein ganz anderer laut.

wenn daher *húmr* unter den heiti des meeres Sn. Edda 185. 217. Ol. helg. c. 92 erscheint, *humra* unter den flusnamen 218, so zweifle ich nicht daß dazu die grundanschauung in *hvimr* n. schnelle bewegung enthalten ist. ferner gehört dazu zwar nicht *húm* (dämmerung) worüber unter n° 10 eine bemerkung folgt, aber *hiom* n. pulvis minutissimus in superficie, crusta liquori innatans, beides von seiner leichten erregbarkeit; vielleicht auch *humri* macroorus, da den seekrebs die schnelle bewegung seines schwanzes auszeichnet. sichrer aber ist mit *hvim* (nicht wie Graff thut zugleich mit *víma* n° 8) das ahd. *wíman* oder *wuoman* wimmeln zu verbinden, worin nur das *h* verloren gegangen ist; denn das eigenste am scatere wie an dem scaturire ist die schnelle theilbewegung. da die ableitung nord. *hvima* insonderheit die augen schnell bewegen heisst, so hellt sich nun auch das bis zu *windbrá*, *wintbrauua* verderbte *hvimbrá* augenwimper auf, welches glied im hebräischen geradezu das vielfliegende heisst. endlich giebt es auch eine anfügung mit *p* in ähnlichem sinne, das ahd. *wimpal* der wimpel des schiffes, und weil nord. *pp* aus *mp* entsteht, kann n. *hvippr* celer cursus, sächs. *wippsterz* (= *σεισόπυγος*, engl. *waktail*) bachstelze hinzugefügt werden.

10. Wenn das nord. *haudr* (terra, solum) nicht wie in *geirahödr* Sn. Edda 213, sondern richtig *haudr* 220, worauf auch der reim mit *raudr* Isl. 1, 128 führt, geschrieben wird, so mag es sich zu *húð* (cutis) verhalten wie ahd. *herd* (solum) zu *herdo* (vellus); dann reimt sich auch *haudna* capra wegen des vellus. aber wurzelhaft ist sicherlich das *ð* in keinem von allen. hier ist offenbar ein auslautendes *v* ausgefallen; ein *hiv* begegnet nicht, aber aus etwa *haiv* läßt sich das nord. *há* für haut begreifen wie aus *saivala* nord. *sála*, aus *snaivs* nord. *snaer* — denn es kommt hinzu daß eine abgeleitete form mit *é*, nämlich *hédinn*, für rock, besonders den wolfspeiz, vorhanden ist — und ein gothisches *heivan* *haiv* ahd. *hívan* muß hüllen bedeutet haben, denn *hien* mhd. ist nubere, und *heya* n. pflegen Landn. 4, 7. Ragn. 8. nahe liegt auch nord. *hýði* nicht nur exuviae, sondern auch lustrum, die bergende höhle Islend. 2, 330. Fornald. 1, 50, engl. *to híde* verbergen, ags. *gchýð* verborgener sitz Cädm.

260, 27; vielleicht ist ein (secundärer?) stamm *hiudan* anzunehmen wegen ags. *hodma* wolke, und wegen *κευθμών* wildlager oder höhle von *κεύθω ἔκρυθον* verbergen. wie nun aber von n. *hí* domus segura auch *hión* hausgenossenschaft herkommt, so muß auf *hivan* decken auch zurückgeführt werden *hú-m* n. dämmerung, *húma* dunkeln, *hýma* zweifelhaft (dunkel) sein, nach der weise von *sniu-mo* aus *sniuvan*. denn auch ein *hiuvan* hat sich aus jenem *HIV* gebildet, wie das goth. *háuvīpa* ruhe gezeigt hat.

11. Wie ähnlich auch unser *sausen* ahd. *súsen* dem lat. *susurrus* aussieht, kann doch von letzterem die wurzel eben so wenig *su* oder *sus* sein, als *cuc* von *cucurri*. das römische wort hat aber eine auflösung von *v* in *u* erfahren, es ist dasselbe mit unserm *schwirren*, nord. *svarra* (Hák. 7) tosen wüten, wovon *svarri* Eirik. c. 3, Snorra Edda 202, herschsüchtige ungebärdige frau (*svarri ok svarkr þær eru mikillátar*); nicht anders wird auch der name *Sverrir* zu betrachten sein. — auch das ags. *svinsade hleodor* im lied vom Wanderer 207 entspricht mehr dem ruhigen allgemeinen lat. *sonare* als dem besonderen *súsen*, was ein hohler tiefer ton ist wie das *summen* der bienen, des windes, des waldbaches. — nichts steht näher als das nord. *hvísl* (*susurrus*), wovon *hvísla*, altd. *hvisbalón* ius ohr sagen, lispeln. berührung zwischen *SV* und *HV* wie im verhältnis von sanscr. *svéta* zu unserem *hvít* (weiß) mußte bei schallwörtern am leichtesten sein; ferner gehört n. *hriss* fremitus hierher und *hrissa* brausen vom wasser. mit der andern form mit *s* liesse sich dann vielleicht der riesenname *Svasi* Isl. sög. 1, 197 in zusammenhang bringen, wenn der nicht auf *svað* zurückzuführen ist.

12. Für *haube*, ahd. *hūba*, n. *húfa* hat Grimm wegen des goth. *háubiþ* eine verlorne wurzel *hiuban háub* gefordert; auch das *haupt* ist hülle, umgebendes für das gehirn; einer der räume im schiffe und dann das ganze hohle schiff selbst heisst im nord *húfr* Sn. Edda 124. 173. Forn. 1, 268, *breidhúfr* Mgn. brb. c. 16. die übereinstimmung mit *caput* ist aber, da ausser dem vocal auch der auslaut der wurzel verschieden ist, nicht so völlig; ausserdem begehren die nebenformen mit *k* für *haube* besonders in den niederdeutschen



dialecten, da sie unmöglich abweisbar sind, eine erklärung: ahd. *kuffe kupfe*, altn. *kufr* (pileus), *kufl* (maske überzug), engl. *coif*, holl. *kuif* — neben ahd. *húba*, altn. *húfa* (ebenfals vom hut der männer in *stálhúfa* pickelhaube, und eine *húfa* auf dem kopf zu haben wird dem manne abgerathen der vor dem könige erscheinen will Konungskug. 290), engl. *hovel* hütte obdach, holl. *huif*. — eine erklärung für diese erscheinung wird gewonnen, wenn sich finden sollte daß das *k* ein stehen gebliebenes die lautverschiebung nicht mit durchgangesenes *qv* sein sollte, während die fortgeschrittene form mit *hv* ihr *v* vocalisierte. dies läßt sich so vollständig als möglich nachweisen. das altfranzösische aus dem niederdeutschen entnommene *coife* hat *quoife* neben sich, und im altnordischen begegnet an der genannten stelle des speculum regale auch ein *queifr* für eine kopfbedeckung, *ne húfa ne kveif a höfði*. somit ist ein *quífa queif* anzunehmen vor eingetretener lautverschiebung, woraus sich *kuf* gebildet hätte, womit *κύπη κύπτω* so genau als möglich stimmt. eine jüngere regelmäfsig im anlaut fortgebildete form müste altnordisch *hvífa*, *hveif* gelautet haben. dies wird wirklich aus dem neudänischen von Halldan Einarson zu Konungsk. a. a. o. beigebracht; er erklärt das dänische *at hvive sig* durch *skude*, es werde besonders vom bedecken des haupts und angesichts gesagt, *og hvive-klaede brugeligt ondan iblant quindfolk of bonde standen*.

13. Das blofs nordische *kúga* bezwingen kann nur irrtümlich mit *cógere* vermischt werden, es ist, weil zu ähnlich, ungleich damit, erklärt sich aber völlig aus *kví* f. ringplatz, z. b. Glumssaga c. 24, wovon das *g* am ende abfallen konnte. ringen und zwingen liegt auch in bannen und gebannen nebeneinander. vielleicht ist dieses *kví* geradeswegs das unverrückt gebliebene lat. *queo*.

14. Mag man das von Graff neben *súfan* nachgewiesene *souf* *sufun* für sicher halten oder nicht, das starke verbum wird durch zahlreiche ableitungen vorausgesetzt. zur erklärung seiner bedeutung (sorbere mergi) will sich weder sanscr. *sic* (humectare) noch zur form *sorbere* oder gar *sugere* schicken, was Graff verwandt nennt; auch will ahd. *sofon*, goth. *supón* (condire), *gasóþ* (migma) zugleich erklärt sein. der

begriff der mischung nun der auf der dritten ableitungsstufe von *súpan* schlingen und verschlungen werden (n. *sup* ein schluck, wie *sylgr* schluck von *svelgan*, n. *svelgja*) entsteht, nöthigt zu der allgemeineren anschauung des geschwungen werdens einer flüssigkeit zurück zu gehen. hier aber berührt sich der stamm mit *svípan*, nord. *svípa*, *sveip*, *svipun*, welche formel durch nord. *sveipa* und *svipa* vorausgesetzt wird, und wovon einzelne ableitungen *svipa* und *svipta* ganz nah an die bedeutungen von *súpa* anstreifen, wie sehr auch die jetzt üblichen von *sveipa* abzuweichen scheinen. dies ist dem herrschenden gebrauche nach umhüllen einwickeln, z. b. *at hann sveipar sik í skyckiu sinni* Kon. 298. Vilk. c. 140. daher *sveipr* verwickelt, kraus, Haustl. 2, 13. das umlegen erscheint auch als gürtel in *sveipr* riemen: *gyrda um sik med trifalldum sveip* Kon. 405. man muß aber zu der allgemeinen bedeutung schwingen, umschwingen, fortgehen, einmal weil sonst *svipr* gestalt unerklärlich wäre, was bei dieser annahme seine analogie völlig durch *bragð* von *bregða* erhält, und dann weil *svipa* sich schnell wenden, eilen, beeilen heißt, so steht z. b. der cherub vor dem paradiese *med eldigu sverði þat er iufnt svipar* Konungssk. s. 548. vom schwingen zum schlingen ist nur ein schritt; die sprache weist den übergang auf in *svipta*, was wir durch schnell einziehen verdeutschen können, da es vom segel einziehen steht Eir. saga c. 3, und doch auch wegschnappen, schlingen ist, z. b. *en af breiði biði bragðviss at þat lagði ofsviptandi ása upp þior hluti fjora* Sn. Edda s. 120, besonders deutlich in der strophe von einer riesin: *sviptir í swardar kipta svanni holdi manna* = proicit in os hirsutum puella carnem hominum Hav. hardr. c. 83. — aus den alten sprachen übrigens steht nichts lautlich und sachlich näher als *σῶψω* schwingen schütteln beschleunigen im vergleich mit nord. *svipa*, *óþn* mit *sveipr*. nur scheint eine abzweigung der reihe *svipan svap svápum* angenommen werden zu müssen, worauf auch ags. *svápan sveop* Cädm. 208, 9, nord. *sópa* (für *svápa*) fegen kehren fortschwingen führt, z. b. in dem allgemeineren gebrauche *nordanvindr sópar burt alla illvidris klacka* Kon. 234.

15. Dem altn. *auli* (homo inutilis) stellt sich, wenn man

es als kläglich erbärmlich auffassen darf, *vila* (queri) zur erklärung, da nicht nur nord. *vilmögr* Sn. Edda 196 eine herabsetzende benennung ist, sondern auch lat. *vilis* sowohl gering als sittlich gemein ist. ohne üblen nebensinn für geringe leute begegnet *vilmagr* im Biarkamal, wo man es servus domesticus übersetzt. der sinnlichen grundbedeutung näher aber steht *veila* f. rauheit rost trug; *vilsa* verdorbene flüsigkeit, sumpf, womit wieder ὀλός schlamm, trübes wasser stimmt und ὀλωλα.

16. Auch *kaudī* ist im nord. ein scheltwort, was Sn. Edda 197 unter ähnlichen aufgeführt ist. der schlimmste vorwurf im alterthum war feigheit, wie in unserem *sage*. dies ergibt sich hier wenn man das ganz gewöhnliche *kvida* sich fürchten darin wieder erkennt.

17. Wollte man für unser *zaudern* ein *tiudan táud* voraussetzen, so könnte man sehr irren. man kann in *schaudern* und *schlaudern* das *d* nur ableitend nennen, wenn es nicht unorganisch eingedrungen ist; die wurzeln der beiden sind *skúr* (*skiuvan*) und *slav* (ags.). wirklich haben die S. G. glossen *zúón* cunctari, und dazu stimmt das altn. *týja* zweifeln Edd. Kph. 2, 389, was mit *tavjan* (bereiten machen) *zauen* (sich eilen) nichts gemein haben kann. niemand wird also leugnen daß auch *zúón*, wofür ein cod. sehr bemerkenswerth *zueonti* hat d. i. *zwéónti*, in unmittelbarem zusammenhange stehe mit dem zahlwort *zwé* *zwir* n. *tveir*, in zusammensetzung *tví-*; denn von der nebenform *δοιοί* für *δύω* giebt es ein *δοιή* zweifel *δοιάζομαι* zweifeln. eine ableitung mit *d*, nord. *þ* ist indess auch anderwärts vorhanden: *teyþi* ist eine der vielen benennungen eines untapfern, feigen mannes Sn. Edda 196 (eine benennung wie *slackinn* und *sleymi*), und *tos* (haesitatio) darf als entstanden aus *top-s* nach zahlreicher analogie angesehen werden. aber auch von *tví-* scheint eine ableitung mit *d* oder *þ* ausgebildet gewesen zu sein; das ags. *tvídig* (gnädig) begreift sich dann aus der vorstellung der zögernden langmuth und das niederdeutsche *tvíden* erhören wäre begnaden.

18. Das in eigennamen noch häufige goth. *áun*, ags. *ean*, wovon Grimm handelte in dieser zeitschrift 3, 144 ff. und wofür er nach parallelen namen die bedeutung kraft annimmt,

läßt sich nun nach den angegebenen analogien mit *ἰς*, *ἰνός* vergleichen, wovon *ἰνες* die starren muskeln; wurzel wäre *vina vein*. unter den flußnamen hat die Sn. Edda 43 *vína* und *vin*. das nordische *vinna* ringen von jeder starken kraftäußerung, besonders dem kämpfen und arbeiten, darf vielleicht als eine zur starken conjugation erst später übergetretene ableitung (*vinja*) betrachtet werden. der name des getränkes dem das lob der kraft vor allem gebührt gehört so sicher hierher als *οἶνος* lautlich zu *ἰνός* tritt, und als von einem verschiedenen stamme im nordischen *veig* f. (wein, bier) von *veigr* m. (kraft) benannt wird und *öl* von *alan*, *ól*, stark sein, herkömmt.

19. Stärke und menge, verstärkung und vermehrung sind aufs nächste verwandte begriffe. die gangbarsten wörter mehrerer sprachen scheinen auf derselben wurzel für beide zu beruhen. wie *augere* zu *vigere*, wie *αὐξάνω* zu *ἰσχω*, *ἰσχύς* (= *ἰσύς* d. i. *vig-sis*), so verhält sich goth. *aúkan*, nord. *auka* zu *vakr* (stark) *vahsjan* (stark groß werden) und auffallend nur im auslaut zurückgeblieben *vígr* (kriegerisch) *vígi* (schutzwehr) *veigr* (kraft), *vig* (kampf), ein stehenbleiben das auch im verhältnis von *εἶκω* (cedere) zu *víkan* zu bemerken ist.

## II

Ähnlich stehen einzelne wörter und wurzeln der U-reihe ihren bedeutungen nach in nahem zusammenhang mit wörtern und wurzeln der ablauteichsten A-reihe in dem falle daß vor diesem wurzelvocal ein *V* vorhergieng. für die verwandtschaft der formeln *IU AU U* und *VI VA VÁ VI* oder *VU* spreche zunächst ein nur im nordischen in dieser weise ausgedehnter stamm, durch dessen richtige betrachtung eine so anstößige formel wie *hiulan hául* auf *hvil hval* zurückgeführt wird.

1. Schon von Bragi dem alten wird berichtet *hann kal-ladi skiöldinn Hildar hiol* Sn. Edda 162; es ist keine frage daß auch *haul* (der bruch als runde erhebung) und *hol-mr* (insel und kampfsplatz d. i. abgegrenzte rundung) mit *hiol* (rad) von der gleichen anschauung des kreisförmigen ausge-

gehen, dessen rundung nur bald eben bald erhaben gedacht wurde; dieselbe zwiefache auffassung in gleicher wurzel bietet das engl. *wheel* (rad) im verhältnis zu *wheal* (pustula, tuberculum). mit dem nord. *hiol* nämlich ist das schon in der Edda (Háv.) erscheinende *hvel* (kreis, rad) identisch. dies beweist die abwechselung mit den beiden wörtern für dieselbe sache, z. b. *hleypihvel er ok god vopn þeim er kastala skal veria ok skal giört vera af þveim kvernsteinum, enn akull skal millum vera giör af seigri eik, síðan skal leggja útyfir vígskörd ráshöll bord, ok skolo þessi hiol þar á hlaupa ok sva út á folkit* Konungssk. 420, und für das *á hvelum standa* eb. 413 haben andere handschriften *á hio-lum*. auch im ags. ist *hvel* für kreis gewöhnlich in der Verbindung für ringsum: *on hvæl hreopon herefugolas* Cædm. 188, 1. da nun *hvalr* der wallfisch nach seiner massenhaften rundung benannt sein kann, da *hvaell* runde aushöhlung ist, und sich somit jenes *hóll* m. neben *hvoll* für den runden hügel, z. b. Fornald. 3, 387, als verdunkelt aus *hváll* (*hválr*) ergibt, so ist ein verlorenes *hvilan hval hvallum* auf allen punkten belegt, wovon *hvilban* (wölben) erst abgeleitet ist, aber eine der grundbedeutungen erhalten hat, wozu vielleicht auch *wël* in *sinewel*. gehört, welches weit ferner wenigstens denn *vulan* (ξέειν) und *wallen* steht. als ganz dasselbe wort ist nun auch κύκλος (redupliciert statt κύκυλος nach der form *cucumis*) anzusehen, dessen wurzel κυλ z. b. in κυλίνδω (wälzen) die auflösung aus *quil* verräth, womit jenes *hvel* aufs genaueste stimmt; derselbe übergang der bedeutung auf gewölbte gegenstände zeigt sich in κολ für *qual* aus den subst. κολ-ώνη hügel, κολό-κυνθα runder kürbis, κολό-κυμα die langsam sich wälzende welle. — im isländischen wurde *hól* pl. *hólar* als ortsname sehr gangbar und wechselt mit *hvol*: *hann bió at Hvoli* Isl. 1, 224. *Hóll í Kraekingahlid* 2, 255. 263. *Arnarhóll* heisst meist *Arnarkvol* 1, 33. 169. 170, *Helgahvol* 238, *Bergþorshvol* 217, *Borgarkhóll* 2, 335, *Böðvarshólar* 1, 130, *Eyvindarkhólar* 222, *Knafahólar* 225, *Kýlanshólar* 55, *at Hólum* 1, 18

2. Das vereinzelte goth. *dulths* ahd. *dult* kirchenfest will nicht aus dem vor kurzem verglichenen *dolde*, mhd. *tolde* (wipfel) deutlicher werden; das mhd. *dol* nhd. *toll*, jenes

auch in der bedeutung stattlich, mehrt die schwierigkeit des verständnisses. eins nach dem andern bellt sich bei der annahme eines aufgelösten *v* aus dem nordischen auf. von der allgemein germanischen wurzel *dvilan dval dválum dvolan* hat das nordische ein subst. *dvali* 1. mora, 2. deliquium; verzug, einhalt der arbeit ergiebt sofort die vorstellung des festes, der feriae. verziehen schlägt aber auch in vorenthalten um; so ist *dylja* (st *dvulja*) teuschen, sich verstellen unter ein anderes aussehen, z. b. *dulipr ertu nu geteuscht bist du* Saem. Edda 2, 39. *brá á sic gamals manns líki oc ðuldiz sva* Sn. Edda 2; teuschen durch verziehung der wahrheit, leugnen ist es in *eru þuer sakir ei opinberar með sönnu, oc dylr lendrmadr . . . .* Hirdskr. c. 19. die vorstellung wird geradezu die des verbergens: *dula* ist decke hülle; daraus begreift sich nun *dolde* und mhd. *tolde* wipfel des baumes nach allgemeiner vorstellung als dach. verzug und mangel endlich auf verstand und besinnung bezogen ergiebt die vorstellung der tollheit, wie auch wahnsinn, wofür es zu meist gilt, eigentlich sinnesleerheit ist, und ähnlich bezeichnet das nordische *dul* z. b. Háv. v. 57 die leerheit eitler annalsung.

3. Bei dem ahd. *súl súli*, nord. *súla* (unser säule, aber auch balken und pforte wie in *tursúl*) ist mit der vergleichung von ὕλη in der bedeutung brenn- und bauholz, und mit *sylva* noch nicht über die schwierigkeit eines stammes *siulan* hinaus geholfen. zur weiteren deutung fällt zunächst freilich das ags. *suelan* (brennen), ahd. *suilizon* (glühen) in die augen, denn für holz haben hört man noch sagen seinen brand haben: aber durch das nord. *svaela* (dämpfen und durch dampf ersticken) entsteht starker verdacht daß dieser ganze stamm vermittelt einer gangbaren auswerfung vom subst. *svaðol* (qualm, dumpfes brennen) oder unmittelbar von *suiðan* (oben 1, 5) gebildet und von einem schwachen zu einem starken verbum erhoben ist. so entstand *málón* aus *madelón*, keil aus *keidel*, und mit erhaltener kürze *olere* aus *odor*, sele (wohnung z. b. Cädm. 113, 2) aus *sedela*. — ohnehin würde die erklärang nur für ὕλη als brennholz, nicht recht für *súla* als stamm balken stock, angemessen sein. dazu aber stimmt nun völlig das nord. *svaþir* pl. gebälk, und noch mehr *svoli*

(d. i. höchst wahrscheinlich *sváli*) stamm pfahl, auch übertragen auf menschen die dem stipes gleichen, wonach auch *sioli* praepotens und wieder homo immanis erklärlich wird, so wie *sýla* gefrieren als constipari, und aus dem gebiete des ahd. *suil* oder *suild* callus d. i. *cūtis spissata*, gerade wie *τύλη* schwiele neben sich hat *τύλος* schwiele, verhärtete haut überhaupt, dann auch pflock pfahl und, was wegen des folgenden bemerkenswerth ist, das pfühl als wulstige erhöhung. nimmt man nämlich noch das nord. *svil* (lactes piscium) hinzu, so ergibt sich ein verlorenes thema *svilan sval svállum* mit einer grundanschauung, dicht dick und hart sein, welche sich aus dem lat. *solum* und *solidus* rechtfertigt. — es scheint unmöglich die wurzel mit geminierter liquida nicht als ableitung davon zu betrachten. fast alle entwickelten bedeutungen wiederholen sich bei ahd. *suëllan*, nord. *svella*. das ahd. *suelli* scheint nur *schwelle* zu sein, das von der dritten ablautsstufe gebildete ags. *syll* ist auch die balkenerhöhung worauf die bank steht, Beow. 1544, das nord. *sylla* ist geradezu balken tragsäule: *þar yfir leggja stórar syllur ok ramligar, ok þar eptir þilia* Konungssk. 429. ebenso begegnet die anschauung der verhärtung wieder im nord. *sollr* m. (d. i. *svullr*) mit der bedeutung constipatio, und als solche muß man auch wie oben in *sýla* so in *svell* n. das eis betrachtet haben.

4. Ein durch *unhiuri*, *ungahiuri* (dirus, trux), *se bið unhyre*, *orlæggifre*, *viderbresa* Cädm. 138, 5, vorausgesetztes *hiuri* stellt sich in dem nord. *hýr* (laetus, mitis), worin der umlaut ebenfalls auf ableitend gewesenes I hinweist. die sinnliche grundanschauung ist in *hýra* (calor und benignitas) zu finden, wie im gegentheil das ungeheure schauer wie die des frostes erregt; das positive *hýr* hat auch das nordische so: *en ek hýr brigði hugða* Isl. 1, 127. *Halfdan konungr var hýrr ok hoegr ok góðlyndr* Fornald. 1, 3. von dichtern wurde *hyr* (wärme?) geradezu, wie Snorri s. 187 nachweist, für feuer gebraucht. weitere spur giebt n. *hver*, was außer der gewöhnlichen und mit dem altd. gemeinsamen bedeutung kessel auch die von heißer quelle hat.

5. Wie der eindruck des säuerns angesehen und wiedergegeben wurde ieruen wir aus dem goth. *beist* (fermentum)



von *beitan*. aber in *súr* m. (acor) und *súr* adj. acer liegt zugleich das verdorbensein durch gährung; *seyrna* ist zwar fermentescere, aber auch faeculentiam (*seyra*) attrahere, *saur* faeces, sordes Voluspa 33, *saurugr* (sordidus, faeculentus) Fornald. 1, 484, wie *syriotttr* (faeculentus) von *syrja* f. *sori* m. seoria, faex liquidorum. so gilt *πηλός* auch für die weinhefe, und wie man noch *beschnieren* hört für *betriegen*, so fñt ags. *besyrvan* (deceive) Cädm. 162; 13 und nord. *syriotttr* (dolosus) ganz wie *verschmitzt* im vergleich mit *schmutz*. dieselbe doppelseitige vorstellung der gährung in einer masse wie in abd. *suëro* (ulcus, dolor, sanies) von *suëran* (dolere) *suarm* (turba vgl. turbidus) *svar-t* (sordidus). dagegen wieder mehr an beissende empfindung streift *suriho surio* zwiebel, porre.

6. Unabweislich, aber, wie es scheint, nur nordisch ist die reihe *úr* regen, *úrig* nafs, bethaut Helg. Hadd. str. 15; *Ginnungagap þat er vissi til nordos aettar, fylltiz með þunga oc haufugleic iss oc hrims, or inn ifra úr or gustr* Sn. Edda 5. (sturm) *úrigfædera earn* Elen. 29. *aur* feuchtigkeit, das nafs Vol. 17, dann schlamm, *taka hvem dag vatn i brunninum or með aurinn þann er liggr am brunninn* Sn. Edda 20, nafsers koth Sn. Edda 149, *aurig* luhmig, *eyri* leimen enthaltender ufersand, ufer selbst; *yrja* dünner regen, *yrja* und *ýrja* fein regnen. die zusammenstellung und die ableitungen beweisen dafs man nicht etwa *ú-r* zu trennen hat mit erinnerung an den in *ý-vidr* liegenden stamm, welcher lat. *úvidus* ist, und griech. *ύειν*. auch darf das verschieden entstandene nur zufällig zusammengetroffene *yrja* glänzen, *eyri* erz, wovon nachher zu sagen ist, nicht irre machen. obige bedeutungen, sämtlich von näse ausgehend, kommen wieder vor in *var* n. unreinigkeit in den augen, *vorgugr* (d. i. *várgugr*) schmutzig, und wie *aur* das nafs, so wird auch *vörr* für see gesagt Snorra Edda s. 217 und *ver* s. 183. — genau stimmt sanscr. *vári* wasser, griech. *ἄρ-δω* benetzen, *ἄρδα* schmutz unreinigkeit, *ὀρός* molken blutwasser, und *οὐρον* nebst *úrina*, was von Pott schon bemerkt ist. dafs dieses *r* ursprünglich *s* gewesen sei, wird dadurch unwahrscheinlich, weil auch das griechische *r* hat, dem sonst jenes leise *s* verschwand, aber nicht zu *r*



ward; so daß die wurzel *vis*, wenn auch zu ähnlichen bedeutungen führend, getrennt werden muß. — was aber die formen *eyri* erz, *aurar* geld, *yrja* glänzen mit dem starken part. *urinn* betrifft, letzteres z. b. in der verbindung *iarni allr urinn* Fornald. 1, 475, so gehören diese nicht weniger als *aurum* und *aurora* nebst den nord. *urri* und *usli* (feuer) zu lat. *uro*, sanscr. *uś* (urere).

7. Mehrere englische flüsse führen den namen *Ouse*, nordische heißen *Sn. Edda* 217 *Ysa* und *Ysja*. aufschluß geben zunächst die neuengl. wörter *owze* zäher ausfluß wie der gummitropfen, *ousy* feucht, *ouse* oder *owze* sumpfiges erdreich, womit parallel das nord. *ausinn* benetzt, begossen Vol. 17 und oft von der heiligen besprengung, dann das starke *ausa ios* vom ausschöpfen, besonders eingedrungener näse im schiffe, *austr* (sentina navis). diese ganze wortsippe steht in unverkennbarem verhältnis zu *vis vas vās*, wozu folgendes die hierher gehörigen belege sind; 1) der deutsche flußname *Visara*, nord. *Ysa*; 2) *vas* in *örvesi* n. aetas decrepita d. i. saftlosigkeit, *vasl* nasser gang, *vessi* feuchtigkeit, *vast* meer; 3) nord. *vos* d. i. *vās* näse, besonders die angesprengte, womit die seeleute zu kämpfen haben: *sveit gat vās* (at visu) *vinna* Orkn. s. 264; ags. stimmen *vaes* (humor, aqua), *vāse* (coenum, limus), ahd. *wāsal* Graff 1, 1063. jenes *vessi* ist sowohl feuchtigkeit als feuchter dunst; deshalb ist wohl als ein vollständig gewordener sproß der letztern reihe auch ein *vasa vōs* (ōs) anzusetzen, wovon *vas* n. aura refrigerans, halitus, motio, und *vōsundr* (aura, ventus) *Sn. Edda* 181; schwed. *ōs* dunst dampf, isl. *ōst* luft-röhre. daß übrigens das *s* dieser wurzel das leiseste war lehrt sein ausfall im griech. *αῦω* und sein übergang in *r* theils im lat. *aura* theils im isl. *rari* (aura), wie es sich in *dags-vera* Alv. 22 und in *andvari* (aura tenuis adversa) erhalten hat.

8. Fraglich ist goth. *iūsila* ruhe. sollte es nicht vielmehr ein *iuzan áuz* voraussetzen, da griech. *ἰαύω* schlafen, nord. *eyrd* friede ruhe heißt? *eyra* ist befriedigt sein und in frieden lassen, schonen, und weist auf vorhergegangenes *aur* hin. es findet sich noch in dem namen der Asin *Eyr* und zwar mit der alten nebenform *Eis*; *Sn. Edda* 36 heißt sie

*laeknir* und ist *Eir* ihr name. aber auch hier kann zweifelhaft werden ob das wort in der U-reihe zu hause sei. wie *eyra* schonen, so ist *vor-kunna* d. i. *várkunna* mitleiden haben, *varkunn* f. das herrschende wort für gnade welche erfolgt auf das *fridar biðja*; wenn also *aumkunna* ist einen als elend, arm, empfinden und erkennen, so wird *var-kunna* (excusationem accipere, parcere) sein einen als im Frieden stehenden empfinden und anerkennen; durch den gebrauch übrigens wird es ganz gleich mit schonen und mitleid haben, z. b. *þer vorkuntuð oss eigi, þá ver hrifum í augun, þa þið stóðuð svo snemma upp* Fridþ. c. 6. dazu kommt *vör* f. vertrag mit dem daraus fließenden frieden, ahd. *wára* (foedus).

9. Nur nordisch ist *kaur* (murmur stridor) mit *kaura* (stridere), *kúrur* pl. (sollicitudines), welches mit *kurr* m. (stridor, murmur, querela) und *kurra* unmutig murmeln und girren wie die holztaube (entstanden aus *kurjan*) zurückzugehen fordert auf ahd. *queran quar* (gemere), Graff 4, 679, nur nicht wie da vorgeschlagen wird auf das zu ähnliche *queri*; aber innerhalb des germanischen ist noch dazu zu stellen n. *quar-tá* klagen, und die durch ausstossung des *v* entstandenen goth. *kara*, ahd. *chara*, klage und reue, ags. *cearig* (sollicitus) A. 1109, *fordon ic äfre ne mäg ðäre modceare minre gerestanne* Conyb. 248, nord. *kári* (stridens, ventus) *kárna* und *karra* (stridere).

Und davon gänzlich verschieden n. *kúra* träge ruhe, *kúra* müßig daliegen, mit *kurfa* f. desidia (wäre es *kurva*? wie *snýfa* st. *snýva* ningere), *kyrd* ruhe sanftheit, *kyrr* ruhig, aus goth. *quairrei* sanftmut.

10. Zu ähnlicher erklärang reizt auch das nord. *keyf* n. ein gegen athemversetzenden schnee ankämpfender gang, *keyfa* (contra ningorem niti), vergl. *ákefd* (vehementia nissus), *ákafliða* (vehementer). dies *keyf* soll demnach unmittelbar von *kóf* (ningor tenuis, interclusio spiritus) gebildet sein, vermittelt sich aber erst durch wirkung eines *v*. nämlich schon *kafi* m. ist dicker rauch, dichter regen, d. h. offenbar luftanfüllung die den athem versetzt und erschwert, mithin ist auch *kefja kóf* unterdrücken quälen untertauchen, da es auch vom ersticken gebraucht wird und *k* mit *kv* ab-

wechselt, wie in dem satze *sem livsit kefiest þa i þeim reykh* Kon. 203, wo CC. *kraefiz*, *kefst*, und nachher *at þat kefie* (CC. *kraefi*) s. 211, von unterdrückung des athemholens zu erklären, und mit allem sind wir bei dem verl. *quifan* angelangt, wovon nord. *quæf* catarrh husten (als interclusio spiritus, durch eine unruhige nicht regelmässige respiration auffallend; engl. *quare* (bald ersticken vor fett) *ok sem þat kóf* (dän. *taage*) *tekr at þynna ok af at hrinda, þa tekr þat lios annat sinni at skirnas ok birtas* Kon. 204, und für *kafna* haben andere codd. *krafna* Kon. 208. — so erklärt sich auch ags. *criferlice* (sollicite) und das von Grimm hierzu gestellte schweiz. *käfermässig* von (unruhiger) eile. von *kóf* (oder von *kráf*?) stammt auch *kœfa* (suffocare), *kœfja* (interclusio animae), *kœfa* f. (coctio lenta, interclusio ne vaporet). wir haben ähnliche bedeutungen in unserm keuchen mhd. *küchen* d. i. schwer athmen Wack. 686, 23, welches wort sich zu dem nord. verhält wie *kriechen* zu nord. *crippa* niederd. *crusen* (zeitschr. 2, 305) und ähnlich *râfan* (hirsutus) nord. zu *rûk* ahd. — dafs übrigens die gothische wurzel nicht *quiban* sondern *quifan* gelautet haben würde zeigt das griech. *κατιώ* hauchen athmen, worin die wurzel wie lat. *rapor* beweist, ursprünglich *qr* hatte, und wozu ausser *κατός* und *κατρός* auch das alte praet. *καταγράφος* (nach luft schnappend. schwer athmend) gehört. die lautverschiebung unterblieb im deutschen nach verhärtung des *qr* zu *k* auch in I n° 12. und II n° 9.

Gesetzt man müste noch einige der genannten fälle als zu ungewiss aufgeben. auf das nordische, welches noch mehrere hier unterdrückte fälle darbietet, die berührung zu beschränken wird nicht angehen, theils weil auch die alten classischen sprachen in sich oder im verhältnis zum indischen die erscheinung darbieten, theils weil schon das gothische auffallende beispiele dafür liefert. es bliebe nur übrig für zufällig zu halten dafs wie in den lauten, so im fortschritt der bedeutungen, demgemäss wie *ihn* natur und analogie an die hand geben, übereinstimmung ist in *hain* mit *drönn*, in *sindis* mit

*svikan*, in *hautr* mit *hvit*, in *dún* mit *hvína*, in *súmig* mit *svíma*, in *iunjo* mit *víma*, in *auð* mit *við*, in *siupan* mit *svípa*, in *húmr* mit *hvíma* u. a., die für berührung von conj. iv mit iii, und in *hiol súli hiuri súr aur ausa* u. a. mit *hvel sval hver sueran vár vás* u. s. f., die für übergang zwischen conj. iv und i oder ii angeführt worden sind.

Sucht man aber aufschluß über diese erscheinung, so stellt sich zunächst die frage, sind die verdunkelten wörter der U-reihe, die so graues alter an sich tragen, der echten gestalt der wurzel treu geblieben, die wir oft nur in stämmen mit V an seiner stelle haben, oder waren sie nie selbständig in einer reihe vorhanden, und wenn dies, doch nur in folge eines aufgelösten ursprünglichen V. das letzte müste man nur dann ergreifen, wären vollständige reihen der iv conj. in solcher berührung gar nicht vorhanden, sicher aber sind deren in *siudan* und *ausa*. daß sie überhaupt auch sonst früher vorhanden gewesen sein, dafür spricht erstens die wahrscheinlichkeit daß von zwei anlautenden consonanten der wurzel, wie *HV SV DV*, wie von zwei schließenden einer ursprünglich zu sein scheint, der hier seine erklärung fände; zweitens der hergang im nord., wo je später je mehr *vi ve* aus *uo* sich entwickelt, wie von Grimm *öndvegissúlur* auf *öndugis* zurück geführt wird, *at Biörgvin = Biörgum* (*Biörgyn*) ist, und *Frigg Fiörgvins-dóttir* Sn. Edda 10 auf *Fiörgun* zurückgeht; und der übergang ist so natürlich daß er allgemeiner sein könnte, z. b. so daß *ús sús sū* wirklich älter wären als *svin*, und *kú* (*βοῦς*) älter als n. *kviga*. drittens, wurzeln mit *u* ergeben durch guna, so oft wieder ein vocal folgt, jedesmal ein *v* wie *pú* reinigen: *pavana* wind, *pávaka* feuer. auch im gothischen zeugt *sunus sunjus* ein *sunivé*, und *snáu* ein *snivum*. viertens, sollte sich ein *v* in einem verbum der I- oder A-reihe vocalisiert haben, so entstanden nach herrschender nord. und ags. regel damit doch nur *y* oder *o*, trübe, neuer stammhervorbringung unfähige laute; aus *svil* käme nur *syl*, aus *sval* nur *sol*, welche unmittelbar nicht der U-reihe angehören; eher könnte es annehmlich sein ein *svil* aus *siul* (*sivl*), ein *sval* aus *saul* (*savl*) durch die bekannte versprengung der spiranten entwickelt zu denken.

Auf der andern seite streiten starke gründe für anfäng-

liches *V*, die man nicht unbeachtet lassen darf wenigstens einigen stämmen dieser art die erstgeburt zuzuerkennen. nämlich erstens, der gebrauch ist in vielen der behandelten wörter ein richter gegen die ursprünglichkeit einer U-reihe. namentlich sind abgeleitete begriffe *siuks hautr auð dún súmig iumjo súl hiuri súr* im verhältnis zu den rein sinnlichen anschauungen von *hvína svíhhan hvíts víð dvína svíma víma svalir hver sueran*. unter gleichbedeutenden wie *hiol* und *hvel*, *ur* und *ver*, *siok* und *svalnir*, *owse* und *vás*, sind die letzteren nachweislich die älteren. zweitens in vielen fällen würden wurzeln herauskommen die in der U-reihe höchst bedenklich sind, mit schließender liquida, *hiulan siulan hiuran kiuran siuran*. zu deren rechtfertigung dürfte nicht etwa das goth. *sulijó* (sohle) n. *sol* (kothlache) *söla* (d. i. *sölva* inquinare) goth. *bisauleins* (befleckung) angeführt werden; diese wörter erweisen sich durch vergleichung des ahd. *salo* (= *salav* fuscus) als entstanden wie *αὐλός* aus *alveus*, wie *νεῦρον* aus *nervus*, was ein andermal mit mehreren belegen ausgeführt werden soll. das gothische sympathisiert noch mehr mit dem griechischen. drittens, andremale bestehen schon reihen der U-conjugation welche sich durchaus nicht mit den hier in auspruch genommenen begrifflich vereinigen lassen, wie *hauns* (niedrig) *hunjan* (vertrauen, demütig sich hingeben) mit *hiune hún* (riese). viertens, nach vielfältiger analogie hat *V* in berührung mit *U* das vorurtheil höhern alters für sich, weil es schwerer, dieses bequemer, nämlich mit geringerer mundschließung, zu vollbringen ist. das Sanscrit hat *svádu vári svap vah dvár*, das griechisch-römische *ἡδύ οὖρος ὕπνος ὄχος θύρα suave urinare sopire*; das römische (q)vivus ist goth. *quiús gaquíujan*; erst heisst es *sva svi-star ferquisten*, dann so *syster ferkusten* u. s. w. im germanischen. dagegen nun muß die rücksicht auf den doppelten consonantenanlaut zurücktreten, er erwartet noch in vielen andern von der in rede stehenden beziehung unabhängigen fällen seine erklärungs; die berufung auf entstehung des *v* aus *u* nach guna hat hier so wenig als dieses selbst eine stelle; schwierigkeit macht nur das gesetz dafs aus silben wie *svil* und *sval* nicht *súl* und *sul*, sondern *syl* und *sol* zu entstehen pflegen.

Fragt es sich daher näher, wie nun wörter und reihen der U-conjugation aus den sonst unabhängig daneben bestehenden durch vermittelung eines vorhergehenden *v* entstanden sein sollen, so müste noch eine andere form der vocalisation des *v* nachgewiesen werden. jene nordische und angelsächsische ist keine andere als die gesetzmäßigkeit des umlauts: unmittelbar folgendes *i* hat ein zu *u* gewordenes *v* umgelautet zu *y*, und unmittelbar folgendes *a* hat es gebrochen zu *o*, wovon die formeln sind *sý* aus *svi* = *su* + *i*, *so* aus *sva* = *su* + *a*; die wirkenden ursachen jenes *i* und dieses *a* sind geschwunden. aber nun ist bekannt daß weder umlaut noch brechung in gothischer, noch weniger also wohl in vorhistorischer sprachstufe eine stelle hatten. da scheint sich denn *u*, wenn es aus *v* entstand, entweder durch dehnung gegen den folgenden verschwindenden laut gehalten, oder mit diesem, wenn er noch stärker wirkte, in der stellung umgesetzt zu haben. beispiele für ersteres liefert das lat. *u*, welches dem griech. *oi* entspricht, während dieses oft nur *vi* ist, wie das griech. *ύ* —. so ist *únio* = *οἴνη*, *súdor* = *svoedor* = *ἰδρώς* = ahd. *svit*-, und *oĩδρον* = *ũδρον* (tuber) von *οἰδαῶ* schwellen *οἰδμα* schwall = *ũδωρ*. also durch haltung des *u* vor *i* entstand hier *u*, dort *oi*. auf ähnliche weise könnte nun einigemal ahd. *ü* aus *úi* (= *vi*) entstanden sein. — daß nun aber auch unmittelbar versetzt *iu* aus *ui* (*vi*) entstehen könnte, dafür müsten mehr beispiele angeführt werden können als das schwanken von *wíman* in *wiuman*, *hívan* in *hiuwan* und als etwa *siula* und *suila*. das nordische gewährt die analogie dieser versprengung in *Hiuki* Sn. Edda 12, wofür andere hss. *Hviki* haben, *kiuka* aus dem früheren *qvika*, *kiuklingr* aus *kviklingr*, *siot* aus *svit* = *sveit* (multitudo), *kios* neben *quós*; unser *daus* (binio) muß aus *dvé* entstanden sein in vorhistorischer zeit; 'Witas pro Jutis frequenter sumi' sagt Resen. zu Hirdskra 551 'nemo est qui ignorat.' noch weitere versprengung ist *kykvindi* aus *quikindi*, *kykrom* aus *quikom*. zur entstehung von *iu* mögen ableitungsvocale der endungen mitgewürkt haben, welche verloren gegangen sind wie in *siuks*, *hautr*, oder erhalten wie in *súli*, *hiuri*; bloßes *ü* scheint den einsilbigen am angemessensten gewesen zu sein. daß dann aus einem einmal befestigten worte der

U-reihe sich für verwandte bedeutungen die ablautsformen dieser reihe entwickeln konnten, ist keinem zweifel unterworfen, da sich selbst einige entlehnte stämme zu dieser entwicklung erhoben.

F. E. C. DIETRICH.

## E UND Ë, DABEI ÜBER KĒPA, KEPÎ, CHLACHAN, QUĒPAN, SPÎD.

Meine grammatik dringt auf unterscheidung dieser laute, deren ursprung aus A und I sie gewiesen hat. zwar läßt es sich aus zwei gründen in den ausgaben ahd. und mhd. werke nicht durchführen, einmal weil die hss. beide nicht verschieden bezeichnen, im druck also, den hss. gegenüber, eine bunte, eigenmächtige mischung der zeichen entspringt, dann aber weil der unterschied nicht allein in manchen wurzeln schwierig bleibt, sondern auch auf die vocale der ableitungssilben, die schwächer betont oder tonlos werden, unanwendbar. dies hindert jedoch nicht in grammatik und glossar auf die wichtige verschiedenheit des *e* und *ë* die nöthige sorgfalt zu wenden, und Graff, der es unterläßt, hat dadurch in sein werk fehler gebracht.

Ich will dies an einem beispiele klar machen. 4, 120—122 wirft er *gēba* und *gebî* zusammen, die in form und bedeutung genau zu trennen sind. jenes entspricht dem goth. *gi-ba*, dieses dem goth. *gabei*, jenes drückt aus donum, gratia, dieses opes, opulentia. *gēba* und *giba* flectieren stark, *gebî* gehört aber zu den weiblichen substantiven die sich aus der gothischen schwachen form verhärtet und das N meistens weggeworfen haben. das ahd. *gebî*, *menigî* und alle ähnlichen müssen in früherer zeit dem goth. *gabei*, *managei* näher gestanden, folglich den schwachen gen. *gebîn*, *menigîn*, von welchem sich auch noch spuren zeigen, gebildet haben. dem goth. dat. pl. *gabcim*, *manageim* entspricht also die ahd. form *gebûn*, *menigim*, Graff aber setzt *gebim* ruhig neben *gebon* d. i. *gëbóm*, und läßt sich nicht einmal durch das

lat. opibus stören, das nicht donis sein kann. s. 123 verweist er bei *kepigi* (*kepigi*) freilich auf das bekannte goth. *gabeigs*, blickt aber nicht zurück um den vorausgehenden fehler zu berichtigen.

4, 553 steht 'KLEKJAN. wenn in *deme pluote lak er berlochen* Cdg. hierher gehört, so ist auch ein stark deklinirendes (conjugierendes) *klekan* anzunehmen.' er meint *klekjan* und *klëkan*. wir wollen einmal genauer zusehen; der artikel ist, bei überausführlichen citaten aus O., mager. Graff hat in seinem ganzen werke die unart Otfrieds wörter mit wenigen ausnahmen unerklärt zu lassen; das war für die schwierigen fälle bequem, aber für den gebrauch des glossars ist es desto unbequemer. hier musten zwei abweichende bedeutungen des worts angegeben und entwickelt werden.

Freilich, *klecken* weist wie *decken*, *strecken*, *recken*, *stecken*, *wecken* zurück auf ein starkes verbum, das im goth. thema K, im ahd. CH zeigen muß, wie auch neben *decken* *dach*, neben *wecken* *wachen* beweist; die ableitung des schwachen verbums durch I entzog die consonanz der lautverschiebung. die frage ist nur ob das starke thema nach der zweiten reihe, goth. *klikan*, *klak*, oder nach der dritten *klakan*, *klók* anzusetzen sei? *decken*, goth. *pakjan*, führt auf ahd. *dëchan*, *dah*, goth. *þikan*, *þak*, wie *prächan*, *prah*, *brikan*, *brak*; *wecken* aber, goth. *vakjan*, auf ahd. *wachan*, *wuoh*, goth. *vakan*, *vók*.

Die formen der übrigen dialecte werden es zur entscheidung bringen und auch über die bedeutung urtheilen lassen.

Nur *a* mit dem ablaut *ó* und deren umlaut *e*, *æ* erscheint, nirgend ein *i*, *ë*. altn. ist *klaka*, *klók* clangere und gilt vom vogelgeschrei, *klak* bezeichnet clangor avium. ursprünglich mag aber die wurzel ausdrücken frangi, rumpi, weil das brechen und bersten übergeht in den begriff des krachens und schallens; das ahd. *caprëh* ist stridor, fragor, und wie *stridere* von dem leisen laut gebraucht wird den vögel und bienen erschallen lassen, *fringutire* und *fringilla* zu *frangere* gehört, finden sich *kleka* frangi und *klaka* clangere beisammen. mhd. ist *clac* Troj. 12231 fragor, Winsbeke 43, 5 ruptura, scissio. das abgeleitete ahd. *klekan* (goth. *klakjan*?)



bedeutet rumpere, scindere, *thaz lachan ward ziklekit* O. 4, 33, 37, der vorhang ward zerrissen. das altn. *klekja*, *klakti* gilt aber, wie das starke verbum vom singen oder pipen, vom brüten und ausbrüten der vögel, es drückt aus *excludere* oder *excubare*, *incubare ova*, *excludere pullos*, die eier ausschließen oder bersten machen; das franz. *éclôre* ist intransitiv *sortir de la coque de l'œuf*, ausschließen, schweiz. *ausbrechen*, gilt aber auch vom ausbrechen, anbrechen des tages. schwed. *kläcka* *excludere ova*, zugleich *stridere*: *det kläcker i isen*, es knistert im eis, das brechen will. dän. *klække unger ud*. nicht zu übersehen dafs noch das mhd. *klecken*, wenn auch nur im gleichnis, auf das bersten des eies geht: *zerklacte sam ein ei* Otto 145; *zerklecket als ein ei* Troj. 10666. *erklachte*: *mahte* 25032 ist zu berichtigen in *erkrachte*: *machte*. nun aber heifst ferner altn. *nýklakinn* recens natus, nämlich pullus, wie wir noch heute das jüngste kind, mit einer vom vogel hergenommenen vergleichung *nestküchlein*, *nestquacklein* benennen, Ulfilas aber gebraucht *niuklahs* *νήπιος*, welches ich Wiener jahrb. 70, 42 mit fug auf *nýklakinn* bezogen, das H für K aus der formel HS zu deuten gesucht habe, falls der pl. *niuklahsái* nach der einen lesart Eph. 4, 14 richtig wäre, denn in *niuklahs* gen. *niuklahis* (wofür allerdings Luc. 10, 11 und *niuklahei* pusillanimitas in der Skeireins streiten; *niuklahs* 1 Cor. 13, 11 und Gal. 4, 1 entscheiden nicht) wäre das H schwerer zu falschen, ein goth. *klahan*, *klóh* wäre schwierig, insofern ihm ein altn. *klá*, *kló*, nicht *klaka*, *klók* zur seite stehen würde: doch soll nicht abgesprochen sein; zu *klahan*, *klóh* stimmte das lat. *glocire* desto treffender, das wieder von der brütenden henne gilt. will man unser *glucke* nicht aus dem latein. herleiten, sondern aus einheimischer wurzel, so wäre ahd. *chluocha*, mhd. *kluoke* zu schreiben. bei den gothischen stellen hat mich Löbe zwar genutzt, aber nicht ausgenutzt und darum auch nicht genannt.

In der wurzel sind aber noch andere abstracte bedeutungen zu erklären: wie konnte wohl die unsers heutigen *klecken* und *erклеcken* = *sufficere* daraus erwachsen?

*ni klekent mir zi heiti*

*thió liebún arabeiti* O. 5, 7, 52.

mhd. *só vil suoz er smacte,*  
*daz dá wider unhóhe klacte*  
*aller edelen wúrze smac* Servatius 2220,

daß gegen den süßen aus des heiligen grabe steigenden geruch der aller gewürze wenig ausreichte. auch die schwedische sprache gebraucht ihr *kläcka*, die dänische ihr *kläkke* für *sufficere*; beim altn. *kleckja* gibt Biörn diese bedeutung nicht an, wahrscheinlich läßt sie sich auch nachweisen. aus dem begriffe des brechens, berstens muß auch der des ausbrechens, auswerfens, erstreckens und darum zureichens, hinlangens, entsprungen sein. oder will man das hinreichen lieber aus dem sinnlichen brüten, *fovere* deuten? das *kleckt* nicht = das schließt nicht aus, das brütet nicht?

Leichter verstehen sich folgende ausdrücke. altn. *klaklaus* sine querela, wozu das ags. *cläcleás* immunis a querela, a lite, stimmt, was frei von klang, nachhall und vorwurf ist. in Schützes holst. idiot. 2, 277 wird ein *klaklos*, was sicher damit eins ist, angegeben und fehlerhaft durch unfest erklärt. auffallend scheint daß die ags. alts. und mnl. nnl. sprache sonst nichts für unsere wurzel darreichen. altn. ist *klækr* und *klæki* vitium, opprobrium, bei Biörn wird mit dem gewöhnlichen fehler *klækr*, *klæki* geschrieben; es kann hier nur ein umlaut des *ó* stattfinden, weil in der dritten ablautsreihe *ä* unmöglich ist. nun heißt aber *klækiskapr* wieder pusillanimitas, immaturitas, und das begegnet jenem gothischen *niukluhei*, so daß durch das vorgesetzte *niu* der schon in *klahei* liegende sinn bloß verstärkt wird. auch das schwed. *kläk* drückt aus opprobrium, das dän. *klak* macula, und nhd. ist *kleck* und wiederum *kleks* (vergl. *klahs*, *klahsis*) flecken, vorwurf, was an einen geworfen wird.

Zur sinnlichen bedeutung des schalls fügt sich das bair. *klächel*, schwengel oder klöppel der glocke (Schm. 2, 277), bei Ottocar 575<sup>b</sup> *chlächl*, mhd. vermutlich *klechel*, wobei man das richtige CH beachte. *glocke* campana selbst wage ich nicht hierher zu nehmen. Schmeller hat auch *kleck* ritz, sprung, was mhd. *klecke* lauten müste, wenn es nicht für *klack* steht. die ahd. glosse *kiclechit* quassatus ist in der ordnung, franz. cassé, zerbrochen.

Dagegen die auf derselben spalte zweimal angezogene glosse

*arklihhod* extinctus nicht hierher gehört, ich habe nach ihr in den gl. K. lange herum gesucht. \* weder das I in dem wort, noch die bedeutung des erlöschens stimmen zu unsrer wurzel.

Ergebnis dieser untersuchungen wäre also: das abd. verlorne thema ist anzusetzen **CHLACHAN**, **CHLUOH**, und davon leitet sich *chlecchan*, *chlahta*, bei O. *klekan*, *klekita*. ein subst. *chlah* fragor bestand sicher, es wurde mhd. zu *klac*. das mit abgelautetem vocal gebildete abd. *chluocha* oder *chluoccha*, mhd. *kluoke* kann ich nicht aufweisen; es ist das abd. *glucke*.

Das mhd. *beclochen*, womit Graff anhebt, lautet in Schilters ausgabe des Roland 2569 *becloken*, und ein solches particip mit dem vocal O würde der fünften oder zweiten reihe folgen, nicht der dritten. meines bruders ausgabe hat aber 160, 1 in dem *bluote betophen*: *goffen*, und 163, 21 mit *bluote betochen*, welches letztere durch Servat. 2119 *Magen dā betochen* bestätigt wird. die wurzel *klachen* partic. *go-klachen* bleibt also aus dem spiel: ich will jedoch auch meine meinung über *betochen* abgeben. N. Bth. 143 (diesmal bei Graff 5, 368 wird die seitenzahl beigelegt) hat gleichfalls *unde (in) unimiri fertochenen tuot*, quem recondit obscuritas. Grieshabers predigten lasen in der ersten ausg. s. 60 zweimal *betogen*, wo die zweite nunmehr s. 69 *betrogen* setzt. die stelle überträgt das qui autem fratri suo dixerit racha (Matth. 5. 22) *swer aber ze sinem bruoder sprichet du bist betrogen alder hirnlös alder höhreptic*, in dem wort soll harte schelte liegen, T. 26, 3 wird verdeutscht *ther the quidit sinemo bruoder italo* (vane, inepte), in der ags. version *þu árordena* d. i. evanide, von *áreordan* evanescere, was dem abd. *arwortan* corruptus. obsoletus. languidus (Graff

\* sie steht im S. s. 253 unter *sopitus*: wie viel zeit verliert man über dem aufschlagen solcher citate und wie leicht war es die blattzahl der hs. beizufügen oder beigelegt zu lassen. die umständlichkeit, raumschwendenden anführungen konnten unterbleiben, hätte Graff offener ausgabe ein register angehängt. und wer ärgert sich nicht bei den so oft nöthigen citaten aus Notkers Marc. Capella und Boethius, dafür immer nur ein *Mep.* und *Bo.* 3 ohne seitenzahl zu finden. es ist als sei eine anführung aus den Schwabenspiegeln oder aus Maßmanns Alexandern zu suchen.

1, 995) genau entspricht, vergl. goth. *gamáids* debilis mit ahd. *kimeit* stolidus, vacuus, vanus = ital. wissen möchte ich ob in Grieshabers codex das *r* über oder zwischen dem *o* in *betogen* steht und vielleicht hinein gebessert ist; denn die form *betogen* würde zu jenen *betrochen* stimmen, die wiederum, aber nicht durch fehler, für *betrochen* gelten müssen. *betrochen* scheint mir das particip von *betrechen* recondere und bei N. ist *betrochen* offenbar reconditus, wie man mhd. sagt *brant betrechen*, feuer und glut mit asche zudecken, vergl. Trist. 19052 *gluot diu im betrochen in dem herzen lac*, und MS. 1, 61<sup>a</sup> *höher muot in leide gar betrochen. mit bluote betochen* = *betrochen* wäre blutbedeckt, *in dem bluote lac er betochen*, mit blut und staub bedeckt. will man *betophen* für *betrophen*, *betroffen* von *triefen* nehmen, so gäbe das auch schicklichen sinn. die unterdrückung des R in der formel TRO muß sich auf häufige aussprache gründen und wie das verschlucken in *fodern* für *fordern* zu nehmen sein. so geben Walth. 66, 19 die hss. *getogenen* für *getrogenen*, was der bezug auf *trüge* verlangt. Hel. 149, 10 steht sogar *adrogen* pati verbessert in *adogen*, es ist das mnl. *doghen* pati, aber naheliegend dem ags. *ádreogan* pati, aus dessen part. *ádrogen* die schwache form *ádrogean* erwächst, die jenem alts. *ádogan* entspricht. das *betogen* bei Grieshaber hat offenbar ein R verschluckt und ist entweder = *betrochen*, und dann muß man einen schärfenden nebensinn von reconditus, opertus annehmen, oder = *betrogen* von *triegen* fallere, wobei mir aus Gregor 1363 ein *betrogener klosterman* einfällt, an welchem Lachmann keinen anstoß nimmt. im munde des zöglings gegenüber dem verehrten abt kann es nicht schelten sollen, der mönch ist kein fallax, aber ein durch die welt ermüdeter. fast möchte man lesen ein *betrochen klósterman*.

4, 632 schreibt Graff 'IRQUEPANAZ, das als übersetzung von emortuum in *Mε* steht und auch von Grimm (gr. n. 829. 830) unter den mit *ar* zusammengesetzten verbis aufgeführt wird, ist zu tilgen; es ist offenbar schreibfehler für das in Sb. und Bib. 6 richtig stehende *irquemanaz* [wie in derselben quelle (*Mε*) *érspid* statt *érsmid* steht.]'

Das sind üble, die ahd. sprache an zwei wurzeln beein-

trächtigende mutmaßungen. das starke thema *qiba*, *qaf*, *qébum* (ich stelle die verlornen formen am liebsten in der ältesten goth. mundart auf) leidet beinahe keinen zweifel, und ist uns im ahd. particip *irquëpan* gerettet, welches hier emortuum glossiert, eigentlich aber suffocatum bedeutet. *erquëman* sagt aus perterritus, tremefactus und etwan auch emortuus; wie wenn die schreiber das passendere *erquëpan* nicht verstanden und jenes an die stelle gesetzt hätten? mhd. gewahren wir noch das abgeleitete schwache *erqueben* (wäre goth. *usquabjan*, *usquafjan*) in Hartmanns gedicht vom glauben 2398

*dan abe din herze wirt irquebit*

*daz iz sih wider gote irhebit,*

es wird erstickt, überwältigt, eingenommen. andere dialecte sind deutlicher, altn. *kaf* submersio = *qvaf*, wie aus der schwed. form *qvaf* (Ihre s. 356) erhellt; altn. *kefja*, *kof* suffocare, suppressere = *qvefja*, *qvaf*, im präsens ist schwache form, wie häufig, vorgedrungen, die starke würde *këfa* oder *kofa* (wie *koma* f. *qvëma*) begehren. aber auch das schwache prät. *kafði* suffocavit begegnet. nicht aber gehört dazu das ags. *vapul* scaturigo, fries. *wapel* (Richth. s. 1125), deren P ein ahd. F zur seite haben würde und des gutturalanlauts entbehrt. ebenso steht ab das goth. *hwapjan* extinguere, *afhwapnan* extinguui, wofür ein thema *hvipa*, *hwap* zu suchen wäre. wenn Biörn die starke form *kefja*, *kóf*, *kafinn* ansetzt und es damit seine richtigkeit hat, so wäre das ein übergang aus der zweiten reihe in die dritte, der sich leicht begreift, weil *kof* und *kóf* einander nahe liegen.

*erspid* oder wie nach 6, 826 der codex haben soll *erspid* gebe ich auch nicht vorschnell dahin. *speideln* heisst nach Schmeller 3, 557 spalten, zwicken, keilen, begriffe die sich für schmiede eignen. *Speidel* ist ein bekannter eigennamen. Tobler 377. 378 hat *spedera*, *spidera* splintern, *spiderig* splitterig, gebrechlich; Frisch 294<sup>b</sup> *spitten*, *späten*, *spaten* fodere, welche jedoch auf *spato* fossorium abführen. bevor wir also *erspid* verdammen wollen wir weiter sammeln.

JACOB GRIMM.

## ALLERHAND ZU ALTDEUTSCHEN GEDICHTEN.

AUS BRIEFEN KARAJANS.

### 1. THOMASIN VON ZIRCLÆRE.

*Thomasin von Zerclære Zerclar Zirklere Tircklere Tircler Clär Verrere Ferrara sind die schwankenden schreibweisen eines und desselben namens der uns einen gast am herde der deutschen dichtkunst bezeichnet. einen Walhen aus Friaul nennt sich Thomasin zwar selbst, doch gelang es bisher nicht ein geschlecht seines namens nachzuweisen und dadurch die wüsten schreibweisen desselben zu regeln. man versuchte also ähnlich klingende namen bestimmter orte in ihm zu finden; aber keiner will sich ohne gewalt an Zirclære Zerclære schließen: denn dahin wird sich am ende wohl auch das leicht verlesene oder verschriebene Tircklere Tircler ziehen lassen; Verrere Ferrara aber beruht auf gewagter vermutung Gottscheds nach einer ganz jungen abschrift des wälschen gastes, die, wie viele seines nachlasses, wahrscheinlich ein werk seiner gattin war.*

*Ich habe nun wirklich schon seit längerer zeit in urkunden Friauls und zur lebenszeit Thomasins stimmend ein glied eines geschlechtes entdeckt das sich ganz ungezwungen dem Zirclære anschliesst, aber bis jetzt gezögert meinen fund öffentlich mitzutheilen, weil ich immer hoffte in urkunden jener gegenden Thomasin selbst nachweisen zu können: diese hoffnung scheint für mich aufzugeben; vielleicht sind Sie oder ein anderer glücklicher. schuld trägt wohl auch die seltenheit gedruckter urkundlicher werke über Friaul, und nicht jeder hat gelegenheit in die reichen archive dieses für die zeit des mittelalters höchst anziehenden landes zu dringen. wer sich über die theils gedruckten theils handschriftlichen quellen der geschichte Friauls belehren*

*will lese* Antonio Zambaldi, monumenti storici di Concordia. **San-Vito**, Pascati. 1840. 8°, *besonders s. 337 bis 348.*

*In einem bekannten buche, in Joh. Franc. Bernardi Mariae de Rubeis monumenta ecclesiae Aquileienses. Argentinae (Venedig) 1740. fol. erscheint in urkunden der jahre 1186 und 1188 an drei verschiedenen orten, s. 632 C, 633 C, 634 D, ein Bernardus de Circlaria, einmal de Cyrclara geschrieben, und schon vor Rubeis und abermals bei dem jahre 1188 war Bernhards name in einem nicht minder bekannten werke, Ughelli Italia sacra 5, 77, unter urkundlichen zeugen zu lesen. es hätte somit keiner gewagten vermutungen bedurft um ein geschlecht von Zirclære als urkundlich belegt zu betrachten und die schwankungen des namens danach zu würdigen. Bernhard war, wie die mit ihm zugleich aufgeführten zeugen und die art der geschäfte entnehmen lassen, dienstmann des patriarchats von Aquileja; die mitgenannten von Glemona und Perchtenstein wenigstens werden an anderem orte, bei Rubeis s. 598 A, geradexu als solche genannt. über Glemona, jetzt Gemona, das Clemaun Ulrichs, vergl. meine anmerkung zu dessen frauendienst 185, 13. 183, 28. den ort nach welchem sich Thomasins geschlecht nannte wird, so scheint es, nur ein glücklicher zufall bestimmen lassen; unter diesem namen, Circlaria, Zirclære, besteht wenigstens jetzt kein ort mehr in Friaul, an das krainersche Zirklach aber ist wohl nicht zu denken. ob sich nicht aus Thomasins werke selbst, unter berücksichtigung des gegebenen winkes, weitere anhaltspunkte entnehmen lassen vermag ich nicht zu entscheiden, weil es mir nicht zur hand ist. der geschlechtsname des dichters steht wenigstens von nun an fest. jener Uolricus und Uodolricus de Circulo aber den ich in den jahren 1188 und 1201 finde, in urkunden bei Rubeis s. 634 C und 643 B, hat mit Thomasin schwerlich mehr als die heimat gemein.*

## 2. ZUR WIENER MEERFAHRT.

*Der dichter der Wiener meerfahrt\* nennt als unmittelbare quelle eine erzählung welche ihm burggraf Hermann von Dewen mitgetheilt habe, z. 34 ff.*

alsô hât verrihtet (l. berihtet) mich  
von Dêwen burgrâf Herman,  
der nie schanden mâl gewan  
an schentlicher misselât.  
daz im der sêle werde rât,  
des sol man im von schulden biten.  
er was ein man von guoten siten.  
gezogen unde getriuwe gar  
was der herre, daz ist wâr,  
gein vremden und gein vrûnden.  
des mache in got von sünden  
dort an der sêle vrî  
durch sîner (l. sîne) höchsten namen dri.  
der sagte mir diz mære.  
daz hât der Vreudenlære  
gemachet als ez dort geschach,  
als man im dort ze Wiene jach  
von guoter liute worte,  
dô er daz mære hôrte.

*Man hielt bisher immer das an der gränze Ungarns und Österreichs gelegene Theben, Heimburg gegenüber, für hier gemeint; doch wollte es nie gelingen einen burggrafen aus so früher zeit gerade für dieses Theben nachzuweisen. wie ich glaube, wird es auch nie gelingen. ich weiß allerdings dafs schon Rudolf mōnch von Fulda zum jahre 864 von der civitas (ultra Danubium) quae lingua gentis illius Dowina, id est puella, dicitur spricht (Pertz 1, 378), dafs*

\* [der Freudenleere, ganz gewiss nicht der Stricker. was das Neue jahrbuch der Berlinischen gesellschaft für deutsche sprache 5, 121 ff. vorbringt ist gerade ohne kenntnis. — eine sinnlose, von herrn Schädel in seiner wohlgemeinten ausgabe (Clausthal 1842) richtig veränderte, stelle dieses gedichtes will ich bei dieser gelegenheit verbessern. 201 ff. dô rukten si zesamne baz sunder allen boden baz unde vil dar under. si sagten alle wunder u. s. w. die vorletzte zeile ist entstellt aus an der tavelrunder. Hpt.]



also schon früh daselbst eine burg gestanden haben mag; mich macht aber bedenklich das gerade um die zeit unseres gedichtes ein burggraf von Dewin (und Dewen hat die handschrift wirklich), wenn auch nicht gerade Hermann, in urkunden vorkommt, nämlich *Heinricus comes de Thebein nec non Wilwiris uxor eius comitissa de Hardek*. so die urkunde; das daran hängende siegel aber hat die umschrift **S. HENRICI BVRGRAVII IN DEWIN**. diese urkunde ist datiert in Hardek ix kal. Maij id est Georij die (d. i. am 24n april) 1260. sie befindet sich im kaiserl. königl. geheimen hausarchive zu Wien. eine zweite ebenda verwahrte urkunde, in Idus Febr. 1269, nennt denselben *Heinricus comes de Hardekke burcgraviusque in Dewin*. der name dieses burggrafen war aber schon früher urkundlich zu lesen. so in fundamentsbuche von Zwettel, in Lincks *Annal. Claravallens.* 1, 389<sup>a</sup> und 619<sup>a</sup>, als *Heinricus de Hardekk vel de Thebein und Hainricus de Dewin*, in den jahren 1269 und 1312. bekannt aber ist es das *Wilbirgis*, die gemahlin *Ottos* des zweiten von Hardeck, nach dem blutigen ende ihres gemahles (vergl. meine anmerkung zu *Helbling* 13, 15 und die erzählung bei *Ottacker* 71<sup>a</sup> ff.) im treffen bei Staatz gegen die *Kumanen*, diesen *Heinrich grafen von Dewen* heiratete. ein altes gedicht auf die gründung des nonnenklosters *S. Bernhard* in Österreich, bei *Pez Script. rer. Aust.* 2, 291, spricht von *Heinrich* ohne seinen taufnamen zu nennen,

ein edel gräf der was gesezen  
mit hûs ze Hardeck wol vermezzen.  
von Töbein was er wol erkant;  
sîn hûsfrou *Willwierch* was genant.  
sie heten lîplich erben niht.

die hss. schwanken sehr in der schreibweise des namens. meistens findet sich in späterer zeit die form *Tebein* oder *Tybein*. die grafen von *Tybein* besaßen in *Steiermark* *Gutenberg*, *Mührenberg*, *Ober-Marburg* und einen theil von *Gonowitz* (s. *Schmutz steyr. lexicon* 4, 235), in *Istria* aber außer ihrem stammschlosse *Duino* am adriatischen meere (an der stelle des *Fons Timavi* der alten) auch *Fiume*. *Hermann*, etwa ein bruder *Heinrichs*, kann dem dichter, der

~~sich~~ vielleicht, wie Helbling (vergl. zeitschr. 4, 244), in der nähe hardeckischer besitzungen aufhielt, den stoff seiner erzählung mitgetheilt, dieser ihn auf Wien übertragen haben; denn dafs er einer viel älteren zeit angehört braucht nicht erwähnt zu werden.

### 3. SIGENOT.

Vor einiger zeit löste ich von den inneren deckeln eines alten holzbandes in kleinfolio, der den Spiegel menschlichen lebens (Augsburg, Peter Berger 1488. Hain n. 13950) enthielt, zwei mit den stirnseiten angeklebte blätter, weil sie gedruckte worte durchschimmern liefsen. auf der rückseite des sonst leeren vorderen blattes stand von gleichzeitiger hand geschrieben Hanns vom Haus. Angefanngen ~~am~~ freitag denn 28 tag Mennats Aprillis. Im 1553 Jar. auf der innern sonst leeren seite des rückwärts eingeklebten blattes aber Vollendet vnd beschlossen. Am Sambstag denn drittenn Iunij Im 1553 Iar von derselben hand. diese angaben bezeichnen ohne zweifel den zeitraum in dem herr Hans den ganzen band durchlas; uns aber gestatten sie den schlufs dafs der auf den stirnseiten der blätter befindliche druck vor 1553 zu setzen sei. nachdem ich die stark angeleimten blätter endlich los erhielt zeigten sich acht ~~seiten~~ einer beabsichtigten ausgabe des riesen Sigenot oder mehrerer theile des heldenbuches in ganz kleinem octav. auf der sechsten bedruckten seite stehen die überreste eines zum theil weggerissenen ziemlich rohen in den text eingeschalteten holzschnittes mit der überschrift Hie bitent in die frowen dz er beleib. die ausgabe selbst, so scheint es, kam nicht zu stande: wenigstens finde ich eine dieses formates (die seite zu 19 oder zu 20 zeilen) nirgend aufgeführt; die von Wh. Grimm heldens. s. 271 erwähnte, Nürnberg durch Friedrich Gutknecht, ist es auf keinen fall. ich theile die wenigen seiten ganz genau mit, weil sie einige gute lesarten gewähren und weil wir überhaupt an handschriften und drucken dieses theiles des heldenbuches nicht sehr reich sind. übrigens dürfte sich kaum ein zweiter gleich alter probeabdruck eines deutschen buches finden. er läfst uns ergetzlich die noth eines correctors jener zeit

*mit der der gegenwart vergleichen. dafs unsere blätter ~~oder~~ vielmehr halbblätter (denn bei jedem ist, wie schon erwähnt, die rückseite leer) wirklich einem probedrucke angehören zeigt eines theils diese halbheit selbst, anderes theils die zahl der noch ungetilgten druckfehler. der druck scheint mir an den rand des 15n jh. und nach Augsburg zu weisen. das papier hat als wasserzeichen einen ochsenkopf, zwischen beiden hörnern auf einem stabe einen knorren.*

*bl. 1 s. a*

Uon dem aller kōnesten weygānt  
 Herr diteereich von beren vnd von  
 Hiltprand seinem trewen mayster  
 Wie sy wid' dē rifsē sigenot habēt  
 Ge striten vnd wie der berrner mit  
 Aym wilden mann strit ee das er  
 An den risen kam das als stat mit  
 Sein fügeirlin gar kurczweilig zū  
 Lessen vnd zehören auch zesingen  
 A

*bl. 2 s. b*

*str. 3 v. 8* Vnd von seim willden weybe  
 Sy het mir nach das leben mein  
 Geschayden von dem leibe  
 Sy zwang mich vnder jre bain  
 Da müefst ich sein beliben  
 Das wantent jr allain

*str. 4* Herdietereich sprach das ist war  
 Dein leben stond als vmb ain har  
 Do sy dich het vmb fangen  
 Vnder ir w'chsen sy dich zwang  
 Dein wör die was gen ir gar kräck  
 Es was vmb dich ergangen  
 Ich schlüg ir ab das hobet zwar  
 Vnd das sy dich müfst lassen  
 Hiltpräd d' sprach herr das ist war  
 Sy was grofs onemassen

Wa sy noch in der erden leyt  
 Ich layd nye hörter drücke  
 Bey allen (so) meiner zeyt

*bl. 3 s. a*

*str. 5* **E**s ist ain vngefügs geschlecht  
 Das ich mich an eüch lassen möcht  
 Das jr nit wöltent reytē  
 Hin zû dem risen in den tan  
 Ich sagt euch von dem gröstē man  
 Der seyð her von adams zeyten  
 Es ward auch nie kain stôrker mā  
 Von frowen leib geboren  
 Das geschmeid das er traget an  
 Das ist ain eytel horen  
 Vil glôter denn ain spiegel glas  
 Kayn schwert dar auff nit hôftet  
 Fürwar so wissent das

*str. 6* **I**do sprach von bern herdieterich  
 Hiltprant ich bit dich vleissicleich  
 Thû mir den risen nemen  
 Hiltprät der sprach ich tones nicht  
 Vñ waz mir auch darûb geschicht  
 Ir globent mir auch denne  
 Das ir nit wöllent jnn den than

*bl. 4 s. b*

*str. 9 v. 8* **V**nd hyelt vns die welt gemaine  
 Vñ wer er noch als wol verworcht  
 So will ich recht alaine  
 Zû jm reiten jnn den than  
 Vnd werer halben stächlin  
 So will ich in bestaun

*str. 10* **I**do sprach maister hiltprand  
 Das wider rat ich eüch zehandt  
 Als ich denn soll von rechte  
 Ich hab bey allen meinen tagen

Vō kaim stōrckern hōren sagen  
 Baid ritter vnd och knechte  
 Dye meydent all den selben than  
 Wol vor dem starcken risen  
 Do sprach der fürst so lobesant  
 Man hat mich oft gebrisen  
 Vnd s . lt \* mein lob erst vnder gaun  
 Vnd . . . . . tausent leibe  
 Sy myesst . n all dar an

*bl. 5 s. a*

*str. 11* **H**iltprāt d' sprach das ist mir laid  
 Das ich euch von dem risen sayt  
 Das wissent auff mein trüwe  
 Non lafst mich mit ewch jñ den tan  
 O edler fürst so lobesant  
 Es soll ewch nit gerewen  
 Vnd ob der vngesüge man  
 Herr euch wurde zū schwere  
 Dar nach so will ich in bestan  
 Das es mein ennde were  
 Do sprach der fürste lobesant  
 Ich beuilch dir an dein ere  
 Bürg stōt vnd als mein land

*str. 12* **D**as ist mit dir gar wol bewart  
 Wān ich will ainig auff die fart  
 Vnd sōlt ich darumb sterben  
 Er hyefs jm gar bald bringen her  
 Schilt rofs harnesch vñ och gesper  
 Wān ich will breiſs erwerben  
 Wol an dem risen sigenot

*bl. 6 s. b*

*str. 14 v. 8* **W**augen an ain wald hnnnde (so)  
 Des degen hayt nye verlag  
 Das sag wir euch zūstunden  
 Vnd wer er denn ain edel man

\* *punkte bezeichnen löcher.*

So (so) lyessen wir euch reyten  
Des gerner jnn den than

Hie bitēt in die frowē dz er beleib  
(holzschnitt)

bl. 7 s. a

str. 15 **D**o sprach von beru (so) her dietereich  
Wol zû den frowen mynnecleych  
Ob mir got hail vergünde  
Ich wolt in mit genesen laun  
Vnd ob der vngesiege man  
Auch eysen essen künde  
Ich will sein degenhait besechen  
Die man so hoche breiset  
Was mir darumb mag beschechen  
Das würd ich wol beweisset  
Also sprach der fürst hochgenant  
Sy waren in grosem laide  
Sein diener alle sandt

str. 16 **W**ye fast man jm das wider ryett  
Der von beren wolt sich da nit  
Als vmb ain har dran keren  
Do das ersach maister hiltbrand  
Er bracht jm bald sei stechli gwād  
Vnd verwapet in miteren  
Er gab jm menchen remen (sic) strick

bl. 8 s. 8

str. 19 v. 8 **I**nn dem wald sey ergangen  
Hett er eüch geschlagen zûtod  
Er genes denn seiner stange  
Vnd das der tûffel jnn jm wer  
So wil ich mit jm streiten  
Ich würd ich (so) jm leycht zûschwer

str. 20 **D**o sprah (so) die herzogin so gut  
Nun sagent edler fürste gut

**W**eim (*sic*) wolt ir mich hye laussen  
 Do sprach er dem vil werden got  
 Der behyet ewch on allen spot  
 Er hûb sich auff die strasse  
 Es folgten jm nachfür das tor  
 Drew taussent oder mere  
 Hldtbrant (*so*) weyfst in auff das spor  
 Do sprach der fürst vnd herre  
 Nun kerent alle wider ein  
 Ich entplich (*so*) dir land vnd leüt  
 Dietmar den brüder mein

## VOLKSBÜCHLEIN

VOM

K A I S E R F R I E D R I C H.

*Die so eben erschienene abhandlung von Jacob Grimm über lieder und sagen von kaiser Friedrich dem ersten\* giebt mir veranlassung hier ein altes noch wenig gekanntes büchlein mitzutheilen, worauf mich Ludwig Uhland schon vor längerer zeit aufmerksam zu machen die güte hatte.*

*Zwei alte drucke, Augsburg und Landshut, beide vom selben jahre, werden schon in Panzers annalen 426 und 427, und danach in E. J. Kochs compendium der deutschen litteraturgeschichte (Berlin 1798) 2, 240 aufgeführt. aber weder hier noch in Görres volksbüchern oder in den deutschen sagen der brüder Grimm ist von dessen inhalt etwas zu finden, noch auch hat, soviel mir bekannt, in neuerer zeit jemand davon nachricht gegeben. es scheint daher, als habe es sich, obgleich es öfters und an verschiedenen orten gedruckt wurde, ziemlich selten gemacht und sei als volksbuch frühzeitig ausser umlauf gekommen.*

*Auf der hiesigen öffentlichen bibliothek befinden sich davon zwei exemplare. das eine, auch von Panzer beschrie-*

\* Gedichte des mittelalters auf könig Friedrich I. den Staufer und aus seiner so wie der nächstfolgenden zeit, von Jacob Grimm. Berlin 1844.

*bene, ist im jahre 1519 zu Augsburg gedruckt und zählt acht unbezifferte blätter in klein quart. unter dem titel steht ein roher holzschnitt, wie kaiser Friedrich und sein kapellan gefangen vor Saladin geführt werden. die erzählung beginnt gleich auf der rückseite des ersten blattes und endigt auf der vorderseite des achten. das andere, wie es scheint noch unbekannte, exemplar ist gedruckt zuo Cöln by sant Lupus, ohne jahrzahl, und umfaßt 10 blätter in demselben format. auf dem titel steht ebenfalls ein holzschnitt. die schreibung ist verschieden, aber der text stimmt fast wörtlich mit dem Augsburger drucke überein. ich habe den letztern abgeschrieben, da er ohne zweifel älter ist als der Cölner. am texte selbst ist nichts geändert, dagegen schien es nöthig die oft wilde orthographie hie und da etwas zu regeln.*

*Es sind hauptsächlich viererlei sagenhafte erzählungen die das kleine buch enthält.*

*Über die erste, vom herzog Eckhart und seinem dienstmann Dietmar von Ried, bemerkt Uhland 'wir haben hier eine bairische sage und zwar eine wappensage, wie denn überall die erklärung der wappenbilder und ihres ursprungs eine menge sagenhafter erzählungen veranlaßt hat. das geschichtliche und örtliche weiß ich für jetzt nicht näher zu erläutern und selbst den bairischen herzog Eckhart nicht nachzuweisen. daß es mit der geschichte nicht genau zu nehmen ist ergiebt schon die ganze erzählung von einer eroberung Jerusalems durch Friedrich den ersten.'*

*In der zweiten sage erscheint das mähre vom verlorenen kaiser in einer neuen fassung; der tod Friedrichs ist in ein verschwinden in fabelhafter gefangenschaft verwandelt. dieselbe sage finde ich in Caspar Hedions chronica Frankfurt a. M. 1572 fol. s. 780. da seine erzählung einige neue züge enthält, so will ich sie hier beifügen, obschon Hedio aus unserem büchlein geschöpft haben könnte. bestimmter läßt sich dies nachweisen bei Sebastian Frank, der in seinem zeitbuch (Straßburg 1531 fol.) bl. 184<sup>b</sup> und 300<sup>b</sup> von Friedrich und bapst Alexander mit den nämlichen ausdrücken spricht, doch ohne der sagen mit einem worte zu erwähnen.*



*Die dritte sage handelt von der belagerung und erob-  
 rung Venedigs durch kaiser Friedrich. um seinen schwur,  
 nicht von Venedig abzusiehen bevor er aus der Marcus-  
 kirche einen rosstall gemacht und den Marcusplatz um-  
 geackert und korn darein gesät habe, zu erfüllen fand man  
 den ausweg, es sollen die Venediger die stände der rosse  
 die über nacht in die kirche gestellt wurden und die fur-  
 chen mit abwechselnd rothen und weissen steinen pflastern;  
 ferner vier eherne rosse in natürlicher gröfse auf das por-  
 tal der Marcuskirche stellen; beides solle zu ewigem ge-  
 dächtnis also verbleiben. 'diese deutung' bemerkt Uhland,  
 'giebt die deutsche sage den berühmten venetianischen ros-  
 sen, einem antiken kunstwerke, und dem eingelegten estrich  
 der Marcuskirche.'*

*Zum schlusse folgt dann die bekannte sage von dem  
 verschwinden des kaisers und seiner wiederkunft, merkwür-  
 dig genug übereinstimmend mit dem von Jacob Grimm aus  
 der Pfälzer handschrift 844 mitgetheilten gedichte, nämlich  
 dafs diese sage von bauern und schwarzkünstlern ausgehe.  
 eine anspielung auf des kaisers wiederkunft und dessen ge-  
 winnung des heiligen landes steht übrigens auch in der  
 Mörin des Hermann von Sachsenheim (Worms 1539 fol.)  
 bl. 42<sup>c</sup>, Solt ich durch Alexandri farn, ich bin zu alt ich wil  
 es sparn, bis dafs herr keyser Friderich da hin on schaden  
 füeret mich.*

*Ich bemerke hier noch dafs die in Grimms abhandlung  
 s. 11 aus Docens misc. 2, 159 angeführte Münchener hs.  
 (nunmehr cod. Germ. 11, perg. fol. 14s jh.), worin sich  
 ein abenteuer des hern Friderich von Auchenfurt befindet,  
 nicht eine überarbeitung der rudolfischen chronik, son-  
 dern die chronik des Enenkel enthält. in der Leipzi-  
 ger handschrift des Enenkel (rathsbibliothek cod. Germ.  
 100) steht diese erzählung wie es scheint vollständig, s.  
 Naumanns catalog s. 33<sup>b</sup>. am schlusse derselben erscheint  
 aber ebenfalls die sage von kaiser Friedrichs verschwinden,  
 s. Adelungs nachrichten 2, 197.*

*Stuttgart 2 febr. 1845.*

**FRANZ PFEIFFER.**

Ein warhafftige historij von dem kaiser Friderich der erst seines namens, mit ainem langen roten bart, den die Walhen nenten Barbarossa. Derselb gewan Jerusalem, und durch den babst Alexander den dritten verkuntschafft ward dem Soldanischen künig, der in gefencklich hielt etlich zeit. Und wie der Pundtschuoch auff ist komen in Bairen.

(holzschnitt)

(bl. 1<sup>b</sup>) Von anfang der welt fünff tausent drewhundert und neunundfünfftzig jar, und nach der gepurt Christi unsers hailmachers ain tausent ain hundert und sechtzig jare: in diser zeit ward in der verwalltung nach absterben des babsts Adrianus des babstumbs Alexander, der drit des namens von Senis geboren, wölcher von zwölf cardinalen ordenlich erwelt ward. Aber er enpfandt vil widerwertig anstoefs von ainem cardinal, der auch mit im erwölt was, allain von dreyen cardinalen; derselb was vor gehaissen Octavianus und in der wal ward er Victor genent. Derselb Victor schluog sich an den roemischen kaiser Friderich den ersten des namens, der auch diser zeit regiert. So het Alexander sein zuoffucht zuo künig Philipsen zu Franckreich, und het ain versamblung zu Claremonte; Darinn verband er den Octavianum und kaiser Friderichen. Herwider machet kaiser Friderich drey babst wider Alexandrum nacheinander. Aber die roemischen ratheherrn, die consules, warden dem babst Alexander vast günstig und hielten ime rugk, auch der künig von Franckreich. Deshalb ward der kaiser erzürnet und versamlet ain mechtig here, und was im willen für Rom zuoziehen. Als er im zug gen Briksen kam, allda was bischoff der hailig Hartman, der dann des kaisers beichvatter was und der kaiser vil vertrawens in den selben bischoff setzet, welcher bischoff den kaiser von seinem fürnemen und grimmen abwendet und straffend: er solt sich nit leichtlich wider den babst, die kirchen und das christenlich volck bewegen lassen. Dieweil aber er die teutschen fürsten und ander ime jetzt so willig in aller gehorsam gerüst und gewapnet het, so gebürt im, daz er das creütz an sich næme, und zug zu rettung dem künigreich zuo Jerusalem, wann Almeritius der sechst künig het geltt vom Soldan empfangen umb die stat Alexandriam. Nachvolgend abermal, als er für Alkheyro zoch, het er sich

mit gelt stillen lassen, und zoch ab und starb; mit disem ward Jerusalem wider vom Soldan eingenomen. Daz solt der kaiser ze herten nemen; auch das seines vatters bruoder, künig Conrad, das hailig landt mit so grosser müe, arbeit und pluotvergiessen erobert het; Auch so vertroestet in der bischoff Hartman: (*bl. 2<sup>a</sup>*) er west künig Philippen auch zuobewegen, das er mit besunder höres krafft im zuohilff zug. Mit dem ermanen bewegt er den kaiser, über meer zuoziehen. Diser kaiser was von geburt ain Schwab. Sein vater hiefs hertzog Friderich und der was genent der künig hertzog Friderich zuo Schwaben. Künig Conrad was sein bruoder; der Conrad regiert das reich finftzehen jare und erlanget nit die kaiserlich kron; aber kaiser Friderich, der vorgehent, regiert das römisch kaiserthumb achtunddreyssig jar, het ainen roten langen bart, deshalben in die Walhen nenten Barbarossa. Nach anweisung des meer genenten bischoffs Hartmans zuo Brixsen hat der kaiser ermant die christenlichen fürsten, den hertzog Otten von Sachsen und den hertzogen zuo Beham (denselben hertzogen machet er zuo ainem künig und daz Behamerlandt zu einem kunigreich, auch den marggraff Diebolden von Osterreich zu ainem hertzogen, und die March Osterreich zu ainem hertzogthumb); auch berüefft er hertzog Eckharten von Bairn, pfaltzgraven zu Wittelspach und grave zu Scheyrn; auch die landgraven von Hessen, Türingen; auch vil bischoff und graven die in aigner person zugen mit ainer grossen macht, ailff wagenpürgen, durch Ungern, Suhary und Traciar gen Constantinopel. Von dannen halff im Isaac der griechisch kaiser gen Bolshorn, wañ er auff sein, kaiser Friderichs, höre sorg het. Also zoch er und gewan dem Türcken ab die stett Philomeniam und Iconum und wüestet alle gegent mit raub und prandt; raiset darnach in das klain Armeniam. Allda pracht er alle ding in sein gewallt, also das sich Saladinus der turckisch kaiser gantzer aufstilgung besorget. künig Philips zu Franckreich zoch auff ainen andern weg auch zuhilff durch Syriam; auch Richardus der künig von Engellandt. Die gewunnen die mechtig stat Ptholomaidam und (zugen?) fürter auff Jerusalem zu kaiser Friderichen.

Wie sich kaiser Friderich der erst legeret mit hores krafft für Jerusalem, und der künig von Franckreich Philippus genant mit sambt künig Richardo von Engelland, auch ain hertzog aufs Bairn Eckhart genant zuhilff komen dem kaiser.

(bl. 2<sup>b</sup>) Als aber sie sich für Jerusalem legerten und funden daz Saladinus die stat Jerusalem gewonnen, die christen etlich ertoedt, und nachmalen als sie guad erlangt hetten, das er jeden so vil er tragen mocht ziehen liefs, ursach das er der stat, wo sie die nit hetten aufgeben (nit?) gewinnen mögen, nach solcher erobrung die glogken abgeworffen, aufs den hailigen stetten daran Cristus gelitten und aufs den gotzheusern stall gemacht: warden die christen begirlich zuofechten mit den unglaubigen und lesterern gotes, als auch sie all mit grossen freuden und andacht das hailig landt und besunder die stat des hails mit innigkait grüefsten. Als aber Jerusalem auf ainem perg gelegen und noch mit hoehern pergen umbgeben, kainen prunnen, allain cistern, darinnen sich das regenwasser versamlet, und ainen klainen pach Siloe, der je sommerzeiten gar kain wasser hat, der vom perg Syon durch das tal Josaphat rinnet: alda wardt rat geschlagen, die stat allenthalben zuo umbgeben und stetz zuostürmen, den inwonern kain ruo zulassen. Und stürmeten .x. tag und nacht. Als die cristen gegem tag auf die maur kamen und des kaisers fan, an der ainen seiten der adler, an der andern seiten das creütz Christi, wölcher christenlich streit\* von dem hertzog Eckhart von Bairn zuhandthaben in sein handt vom kaiser und allen christenlichen hör bevolhen was, der in nach seinem vermügen bewaret. Als aber der nachtrugk der cristen am sturm schwach, also das die unglaubigen inwoner sich wider die cristen, so auf die maur komen, warden hefftigklich wider setzen, und vil derselben erstachen und erwarffen, auch erschluogen, das dem hertzog Eckharten so angst wart, das er den streitfan muest naigen, sich mit dem schwert enthalten, wann er schier den merern tail der, so zuo im auf die maur warden vom adel und ge-

\* streitfan?

mainen cristen komen, ertoedt und wenig trosts het, mocht auch nit mer zuo ruck, warden so hart bezwungen, das der hertzog Eckhart muost des roemischen reichs fan verlassen, das er gantz in der unglaubigen gewalt kam: allda schier nach aller unhoffnung stürmeten die christen wider an demselben ort, und als sie nit widerstandt fanden, kamen sie on sundere beschwerung auch auff die maur, funden hertzog Eckharten, auch den hertzog von Lotringen mitsamlt jren helffern, der wenig warn, schier gar überwunden. Als die schier gar verzweifleten hilff enpfanden, und ainen nachtrugk merckten, wie wol sie kain (*bl.* 3<sup>a</sup>) panier noch fan mer hetten, kamen sie von der maur mit gewaltiger werhafftiger handt in die stat, und triben die jnwoner zuo rugk auff ainen platz.

Allda lieffen die unglaubigen von allen enden zuosamen, als sie horten das die christen in der stat Jerusalem waren und macheten ain ordnung und verliessen die weer auff der maur an vil enden. Als aber der cristen noch vil zuo wenig, mochten auch nit wol ainer solhen menig besteen, auch nit wol ordnung zuomachen, waren auch mit kainem fan versehen, mochten auch nit zuorugk wider auff die maur noch flucht haben, allain das sie got den allmechtigen anruofften, und begerten all ritterlich als die frūnen cristen zuosterben, und richteten sich wider der unglaubigen ordnung, mit in zuoschlagen. Also meret sich im sturmb ir hilff, das je lenger je mer über die maur der cristen zuo in kamen mit begir zuoschlagen. In dem was undter in ain guoter crist, der mit hertzog Eckhart außs Bairn über mör gezogen und ime, wiewol er ainer schlechten gepurdt gewesen, stetz angehangen ist, darumb er auch, nachdem er Dietmar mit seinem tauffnam hiefs, nachmaln Dietmar Auhenger genant warde, und sein vatter ist gewesen ain mülner, gesessen zu Ried am Haufsrugk am wasser, genent die Achen. Derselb Dietmar was so aines freidigen dürstigen\* gemüete: do er sach das die cristen on ainen fan kain gewisse ordnung halten mochten, nit gar wol wessten, wer freünd oder veindt (war C), zoch er ab seinen pundtschuoch, der (vast C) auff die

\* durstigen C.

pewrisch art gemacht was: hoch bis an das knie, mit dreyen grossen ringen.

Wie der hertzog Eckhart auff die mauren kam mit des kaisers fan, und derselb jm abtrungen ward, und wie ainer, hiess Dietmar, derselb zoch ab seinen schuch und stiefs in an ainen spiess zuo ainem zaichen, das die christen ain zuoffucht hetten, dann sie hetten kain fanen mer\*.

Dardurch stach er ainen langen railsspiess zuo ainem zaichen aines paniers, wann er anders zaichen an dem ort nit haben mocht; denselben spiess und durchstochen pundtschuch gab er seinem landtsfürsten hertzog Eckharten. Der enpfeng in mit freuden und ermanet das christenlich volck zuo dem zaichen des pundtschuchs. (bl. 3<sup>b</sup>) Also het alles christenlich volck ain aufsehen auf den pundtschuch, versammelten sich darzuo, hielten ordnung, stritten ritterlich fünff stundt, und Dietmar der Anhangen hielt sich neben hertzog Eckharten wol, halff trewlich bewaren den pundtschuch, wiewol er kain hosen, allain den lincken pundtschuch anhetzte und lützel harnasch (sein haubtharnasch was ain krantz von laub). Also gab der almechtig got hertzog Eckharten under dem pundtschuch und den cristen den sig, das sie ob vierundzwaintzig tausend haiden, Turcken, Saracen, (und C) Arabier erschluogen, gewunnen auch die stat Jerusalem und den perg Syon und besetzten das hailig grab mit frummen andechtigen brüedern sant Franciscen ordens. Und ein hertzog von Burgundi hat jerlicher gilt tausent gulden denselben brüedern von seinen erblichen landen zuogeben verschafft, die in durch wechsel der kauflent noch auf disen tag geantwort werden. Und diser roemischer kaiser Maximilian hat die jerlich (auch sein sun hertzog Karol auch jerlich) den armen brüedern geraicht. Nach solcher froelicher erobrung besetzt der kaiser Friderich das hailig land mit cristenlichem volck und belonet ainen jeden nach seinem verdienen; und sonder-

\* Diese überschrift, die die erzählung hier zur unzeit unterbricht, gehört hinauf vor In dem was undter in u. s. w. — der anfang des folgenden abschnittes lautet in C Als nu Dietmar ersach den grossen mangel des fanens, nam er ainen langen spiess, und stach den durch sinen buntschuch, raicht den uf zuo einem zeichen u. s. w.

lich hertzog Eckharten von Bairn hat kaiser Friderich gelihen erblich zuo belonung seiner guotthat Hollandt, das er hat innen gehabt, dahin geheirat und gewont. Und seiner nachkomen ligt ainer zuo Straubing im Frawenprüdercloster begraben. Es haben auch etlich stet gen Hollandt gehoert, die im erblich zuogetailt sind. Es haben auch dieselben hertzogen allweg den pundtschuocho geführt, und ir wappen ist also gewesen. Aber dasselb geschlecht hat nit lenger dann zwayhundert jar ungeferlich gewert, sind all gestorben, und zuo Straubing ligt der letst begraben. Einer, hertzog Eckharts bruoder, der was so ungeraten, das er auff ain zeit im zorn zuo Scheyrn auf der pruck ain handtschnoch in die lüfft warff und sprach 'nim hin, Teufel, ich gib mich dir und meinen tail am Baierlandt!' Also fueret in der teufel und den handschuocho zuo Scheyrn in den see; da ist es noch ungehewr. Aber hertzog Eckhart begabet den Dietmar Anhanger reichlich. Der kaiser gab im ain wappen, wie hernach die figur anzaigt: <sup>1</sup> ainen ast, drey laub; und bestettung etlicher maß seiner güeter, die jm hertzog Eckhart geben het und der kaiser, die Dietmar etliche zuo clostern gen Reichersperg und underhalben <sup>2</sup> geben het. Der ist ain anfang (bl. 4<sup>a</sup>) gewesen des margks Ried <sup>3</sup> und der gegent.

Wie hertzog Eckhart den Dietmar Anhanger begabt mit ainem wappen, und wie der margk Ried erstlich erpawen ward.

Darumb und im willen ain stat auffzuorichten <sup>4</sup> (wann es vor alles wald und holtz wildnus was) erlanget (er C) den fleck Ried, den er erweitert (und gab im C) ain statlich wappen (das sie furen sulten C), ainen schwartzen pundtschuocho in einem gelben veldt. Als aber er starb, erlasch das wappen der von Ried; aber hertzog Friderich, als er den stift Saltzburg krieget, hat in das wappen, den pundtschuocho, wider bestett. —

Als aber die cristen etlich zeit in dem gelobten landt umbzogen, mit freuden die hailig stet haimsuchten und ver-

1. wie — anzaigt fehlt C.

2. anderthalben C.

3. schon oben

und hier Reid C.

4. So nun Dietmar jm willen was ein stat

u. s. w. C.

ordnet der kaiser die wider aufzurichten, ordnet der kaiser das christenlich volck in etlich hauffen und zugen unterschiedlich wider anhaims. Aber nach glücklichem obsig entstundt dem kaiser in seiner widerfart ain wunderliche anfechtung zuo; das zündtet an<sup>1</sup> babst Alexander, der dem kaiser widerwertig was; des neid was noch nit aufsgeloschen. Derselb babst bestellet ainen maler, der dem kaiser ungewarnet nachzoch; der malet den kaiser guot und gerecht, aber haimlich, dem kaiser unwissent. Dasselb bild schicket der babst dem künig Soldan und pat in das er fleifs het, wie er den kaiser möchte fahen, und achtet, es wer im leichtlich zuo thun; und ob er in fieng, daz er in (wo er sich nit wolt kaiser nennen) nach dem bild erkennet. Wann der babst forcht den kaiser, het wol leiden mügen das der kaiser wer nit mer zuo landt komen. Als der Soldan das pild empfieng und empfieng des babstes willen, stellet er mit guter kuntschafft dem kaiser nach in Armenia. Und als er<sup>2</sup> ains tag<sup>3</sup> erhitzt, ritt er mit etlichen gar wenig seiner diener vom höre, im willen in ainem fliessenden wasser sich zuo erküelen, wann er mit schwaifs beladen was. Als er sich dazumal gantz wenig besorget, gieng er und sein caplan etwo ainen klainen weg von seinen mitreitern, sich schickten<sup>3</sup> abzuoziehen: in dem kamen die Soldanischen, die ir kuntschafft gerecht wessten, und suorten den kaiser und seinen caplan haimlich, den andern unwissend,<sup>4</sup> gefangen hinweg für den Soldan. (bl. 4<sup>b</sup>)

Wie kaiser Friderich mit seinem capellan gieng in ain wasser, sich zuo erküelen, und er mitsampt seinem caplan von den Soldanischen gefangen ward und gebracht den künig Soldan, der in ain gantz jar gefencklich hielt.

Als aber über etlich tag der kaiser und sein capellan dem Soldan gebracht worden gefangen, verlaugnet der kaiser seines kaiserlichen namens, nennet sich, er wer kaiser Friderichs thürhüeter über landt. Aber der Soldan der sagt im, er verhielt im die warhait, er wer selbs kaiser Friderich, und schicket nach dem bild und liefs des babsts brieff lesen.

1. das richtet zuo C.

2. er fehlt C.

3. schicket C.

4. den andern unwissend fehlt C.



Da erschrock der kaiser und fand, das in der babst in todt verraten het, und begert gnad. Also warden der kaiser und der caplan gefencklich etlich tag gehalten. Nachvolgend liefs in der Soldan ain camin<sup>1</sup> beraiten und wol bewaren. Darinn waren sie drew monat; aber an essen und anderm kain mangel sie hetten noch litten, dann das der kaiser sich het sterbens verwegen. Als aber die, so mit kaiser Friderich geritten, den tag und über nacht des kaisers warteten und nach im ritten und fragten, kunten und mochten nichts erfragen, also das niemant wesst, wie ime und dem caplan geschehen was. Dann als das geschray in das volck her kam, ward menigklich umb den frummen cristenlichen kaiser trawrig; und als sie horten, wie er des willens gewesen in dem schnellen pach, der von den hoechsten pergen in Armenia zutal lief, zu paden: ertailten und mainten gewislich, er wer und der caplan ertruncken, und ainer wolt dem andern geholffen haben und weren bald ertruncken. Also wart ain gantz monat nach im gesucht, aber nicht gefunden. Demnach verwagen sie sich, erwölten von newem haubtleüt, zugen mit gewaltigem hör wider haim und sagten menigklich von dem verlornen kaiser Friderich, und was ain grosse klag umb in. Also wolten die curfürsten kainen roemischen künig erwölen, wolten ain jar still halten mit der wal (Der kaiser het ainen sun, Otto genant, der was noch zwaintzigjerig, zu der wal mer dann zu jung), und ward also mit grosser begird auff in ain jar gewart, wiewol sich in mitler weil ain trugner, der auch ein roten bart het, an der person kaiser Friderichen vast gleich, sich (so) aufsthet, er wer der verlorn kaiser Friderich, betrog das gemain volck. (bl. 5<sup>a</sup>) Aber er ward gefangen und peinlich gefragt; da verjach er seinen betrug, wardt defshalben gestraft.<sup>2</sup> Nun lag kaiser Friderich und sein caplan dort, allen cristen verporgen, gefangen bei dem künig Soldan zuo Babiloni, hetten grofs verlangen in teutsche land, aber des gar kain hoffnung; gedachten oft: wo in das glück zuo land hulff, wolt der kaiser sich an seinem verræter babst Alexander rechen. Als aber sie nun schier ain gantz jar gelegen und der Soldan (der

1. *caminata* = *kemenâte*.  
910.

2. vergl. *Grimms mythologie* 2te ausg.

ain Mamalugk, ain verlaugnetter crist was) vil aufsehens auf die zwen man, den kaiser und seinen caplan, haimlich het, fand, daz sie baid alltag ire hores petteten, als waren sie religiosen, und der caplan het in seinem petpuoch, in ainem geschoben ledlein der pretter des petpuchs, etliche unconsecrierte oblat, der er sich zuozeiten im veld und im höre gepraucht het, der aines consecriert der caplan. Vor dem hochwirdigen sacrament als irem geschöpffer und trostbitten die zwen teglich und nächtlich mit grosser innigkait paten umb hilff und ereten got den allmechtigen. Das mercket der Soldan, hielt sie für bestendig fruim christen und ward zuo barmhertzigkait bewegt; bedacht auch oft des babsts untrew und verrätere. Als das jar sein endt erraichet, nam im der Soldan für den kaiser zuo begnaden, luod den kaiser und caplan zuo seinem tisch (doch in guoter verwarung), und redten vil von allen sachen. Aber die zwen hielten sich demüetig, begerten allain gnad. Und als die das fruomal assen, begert und redet der Soldan zum kaiser Friderich 'ir seit in ewr verwalltung anhaims ain grosmechtiger kaiser, wiewol ir nun in unserm gewalt gefencklich gehalten werdt: wo aber wir bey euch, wie ir bey uns, als unser groester veindt in solchem schein uns in ewrem gewalt het, was wolt ir mit uns handln, toedten oder lebendig lassen?' Nach ainem zimlichen schweigen gab der kaiser mit grossen sorgen antwort: 'gebietender herr, wo ir in meinem gewalt, gleich wie ich jtzt alhie ewr gefangen bin gehalten, wert, also daz ich meines gevallens mit euch meinem veindt und besonder mit ainem unglaubigen handln möcht, hab ich vormals gedacht, eh ich ewr gefangen worden: wo mir das glück hilff thet, das ich eüch möcht wie ir mich erobert, was mir mit euch zethun wer, und bey mir selbs in rat funden und endlich beschlossen, das ich euch als ainen grosmechtigen herrn nit anders dann wie ir mich bissher auch gefencklich wol (l. wolt) bewart gehalten haben; und mir wer laid geschehen (bl. 5<sup>b</sup>) das ir solt mangel gehabt oder gelitten hett, wiewol mir von eüch in meiner gefencknuß auch nichts begegnet noch widerfarn ist, das ich euch wolt (also wie ich mir selbs fürgenommen) gehalten haben; hab ich die ursach bedacht, das mir als ainem roemischen kaiser ain grosse eer gewesen wer und

ewiger gedechtnus wol wirdig, das ich durch meinen hailmacher Cristo so weit über mör gezogen mit höres krafft, das hailig landt Jerusalem und das hailig grab erobert und den herren, der unter der sonnen der möchtigst geacht wurd, gefencklich unter meinem gewalt und meines gevallens mit eüch wol handln möchte: ob ich eüch dann wol hielt und ewrem standt nach erliche handlung mittailt, was lob eer wurd ich erlangt haben, was wurd über vil jar von mir geschriben und gesagt werden! Wo ich aber gnuogsame bürgschafft und verschreibung oder gaisel von eüch angenommen, und het euch umb ein summa gelts oder golds auff schatzung wider unversert wider zuo ewrm raich anheim lassen, mit der verbindung daz ir dieweil ir lebt, auch ich dergleichen, bey verpfendung der gnaden unser gölter, auch bey ereu glimpff und trewen, das unser kainer den andern mit kainer kriegsüebung anfertigen wolt, frid unser baider lebtage gegen einander für uns selbs und unser underthanen getreülich halten, wo ich eüch. wann ich euch wie ir mich fürgenomen gefangen het, mit diser mainung aufgeschlossen und erlich, so verr ich zugebieten, eüch des wegs anhaims verglait und versichert het, und auch bey andern aufswerdigen künigen, die mir verwont, hilf, rat, fürderung und fürschrub gethon. On zweifel, es müest ain unverständiger sein, der mir umb solche guotthat nit das pest nach redet; on zweifel, ir het auch mein dieweil ir lebt wol gedacht, gesagt, Ich hab an kaiser Friderichen nit ainen veindt, nit ainen tirann gehabt, dieweil er die oberhandt ob mir gehabt, sonder ich hab ainen getreüen wirt und gastgeben gehabt, der mir kain herzigkait noch untrew nie gethon hat. Dieweil aber sich das glück umbgekert, und das, so ich mir het wol bedechtlich fürgenomen, wider mich und nun mir auf dem nack ligt und bin nun in ewrem gewalt, mügen mit erbarmung oder strenglich mit mir handln, darinn bevilch ich mich meinem schöpffer Christo und ewrn gnaden.' An diser red het der Soldan ain grofs gefallen, mercket das der kaiser aines hohen geüebten verstandt, gueter gerechter sitten, warhaft, auch gotzförchtig (bl. 6\*) was, gedacht wol, das er wol billich mit seinen sitten ain kaiserthumb möcht regieren, und sprach zuo dem kaiser 'lieber herr, geschech euch nach ewren Worten! ich

wil nit mer von euch haben dann wie ir selbs geredt habt, und das so an mich wolt begert haben, wann ich ewr wie ir jetzt mein gefanger seit, also thuet demselben volziehung, so solt ir erlich wieder anheim komen, setzt pürgen und gaiseln, stelt die verschreibung wie ir selbs geredt habt, mit der verpfentung und verliesung der gnaden unser götter, dann zuo schatzung beger ich dreümalhundert tausent Sigkl zu nemliehen zeiten zuo bezalen.' Darzuo redt der kaiser, es stüendt im nit wol an das er enderet sein aigen urtail; die- weil er aber het gnad funden, des dancket er Christo und erfrewet sich seines genedigen zuosagens. Aber er mocht weder gaisel noch pürgschafft nit haben und so vil goldes der schatzung, ursach das er nit anheim, und so verr über mör nit bitten noch begern mocht, pürgen und gelbt aufzuo- bringen. Deshalb er müest sein lebtage gefangen sein. Dar- zuo redet der Soldan: er bedacht in, den kaiser, im pesten, er wolt seinen tugenden, eren und frombkaiten also ver- trawen, das er die verschreibung aufrichtet, des frids hal- ben, wie er selbs anzeigt het, dann der bürgschafft halben wolt er, Soldan, das der capellan belib mitsamt der conse- crierten hostia, wann er, Soldan, het oft heimlich gesehen die eer und wurde die der kaiser und sein capellan dem hochwürdigen sacrament gethon hetten; demnach begeret er nit anders, doch das der capellan in abwesen des kaisers dem sacrament alle eer thet wie vor, und was er zu der eer got- tes nottürfftig würd, wöllet er im nit mangel lassen; dann das der kaiser genad empfand und seinen guoten willen mit erbarmung spüret, wolt er zuschatzung nit mer von im ha- ben dann hunderttausent ducaten. Des dancket im der kaiser mit wainenden augen solchs gnedigen willens, und den 'kai- ser trawet' nit anders dann das er das hailig sacrament und seinen getreuen capellan solt hinder im zuopfandt lassen. Also wurden die fridbrieff und schatzungsbrieff auffgericht, und der kaiser bat den capellan das er mit andacht wolt dem hailigen sacrament alle gebürliche eer thun und ain klaine zeit gedult haben: er wolt seinen kopff nit ruoen lassen bis er seinen schopffer und erlöser, auch in als seinen getrewen

diener, erlediget, mit gelt oder mit klainoten. Also ordnet der Soldan dem kaiser alle notturfft (*bl.* 6<sup>b</sup>) an raingien, versach in mit zerung, gab im ainen trützelman oder glaitzman zuo und besonder fürderungbrieff, gab im ouch selbs, nachdem von allen und jeden wainet urlaub name, besonder von dem hochwirdigen sacrament und seinem capellan, das glait etwo verr und schencket dem kaiser vier barbarisch roß und seltzame klainat und leut, die er solt mit im zuoland bringen. Also ward der kaiser mit zwaiunddreysig pferden und etlichen meülern erlich durch die landt des Soldans verglait, und wo sein undterthan seinen, des Soldans, panier oder brieff sahen, knieten sie nider. Als sie aber das teutsch landt erraichten, lag der kaiser still zuo Brixsen bey dem bischoff Hartman, der sich sein und all teutsch fürsten und menigklich erfrewten seiner zukunfft, und besonder der frembden geschicht, also das ain grofs zuoreiten was von des reichs fürsten und grofsmechtigen, die begerten den kaiser zuo sehen und sein beschwær so er erlitten zuo hoern, und ward von menigklich mit grossen frewden empfangen. Als aber die Soldanischen reüter, sein mitgeferten, den es reichlich erpotten ward, wol aufs rassteten, vörtiget si der kaiser erlich ab mit sonder gaben, schicket auch sein glaitzleut wider umb mit in; damit sie auch sicher anhaim kamen mit freuden, brachten auch seltzam klainat mit in anhaim mit schreiben, so der kaiser schicket dem Soldan, daran er besonder wolgefallen het. Nachdem zoch der kaiser gen Nürnberg, allda berüefft er all stendt des reichs, het ainen grossen reichstag, da beklaget er sich vor allem reich der untrew und verræterey des babst Alexanders, zaiget auch den brieff, den der babst het dem Soldan geschickt, den der Soldan dem kaiser, angesehen des babsts untrew, het zuogestellet. Also nach der klag des kaisers und seinem anzaigen, wie in der Soldan gehalten und das hochwirdig sacrament zuo pfandt müessen lassen, auch mit entdeckung der verschreibung und schatzung, wie er auch so erlich zuo landt wer verglait worden, verwundert sich menigklich und hetten ainen grossen unlust über den babst Alexander, schwuoren und verhieszen dem kaiser solche verræterey zuo rechnen. Also samlet und berüefft der kaiser gen Trient ain grofs hör, zoch

durch welsche lande, das im niemant widerstandt thet, für Rom.

Wie kaiser Friderich für Rom zoch mit (*bl. 7<sup>a</sup>*) vil volks und schwuor bey seinen ern, er wolt sich rechen an dem babst Alexander, der in gegen dem künig Soldan verraten het, darumb er dann gefangen ward von dem Soldan. Also floch der babst gen Venedig, dem er nachfolgt mit höres krafft.

Da entran der babst<sup>1</sup> und etlich cardinel in die alt stat, zuoletst in seines kochs klaidern aus Rom und kam auff das mör und gen Venedig; enthielt sich zuo Venedig in ainem munchcloster. Dem volgt der kaiser nach, legeret sich nahent zuo Venedig auff das gestatt und thet in vil zwangs und abbruchs. Als aber sich im reich zwischen den fürsten unwillen erhuob, zoch der kaiser in daz reich, und damit er die Venediger und den babst obsigen möcht, liefs er seinen sun Ottonem<sup>2</sup> vor Venedig mit höres krafft ligen, und er stilltet der fürsten widerwillen, bracht auch in der zeit die hailigen drey künig nach erobrung der stat Mailand von dannen durch Rainaldum,<sup>3</sup> ertzbischoff zuo Cöln, in die stat Cöln, da sie noch seind. Als aber des kaisers sun mit den Venedigern ainen frid het angestossen mit verzigten verschreibungen, liefs sich des kaisers sun Otto laden in die stat Venedig; dergleichen thet auch Otto die Centeloni, das sind die Venedigischen ratherren, luod sie heraufs unter seine gezellt in das hör. Do erbotten sie sich so freuntlich, theten im grosse eer, also das er sich vertrauet, daz der verzigt frid aufgieng; gedacht nit an die falschen tück, und ward also von in gefangen; vermainten, wo des kaisers sun gefangen wer, so wurd der krieg leichtlich gericht. Also ward dem kaiser ain wissen gemacht des suns gesencknus und mit was listigkait sie warn umbgangen. Nichts minder lag das höre still vor Venedig und warteten beschaidt vom kaiser. Also ruoet der kaiser nit, kam selbs wider für Venedig vil grimiger dann vor und ward so seer erzürnet das er schwuor ainen aide das er von Venedig nit wolt abziehen, er het

1. Do der babst des kaisers aufsatz vernam, da entran er C.

2. Otten C. 3. Ramaldum A, Ranaldum C.

dann vor außs sant Marx kirchen ainen rofsstall gemacht und seine rofs darein gestellt und sant Marxplatz umbgeackert und korn darein gesæt. Und griff die Venediger mit solchem ernst an das sie sich vor im nit zuo fristen uesten. Also hetten sie gern frid gemacht und mit gelt gestillt, das aber der kaiser alles verachtet: er wolt seinen schwuor halten. Darnach üebten sich der babst und die Venediger bey den welschen hertzogen und marggraffen und bischoff (*bl. 7<sup>b</sup>*) Hartman. Die unterteidigten lang, und dieweil je der kaiser in seinem schwuor wolt verharren, willigeten die Venediger das des kaisers schwuor solt fürgang haben, also das der kaiser seine rofs in sant Marxkirchen stellet über nacht und auch sant Marxplatz lassen ackern und korn darein seen. Das ward also verteidigt, doch das die Venediger solten, wie die rofs gestellt wurden, die stendt der rofs mit roten und weissen stainen unterschiedlich pflastern, desgliche die fürch so geackert wurden auff dem platz, und solten vier erdene rofs oder glockenspeisene rofs gleich in der groëß anderer rofs stellen auff das portal sant Marx kirchen; die zaichen des pflasters und die rofs sollen ewigklich steen und zuo gedechtnuß gehalten werden, und zuo abtrag dem kaiser dreümal hundert tausent ducaten. Diser fridt ward außgerüefft und des kaisers schwuor wardt gehalten: die rofs gestellt und geäckert, als das anheüt noch zuo Venedig gesehen würd. Also prach der kaiser mit seinem hör auff und zoch sambt seinem sun wider in daz reich und schluog von gold ain müntz, auff die ain seiten des kaisers gesicht, und auff die andern seiten ain monstrantzen und ain ostia darinn. Mit diser müntz erlediget der kaiser das hochwirdig sacrament und seinen caplan von dem Soldan. Diser kaiser ward beredt von sant Hartman des Brixischen bischoff das er ablas von dem babst begeret seiner seel zuo guot. Also demüetiget sich der kaiser und leget sich unter die füesze des babsts. Do trat der babst dem kaiser auff seinen hals und sprach 'es stet geschriben: ob der schlangen und ob dem basilicken wierst du wandern und tretten den leon und trakhen.' Do sprach der kaiser 'ich bin nit dir, sonder Petro, des nachkomen du bist, gehorsam.' Also wardt die sach zwischen des babsts und kaisers gericht, und der babst kam zuo dem

dritten mal gen Rom und hielt ain concili und ordnet vil zuo gemainem nutz der kirchen, starb im ainundzwaintzigstem jar seines babstthumbs. Der kaiser het zwuo hauffsrawen: die erst ain marggreffin von Voburg, des marggraff Diebolds tochter; von der liefs er sich sippschafft halben schaiden. Nam ain andere greffin, jünckfrawen Beatrix, des graffen von Burgundi tochter, lebet seligklich, was grofstætig, künemüetig, milt, gestreng und ain redsprechig man, und ausserhalb der kirchenvervolgung in vil sachen berüembt, das nach dem grossen kaiser Karol (bl. 8<sup>a</sup>) in geschichten kainer mer gethon het. Und ist zuoletzt verlorn worden, das niemandt waist, wo er hin ist komen noch begraben. Die pawrn und schwartzen künstner sagen, er sey noch lebendig in ainem holen perg, soll noch herwider komen und die gaistlichen straffen und sein schilt noch an den durren paum hengken, welchs paums all Soldan noch fleissig hüeten lassen. Das ist war das des paums gehüet wirt, und sein hüeter darzu gestift: wölcher kaiser aber seinen schilt sol daran hengken, das waifs got.\*

Gedruckt zuo Augspurg. M.D.XIX.

\* von der hut des baumes erzählen auch Joh. von Hildesheim und Montevilla. s. mythologie 909. 910 anm.

## ZUM VOLKSBÜCHLEIN VON K. FRIDERICH I.

Aus Eusebii chronica aller christl. kirchen. Durch D. Caspar Hedion zu Strafsburg verteutscht. Frankf. am M. 1572. fol.

Die Historien sagen, wie der Bapst seltzame practick gehabt disen Fridericum vmbzuohringen, mit gift oder mörderey. Dann einen schalcksnarren der Bapst keiser Friderichen zuogericht, der auch auff den Musicinstrumenten spilen kondt, der jhn auff ein zeit vnderstanden zum fenster in ein tieff wasser zuowerffen, wie dann geschehen, wo der keiser nit geschrien, dasz man jhm were zuohülff kommen. Da dann der keiser von den seinen erlöst, sie disen schalcksnarren zum fenster hinaufs gestürzt sollen haben. Auch hette der Bapst einen andern bestellet, arabischen gift bereiter, der die Sporen, Rofszeug, Ring, Schellen, vnd alle dise zuogehör also vergiftet hat, das, wo es der keiser angerüret, hett er sterben müssen. So bald aber der keiser diser vergiftung innen worden, hat er den bößwicht hencken lassen. Auch hat der Bapst keiser Friderichs angesicht lassen abconterfeien,



vnd dem Soldan das vberschickt, damit so er jhm in die hende würde, das er jhm nit entgieng, vnd vber das ein verrheterey zuogericht, da der keiser auff ein zeit mit seinē caplan in grosser hitz sich in einem fliessenden wasser erwünscht, das er vom Soldan gefangen, vnd hingerichtet worden ist. Wiewol der keiser fürgab, er were des Friderichs kemmerling, so hat aber der Soldan, auß vberschickter figur vom Bapst erkannt, das dis der keiser selber war, vnd hiefs auch die Contractur vnd die brieff des Bapst jhm fürbringen.

Vom tod dises Friderici seind die Historien vngleich, etliche wollen er sey in einem wasser ertruncken, da dann dis seine letzte wort gewesen seien, das er gesagt habe: Gebenedeiet sey Gott, der mich durch das wasser wider geboren hat, so der will, das ich durchs wasser von diser welt sol hingenommen werden, hab ich mich nit zu beklaugen. Paulus Emilius nennet disen Bach Selephium, vnd wil der Gaul sey mit jhm ins wasser gefallen, vnd die seinen haben jhn auffgehoben, vnd er sey jhn vndern henden gestorben, vnd furet diese zeugnis ein von einem Historyschreiber derselben zeit, so Tyrius genannt ward.

## KAISER FRIEDRICH.

### AUS ENENKELS WELTCHRONIK.

- bl. 400<sup>b</sup> Dô wart keiser Friderich  
 gewellet dâ gar sicherlich  
 und wart sô gwaltic, als man seit,  
 daz er den pâbst ûz Rôme verjeit  
 und bischof vil und cardinâl: 5  
 die fluchen alle über al.  
 als er dô gewaltic wart,  
 dô huop er sich schier an die vart  
 und underwant sich der lande  
 vil gar âne alle schande. 10  
 ich enweiz wie ez dar nâch kam  
 daz in der pâbst in sîn âht nam  
 und tet in ouch in den ban,  
 in und alle sîne man.  
 doch wart mir daz von im bekant, 15  
 der krieg wær über Céciljen lant.

*Nach der hs. der Leipziger stadtbibliothek. ihre schreibweise verdient weder wiederholung noch erwähnung; bei bedeutenderen änderungen führe ich ihre lesart an. 8. schier] schon 11. Ich wais nit wie*

daz wolt der p̄b̄st gerne h̄an.  
 des wolt der keiser im niht l̄an.  
 dô huop sich zwischen in der str̄it.  
 si heten beidenthalben n̄it. 20  
 zew̄are umb daz selbe lant  
 huop sich roup unde brant.  
 dar n̄ach het er vil w̄iten sweif:  
 sw̄a er des p̄ab̄stes l̄inte begreif,  
 die hiez er mit noeten 25  
 alle w̄erl̄ich toeten.  
 die pfaffen muosten dô ir sw̄eiz  
 l̄âzen, wan er in ûz reiz  
 die w̄ihe ûz dem h̄oupte her.  
 daz was s̄ines herzen ger. 30  
 401<sup>a</sup> die br̄uoder mohtn im niht entfliehen  
 er hiez in abe ziehen  
 die h̄ut über diu ôren,  
 als si w̄eren t̄oren.  
 nu merkt, der keiser Friderîch, 35  
 des fr̄um̄keit was niht gel̄ich;  
 wan unzuht muost ouch fliehen.  
 er hiez stoch̄ære ziehen:  
 an swem er sich wolte rechen,  
 den hiez er w̄erl̄iche stechen. 40  
 der ein f̄ürste was genant,  
 dem hiez er tuow den t̄ôt bekant:  
 die armen hiez er sust mit noeten  
 w̄erl̄ichen alle toeten,  
 swer den t̄ôt het verscholt; 45  
 dâ f̄ür nem er kein golt.  
 swelchiu kint heten z̄wei j̄âr,  
 diu hiez w̄erl̄iche zw̄âr  
 under die erde l̄âzen;  
 er liez si niht zuo den str̄âzen. 50  
 dô sprach der keiser zehant  
 'gebt mir iur triuwe zeinem pfant  
 daz ir tuot allez daz ich wil,  
 s̄o wil ich iuch der fr̄ouiden vil

- lâzen wærlîch von mir spehen. 55  
 ich lâze iuch manic wunder spehen.'  
 sô danne die stechære  
 gehôrten von im diu mære,  
 si sprâchen 'lieber herre guot,  
 wir biten iuch daz ir wol tuot 60  
 401<sup>b</sup> und uns hie vor iu lâzet gân.'  
 'allez daz iemen sprechen kan  
 dâ ich iu mit gedienen mac,  
 des sûme ich iuch keinen tac.'  
 undr in keiner daz enliez, 65  
 swen der keiser stechen hiez,  
 den stach der stechære an der stat,  
 swenn in der keiser stechen bat.  
 Ze einen zîten daz geschach,  
 als man mir von im verjach, 70  
 daz er drî man het gevangen;  
 die solten alle drî hangen,  
 wan si ez heten wol verscholt.  
 er was in vîent und niht holt.  
 ze einen zîten daz geschach, 75  
 der keiser wider die herren sprach,  
 wan er saz niht eine.  
 do betrahten die herrn gemeine  
 wer aller beste möhte verdöuwen  
 des sich die arzte solten fröuwen. 80  
 dô sprach zehant ein arzât  
 'nieman sô wol verdöuwet hât  
 sô ein slâfunder man,  
 für wâr ich iu daz sagen kan.'  
 der ander sprach dô 'zewâr, 85  
 verdöut hât nieman alsô gar  
 sô der ein pferft rennen sol;  
 daz weiz ich von der wârheit wol.'  
 der dritte sprach an der stat  
 'ir sült mir gelouben drât, 90  
 402<sup>a</sup> nieman sô schiere verdöut hât

61. hie] hie hussen

62. niemant gesprochen

85. dô fehlt.

91. Das niemant

sô der loufet unde gât.  
 dô sprach der keiser Friderîch  
 'daz wil ich sehen sicherlîch:  
 ich hân drî hie gevangen; 95  
 die solten billich hangen,  
 wan ich lâz si niht genesen.  
 swer bi der kunst welle wesen,  
 der sol nâch des buoches sage  
 zwâre über die sibene tage 100  
 die wârheit hie kiesen.  
 den lîp si müezen vliessen.  
 daz wil ich wærlîch besehen  
 unde vor iu allen jehen.  
 ich muoz ouch besehen die wârheit, 105  
 welch arzt mir rehte habe geseit.  
 zehant hiez er die drî man  
 alle drî ungezzen gân  
 zwâre unz an den dritten tac.  
 daz was in zwâre ein grôzer slac. 110  
 dar nâch hiez er in geben spîse:  
 diu was gesoten in der wîse  
 daz ez in übele zam:  
 rohez man ez von den heven nam.  
 dô heten si den hunger starc: 115  
 si nâmenz dô für hundert marc.  
 zehant man in mêr für truoc,  
 unz si geâzen genuoc.  
 dem einen gap man trinkens vil  
 des ich iu niht sagen wil; 120  
 402<sup>b</sup> twalm man im vil in gôz  
 daz ez im in den lîp vlôz.  
 daz leit er als ein man  
 der nie âtem gewan.  
 alsô lac er drî tage 125  
 zwâre nâch des buoches sage.

99. die formel nâch des buoches sage ist hier ebenso gedankenlos gebraucht wie in den Nibelungen 90, 2 nu hœret wunder sagen, 93, 1 sô wir hœren sagen. vergl. Lachmann zu den Nib. s. 20.

120. niht] nu? 121. twalm, mohnsaft. fundgr. 1, 394<sup>b</sup>.

den andern man dô loufen bat  
 datze Berne vor der stat,  
 daz man in nie lie resten;  
 mit geiseln und mit esten 130

bert man im den rücke sîn,  
 daz diu fluht wart an im schîn.  
 zwâre man im den rücke berte:  
 nieman daz den Walhen werte.

sô im entsleif kraft unde maht, 135  
 mit slegen man in dar zuo brâht  
 daz er muost aber loufen.

von slegen und von roufen  
 gewan er angest unde nôt,  
 daz er lac ûf dem velde tôt. 140

den dritten man dô rennen hiez,  
 wan man in des niht erliez,  
 er müeste rennen zaller zît  
 daz velt nâhen unde wît.

swenne ein pferst müede wart, 145  
 dô wart niht langer gespart,  
 man brâht im schiere ein anderz drât

\*

er muoste rennen da zestunt  
 unz im der tôt dô wart kunt. 150  
 dô hiez der keiser Friderîch  
 die tôten snîden gelîch,

403<sup>a</sup> welhem tôten man des jæhe,  
 ob man ieslîchs spîse sæhe,  
 welher aller beste hiet verdöut. 155

dô wart der arzât gefrönt  
 der dô den slâfunden man  
 het der dô den sige gewan.  
 der selbe arzât sich des frönt,  
 wan er het aller beste verdöut. 160  
 dannoch der keiser niht enlie,  
 vil manic wunder er begie  
 in maneger hande dingen.

135. macht vñ chraft

139. not vnd angst

142. enliez

148. fehlt.

155. hiet da v.

nâch witzzen gunde er ringen;  
 der gewan er vil unde genuoc, 165  
 er wart an manegen dingen kldoc.

Der keiser einen ritter hêt  
 dem alliu frûnkheit wol an stêt.  
 von Antfurt her Friderîch,  
 alsô was sîn name rîch. 170

er was der hübscheste man  
 den al diu welt geleisten kan.  
 er het erwarben manic wîp  
 den gezieret was ir lîp.  
 ze jüngest sazte er sîne sinne 175  
 an eine edle grævinne.

diu was sô schoene, als man seit,  
 daz in sîn muot vil dicke jeit  
 unde ouch sîne sinne  
 403<sup>b</sup> nâch der selben grævinne. 180

dô wolte daz schoene wîp  
 mit im niht teilen ir lîp.  
 si sprach zuo im 'her Friderîch,  
 ir sült daz wizzen sicherlîch,  
 lât ir mich niht mit fride sîn, 185

sô klage ich ez dem herren mîn.'  
 er sprach 'swie ez mir sol ergân  
 von in, sô mac ich niht enlân,  
 mir werde danne iuwer minne  
 oder ich vliuse mîne sinne.' 190

daz treip er mit ir, daz ist wâr,  
 mêr danne driu jâr.  
 do gedâhtes in ir muote  
 'jâ milter got der guote,  
 wie tæte ich disem ritter guot 195  
 daz er von mir lieze sînen muot?

164. begund vor 167 die rubrik Von ainem Ritter den chaiser Friderich  
 het. 167. ritter] gesella die Münchener hs. bei Docen misc. 2, 159.

169. Von antführte der die Leipziger hs., Von Auchenfurt her die  
 Münchener. ein Anfurt liegt im ehemaligen herzogthum Magdeburg,  
 ein Anfort im Hannöverschen. 173. erwarifen 174. Den  
 allen gez.

ich kan in niht erwenden,  
 er well mir boten senden.  
 möht ich in mit hövescheit  
 dar zuo bringen daz im leit 200

geschæhe von den schulden mîn  
 und ich doch möhte unschuldic sîn,  
 und daz er lite den tôt,  
 und daz ich wær âne nôt,  
 daz ich behielte mîne êre! 205

mich müejet daz harte sêre  
 daz er niht wil die rede lân.  
 ich werde im nimmer undertân.  
 daz wort si weinende sprach  
 404<sup>a</sup> und wider ir reinez herze verjach 210  
 niht eines, wan ze maneger stunt  
 von disem ritter wart kunt.

dar nâch si ir gedâhte  
 daz si in in kumber brâhte.  
 'ouwê, vil lieber herre mîn, 215  
 solt ich mit untriun bî dir sîn,

so verlür ich mîne werdekheit,  
 wan mir ist alliu bôsheit leit.  
 solt ich von dir gescheiden sîn  
 (ich mein dich, lieber herre mîn, 220  
 mit herzen und mit triuwen),  
 daz mües mich immer riuwen.'

si meinte ir êlichen man,  
 dem si wol alles guotes gan.  
 si gedâht 'ob mir alsô geschæhe 225  
 unde im alsô verjæhe

von mînen kranken sinnen,  
 ich wolte ê verbrinnen.'  
 eines tages kam der ritter dar  
 und nam dô ir schoene war 230  
 und bat si umbe ir minne.

dô sprach diu frou mit sinne  
 'her Friderîch, wolt ir mich gewern

swes ich an iuch müge begern?

dô sprach ez herre Friderîch

**235**

‘frou, daz wizzet sicherlîch,

swaz ir habt in iuwern muot

(alsô sprach der ritter guot),

‘daz wil ich wærlîch niht zerbrechen.

404<sup>b</sup> sült man mich ze tôte stechen,

**240**

daz wolt ich lîden sicherlîch

(alsô sprach her Friderîch).

‘und mäht ich wol iur hulde hân,

ich wær iu dienstes undertân.

dô sprach daz schoene wîp

**245**

‘und sol ich mit iu mînen lîp

teilen, daz müezt ir dienen sô

daz ich sîn muoz werden frô.

er sprach ‘swaz ir mir vor sagt,

daz tuot mîn lîp gar unverzagt.

**250**

si sprach ‘sich hebt ein turnei

hie in der stat. dô bricht enzwei

vil maneger ritter ein sper,

dem ze ritterschaft ist ger.

mügt ir dô der beste sîn,

**255**

sô wil ich in den lîp mîn

mit teiln, als ich iu sagen wil.

mügt ir sper brechen vil

und danne in einer frouwen kleit

sîn ze ritterschaft bereit

**260**

gegen eime der harnasch füere,

für wâr ich iu daz swüere,

vertuot ir dô iur schaftes sper,

iur bete ich iuch billich gewer,

und kumt ir lebendic von dan.

**265**

swie gar lieb mir ist mîn man,

doch wil ich sicherlîchen

iu triuwen niht entwîchen.

dô sprach der biderbe man

405<sup>a</sup> ‘frou, swaz ich volenden kan

**270**

mit lîbe und mit guote,



des ist mir wol ze muote.  
 ich wil den turnei gern holn,  
 sült ich den tôt dâ von doln.'  
 si sprach 'ist daz ez geschiht, 275  
 ich versag iu mîner minne niht.'  
 dô der turnei wart volbrâht,  
 als ir diu frouwe het gedâht,  
 dô kam her Friderîch von Antfurt;  
 ein sper er degenlîchen fuort 280  
 gein einem ritter lobesam  
 den er ûz den andern nam.  
 er sprach 'welt ir ein sper  
 mit mir, vil edel ritter hêr,  
 vertuon, als ich iu sage? 285  
 ir sît ein degen und niht ein zage:  
 dâ von bit ich iuch sicherlîch  
 daz ir durch iuwer frouwen rîch  
 ein sper mit mir vertuot hie.  
 doch wil ich iu sagen, wie. 290  
 ir sült gein mir gewâpent sîn:  
 sô wil ich durch die frouwen mîn  
 blôz gegen iu rennen.  
 mîn wâpen sol man erkennen.  
 daz ist niht wan ein frouwen kleit; 295  
 alsô bin ich zem turnei bereit.'  
 dô sprach der edel ritter guot  
 'sô hiet ich ein verzagten muot,  
 sült ich an fûeren unde ir niht:  
 405<sup>b</sup> daz wær ein zâgelîch geschiht.' 300  
 dô sprach ez her Friderîch  
 'nein, edel ritter frôuden rîch,  
 lig ich von iuwern henden tôt,  
 als mir mîn frouwe gebôt,  
 so vergibe ich iu mit triuwen. 305  
 mîn tôt iuch niht sol riuwen,  
 wan ich stirbe durch die frouwen mîn.  
 wie möht mir immer baz gesîn?'  
 als lange bat er den man

unz er kam ûf den plan. 310

zesamne si dô kêrten

als si ir manheit lêrten.

ein sper her Friderîch dô verstach

vil schône, als im diu menege jach.

der ander rittr in ouch gevie 315

daz daz sper durch in gie

hinden wol einer elen lanc.

die âmaht vaste mit im ranc,

daz er von dem ross ze tal

sanc daz er viel ûf daz wal 320

und man in dô von dannen truoc.

umb in was grôziu klage genuoc.

Merket wie die grævin sprach,

dô si den ritter ligen sach.

‘ouwê, reines mannes muot! 325

wie hâst du êre unde guot

umb mînen lîp hie gegeben!

du hâst dîn tugenthaftez leben

406<sup>a</sup> umb mînen willen hie verlân.

daz ich dîn kûnde ie gewan 330

daz ist mir hie ein grôziu nôt.

du lîst durch mînen willen tôt.

ouwê, vil sæliger lîp,

möhtestu dîn dienst an ein wîp

gekêrt hân din dich hiet gewert! 335

mîn lîp niht wan mîns herren gert.

dâ von wær du ein tumber man

ðaz du dîn leben hâst hie verlân

durch mich. ich bin ein armez wîp:

du hietest wol schoenern lîp 340

gewunnen danne ich bin gewesen,

dâ von du wærst vil wol genesen.

406<sup>b</sup> des riut mich wærlîch dîn tôt.

du hâst durch mich dise nôt

geliten und disen smerzen. 345

ich het in mînem herzen

mich des gar vermezzen

(des moht ich niht vergezzen)

daz mîn lîp keinem man

immer würde undertân

350

wan dem lieben herren mîn.

diu stæt muoz immer an mir sîn.'

Nu wil ich sagen wie im geschach,

als im diu meiste menege jach.

dô lac er sicherlîch für wâr

355

406<sup>b</sup> mêr dan anderhalb jâr

unz der siechtuom von im flôch.

ein rîsen man durch in zôch

und hæret in als ein ros

daz wunt ist warden ûf eim mos.

360

dô er nu gesunt wart,

dô wart niht langer gespart,

er gie zuo sîner frouwen guot

der er dâ truoc holden muot.

mit im er daz hemde truoc

365

(daz was sweizic genuoc)

da er inne was warden wunt.

[er sprach] 'frou, ich bin warden gesunt.

nu seht, frouwe wol getân,

waz ich smerzen erliten hân,

370

und seht dar an, vil schoenez wîp,

ob ich nicht iuwern werden lîp

habe jæmerlîch erarnôt.'

er zeigete ir daz hemdlîn rôt

daz er an im fuorte

375

dô daz sper an in ruorte.

dô si daz hemdelîn ersach,

vil barmherziclîch si zuo im sprach

'nu weiz got wol der rîche

daz niht sô bitter wær gelîche,

380

ich wolde ez tuon vil williclîch,

daz ich an mînem herren rîch

mîn triu niht bræch ze keiner frist.

351. Dann      vor 353 die rubrik Merkch wie dem ritter darnach ge-  
schach.      361. Do er du      369. Nu s. frâw selb wolgetan  
379. erernt      383. zerprâch

- möht ir indert einen list  
iu für setzen den ich tæte 385
- 407<sup>a</sup> daz ich mîn êre hielte stæte?  
'jâ' sprach der ritter guot,  
sît ir habt sô vesten muot  
und iuwer êre behaltet gern,  
welt ir mich eines dinges wern 390  
daz ir, schoeniu frouwe wol getân,  
welt tuon, daz ich gesagen kan?  
dô sprach si 'lieber herre mîn,  
ez kan sô bitter niht gesîn  
noch an mir sîn sô grôziu nôt, 395  
und gê ez halt an den tôt,  
alles wil ich volleist sîn,  
daz ich behalt die êre mîn.  
er sprach 'ez ist diu hôchzît  
die man in der welte wît 400  
begêt, pfingsten die vîrtage  
(nu merket reht waz ich iu sage):  
sô sült ir anders niht pflegen  
wan daz pfeitel an iuch legen  
da ich innen wunt warden bin. 405  
nu merkt vil rehte mînen sin:  
ir sült an sant Steffânes tage  
nâch mîner lêr, nâch mîner sage,  
an iu daz sweizic hemdel tragen.  
noch wil ich iu mære sagen: 410  
ein rîsen sült ir haben guot,  
einen guoten mantel, einen huot,  
zwên schuohe also niuwe.  
und welt ir iuwer triuwe  
behalten, sô ir z'opfer gêt 415
- 407<sup>b</sup> und ze rehte vor dem alter stêt,  
sô lât vallen den mantel guot  
daz ich ez sehe, frou hôchgemuot,  
wan ich wil in dem kôre stên  
sô ir sült ze opfer gên. 420

385. den] Dann

390. ain' ding gewern

397. Das ander alles

404. Dann

tuot ir dan, frou wol getân,  
 als ich vor gesaget hân,  
 sô sît ir billiche frî,  
 swie mir halt gelungen sî.  
 dô sprach diu frouwe wol getân 425  
 'swie ez mir halt sül ergân,  
 ob ez mir wirt ein herzen leit,  
 swaz ir mir habt vor geseit  
 daz wil ich allez leisten gar,  
 zwâr, daz sage ich iu für wâr.' 430  
 dô diu hochgezît kan  
 ze pfingsten, so ich vernomen hân,  
 dô nam diu frou daz hemdel rôt,  
 als ir her Friderîch dô gebôt:  
 einen mantel si dar über swief: 435  
 ir juncfroun einer si dô rief  
 daz sir trüege schuohe und rîsen;  
 dar in wolte si sich brîsen.  
 ze kirichen si dô gie;  
 ir zuht si niht dâ heime lie. 440  
 dô stuont si ze kirchen schône;  
 ir zuht gap ir der êren krône.  
 si wart ûf daz offertôrîum.  
 dô man daz sanc, zwên ritter frum  
 wîsten si ze dem altære. 445  
 408<sup>a</sup> zwâr, daz wart dem grâven swære,  
 wan er ez selbe an sach:  
 dâ von sô leit er ungemach.  
 er gedâht in sînem muote  
 'jâ herre der guote, 450  
 mîn frouwe hât der sinne niht  
 od der tiuvel hât mit ir pfîht:  
 des swüere ich wol einen eit.'  
 er huop sich heim, wan im was leit.  
 dô si daz opfer leit, 455  
 ein samâtmantel alsô wîft  
 si dar nider vallen lie.  
 daz hemdel gie an diu knie:

daz was von bluote sô rôt.

ir frümkeit ir aldô gebôt

460

daz si stuont in grôzer scham.

den mandels an sich wider nam,

ze herberge si dô kerte.

als si ir frümkeit lerte.

der grâf vil kûme enbeite

465

daz si im die wârheit seite.

er sprach 'sagt mir, frouwe mîn,

unsinnic mac wol iur lîp sîn,

wie habt ir iuch sô gar verkêret

und iuch selbe geunêret?

470

zwiu sol daz blutige gewant

daz man ze kirchen bî iu vant?

dô sagt diu frou die wârheit,

als ez geschach si im daz seit

und louc im niht umbe ein hâr,

475

408<sup>b</sup> die wârheit sagte si im gar.

als der herre daz vernam,

daz si het sô grôze scham

erliten durch ir stæतिकheit,

er sprach 'nu sî dir vor geseit,

480

du bist mir zwâr als liep als ô.

mînem herze geschach nie als wê

daz ich dich sach blôz stân,

vil schoeniu frouwe wol getân.'

die froun er schône zuo im vie;

485

vil froelîch er dô mit ir gie

und sprach 'vil liebiu frouwe mîn,

erst wil ich dîn eigen sîn.'

her Friderîch ouch von dannen reit,

dô er dô sach die wârheit,

490

dô dâ blôz stuont daz schoene wîp:

er vorhte, ez gienge im an den lîp.

Dar nâch der keiser Friderîch

gebôt ein hof, der was rîch.

dâ kâmn die fürsten alle hin,

495

die tumbn und die dâ heten sîn.

herzog Liupolt kam dar gevarn  
 mit vil ritterlîchen scharn.  
 er fuort mit im an sîner schar  
 (daz ich in sage, daz ist wâr) 500  
 zwei hundert ritter wol getân.  
 die fuorten scharlachkappen an;  
 die wâren geworht mit vlîz.  
 dar nâch ein edel strich wîz  
 gie von eim wîzen scharlach guot. 505  
 des frönt sich dô der ritter muot.  
 409<sup>a</sup> niuwe schilte und niuwe gereit  
 fuorten die ritter unverzeit.  
 alsô fuoren si für wâr  
 mit dem herzogen Liupolt dar. 510  
 dô der fûrst ze hove kam  
 und in der keiser dô vernam,  
 dô bat er in vil vlîziclîch,  
 der edel keiser Friderîch,  
 daz er mit im æze sîn brôt. 515  
 des bat er sêre unde gebôt.  
 dô sprach der herzog Liupolt  
 daz er sîn niht tuon wolt,  
 'daz ich iur brôt ezzen solt,  
 zwîu wær mir dan mîn rôtez golt?' 520  
 dô sprach der keiser mit sinne  
 'Liupolt, ez wære ein minne  
 unde niht ein hôchvart.  
 stüend ez dir übel, wol ichz bewart.'  
 er moht sô vil gebiten niht 525  
 daz er an dem ezzen pfiht  
 mit im wolt haben ze keiner zît.  
 er sprach 'diu stat ist niht sô wît.  
 ich verbiut daz man zer kuchel dîn  
 kein holz geb an daz fiuwer dîn, 530  
 daz man dir daz niht veilez gebe,  
 swer mit gemach bî mir wil lebe.'  
 dâ mit er boten sant,

- die verbuten zehant  
 daz nieman dâ wær sô stolz 535  
 der dem herzogen holz  
 gæb umb sîne pfenninge;  
 409<sup>b</sup> der müest im dô entrinne.  
 dô der herre moht gehaben niht  
 holzes, 'daz ist enwiht' 540  
 sprach er an der selben stat.  
 'sag mir mînem schaffer drât  
 daz man ein hûs koufe gar,  
 dâ man die spîs dô offenbâr  
 sol alle bereiten 545  
 und ouch die kezzel eiten.'  
 dô des der keiser wart gewar,  
 zehant sant er boten dar  
 daz man im mit heile  
 gæbe kein hûs veile. 550  
 dô des der herzog Liupolt sich  
 versan und sîn marschalch rîch,  
 dô wart er ze râte  
 des nahtes alsô spâte  
 daz er koufte nûzze alsô vil 555  
 daz man im spîse unz an ein zil  
 bereite schön mit sicherheit  
 bî den nûzzen, als man seit,  
 wan der nuzze schal  
 glostent über al. 560  
 daz wart dem keiser kunt getân.  
 er sprach 'wâfen, wie ein man  
 diser ist von OEsterrîch!  
 jâ meine ich, im sî niht gelîch.  
 dâ von ich im muoz erlauben wol, 565  
 daz ich für wâr sprechen sol,  
 wit und swaz er koufen wil,  
 wan er hât wîses râtes vil.  
 410<sup>a</sup> dar nâch der herzog Liupolt  
 reit ze hove als er solt. 570  
 dô frâgte in der keiser sâ



wer im geraten hete dâ  
 sô manigen frömden list  
 der in der stat erzeiget ist.  
 dô sprach der fürste 'herre mîn, 575  
 mîn rât kan ouch vil wîse sîn.'  
 einer schoener bette er in dô bat,  
 den keiser, an der selben stat:  
 er sprach 'lieber herre mîn,  
 möht ez in iuwarn hulden sîn, 580  
 sô wolte ich iuch biten,  
 ob ir wæret in den siten  
 und ob ez iu niht wære ein swære,  
 daz ir mir zeigt die stechære.'  
 zehant sprach er 'des wis gewert. 585  
 ist iht des dîn herze gert,  
 daz sol dir hie sîn niht verseit.'  
 die stechær wurden dô bereit,  
 als er im dô wol gan;  
 si giengen für ir herren stân. 590  
 dô sprach der keiser Friderîch  
 'wîset mir die stechær beide gelîch  
 oben ûf disen turn hôch.  
 die zwêne stechær ich hie zôch'  
 sprach der keiser Friderîch. 595  
 'du sihst noch hiute an in gelîch  
 daz si tuont niht wan mîn gebot.  
 si fürhtent mich mêr danne got.  
 ein grôzez bot lâz ich dich sehen,  
 410<sup>b</sup> daz du mir muost von schulden jehen 600  
 daz si mich fürhtent âne spot  
 noch mêre danne got.'  
 der turn fünfzig elen hêt  
 an der hoehe dâ er stêt.  
 dar ûf si stuonden sicherlîch. 605  
 dô sprach der keiser Friderîch  
 'val her ab, vil sælic man.'  
 zehant er springen began  
 ab dem turn daz er zebrast.

daz was an im ein boeser last. 610

den herzogn wunderte des sêr;

er sprach daz er gesæh nie mêr

‘daz iu, herre, ein sô junger man

wære sô gar undertân.’

dem andern winkte er ouch her nider. 615

den zuckten si bî in her wider;

anders hiet er den tût genomen.

niht lebendic wær er dannen komen.

herzog Liupolt aber sprach,

zuo dem keiser er des jach, 620

‘iu mac kein fürst niht vor gestân,

oder sîn leben muoz im zergân.’

Dar nâch stuont ez unlange zît

unz daz in der welte wît

der keiser wart in ban getân, 625

wan alle pfäflîche man

teten in in den ban dô.

darumbe gap er niht ein strô.

der pâbst in selp ze banne tet

411 und ouch vil übel von im ret, 630

er wære ein ketzerlîcher man,

dâ von sô wære er in dem ban,

daz keiserampt wær im entseit.

daz wart dem herzog Liupolt leit,

dem herzogen ûz OEsterrîch. 635

dar umb sô fuor er sicherlîch

gegen Püllen in daz Walhen lant

und machte si ze friunt zehant,

den pâbest und den keiser, dô.

durch sîn willen liezen si ez dô. 640

dô gap der pâbst Grêgorîus

dem herzogn eine gâbe alsus,

daz Stîre unde Ôsterlant

nimmer kein ban würde bekant

von dem stuol vil sicherlîch 645

noch von keim pâbste wunniclîch

618. da von dann    620. das    625. in den pan ward    629. selbū

642. also    644. wirt

in siben jâren, daz ist wâr  
 (die hantvest gab er im dô gar),  
 noch daz sîn liut sicherlîch  
 niemen verbiene in OEsterrîch. 650

Nu het ich vil nâch verdeit  
 daz ich iu niht ein mære seit  
 von dem keiser Friderîch,  
 waz er dô tæet in sînem rîch,  
 ein vil wârez mære. 655

die Venedigære

411<sup>b</sup> wolten im niht undertân sîn.  
 dô hiez er korn unde wîn  
 sô gemeinlîch verbieten.  
 des muosten si sich nieten 660

vil hungers in der stat,  
 wan sîn der keiser Fridrîch bat,  
 wan si korns niht mohten gwinnen  
 wan als vil in mohten bringen  
 die kiele über des meres fluot, 665

niht korns mêr het diu stat guot:  
 niht ander spîs fuort man der stat;  
 von rœmscher erden niemen bat  
 in zuo fûeren einen metzen:  
 des muosten si sich letzen 670

beidiu weize unde korn.  
 der keiserz dô verbôt mit zorn  
 daz man in niht fuort zuo kein korn.  
 daz was in leit unde zorn.  
 doch kunde er niht machen, 675

mit keiner slahte sachen  
 noch mit keiner swære  
 daz im die Venedigære  
 wolten wesen undertân.  
 si wolten selbe ir herren hân. 680

daz triben si unz an die zît,

*nach* 650. Von Christs gepurt ze den ziten was tausent zwei hundert  
 vñ dreisk jar. und die rubrik Ein mâr von chaiser Fridreich.

651. nahot v. 662. bat] vil hat 663. Dann 664. man in  
 moht 676. M. chainen slechten s.

- daz sich zwischen in huop ein strît.  
 der strît geschach ûf dem mer.  
 gâlein und barken sam die her  
 fuoren ûf dem mer enzat. 685
- 412<sup>a</sup> der strît huop sich an mâzen drât.  
 doch gelanc dem keiser Friderîch  
 daz die sînen sicherlîch  
 den sig in an gewonnen.  
 swelhe niht entrunnen, 690  
 die viengens an der selben zît.  
 es was dô ein vil herter strît.  
 si viengen dô mit swære  
 sehs Venedigære  
 und ouch des herzogen suon. 695  
 noch wil ich in kunt tuon  
 wie es den selben dô ergien.  
 die man ûf dem mere vienc;  
 die selben wurden dô gelîch  
 für den keiser Friderîch 700  
 gefüeret an der selben stat.  
 zehant der keiser si dô bat,  
 führen in einen karkære.  
 daz wart den gevangen swære,  
 wan si ungaz muosten wesen 705  
 (des mohten si vil kûme genesen)  
 zwære unz an den dritten tac.  
 vil ungüetlîch man ir pflac.  
 dô der dritte tac erschein,  
 dô hiez der keiser si gemein 710  
 führen ûz dem karkære.  
 din zît was in gewesen swære.  
 zwêne tische er dô rihten hiez.  
 an den einen er si hiez  
 setzen sicherlîche: 715  
 dô saz der keiser rîche  
 412<sup>b</sup> an dem andern gegen in.  
 wiltbræt unde vogellîn

truoc man im und spîse genuoc.  
 ich sage iu waz man in für truoc, 720  
 daz ir êrste rihte solte sîn.  
 man gap in niht brôt unde wîn  
 (daz was den gefangen grôziu swære),  
 ein schüzzel volle Bernære  
 sazt man für si zeiner geschicht. 725  
 zwære, daz was ir êrste riht.  
 daz was ein grôziu swære.  
 ein schüzzel vol Venedigære  
 muost diu ander schüzzel sîn.  
 diu dritte wâren Augustîn. 730  
 diu vierde was niht wan grôz golt,  
 wan in der keiser nie wart holt.  
 diu fünfte rihte gebrant golt was.  
 edel steine diu sehste was.  
 daz was ein grôziu nôt. 735  
 ûf den tisch leite man für brôt  
 grôze zelten von silber wîz.  
 der keiser sprach zuo in mit vlîz  
 'ezzet, ir herren, dise spîse.'  
 dô sprach der junge und ouch der grîse 740  
 'wir mügen diser spîse niht.  
 der hunger der hât mit uns pfiht.'  
 zehant der keiser ein boten drât  
 sant ze Venedige in die stat,  
 ob man im wolt die stat geben, 745  
 oder die gefangen müestn ir leben  
 413<sup>a</sup> lâzen abtâ gelîch:  
 also enbôt der keiser Friderîch.  
 die Venedigære antwurten sô,  
 si gæbn im niht ein durrez strô, 750  
 ob er si alle hienge,  
 swiez halt in ergienge.  
 dô dise botschaft wider kam  
 und der keiser daz vernam,  
 dô hiez er mit sachen 755  
 ein hôhez antwerc machen

und dar ûf zwêne maspoume.  
 Des nâmen alle Walhen goume  
 daz er die maspoum zsamne sluoc.  
 die wurden beide hôch genuoc.  
 er hiez si ûf daz antwerc tragen.  
 mit îsen wurden si beslagen  
 an daz antwerc veste.

760

zwo rindrîn hiute die man weste  
 hiez man zuo der bulgen machen  
 an den maspoum mit sachen  
 unde ouch mit seilen lanc,  
 die dâ heten manegen swanc.

765

swenne der wint dar an gienc,  
 sô diu bulge an dem maspoum henc,  
 sô flouc si verr hindan von in.  
 den selben man leit man dar in,  
 der des herzogen sun was  
 von Venedige, als ich las.

770

kæse und brôt man zuo im leit.  
 rehte an der selben zît

775

413<sup>b</sup> kam ein wint, daz er strebte.  
 von der spîse er lenger lebte.  
 daz antwerc in des mères fluot  
 stuont dâ der herre guot  
 vil hôhe an erhangen was.

780

swer in der stat ze Venedige was,  
 der sach in varen sicherlich,  
 des herzogen sun dô vil rîch.  
 des weint sîn vater sêre,

785

sîn muoter michel mære  
 weinte, swenne er sich fuorte  
 unde in der wîlt fuorte.

alsô lebte, en tûz er dô starp,  
 der keiser ouch dar an wârp  
 daz die sehse ouch sturben dâ,  
 und die gefangen ouch alsâ.

790

alsô tôter muost er hangen  
 an dem maspoum und der stangen

- unz daz diu seil erfûlten gar. 795  
 daz sagt uns daz buoch für wâr  
 daz in niht half Venediger guot.  
 er viel ab in des meres fluot.  
 daz mer daz sluoc in an daz lant.  
 daz wart den Walhen dô bekant. 800  
 Ze einen zîten daz geschach  
 daz der keiser Friderîch sprach  
 'wir sülen balde gâhen  
 414<sup>a</sup> und sülen valken vâhen.  
 der hab ich gesehen niht ze vil 805  
 mîne tage. dâ von ist ez mîn spil  
 daz wir si vâhen an der zît.  
 ich hân ûz einer hole wît  
 gesehen valken vliegen:  
 daran mich niemen mac betriegen: 810  
 ich sach ir viere oder mêr  
 fliegen ûz der hole her.  
 wær ieman der mir si gewünne  
 den wolte ich rîchen unt sîn künne,  
 swer ez sich getörste nemen an.' 815  
 doch was bî im kein man  
 dem daz von im moht gezemen  
 daz er die valken wolte nemen.  
 dô sprach under in ein wîser man  
 'wer mac sich daz nemen an 820  
 oder wer mac sô wol gemuot  
 sîn daz er umbe kein guot  
 sînen lîp möhte verliesen?  
 den mac ich niht erkiesen.'  
 dô der keiser erhôrt 825  
 des wîsen mannes wort,  
 er sprach 'ich hân rehte gedâht.  
 ich hân ez wol in mîner aht  
 daz ich einen man vinden kan  
 der sich ez mac genemen an. 830

795. sâwl erfûlct vor 801 Von christi gepûrd warn tåusent czwai  
 hundert vnd drev vnd dreisk iar. und die rubrik Da wolt chaiser  
 Fridreich valken vâhen. 813. gewinne 814. kinde 818. wolt vâhen

- der müeste doch wærlîch hangen.  
 umbe roup ist er gevangen.  
 zehant er nâch dem selben man  
 414<sup>b</sup> sante einen boten dan.  
 er sprach 'ich sage dir für wâr  
 835 daz du muost an dem lîbe gar  
 sterben sicherlîch'  
 (alsô sprach keiser Friderîch).  
 'doch ich dir ein dinc teil.  
 gewinnest du dar an heil, .  
 840 ich lâze dich wærlîch genesen:  
 des solt du gar gewis wesen.  
 ist daz du wilt in disen berc  
 wûrken als holwerc  
 daz du dich lâzest dar in,  
 845 hâstu danne solhen sin  
 daz du mir bringst den valken guot,  
 sô maht du werden wol gemuot.  
 ich sage dir daz diu selbe hol  
 ist wærlîch aller wûrme vol.'  
 850 dô sprach der nôtige man:  
 'sînt ich mîn leben muoz lân,  
 ob ich iuern willen niht tæte,  
 ir sult daz wîzen von mir stæte,  
 ich wil varen in die hol,  
 855 swie si halt wûrme sî vol,  
 und iu die valken bringen,  
 swie halt mir sül gelingen.  
 ich sage iu daz daz selbe luoc  
 ist an der vîenster alsô kluoc  
 860 daz man dar in niht sehen mac,  
 swie lichte dar in lichte der tac.'  
 zehant wart bereitet dar  
 415<sup>a</sup> seil und schaf, des nam man war,  
 und lie den jungen man dar in.  
 865 zwâr daz was des keisers sin.  
 daz sâhen die dâ wâren.  
 bî vier und zweinzic jâren  
 was der selbe jûngelinc:



doch wolt er schaffen wol sîn dinc: 870  
 sîn hâr was swarz reht als ein ber;  
 doch was im zuo dem lûege ger  
 und wolt vil gerne dar in wesen.  
 daz tet er als durch sîn genesen.  
 dô man den jungen man ân schal 875  
 lie in den berc zetal  
 und er die vinsten ersach,  
 dô leit er grôzen ungemach.  
 zuo dem neste er dô kêrte,  
 als in der keiser dô lêrte, 880  
 und nam die jungen valken abe.  
 daz dûht im dô ein schoeniu habe.  
 daz seil er dô ruorte  
 daz er vaste vuorte:  
 dô zoch man in her wider ûz. 885  
 dô was er wîzer danne ein strîz,  
 wan er het nindert swarzez hâr  
 ez was grâ, daz ist wâr.  
 daz was im allez geschehen,  
 des muoz ich von schulden jehen. 890  
 die valken er dem keiser bôt.  
 der erliez in dô sîner nôt  
 und liez in wêrlîch genesen.  
 dâ von muost er vil frô wesen.  
 Dar nâch der keiser wart verholn 895  
 den kristen allen vor verstoln,  
 wan niemen west diu mære  
 wa er hin komen wære,  
 ob er wære tôt an der zît.  
 dâ von ist wêrlîch noch ein strît 900  
 in Walhenlant über al.  
 die jehent mit grôzem schal  
 daz er sî erstorben  
 und in ein grap verbergen.  
 sô habent sümlich disen strît, 905  
 er lebe noch in der weite wît.

welhez under in [beiden] diu wârheit sî,  
des mæres bin ich von in frî.

HAUPT.

## GEDICHTE DES ARCHIPOETA WALTHERUS.

*Ich beile mich gleich nach empfang der neuesten schrift Jac. Grimms aus meinen sammlungen einiges bei und nach zu tragen was zur vervollständigung des dort angehäuften materiales dient und somit dem verfasser wie den lesern der schrift willkommen sein dürfte.*

*Die bibliothek auf der wasserkirche in Zürich besitzt unter den zeichen C <sup>58</sup>/<sub>275</sub> eine umfangreiche miscellanhandschrift, die von zwei schreibern (der zweite tritt auf s. 361 ein) vielleicht zu Schaffhausen und sicherlich noch im 12n jahrh., aber erst nach 1172 geschrieben worden.<sup>1</sup> neben einzelnen deutschen stücken, predigten, kleineren gedichten u. s. f. welche Graff und ich schon theilweis haben drucken lassen (Diut. 2, 269 ff. altd. leseb. 191. 213 und in dieser zeitschr. 3, 41) ist der inhalt überwiegend lateinisch, poesie und prosa aus allerlei gebieten. so steht bereits hier s. 367<sup>b</sup> — 370<sup>b</sup> die metrische legende De Pilatho, die anderswo nur in viel jüngeren hss. vorkommt (Mone anz. 4, 425). die übrigen gedichte sind theils lyrischer, theils epigrammatischer art.*

*Darunter nun auf s. 306<sup>a</sup> — 307<sup>a</sup> eine mannigfach und oft zum besseren abweichende redaction vom zehnten liede des Archipoeta (Grimm 67), ohne die überschrift, wie ohne bezeichnung des verfassers. es lautet hier folgendermassen.*

**E**stuan*s* intrinsecus ira uehementi.  
in amaritudine meę loquor menti.  
factus de miseria<sup>2</sup> leuis elementi.  
folio sum similis de quo ludunt uenti.

1. zu Schaffhausen: vergl. altd. leseb. 1e ausg. 830; nach 1172: das letzte stück der hs. (s. 370) ist eine Sequentia de sancto thoma. episcopo anglorum. Thomas von Bocket ward 1172 canonisiert.

2. abgekürzt, wie auch sonst, m.

Cum sit enim proprium uiro sapienti.  
 supra petram ponere sedem fundamenti.  
 stultus ego comparor folio labenti.  
 sub eodem aere nunquam permanenti.

Ego curo<sup>1</sup> ueluti sine nauta nauis.  
 ut per uias aeris uaga fertur auis.  
 non me tenent uincula. non me tenet clauis.  
 mihi cordis grauitas res uidetur grauis.

Quero mei similes. et adiungor prauis.  
 iocus est amabilis. dulciorque fauis.  
 quicquid uenus imperat labor est suauis.  
 quæ nunquam in cordibus habitat ignauis.

Via lata gradior more iuuentutis.  
 inplico me uitiis inmemor uirtutis.  
 uanitatis auidus magis quam salutis.  
 mortuus in anima curam gero cutis.

Presul dilectissime ueniam te precor.  
 pectus meum sauciat puellarum decor.  
 nam quam tactu nequeo. saltem corde meo<sup>2</sup> mor.  
 morte bona morior. nece dulci necor.

Res est arduissima. uincere naturam.  
 in aspectu uirginis mentem esse puram.  
 iuuenes non possumus legem sequi duram.  
 seniumque corporum non habere curam.

Loca uitant publica quidam poetarum.  
 et secretas eligunt sedes latebrarum.  
 student. instant. uigilant. nec laborant parum.  
 et non tamen reddere possunt opus clarum.

Ieiunant et uigilant poetarum cori.  
 rixas uitant publicas. et tumultus fori.  
 et ut opus faciant quod non possit mori.  
 moriuntur studio subditi labori.

Vnicuique proprium dat natura munus.  
 ego nunquam potui scribere ieiunus.  
 me ieiunum uincere posset puer unus.  
 fames<sup>2</sup> et ieiunium odi tamquam fuus.

Vnicuique proprium dat natura donum.  
 ego uersus facio bibens uinum bonum.

et quod habent dulcius    dolia cauponum.  
tale uinum generat    copiam sermonum.

Tales uersus facio    quale uinum bibo.  
nichil possum scribere    nisi sumpto cibo.  
nil Ualent<sup>1</sup> penitus    quę ieiunus scribo.  
nasonem post calicem    carmine preibo.

Mihi nunquam spiritus    poetrię datur.  
nisi prius fuerit    uenter bene satur.  
~~cum~~ in arce cerebri    bachus dominatur.  
in me phebus irruit    et miranda fatur.

Ecce meę proditor    prauitatis fui.  
de qua me redarguunt    seruientes tui.  
sed eorum nullus est    accusator sui.  
quamuis uelint ludere    seculoque frui.

Iam nunc in presentia    presulis beati.  
secundum dominici    regulamque<sup>2</sup> mandati.  
mittat in me lapidem    neque parcat uati.  
cuius non sit animus    conscius peccati.

Sum locutus omnia    quęque de me noui.  
et uirus euomui    quod tam diu foui.  
homo uidet facie<sup>3</sup>    sed cor patet ioui.  
uita uetus displicet.    mores placent noui.

Iam uirtutes diligo.    uiciis irascor.  
quasi modo genitus    nouo lacte pascor.  
sepultus in uiciis    ecce iam renascor.  
nescit meum amplius    uanitatis vuas<sup>4</sup> cor.

O dilecte domine    parce penitenti.  
fac misericordiam    ueniam petenti.  
et da penitentiam    culpam confitenti.  
feram quicquid inseris    animo uolenti.

Parcit enim subditis    leo rex ferarum.  
et est contra subditos    inmemor irarum.  
sic et uos<sup>5</sup> facite    principes terrarum.  
quod caret dulcedine.    nimis est amarum.

1. so: der schreiber meint damit wohl, man solle ualent dreisilbig lesen.    2. so    3. so    4. so; vuas d. i. uas    5. so; Grimm et vos idem

*Dies also sicher vom Archipoeta. da wird es wohl erlaubt sein ihm auch noch andere gedichte der gleichen hs.*

*beizulegen. und wirklich sind deren da die aufs deutlich-  
lichste den stempel seiner sitte und lebensart, seines stils  
und seiner verskunst tragen. so erscheinen mir nachste-  
hende drei; darüber hinauszugehen und auch noch all die  
andern, meist künstlicher gebaute und rein kirchliche se-  
quenzen, für werke Walthers auszugeben wage ich nicht.*

296<sup>b</sup> **Captiuata largitas      longe Relegatur.**

**exulansque probitas      misere fugatur.**

**dum uirtuti prauitas      prae nouereatur.**

**imperat cupiditas      atque principatur.**

**Nummus uincit. Nummus regnat. . nummus  
   cunctis imperat.**

**reos soluit iustos ligat      impedit et liberat.**

**Solum nunc in precio      precium habetur.**

**et uirtutis mencio      penitus deletur.**

**quod ueretur ratio      nemo iam ueretur.**

**suo dum erario      quicquam ampliatur.**

**Quondam diffusissimum      uerbum. do. das. dedi.**

**nunc est angustissimum.      plus quam possit credi.**

**uerbum nobilissimum      quo fugisti redi.**

**cedit quod est pessimum      gratia mercedi.**

**Fuerunt antiquitus      presules datiui.**

**omnes pene penitus      nunc sunt ablatiui.**

**et uirtuti funditus      sunt aduersatiui.**

**uendunt non dant reditus      hospiti uel cиви.**

**Hospita in gallia.**

**nunc me uocant studia.**

**uadam ergo flens a tergo socios relinquo.**

**plangite discipuli.**

**lugubris discidii.**

**tempore propinquo.**

**O consortes studii.      deprecor ualete.**

**quos benigne colui.      filii dolete.**

**classem soluo litore.      regigo<sup>1</sup>. uidete.**

**proficiscor peregre      socii deflete.**

**Versibus eleicis      cetum discipulorum.**

**commendo cum lacrimis      deo deorum.<sup>2</sup>**

1. *has regigo*      2. *fehlt etwas, oder 1. domino?*

foueat et protegat magnos cum pusillis,  
custodiat et maneat perenniter cum illis.

Rorate mea lumina super gregem meum.  
si concedent numina reuisitabo eum.  
et sicut a principio super hunc regnabo.  
si non in exilio miser expirabo.

Vale dulcis patria  
suavis sueuorum sueuia.  
salue dilecta flantia<sup>1</sup>  
philosophorum curia.  
suscipe discipulum in te peregrinum.  
quem post dierum circulum remites<sup>2</sup> socratinum.

In manus eius animam et spiritum commendo.  
qui se dedit in uictimam pro me redimendo.  
et uerus innotuit deus resurgendo.  
de bosram<sup>3</sup> tinctis uestibus celos ascendendo.

Duplex et divisio una suberarum<sup>4</sup>  
que fit in hoc discidio sed non animarum  
uobiscum sum dum uixero spiritu presente  
licet absens abero corpore non mente.

297<sup>a</sup> Ad urbem sapientię denno festino.  
spiritus sciencię assit peregrino.  
uisitet illuminet mentem inperitam  
ut misticam sufficiam mercari margaritam.

1. francia 2. remittes 3. Bozra Jes. 34, 6. 4. der sohlen,  
der schuhe des wanderers.

367<sup>a</sup> Ego quondam filius mundi specialis.  
Dum essem lasciuię pullus subiugalis.  
Me fortuna prosperis sic euexit alis.  
Vt essem pre ceteris homo curialis.  
Adhuc in me floruit etas iuuentutis.  
Currebam per omnia passibus solutis,  
Sic eram contrarius sacris institutis.  
Vt omnino uiuerem sine spe salutis.  
Sed dum sic incederem grossibus distortis.  
Cepi mente uoluere que sint uires mortis.

Quod<sup>1</sup> non sit aliqua turris ita fortis.  
 Quam non possit ingredi clausis ipsis portis.  
 Nulli parcit hominum. nulli dignitati.

Vna est et eadem uniuersitati.  
 Senum et infantium inuidet etati.  
 Eque docti transeunt et illiterati.

Omnis homo moritur natus in peccatis.  
 Sed miranda potius mors est ypocratis.  
 Qui dum ferret aliis curam sanitatis.  
 Ipse tamen cedere cogeatur fati.

Abraham mors rapuit quondam fide plenum.  
 Nec est passa uiuere doctum galienum.  
 Inde bene sequitur quod sit caro fenum.  
 Quod dum mane floreat vespere fit cenum.

Inter hæc et alia cepi cogitare.  
 Quod hic mundus uoluitur ut turbatum mare.  
 In quo nisi doctus sis scillam declinare.  
 Vix ad certum poteris portum remigare.

Mundus sibi uendicat nomen ab inmundo.  
 Ex eo quod iaceat fecis in profundo.  
 Igitur ne differas fugere de mundo.  
 Sera parsimonia cernitur in fundo.

Fremit mundus positus totus in maligno.  
 Nescit mathematicus cui credat signo.  
 Mundus est indifferens. nam indignum digno.  
 Nunc præfert nunc comparat ac si corum signo.

Ergo mundo uiuere non est uita tuta.  
 Incipit a lilio finit in cicuta.  
 Omnis mundi gloria ceu uulpes astuta.  
 Allicit et illicit corda dissoluta.

Quis in mundo positus reddat se securum.  
 Vt uitare ualeat examen futurum.  
 Vbi christus asserit se fore daturum.  
 Sanctis suis omnibus regnum permansurum.

Tunc traduntur reprobi stigie paludi.  
 Qui uirtutum meritis apparebunt nudi.  
 Hos omnes in carcerem iubet rex retrudi.  
 Qui pro nobis moriens pertulit illudi.

1. / . Et. quod

Misera condicio filiorum eue.  
 Cunctis his qui fuerint assistentes leue.  
 Non erit suplicium uel lamentum breue.  
 Nichil apud inferos sonat nisi ve ve.  
 His intentus sedulo pedis fixi gressum.  
 Dixi uanitatibus cunctis. ite pessum.  
 Videns me deficere uiatorem fessum.  
 Sub istius ordinis\* umbram ibi sessum.

\* über diesen zwei worten die erklärung Monachilem

*Schließlich noch eine Vermutung über die Persönlichkeit unsers dichters. er war aus dem Breisgau (Grimm s. 37). warum dann nicht jener Walther von Horburg von welchem der dichter des Reinhard 1024 ff. eine gewohnte rede mittheilt, wie sie ganz auf den lebenswegen des erzpoeten lag? der herrentitel des von Horburg darf nicht stoßen. denn der archipoeta war von edler geburt (ortus ex milibus iv, 18), und auch Freidank wird eben sowohl hermeister als endlich vagus genannt (Grimm s. 114).*

WILH. WACKERNAGEL.

## LA CHANSON D'ALEXIS.

*Das altfranzösische gedicht von dem heiligen Alexius welches ich hier mittheile befindet sich in einer pergamenthandschrift die ehemals den englischen benedictinern des klostere Lamspringe unweit Hildesheim angehörte,\* jetzt aber eigenthum der Godehardikirche in Hildesheim geworden ist. die handschrift ist in folio und enthält auf den ersten acht blättern einen kalender, auf den nächsten zwanzig blättern gemälde die sich auf die biblische geschichte beziehen, und auf bl. 29 — 34 die legende von Alexius. der übrige inhalt der handschrift besteht meistens aus lateinischen gebeten.*

*Auf der vorderseite von bl. 29 befindet sich ein gemäl-*

\* auf dem ersten blatte steht liber monasterii Lamspringensis congregationis Anglicanae. das ehemalige nonnenkloster Lamspringe wurde im jahre 1643 mit englischen benedictinern besetzt.



*de welches den abschied des Alexius von seiner braut darstellt, und folgende überschrift zu dem gedichte Ici cumencet amiable cancon e spiritel raisun di ceol noble barun Eufemien par num e de la uie de sum filz boneuret del quel nus auum oit lire e canter. par le diuine uolentet il desirables icel sul filz angendrat. apres le naissance co fut emfes de deu methime amet e de pere e de mere par grant certet nurrit. la sue iuente fut honeste e spiritel. par lamistet del suuerain pietet la sue spuse iuene cumandat al spus uif de ueritet ki est un sul faitur e regnet an trinitet. Icesta istorie est amiable grace e suuerain consulacium a cascun memorie spiritel les quels uiuent purement sulunc castethet e dignement sei delitent es goies del ciel et es nocces uirginels. auf bl. 29<sup>b</sup> beginnt das gedicht selbst, das in fortlaufenden zeilen geschrieben ist, ohne dass die strophen oder die verse abgesetzt wären. jedoch sind die anfangsbuchstaben der einzelnen strophen durch farbige dinte kenntlich gemacht und die versenden gewöhnlich durch punkte bezeichnet. auf jeder seite befinden sich 35 zeilen, die auf den beiden ersten blättern abwechselnd mit rother und blauer dinte geschrieben sind. auf bl. 30<sup>b</sup> scheint eine andere aber gleichzeitige hand anzufangen.*

*Die handschrift gehört allem anscheine nach noch in das zwölfte jahrhundert. die punkte über dem i fehlen und die abkürzungen sind nicht zahlreich. das gedicht selbst darf in den anfang des zwölften oder selbst noch in das elfte jahrhundert gesetzt werden; wenigstens stimmt die sprache mit der in der alten übersetzung der bücher der könige und ist gewiss nicht jünger als diese. die einreimigen strophen sind fünfzeilig, mit ausnahme von str. 51. 70. 95, welche aus vier zeilen bestehen, und str. 55, welche nur drei zählt.*

*Die sage von Alexius, so wie sie in unserm gedichte erscheint, schliesst sich den hauptzügen nach am meisten an die vita S. Alexii in den Actis Sanctorum Bolland. Jul. iv, 251—253; vergl. Maßmanns Alexius 167—171. doch wird hier weder der name der mutter (Aglaë) noch der der braut (Adriatica) genannt. Alexius kommt auf seiner flucht nach der lateinischen legende zuerst nach Lao-*

dieser und geht darauf nach Edessa. in unserm gedichte wird der erste aufenthaltort des heiligen gar nicht, der zweite Alsis genannt, was um so eher für eine verderbnis zu halten ist da auch andere namen in dem gedichte entstellt sind. so wird der kaiser Arcadius 62, 2 Acharies genannt, und der geistliche welcher nach dem tode des heiligen sein von ihm selbst beschriebenes leben vorliest heisst 75, 5 Esauie, während er dort den namen Ethius führt. sonst fehlen in dem gedichte auch noch manche kleine züge der sage welche sich in der lateinischen abfassung vorfinden, z. b. dass Alexius in der kirche des heil. Bonifacius getraut wurde und anderes was ich hier füglich übergehen darf. danach werden wir aber schliessen dürfen dass unser dichter, obgleich er, wie aus den eingestreuten priesterlichen betrachtungen hervorgeht, wahrscheinlich ein geistlicher war, nicht unmittelbar nach dieser oder einer ähnlichen lateinischen abfassung dichtete, sondern die legende ihren hauptzügen nach so wiedergab wie er sie gehört hatte. dass die sage sehr verbreitet war ist bekannt und es erweisen es auch die worte der überschrift unseres gedichtes del quel nus auum oit lire et canter.

Von dem nicht geringen poetischen werthe dieses gedichtes wird sich der leser selbst überzeugen. eine angemessene kräftige kürze, eine volksthümliche epische farbe, eine durchgehende wärme zeichnen es vortheilhaft aus. über dem erbaulichen der sage, welches der dichter allerdings in den vordergrund treten lässt, hat er nicht vergessen das rein menschliche das in derselben liegt hervorzuheben. namentlich sind die klagen der eltern und der braut, als sie denjenigen todt vor sich sehen den sie so lange vergebens erwartet haben und der so viele jahre kümmerlich bei ihnen unerkant gelebt hat, bei aller einfachheit ansprechend und rührend.

Ich habe noch einige worte über die art der herausgabe zu sagen. das gedicht erscheint hier getreu nach der handschrift abgedruckt. die strophen und verse sind abgesetzt, die punkte über dem i hinzugefügt. auch schien es das leichtere verständnis zu erfordern nicht nur die interpunction hinzuzufügen, sondern auch kleine partikeln und

*pronomina, welche in der handschrift häufig mit andern wörtern zusammengeschrieben sind, von denselben zu trennen wo eine solche trennung mit sicherheit vorgenommen werden konnte. im übrigen habe ich nur einige wenige offenbare fehler gebessert und diese änderungen unter dem texte angezeigt. aber die ganze inconsequente und schwankende schreibweise ist nicht angetastet; auch die abkürzungen sind beibehalten.*

Göttingen.

WILHELM MÜLLER.

- Bons fut li secles al tens ancienur: 29<sup>b</sup>  
 quer feit iert e iustise et amur,  
 si ert creance, dunt ore ni at nul prut;  
 tut est muez, perdut ad sa colur:  
 ia mais niert tel cum fut as anceisurs.
- 2 Al tens Noe et al tens Abrahā  
 et al Daud qui deus par amat  
 tant bons fut li secles, iamaiz nert si uailant:  
 uelz est e frailes, tut sen uat remanant;  
 sist ampaiet, tut bien uait remanant.
- 3 Puis icel tens q̃ d̃s nus uint saluer,  
 nostra anceisur ourent cristientet,  
 si fut un sire de Rome la citet,  
 rices hom fud de grant nobilitet:  
 pur hoc uus di dun son filz uoil parler.
- 4 Eufemien si out annum li pedre,  
 cons fut de Rome des melz ki dunc ieret:  
 sur tuz ses pers lamat li emperere.  
 dunc prist muiler uailante et honurede  
 des melz gentils de tuta la cuntretha.
- 5 Puis conuerserent ansemble longament,  
 nourent amfant; peiset lur en forment.  
 'e deu' apelent andui parfiteĩt,  
 'e reis celeste, par ton cumandeĩt  
 amfant nus done qui seit a tun talent!'
- 6 Tant li prierent par grant humilitet  
 q̃ la muiler dunat fecunditet.

4, 1. in dem worde Eufemian fehlt der buchstabe E; der raum desselben ist für den mahler offen gelassen. 4, 2. l. ierent

un filz lur dunet; sil en sourent bont gret:  
de sain batesma lunt fait regenerer,  
bel num li metent sur la cristientet.

7 Fud baptizet, si out num Alexis.

ki lui portat suet le fist nurrir;  
puis ad escole li bons pedre le mist:  
tant aprist letres que bien en fut guarnit,  
puis uait li emfes lemperehur servir.

8 Quant ueit li pedre que mais naurat amfant  
mais que cel sul que il par amat tant,  
dunc se purpenset del secle an auant;  
or uolt que p̃nget moyler a sun uiuant:  
dunc li acatet filie dun noble franc.

9 Fud la pulcela nethe de halt parentet,  
fille ad un conpta de Rome la ciptet;  
nat mais amfant, lui uolt mult honurer.  
ansemble an uant li dui pedre parler,  
lur dous amfanz uolent faire asembler.

10 Doinent lur terme de lur adaisement:  
quant uint al fare, dunc le funt genteĩt.  
danz Alexis lespuset belament;  
mais co est tel plait dunt ne uolsist nient:  
de tut an tut ad a deu sun talent.

30

11 Quant li iurz passet et il fut aniutet,  
co dist li pedres 'filz, quar ten uas colcer  
auoc ta spuse al cumand deu del ciel.'  
ne uolt li emfes sum pedre corocier;  
uint en la cambra ou ert sa muiler.

12 Cum ueit le lit, esguardat la pulcela,  
dunc li remembret de sun seinor celeste,  
que plus ad cher q̃ tut aueir terrestre.  
'e deus' dist il, 'cum fort pecet mapresset!  
se or ne men fui, mult criem̃ que ne tem perde.'

13 Quant an la cambra furent tut sul remes,  
dans Alexis la prist ad apeler:  
la mortel uithe li prist mult a blasmer,  
de la celeste li mostret ueritet;  
mais lui est tart quet il sen seit turnet.

- 14 'Oz mei, pulcele, celui tien ad espus,  
 ki nus raens de sun sanc precius.  
 an ices secle nen at parfit amor;  
 la uithe est fraisle, ni ad durable honor;  
 cesta lethece reuert a grant tristur.'
- 15 Quant sa raisun li ad tute mustrethe,  
 pois li cumandet les renges de sespothe  
 et un anel: a deu li ad comandethe.  
 dunc en eissit de la cambre sum pedre,  
 ensur nuit sen fuit de la contrethe.
- 16 Dunc nint errant dreitemēt a la mer.  
 la nef est preste, ou il deueit entrer:  
 dunet sum pris et enz est aloet.  
 drecent lur sigle, laissent curre par mer,  
 la pristrent terre, o deus lest uolt mener.
- 17 Dreit a la lice ce fut citet mult bele;  
 illoc ariuet sainement la nacele.  
 dunc an eisit danz Alexis acertes:  
 co ne sai io cum longes i conuerset  
 ou que il seit; de deu seruis ne cesset.
- 18 Diloc alat an Alsis la ciptet  
 pur une imagine dunt il oit parler,  
 qued angeles firent par cumandement deu  
 el num la uirgine ki portat saluetet,  
 sainta Marie, ki portat damne deu.
- 19 Tut sun auer qued sei en ad portet,  
 tut le depart par Alsis la citet;  
 larges almosnes que gens ne len remest  
 dunet as pources n quil les pout trouer,  
 par nul auer no uolt estra ancumbret.
- 20 Quant sun auer lur ad tot departit,  
 ent<sup>n</sup> les pures se sist danz Alexis,  
 recut lalmosne, quant deus la li t<sup>m</sup> mist:  
 tant an retint dunt ses cors puet guarir,  
 se lum remaint sil rent as pouverins.
21. Or reuendrai al pedra et a la medra  
 et a la spuse qued il out espusethe.

14, 3. in der *Handschrift* parsit      20, 5. lum könnte auch lûin gele-  
 sen werden. vergl. se lui en remaint 51, 3.

quant il co sourent qued il fut si alet,  
co fut granz dols quet il unt demenet,  
e granz deplaine par tuta la citiet.

- 22 Co dist li pedres 'cher filz, cum tai perdut!  
respont la medre 'lasse, qued est deuenut!  
co dist la spuse 'pechet le mat tolut;  
e chers amis, si pou uus ai out!  
or sui si graime, qui ne puis estra plus.

30<sup>b</sup>

- 23 Dunc prent li pedre de se meilurs serganz,  
par multes terres fait querre sun amfant,  
iusque au Alsis en uindrent dui errant:  
iloc truverent danz Alexis sedant,  
mais nan courent sum uis ne sum semblant.

- 24 Dea at li enfes sa tendra carn mudede.  
nel reconurent li dui sergant sum pedre,  
a lui medisme unt lalmosne dunethe.  
il la receut cume li altre frere:  
nel reconurent, sempres sen retournerent.

- 25 Nel reconurent ne nel unt anterciet.  
danz Alexis au lothet deu del ciel  
di cez sons sers qui il est prouenders:  
il fut lur sire, or est lur almosners.  
ne uus sai dire cum il sen firet liez.

- 26 Cil sen repairent a Rome la citet,  
nuncent al pedre que nel pourent truver.  
set il fut graim, nel estot demander:  
la bone medre semprist a dementer  
e sun ker filz suuent a regreter.

- 27 'Filz Aleis, purquei portat ta medre?  
tu mi es fuit, dolente an sui remese.  
ne sai le leu ne nen sai la contrede  
u talge querre; tute en sui esguarethe:  
iamais niere lede, kers filz, nul ert tun pedre.

- 28 Vint en la cambre plaine de marrement,  
si la despeiret, que ni remest nient;  
ni remest palie ne nelj ornement:  
a tel tristur aturnat sun talent,  
unches puis cel di ne se contint ledement.

- 29 'Cambra' dist ela, 'iamais nestras parede.

ne ia ledece nert an tei demenede !  
 si lat destruite, cum dis lait host depredethe ;  
 sas i fait pendre curtines der amedes :  
 sa grant honor a grant dol ad aturnede.

30 Del duel sasist la medre iusq; a t're :  
 si fist la spuse dans Alexis acertes.  
 'dama' dist ele, 'io iai si grant perte,  
 ore uiurai an guise de turtrele !  
 quant nai tun filz, ansemblot tei uoil estra.'

31 Co di la medre 'se a mei te uols tenir,  
 sit guardarai pur amur Alexis :  
 ia nauras mal dunt te puisse guarir.  
 plainums ansemble le doel de n're ami,  
 tu de tun seinur, iol frai par mon filz.'

32 Ne poet estra altra, turnent el consirrer ;  
 mais la dolor ne pothent ublier.  
 danz Alexis en Alsis la citet  
 sert sun seinur par bone uolentet :  
 ses enemis nel poet anganer.

33 Dis eseat anz, nen fut nient a dire :  
 penat sun cors el damne deu seruisse.  
 pur amistet ne dami ne damie  
 ne pur honors ki len fussent tramise  
 nen uolt turner tant cum il ad amure.

34 Quant tut sun quor eu ad si afermet,  
 que ia sum uoil nistrat de la citied,  
 deus fist limagine pur sue amur parler  
 al seruitor ki serueit al alter.  
 co li cumandet 'apele lume deu !'

35 Co dist limagena 'fai lume deu uenir,  
 quar il ad deu bien seruit et agret,  
 et il est digne dentrer en paradis.'  
 cil uait, sil quert, mais il nel set coisir,  
 icel saint home de cui limagene dist.

36 Reuint li costre al imagine el muster.  
 'certes' dist il, 'ne sai cui antercier.'  
 respont limagine 'co est cil qui tres lus set :  
 pres est de deu e des regnes del ciel,  
 par nule guise ne sen uolt eslumer.'

## LA CHANSON D'ALEXIS

- 37 Cil uait, sil quert, fait lel muster uenir.  
est uus les ample par tres tut le pais,  
que cele imagine parlat pur Alexis :  
tres tuit lonurent, li grant e li petit,  
et tuit le prient que de els eut mercit.
- 38 Quant il co ueit, quil uolent onurer,  
'certes' dist il, 'ni ai mais ad ester :  
di cest honor nen renoil ancumbrer.  
ensur nuit senfuit de la ciptet,  
dreit a la lice reuint li sons edrers.
- 39 Danz Alexis entrat en une nef.  
ourent lur uent, laissent curre par mer.  
andreit Tarson espeiret ariuer,  
~~ne m'estr~~ estra, ailurs lestot aler :  
andreit a Rome les portet li orez.
- 40 A un des porz ki plus est pres de Rome,  
iloecc ariuet la nef ai cel saint hom.  
quant uit sun regne, durement sen redutet  
de ses parenz qued il nel reconussent  
e del honor del secle nel encumbrent.
- 41 'E deus' dist il, 'bels sire, qui tut guernes,  
se tei ploust, ci ne uolisse estra !  
sor me conuissent mi parent di cesta terre.  
il me prendrunt par pri ou par poeste ;  
se ios ancreid, il me trairt a perdra.
- 42 Mais ne pur huec mun pedre me desirret :  
si fait ma medra plus q; fême qui uiuet  
auoc ma spuse que io lur ai guerpide.  
or ne lairai nen mete an lur bailie,  
nen conuistrunt tanz iurz ad que nen uirent.'
- 43 Eist de la nef e uint andreit a Rome,  
uait par les rues dunt il ia bien fut cointe.  
naltra pur altre mais sun pedre i ancuntret,  
ansemblot lui grant masse de ses humes.  
sil reconut, par sun dreit num le numet.
- 44 'Eufemien, bel sire, riches hom,  
quar me herberges pur deu an tue maison,  
suz tun degret me fai un grabatum



- em pur tun filz dunt tu as tel dolor,  
tut soi amferm sun pais pur sue amor!
- 45 Quant ot li pedre le clamor de sun filz,  
plurent si oil, ne sen puet astenir.  
'por amor deu e pur mun cher ami  
tut te durai, boens hom, quanq; mas quis,  
lit et ostel e pain e carn e uin.'
- 46 'E deus' dist il, 'quer ousse un sergant.  
kil me guardrat! io len fereie franc.'  
un en i out, ki sempres uint auant.  
'asme' dist il, 'kil guard pur ton cumand:  
pur tue amur an so ferai lahan.'
- 47 Dunc le menat andreit suz le degret,  
fait li sun lit oil pot reposer,  
tut li amanuet quanq; besuinz liert. 31<sup>b</sup>  
contra seinur ne sen uolt mes aler:  
par nule guise ne lem puet hom blasmer.
- 48 Souent le uirent e le pedre e le medra  
e la pulcele quet liert espusede:  
par nule guise unces nel auiserent.  
nil ne lur dist, nels nel demanderent  
quels hom esteit ne de quel terre il eret.
- 49 Souentes feiz lur ueit grant duel mener  
e de lur mult tendrement plurer,  
e tut pur lui, unces nient pur eil.  
danz Alexis le met el consirrer?  
ne len est rien, issi est aturnet.
- 50 Soz le degret ou il gist sur sanate,  
iluec paist lum del relef de la tabla,  
a grant pouerte deduit sun grant parage.  
co ne uolt il que sa mere le sacet:  
plus aimet deu que tut sun linage.
- 51 De la uiande ki del herberc li uint  
tant an retint dunt sun cors an sustint;  
se lui en remaint, sil rent as pourins;  
nen fait musgode pur son cors engraisser.
- 52 En sainte eglise conuerset uolenters,  
cascune feste se fait a comunier,

sainte escripture co ert ses conseillers,  
del deu seruisse se uolt mult efforcer,  
par nule guise ne sen uolt eslumer.

53 Suz le degret ou il gist e conuerset,  
iloc deduit ledement sa pouerte.  
li serf sum pedre ki la maisnede seruent  
lur lanadures li getent sur la teste:  
ne sen corucet, net il nes en apelet.

54 Tuz le searnissent, sil tenent par brieun;  
legua li getent, si moilent sun lincol.  
ne sen corucet gieus cil saintismes hom;  
ainz priet deu quel ille luz parduinst  
par sa mercit, quer ne seuent que sunt.

55 Illoc conuerset cisi dis e set anz:  
nel reconut nuls sons appartenanz,  
ne nuls hom ne sout les sons abanz.

56 Trente quatre anz ad si sun cors penet:  
deus sun seruisse li uolt guereduner.  
mult li augreget la sue anfermetet,  
or set il bien qued il deit aler:  
cel son seruant ad a sei apelet.

57 'Quer mei, bel frere, et enca e parocamin  
et une penne, co pri tue mercit.'  
cil li aportet; receit le Aleis,  
escriit la cartra tute de sei medisme,  
ou sen alat e cum il sen resint.

58 Tres sei la tint, ne la uolt demustrer,  
ne reconuissent usque il sen seit alet.  
parfitement se ad a deu cumandet:  
sa fin aproismet, ses cors est agrauet,  
de tut an tut recesset del parler.

59 An la sameine qued il sen dut aler  
nint une uoiz treiz feiz en la citeit  
hors, sacrarie par cumandement deu,  
ki ses Heils li ad tuz amuiet.  
prest est la glorie qued il li uolt duner.

60 En laltra noiz lur dist altra summunse,  
que lume deu quergent ki est an Rome,

32\*

nach str. 53 lesen der handschrift ein abentz.

si depreient que la citet ne fundet,  
ne ne perissent la gent ki la fregudent.  
ki lun oid remainen en grant dute.

61 Sainz Innocenz ert dunc apostolie :  
a lui repairent e li rice e li poure.  
si li requerent conseil di cele cose  
quil unt oit, ki mult les desconfortet :  
ne guardent lure que terre nes anglutet.

62 Li apostolie e li empereor  
(li uns Acharies, li altre Anories out num)  
e tut le pople par commune oraisun  
depreient deu que conseil lur anduins  
di cel saint hume par qui il guarirunt.

63 Co li deprient la sue pietet,  
que lur anseinet ol poissent recourer.  
uint une uoiz ki lur ad anditet  
'an la maison Eufemien quereiz :  
quar iloc est .et iloc le trouereiz.'

64 Tuz sen returnent sur dam Eufemien.  
alquanz li prennent forment a blastenger :  
'iceste cose nus douses nuncier ;  
a tut le pople ki ert desconseilet  
tant las celet : mult i as pechet.'

65 Il le scondit, cum cil kil nel set :  
mais nel en creient, al helberc sunt alet.  
il uat auant la maisun aprester,  
forment lenquer a tuz ses menestrels.  
icil respondent que neuls dels nel set.

66 Li apostolie e li empereur  
sedent et bans pensif e plurus.  
iloc esguardent tuit cil altre seinors,  
si preient deu que conseil lur anduins  
di cel saint hume par qui il guarirunt.

67 An tant dementres cum il iloc unt sis  
deseiuret laneme del cors sainz Alexis :  
tut dreitement en uait en paradis  
a sun seigneur q'l auait tant seruit.  
e reis celeste, tu nus i fai venir !

68 Li boens serganz kil serueit uolentiers,

## LA CHANSON D'ALEXIS

- il le nuncat sum pedre Eufemien :  
suef lapelet, si li ad conseilet.
- 'sire' dist il, 'morz est tes prouenders,  
e co sai dire, quil fut bons cristiens.'
- 69 'Mult lungament ai a lui conuerset;  
de nule cose certes nel sai blasmer,  
e co mest vis, que co est lame deu.'  
tut sul sen est Eufemien turnet,  
uint a sun filz ou il gist suz la degret.
- 70 Les dras fuz leuet dum il esteit cuert :  
oit del sain home le nis e cler e bel :  
en sum puing tint le cartre le deu serf.  
Eufemien uolt saueir quet espelt.
- 71 Il la uolt prendra, cil ne li uolt guerpîr :  
a lapostolie reuint tuz esmeriz.  
'ore ai trouet co que tant auuns quis.  
suz mun degret gist uns morz pelerins,  
tent une cartre, mais na li puis tolir.'
- 72 Li apostolie e li empereor  
uenent, deuant ietent sei an ureisus,  
metent lur cors en granz afflictions. 32<sup>b</sup>  
'mercit, mercit, mercit, saintiames hom !  
nen coneumes net uncore nen conuissum.
- 73 Ci deuant tei estunt dui pechetuor.  
par la deu grace' uoet amperedor,  
'co est sa merci quil nus consent ~~longer~~;  
de tut cest mund sumes jugedor :  
del ton conseil sumes tut busuins.
- 74 Cist apostolies doit les anames baillir :  
co est ses mesters dunt il ad a seruir.  
dune li la cartre par tue mercit :  
co nus dirrat quenz trouerat escrit,  
e co duist deus quor en puisum guarir.'
- 75 Li apostolie tent sa main a la cartre :  
sainz Alexis la sue li alascet,  
lui le consent ki de Rome esteit pape.  
il ne la list ne il dedenz ne guardet ;  
auant la tent ad un been clerc Esauie.

- 76     Li cancelers cui li mesters an eret,  
      cil list le cartre; li altra lesculterent.  
      le num lur dist del pedre e de la medre,  
      e co lur dist, de quels parenz il eret,  
      di cele gemme qued iloc unt truuede.
- 77     E co lur dist, cum sen fuit par mer,  
      e cum il fut en Alsis la citet,  
      e que limagine d's fist pur lui parler,  
      e pur lonor dunt nes uolt ancumbrier  
      sen refuit en Rome la citet.
- 78     Quant ot li pedre co que dit ad la cartre,  
      ad ambes mains derumpet sa blanche barbe.  
      'e filz' dist il, 'cum dolerus message!  
      io atendi quet a mei repairasses,  
      par deu merci que tun reconfortasses.'
- 79     A halte uoiz prist li pedra a crier  
      'filz Alexis, quels dols mest apresetet!  
      malueise garde tai faite suz mun degret:  
      alas pecables, cum par fui auoglet!  
      tant lai uedud, si nel poi auiser!
- 80     Filz Alexis, do ta dolenta medra,  
      tantes dolurs ad pur tei andurede,  
      e tantes fains et tantes consireres  
      e tantes lermes pur le ton cors pluredes.  
      cist dols laurat en quor par acurede.
- 81     O filz, cui erent mes granz ereditez,  
      mes larges terres dunt is aueie asez,  
      mes granz paleis de Rome la citet!  
      puis mun deces en fusses enoret,  
      et en pur tei men esteie penet.
- 82     'Blanc ai le chef e le barbe ai canuthe,  
      ma grant honor taueie retenude,  
      et an pur tei; mais nen aucies cure:  
      si grant dolor or mest aparude.  
      filz, la tue aname el ciel seit absoluthe!
- 83     Tei cunenist helme e brunie a porter,  
      espede ceindra cume tui altre per,  
      e grant maisnede douses guerner,

cum fist tis pedre e li tons parentez,  
le gunfanun lemperedur porter.

84 A tel dolur et a si grant pouerte,  
filz, ti es deduit par alienes terres  
e di cel bien ki ~~toen~~ doust estra.  
quer amper nei ~~es~~ en ta poure herberge :  
se deu ploust, seruit en dousses estra.'

85 De la dolur quen demenat li pedra  
grant fut li dols. si lantendit la medre. 33<sup>a</sup>  
la uint curante cum femme forsenede,  
batant ses palmes criant e scheuelede;  
uit mort sum filz, a terre cet pasmede.

86 Chi dunt li uit sun grant dol demener,  
sum piz debatre e sun cors deieter,  
ses crins derūpre e sen uis maiseler,  
sun mort amfant detraire et acoler :  
mult fust il dur ki nestout plurer.

87 Trait ses cheuels e debat sa peitrine,  
a grant duel met la sue carn medisme.  
'e filz' dist ele, 'cum mous enhadithe!  
e io dolente, cum par fui auoglie!  
nel cunuisseie plus que unches nel uedisse.'

88 Plurent si oil, esietet granz criz,  
sempres regret, 'mar te portai, bels filz !  
e de ta medra quer aueies mercit.  
purquem uedeies desirrer a murrir!  
co est grant merueile que pietet ne ten prist.

89 Alasse mezre, cum oi fort auenture!  
or uei io morte tute ma porteure,  
ma lunga atente a grant duel est uenude :  
pur quei portai dolente mal feude !  
co est granz merueile que li mens quors tant duret.

90 'Filz Alexis, mult ous dur curage,  
cum auilas tut tun gentil linage.  
set a mei sole uels une feiz parlasses !  
ta lasse medre si la confortasses,  
ki sist dolente, cher fiz, bor ialasses.'

85, 5. cet = chiet, *cadit*.

86, 1. l. dunc

89, 1. l. medre.

- 91 Filz Alexis, de la tue carn tendra,  
a quel dolur deduit as ta iuuenta!  
pur quem, fuis, ia te portai en men uentre!  
e deus le set, que tute sui dolente:  
iamais nerc lede pur home ne pur femme.
- 92 Ainz que tei uedisse fui mult desirrusse;  
ainz que ned fusses sin fui mult angussuse:  
quant io mid ned sin fui lede e goiuse.  
or te uei mort, tute en sui doleruse:  
co peiset mei que ma fins tant domoret.
- 93 Seinurs de Rome, pur amur deu mercit,  
aidiez mei a plaindra le duel de mun ami:  
ne puis tant faire que mes quors sen sazit.  
granz est li dols ki sor mai est uertiz:  
nest merueile, nai mais filie ne filz.'
- 94 Entre le dol del pedra e de la medre  
uint la pulcele que il out espusede.  
'sire' dist ela, 'cum longa demurere!  
ai atendude an la maisun tun pedra  
ou tun laisas dolente et eguarede.
- 95 Sire Alexis, tanz iurz tai desirret  
e tantes feiz pur tei an luinz guardet,  
si reuenisses ta spuse conforter,  
pur felunie nient ne pur lastet.
- 96 O kiers amis, de ta iuente bela  
co peiset mai que si purirat terre.  
e gentils hom, cū dolente puis estra!  
io atendeie de te bones noueles:  
mais les ueis si dures e si posmes.
- 97 O bele buce, bel uis, bele faiture!  
cum est mudede uostra bele figure!  
plus uos amai que nule creature.  
si grant dolur or mest aparude:  
melz me uenist amis que morte fusse.
- 98 Se io sousse la ius suz lu degret  
ou as gend de lung amfermetet,  
ia tute gent ne men sousent turner,

99 'Ore sui io uedue, sire!' dist la pulcela.  
'iamais ledece naurai, quar ne pot estra:  
ne iamaïs hume naurai an tute terre.  
deu seruirei, le rei ki tot guuernet:  
il nel faldrat, sil ueit que io lui serue.'

101 'Seignors, que faites?' co dist li apostolie.  
'que ualt cist crit cist dol ne cesta noise?  
chichi se doilet, a nostros est il goie:  
quar par cestui aurum boen adiutorie,  
si li preiuns que de tuz mals nos tolget.'

103 Si sen commourent tota la gent de Rome:  
plus tost i uint ki plus tost i pout curre.  
par miles rues anuenent si granz t'bes:  
ne reis ne quons ni poet faire entra rote,  
ne le saint cors ne pount passer ultra.

105 Cil an respondent ki lampirie ~~la~~ agent  
'mercit, seniurs, nus anquerreūs meoïne.  
de nos aueirs feruns largas departies  
la main mepude ki lalmosne desiret:  
sil nus funt presse uncore an ermes deliures.'

98, 4. *hinter nousse steht cousse unterstrichen.*



- sil funt ieter deuant la poure gent.  
 par ico quident auer discumbrement;  
 mais ne puet estra, cil nen rouent nient:  
 a cel saint hume tres tut est lur talent.
- 107     Ad une uoiz crient la gent menude  
 'de cest auer certes nus nauum cure.  
 si grant ledece nus est aparude  
 di cest saint cors que aum ambailide:  
 par lui aurū, se deu plaist, bone aiude.'
- 108     Unches en Rome nen out si grant ledece,  
 cun out le iurn as poures et as riches  
 pur cel saint cors quil unt en lur bailie.  
 'co lur est uis que tengent deu medisme:  
 trestut le pople lodet deu e graciet.
- 109     Sainz Alexis out bone uolentet:  
 pur oec en est ci cest iurn oneuret.  
 le cors an est an Rome la citet,  
 e lanema en est enz el paradis deu.  
 bien poet liez estra chi si est aluez.
- 110     Ki fait ad pechet bien sen pot recorder,  
 par penitence sen pot tres bien saluer.  
 bries est cist secles, plus durable atendeiz.  
 co preiums den la sainte trinitet,  
 que deu ansemble poissum el ciel regner.
- 111     Surz ne auogles ne contrait ne leprus  
 ne muz ne orbs ne neuls palazinus,  
 en sur tut ne nuls languerus,  
 nuls nen i at ki nalget malendus:  
 cel nen ni at kin report sa dolor.
- 112     Ni uint amferm de nul amfermetet,  
 quant il lapelet, sempres nen ait sanctet.  
 alquant i uunt, aquant se funt porter.  
 si ueirs miracles lur ad d's mustret:  
 ki uint plurant, cantant len fait raler.
- 113     Cil dui seiur ki lempirie guernent  
 quant il ueient les uertuz si apertes,  
 il le receiuent, sil plorent e sil seruēt.  
 alques par pri e le plus par podeste  
 uunt en auant, si derumpent la presse.

- 114 Sainz Boniface que lum martir apelet  
 aueit an Rome un eglise mult bele.  
 iloece anportent danz Alexis acertes  
 et attement le posent a la terre.  
 felix le liu a sun saint cors herberget.
- 115 La gent de Rome ki tant lunt desirret  
 seat iurz le tenent sor terre a podestet.  
 grant est la presse, nel estuet demander;  
 de tutes parz lunt si auirunet:  
 cest auis, unches hom ni poet habiter.
- 116 Al sedme iurn fut faite la herberge  
 a cel saint cors, a la gemme celeste.  
 en sus sentraient, si alascet la presse:  
 uoillent o non, sil laissent metra an terre.  
 co peiset els, mais altre ne puet estra.
- 117 Ad ancensers ad ories candelabres  
 clers reuestuz an albes et an capes  
 metent le cors enz en sarqueu de marbre.  
 alquant i cantent, li pluisur ietent lermes.  
 ia le lur uoil de lui ne deseurassent.
- 118 Dor e de gemmes fut li sarqueus parez  
 pur cel saint cors quil i deiuent poser:  
 en terre et metent par uiue poestet.  
 pluret li poples de Rome la citet:  
 suz ciel nat home ki puisset atarger.
- 119 Or nestot dire del pedra e de la medra  
 e de la spuse, cum il sen doloserent:  
 quer tuit en unt lor uoiz si atempredes,  
 que tuit le plainstrent e tuit le doloserent.  
 cel iurn i out cent mil lairmes pluredes.
- 120 De sur terre nel pourent mais tenir:  
 uoilent o non, sil laissent enfodir.  
 prenent conget al cors saint Alexis.  
 e si li preient que dels ait meroit.  
 al son seignor il lur seit boens plaidiz.
- 121 Vait sen li pople. le pere e la medra  
 e la puloela unches ne deseurerent:  
 ansemble furent iusqua deu sen ralerent.

lur cumpainie fut bone et honorethe;  
par cel saint cors sunt lur anames saluedes.

- 122 Sainz Alexis est el ciel senz dutance,  
ensemblot deu e la compaignie as anges,  
od la pulcela dunt il se fist si estranges.  
or lat od sei, ansemble sunt lur anames:  
ne uus sai dirre cum lur ledece est grande.

- 123 Cum bone peine d's e si boen seruisse  
fist cel saint home en cesta mortel uide,  
quer or est saname de glorie replenithe.  
co ad ques uolt, nient nest a dire  
en sor tut, e si ueit deu medisme.

- 124 Las malfeux! cum esmes auoglez! 34<sup>b</sup>  
quer co ueduns que tuit sumes desuez.  
de noz pechez sumes si ancumbrez;  
la dreite uide nus funt tres oblier:  
par cest saint home doussum ralumer.

- 125 Aiuns, seignors, cel saint home en memorie:  
si li preiuns que de toz mals nos tolget,  
en icest siecle nus acat pais e glorie  
et en cel altra la plus durable glorie.  
en ipse u'be sin dimes pat' n'r aī.

## DIE SCHLETTSTÄDTER GLOSSEN.

*Von herrn oberbibliothecar Pertz benachrichtigt dafs die Glossae Selestadiensens, die bisher nur dem namen nach und durch einige citate Oberlins bekannt gewesen (s. Hoffm. Althochd. glossen § 137), wirklich noch zu Schlettstadt in der bibliothek des Beatus Rhenanus vorhanden sein, habe ich den bezüglichen codex zum gegenstande einer genaueren ansicht und durcharbeitung gemacht und theile nunmehr denen welche der deutschen glossenliteratur die gebührende aufmerksamkeit widmen den befund vollständig mit.*

*Es ist eine pergamenthandschrift in kleinfolio die von mehreren gleichzeitigen händen zusammengetragen allerlei historische geographische naturgeschichtliche und grammatische aufsätze enthält, nebst einigen poetischen excerpten,*

diese besonders aus Lucanus, jene zum grossen theil aus den etymologien Isidors, der allbenutzten fundgrube mittelalterlicher gelehrsamkeit, entnommen. der grundlage nach alles dies lateinisch, aber vom anfang an bis zum schlusse durchzogen von deutschen glossen und glossaren. namentlich in den grammatischen stücken, die sich zumeist auf Virgil und die schriftsteller der kirche beziehen, ist es auf deutsche erklärung der originale abgesehen, und es werden theils in commentarien die dem gange des autors folgen deutsche glossen neben die lateinischen worte oder darüber gesetzt (nr. 3. 4. 23. 26. 27. 28), theils und häufiger die erklärten ausdrücke (in nr. 17 kommen deren auch griechische vor) ihrem zusammenhange ganz enthoben und alphabetisch zu vocabularen geordnet (nr. 6 ff.). hierbei geschieht es denn mehr als einmal dass ein wort auf anlass eines andern zufällig mit herausgegriffenen am unrechten orte eingereiht wird (z. b. 6, 23. 415. 416. 427. 511. vel tabulis kistorchenen 24, 33), ja dass eine glosse nur halb oder gar nicht zu dem ausdrücke passt den sie doch glossieren soll (z. b. 6, 17. 28. 77. 379. 406. 445. 579. 617. 22, 37). nächst diesen grammatischen stücken sind es noch besonders einige auszüge aus Isidor die wesentlich auf verdeutschung berechnet sind (29 ff.). auszüge aus Isidor, nicht etwa aus einem isidorischen glossare nach art der von Gerbert, Hoffmann und Graff herausgegebenen zu S. Blasien Trier Wien und München und des noch unbenützten und unbekannten auf der Straßburger bibliothek (B 114): es kommen daneben auch genug unglossierte stücke desselben autors vor, und z. b. den städtenamen nr. 40 geht ein ganzer geographischer abschnitt aus Isidor voran.

Wie die handschrift im Elsaß sich befindet wird sie auch im Elsaß gefertigt sein. eine stelle zwar könnte nach Schwaben zu deuten scheinen: einem verzeichnis der päbste ist bei Urban dem 2n (1088 — 1099) die randbemerkung beigefügt Huius primo anno zwivildense cenobium constructum est. wenn indessen eine grammatische regel über die anwendung der formen vesper vespera vespere vesperum (hinter nr. 15) mit den worten schließt Hoc secundum dominum manegoldum lutinbacensem, so weist wieder das mit

*bestimmtheit auf das Elsaß hin: Lautenbach ist der name eines alten bereits im 10n jh. gegründeten chorherrnstiftes in einem schönen thale der elsässischen Vogesen; nahe dabei, mit seinen gütern unmittelbar angrenzend, die benedictinerabtei Murbach.*

*Was nächst der heimat die zeitbestimmung anbetrifft, so könnte wer bloß nach den schriftzügen urtheilte die handschrift leichtlich noch ins 11e jh. rücken. sie gehört jedoch mindestens in das erste viertel des zwölften: jenes verzeichnis der päbste ist bis auf Paschalis den 2n (†1118), dann von anderer hand noch bis auf Honorius den 2n geführt. Honorius starb 1130.*

*Aber der inhalt ist auch in seinen deutschen bestandtheilen beträchtlich älter, ist nicht erst im 12n jh. verfaßt, sondern aus handschriften herübergenommen die wir genöthigt sind um einige jahrhunderte früher anzusetzen.*

*Als abschrift älterer und nicht immer verstandener originale bezeichnen sich diese glossen schon durch den häufig wiederkehrenden gebrauch mehrere einander folgende worte als ein einziges zu schreiben (z. b. erdinprustin d. h. er din prustin\* 6, 328. ubi daz ci dancho 560. ubiz auer so ne si 8, 45. lio dua daz 17, 16. stal gebant 21, 3. in dero uarentun trugidi 23, 4): einen gebrauch der sich aus dem gleichen unlaß auch sonst in handschriften des 12n jh. findet (vergl. z. b. in dieser zeitschrift 3, 41. 123 f.); so wie durch mancherlei fehler in der verbindung lateinischer und deutscher ausdrücke (z. b. 4, 46 wo keli-chilih im original nicht über abusive kann gestanden haben) und gar im wiedergeben einzelner buchstaben. auf die wichtigeren versehen dieser letzteren art habe ich, soweit die besserung leicht zu errathen war, am untern rande aufmerksam gemacht. zuweilen ist die besserung schon von alter hand gegeben worden: dergleichen übergeschriebene berichtigungen und sonstige nachträge eines zweiten schreibers habe ich in klammern geschlossen.*

*Und zwar können jene urschriften kaum einem spätern als dem achten jh. angehört haben. das ergiebt sich aus lauten und formen von so hoher alterthümlichkeit wie dem*

\* er wie ir 6, 668; din für dien auch 6, 297.

*langen* ô in bochillun 4, 12. plogis 74. 39, 19. stante 6, 12. zo 22. scateloma 421. 556. *chalda* 9, 46. wiztoom 57. ungistooma 25, 165. gnokint 314. zvomosi 26, 30. spun-  
niprodir 29, 31 *und anderen; dem diphthongen eo in irkeoz-*  
*zintiu* 6, 14. fleod 185. steora 300. deozzint 474. 590. reotachil 550. weo weolichi 599. 679. sceozzin 632. sciph-  
leod 17, 5. winileod 22, 60. leodslekko 29, 42. cheorindo 25, 64. neot 103. fleozze 199. theoch 30, 75. ceosun 6, 167. anakikeong 275. vzskeoth 8, 11 *u. a. und der 1n pl. auf-*  
*mês in kilitimes* 25, 117; *was alles der schreiber mitten*  
*in der sonstigen erneuerung der sprache neben den uo*  
*und ie in sumirluomen* 6, 29. fluok 6, 34. 317. 39, 18. uohaldero suohi 6, 112. vowahst 288. puocha puochchi-  
niu 209. 214. lachintuome 22, 33. zvomosi 26, 30 (*ua in*  
*tuahhon* 9, 42. *dua* 17, 16. *muatirra* 29, 10), *in fliet* 4, 1.  
62. rietgras mies 59. wielichi 6, 270. anagiez 332. chlesin  
8, 40. 21, 11. diech 30, 62. stier 33, 4. 8 *u. s. f. hat ste-*  
*hen lassen. ô und eo und mêt, lauter merkmale der ala-*  
*mannischen mundart, wie sie im vocabular des h. Gattus*  
*und bei Kero erscheint.*

*Für zwei abschnitte jedoch haben dem schreiber angel-*  
*sächsische originale vorgelegen, für den 15n und den 24n:*  
*stafun (für stofun)* 15, 4. *uyrd* 8. *gycer* 11. *adexe (für*  
*adexta)* 12. *ad (für ead)* 20. *monung geldea* 24, 17 *sind*  
*worte und wortformen der Angelsachsen.*

*Außerdem treten noch mancherlei andere spracheigen-*  
*thümlichkeiten hervor und mögen hier auch noch kurz ver-*  
*merkt werden; nur entscheiden diese weniger über alter*  
*und heimat der quellen: sie stehen fast sämtlich ebenso-*  
*wohl dem schreiber selbst, seiner zeit und, wenn er ein El-*  
*säßer war, seinem lande zu.*

*â in fällen der declination und der conjugation die*  
*sonst ein ê zu haben pflegen. im nom. und acc. plur.*  
*masc. starker adjectiva* *grawa* 6, 83. *kihanta* 199. *lin-*  
*dista* 394. *kihicha* 449. *âuurchina* 587. *hanlâzza* 22, 42.  
*williga* 25, 87. *vnreina* 183. *vnbiwollina* 207; *und als cha-*  
*ractervocal schwacher zeitwörter* *hartat* 6, 19. *pisuarat* 358.  
*pispritat* 549. *gimagat* 21, 4. *irheizzant* 25, 167. *firsuikage*  
25, 308. *intvonagen* 100. *vscapphante* 6, 593. *blachandimo*

25, 279. bignadata 337. loscatost 6, 343. kistillaton 102. faraton 8, 38 *anm.* kisezzatin 6, 122. kidrozzalimo 475.

*Zuweilen è und gleichfalls â für ei.* hetirero 6, 368. hezzi 25, 189. amæz 37, 39. insago 6, 345. tagewada 19, 8. wezcistan 22, 12. follast kiuollastit 25, 320. 330. suageri 29, 67. tutiragi 39, 307.

*Dem entsprechend auch ô für ou.* tokina 6, 110. hobit 317. 37, 34. 39, 19. uirchofit 8, 56. dobend 24, 14. flizoge 29, 65. 39, 426.

*è für eo.* pitrekin 6, 207. 234. widirchregi 16, 5.

*Der umlaut, namentlich des kurzen a, erscheint öfters in form der diphthongierung, also nicht e, sondern ei u. s. f.* heirberg 6, 266. heigituba 36, 10. meirratic 39, 279. ingeiltist 6, 156. peillon 307. cheimpho cheimph 9, 1. 39, 392. ougkiseilbi 24, 9. heiuna 36, 5. cheizzil 39, 67. cheilla 72. geirta 84. uedirbeitta 136. ueizil 170. goteweippa 362. gismeilze 396. suainchil (*für suanichil*) 370. hailb 397. wairza 400; truhtsaizo 6, 174. giphaisce 39, 249. hairra 417; heirro 8, 36; roirra 39, 281; huoirra 29, 30; gibreitla 39, 337. weib 380.

*Die Basler predigtfragmente leseb. 1, 297 ff. haben den diphthongen io sowohl im sinne von üe als für uo. so auch unsere glossen.* kibiozzont 25, 299. umbifiort 233. *io als umlaut ist wohl zu erklären: es verhält sich zu dem grundlaute ô wie iu sich zu û verhält. in bioza aber (leseb. 297, 33) und umbifiort ist der erste vocal ebenso ohne die rechte bedingung eingeschaltet wie wenn es in Willirams mundart oigon und allgemein gelt und got und dergl. heisst, obschon dem ursprünglichen laute (ou i u) dort kein i und hier kein a nachfolgt.*

*Die liquiden n und r mit ursprünglich nachfolgendem i verdoppeln sich, mag nun dies i ableitend oder flectierend und mag der vorhergehende vocal kurz oder lang sein.* cennint 6, 53. ceinna 81. 39, 81. heinna 36, 5; werrant 22, 14. fetirro 29, 7. muatirra 10. virra 6, 423. 536. 27, 3. marria 26, 29. huoirra 29, 30. roirra rorra 31, 14. 39, 281. hairra 39, 417.

*Den liquiden l und r in verbindung mit m b p f g k und ch tönt, den übergang vermittelnd, der vocalische laut nach*

*der allen liquiden innewohnt.* suarima suerimen 6, 140. 181. irbarimante irbarim̃it irbarimido 25, 48 f. 56. 59. kiwaremit 26, 22. darama 30, 70. 73; heribist 5. dächscitibine 6, 49. vnbideribiu 287; sarapphiu 10, 9; halastra 24, ~~24~~ scurifti 6, 193. vvarif 377. anakiwridido 25, 182; berige 6, 199. burig 290. purigon 703. purigo 21, 14; araki 25, 343. barik 85, 1; stariche 6, 525.

*Bei schwachen zeitwörtern auf ð und å wird im conj. präs. zwischen jenen charactervocal und den vocal der flexion ein j oder mit härterem laute ein g eingeschaltet.* keroien 6, 412. ficisaien (für ficisasæn) 25, 61; machoge 6, 513. ahtogen 25, 273. kistatoge 43. intvonagen 100. fir-suikage 308.

*Auch ableitendes j zeigt sich mehrmals in ig verhärtet und erweitert.* purigin 6, 460. 592. mörberigin 552. pisueriginte 25, 51. piscerigin 226. *das nhd. ig zahlreicher factitive hat keinen andern ursprung: reinigen endigen ahd. hreinjan entjôn.*

*Vocalischem anlaute wird h vorgeschlagen in* huf 6, 12. his 30. heht 499 *anm.* hohsinari 29, 57. 33, 3.

*Anlautendes ph auch in f verdünnt.* fluok 6, 34. 317. flumo 6, 451.

*Endlich hat eine reihe von worten th sowohl für d, das sonst dem schreiber gerechter scheint, als fälschlicher weise für t.* thuerahes 19, 22. thiganheit 22, 26. thonewengi 30, 8. thunst 39, 327. thocho 30, 75. therfh 32, 19. thiabruch 39, 155. ethisvveo 24, 33. rath 39, 33. manoth 5 u. a.; thiuff 6, 312. thruenti 22, 24. bláth 13, 6. ithslahtigi 25, 294 u. a.

*Schon durch diese kurzen bemerkungen über das alter und die grammatischen eigenheiten der glossen von Schlettstadt möchte der vollständige abdruck derselben hinreichend gerechtfertigt sein. freilich wiederholt sich dabei manches auch sonst bekannte und mehrfach belegte wort. aber die hier gegebenen belege gehören einmal zu den ältesten, und es fehlt auch nicht an solchen ausdrücken die bisher nur weniger oder gar nicht nachgewiesen und im ahd. sprachschatz nicht verzeichnet sind. der art sind z. b.* apphol pupilla 30, 10. b'lumfen 6, 516. dōbēn 24, 14. fasil 6, 543. vikchen 6, 497. fistul 13, 5. flimmin 6, 232. folougî 22, 63.



gartleoth 6, 623. herbalare 6, 705. huviren 6, 199. ingrunti  
 ingrunto 25, 164. 223. inibjan 19, 2. chanarita 6, 612. kilei-  
 blîh (zu hleip) 6, 54. kisezzzên 6, 122. kitavemo 29, 36.  
 chnorzo *oder* chnorz 6, 459. lazzôst 22, 22. lê leo lio (*vergl.*  
*Grimms gr.* 3, 288 f.). legirfazzi (*vergl.* ar derô lêwô vaz-  
 zôn *Musp.*) 22, 7. leim viscus 6, 689. lânwarfîn 6, 371. liwi  
 26, 32. manstuodil 4, 66. mezziras mezzires mezzirî (*vergl.*  
*Schm.* 2, 632) 6, 216. 39, 103 f. michilôri 6, 40. nuse 4, 28  
 (*vergl.* jâse nêse *Grimms gr.* 3, 764. 766. niesie *Ruther*  
 2107?). peillôn 6, 307. rosenohte 29, 66. sahluzzo 26, 19  
 (*wonack* sahluzzo *bei Graff* 3, 322 *zu bessern*). scavatho  
 31, 37. segâth 6, 656. senno 4, 65. silicho 31, 71. snebilazir  
 (*plur.?*) 36, 67. stunôn 25, 58. sumirluomi 6, 29. trêo 9, 11.  
 tusîn 4, 101. una 29, 28. ungidruzzi 9, 27. weokisami  
 6, 210. westinisk 6, 17. firwiffen 21, 24. zwingen 25, 115,  
*und, was noch besonders hervorzuheben, die verdeutschung*  
*fremder länder- und städtenamen in nr 40. \**

*Zahlreiche andere wörter dienen theils zur bestätigung,*  
*theils zur ergänzung und erweiterung unserer kenntnisse*  
*vom recht der Deutschen.* dingâri (*für* dingon) 6, 173.  
 dingâre 24, 2. dinghûs 8, 54. dingman 8, 2. 17, 22. dorffestî  
 22, 47. êwa sezen 6, 172. êsago 24, 11 (*vergl. rechtsalt.*  
 781). frîgelendi 39, 9. frîhalsî 6, 71. hantfrîi 22, 44. hantlâz  
 22, 42. 44. hantprâht 22, 64. heimbargo 6, 372. heimprunc  
 22, 62. hêrôte 8, 32. himachâre 29, 63. kowimez 22, 45.  
 megir 8, 42. nôtmeior 26, 48. muntporo 29, 40. gipurglichâ  
 kidingûn 22, 46. scola 3, 17. 22, 52. sculdheizzo 8, 19. seli-  
 hof 31, 29. selilant 39, 9. 395. urchunde 25, 30; *und vom*  
*deutschen heidenthum* duris 6, 169. 428. fogilrartôd 22, 3.  
 goteweippe 39, 362. hâzzis 6, 273. heilisôd 15, 1. irminsûl  
 18, 1. 28, 1. lodersâza lodirsâzo 23, 3. 7. manger qui bo-  
 mines sive equos vendit (*zu opferungen*) 29, 68. odoboro  
 36, 33. ougpente (*oder ougplente?*) 25, 149. regenboum  
 39, 320 (*vergl. die mächtige buche myth.* 695). scepfarâ  
 6, 457. scrato 6, 222. sunnofeld 6, 271 \*\*. nhtibita (*dämme-*

\* Sologêr 40, 34 *türkisch* Aja-saluk; Stammerre (*oder* Stanmerre)  
 35 *türkisch* Itzmir; Anôpe 43 *aus gr.* Κάκωπος

\*\* *oder bezog der glossator die Elysios campos bloß auf Halios?*

rungsbitte) 6, 436. vyrd 15, 8. wark (krankheit als wolf) 15, 22. 39, 404. wîzzigo 6, 699.

*Endlich ist noch in anschlag zu bringen das hier auch für die latinität des mittelalters viel kann gekannt werden; in dieser rücksicht zeichnet sich vor allem der 39e abschnitt aus.*

1. *Eine kurze geschichte der Langobarden nach Paulus Diaconus; an vier stellen deutsche glossen übergeschrieben.*

odoacer i otakkar.

padi phât.

uirgalias sibinstirne.

stratis strazon.

2. *Quomodo romanum imperium ingreciam de greca in franciam deo ordinante translatum sit.*

*Nur eine übergeschriebene verdeutschung.*

aque grane. i. ache.

3. *Incipit glosa super aratorem.*

*Vier übergeschriebene glossen.*

farris. cornis.

Adglomerare. zufugen.

Aspirat gehilt. fauet.

Perpendiculum mure wäge.

4. *Super virgilium.*

*Nachstehende glossen theils in, theils über dem text.*

Gumen i. flîet.

Castores bibera.

Argilla .i. argil.

Siliqua. keuun.

cardiacus .i. herzesuhtiger.

Limes limitis. markstaine.

Cicer kichera.

Tribula pflegil.

- 5 Filix farn.

20 Vannus wanna.

Annales .i. iârtate.

Arbutę orates. Zivnin napphe.

Stipant. dringent.

Delitescere. losgen.

Stridet. kirrit.

Parma. scirmsolt.

amigdalę. mandilun.

Baccas. beri.

- 10 auellanę. nespelun.

25 Corna. quirniberi.

castanę. cistinnun.

Pertesus. bidrozzin.

glandes. bochillun.

Adigat. gitribe.

auriga. raitrihtil.

Esto. nuse (siso). aduerbium concedentis est grecum.

Mantelia. twahillun.

- 15 Funalia dabt.

30 Plinius dicit equos habere

4, 11. l. cestinnun, kestinnun.

- in fronte quandam carnem.  
 i. warzun.  
 Cestus. kolbo.  
 Cerberus. hellihunt.  
 Creta alba terra. i. nergil.  
 Gurgulio. i. engerinch.  
 35 Tritura i dreschot.  
 Vallus i. steccho.  
 Fiscina .i. churbili.  
 tractus strîmillun.  
 Pensa .i. wicchili.  
 40 Tuscus .i. mistel.  
 Frico i. rîbi.  
 Summotenus. zobirost.  
 Ardea auis .i. heiger.  
 falcati kivalztiv comminus  
 ensis.  
 45 Rates. palche.  
 abusiue kelichilih.  
 Tymus tymi. suga.  
 triones. i. wagana.  
 Pone legit. nachuerte.  
 50 Limbus lista † borto.  
 Talaria. sporin.  
 Cautibus. stainen.  
 palumbes holztuba.  
 Alba wistun ligustra.  
 55 Licisca. brackin.  
 Serta. girigge.  
 Sinum lactis. Sinus est ge-  
 nus uasis. i. melokubile.  
 hirsuti. i. purstiges.  
 Alga. herba maritima. i.  
 rîetgras († mîes).  
 60 Noctua. lucifuga. i. vwila.  
 34. aus eggerinch gebesert.  
 36. aus steccha gebesert. 40. l.  
 Viscus; ebenso 39, 239. 54. wi-  
 szuu, wizun.  
 edera eb howe.  
 electra flîet.  
 Ulule. i. uwilun.  
 ebuli baccis. i. attichis bere.  
 65 Oppilio. senno. † scaphirte.  
 septem — ulnas. sibir man-  
 stuodile uel sibir elin.  
 Concresecunt gifrîesint.  
 crustę. stukke.  
 robora aiche.  
 70 arbuta hivfiltrun.  
 Tribuli. hivffun.  
 Vicia. wichkun.  
 lypinum. wulvina.  
 Dentalia. pflogis houbit.  
 75 Stiva. gaizza.  
 cylindro. wellistain † welli-  
 boum.  
 Trituratio. dreskunge.  
 Sudes et ualli unum sunt .i.  
 stekkin.  
 Exacuunt spizzint.  
 80 Proluit. ergoz sich.  
 arbutus wildboum.  
 platani ahorn.  
 ornus linboum.  
 taxi iwinboume.  
 85 Tenax. dicitur a tenendo  
 .i. clebirik.  
 Pensa. wickiliv.  
 nitens spirdirinte.  
 temo grindil.  
 filicum farn.  
 90 elleboros germarrun † he-  
 merun.  
 Pingui sero. casewazzer.  
 Serpilla. kénula.  
 librant. ufwegent.  
 spicula aggun.

- 95 imbrice scindilun. spadicus rote.  
 casias wichboum. 100 Glaucus glawe.  
 rorem lauindlun. Giluus tusinemo.  
 Tosus est lapis asperrimus.  
 i. tubstain.
5. *Die namen der monate* (Wintirmanoth Hornunc Lenzin-  
 manoth Ostæрманoth Wnnimanoth Brachmanoth Hovi-  
 manoth Aranomanoth Witemanoth Windemanoth Heri-  
 bistmanoth Heilagmanoth) *und der winde wie in Ein-*  
*hards Karl 29.*
6. *Ein vocabularius, meistens mit deutscher, seltener mit*  
*lateinischer erklärang der worte, vornehmlich auf Vir-*  
*gil sich beziehend.*
- Auena. habirhalme. Abstulit. zoimikinam.  
 Aeria. hohimo. Aratro depresso. inkistoz-  
 Aequor. fel. zinimo.  
 Ardebat. minnota. Adole. preenne.
- 5 Allia clobilouch. 25 Alið. andirswara.  
 Abducere. inlocchon. Anser. gans.  
 Anetum tille. Antro imminet. vbertriffit.  
 Admulctram. cimelecchubi- Altus. ceohint.  
 lin. Apricis. sumirluomen.
- Ansas. hanthabun. 30 Aspera glaciēs. wassiu his.  
 10 Ante focum. foredemofiure. Ardens. lohocint.  
 Alnos. erlun. Arma. kiziug.  
 Assurrexerint. inkekinhuf- Arbutee crates wîdino hurde.  
 stonte. Aratrum fluok.
- Arguta. wolahellintero. 1 35 Amurea olitruosino.  
 rospontero. Alueus. runs.  
 Abundans omnis. irkeoz- Armatas. kiwarnotiu.  
 zintiuaha. Agitator. tribare.
- 15 Arundine. rorahe. Alio ordine. Ziandirero-  
 Arguta fistula. wolahellin- wîs.  
 diu suegila. 40 Auritos lepores. michilora  
 Alba hedera. westiniskemo. hasin.  
 Alga. merigrase. Alta nix tiuffer sneo.  
 Aret ager. hartat. Agmen. kiwel.
- 20 Abies tanna. Agentes frigora prinkinta  
 Age. princh. wolga. frost.

- Agitata kiwekita.  
 45 Ardea heikira.  
 Atergo afirwartis.  
 Arguta hirundo. zuizziron-  
 diu sualuua.  
 Agmine magno. michilm-  
 chutte.  
 Ardens testa. dâchsciribine.  
 50 Altis cubilibus hohen ne-  
 stin.  
 Actis imbris irlitinen re-  
 ginen.  
 Aurea phebe. goldfaruver-  
 mas.  
 Acuunt. cennint.  
 Aequalis kileiblichiz.  
 55 Agit. stoubit.  
 Adsuperas auras. heraci-  
 werilte.  
 Agentem. tribinten.  
 Agitabat. zoch.  
 Affectat. kimachota.  
 60 Allego. i. instruo. † fasto-  
 kisago.  
 Ablego. i. insagen.  
 Aolo holon.  
 Afronemoc grece unde in-  
 frunitus. i. scamelôser.  
 Bufo. oketa. créta.  
 65 Borea nordhalba.  
 Bipedum. zviuozzero.  
 Bitumen erdlim.  
 Corilus hasil.  
 Conixa kiwerflintiu.  
 70 Componere widirmezzon.  
 52. goldfarwer mano. 62. Accio  
 64. oketa, ~~woven~~ créta die beſse-  
 rung, zu streichen.  
 Candidior libertas. sichuroro  
 frihalsi.  
 Contagia rudun. budun.  
 Captabis. chiusist.  
 Congestum zisaminekitra-  
 kiniz.  
 75 Culmen. first.  
 Cytisum. cepphin.  
 Carpetis nigrimmint.  
 Cycadis. fukilili (haimili).  
 Compelle. trib.  
 80 Compacta. zisaminekiuuo-  
 tiu.  
 Calathis ceinnun.  
 Casia. wihpoume.  
 Cana mala grawa epphila.  
 Certes kilest.  
 85 Coge samino.  
 Carecta sahirabe.  
 Celatum kigrabinez.  
 Chorimbos drubin.  
 Congessere nestoton.  
 90 Cornupetat stechche.  
 Componere kistillin.  
 Carduus distil.  
 Calathis stouffilinen.  
 Cessare kituellin.  
 95 Crescentem poetam. di-  
 hinten.  
 Coturno. kiscuohi.  
 Cygnis elbizzin.  
 Cotibus steinin.  
 Cornix chra.  
 100 Condere kichurtia.  
 Causando chosonte.  
 Ceciderunt kistillaton.  
 Concilia kisemino.  
 Canis grawen.  
 105 calips. i. arze.

- Castoria luppo.**  
**Continuo sar inanikenne.**  
**Cessare kirestin 1 kilekin.**  
**Calamos halm.**  
**110 Ceca spiramenta tokina**  
**atinzuti.**  
**Crates harde.**  
**Clinosi tramitis uobaldero**  
**suohi.**  
**Cuneis wegkin.**  
**Cylindro wellepoumo.**  
**115 Curgulio engirling.**  
**Classes scefmenigi.**  
**Creat kipar.**  
**Cruenta myrta rot faruna.**  
**Concurrere cisaminefarin.**  
**120 Crescunt flumina. ir keoz-**  
**zint.**  
**Cyllenius erret. mercurius**  
**fare.**  
**Caderent kisezzatin.**  
**Concludere floechizcin.**  
**Captavit ci iro ziuhit.**  
**125 Carpentés. ceisinte.**  
**Concentus. sang.**  
**Capiere. pesuichin wirdist.**  
**Croceum cubile. rotiz**  
**pette.**  
**Conuellere. lósin.**  
**130 Cyclopum. riseo.**  
**Cape. nim.**  
**Ceruleus. plauaruer.**  
**Charchesia skenchiuaz.**  
**Contende ziuch. 1 deme.**  
**135 Compositis kitemporoten.**  
**Componere kirugilon.**  
**Commissa missitate.**  
**Coercet pidvinkit.**  
**Condit piteta.**  
**140 Confluere cinamine saeri-**  
**men.**  
**Colo. siho.**  
**Colum siha.**  
**Culpo picioho.**  
**Cacumino. firston.**  
**145 Calcius seuoho.**  
**Depellere zuotriben.**  
**Depasta piweidinoter.**  
**Destituerit pikebint.**  
**Delitias zartun.**  
**150 Despectus unwerder.**  
**Detexere flehten.**  
**Depono wetton.**  
**Delia. diana. 1 chebis.**  
**Depulsis hedis. intuenetin.**  
**155 Distenta ubera. drozinta**  
**utir.**  
**Damnabis ingeiltist.**  
**Deductum carmen. kilanctiz**  
**sang.**  
**Discludere kiuzzon.**  
**Dum queror. clagota.**  
**160 De specula. fona obinah-**  
**tiki.**  
**Dumeta. dornach.**  
**Depascit. frezit.**  
**Dodona forst.**  
**Dometur kiscassot werde.**  
**165 Deiecit cirwarf.**  
**Diluit zirflózzit.**  
**Deuoluunt. ceosun.**  
**Depressis nautis. iruamni-**  
**nen.**  
**Ditis. durisis.**  
**170 Dicturio: chutilon.**  
**Dimittere. nidirsecchan.**  
**Dat iura. sazt éwa.**  
**171. nidir senchan.**

- Decurio. dingon.  
 Dapifer truhtsaizo.  
 175 Diuersor loufon.  
     Errare weidinon.  
     Etiam nunc. nohnu.  
     Experiamur iruinden.  
     Excipere. vzzirskepphin.  
 180 Errantes hedere spritan-  
     tiu.  
     Examina suarima.  
     Effer. uztrag.  
     Euincta piuankiniu.  
     Edunt kiparin.  
 185 Electra. fleod.  
     Euertere picherin.  
     Effigies pilide.  
     Exuue. kiroube.  
     Ebuli. atachis.  
 190 Ergo age wolga pidiu.  
     Effetos irporinen.  
     Exit vztat.  
     Excuderet vzerplue † scu-  
     rifti.  
     Elizit vzprinkit.  
 195 Êsset frazze.  
     Explorat. irspehot.  
     Errare wipphon.  
     Etiam dudum vnte iv sar.  
     Extractos montes kihvuirta  
     berige.  
 200 Expulsam cirstoupten.  
     Erebi. hello.  
     Eruerent vzirwalztin.  
     Exercitus coruorum kise-  
     mine.  
     Effuse spreitindo.  
 205 Excidet. inslupphit.  
     Efferuere. vztredin.  
     Eludent pitrekint.  
     Eneruatus uel euiratus cref-  
     tiloser.  
     Fagus. puocha.  
 210 Fastidia. weokisami.  
     Frigus. chuoli.  
     Frondator. loubare.  
     Fastidit. intuerdet.  
     Fágina puochchinia.  
 215 Fraga. erdpere.  
     Falcem. rebimezzires.  
     Fascinat. firzoubirota.  
     Focus. fiur.  
     Fusis. spinnilon.  
 220 Fastidia. pîtunga.  
     Fundam. skencho.  
     Faunos. scratin.  
     Fraxinus asc.  
     Fors. kipurida.  
 225 Fundit flores. pirit. pluo-  
     Feriant. pliuen. [min.  
     Fasce. puscillun.  
     Furoris minna.  
     Fibris wrzzon († adera).  
 230 Fiscellam churbilin.  
     Ferat. pere.  
     Fremementem equum. flimmin-  
     tezrós.  
     Flaua farra. falauuuchorn.  
     Fallere. pitrekin.  
 235 Funda. mit trahto.  
     Fissile. spalthechez.  
     Falce getisarne.  
     Furcas bicornes kartkabila  
     zuihurno.  
     Facilis fiscina lihtiu chasi-  
     bora.  
 240 Fas deorum. evvo.  
     Funde. slingun.  
     Feda tempestas unwatlich.

# SCHLETTST. GLOSSEN VI

- Felix** hostia. zuhtig.  
**Fungus.** charza.  
 245 **Fucata** kiuarita.  
**Fances.** inuerte.  
**Flaua.** falaua.  
**Facessit.** kifrumita.  
**Filix.** farn.  
 250 **Fartio.** stonchon.  
**Fictilis.** bauen.  
**Fucus** treno.  
**Frigidaria.** sulza.  
**Grauis** chantharus mihiler  
 chobf.  
 255 **Glandes** eichillun.  
**Gener.** eidim.  
**Grauis.** unkimacher.  
**Glis gliris.** mûs.  
**Grues** craniche.  
 260 **Grani** ueteruo. suarero  
 traki i zakebeite.  
**Genialis** hiemps. lustlicher.  
**Gestire.** mendin.  
**Gestus.** kiparide.  
**Herbas.** wrze.  
 265 **Hinc** ádeo hinanankiwisso.  
**Humiles** casas. nidiro beir-  
 berg.  
**Hedera.** eb howe.  
**Herent.** lerchint.  
**Habendo** ciceobinne.  
 270 **Habitus** wielichi.  
**Helios** campos. sunnofeld.  
**Horrea.** mittocha.  
**Heumenides.** hazzisa.  
**Hiali.** glasis.  
 275 **Hauserat.** anakikeong.  
**Illius** uultus. minna.  
**Inserere** piros. impito.  
**Incondita.** ukilimflichin.  
**Lactabat** wit werffota.  
 280 **Inflare.** plasin.  
**Instituit.** lerta.  
**Ingo** sleiffun.  
**Inceus** piniz.  
**Iniusta** nouerca. ungnadikiu  
 stiesmvoter.  
 285 **Insanire.** tohon. i spilon.  
**Inuat.** lustit.  
**Irrita.** vnbideribiu.  
**Incrementum.** vovahst.  
**Interere.** irnemen.  
 290 **Inducere.** inburig pû-  
 kin.  
**Inducite.** vmbabiceohint.  
**Intonsi.** vnkiriutta.  
**Inflatum.** cicheb'itez.  
**Innumerus.** aftercilun.  
 295 **Ilex.** eich.  
**Inleni** fronte. inslehtimo  
 ende.  
**Inguina.** afterdinlauchon.  
**Ilia** inadri.  
**Inunum.** cisamine.  
 300 **Iuenci.** flumen. i steora.  
**Incide.** spizzo.  
**Impare** vngrade.  
**Incidere** lites. undirfahin.  
**Inter** agendum. vntirdemo-  
 tribenne.  
 305 **Incidere** anakirizzen.  
**Iuuenca.** chalba.  
**Ingemere.** peillon. luogin.  
**Insidum** vnkidrinez.  
**Inuertunt.** salgent.  
 310 **Inertes** glebas. unbi-  
 derbo.  
**Inobliquum.** intueribi.  
**Inpreceps.** iathiuffi.



- Inmedium. inkimeinun.  
 Intempesta. finstriu.  
 315 Insertabere moltist.  
 Iniquo pondere. unebinero.  
 In burim Influokis hobit.  
 Inludunt tarónt.  
 Imos currus. aftinantikiu-  
 redir.  
 320 Incusum perforatum. ir-  
 nomenen.  
 Ignis celi. skimo himiles.  
 Insequitur iagot.  
 Incompositos vnkilimphli-  
 cha.  
 Increbescere. wahsin.  
 325 Impulit. stungta.  
 Implumes. vnkifedero.  
 Inferias oppher. † orgia.  
 Iugulis erdinprustin.  
 Insimulo te zihodih.  
 330 Infatuor. ernarren.  
 Incurso. zuopiccho.  
 Infundibulum. anagiez.  
 Incus. anaboz.  
 Lentus muozziker.  
 335 Longo post ferro aftirdes.  
 Leui susurro. lindemo  
 dozzo.  
 Labatur sliffe.  
 Lacertos ekidehsun. † miusi  
 inbrachio.  
 Ligustra. phaffilinga.  
 340 Lac nouum piost.  
 Luteola calta. rotiz cleo.  
 Licisca pracchin.  
 Latebas. loscatost.  
 Ludo. spile.  
 345 Lauabo wasg'o † insago.  
 Libavit. trang.  
 Lentas hastas. zaha scafta.  
 Liquidi ignis. lutirero lufte.  
 Luserat pitroug.  
 350 Ludere. spilon.  
 Leui. slehtimo.  
 Latrantibus monstris. pel-  
 linten egison.  
 Liba. phephirceltin.  
 Linces. luhsa.  
 355 Legis. iruerist.  
 Licia. harlona.  
 Lenabo. kilihto.  
 Ledet manus uia. pisuarat.  
 Labêre. untirfarest.  
 360 Liber. saph.  
 Liquatur. smilcit.  
 Luxuriem. geili.  
 Latum amnem preita aba.  
 Lappe cleddun.  
 365 Lolium. ratin.  
 Lintres skephili.  
 Lacus. sewa.  
 Liquidus aer. hetirero.  
 Luis. dultist.  
 370 Lassis rebus. fanacirga-  
 ginen.  
 Linistinum. uestimentum.  
 linwarfinez.  
 Lutumo. latine. heimburgo.  
 quem uicini eligunt ut uice  
 comitis † tribuni iudicet.  
 Labrusca wildiu reba.  
 Meditaris liudost.  
 375 Modo middont.  
 Mitia poma. riffu.  
 Malo petit. vvarif.  
 Molles castaneq. kiscelito  
 cestinnun.  
 370. sana cingangiaen. 372. Lucamo

- Metuam niint sizzo.  
 380 Meus ignis. min minna.  
 Mentiri trukinon.  
 Motantibus. wekkinten.  
 Miratur. lobot.  
 Moriens herba. irwerdinte.  
 385 Mature riffes.  
 Minio. minia.  
 Murmuris dozzis.  
 Mox. sciero.  
 Medium orbem. mätten himel.  
 390 Maturis solibus. heizzen-takin.  
 Multum adeo. filo kiwisso.  
 Maie. sibinstirnes.  
 Maturare. kifrummen.  
 Mollissima uina. lindista (glani) wina.  
 395 Motas. tumunga. i kipa-rida.  
 Menstrua luna. manothlicher.  
 Mergi. tuchara.  
 Mantelia hanttvahilla.  
 Metitur iruerit.  
 400 Manicis. hant druhin.  
 Mansuescere. gnaden.  
 Murium sulza.  
 Marmorea. froniskemo.  
 Mittit kifrumita.  
 405 Monstrum. wntir.  
 Merges. tafphri.  
 Murena. lamphrida.  
 Motoria. vvaga. quod semper in motu est.  
 Noualia. niulente.  
 410 Nascere. irrin. i ufgan.  
 394. glata  
 Nodia. chnophin.  
 Nec uersemus. noch ke-roien.  
 Nonnulli welmanige.  
 Nimbus tust.  
 415 Nullo potente. artin-tomo.  
 Nitentia culta. niulente.  
 Noctua. vwila.  
 Nabat flöz.  
 Natantia lumina. truobantiu.  
 420 Nitedulaglimo. anitendo.  
 Opacum. scateloma.  
 Omnia feret. pirit.  
 Otia. firro.  
 Ornus. linboum.  
 425 Occursare. kekinen.  
 Olores. elbizzate.  
 Omnia fert etas firfuorit.  
 Orcus. duris.  
 Olim. noh wenno.  
 430 Oppilio scaf hirtē.  
 Ostrifer. scaletrager.  
 Oriens. takisterne.  
 Obliquus ordo. kindietiu antraita.  
 Obtunsa acies bitunkältir scimo.  
 435 Oracula. ant wrte.  
 Orgia. vhtibita.  
 Ordior. wirfo.  
 Obliquo. skiliho.  
 Oscito. keinen.  
 440 Patule. spritantia.  
 Paliurus. hagan.  
 Per erratis. irfarinen.  
 Palumbes hekitubin.  
 415. aruntomo, arantomo

Pauperis. armilichero.  
 445 Procul. darbi.  
 Proiectus. nidirkilazziner.  
 Post hac hinnanframmertes.  
 Placidum mare. stillez.  
 Pares kilicha.  
 450 Papauer. mago.  
 Pruna flumo.  
 Perditus. firtano.  
 Partius. mezzigor.  
 Pocula. scenkiuaz.  
 455 Perceperit firuahit.  
 Pacatum fridisama.  
 Parçe scepharun.  
 Pedum. stap.  
 Paribus nodis kilichenchnor-  
 cin.  
 460 Pergite pierides. purigint  
 . (uarint) muse.  
 Pretextit. pidecchit.  
 Placitum mez.  
 Puniceo. rotimo.  
 Postes. turistuodil.  
 465 Pampineas. rebilicha.  
 Populus. arbor. albar.  
 Plurimus iuppiter. michil  
 luft.  
 Pignora. phant.  
 Parcite pikebent.  
 470 Potum age. zitrenchin  
 trip.  
 Parcis apibus. argen.  
 Pedem spuot.  
 Procudit. spizcit.  
 Plangunt deozzint.  
 475 Pingui fimo. kirozzatimo.  
 feizzitomo miste.  
 Pluris uias. scruntissun.  
 475. kidrozzatimo

Proscisso equore. kiarni-  
 mouelde.  
 Presertim. cialleromæist.  
 Pliadas. sibinstirn.  
 480 Prouisa. kiunnniniu.  
 Protentus. firdeniter.  
 Prelia. tunste.  
 Properata maderent. festi-  
 nata sviztin.  
 Prono amni. dratero aha.  
 485 Pedica. walzi.  
 Puppibus stiuron.  
 Presse carine. kiladiniu.  
 Pensa. wicchiliu.  
 Penas dat. dultit.  
 490 Pandunt. cirspreitint.  
 Palme. hente.  
 Pellacia. luki.  
 Ponê daranach.  
 Prensantem. graiffonten.  
 495 Peruolentes. afterwilli-  
 gen.  
 Pinso. stamphon († knito).  
 Prurio michuikchit.  
 Plagiarius († wadiler) pla-  
 garum inflictor non plage  
 unius.  
 Prerogatiua. mêrhe. † for-  
 dirunga.  
 500 Priuilegium. fordir ewa  
 † suntriki.  
 Pedo pedonis. vxrz.  
 Pinso .i. fruges confringo.  
 † knito.  
 Pede temptim. lîso.  
 499. aus mêrheh (d. i. mêrhêht,  
 mêrhêht) geändert. 501. d. i.  
 vxrz: vergl. 13, 5.

# SCHLETTST. GLOSSEN VI

- Pitisso frequenter bibo. 1  
psiwizo.
- 505 Palla. lachin.  
Pedes. pedestris. fendo.  
Quinage. Nube rehto.  
Quocunque modo. Zisueli-  
chero wîs.  
Quesisset. greiffoti.
- 510 Quassante siliqua claffon-  
tero chevun.  
Que suscitât. ufventit.  
Quernus. eich.  
Quid cogitet wazmachoge.  
Quesitum cikisuocheinne.
- 515 Queritur. clagot.  
Quaque dedit inblumfta.  
Rapidum. drata.  
Rapido estu. heizzero hizzo.  
Radio. kerto.
- 520 Repone. firnim.  
Reice danatrip.  
Ridenti achanto. pluoen-  
temo.  
Rastra egidun.  
Rosetum rosigartin.
- 525 Rigidus. stariche.  
Ramosa. astilohtiv.  
Ruscus. huliso.  
Requierunt ravvetvn.  
Roscida towiga.
- 530 Regio. celga.  
Rastrum (howa). récho.  
Requiescunt. kilegant.  
Rigor herti.  
Ruit spreittit 1 zirwirphit.
- 535 Rubigo. militou. 1 rot.  
Religio virra.  
Ripheas. nordlichiu.
504. wohl pfiwizo.
- Rimantur snabilont. 1 gru-  
bilont.
- Rara. dunniu.
- 540 Recubans. soêronde.  
Reluxit. irbluhita.  
Respondere. inchedin.  
Spes gregis. fasil.  
Salicti. salahun.
- 545 Serpillum feldchenule.  
Subducitur inzokin wirdit.  
Sandix. vueit.  
Siue potius. pæzist.  
Sparsit. pispritat. 1 coronat.
- 550 Saliunca. reotachil.  
Serta. houbit pant.  
Sanguineis moris. roten  
môrberigin.  
Submotis ûfirpuriten.  
Surgere silue vvahsin.
- 555 Situ. kilikido.  
Subnigra ilice. vntirsoate-  
lomo.  
Seria. kiunori.  
Sinum lactis char uol mi-  
lichi.
- Setosi apri purstikas ebires.
- 560 Si hoc proprium fuerit.  
ubidazcidancho wisit.  
Suppleuerit. irfullit.  
Solsticium scato.  
Stant iuniperi folsint wec-  
chiltra.  
Sicca flumina irsuinina.
- 565 Serpere. chresin.  
Supercilium. vbir prauui.  
Se cendere. kilazzin.  
Seruasse. kiuuinnen.  
Silet stillet.
- 570 Superet cileibiuerde.

Sculpo. scroto.  
 Strepere. gakicen.  
 Sime<sup>1</sup>e. chrumbinaso.  
 Subulci. sueinari.  
 575 Serta mihi. pluomo mir.  
 Silua sonans wald claffonde.  
 Saturare. kitangin.  
 Supercilio. fona obtinantiki.  
 Subigobant neorin.  
 580 Stiua keizza.  
 Si superant vbi mir wer-  
 dint.  
 Siliquis. folliculis. † cheuon.  
 Spectata pisewiniu.  
 Subigit. vf stozzit.  
 585 Stringere. scutten. † sni-  
 den.  
 Salubri fluio rinnintero  
 aho.  
 Stupea uerbera áuurchina  
 wipphila.  
 Stipulas. pletir.  
 Subcasum. vmbe. ente.  
 590 Spirantibus. deozzinten.  
 Sinuo. puosimo.  
 Surgentibus uentis. puri-  
 ginten.  
 Suspiciens. vfcapphante.  
 Spatiatur. sparcibeinoth.  
 595 Scintillare. raskizcin.  
 Soles. scunnunscima.  
 Scalpo. grabo.  
 Secat pennis. sceidit.  
 Species. weolichi.  
 600 Stridore. ruzzode.  
 Strepitant. rospont.  
 Suffuderit. umbi possit.  
 596. suantum scima

Surgentibus astris. irsci-  
 ninten.  
 Suspecti piwanta.  
 605 Statio. stedi.  
 Salit. screcchot.  
 Secundet. kiribte.  
 Siccis. irsuinen.  
 Simulachra. kilihnusside.  
 610 Stigia cimba hellilichemo  
 sceffe.  
 Stridere vzruzzon.  
 Sirma. chanarita.  
 Sacrificus ophirari.  
 Scena umbra. † louba.  
 615 Tenui. cleinimo.  
 Turbantur zirstoubit wer-  
 dent.  
 Temptabunt. nirwertint.  
 Tugurium hutte.  
 Triuisse. ribin.  
 620 Transuersum in duerich.  
 Tractus maris. farte.  
 Tuber. fungus. swam.  
 Thiasos bachi. gart leoth.  
 Tumulus. lê.  
 625 Thimus pinebluome. bi-  
 nesuga.  
 Timpora. dun wengi.  
 Teda. pechsceide.  
 Tereti. sinuellimo.  
 Taxos. îwin.  
 630 Texunt. flehtint.  
 Tibi stratum. dirkiebinotin.  
 Torquere. sceozzin.  
 Tridens. gër.  
 Talpa. scero.  
 635 Tenuis sulcus. vaticellu  
 furch.  
 608. irsuininen, vergl. 564.

- Traha. slito.  
 Tonsas nouales. pianitiniu  
 niulente.  
 Tepido humore. lawero  
 fukti.  
 Temo. grintel.  
 640 Tribuli. hinfiltrun.  
 Tribula flekil.  
 Tilia iugo levis. linda libtin  
 ci iohche.  
 Tenaci creta. zahimo leime.  
 Torridum heizzez.  
 645 Tempestinam citigen.  
 Torrete. derrent.  
 Trepidi aeni wallintes chez-  
 ziles.  
 Tortas fruges kidartiu.  
 Trudunt. bistozzint.  
 650 Torta quercu kiwatinero  
 eiche.  
 Tenuia nellera cleino soap-  
 pare.  
 Tegere. pitacte.  
 Tumescere purilon t it'a-  
 bon.  
 Tonsis uillis mitbiscrotinen-  
 zaton.  
 655 Tende. kifume.  
 Tarda palas. segath.  
 Tuber. athach t suam.  
 Tenuo dunno.  
 Textrina. tvuo.  
 660 Tetero. kiwireron.  
 Tussis. huosto.  
 Uiburna. sumirlata.  
 Vsque adeo: so ferro.  
 Vicini. kiburl.  
 648. Testas 664. d. h. kibur-  
 liche oder dorgl.  
 Z. F. D. A. V.  
 665 Vlmus. gelmo.  
 Vaccinia. heidebere.  
 Vini. free.  
 Uiminibus irwidon.  
 Ueretur furibit.  
 670 Vulgo. whirals.  
 Vinceta. picleptia.  
 Uota. opphir.  
 Viciissim tibi inkakindir.  
 Uellit. zuigta. t want.  
 675 Uiuacia langlibes.  
 Vitta. nestilon.  
 Uitio aeris. sene heizni.  
 Vt uidi. hic temporis. so  
 iohc kisach.  
 Vt perii. hic quantitatis.  
 weo ih dieh minnota.  
 680 Vltro. sinis danchis.  
 Venena citirwrze.  
 Vertat. bichome.  
 Veriti sumus. wirforhton.  
 Vuidus drozanter.  
 685 Vinitor. winzurl.  
 Uenabor. iakon.  
 Uertere. arton.  
 Vigignaros. redo.  
 Visco. mit leime.  
 690 Vacuum in orbem. In  
 wita werlt.  
 Uirgea celei: kerta t uasa.  
 Vuannus vuanna.  
 Vallos. phala.  
 Uertenda manu. cikimel-  
 line.  
 695 Usque sub extremum.  
 vnze umbedin iunkistin.  
 Uariquerit. kiuehit.  
 Uigilanda ciarbeitsinne.  
 678. t. ich

Vrget anastozzit.

Vates. uizzigo.

700 Undantem loukicinten. †  
douminten.

Uiduata. pilostiu.

Volueret uualzti.

Uador. purigon.

7. *Am rande neben dem rorigen noch ein zweites vocabular, von anderer hand und nur wenig deutsches enthaltend.*

Asser. pars tabulati (rauin  
sparri) id est templaris.

Colus coli instrumentum fe-  
minarum quod dicitur  
rócho.

8. *Super locam.*

*Kleineres vocabular, meist mit deutschen erklärungen.*

Accubitus stuola.

Archisinagogus fursto ding-  
man.

Alabastrum. ampullunfaz †  
salbfaz.

Agebatur ki iegituuart.

5 Abneget semet ipsum. i.  
firzihet sin selbes.

Circa frequens. umbima-  
nigfaltikiz.

Coartor. mir anget.

Chorum spil.

Contendite. flizzant.

10 Comprimunt. dringunt.

Designauit. vzskeoth.

Dipondio. ziquazze.

Dissipasset. ferweseti. †  
consummasset.

De siliquis. uonecheuo. †  
aichillon.

15 Diffamatus. firleidot.

8. 12. zuiquazze

Ueredus. i. equus phara-  
frid.

705 Viridarium herbalare.

Vter einuuedir.

Uterque eowedir.

Zephyrus. sunduuint.

Zona. stricha.

Coriletum locus plenus co-  
rilis (hasil).

Esculetum locus plenus  
esculis. id est ascon.

5 Laquear himile.

Declinare sigen.

Debitores. scolen.

Debebat ei wasimo scvldig.

Exactor. sculdheizzo.

20 Erat moriturus. uuas  
touuuinter.

Egrotauerat. so entota.

Excessum. hinefart. † si-  
nente.

Elidit. nidiruuirfit.

Festuca. stufid.

20 Fere dies octo. vmbe hatt-  
taga.

Fenerator analehenare.

Hæccun. hamffa.

Idiota heinzugiler. † hei-  
miscer.

Impetu mitstozze.

30 Longe agente. antabento.

Loculum pâra.

8, 27. Cæcum hamfan? 30. ant-  
habento

- Magistratus. herote.  
 Minutum. medilla.  
 Mensuram bonam equam et confertam. kidrocho<sup>tt</sup> et coagitatam. kiscutta. † kinutta. et super effluentem. ubirrisintiz.  
 35 Moriebatur. touuita. † hinazob.  
 Maior. heirror.  
 Noncapit. nihbiclibit.  
 Obseruabant fareton.  
 Porro unum est necessarium. Denne incinemo si kinuog.  
 40 Probans. chiesent.  
 Publicanorum. fertanhero.  
 Procurator. megir.  
 Qui non fuerit scandalizatus in me. dersih neirvellit.  
 9. *Deminori vita patrum.*  
*Gleich dem vorigen.*  
 Athleta meus. Chneth mine † cheimph.  
 Austeritas. grimmi.  
 Alueolum. trók.  
 Beta. bittonia.  
 5 Cusebat. siuuita.  
 Ciceroule. ehicherrun.  
 Cripta. crust.  
 Constantia einstritiki.  
 Copadium. brato. † avili.  
 10 Copia. kivuori.  
 Catinulo. treuse.  
 Domat. banot.  
 Decrepiti. vralte.  
 34. kinutta] kirutta    36. heirro  
 38. aus faraton gob.    41. / fer-  
 tanero
- Renuntiare. widir zekundiane.  
 45 Sin autem. vbizauersonesi.  
 Stabulario. stallare.  
 Suscipiens. endihento dero redo.  
 Supererogaueris zuikituost.  
 Satagebat. fliztasich.  
 50 Sterquilinum mistina.  
 Sisal euauerit. ermettet † Irwirdit.  
 Surgam. irborimich.  
 Simphoniam sang. † concentum.  
 Sinagoga. dinghus. † congregatio. † ipse locus.  
 55 Temptans. ehorontosta.  
 Ueneunt. kant. † uirchofit werdent.  
 Vicos ciuitatis. kisarne.  
 De caricis. vigon.  
 15 Delitioso. dominico. Zartlinemo fronheiti.  
 Elixas giuuesenetin.  
 Excreabat. rachisota.  
 Exerto cacinno gidenetemo sange.  
 Effigium. kilichnussida.  
 20 Egerantur. firdowitwerden.  
 Fax. fachela.  
 Facinus uiritate.  
 Hausisset. vehoti.  
 Incauma. inhizzo.  
 25 Inuicellum. Iussel.  
 48. zuo kituost    9, 22. uiriatate,



- Inexpertis. vnbivundinen.  
 Infestior. vngidruzzor.  
 Inrecalare. Viurstát.  
 Infestatur. vnfestit.  
 30 Inpassibiliter. vngidediho.  
 Leuitina. roch.  
 Laguena. sechil.  
 Motibus. kiparidon.  
 Memoria. liument.  
 35 Multassent. giuehtin.  
 Melotem. cuculla. † roch.  
 Meatibus vzfertin.  
 Nonsoluam. ni weige.  
 Nixas. smalasat.  
 40 Nicolai. fichepfile.  
 Obiurgare. refsen.  
 Platibus tuahhon.  
 Preconabilem vrmarigan.  
 Profuturam. biderbi.  
 45 Per rura. pidorfi.  
 Precipitia. ohalda.  
 Pensationem kivvaki.  
 10. *De uita. s. Pauli primi heremite.*  
*Nur wenige zeilen.*  
 Amenissimos. Vunnisami-  
 sten.  
 Anhelantem. fnehanten.  
 Aduncis. widirgiboginen.  
 Exintestis. kiurchundoten.  
 5 Iubis. zaton. † manon.  
 Lutulenta. borwiniu.  
 11. *De uita. s. Hilarionis.*  
*Gleich dem vorigen.*  
 Amaio emporio. schaho.  
 Antemna. ast. † stanga.  
 30. vngideboliho      60. Suspensus  
 10, 7. freschez      11, 1. schaze?
- Pruritu. ardore. chueilungo.  
 Repausatione. girauuida.  
 50 Rafanaoleon. hanefuurz.  
 Resarcitas. kituochitin.  
 Recuperati. vbirchoberota.  
 Retor. zalahafter.  
 Ringere grinen proprie est  
 canum.  
 55 Rostrum. snabel.  
 Suspectus. sorehafter.  
 Sciolum. wiztoom.  
 Sagina. veizti.  
 Symphoniaco. harfphari.  
 60 Suspens. zurtriuui.  
 Substantiuam. kiburtliha.  
 Signifer. gundfanari.  
 Suggesto. vnterhuffotemi.  
 Stuppeum colobium. vspan-  
 ninanroch.  
 65 Tussiensi. huostote.  
 Uenalia. mez.  
 Petulcum. freschez.  
 Remotiolem. nahiren † uer-  
 roren.  
 Scabre. sarapphia.  
 10 Uitreum marginem desi-  
 nen stouf.  
 Emitreteo. khelasuht.  
 Repagula. forchelli.  
 64. uospunninan roch  
 3. emitritea (hemitritea)

12. *De vita Malaki.*

*Gleich dem vorigen.*

Anus aliu muoter.

Post liminio. hisili.

Sistarcia, Chiulla. † myos-  
tascha.

13. *In cassianum.*

*Vocabular, meist mit lateinischen erklärungen.*

Contiguus. samathaften. iu-  
gis † competentibus.

Cuneis. turmis. † wecke.

Complicent. chinualten.

Cestibus. cholbon.

Neuo. macula. lebeto.

Nudipedalia. loca quæ nu-  
dis pedibus faciunt. i. para  
suoizzi.

5 Cloacæ. fetoribus. fk'st xl.

Causticum. ferrum quo una  
(bláth) absciditur.

Distabui. suvant.

Ecce rex resonabilis galm.  
† scal.

20 Oscitatio. fueschoth.

Perspiciatiam (durihscovvili).  
gelewi.

Prurientes. obucilonde. †  
ivchilonde.

Petulantæ. anaros. (frez-  
zan).

Excreatio. rachison.

Planetarium. lodono.

10 Extorris. alienus. bische-  
rit.

Gestus. mores. i. antheram.

Ganniret. grini.

Ingluies. kitigi.

Melotem belliz † pera.

25 Procrastinare. givfelagen.

Pannæa tæcha.

Pellicanus genus avis. hisi-  
gomo.

Ruderibus. molt.

Sanguisuges. lexas. (egila).

15 Mala ualitudine. mala egri-  
tutine. † specialiter. lanc-  
sicht.

Monetarius. munizzari.

Nutabundus. mobilis. unan-  
chiliger.

30 Secta folia porcorum .i.  
kiplatoten.

Tussis huosto.

Tritissimis. mollissimis. gi-  
beretisten.

Tepido. gelido. lanuimo.

14. *Am rande des vorigen noch ein zweites vocabular, von  
anderer hand, und nur zwei deutsche glossen enthal-  
tend.*

Thimus. himaga. i. lu-  
tum.

Torris brant. timio.

13, 5. fk'st xl (d. i. fistul: vergl. 6, 501) statt eines weggeschabten  
andern wortes. 11. l. antheram? 20. fueschoth 27. hisi-  
gomo

15. *De eusebio super ecclesiasticam hystoriam.*· *Vocabular wie nr. 13.*

Auspiciis. qui aues inspi-  
ciunt † obuiantes sibi in-  
ter se homines heilisonð.  
Adilicem (aich). genus rubi.  
Anulum vingiri. fidei liber-  
tatem.

Codicibus quasi corticibus  
inquibus incidunt literas.  
stofun.

5 Callos svílin.

Cauteries. ferrum. brenisin.

Fornice. scelb † dreb.

Fatum. -uyrd.

Infestus. molestus. inimi-  
cus. † gravis. anaseiger.

10 Inuisus. laider.

Iuguris. gycer. i. unius  
diei opus aratoris.

Lacerta. adexta (egidehsa).

Lanionibus qui berbices. †  
porcos incidunt menbra-  
tim et uendunt. lidærer.

16. *Vocabular wie nr. 7 und 14.*

Alueolum. trugili.

Aluear. pinicar.

Aniles. altiv.

Bulla wazzirblâtra.

5 Controuersia. widirchregi.

Copadium brâto.

Deditio. zurgift.

Lectica. slito. vel baster-  
na. sambvoch.

Pinso knito.

Laciniosa. slihtende.

15 Neruum. uinculum. stoch.

Panagericis. (alpidirben).  
totum laudabile.

Poplites. hamme.

Perpera. iniusticia. † strît.

Pessulum. slóz.

20 Rogus. beel † ead. †  
harft.

Regius morbus. kelesuht.

Supporatis. insanie fluen-  
tis. i. purulentis. pus.  
wark.

Sumptu publico. adiutorium  
(stiura) regale.

Sescuplum. triualt.

25 Tesseras. tessalas. vurf-  
zabal.

Territoria dorf loca modica  
terre.

10 Plagiariis. wadilaren.

Quinancia. c clesuht.

Recuperans ubirchoberondo.

Rafanoleon. hanifwrz.

Rubigo. militov.

15 Repagula. rigil.

Scaber. scipil.

Tessera. wurfzabel.

Uter einwedere.

Uterque euuerdere.

17. *Glosa de epistolis Hieronimi:**Vocabular wie nr. 13 und 15.*

Articorum ritu. sitnessi.

Cariosis artubus. i. olmoh-  
tenlidin.

Cantharus. naph.

Canillare. periocum inutilia  
proferre. ganawinzon.5 Epilogi celeuma. vbirwor-  
tes sciphleod.

Falarica. uuagastria.

Fidicinas. harpheri.

Ixioyc'. sonus t galm.

Imperatorum scita .i. giban.

10 Institorem. choufan.

Ingenua. veraciter. sichi-  
iarro.Lenocinia que nappesi t sit  
nessi.Mantica. nargila. t malaba.  
t fraudata. unde et manti-  
culatio. i. falla.Matronarum opes uenentur.  
Jagont.

15 Neuus. lebeto. t warza.

Osanna. saluifica (salus).

Osi uerbum. salua. anna  
interiectio deprecantis.  
quod in nostra lingua dici-18. *Vocabular wie nr. 7. 14. 16.*

Colossus est irminsul.

19. *De primo libro hystoriarum orosii.**Vocabular wie nr. 13. 15. 17.*

Annalium. iaruuerto.

Commendabat. inibita. t hi-  
falah.tur lo. uel leo. sicut est  
lioduadaz.

Obolo. scazze.

Ormiscos. ligamentum t cir-  
culus colli. Inde organa  
armizata. i. mit isine bi-  
lekito.

Ptisana. vesa.

20 Pedicas. springun. quibus  
aues capiuntur.

Piliolum. huotili.

Rabulum. tincman. qui sem-  
per uult adonamquamque  
rem disputare.

Racalla. ruhi.

Silique. genus frugis. t le-  
guminis. t sprinir.25 Serpillum. uelt chenela.  
puleium agreste.Tepon. t papizozen. pallij.  
t uestimenti.Viscariam. esca in hamo.  
i. cherdir.

Vncus. scilaf.

Yp'oryp'oc'con katalappi de-  
formatico.

Comici scophare.

Colo r

5 (

17, 4. l. ganawinzon; vergl. 22, 16.

sichuirro 12. d. i. quenancesi

19, 1. iaruuerto

8. d. i. h'geot

17, 29. gr.

- Dilatis marginibus. i. deportatis l diuisis lateribus zitraganen.  
 Deditio. zurgift.  
 Dieta. tagewada.  
 Iugum. summitas montis. i. first.
- 10 Impunitas. kiniuzi. vninkaltoi.  
 Limbo. limbus dicitur ornatura l fasciola extrinsecus assuta nesti. i. borto.  
 Lacu. i. stagno ubi immensa aqua conuenit. Nam dictum est stagnum quod aqua stet nec decurrat. i. sê.  
 Occasum uersus. i. westarunhalba.  
 Ostia. aditus. gimundi.
20. *Item alia studiosis utilia.*  
*Etymologisches vocabular; nur zwei deutsche glossen.*  
 Mediastinus. qui stiuam (gaizza) tenet.  
 Vineam autibus. vindemia
21. *Incipit glosa de uniuersis canonibus.*  
*Vocabular wie nr. 19.*  
 Alea wrfzabul.  
 Auctoritas. dignitas. baldi.  
 Cessationem. stalgebant.  
 Conualuerit. augmentauerit. fortitudinem acceperit. gimagat.
- 5 Conspirabitis. coniurabitis. keinont.  
 Competenter. gilimphliche.  
 Coniurationis. i. confessionis ad malefaciendum. vt conspiratio. einunga.
15. ostwart 16. Promontorium
- 15 Orientem uersus. i. ostwar.  
 Promuntorium. rupis inmaris litore prominens. i. duna. l cleb.  
 Prodigiorum. foraceichino.  
 Specula sunt inquibus femine uultus suos intuentur. i. scucar. l spiegäl.  
 Strenue. horschliche. agilter.
- 20 Successu. folgungo.  
 Triquadrum. trifeorscozan.  
 Transuersi. thuerahes.  
 Tergermanorum. i. trizvilingo. hoc est tres fratres ex una parte. tres ex altera.  
 Utrumque eowederhalba.
- 25 Uitricus — stiuphater.  
 Conantes. zilente.  
 Conrogatum. zissemnekepetanax.
- 10 Delirantes. tobönde.  
 Deliberare. cogitare. chiesin.  
 Exponentur. referantur. kiscoltan werden.  
 Eulogie. benedictiones. i. ouelei.  
 Fide iussor. purigo.
- 15 Humanus. gnadi<sup>cl</sup>gor.

- Infucatum. nithkimartaz.  
 Inmandatis. mitworton.  
 Impunitus. uningalter.  
 Ignauia. ignorantia. pigritia.  
 inertia. inbicilia. zagaheit.  
 20 Illusio. kitrugida.  
 Letiori habitu. kiparido.  
 Mutuum. ininuicem. anale-  
 han.  
 Ne refricentur .i. nigepoit  
 werden. † ne sepius iteren-  
 tur.  
 22. *Communis omnium conciliorum Glosa.*  
*Vocabular wie das vorhergehende.*  
 Alea (wrfzabel) ludus ta-  
 bulę. aquodam mago nun-  
 cupatum.  
 Ampliorem summam. zwi-  
 vallaz gelt.  
 Auspicium. fogilrafted.  
 Allicere. inspanan.  
 5 Battudo slegimelo. illa aqua  
 que de slegibatta exit.  
 Conqueri. complangere †  
 questi. chumen.  
 Cymiteria. sepulture † do-  
 mus mortuorum † dormi-  
 torium. i. legir fazzi.  
 Conductores. i. maiores.  
 ambahta.  
 Continuari. semper emizzi-  
 gon.  
 10 Confecta. facta. kageritiu.  
 Ciangas. hosun.  
 Cos cotis. wezcistan.  
 Consultationi. ratfraga.  
 Cohibent. werrant.  
 Proscribantur firwiffit wer-  
 den.  
 25 Prestatam. forakisaztan.  
 Pudor. chuski.  
 Summam. mez.  
 Suggestionem. manunga.  
 Scalpentes aures. iucchiati.  
 30 Temere. sine consilio. †  
 uiolenter. unredihasto.  
 Tituli (minores ecclesie).  
 petahus.  
 Vi. uiolentia. † not nunfagi.  
 15 Collimitant. anamerkant.  
 Cauillatio. ganauenzod.  
 Gulpanda. zilastronne.  
 Delirantes. tobonto.  
 Decisio. contentio. tobl leod.  
 20 Dum tantat. dissesmezzes.  
 At tantummodo. † procul-  
 dubio.  
 Deniauerunt. missiuorum.  
 Demum. azlazzost.  
 Depromenda. frambrungana.  
 Dafidus. thruenti.  
 25 Effectant. machont.  
 Emeritum. thiganheit.  
 Expiandi. ziheilisone.  
 Expedire. gikarawan.  
 Euidenter. ougsunig.  
 30 Energumini a wizzigi.  
 Euitaliter. liyblichu quando  
 homo uiuit cum honore.  
 Furiosus. wolander.  
 Fomentorum. lachinomo.  
 † salbono.

21, 16. niht kiwartaz

22, 5. oder slegimele

10. aus kageritiu

geändert. 19. oder toll leod; Graff 2, 199 todleod.

24. †. Dei fidus

- Grauius. kidiginor.  
 35 Irretitus. colligatus. pi-  
 fangan.  
 Inexplorate. ungascowotes.  
 Indifferenter. ungalicho.  
 Incessu. anagangendu.  
 Indemnitates. unzergancli-  
 chio.  
 40 Incommodum. ungifuori.  
 Lupanar. huorhus.  
 Liberti. hantlâzza.  
 Ludicris. einwigi.  
 Manu missio. concessio li-  
 bertatis. hantlâz ł hant-  
 frii que non fit nisi arege.  
 45 Massa subscriptio ł sub-  
 terminatio cuius libet pos-  
 sessionis. kourinez.  
 Municipalia gesta. thuruhgi  
 purglicha kidingun.  
 Mancipalibus dorffesti.  
 Mora coepiscoporum. tvala.  
 Non uendicent. ni egkinent.  
 50 Nuper. nahun.  
 Notabiles. zalihe.  
 Obnoxius. scolo.  
 Obtenditur. furidunsin wir-  
 dit.  
 Proteruus. abuher.  
 55 Portentuose. monstruose.  
 exempli causa cum sex  
 digitis nati. ł ungihiuro.  
 Pubertas. kiwahst.  
 Percelli. durihdihan.  
 Profligit. offendit. ł spildit.  
 Perfuncta. kafrumit.  
 60 Plebeios psalmos. rusticos.  
 sine auctoritate. ł cantus.  
 ł winileod.  
 Percellatur. furifangotwer-  
 de.  
 Reditus. heimprunc. ł de-  
 bitus.  
 Raritatem. folougi.  
 Rescisso contracto. firsliz-  
 zinero hant prahti. bere.  
 i. suo episcopo.  
 65 Resipiscentes. erweruenti.  
 Stipendiis. spenton. que  
 militibus dantur.  
 Suggestio. manunga. ł sub-  
 ministratio.  
 Spectacula ubi omnia pu-  
 blicis usibus prebetur in-  
 spectio. ł einwigi.  
 Seuius. grimlichor.  
 70 Sollicitare. halon. ł scun-  
 tan. ł spanin.  
 Suffulcire. kispriuzzan. ł  
 gubernare ł adiuuare.  
 Sedat. pacificat. suonit.  
 Scurra. skirno.  
 Subuentum. kiholfan.  
 75 Supersticio. ubermezziki.  
 Traditio. lëra.  
 Vt nonrefricentur. nith kiri-  
 pan.  
 Uage. suihante.  
 Uiaticum. weganist. uictus  
 initinere.  
 80 Uagendo. scehante.  
 Uentiletur. arwindot werde.

23. *De penitentiali.*

*Eine columnne unalphabetischer glossen. darunter folgende deutsche.*

Tenucla. casiwazzer.  
Placeat. kihuldisach.  
Inceruulo. inliodersaza.  
Inuetula. inderouarentuntru-  
gidi.

5 Subiudice flamma. i. urtei-  
lida ferri.  
Lexiua. longa.  
Coragios. liodirstazo.

24. *Super librum dialogorum.*

*Vocabular wie nr. 19.*

Adcondimenta olerum. nu-  
trienda. i. zigismachen.  
Aduocatus dicitur qui uo-  
catur inadiutorium alicu-  
ius causa. † perpecuniam.  
i. dingare.

Arbor. mast boum que in  
naui sursum erigitur.

Alternent. wehselont.

5 Aureos. manchusa.

Baratrum. hol.

Calliculam. socchus. chelcili.

Coxa. quasi media axa.  
huf. † theochscenchil.

Collirium dicitur. multa  
medicamina in unum col-  
lecta. i. ougkiseilbi.

10 Concaua. holir.

Curialis dicitur acuria. idem  
est apud alamannos. esago.

Capistrum. halafta.

Conclamatus. biclagoter.

Deerepitam. dobend.

15 Defossa. engrabiniu.

Eruce. modici uermes qui  
manducant (populant) ho-

lera. multos pedes habent.  
grasi wrm.

Exactio. monung gebles.

Fleotomum. fledima.

Falcastrum. riutsegensa.

20 Fricauit. reib. † gneit.

In curie. vmbisorgida.

Laterculus. alatere. scin-  
dala.

Mansionarius. sigiristo.

Mulio. custos malorum.  
stuotari.

25 Populonia. polona.

Rimis. bordremun.

Simia. affo.

Suricis. rattun.

Tripedica. atribus pedibus  
dicitur. i. cucuma siue  
crugula.

30 Tinctorum. faravvono.

Temerari. firmanan.

Uini fusor. pincerna. scaf-  
vvar.

Vt cumque. aliquo modo.  
ethisvveo. † dabatis ki-  
storchenen.

23, 2. kihuldi sich

24, 17. aus gibles gebessert; l. geldes

33. Vel tabatis



Vulgar. pulgari.

35 Wandali quidam populi de

affrica. quorum reliquie  
fertur ut sint pawarii.

Uuanga. scuuala l graba.

25. *In pastorem curam.*

*Nur wenig lateinische erklärungen.*

Allegationibus. redin.

Appetunt. keront.

Arbitrio. selbweli.

Arripere. hindirstan.

5 Abutroque. fonaewedermo.

Albuginem. wizzi l howasil.

Anteriora. fordirorin.

Abiecta. diuhintirostin.

Ambigunt. forchont. zvi-  
uilont.

10 Arietes. phedirere.

Adexcessus. ciubir uestinin.

Adsatisfactionem. ziredo.

Argumentum. list.

Antiquatur. altet.

15 Agitat. wekit.

Aurigarum. weskinaro.

Aspersę falsitatis. kiwonero  
lugi.

Animaduersio. raphsungo.

A reprehensoribus. skeltari.

20 Accusat. leidicit. l intuer-  
det.

Aemulationis ellinodes.

Auersa hasta mit abihemo  
scafte.

Assertio. festinunga.

Aculei. ankin.

25 Administrat. dionot.

Abnegata. firsekiter.

Assertionis. sagungo.

Affluentibus. kinuhsamen.

Addicitur. pidwngin.

30 Attestatio. urchunde.

Assumit. nam.

Atteritur. firmulitwirdit.

Ambitus. kirida.

Auctoritas. paldi.

35 Blandiuntur. lihlochont.

Blasphemia. skelta.

Baratrum. loche.

Commendet. kiliube.

Conculcant. firmanant.

40 Colligitur firmomin wirdit.

Conuincitur. vbirsekitwirdit.

Calculus. zantirin.

Componat. kistatoge.

Conticescent. svintint.

45 Collirio. ougmale.

Consensus. kihenkida.

Compagem. kifuokida.

Condensationis. irbari-  
mido.

Condascendendo. irbari-  
mante.

50 Componi. kiebiamezzot-  
werden.

Contestando. pisueriginte.

Conueniendo. manonto.

Concurrunt. helant.

Consenior. ebinalto.

55 Circumspectas. kiwarin.

Condascenditur. irbarimit-  
wirdit.

25, 9. forschont      16. wakinaro      29. aus pidwingin gehesert.

35. l. lintlochont?      55. vorher wie es scheint kiwaruli

- Circulos. ringa.  
 Conqueri. stunon.  
 Compatiens. irparimante.
- 60 Contabescunt. svinint.  
 Calleant. ficisasæn.  
 Confluit. kiranta.  
 Compescitur. kistillit wirdit.  
 Censura silentii. kiduing.
- 65 Condemnare sceltin 1 re-  
 darguere.  
 Committat. kimacho.  
 Coeuntes. samint wesinte.  
 Coherentia. zvo haftenta.  
 Calamitas. leidwindigi.
- 70 Copula. kihileich.  
 Celibatus magitheit.  
 Conglutinata kimiskit ward.  
 Chorda. seito.  
 Cerulei blauaraero.
- 75 Destituat. intsezze.  
 Detestatur. leidicit.  
 Diuerberat. zirtribit.  
 Districto. kinotero.  
 Definitur. kimarchotwirdit.
- 80 Damnabiliter. scadihafto.  
 Deprehendit firstat.  
 Discretus. vndirscidige.  
 Destruit. girrit.  
 Differendo. altisonte.
- 85 Dissimulantur. inthlichisot-  
 werdint.  
 Deliberando. cheosindo.  
 Denoti. williga.  
 Deperit. firsluuzzit (1 fir-  
 liusit).  
 Damnent. skelten.
- 90 Deiectus vnwerdira.  
 74. blauaruero
- Dissipatur. zirsteritwirdit.  
 Deputent. bicellen.  
 Discissione. sceitunga.  
 Discrepat. missihillit.
- 95 Deteriorationis. wirsirungo  
 Debriat. kitrenohit.  
 Deriuentur. kisvohitwerden.  
 Deliguit. kipiinta.  
 Diuidicat. vndirscidet.
- 100 Descendant. intvonagen.  
 Derogare. bisprechin.  
 Ductu. zuge.  
 Desiderium. neot.  
 Deliberationem. churi.
- 105 Energiar. weiche.  
 Eximia. fermara.  
 Exercitatione. vobida.  
 Expressionis irrechido.  
 Experimento. pi vuntus-  
 side.
- 110 Effectus. kitate.  
 Exerit. firrechit.  
 Exsors. áteiligo.  
 Examine. vrsueche.  
 Exasperet. irgromo.
- 115 Exigitur. kinotit wirdit  
 (1 zuingint).  
 Exigit. kigruozzit.  
 Excedimus. kilitimes.  
 Efferunt. irburient.  
 Exploratione. spehunga.
- 120 Ericius: igil.  
 Effusio. spildi.  
 Effuse spildo.  
 Exasperatus. irgremiter.  
 Ex latere undärliche.
- 125 Excute. ursvocho.

- Exaggerans.** huffonte.  
**Expenditur.** kispendotwirdit.  
**Exaduerso.** daringegine.  
**Emulationis.** ellnodes.  
**130 Exobliquo.** fana undar-  
 lich.  
**Effrenatio.** inlazzini.  
**Extra.** furdur.  
**Excitantur.** kigruozzitwer-  
 dint.  
**Expeditiones.** kariwiren.  
**135 Eunuchi.** truta.  
**Excollecta.** fergrozziniu.  
**Exigentibus** succhinten.  
**Emendatior.** kipvoztiro.  
**Euertendi.** zirwentinne.  
**140 Econtrariis.** fanawidir-  
 warten.  
**Existentem.** wesinta.  
**Fluxa consuetudo.** vnsta-  
 tiugiwona.  
**Fidem negauit.** triua fir-  
 louginta.  
**Frigescunt.** irchuolant.  
**145 Frixura.** kirositi.  
**Fictis imaginibus.** kitrugili-  
 chen piliden.  
**Fomenta.** faske.  
**Fascinauit.** firzoubirota.  
**Fascinatione.** ougpente.  
**150 Fautores.** lobare.  
**Fauoribus.** lobin.  
**Fictum.** kitrugida.  
**Fallitur.** bitrokin wirdit.  
**Frangantur.** nikilisen.  
**155 Gubernacula.** rithtunga.  
**137. geändert in sachchinten; l. suochinten**  
**191. anakipittint**
- Gippus.** houirohter.  
**Generator.** irrinnit.  
**Gratiam commendaret.** kil-  
 liubti.  
**Gregatim.** samit.  
**160 Gloriam.** ruom.  
**Gula.** kitigi.  
**Hasta.** scafte.  
**Intentio.** willin.  
**Intenta.** ingruntero.  
**165 Insolentem.** ungistoma.  
**Inquisitio.** frago.  
**Inardescunt.** irheizzant.  
**Inbecillitas.** weichi.  
**Impetigo.** citirlus l rudigi.  
**170 Idoneus.** kimacher.  
**Importunitas.** akileizzi.  
**Inordinate.** unredihafte.  
**Inuectio.** raphsungo.  
**Immaniter.** grimliche.  
**175 Immature.** uncitliche.  
**Infestat.** muoit.  
**Inuehendo.** rephsinte.  
**Incestus.** unmuozhafti.  
**Inipsum.** in ain. l zisamine.  
**180 Iactari.** kirvomitwerden.  
**Indignatio.** zorn.  
**Iaculatione.** anakiwridido.  
**Impuri.** vnreina.  
**Infatu.** ingeili.  
**185 Inuestigat.** spurit.  
**Inpila.** stamphe (l bal).  
**In ere.** inër.  
**Iuxta ipsos est.** piimist.  
**Inigne zeli inhexxi zornis.**  
**190 Insecuntur.** alttint.  
**Impetunt.** anakipiccint.
- 190. ahtint**

- Iningvine. begidruosi.  
 Indigne. vnwerdsamo.  
 Interiectam undirworphina.  
 195 Illidunt anauirstozzint.  
 Incidit. durihferit.  
 Ivs. kiwalt.  
 Inuigilo arabeite.  
 Influat. fleozze.  
 200 Inuisus. ungisewiner.  
 Intempestiue. vncitigo.  
 Interim. inandes.  
 Inlonginquum. in langsami.  
 Imansione. inselido.  
 205 Impedimento. irriden.  
 Inprobe. vnërsamo.  
 Imbatus. vnbiwollina.  
 Improbitate. vnërsami.  
 Inuolutabro. inkisolido.  
 210 Infunderent. naxtin.  
 Ictum. stich.  
 Inexperta. unbivundiniv.  
 Inprecipiti. intolpatun.  
 Incapabile. unuurnunslich.  
 215 Innitentes. spirdirinte.  
 Metire. pidenchin.  
 Mordeantur. kiecitwerden.  
 Mature. kidigino.  
 Manubrio. halbe.  
 220 Mallei. bamires.  
 Mentitur. trukinot.  
 Munifici. maneheitika.  
 Medullitus. ingrunto.  
 Maledicetur. piscoltin wirdit.  
 225 Molles. widillen.  
 Nolite fraudare. piscerigin.  
 Nonexigunt. nihkiwinnint.  
 Negligens. sumigero.  
 Nonexpetit. nikisvocht.  
 230 Negotio. redo.  
 Neutecunque. nichuaniht.  
 Nutrimento. zuhte. l me-  
 runga.  
 Noncircumferamur. niht am-  
 bifiortwerden.  
 Offendent. irbelgen.  
 235 Ordinis. wibi.  
 Obstationis. einstritigi.  
 Oris. redo.  
 Operies. decchest.  
 Obuiamus. widiruaren.  
 240 Ostentare. ruomin.  
 Otiosus. mvozziger.  
 Obligati. bihafti.  
 Obtinuit. kiwan.  
 Opinari. wanin.  
 245 Obuiat. helfe.  
 Precipitatio. kahi.  
 Pronehit. kifurdirit.  
 Penetrant. durihfariat.  
 Probrosę. itiwizliches.  
 250 Pascebantur. weidinolan.  
 Principari herison.  
 Precipitio. baldun.  
 Priuata. sundrigiu.  
 Priuant. biteilint.  
 255 Pastionis. fvero.  
 Profuturus. piderbinsculin-  
 der.  
 Preuentus. furiuangoter.  
 Ponderosus. holohter.  
 Premisit. forekisprach.;  
 260 Probanit, kichos.  
 Precauetur. forebikoumit-  
 werde.  
 Per administratam. kiwn-  
 nina.  
 Puluillos. phuluili.  
 Palliat. terchino.

- 265 **Procuriam** frauali.  
**Preconia.** liumunt.  
**Profectu** framdihunge.  
**Ptisanas.** fesun.  
**Pila** stamp. 1 bál.  
 270 **Preditis.** kiohtikoten.  
**Pretextu.** mitkitarno.  
**Pugnis.** fustin.  
**Perpendant.** ahtogen.  
**Propitiationem** gnada.  
 275 **Pertusum.** durichilen.  
**Preconiis.** lobin.  
**Plantaria.** phlanzara.  
**Post tergum.** zirugge.  
**Pallenti.** blachandimo.  
 280 **Perobliquum.** durihtuerihi.  
**Pictor.** malare.  
**Proruit.** vzerprast.  
**Queritor.** stowond. 1 clagot.  
**Reprehendis.** lastirost.  
 285 **Retractatio.** widirdenchido.  
**Remissas manus.** slaffo.  
**Rationale iudicii.** prustfannin.  
**Respecto.** bitrahtore.  
**Rimatur.** irfuoir.  
 290 **Recoluit.** irhukita.  
**Rigida destrictio.** hertergiuang.  
**Resultare.** widirhellin.  
**Refluuistis.** pichomint.  
**Recidua febris.** ithslahtigi.  
 295 **Reticere.** svigan.  
**Rubigo.** róst.  
**Rectitudo.** rihti.  
**Rudis.** nuuar.  
**Resartiont.** kicehont. (kibiozzont).  
 300 **Recuperatio.** ubirchobirida.  
**Redoleant.** stinchen.  
**Respectum.** zuouirsiht.  
**Rutilant.** lohozont.  
**Repugnationis.** widirstantigi.  
 305 **Sortiri.** inphahit.  
**Secretum.** kisuasi.  
**Secessum.** suntirigi.  
**Supprimant.** firsuikage.  
**Singularis.** sundirigi.  
 310 **Spectatores.** scoware.  
**Suggestio.** kiscantido.  
**Subigimvs.** vndirtuoen.  
**Seminiuerbius.** wortsago.  
**Suppetunt.** gnokint.  
 315 **Sartaginem.** padellum. 1 phannun.  
**Suspitionem.** wane.  
**Surrectura** undirstansculinda.  
**Stadio.** loufte.  
**Strionum (cursorum).** louffono.  
 320 **Suffragetur.** kinollastitwerde.  
**Seminarium.** anagege.  
**Spera.** cliu.  
**Suspectę.** sorgsamu.  
**Sorte.** teile.  
 325 **Subiugale.** fho.  
**Sicontuderis.** pozzist.  
**Supersticio.** vbirfenkida.

- Surrepat. zvochrese.  
 Sudet elementum svizze.  
 330 Supplementum. (subsidi-  
 dium). follast.  
 Sacculum. sechil.  
 Spiraculum. atem.  
 Secuerunt. segoton.  
 Successibus. spuotin.  
 335 Suspecta. sorgsamiu.  
 Subacta. vntartauit.  
 Satis fecit. biehnata. (bigna-  
 tata).  
 Sentina. scruntissa 1 loch.  
 innaui.  
 Temerari. fravalin.  
 340 Terta byssus. kizvir-  
 notiu.  
 Tintinnabulum. scellili.  
 Temperamentum. fäsge.  
 Tenacia. araki.  
 Tempestate. mit arbeitē.  
 345 Teneritudo. marawi.  
 26. *Glosa super xl omelias Gregorii Papę.*  
*Unalphabetisch; darin folgende deutsche erklärungen.*  
 Arescentibus seruwenden.  
 Sollicitet. spane.  
 Exhilarate. frowont.  
 Defectum. zvrang.  
 5 Figimus. staten.  
 Importunitatis. agaleizzi.  
 Par turturum. kilichiu.  
 In aura in wetere.  
 Reficientes. zehonta. 1 ceo-  
 honta.  
 10 Minutis. quazzon.  
 Locupletius. otagorin.  
 Prouectus sui dihsemon.  
 Adremissionem. zigelazze.  
 337. bignadata 350. vnkiuurte  
 Z. F. D. A. V.
- Totum spiritum. -willen.  
 Fergiuersatio. hinderchriegi  
 Tonsi. kiebinota.  
 Tepens aqua. lawazwaz-  
 zer.  
 350 Tedio vngikiuurte.  
 Tricenale trizigiarikimo.  
 Tabula pret.  
 Vitrobieque ewederhalb.  
 Vittis nestilon.  
 355 Valenter. crefticlicheo.  
 Uoracitas. kitiki.  
 Uectes. grindila.  
 Uerecundantium. scamilero.  
 Varium. misselichez.  
 360 Violenta. notnunftigiu.  
 Vendicant. ~~stunt~~ int.  
 Ultrahabitu. vbirkarawi.  
 Vapulauit. bivillit wirdit.  
 Uideamini. kilobot werdent.  
 365 Uelat. hulta.  
 Cyatus. stoufili.  
 15 Commendatur. kiliubit.  
 Destitute. zisaztere.  
 Vindicemus. kiwinnen.  
 Nummularis est qui num-  
 mos facit. i. quazza. 1 de-  
 narios.  
 gnarus. i. sahluzzo.  
 20 Constellatio. gistirni.  
 Trapezita. munizzari.  
 Confricatus. kiwaremit. 1  
 kihersta.  
 Tetros egislicha.  
 Ouile. stia.

25 Superliminare. vberturi.  
 Crudum. rowaz.  
 Lactuca. quidam sudistil.  
 quidam solsequium ferunt  
 esse.  
 Figulus hauanari.  
 Opinata res. marriu.

30 Pulmentarium unum est et  
 pulmentum quicquid cum  
 pane comedi potest. zvo-  
 mosi.

Nauigium. uerith.  
 Torrens. liwi.  
 Aculeus. i. acumen. ango.  
 Perexcessum thurohuzgilit.

35 Fecunditas. zuht.  
 Inpropagine. inchunni.  
 argumenta .i. listi.  
 Vellicantem. colligentem mo-  
 re pastoris. † slaizzenten.  
 Conclauum. kamara.

40 Conqueritur stowot.  
 Calculus. quidam dicunt  
 esse chisiling. quidam car-  
 bonem.

27. *De natura rerum Bede Presbyteri.*

*Unalphabetisch; drei deutsche worte.*

Pertica. ivchruota.

Palmum. munt.

28. *De chronicis.*

*Unalphabetisch; zwei deutsche worte.*

Colossus. irminsul.

29. *De diuersis nominibus naturę.*

*Fast alles deutsch erklärt.*

Parens. fordiro.

Auus. ano.

Auia. ana.

Seditiones. heimstrit.

Prodige. spildo.

Recidiua febris ithslath.

45 Secretum. kisuastuom.

Altilia. hantzukilinga.

Vestibulum. phorzeich.

Exactor. notmeior qui co-  
 git census dari dominis.

Obstruant. bisturzen.

50 Formido. plodi.

Elefantinus morbus. i. le-  
 pra. que inmodum cutis  
 elefantum. incute homi-  
 num coaceruatur. diutisce  
 riubët.

Vlcus. tolc. quod post sa-  
 nata uulnera uidetur.

Ex diuerso. fouowidirwarti.

Sanctimonialis, nonna.

55 Sexus. kiburt.

Exequię volgunga.

Discreuisse. kunterkeitot-  
 wesen.

feriarum. firronno.

Platōma, platta.

Atauns † proauns. altano.

5 Nepos. népo.

Gemini. kizvvinia.

- Patruus † zius. fetirro.  
 Annunculus hohei.  
 Amita † thia. Pasa.  
 10 Matertera († muatirra)  
     muoma.  
 Nouerca. stiufmuoter.  
 Leuir. zeichir.  
 Patruelis. fetirnsun.  
 Consobrinus. muomunsun.  
 15 Postumus. stiufsun. qui  
     post mortem patris nasci-  
     tur ante quam mater nu-  
     bat.  
 Vitricus. stiuffater.  
 Priuignus. stiufsun.  
 Priuigna. nifta.  
 Nepta. niftila.  
 20 Maritus. charl.  
     vir. man.  
 Vxor. chena.  
 Coniugales. kihitin.  
 Socer. sueher.  
 25 Socrus. svigur.  
     Gener. eidum.  
     Nurus. snvora.  
     Glos. úna.  
     Lenus † mechus. huorer.  
 30 Lena † mecha huoirra.  
     Collactaneus. spunniprodir.  
     Nutrix fuotrida († amma).  
     Nutritor. magizogo.  
     Cognatio. kilegida.  
 35 Concubina. Chebis.  
     Cliens † contubernalis (ki-  
     tauern). gnoz. († kiselli-  
     scal).
- Sedalis. Wino.  
 Conseruus. kiliebo.  
 Familia hiwischí.  
 40 Patronus munt poro.  
     Inpubes. kranasprungila.  
     Comicus. leodslekko.  
     Nanus † pomilio. kituerg.  
     Institor choufman.  
 45 Deformis vnsconer.  
     Informis missesconer.  
     Versutus. Abacher.  
     Flauvs. falawer.  
     Sclauvs. winit.  
 50 Lividus. blavuer.  
     Hirsutus. ruher.  
     Crudus. rauer.  
     Sagínatus. gimaster.  
     Opilio. scafbirto.  
 55 Secretarius. sigiristo.  
     Mansionarius † edituus.  
     mesiner.  
     Bubulcus. hóhsinari.  
     Subulcus. suainari.  
     Caupo. Tauernari.  
 60 Consul. ratgebo.  
     Tornarius († tornator).  
     trahisil.  
     Parasitus. spileman.  
     Paranimphus. himachare.  
     Vafer. uncustige.  
 65 Lippus. flizoge.  
     Veternosus. rosenobte.  
     Armentarius. suageri.  
     Mango. menger. qui homi-  
     nes siue equos uendit.  
     Sicofanta. trukinere.



30. *Nomina membrorum uniuscuiusque hominis.**Wie im vorhergehenden.*

- |                                |                                 |
|--------------------------------|---------------------------------|
| Caput houbit.                  | Lacerti. miusi.                 |
| Vertex. sceitila. niula.       | 35 Pugnus. fast.                |
| Occipium. hobilari.            | Pectus. prust.                  |
| Capilli. locca. fahs.          | Vngula. nagal.                  |
| 5 Cesaries. kiscorin fahs.     | Mamillę. prusti.                |
| Occipitium. nol.               | Saliva. speichilla.             |
| Frons. endi.                   | 40 Cartilago. croscla. † prust- |
| Tempora. thonewengi.           | lesil.                          |
| Oculi. ougin.                  | Balbus. stammolonder.           |
| 10 Pupilla. seba (apphol).     | Blesus. lis. pinder.            |
| Palpebrę — ougiraha.           | Monoptolmus. einenger.          |
| Supercilia. i. wintpraa (obir- | Inguina. begidrvesi.            |
| brawa).                        | 45 Glandula. druos.             |
| Collum. bals.                  | Vesica. blatra.                 |
| Genę. hiuffilun.               | Latus. sita.                    |
| 15 Male. i. praon.             | Ilia. lancha.                   |
| Aures. orin.                   | Lumbi. leandin.                 |
| Nasus † nares. naso.           | 50 Costa. rippe.                |
| Ōs. mund.                      | Cadaver. ref.                   |
| Labia lefsi.                   | Pulmo. lunga.                   |
| 20 Lingua. zunga.              | Iecur. † epar. lebera.          |
| Dentes. zeni.                  | Reniculum. i. micro.            |
| Gingivę. pilarna.              | 55 Reticulum. i. nezzi.         |
| Palatus. giumo.                | Hernia. hola.                   |
| Arterię. weisunt.              | Genua. chniu.                   |
| 25 Gargula querechela.         | Plantę. sólun.                  |
| Sublinguium. racho.            | Splen. milzi.                   |
| Mentum. kinni.                 | 60 Clunes. huffi.               |
| Submentum. vndirkinni.         | Spina — ruggibain.              |
| Collum bals.                   | Femora. diech.                  |
| 30 Humeri (scultirrun). i. ho- | Nates arbelli.                  |
| minum. † ashla. armi .i. pe-   | Crura. bein.                    |
| codum.                         | 65 Testiculi. hodon.            |
| Cubitus. elna.                 | Medullę. marg.                  |
| Brachium. arm.                 | Cartilagines. crustulun.        |
| ascellę vochsina.              | Fel siue melan galla.           |
| 30, 11. †. ocepaha             | 40. crestola — prustlefil       |

- Stomachus. mago.  
 70 Intestina. darama.  
 Venter. est. wamba.  
 Clunes l coxe. buffi.  
 Extales. groz darama.  
 Testiculi hodun.  
 75 Femora. theoch.  
 Tybie. schinchva.  
 Surq. wadun.  
 Tali. senchila.  
 Pes. fuoz.  
 80 Calcaneum. fersana.  
 31. *Die reihe meist deutscher wörterklärungen ohne überschrift.*  
 Capsa. kassa.  
 kalix. kelich.  
 Thuribulum. (zinsari).  
 Rovchkar.  
 Acerra. Wirovbfaz.  
 5 Glizza. similiter.  
 Fanones. hantfano.  
 Mappula similiter.  
 Pallia. phellola.  
 Stragulum nehlachan.  
 10 Tapeta. tepith.  
 Bancale. banclachin.  
 Casula. casucula (l missi-  
 hachil).  
 Corporale. corporal.  
 Fistula. phifa. suégula. (l  
 rorra).  
 15 Cortina. umbihanc.  
 Dalmatica. dalmadia.  
 Toga. silieho.  
 Alba. similiter.  
 Stola. stola.  
 20 Cingulum l zona. gurtile.  
 Testa. kebil.  
 Cerebrum. Hirni.  
 Cereuella. hirnireua.  
 Pilus. har.  
 85 Gula. slunt.  
 Allux. meistaceha.  
 Cels far. tenar.  
 Maxilla chinnibracche.  
 Extrex. nol.  
 90 Hibrida widei. qui testi-  
 culos non habet.  
 Cora vnkiscorinfahs.  
 Superhumerales. humeral.  
 Scandalia. riumscvoha.  
 Auricalcum. orcalc (l mes-  
 sine).  
 Tintinnabulum (l facitar-  
 cula). scella.  
 25 Campana glocka.  
 Arula. glvot phanna.  
 Cornua altaris. ort.  
 Palatium. phalinza.  
 Curtis dominica selihof (l  
 uronehof).  
 30 Granarium l tisanarium  
 spihchari (l kornb.).  
 Horreum l scurium. sciura.  
 Cellarium. kellari.  
 Pistrinum. phistrina.  
 Solarium. solari.  
 35 Coquina. euchia.  
 Ferculum. tisc.  
 Scabies. rudigi (l scauatho).  
 Officina. smittha.

Forceps. i. cluftzanga dici-  
tur acapiendo.

40 Forpex. fahsscâri. dicitur  
apilo.

32. *De equis.*

*Alles deutsch erklärt.*

Caballus. rós.

Glunes. goffa.

Emissarius. reino.

Equa. meraha.

5 Poledrus. uólo.

Pultrina. uulicha.

Epircarius. egidari.

Equaricia. stuot.

Asinus. esil.

10 Mulus. mul.

Spado. hengist.

33. *De bubus.*

*Wie in nr. 32.*

Boues. ohsan.

Vacçe. cvogi.

Bubulcus hohsinari.

Vitulvs. kalp (1 Stier).

5 Tauri. pharri.

34. *De ovibus.*

*Wie im vorigen.*

Arietes. Rammi.

Multones et uerueces. Wi-  
deri.

Ouis. scáf.

Agne. owi 1 kilbur.

5 Agni. lembir.

35. *De porcis.*

*Fast alles deutsch erklärt.*

Magalis. barik.

Verris bër.

Subulcus suainari.

Forfex. wâtsçari. dicitur  
afilo.

Strigilis. scerra.

Sellarius. satalros.

Saumarius. sovvari.

15 Ambulator. celtari.

Mannus. burdichin.

Visitat. giwisot.

Renunculus. lendibrato.

Lima. therfh.

20 Fastidium. 1 tedium. vr-  
druzzisami.

Cithareda. harphari.

Vaccaria et armenta. Svai-  
ga.

Bucula. kalba.

Iuenci. Stieri.

Hirci. Bokki.

Armentarius suaigeri.

Caprę. Geizi.

Capella. kicilli.

10 Hircellus. borkili.

Cuniculus. lorichin.

5 Porcellus uarehli.

Porci. swin.

32, 7. Epircarius.

SCHLETTST. GLOSSEN XXXV. XXXVI

Scrofa. sv.	Abdomus. amban.
Angina. worunga.	
36. <i>De Auibus.</i>	
<i>Wie im vorigen.</i>	
Auce l anseres. Gensi.	Histrix. herbistram.
Anete. anite.	Ciconia. odeboro. storeh.
Pulli. hvonir.	Vespertilio. fledermus.
Gallus. hano.	35 Cornix. crá.
5 Gallina. heinna.	Picus speht.
Pullini. hvonicliv.	Merops. et loaficus. grveni-
Grellus. mucheimo.	speht.
Columba. tuba.	Mergulus. tuchari († Scar-
Turtur. turtituba.	bo).
10 Palumbes. heigituba († ho-	Merula. amslala.
lotuba).	40 Vpuba. Witihopfa.
Capus. falko.	Cuculus. kovho.
Accipiter. habuch.	Gariola et monedula táha.
Herodius. boumfalco.	Coturnix. wabtilla.
Vultur. Gir.	Perdix. rephvon.
15 Cygnus et olor. elbiz.	45 Luscinia. nahtegula.
Auceps. fogileri.	Vlula. välla.
Bubo. huwo.	Cicendula. cleno.
Picus. Hehera.	Graculus. rvoch.
Pica. agilstra.	Ficetula. sneppha.
20 Turdella. tutella.	50 Carduelus. distiluincho.
Turdus. trosca.	Aquila. áro.
Irundo. swalawa.	Coruus. rappo.
Strucio. struz.	Onocrotolus. horttrvgil.
Nicticorax. nahtrami.	Ardea. quam quidam dicunt.
25 Pellicanus. sisagomo.	haigir.
Grus. cranich.	55 Fringellus. vinco.
Pauo. phau.	Parix. meisa.
Passer. sparo.	Apes. pini.
Sturnus († sturnulus) et	Costrus. Wiso.
fassa. stara.	Fucus. dreno.
30 Laudula et caradrius et	60 Serabo. hornuz.
philomela. lericha.	Vespa et cretabolus. wofsa.
Milvus. Wio.	Atticus. humbala.
35, 9. Abdomen wambus	36, 10. holstuba
	39. <del>poll</del> amajlla

- Cenomia huntflivga.  
 Calix. mukka.  
 65 Cicada. heimo.  
 Musca. flivga.  
**37. De feris.**  
*Wie im vorigen.*  
 Leo lev.  
 Leena levinna.  
 Leopardus lebardo.  
 Rinoceros († monoceros †  
 unicornis). einhurno.  
 5 Elephans. helphin.  
 Grifes. grîf.  
 Linx. luhs.  
 Castor qui et fiber. bibir.  
 Luster siue luter. otdir.  
 10 Vrsus bero.  
 Aper. ebir.  
 Ceruus. hiriz.  
 Cerua hinna.  
 Kapreolus. rechpok.  
 15 Ibix et et caprea steingeiz.  
 Dammula. dam.  
 Lepus. haso.  
 Cuniculi. lorichin.  
 Bubalus. Wisant.  
 Scinifes. snebilazir.  
 Oestrus qui et taenias (†  
 tabanus). bremo.  
 20 Vri. vrrint.  
 Camelus. ulvinda.  
 Onager. tanesil.  
 Lupus wolf.  
 Canis hunt.  
 25 Canicula zoha.  
 Licisca. bracco.  
 Molosus rudo.  
 Velter wint.  
 Vulpes. voha † vuhis.  
 30 Simia. affo.  
 Eritius († erinatus). igil.  
 Taxus (tahs) siue melota.  
 Muriceps (cazza). † pilax.  
 Cinocefalsus. hunthobito.  
 35 Sorex mus.  
 Mustela wisila.  
 Talpa († scero) muwerfo.  
 Grellus. mucheimmo.  
 Fornica. amæz.

## 38.

Ecce stilo digna ponam campestria ligna.

cedirboum                      figboum    lorboum                      mirtilboum  
 Cedrus    cypressus    ficus    laurus    quoque    mirtus.

albare                      palmboum    spinnilboum                      seuiboum;  
 Populus    et    palma                      fusarius    atque    sauina.

phersichboum    phlumboum    kirsboum    affiltra                      crieiboum  
 Persicus    et    prinus    cerasus    malus    quoque    cinus.

nuzboum    tanna    foriha.    kien † piniboum    piriboum    spereboum  
 5 Nux    abies    picea                      pinus                      pirus    esculus

alta.

ahorn    birka                      buhsboum    eicha                      similiter  
 Cum    platane    uibex    cœxi    buxo    quercus    et    ilex.

SCHLETTST. GLÖSSEN XXXVIII. XXXIX

asch linda bvocha meliboum oliboum  
Fraxinus et tilia. fagus lentiscus oliua.

elmboum mazziltra limboum basil haginbrocha  
Ulmus acer cornus. corilus carpenus et  
arlizboum  
ornus.

nespilboum mandilboum kestineboum  
Uos auellane. uel amigdala castaneeque.

10 Et licet ignotum non pretereo terebintum.

aspa hagin dorn iwinboum erilla  
Cum tremula tribulus cum spina taxus et alnus.

holdir wahsholder wekiltirboum hivfildir  
Riscus sambucus cum iunipero paliurus.

wida saliba rebun  
Vimina uel salices uincire ualent tibi nites.

kutinboum malboum  
Cum cotano morus morique soror sicomorus.

15 Istā tenete loca storax turpisce. mirica.  
stok primma

hartdrugil  
Heu sanguinarium nonuersu ponere possum.

zundra  
Iscam postremo quia crescit inarbore pono.

39. *Alles deutsch.*

Sagena seginna.

Retia nezzi.

Fenile horrea.

Thiara huot.

5 Cydaris similiter.

Pilleus similiter.

Mansus (1 ariola) hvoba.

<sup>k</sup>  
Familia hiwisci.

Terra salica selilant (1 fri-  
gelendi).

10 Iurnales morgana.

Iugera Iuchart.

Nouellum nivgilendi.

Serui scalka.

Ancille divui.

15 Coloni (1 accole) buringa  
(bueri).

Carrum (1 plaustrum) wa-  
gin.

Carratum fvodir.

Aratrum phluok.

Purim phlogis hobit.

20 Erpica (1 occa) egida.

Ligo sech.

Vomer (1 cultrum) wagimi.

Lucar (1 tholum) rfhhus.

Petra limatica sliffistain.

25 Scala laitara.

Iugum Ioch.

39, 23. d. A. roubhus

- Lora ieichhalma.  
 Funis seil.  
 Humeruli chisphun.  
 30 Radii speichun.  
 Canti felgun.  
 Modioli nabun.  
 Rota rath.  
 Incaustum tincti.  
 35 Pértica rvota.  
 Galérus (.i. rusa) exsunga.  
 Secamentum ingesnide.  
 Triticeus panis. wizbroot.  
 Frumentaceus panis. reui-  
 broot.  
 40 Cuppa † dolium bodin.  
 Tunna cvofa.  
 Tina zubar.  
 Situla († Vrna) † amphora.  
 Eimir.  
 Galeola gellita.  
 45 Pecharius bechari.  
 Scutella scuzila.  
 Catinum saltzcar.  
 Coclear lephil.  
 Flascones flascun.  
 50 Calices stoupha.  
 Potoliculus stouphilin.  
 Sciphus cophilin.  
 Cuppa standa.  
 Alueus trok.  
 55 Alueolus trugilin.  
 Capita kebita.  
 Cribrum († cribellum). sip.  
 Sedatium. hasip.  
 Pasta teik.  
 60 Cucuma crugula.  
 Modius mutti.  
 Coffinus corp.  
 27. jiechhalma      29. chisphun, chipfun  
 Follis balc.  
 Mola curna.  
 65 Molendinum múlin.  
 Eminus († eminam) kanali.  
 Caldarium († lebes) cheizzil.  
 Cramacula bahal.  
 Sartago († patella) phanna.  
 70 Fuscinula crowil.  
 Craticula rôstîsan.  
 Vatillum cheilla.  
 Arpago haspil.  
 Aquarius agari († wazzir-  
 man).  
 75 Conca labil.  
 Bacinum bekchin.  
 Vrcus urcit.  
 Sapo seifa.  
 Aquamanilis hantkar.  
 80 Manile hantuaz.  
 Fiscina caseuaz († ceinna).  
 Sinum siha.  
 Verriculum († Scopa) be-  
 samo.  
 Vibex Geirta.  
 85 Lanx bachwaiga.  
 Colus rokkor.  
 Assarius rôst.  
 Siglatius (siligeneus) panis  
 rugginbrôd.  
 Ordeatius panis girstinbrôd.  
 90 Aueninus panis haberin-  
 brôd.  
 Securis acchis.  
 Dolabrum barta.  
 Terebrum nabiger.  
 Scalprum scrot isan.  
 95 Ascia dehsela.  
 Bipennis pihil.

Plana scabo.  
 Runcinus nuoil.  
 Fossorium howa.  
 100 Furca († sarculum) gietisan.  
 Tridens mistgabala.  
 Pala scuuala.  
 Culter mezziras.  
 Cultellus mezzirli.  
 105 Rasorium (nouacula) scarsah.  
 Pecten camp.  
 Forpex scara.  
 Subula suwila.  
 Acus nadila.  
 110 Falx seginsa.  
 Falcicula sichila.  
 Circio circil († rizza).  
 Propugnaculum wighus.  
 Perpendicularum murgewagi.  
 115 Lancea Sper.  
 Catapulta spiez.  
 Scutum scilt.  
 Gladius († spata) svert.  
 Capulus helzi.  
 120 Semispatium sahas.  
 Biduuium kherdar.  
 Galea helm.  
 Torax († lorica) halsberga.  
 Ocree beinberga.  
 125 Calcaria sporun.  
 Faretra cochar.  
 Sagitta strala.  
 Bultio bolz.  
 Pilus bal.  
 130 Spinter boug.  
 Arcus bogo.  
 Chorda seitin.  
 Neruus senua.

Gule ingluuies keligitigi.  
 135 Veneris hvoris.  
 Culcitra uedirbeitta.  
 Capitale houbit phuluwi.  
 Plumaticum Wanchussi.  
 Puluillus chussin.  
 140 Lenum lilachan.  
 Coopertorium dekkilachan.  
 Tussa zussa.  
 Lectisternium bettistro.  
 Filtrum uilz.  
 145 Buculare labal.  
 Villus Willus.  
 Froccum rok.  
 Camisia hemedi.  
 Limbus porti.  
 150 Femorale († braca) bruoch.  
 Sagellum lachafi.  
 Bracile bruohgank.  
 Fasciola windinga.  
 Soccus sok.  
 155 Tribuca thiabruoh.  
 Caliga hosa.  
 Pedules uoztvoch.  
 Calcei scuohi.  
 Ficones hososcuoha.  
 160 Vuant († cyrothoce) hanscuoha.  
 Baltheum balderich.  
 Sarcile phaiti (laneus pannus).  
 Camisile hemitlachan.  
 Lana wolla.  
 165 Linum flahs.  
 Stuppa awerki.  
 Persum weitin.  
 Sandix riza.  
 Fenitium wurm.  
 170 Faidulus ueizil.



- Filum uadim.  
 Stamen warf.  
 Liciatorium mittil.  
 Panus spvolo.  
 175 Subtemen weuil.  
 Licia harluf.  
 Querela clagunga.  
 Bachones bachin.  
 Aruina († Auxugium) smero  
 († unslit).  
 180 Spatula scultirra.  
 Salaitia wurst.  
 Inductiles scubilinga.  
 Minutium Ingesneiti.  
 Frigidaria. sulza.  
 185 Friskincum friskin.  
 Salinator salzman.  
 Butyrum cvosmero (anko-  
 binc).  
 Seuum unslit.  
 Lardus spek.  
 190 Veru spiz.  
 Calamitas harmisunga.  
 Annona phrvonda.  
 Pinso guito.  
 Triticum reincurni (weizzi).  
 195 Hordeum Gersta.  
 Brenna huntaz.  
 Spelta spelza.  
 Far amer.  
 Sigalum († siligo) roggo.  
 200 Auena habiro.  
 Git prótwiz.  
 Frumentum weizze.  
 Furfur Gruzzi.  
 Bratium ~~stals~~.  
 205 Milium hirsii.  
 Farina melo.  
 215. Atramentum placha  
 Feniculum fenichil.  
 Fabe bono.  
 Pise arawizzi.  
 210 Lentescinsin.  
 Viciu wikkvñ.  
 Ciceres chigirrun.  
 Struma kelg.  
 Barbita suegula.  
 215 Cetramentum plagacha.  
 Amus angul.  
 Stimulus gart.  
 Sella satil.  
 Frenum brittil.  
 220 Hultia hultf.  
 Sedile sidilla.  
 Tentorium kicelt.  
 Papilio similiter.  
 Paxillus stikkil.  
 225 Incus anaboz.  
 Cos wezzestein.  
 Malleus hamir.  
 Macellus flaiskscranna.  
 Forceps zanga.  
 230 Follis balk.  
 Lima figila.  
 Serra sega.  
 Forcipula glvotzanga.  
 Bothoma eimbri.  
 235 Cinta rinda.  
 Cauteriolum cantari.  
 Pomarium († uiridarium)  
 boumgarto.  
 Vepris brama.  
 Tuscus mistil.  
 240 Carpenus haganbvocha.  
 Cupressus cupferboum.  
 Dumus dorn.  
 Sentes similiter.

- Tramalga mazzaltra.  
 245 Larix abies alpina id est  
   lorichboum.  
   Surculus snitelinc.  
   Tussis hvosto.  
   Vilux wulluch.  
   Cataplasma giphaisce.  
 250 Aallium clobolovch.  
   Cepa cibolli.  
   Porrum louch.  
   Accolinium asclouch.  
   Apium epfe.  
 255 Ligustrum winda.  
   Lupistinum lobistek.  
   Coliandrum chulinder.  
   Cerofolium cheruilla.  
   Anetum tilli.  
 260 Feniculum fenichil.  
   Petrosolinum petrissîl.  
   Lactuca latichi.  
   Menta minza.  
   Papáuer mago.  
 265 Ciminum chumich.  
   Sisimbria sisimbra.  
   Satureia quenula.  
   Absinthilum werimuota.  
   Filix farn.  
 270 Acer gundereba.  
   Cicuta scerlinc.  
   Malua papilla.  
   Plantago wegerih.  
   Lappa cletto.  
 275 Carduus distil.  
   Lapatium pletecha.  
   Cannabus hanif.  
   Rafa ratich.  
   Rafanum meirratich.  
 280 Serpillum († pestinatum)  
   velquenula.  
   Harundo roirra.  
   Urtica nezzila.  
   Millefolium garwa.  
   Cicuta wotih.  
 290 Celedonia Scellewurz.  
   Colocasia Uildeminza.  
   Gladiola suertilla.  
   Fraga bramberi (erdberi).  
   Beta malta.  
 290 Timus heida.  
   Caules coli.  
   Tuber erdsam.  
   Fungus suam.  
   Tubera erdnuz.  
 295 Zomentum ziecha.  
   Nasturtium cresso.  
   Edera ebhowe.  
   Cucurbita kurbiz.  
   Sponda bettibret.  
 300 Balaphium bilida.  
   Venabulum waidemezzer.  
   Vitellum tutiragi.  
   Platoma Platta.  
   Colostrum biost.  
 305 Lens lendis nize.  
   Scarabeus wibil.  
   Ceculus blindslich.  
   Phoca selach † bos mari-  
   nus.  
   Cratis hurt.  
 310 Atticus humbil.  
   Examen svarm.  
   Celum himil.  
   Titan † sol-mana.  
   Diana † luna mano.

315 Iris reginboum.

Arcturus wagan.

Pliades sibinstirni.

Lucifer tagisterno.

Pruina rifo.

320 Ros tou.

Turbo wiwendi.

Tempestas thunst.

Grando hagat.

Centrum mittirhimil.

325 Uertex werbo.

Colles buhil.

Valles tal.

Clinus halda.

Paludes mosigistece.

330 Palus (venni) mós.

Ascelle sceidun.

Trabes balcun t Gibreitta.

Tegule lattun.

Axilia scindelun.

335 Lateres Ciegulun.

Tignus sparro (t rauo).

Fores turi.

Postes turikerdar.

Superluminare vbirduri.

340 Carpentarius holzmeister.

Rastel rech.

Riuus bach.

Scurra scirno.

Fundus grunt.

345 Glarea glarea (letto) par-  
ui lapilli harenarum.

Sarectum sahir.

Lustrum diurweida.

Zizania ratin.

Scirpus (t iuncus) biniz.

350 Sabulum sant.

Cognatio kilegida.

Coniugium kihilajh.

Cubicularius betticameræri.

Pirsa hut.

355 Basterna (t esseda) sam-  
bvoch.

Mensala ambitlachen.

Ciclade goteweippe.

Torris (t titio) prant.

Scintilla ganaiste.

360 Cinis asca.

Pruna (t carbo) coli.

Nolaria domus glochus.

Nola (t campanum) glocka.

Lamina plech t blat.

365 Tintinnabulum suanichil.

Camistrum temis.

Castra heriberga.

Calcaria sporin.

Falera girait.

370 Saliuare gibiz.

Habene zuhile.

Gestatorium tragistvol.

Capisterium mvolta.

Fusum spinnili.

375 Tela weib.

Radius rista.

Laquear himilz.

Stoa langinna.

Vectis grindil.

380 Valua turi.

Serum sloz.

Clauis sloz.

Clauus nagil.

Anulus fingirin.

385 Sigillum insignili.

Astule spâni.

- Agonitetha oheimpho.  
 Scapillus scephil.  
 Insula werith.  
 390 Salaricia seliant.  
 Electrum prungolt († gi-  
 smeilze).  
 Manubrium Hesti († hailb).  
 Vitrum glas.  
 Vitriarius glaseri.  
 395 Ferruca wairza.  
 Curtis hóf.  
 Silex flins.  
 Sreatio rachisunga.  
 Pus wark.  
 400 Hibrida widilla.  
 Redimiculum nestila.  
 Gazophilatium tresikamara.  
 Ipocautum phiesil.  
 hiemalis zeta tang.  
 405 Febrefugia matirna.
- 40.
- Chura (churi) uocatur ciui-  
 tas. inde chiurienses.  
 Constantia (costince). inde  
 constantienses.  
 Basilea (basila) inde basi-  
 lienses.  
 Argentina (strazburk) inde  
 argentinenses.  
 5 Nemetum (spiri) vel spira  
 inde spirenses.  
 Metropolitane uocantur ci-  
 uitates ubi archiepiscopi  
 sunt ut magencia. colonia.  
 que et agrippina arege  
 agrippa. treueris (trieren).  
 Herbipolis (wirziburk) ciui-  
 tas herbarum.
- 40, 8. f. martisburk — Messenburgh
- Vinum win.  
 Medo meto.  
 Claratum lattirtrank.  
 Botrus trebo.  
 410 Ceruisia († ceruisa) bier.  
 Piper phefir.  
 Cilicium hairra.  
 Analogium lectir.  
 Pulpitum similiter.  
 415 Ambo similiter.  
 Sinapis senif.  
 Tornarius trabsil.  
 meridies sundirt.  
 Elleborum nieswarz.  
 420 Vafer vucustige.  
 Lippus flizzage.  
 Parasitus spiliman.  
 Histrio († mima) similiter.  
 Ozimum kherbilla.
- Martipolis (martirburk) ci-  
 uitas marti dedicata Mie-  
 seburgh.  
 Parthenopolis (magidiburk).  
 ciuitas uirginum.  
 10 Zelencha (tuli) uocatur  
 tullo ciuitas aqua tulenses.  
 Neapolis ciuitas niwenburk.  
 Leodium inde leodienses.  
 lythecha.  
 Mettis (mezzi) aquodam re-  
 ge metto vel mediomatri-  
 cum inde mettenses vel  
 mediomatricenses.  
 Goslare abaque gosa.  
 15 Batanium (uel Lauriacum)  
 haszowa inde batauienses.  
 10. d. f. 20 Leucha

- Lecmannus flumen est.  
 Lingonia (burgindon) vel  
 burgundia inde lingones  
 vel burgundenses.  
 Padresprunna phodelprun-  
 nen.  
 Salipolis salzpurga ab aqua  
 quę uocatur salzaba vel  
 Iuuaua inde Iuuauensis.  
 20 Verdunum (wirtinne).  
 Frisingia (frisingen).  
 Augusta (augusburk).  
 Trientum (triendin).  
 Traiectum vztreht.  
 25 Mediolanum (meilan).  
 Bizantium. constantinopolis.  
 Wangia vel wormacia inde  
 wormacienses vel wangio-  
 nes.  
 19. Salzaba      28. von hier an eine andere hand.
- Lidda. modo diospolis dici-  
 tur.  
 Tolosa. Losa.  
 30 Vesontium. id est Bisinza.  
 Tesalonica. salnik.  
 Laodicia. ladicce.  
 Philadelfia. Phinodelfe.  
 Ephesus. solôger.  
 35 Smirna. Stämerre.  
 Pergamus. spergimunt.  
 Tirus sûris.  
 Tiberiadis tabregis.  
 Betsaida. saide.  
 40 Nicea nikkis.  
 Nicomedia. nikkimîa.  
 Arabia. rábi.  
 Egiptus. anôpe.  
 Idumêa tumiat.  
 45 Ioppe Iâffe.

WILH. WACKERNAGEL.

## ALTDEUTSCHE HANDSCHRIFTEN

DER GRÄFLICH SCHÖNBORNSCHEN BIBLIOTHEK ZU  
 POMMERSFELDE.

*Eine handschrift, Amadisica betitelt, im jahr 1470 auf  
 papier in quart geschrieben, in pergament gebunden. an-  
 fang und ende ist verloren. die hs. beginnt*

*Ich wyl an die juncvrowe myn*

*Nu myne wysheit gar versoichen*

*mitten in einem langen epos welches von der schönen Acha-  
 leyde, Achute, Cranen, Gayoll, Assindin, Agorlot, Agor-  
 lin u. a. handelt und als dessen verfasser sich Bertolt van  
 Hello nennt.\* es schliesst*

*Des mösse ir lip schaden intphan*

*Ind got ummer die seile han. amen.*

*Et sic et finis etc. Anno LXX.*

\* [also eine handschrift von Bertolds Crane. Hpt.]

*auf den übrigen raum der seite hat dieselbe hand. von der die ganze handschrift in einem zuge herstammt drei unbedeutende verse in 11 reihen geschrieben, und führt dann auf dem folgenden blatte, jetzt dem letzten der hs., ohne überschrift fort*

Man vindet in allen länden  
 Wār tücht ind ere sy,  
 Wey sich höd vör schande,  
 Dār wönet ere by.  
 Tüch hevet ere  
 Ere hevet prys  
 Wey sich des besynnet  
 Dey is van kunsten wys.  
 To Wörmyse up dem Ryne  
 Dār is ein höff gemäket  
 Länck ind breyt vān rōsen,  
 Hey is so wöll geraket.  
 Ein felt breyt eyner mylen lanck  
 Is der rōsen ummevānck.  
 Veyr törne vān graen steynen  
 Dey pärten sōllen syn,  
 Dey dörren van elpenbeynen.  
 Up elykem torne stad  
 Ein ärn van gölde röt  
 Dey lüchten tör middernächt  
 As dey sōnne tö myddäge.  
 Dey slōtte sin van gölde  
 Dey vor der porten stān.  
 Waer säch men van rōsen  
 Ein höff so wöll getaen.  
 Wey hefft den höff getüget?  
 Dat hevet eyn māget gedān.  
 Sey is eines könynges döchter.  
 Vör wār is myr gesäget  
 Sey hevet eynen mān getrüwet  
 Eyn degen wöl gemeit  
 Sey will in den rōsen mercken  
 Syne vrōmycheit.  
 Hey geliket eyne vālken,

Ind dräget eyne lewen moet.  
 Hey hevet tö synen händen  
 Ein swerd dät is sö groed.  
 Dat is dat vā Nevelūngen  
 Sin wapen sin so vāst  
 . . . . . vā rechter overmoet  
 Vrees . . . ind manncraft  
 . . . . . n die rosen  
 . . . . . besten man  
 Dey . . . . . kōninges lande  
 . . . gen gevinden kā.  
 Dy pōrten syn van gōlde  
 Unbesloten sin dey doren.  
 To eliker porten liggen  
 Die edelen heren vore.  
 Dey dār den prys vōrwervet  
 To Wōrmysse op den Ryn  
 Men geuet en eyn jūncfrowen küssen  
 Ind eyn rōsen krenselein.

*hier schließt das blatt; die folgenden sind verloren und mit ihnen diese ganze niederländische bearbeitung des Rosengartens.*

2798, papier, octav, 14s jh., Alte teutsche Gedichte betitelt, durchgehend von einer hand. auf s. 66 steht Iste liber est Johannes Thymmo ipse est probus socius. der anfang und das ende sind verloren; so beginnt bl. 1 mitten in einem gedichte So gar genczlich in eyn gewebe u. s. w. bl. 12 Von dem ludere unde von dem mynere. Ich quam uf eyn gevilde u. s. w. bl. 18 Dic mer ist von eyner heydenischen konigen. Iz waz hie vor geseszin u. s. w. bl. 37 Hie hebet sich ane daz brechen leyt. Daz brechen let dar nest swinget, Da by brune nuz springet u. s. w. bl. 42 Dic ist eyn mer von des koniges bruoder von Engenlang. Wir horit sage manche wndir, Daz uf der erden noch darunder u. s. w. bl. 50 Dic mer ist von eyne schuler. Wol yme daz er ie wart geboren, Der czu troste hat irkorn u. s. w. bl. 56 Dic mer ist von eyne schuler. In gotes namen hebe ich an, Der alle dinge czu rechte kann u. s. w., schließt bl. 78 Dy rede laz ich hy bestan. Mich screib der gute

Hannemann. Amen. *dann ohne überschrift gleich an das vorige gefügt ein gebet, Herre Jesu Criste, Mit dinem vater u. s. w., schließt laz mich in dinen hulden irsterben. bl. 79 Dic mer heyzet der Laurin. Czu Berne waz gesezzen u. s. w. bl. 103 Hie hebet sich ane der Rosen garte. Eyn konig waz gesezzen u. s. w. bl. 130 Dic mer heyzet dy albe bern. Hyr by vor eyn konig waz, Als ich von yme geschriben laz u. s. w. das ende fehlt, da die nach bl. 132 folgenden blätter verloren sind.*

2715. papier, folio, 14s jh. *Hugos von Trimberg Notker. am schlusse von derselben hand Und darumb bitt Meister Michel von Wirtzburg, der das buoch also corrigirt, rechtfertigt und registirt hat zu gemeynem nutze etc.*

2845. folio, 14s jh. *Leben der heiligen altveter. S. Hieronymus der heilig wirdig lerer u. s. w.*

2741, papier, folio, 14s jh. *Bruder Otten von Pöchlau buch von den 24 alten.*

2797, pergament, anfang des 14n jh. *Ditz puch heizet sand Marien leben. Maria muoter chuniginne, Al der werld lœsærinne, Verlihe mir vrowe solhe sinne u. s. w. von bruder Philipp in der Kartause zu Seitz geschrieben. schließt Marien leben get hier uz. Nu helfe uns ir kint Jesus. amen. dann folgt von derselben hand Daz ist ein Ave Maria von unser vrowen. Ave gechrœnet in himelrich — tuo mir vrowe din hulfe erkant. amen. vierhundert verszeilen.*

2723, papier, folio, anfang des 15n jh. *chronik von Adam bis auf Benedict den 11n. Nu vornemet algemeine, Wy uns got der reine Siner gnade hat bescherit, Wer sich unreiner lust gewerit, Und vormidet bose tat Unde setzet sinen rat u. s. w. prosa und verse durcheinander. von Christus an ist es überarbeitung des Martinus Polonus. bl. 137<sup>b</sup> kurze annalen bis 1240. bl. 138 eine kurze geschichte der Welfen, Bie des milden keyser Ludewiges czüten — Beringeres sone von Sulczebach. bl. 139 eine ganz kurze genealogie der grafen von Flandern, Grave Hilderic von Harlebeke — Frideriches von Arnesperge. bl. 139 bis 141 Wir wollen nu schriben von den Sachsen, wi sie here czu lande comen sint. Etliche lute wenen daz sie von den Denen unde den Nortmannen u. s. w. voller fabeln,*



*aber sehr lebendig, romanhaft erzählt, bis auf Wittekinds bekehrung; von da bis Otto III nur ganz summarisch. bl. 144<sup>b</sup> — 152<sup>b</sup> von anderer hand Nach gotis geburth 621 jar Eraclius was keiser u. s. w. eine ebenfalls ganz poetisch ausgeschmückte geschichte der bekehrung Thüringens und der einsetzung der dortigen gerichte durch kaiser Karl; die personen werden alle in directer rede sprechend eingeführt. zuletzt folgt bl. 155 — 207 ein glossar, von Konrad von Tanne im j. 1410 in einem zuge geschrieben und offenbar aus einem viel älteren abgeschrieben. zuerst de nominibus, alphabetisch; dann folgen wieder alphabetisch von A beginnend die verba; dann nicht alphabetisch die nomina avium piscium animalium vermium arborum herbarum. der anfang ist Abba hebraice pater theutonice. Abissus abgrunt oder gruntsloz. Absis vel absidia. absyte oder uzloyf. Abies tanne. Abietarius czymermen. Abominabilis unmenschliche. Abominosus ungeluckselig oder tot geboren. Abusio bose gewonheit. — einige andere proben sind Adrastus alp. Adeptus irkrigin. Altricatio kifelinge. Altifera keffer. Allumen eigiswiz. Almasum lyckouff. Armillum wappinvas. Branchea kibouc. Chamus scogil. Colustrum pist. Cobium kytel. Cucumus kurbiz. Inanis ytil. Avellanus hasilboum. Coctanum quete. Ficetum vigecht. Moritus meserin. Trulla grobicz. Vinca bewinkel. dieses werk ist zusammengearbeitet mit dem auch in der hiesigen bibliothek befindlichen Catholicon des Johannes de Balbis, herausgegeben in dem anonymen buche Manuale vocabulorum exoticorum, obscurorum, Latino-barbarorum — industria academici Wirceburgensis. Wirceburgi 1736, octav.*

BETHMANN.

## ZUR DEUTSCHEN MYTHOLOGIE.

### 1. FRIGG.

Jacob Grimm hat bereits in die nachträge zur deutschen mythologie zu s. 281 die vorläufige mittheilung aufgenommen daß sich Frigg in der Uckermark wiedergefunden habe. ich lasse nun die näheren angaben folgen.

Man sagt, wenn in den zwölfen gesponnen werde, so komme die *Fuik* und verunreinige den flachs auf dem wocken; nach andern thut sie dasselbe, wenn die mädchen bis zu dieser zeit nicht abgesponnen haben. die alten erzählen, die *Fuik* sei des teufels großmutter und man habe sie oft des nachts umhertoben hören. mancher hat sie auch gesehen und leicht an den großen hunden, welche sie stets mit sich geführt hat, erkannt; denn wenn diese gebellt haben, so sind ihnen große feuermassen aus maul und nase geflogen.

Vor jahren, als noch der mahlzwang herrschte, musten die Naugartner nach der Boitzenburger mühle um dort ihr korn mahlen zu lassen. dahin war denn auch einmal ein bauer gefahren und hatte sich etwas verspätet, so daß er erst in der dunkelheit des abends mit seinem mit säcken beladenen wagen nach hause fuhr. wie er so fährt, hört er plötzlich ein gewaltiges toben, und gleich darauf kommt auch die *Fuik* mit ihren hunden dahergestürmt. der bauer in seiner herzensangst wuste sich nicht anders zu helfen als daß er seine mehlsäcke von freien stücken den hunden ausschüttete, die auch sogleich gierig darüber herfielen und alles mehl auffraßen. hätte er das nicht gethan, so wäre es ihm schlecht ergangen. betrübt kam er nun mit seinen leeren säcken nach hause und erzählte seiner frau 'mutter, mir ist es schlecht ergangen; mir ist die alte *Fuik* begegnet, und da hab ich nur eiligst ihren hunden das mehl vorgeschüttet, um sie los zu werden.' 'nun' sagte die frau, 'sind die säcke leer, so wirf die nur auch hin.' das that des mann, aber wie verwundert war er, als er des andern morgens an dieselbe stelle

kam; da standen seine säcke wohl gefüllt, wie er sie am abend zuvor aus der Boitzenburger mühle geholt hatte.

Es waren einmal ein paar arme kinder, bruder und schwester, die giengen in den wald um beeren zu suchen und kamen dabei immer weiter und weiter vom wege ab, und als sie nun heimkehren wollten, konnten sie ihn nicht wieder finden. da waren sie gar traurig und betrübt und liefen bald hierhin bald dorthin, ob sie nicht einen menschen fänden der sie auf den richtigen weg brächte. als sie so umherirrten, kamen sie an eine thür, die zu einer unterirdischen höhle führte; da klopfen sie an und heraus trat die alte Fuik: das war eine gewaltige zauberin und menschenfresserin: die führte sie hinein in ihre höhle, und als sie die kinder eine weile betrachtet hatte, sperrte sie den bruder in einen stall und sprach 'du sollst mir fett werden, dann will ich dich fressen.' das schwesterchen aber behielt sie bei sich in der höhle dafs sie ihr hülfe und beistand in der wirtschafft leistete. das that das arme ding denn auch, obwohl mit innerm grauen und widerstreben, denn es fürchtete sich vor der wilden alten; aber sie hoffte doch dafs es ihr vielleicht noch gelingen werde ihr armes brüderchen vor dem grausamen tode zu retten, und darauf sann sie tag und nacht. endlich machte sie auch einen weg ausfindig, auf dem sie hoffte ihren sehnlichen wunsch zur erfüllung zu bringen. die Fuik trug nämlich eine grofse tasche am gürtel, in der war ein stäbchen, wenn sie das nahm und damit durch die luft strich, so war gleich da was sie wünschte. das hatte die kleine einmal durch zufall gesehen, denn die alte trug die tasche stets bei sich und legte sie niemals ab, und hatte sichs wohl gemerkt. als daher die Fuik sich eines tages nach der mahlzeit zum schlafe niedergelegt hatte, wartete sie bis sie so recht fest schlief, holte dann eine scheere hervor und schnitt ihr ritsch! ganz leise die tasche in der sich das stäbchen befand ab. damit schlich sie leise leise zur thür hinaus und lief nun eiligst zum stall in dem das brüderchen schmachtete. gleich holte sie das stäbchen hervor, hielt es an die schlösser und riegel welche die Fuik vor die thür gelegt, da sprangen sie auf und das brüderchen war frei. nun liefen sie eilig davon dafs sie der Fuik entkämen, und waren auch schon eine weite weite strecke fort, da er-

wachte diese erst. sogleich aber vermisste sie ihre tasche und sah dafs die kinder entflohen waren, da machte sie sich auf und eilte mit gewaltigen schritten hinter den kleinen her. immer näher kam sie und immer näher, und jetzt konnten sie die kleinen die von zeit zu zeit aus furcht vor ihr umschau-ten schon sehen. nun waren sie gerade an einem grofsen see; rasch nahm daher das schwesterchen das stäbchen aus der tasche und verwandelte sich in eine ente, das brüderchen in einen erpel. da schwammen sie nun auf dem breiten wasser dahin und die alte lief wütend am ufer auf und ab, denn so grofs sie auch war und so lange arme sie auch hatte, sie konnte doch weder zu ihnen hinüberwaten noch sie mit den händen greifen. aber da kam ihr plötzlich ein gedanke, und hätte sie den ausführen können, so möchte es brüderchen und schwesterchen gar traurig ergangen sein. sie setzte sich näm-lich nieder an den see und begann ihn auszutrinken; in ge-waltigen zügen schlürfte sie das wasser hinunter, immer en-ger und enger ward der raum auf dem die beiden umher-schwimmen konnten, immer gewaltiger schwoll der leib der Fuik auf, schon konnten sie ganz nahe ihr wildes antlitz sehen, da that sie noch einen grofsen und gewaltigen zug, sie war geplatzt und stand nimmer wieder auf. nun schwam-men bruder und schwester lustig ans ufer, die kleine nahm das stäbchen und schaffte ihnen die frühere gestalt wieder, strich mit ihm durch die luft, und wünschte dies und wünschte das, sie fanden auch mit ihm den richtigen weg wieder und kamen zu ihren ältern zurück und wurden reiche leute und wenn sie nicht gestorben sind so leben sie noch heute.

Der umstand dafs das im vorstehenden genannte wesen in den zwölfen umzieht und die aufsicht über das spinnen führt, macht sie zunächst kenntlich genug als die göttin, die in andern deutschen gauen unter den verschiedenen namen von frau Holle u. s. w. auftritt, anderer seits ist sie aber unmittelbar an die stelle des Wuotan getreten; denn wenn erzählt wird dafs sie brausend und von feuersprühenden hun-den begleitet daherfährt, so ist sie darin dem Wuotan als wildem jäger unverkennbar gleich. dabei ist zugleich noch ein anderer zug bemerkenswerth der für die mythenerklä-rung von bedeutung ist: das dahinfahren des wütenden hee-

res oder der wilden jagd ist, wie Grimm bereits (d. myth. 1 s. 599) bemerkt hat, nichts als eine personification des dahin brausenden sturms; Wuotan selbst ist noch in seinem namen der stürmende; wie nun der sturm, wenn er daher fährt, durch ausgestreutes mehl beschwichtigt wird mit den worten 'lege dich lieber wind, bringe das deinem kind' (Grimm d. myth. 2 s. 602), so sehen wir hier den bauer sich vor schaden behüten dadurch daß er sein mehl den hunden der Fuik vorschüttet; ebenso nimmt nach dem norwegischen märchen (Grimm a. a. o.) der nordwind einem kerl drei mal das mehl, begütigt ihn aber dafür durch kostbare geschenke. — in dem mitgetheilten märchen, das im ganzen mit dem von Hänsel und Grethel (Grimmsche samml. nr. 15) übereinstimmt, ist die Fuik ganz so zur hexe und zauberin geworden wie frau Holle und frau Berchte in andern märchen und sagen. außerdem ist aber das zauberstäbchen bedeutsam; die Fuik scheint es zu führen wie Wuotan die wünschelrute, doch wohl nicht als ihr ursprünglich eigenthümlich, sondern wie die spätere christliche zeit alle eigenschaften der götter auf göttinnen übertrug und das anddenken an jene entweder ganz untergieng oder nur noch in dem einen teufel fortlebte, so wird auch die wünschelrute von Wuotan auf die Fuik übertragen sein. nach allen diesen zeichen dürfen wir wohl nicht anstehen in der Fuik Wuotans gemahlin Frigg anzuerkennen, womit auch in zusammenhang stehen mag daß man an vielen orten wo sie bekannt ist zur weihnachtszeit grünen kohl mit einem *schweinskopf* ißt. — was die form des namens betrifft, so musste das auslautende *gg*, da kein vocal folgte, zu *k* werden, das *u* aber statt des *r* ist nur eine landschaftliche eigenthümlichkeit. der ganze strich nämlich wo sich das anddenken an die Fuik erhalten hat (von westen nach osten quer durch die Ückermark vom flecken Gramzow bis Thomsdorf an der meklenburgischen grenze) hat kein linguales sondern nur ein gutturales *r*, weshalb die silbe *er* auslautend immer *a* wird; der übergang von diesem gutturalen *r* zu *u* ist aber nach dem gehauchten lippenbuchstaben leicht erklärlich.

Wie weit sich die bekanntschaft mit der Fuik nördlich erstrecken möge, kann ich für jetzt nicht bestimmen; allzu-

weit dürfte die ausdehnung indess nach dieser richtung nicht sein, da ich auf der insel Usedom wieder *den Wand* in den zwölfen gefunden habe. die südliche erstreckung kann nur unbedeutend sein, da ich etwa 3 meilen nach süden in Brodewin bei Angermünde, in Lichterfelde und Goltze bei Neustadt Eberswalde frau Harke oder frau Herken gefunden habe. westlich grenzt an die Fuik, und zwar bemerkenswertherweise genau mit der politischen grenze übereinstimmend, frau Gode, die im Meklenburgischen jenseit der Uckermarkischen grenze überall auftritt, bald als frau Gode, bald als frau Wäs, Wäsen oder Wägen. ortschaften die kaum eine meile auseinander liegen halten die verschiedenen namen fest; so gilt in Thomsdorf die Fuik, eine meile davon in Mechow, Dabelow, *Godendorf* bis nach Fürstenberg hinab frau Gode (Wäs, Wäsen, Wägen), eine meile südlich von Fürstenberg hart an der preussischen grenze in Buchholz dagegen frau Harke.

## 2. FRAU HARKE.

Am Nordharz im Halberstädtischen und Braunschweigischen sowie weiter nördlich bis zum Elm sagt man, wenn während der zwölf tage sich noch flachs auf der diesse finde, so komme die Håksche und zerzause ihn. wir können nicht anstehen in diesem namen frau Harke wieder zu erkennen, indem das gutturale *r* der plattdeutschen sprache zunächst, vom vorbergehenden vocal der gutturalen klasse (*a*) verschlungen worden ist (wie wir bd 4, 386 für *Harke* den namen *Håken* auftreten sahen), dann eine neue weibliche endung, die das plattdeutsche vorzugsweise gern anwendet, hinzutreten ist. freilich wird diese endung besonders verwandt um zu einem masculinum das entsprechende femininum zu bilden, doch ist auch diese bildung nicht auffällig, da in der Prignitz ganz auf dieselbe weise aus dem femininum frau Gode an mehreren orten z. b. im Heiligengrabe 'die Gōdsche' wird; man sieht die neue endung ist nur statt des fortgefallenen 'frau' angetreten. — übrigens ist die Håksche auch wie die Berchte zur kinderscheuche geworden, indem man unartigen kindern zuruft 'wart die Håksche künt.' am Elm

wendet man in gleicher beziehung die redensart 'de Busebäre künt' an.

### 3. SEEJUNFERN.

Auf der see sehen die schiffer oft seejunfern, die sind oben anzusehen wie weiber, aber unterwärts geht ihr leib in einen schuppigen fischschwanz aus. wenn so recht schöner sonnenschein ist, kommen sie hervor und kämmen ihr langes haar; zuweilen kommen sie auch wohl an bord der schiffe, aber sie werden diesen oft auch sehr gefährlich, denn wenn sie in grossen schaaren gegen dasselbe losdrängen, so ists oft geschehen dafs sie es umgeworfen haben und die ganze mannschaft hat ertrinken müssen. zuweilen sieht man sie auch in süßen walsern; so zeigt sich namentlich häufig eine seejunfer mit rothem gewande in dem graben an der hohlbrücke bei Swinemünde und lacht laut auf und klatscht fröhlich in die hände, wenn ein mensch über die brücke daher kommt.

### 4. NICKELMANN.

Der nickelmann ist oben wie ein mensch gestaltet, unten aber wie ein fisch, und hat gar scharfe zähne; denn er frisst gewöhnlich fische, oft aber holt er sich auch menschen hinunter, und in Thale bei Quedlinburg mußten sie vor zeiten alljährlich einen schwarzen bahn in die Bode werfen, denn wenn sie es nicht thaten, so ertrank sicher im jahr einer. einmal hatten sie es unterlassen und da ist auch gleich am andern tage (es muste immer zu bestimmter frist geschehen) ein mensch ertrunken.

Bei Westerhausen anderthalb meilen von Halberstadt liegt ein tiefes walserloch, das heisst die Beck, da sitzt auch so ein nickelmann drinn, das ist ein gar schlimmer gesell, denn er hätte fast einmal einem fischer den hals umgedreht. der fischt nämlich in der Beck und stößt dabei mit einer langen stange auf den grund, wie das fischer thun, um die fische ins netz zu jagen, und mag sich wohl dabei nicht recht vorsehen, stößt dem nickelmann eine scheibe ein. der ist im augenblick oben mit dem zerschlagenen fenster und sagt 'fischer, ist meine scheibe in einer halben stunde nicht wieder heil, so dreh ich dir den hals um.' da ist der fischer über hals

über kopf davon gerannt und hat ihm noch gerade zur rechten zeit sein fenster heil wiedergebracht.

## 5. HACKELBERG.

Håkelberg oder Håkelnberg ist oberjägermeister in Braunschweig gewesen und hat häufig im Harze gejagt. so geht er auch einmal zu einer großen jagd nach Harzburg, da träumt ihm in der nacht, ein gewaltiger kemp komme auf ihn los und gehe ihm so grausam mit seinen hauern zu leibe daß er zu tode komme. andern tages, als seine jagdgenossen ankommen, erzählt er ihnen den traum und sie rathen ihm ab nicht mitzujagen. er folgt ihnen auch und bleibt zu haus. wie sie nun abends heimkommen, haben sie einen gewaltigen kempen erlegt, den führen sie auf einem karren heim; der Håkelberg kommt heraus und besieht das thier, das gerade wie das im traum gesehene anzuschauen ist. er will es recht genau besehen, faßt es bei den ohren und zieht den kopf in die höhe, aber er mag ihn wohl nicht fest genug gepackt haben, der kopf rutscht ab, und dabei fährt ihm der große hauer ins bein und verwundet ihn. Håkelberg achtet der wunde aber nicht und sagt 'wenn ich durch solche wunde zu tode kommen sollte, so wollte ich ja lieber ewig jagen.' allein die wunde wurde bald schlimmer, und er eilte nun zurück nach Braunschweig, kam aber nur bis zum Klipperkrug, der im Steinfeld bei Wülperode liegt, da legte er sich hin und starb. seine sturmhaube so wie die eiserne kopfbedeckung seines maulthieres werden dort noch gezeigt. im garten der ehemals ein kirchhof gewesen ist, liegt sein grabstein, auf dem ein ritter auf einem maulthier, mit fliegendem kurzen mantel und hohem halskragen, eine reitgerte in der hand abgebildet ist. neben ihm her laufen zwei kleine hunde. um den länglich viereckichten stein ist eine nur theilweis noch lesbare inschrift, welche lautet — domini 1581 den (die?) 13 Martii. — seit dieser zeit nun jagt Håkelberg gefolgt von vielen kleinen hunden den Harz hinauf und hinunter. andere sagen auch, da er so große lust zur jagd gehabt, habe er gebeten für sein theil seligkeit ewig jagen zu dürfen.



## 6. BESPRECHUNGSFORMELN AUS SWINEMÜNDE.

### A. Handschriftlich.

#### a. Gegen den brand.

Es giengen drei heiligen wohl über das laud,  
da begegnet ihnen der höllische feuerbrand,  
er sprach 'brand du sollst weichen  
und der schaden soll schleichen.' i. n. g. u. s. w.

#### b. Das hilg (die rose) zu stillen.

Es giengen drei junfern an einen berg,  
der eine hat es schmal, der andre hat es platt. i. n. g.  
u. s. w.

#### c. Die wetag beim brande zu stillen.

Es giengen drei heiligen wetag  
auf einen schmalen weg,  
der eine pflückt das laub vom baum,  
der andre pflückt das gras vom weg,  
der dritte nahm die wetag weg. i. n. g. u. s. w.

#### d. Das blut zu stillen.

Ich gieng über eine brücke worunter drei ströme liefen.  
der erste hiefs Gut,  
der zweite hiefs Blut,  
der dritte hiefs Eipipperjahn,  
blut du sollst stille stahn. i. n. g. u. s. w.

### B. Mündlich.

#### e. Gegen das hilge und die rose.

Man bestreicht die kranke stelle abwärts und bepustet sie  
drei male, indem man spricht

Es giengen drei junfern auf grünen wegen,  
die eine pflückt die blumen ab,  
die andre pflückt die lilien ab,  
die dritte trieb das hilge und die rose ab. i. n. g. u. s. w.

f. Gegen das stôt (reißen am auge).

Man nimmt einen kleinen stein vom felde stillschweigends auf, drückt damit auf das auge, und legt ihn nachher genau wieder auf die alte stelle. während der handlung spricht man drei male

Es giengen drei junfern auf grünen wegen,  
die eine hob die steine aus den wegen,  
die zweite hob das laub vom baum,  
die dritte hob das stôt aus dem auge. i. n. g. u. s. w.  
Berlin im november 1844. A. KUHN.

## ZU WALTHER VON DER VOGELWEIDE.

Bei dem anblick des landes, wo Christus selbst menschlich wandelte und uns erlöste, ruft Walther aus (15, 18) *wol dir sper kriuz unde dorn!* heil dir christenheit! hier wird die dornenkrone gemeint; das würde unzweifelhaft sein auch ohne die bestätigung einer entsprechenden stelle (25, 13), wo es heisst *künec Constantin der gap só vil — dem stuol ze Róme, sper kriuz unde króne*. der dichter will sagen, Constantin habe dem pabst grofse macht und gewalt verliehen, indem er ihm diese drei stücke als reliquien verehrte, die hier als symbole der herschaft genannt werden. im Orendel (3810 — 16), dessen grundlage in das zwölfte jahrhundert gehört, geschieht ihrer gleicherweise erwähnung; frau Breide opfert bei dem heiligen grabe auf die drei nägel, die dem heiland durch hände und füsse geschlagen waren, auf das sper und auf die krone die er bei seiner marter trug. nach dem Antichrist (fundgruben 2, 110, 26. 27) bringt ein Frankenkönig sper schwert krone und kreuz nach Jerusalem, und ebendasselbst (131, 1 — 5) wird gesagt dafs Christus, wenn er an dem jüngsten tag zu gericht sitze, die dornkrone kreuz sper und schwamm zeigen werde. in einer dritten stelle bei Walther (37, 6), aber in einem liede das Lachmann aus guten gründen für unecht hält, heisst es *sín lip wart mit scharpfen dornen gar verséret*. wird auch hier die dornenkrone gemeint? weder die worte noch der zusammenhang erlauben eine solche deutung. *lip* als gleichbedeutend mit *houbet* zu

betrachten, kann ich hier am wenigsten gelten lassen; auch ward die dornenkrone dem heiland aufs haupt gesetzt nachdem sein leib schon blutig gezeiselt war: sie sollte mehr verhöhn als verwunden. unmittelbar nach jenen worten wird hinzu gefügt *dennoch wart manicvall sin marter an dem kriuze geméret*: die kreuzigung folgte also erst nachher. es kann demnach nichts gemeint sein als die geiselung, und so habe ich die stelle (Christusbilder 44) verstanden. zwar ist die geiselung mit dornen nicht biblisch, allein sie ward schon in früheren dichtungen angenommen: in dem leben Christi aus dem zwölften jahrhundert ist deutlich gesagt (fundgruben 1, 173, 39—41) *si hiezen den wisen villen mit dem rise; mit durninen besemen sluogen si daz unser leben*: nicht anders ist eine stelle im alten Passional (65, 32—34) zu verstehen, *mit scharfen besemrisen und mit riemen herten den lip si ime berten*, wo rute und geisel nebeneinander genannt werden. diese vorstellung dauerte noch lange fort. in einer pergamenthandschrift der Berliner bibliothek (ms. theol. lat. in 4. 9), die gebete enthält und mit werthvollen bildern vom jahr 1483—84 ausgeziert ist, erblickt man auch (s. 12<sup>b</sup>) die geiselung: drei männer schlagen Christum mit dicken dornenartigen staubbesen, ein vierter sitzt auf dem boden und ist beschäftigt die dornenkrone zu flechten.

Ich habe anderwärts (Christusbilder 44) ausgeführt das die bildende kunst erst im dreizehnten jahrhundert und allem anschein nach erst gegen das ende desselben den heiland mit der dornenkrone und dem ausdruck des bitteren leidens darstellte. ihr widerstrebte lange zeit, und man muß dies gefühl als in dem wesen der kunst begründet anerkennen, das bild des verhöhnnten und menschlich duldenden: sie faßte ihn nur als den siegenden gott, den irdischer schmerz nicht berührte. unbekannt geblieben konnte ihr die dornenkrone gewiss nicht sein, noch weniger 'die vorstellung davon sich verdunkeln,' da die evangelien davon reden. das die dichter des mittelalters mit den künstlern übereinstimmten schien mir merkwürth und bestätigend: nur bei Wolfram fand ich eine ausnahme, die ich zu erklären suchte, aber nicht bei Walther: denn bei ihm wird in den beiden ersten stellen die dornenkrone nicht in beziehung auf den damit gehöhnnten, son-

dern als eine verehrung fordernde, die macht des christenthums bezeichnende reliquie genannt.

Meine ansicht, glaube ich, hält stand gegen einen aufsatz von C. Kläden in dem Jahrbuche der Berlinischen gesellschaft für deutsche sprache (6, 238—43). hier nämlich wird behauptet, die dritte (unechte) stelle bei Walther sei nicht auf die geiselung, sondern auf die dornenkrone zu beziehen: die richtigkeit meiner auslegung zu beweisen habe ich um so mehr anlaß gehabt als auch der recensent der jahrbücher in der literarischen zeitung (1845 nr. 8) der meinung ist, man habe die worte bisher nicht anders verstanden als mein gegner sie versteht. die zweite stelle Walthers, welche über die erklärung der ersten keinen zweifel läßt, wird übersehen und zugleich ohne grund behauptet, auch die erste sei von mir auf die geiselung bezogen worden; ich habe sie beide unberücksichtigt gelassen.

Allein es werden mir mehrere stellen aus gedichten des zwölften und dreizehnten jahrhunderts vorgehalten, in welchen der dornenkrone auf dem haupt Christi deutlich erwähnung geschieht. ich will sie durch vier andere noch vermehren, die man in dem schon erwähnten leben Christi (fundgruben 1, 175, 7—9), in dem gedicht vom Antichrist (fundgr. 2, 131, 2), von unser frauen klage (zeitschr 1, 36, 68) und in dem alten Passional (65, 67—71) nachsehen kann; billig müsten auch Otfried (4, 22, 21. 22. 23, 8) und Williram (23, 5. 7) genannt werden. als ich jene kunstgeschichtliche bemerkung machte, dachte ich nur an die freie weltliche dichtung und konnte an die geistliche nicht denken, welche aus der bibel, aus legenden oder kirchenvätern geschöpft hat, oder theologische betrachtungen enthält; sie durfte kaum von ihrer quelle abweichen, wie überhaupt ihr standpunkt ein anderer war. jene stellen, sämtlich aus gedichten dieser art genommen, dienen also nicht zur widerlegung, sondern durch ihren gegensatz zur bestätigung meiner meinung; fänden sie sich in Gottfrieds lobgesang auf Maria und Christus, bei Freidank, Reinmar von Zweter oder andern weltlichen dichtern aus dem zwölften jahrhundert oder der ersten hälfte des dreizehnten, so würden sie gewicht haben; selbst Konrad hat nicht in der goldenen schmiede und in seinen liedern, wo

veranlassung genug war, nur in der legende von Silvester, wo er seiner quelle folgte, der dornenkrone erwähnung gethan. auch die zwei stellen aus dem jüngern Titulrel können nicht in betracht kommen. ich will davon absehen daß dieses gedicht eine theologische beimischung zeigt, allein es müste erst bewiesen werden daß es in die zeit gehöre von welcher die rede ist, und das wird schwer fallen: vielmehr wird es damals entstanden sein als die bildende kunst anfieng die alte höhere ansicht aufzugeben. endlich würde eine zweite ausnahme, wenn man sie fände, was vielleicht möglich ist, doch die regel nicht umstossen.

Noch etwas anderes darf ich hier berühren. in jenem unechten liede Walthers geschicht (37, 8) der drei nägél erwähnung, mit welchen Christus an das kreuz geheftet ward. in kunstwerken welche den byzantinischen typus zeigen sind die füsse nicht übereinander gelegt; es sind also vier nägél nöthig (Christusbilder 42). ich trage nach daß an einem reliquienkasten von getriebenem silber mit halberhobener arbeit, der in die zeit Barbarossas zu gehören scheint und zu Aachen aufbewahrt wird (die mittheilung eines gypsabgusses verdanke ich hrn v. Olfers), auf gleiche weise vier nägél an händen und den nebeneinander gestellten füßen vorkommen. es ist noch auszumitteln in welcher zeit man davon abgieng: in jedem fall schon vor Walther. in dem leben Christi (fundgruben 1, 175, 45) heisst es *dó wurden drí nagel durch Christ geslagen, durch sine hende — und ouch durch die fuoze sin*: ebenso ist im Orendel, nach der oben angeführten stelle, von drei nägeln die rede. bei Heinrich von Krolewiz, der in die mitte des dreizehnten jahrhunderts fällt, läst sich wohl nichts anderes erwarten: *durch beide sine vüeze gienc ein wunde süeze* (2238. 39) verstehe ich von den übereinander gelegten. schwerlich wird sich in dieser und der folgenden zeit ein beispiel des byzantinischen gebrauchs finden, wenigstens habe ich keins in den miniaturen des fünfzehnten jahrhunderts entdecken können; die dreizahl ward ohne zweifel eingeführt weil man sie für bedeutungsvoller hielt.

WILHELM GRIMM.

## DE DEIF VAN BRUGGHE.

Eines dynghes wyl yk beghynnen  
 myt alle mynen synnen,  
 eyn ghedychte wyl yk maken  
 van selsynen saken,  
 also yk han vornomen. 5  
 aldus wyl yk an de rede komen.  
 an eyner stat, de heyt Parijs,  
 dar ynne was cluc vñ wijs  
 eyn def, stolt vñ vryg beseten.  
 eyn schone wyf hadde he vormeten 10  
 vñ kyndere aldar mede.  
 aldus heuen syk de rede.  
 in der suleuen guden stat  
 eyn ryke weldych konyng sat  
 van Vrankryke, so men seyt. 15  
 de hadde al synen schat gheleyt  
 an eynen torn ghar wol behut.  
 des nam de deif an synen mut  
 wo he dar vth myt lystycheyt  
 den schat ghewune, de deif ghemeyt. 20  
 he dachte vyl up delse stukke.  
 he sprak 'got gheue my ghelucke,'  
 vñ dachte an synen synnen  
 'dyt ghut kanstu allene nych ghewynnen,'  
 vñ horde saghen van eyneme deue 25  
 (an syneme herten wart em beleue),  
 de was an eyner stat beseten  
 de schone ys vñ vormeten.  
 de stat heyt Brugghe sunder wan.  
 dar ynne was der sulue man, 30  
 de deif ryke vñ stolt.  
 he druch bunt suluer vñ gholt,  
 he stunt vñ ghyнк myt den besten,

van deme ersten to deme lesten.  
 nu quam de deif van Parijs, 35  
 de kloch was vñ wys,  
 vñ dachte an synen synnen  
 wo saltu den deif van Brugghe wynnen?  
 he ghynk vñ sochte eynen grassun.  
 he sprak to em 'wultu mynen wyllen dun? 40  
 ik schal dy gheuen ryken solt,  
 beyde suluer vñ golt.'  
 de garsun sprak 'yk byn bereyt  
 myt alle mynen arbeyt  
 dat vorwullet werde juwe wylle 45  
 beyde openbare vñ styllle.'  
 de deif sprak 'nym an dynen mut,  
 vñ dunket my wesen gut,  
 vñ lop balde to Brugghe wart.  
 de reyse schal nycht werden ghespart. 50  
 wan du dar kummest, so wes bereyt  
 vñ te an eynes doren kleyt  
 vñ lop in der stat al vmme  
 de rechte vñ de krumme,  
 vñ dar du sust den besten stan, 55  
 dar schaltu wesen sunder wan  
 vñ don eynen dorlyken schal  
 vñ ropen lude ouer al  
 "deif van Brughe, du schalt dat weten,  
 de deif van Parijs de wyl dy spreken: 60  
 du schalt scnelle to em komen,  
 wente yd mach yw beyden vromen."  
 so se vmme dych vñ ga nycht sere:  
 de deif wolghet dy also eyn here.'  
 de garsun sprak 'here, yd schal schen. 65  
 men schal my schyre to Brugghe sen.'  
 in also danen beren  
 he nam van syneme heren  
 orlof vñ lep.  
 he quam to Brugghe vñ rep 70  
 vñ let also eyn vnwyttich man.  
 do he an de kerken quam,

in der kerken ower al  
 makede he eynes doren schal.  
 he rep 'deif van Brugghe, du schalt 'yd weten, 75  
 de deif van Parijs de wyl dy spreken.  
 du schalt senelle to em komen,  
 wente yd mach yw beyden vromen,  
 de deif stunt an hogher achte  
 myt den heren vn lachte 80  
 vñ spreken 'dyt ys eyn wychych dore.  
 he drest vyl selgysse vñre.  
 also spreken se al bedylle.  
 de deif de volghede deme doren schnelle.  
 de dore de ghynt myt ghemake, 85  
 do he dachte an desse sake  
 de em syn here dar heyme yach.  
 de stolte deif do to em sprach  
 'wor ys de dy hat uth ghesant?'  
 'wolghet my, yk saghet yw to hant. 90  
 he ys to Parijs in der stad:  
 he let yw gruten sunder had  
 vñ let yw bydden to em komen.  
 do he de rede haddo vornomen,  
 'ga in eyn hus' de deif do sprak, 95  
 'et vn drynk vñ hebbe ghemak.  
 ik wyl schnelle to dyr  
 wedder komen: beyde myr byr.'  
 he kerde syk vmme henne vñ ghynt.  
 eyn schone ros he anc vynt 100  
 vñ het en dat bereyden;  
 dat swert myt der scheyden  
 gorde he vmme vn was bereyt.  
 de deif stolt vñ ghemeyt  
 sat up syn ros vñ reyt 105  
 wente dar he den garsun leyt.  
 he sprak 'knecht, bysta bereyt?'  
 'ja ik, here, got weyt.'  
 'so wes snel vñ lop my vore:  
 ik volghe dy allent up deme spore. 110  
 se toghe(n) beyde in dat lant.



deme knechte weren de weghe wol bekant:  
he dende em up deme weghe wol,  
also eyn knecht deme heren [don] sol  
denen, also eme werden man. 115  
do de deif to Parijs quam,  
do worde de knecht altu han(t)  
den ghist dar he synen heren vant.  
de wert de wart der mere vro:  
den ghist het he wyllekome do, 120  
'wes wyllekome, myn leue gheselle.'  
syn ros let he nemen schnelle  
vñ het em gheschaffen mak.  
de wert to deme ghaste sprach  
'gy scholen vro vñ blyde syn: 125  
man schal vns halen guden wyn:  
wy wyllen drynken vñ eten  
vñ vnser sorghe vorgheten.  
vñ jk spreke dat vor war  
dat jk by mannygheme jar 130  
ny en sach ghist so gherne.  
doch syn gy komen verne:  
nu leuet myt ghemake.  
ik wyl yw kundeghen sake  
morghene wen wy alneyne syn; 135  
des set up de truwe myn,  
dar schal vns ghut af beschen.  
ik han eyn del der dynk besen.'  
de ghist sprach 'yt sy spade adder vro,  
ik schal yw helpen wol dar to.' 140  
aldus bleuen se to guden ghemake  
vñ spreken van monnygher sake  
went de dach eyn ende nam  
vu de nacht rasche quam.  
dar wart eyn slapent bereyt. 145  
de ghist syk an en bedde leyt,  
dat was schone vñ wyt.  
dar lach he went an de morghen tyt  
dat yrluchtede de dach.  
de wert to deme ghaste sprach 150

# DE DEIF VAN BRUGGHE

309

'wol up, wy wyllen vrolyk wesen!  
 hyr ys al rede mysse lesen.'  
 de ghaſt ſtunt up alto hant,  
 he wart de awent rede bekant.  
 se drughen kledere de weren ryk,  
 ghemaket harde koſtlyk.  
 se ghynghen alle beyde  
 il (/ in) des konynghes ſal ſunder leyde,  
 se ſeghen wedder vñ vort.  
 de wert ſprak to deme gaſte 'dort  
 ſteyt en grot torne ſtark:  
 dar ynne ys vyl monynghe mark  
 vñ ſchat van ſuluere vñ van golde:  
 we dat dar ut ſtelen ſcholde,  
 de moſte ſyn klok vñ wys.  
 ja nu han ych doch den prys  
 dat my nemant kunne lyken  
 in alle deſſen konynkryken:  
 alle de deue ſunder wan  
 ſaten my weſen vnder dan.  
 an grypen yk en wolde nycht  
 deſſe dynk, des ſyt berycht,  
 ſunder hulpe, alſo ghy han vornomen.  
 des bat yk yw to my komen.'  
 de ghaſt ſprak 'da haſt recht.  
 eyn ſal ſyn des anderen knecht.  
 wy laten deſſe rede beſtan:  
 to nacht wyl wy hyr wedder ghan.'  
 se weſen van herten vro;  
 se ghynghen nach der heyme do.  
 des ſeghen se up deme weghemeyt (weghe  
 ghemeyt)  
 eynen ſchonen bom hoch vñ breyt:  
 dar uppe ſeghen se eyn neſt,  
 eyne hegheſtere myt eren junghen beſt.  
 de ghaſt to deme werde ſede  
 myt alſo houelyker rede  
 'he mochte ok wol weſen vröt  
 dede konde ſtelen myt de(r) ſput

155

160

165

170

175

180

185

de eyghere ut deme neste  
 dat yd de alde nycht en weste. 190  
 he moste ok yo syn wys,  
 scholde he halen hyr den prys.  
 de wert sprak 'yk wyl beghynnen,  
 myne kunst mit kunsten vorwynnen.'  
 de wert up den bom stech myt pryse: 195  
 de ghist beghunde to volgen lyse.  
 deme werde was so gha;  
 de ghist stech deme werde na  
 vñ was ok also behende,  
 he stal em de bruk van der lende 200  
 vñ dede yt myt lyste,  
 dat dar de wert nycht van en wyste.  
 de wert de was ok wyse,  
 he stal wol to pryse  
 de eyghere ut deme neste, 205  
 dat yd de alde nycht en weste.  
 he stech van deme bome nedder.  
 de ghist beghunde wraghen sedder  
 wo vele eygere he hadde kregghen.  
 he sprak 'vyue al vuvorlegghen.' 210  
 do de wert van deme bome quam,  
 wo schyre he ok dat vornam  
 dat he was der bruk quyd!  
 do sprak he al sunder nyd  
 'wo mach my wesen gheschen? 215  
 edder byn yk nu vntzen?  
 vñ vor ys myne bruk ghekomen?  
 zo selsens han yk ny vor nomen.'  
 de ghist al lachghende sprach,  
 do he synen wert an sach, 220  
 he sede 'myn herteleue kumppan,  
 se, hyr ys dyne bruk sunder wan,  
 vñ wes vrys vñ wol ghemot,  
 ik wyl dy helpen myt der spot.'  
 de wert de wart der mere vro, 225

do he sach de dynk also;  
he sprak 'myne herteleue kumpau,  
wy wyllen nu to bus ghan,  
wy wyllen alle vrolyk syn  
vñ eten vñ drynken guden wyn.' 230  
se weren van herten beyde vro.  
de dach de nam en ende do.  
se beredden syk to der vart,  
to ghande to deme tome wart.  
do sprak de wert 'jk wyl erst wysen, 235  
myne kunst myt kunsten prysen.'  
he brak, vñ konde nycht gheseen,  
vñ deme thorne menninghen sten:  
myt rechten kunsten dede he dat:  
he makede dar eyn grot ghat. 240  
de ghat de wart der dynghe vro  
vñ krop in dat ghat do  
vñ nam suluer vñ gholt.  
do sprak to eme de wert stolt  
'nym vns yo de nughe. 245  
ja wuste yk we dat drughe!  
malk de druch ene grote last.'  
to deme werde sprak de ghat  
'nu synt vnse secke wol:  
wy moten stoppen ok dyt hol.' 250  
'ja' sprak de wert, 'dat schal schen.  
rekke my voste her den sten.'  
do wart dat gat wol berycht.  
de twe de en sumeden nycht,  
se ghynghen al sunder reste 255  
wedder heym an ere weste.  
se weren van herten vro.  
de wert sprak to deme ghaste do  
'wy en wyllen vns nycht draghe scheyden,  
wente wy synt kunstyck beyde; 260  
wy wyllen hebben ryke kost  
al na vnser herten lust.'  
'id ys my allent lef'  
sprak de ghat, de kone def.

dar na in seculde de toerneman 265  
 in den sulnen torne chan.  
 do he in den torne sach  
 syn herte en wyl sere versach:  
 swe, wor sal ik annen hyr?  
 en mot myn lyf vor leuen syn? 270  
 ja ys des koeynghes schat verstopen:  
 it en mach nycht legher syn verboten.  
 de toerneman ghynt vor den koeyng stan  
 rechte so eyn trouwech man:  
 van leyde en wylste he nen ghebere: 275  
 he sprak 'ey, koeyng here.  
 it en mach nycht legher syn verboten.  
 inwe schat ys uth deme torne stoken:  
 myt naselotelen ys dat ghedan.  
 kan ik my des rechte vorstan? 280  
 dar by so stont eyn rytter alt:  
 he hadde bosheyt menychefalt  
 gheouet an syner voghet vyl:  
 he wylste quade rade so czevl:  
 he sprak 'lat my den schotel sen: 285  
 ik wyl senelle dat vorspen  
 ofte dar andere syn na gheselaghen.  
 do brachte men de schotelen her ghedraghen.  
 de alde sprak 'dyt ys eyn wycht:  
 in dessen dynghen ys alles nycht. 290  
 de desser sake eyn meyster ys,  
 he ys dorch de muren komen, dat ys wys.  
 do sprak de toerneman 'vor war  
 der muren werret nycht eyn har.  
 do het de alde nemen stro 295  
 vū mes myt vure vntfenghen do.  
 dat wart an den torne ghedan.  
 to slot waste de torne man.  
 se gynghen den torne alvūme  
 de rechte vū ok de krumme, 300  
 wente se seggen sunder wan  
 den rok dor de muren slan.  
 de alde sprak 'hyr ys de stede.

hyr to horet lyst (vornemet de rede)

dat wy den deif ghewynnen,

305

wente he ys klok van synnen.

de alde sprak 'men nemen sal

eyne panne pekes wul

vñ setten vor dat sulue ghat

in den torne (vornemet dat)

310

vnder der pannen eyn vur ghesat

albernende sunder vnderlat.

wente de def wyl halen mer

(na deme gholde steyt syn gher),

so mut de deif in dat ghat,

315

in de panne, merket dat.

also yt de alde let vorstan,

alle desse dyuk de worden ghedan.

dar na quemen de deue

(to deme gholde was en leue)

320

vñ ghyngben in der dusteren nacht,

also se vore hadden ghedacht,

to deme torne vor dat ghat.

de deue breken vuste in bat.

de wert sprak 'yd mach my nu boren:

325

du werest in deme ghate to voren.'

de ghas sprak 'yd ys my lef.'

in dat ghat so stoch de deif,

in de panne he do sprank:

dar van em wart syn herte krank.

330

he sprak 'yk mot blyuen dot.

scla my af dat houet in desser net.

ik bevele dy wyf vn kynt,

alse lef alse se my synt.'

dat houet he eme af ghescluch;

335

vp enen kerkhof ha (so) dat gruf

begrûvet an der sulnen stunt.

he moghede syk an synes herten grunt

vñ ghynt hen balde vn scnelle

dar dat wyf was synes ghesellen.

340

he sprak 'vrouwe, troret nycht.

id ys ouele berycht:

juwe man ys bleuen dot.'  
 se sprak 'owe der groten not!  
 so mole wy vorderuet syn, 345  
 ik vñ myne kynderlyn.'  
 de deif sprak 'nu hauet yw wol.  
 ik ywue vormunder wesen sol;  
 ik wyl yw heghen vñ vorstan  
 so yk alder beste kan. 350  
 du schalt hebben dy (dyn?) ghevöch,  
 kledere, spyse, des ghenoch.  
 dar vmme wes blyde vñ vro  
 vñ te dy nycht der sake to:  
 anders syn wy alle verloren, 355  
 du werest beter vngheboren.'  
 se sprak 'yk wyl wesen wys  
 vñ vorgheten myne(n) amys.'  
 des morghens vant men openbar  
 den deif lygghen au der pannen ghar. 360  
 de torneman wart des vro  
 vñ ghynk to deme konynghe do;  
 he sprak 'de deif ys bleuen doet  
 in der pannen von des pekes noet.'  
 de alde sprak 'gha hen to hant, 365  
 se oft he dy sy bekant.'  
 de torneman de lep vor war  
 vñ want den deif lygghen dar  
 sunder houet. he kerde van dan  
 vñ sede yd deme olden man. 370  
 de alde sprak in vrouden scnelle  
 'he heuet enen kloken ghesellen.  
 den wylle wy hebben in korter stunt,  
 vñ honde he noch so mennyghen vunt.  
 men schal don na myneme rade 375  
 vñ beghynnen des ok nycht to spade;  
 men hale vñ (l. vns) hyr vore den deif.'  
 de konyngh sprak yt were em lef.  
 de deif de wart dar ut ghenomen:  
 de alde moste dar to komen: 380  
 he sprak 'nu nemet dessen man

vñ sclepet ene al sunder wan  
 also wyde also deesse stat sy  
 vñ latet dar knechte wesen by  
 vñ hete(t) vmme vñ vmme sen 385  
 van huse to huse ghar vorspen.  
 wor men horet scryen vñ weynen,  
 de selschop ys dar ynne ghemeine:  
 de schal men denne alle van:  
 aldus vyndet men syne kumppan.' 390  
 deesse dyck de vorden ghedan  
 me beghunde sclepen dessen saluen man  
 de ene strate up, de andere nedder,  
 de ene wort, de andere wedder.  
 se repen alle myt ghemacht 395  
 'hyr wert des konynghes deif ghebracht!  
 se weren in de straten komen:  
 de andere deif hadde dat vornomen; ,  
 he sprak 'vrouwe nu weset stille,  
 wente yk yw alle ghut dun wylle. 400  
 weyne gy ycht alsam eyn har,  
 so steyt vnse lyf an groter var  
 vñ moten alle syn verloren.'  
 bynnen des so hadde de deif eyn meyst ghe-  
 koren  
 myt synen henden vñ sneyt 405  
 eyn holt lank dat was nycht heyt.  
 bynnen des slot men up de dore:  
 do wart ghesclepet de deif dar vorre.  
 do de vrouwe syner wart ghewar,  
 se wenede vñ wrank ere hende ghar 410  
 bynnen des de deif in deme hus  
 scnet ut syner hant eyn grot flus.  
 des konynghes knechte ower al  
 horden dar der vrouwen schal  
 vñ lepen in dat hus vor war. 415  
 do seggen se eyen sytten dar;  
 syn hant was om van blode nat.  
 he sprak 'vrouwe, nu ghat,  
 halet my saluen vñ latet juwe weynent syn:



ik behalde wol dat leuent myn 420  
 van desser wunden sunder wan.  
 des konynghes wolk kerde van dan  
 vñ sclepeden den deif myt schalle  
 dor de stat de straten alle  
 went se quemen up dat velt: 425  
 de perde lepen alle in telt  
 vñ toghen uppe den berch den deif  
 (syme ghesellen was dat nycht lef)  
 vñ hangheden den deif vor war  
 an den ghalghen al openbar. 430  
 bynnen des sprak der andere deif  
 'eya, sute vrouwe leif,  
 we moten rumen desse stede.  
 nemet juwe kyndere mede:  
 wy ghan an eyne andere straten. 435  
 des gudes wylle wy nycht atter laten:  
 doch hebbe wy ys rechte noch  
 de wyle wy leuen vnse ghewuch.  
 vnder des weren de knechte heyme komen  
 de alde sprak 'hebbe gy ycht vornomen?' 440  
 se spreken 'nen, wy altes nycht,  
 sunder eyne vrouwe, des syt berycht,  
 wende sere wente ere man,  
 hadde ene grote wunden dan  
 myt eynen meste an syne hant: 445  
 de vrouwe em de wunden bant.  
 do sprak de alde ryttere  
 vñ wart vortornet sere  
 'dat was de schuldeghe man.  
 lopet raslyken dan. 450  
 vñ halet vns al dat ghesynde,  
 man vrouwen vñ kynde.  
 de knechte wolden dat nycht vormyden,  
 se quemen an den suluen tyden  
 ghelopen vor dat sulue hus. 455  
 dar inne so was nycht eyne mus  
 ghebleuen, des syt seker vrut.  
 truwyck was erer aller mut,

vñ ghynghe roslyken dan  
wedder vor den konynk stan 460  
vñ spreken 'here konynk ryk,  
dar ynne was nemant sekerlyk.  
wy en wunden nycht men blote wende.'  
de konynk na deme alden sende.  
vñ let em desse rede vorstan. 465  
he sprak 'dyt ys eyn klūker man.  
he ys ok kone, de sulue deif;  
he hept ok synen ghesellen leif;  
he let ene dar nycht hanghen,  
scholde he dar vmme werden ghevanghen. 470  
here so rade yk dat vor war  
dat gy laten komen dar  
twelleue yuwer besten man  
ghewapent wol myt sulker dan:  
lat se waken nacht by nacht 475  
to warende den deif myt macht.'  
se weren alle des bereit  
vñ deden also en de konyngh heit.  
dyt vornam de andere deif.  
'ja' sprak he, 'yt ys my leif.' 480  
he leit scnyden vñ maken  
twelf kappen von grawen laken  
de werden schnelle bereyt.  
dar na quam de deif ghemeit  
vñ nam eyne olde karen 485  
vñ wolde na synome ghesellen varen.  
des auendes vyl spade  
leyt he nemen drade  
kappene braden vñ schone brot,  
wyn mede he up de keren lut, 490  
dar to eyn cleyno vetetelyn,  
dat dede ghuden roke schyn:  
dweldrank was dar ynne ghut.  
de kappen he up de karen lut  
he spen dar an eyn alt dat pert 495  
vñ wor to der ghalghen wert.  
dar by was eyn kloster na.

em was tho der ghalghen gha.  
 myt quaden clederen was he bedacht.  
 id was verne up de nacht. 500  
 an den berch dat he wur  
 den wech up by der ghalghen mur.  
 he rep 'ho hu, vort, woldan!'  
 vñ sluch syn pert, de sulue man.  
 dat ghescrychte vñ ok den schal 505  
 horden de wechtere ower al  
 vñ lepen al myt eyneme rade  
 to der karen harde drade.  
 de ene grep hyr, de andere dar,  
 vñ worden der guden spyse en war. 510  
 se nemen de hunre vñ dat brot.  
 de kareman sprak 'owe der not!  
 gy heren, so latet my doch den wyn!  
 de scholde in desseme kloster syn.'  
 se worden alle der mere vro 515  
 vñ drunken al vmme myt vrouden do.  
 dar weren wytte bekerlyn;  
 se drunken den mede vñ ok den wyn;  
 se spreken 'vrunt, gy scholen vns nicht  
 schelden.  
 wy wyllent harde gheylden.' 520  
 de deif sprak 'leuen heren myn,  
 latet my doch dyt kleyne vetelyn.  
 dar ynne ys eyn lutter drank:  
 dat schal hebben de habbet krank:  
 so mach yk noch to gnaden komen.' 525  
 wo schyre hadden se dat vornomen,  
 se nemen em den suluen dweldrank.  
 wo sere he syne hende wrank!  
 he sprak 'yk mot vorderuet syn!'  
 se drunken al ut deme vetelyn, 530  
 se weren alle van herten vro  
 vñ drunken alle myt vrouden do.  
 do dyt drynkent was ghedan,  
 se slepen alle sunder wan  
 vñ legghen oft se weren dot. 535

water he en up ere houet ghot  
 vñ nettede en allen ere har;  
 he schur malcken eyne platten dar  
 vñ thoch en ut de wapene syn;  
 he leggede se up de karen syn 540  
 vñ dede yewelyken an  
 ene grawe kappen sunder wan.  
 he nam ok synen ghesellen  
 van der ghalghen schnellen.  
 de deif vur heym vñ wart des vro. 545  
 he sprak to der vrouwen do  
 'nemet dyt tuch vñ bestedet dat,  
 wy synt veren deste bat.  
 ik wyl begraue juwen man  
 vp den kerkhof so yk beste kan.' 550  
 des morghens do de dach up brak,  
 de alde to deme konynghe sprak  
 'de sunne ys schone up gheghan,  
 wo mach yd den wechteren bystan  
 dat se so langhe synt ut ghebleuen? 555  
 wer weyt oft se alle leuen?'  
 dar wart eyn bade hen ghesant.  
 twelf monnyke he dar vant.  
 he kerde syk vmme vñ lep;  
 do he den konynghe sach, he rep 560  
 'here, twelf monnyke lygghen dar  
 in grauen kappen, dat ys war.'  
 'des mote de duuel walden!'  
 sprak de konynghe to deme alden:  
 'synt se nu monnyke worden, 565  
 so heft se yo de duuel sorden.'  
 bynnen des quemen se her gheghan,  
 de twelue myt kappen sunder wan.  
 de konynghe sprak lachghende do  
 'wo synt gy alle slapen so?' 570  
 do sprak erer en 'vyl leue here,  
 nu en tornet gy yw nycht toserre.  
 wy hebben smaheyt vñ schande.  
 wy en weten nycht ut welken lande

quam eyn man myt einem karelyn; 575  
 dar uppe weren hunre braden vñ wyn;  
 dar van wy drunken vñ eten  
 vñ wy an vrouden seten.  
 vnder des worde wy vntslapen.  
 dar van synt wy aldus vorschopen.' 580  
 do sprak de alde 'nu en weyt yk nycht,  
 nu yt so wu(n)derlyken ys beschycht,  
 wo wy den deif ghewynnen.  
 he ys kluk vñ wys an synnen;  
 he ys ok kone vñ stolt 585  
 vñ ys ok schonen vrouwen (holt).  
 schole wy ene jummer kryghen,  
 de lyst de mote wy han van wyuen:  
 anders weyt yk nynen rat.  
 doch ys yt to dunde quat.' 590  
 de konynk sprak 'it wesen,  
 schal desse deif vor vns ghenesen,  
 schalt dat kosten ok wat jk han,  
 de deif de schal vns nicht [v]untghan.'  
 de alde sprak 'so mot dyt syn. 595  
 gy hebben eyne dochter fyn;  
 de mote gy waghen dorch den deif.'  
 de konyngh sprak 'dat ys my leif.'  
 'here, so mote gy laten maken  
 sostych bedde in dusken saken 600  
 in eyne sale, dat vorstat.  
 dar na latet kundyghen dat,  
 we up den bedden lygghen wyl,  
 de mach hebben synes herten spyl  
 myt juwer dochter, deme meghetyn. 605  
 so wyl de deif de erste syn;  
 so wene yk vñ weit it vorwar,  
 he let des nycht, he kumpt ok dar,  
 al solde dat kosten syne(n) lyf.  
 van der maghet maket he eyn wyf. 610  
 so schal se by syk varwe han  
 vñ merken wol den suluen man  
 myt eynen cleynen crucelyn

# DE DEIF VAN BRUGGHE

401

vor syn houet, de juncvrouwe fyn.

vñ wen it allent is berycht

615

vñ iewelyk up synen bedde licht

vñ juwe dochter ys darmode,

so schal men sluten de stede,

dat dar nemant ut mach ghan.

des morghens alse yt ys ghedan,

620

so neme wy war we tekent ys:

dat ys de deif, des syt wys.

so moghe wy den deif wol van

vñ ene an enen ghalghen han.

aldus moghe wy ene wynnen.

625

de konynghe sprak 'me schal beghyunen.'

alle dyak worden wullen bracht

also it vor was ghedacht.

dar quam wul monnygher hande schone man.

de deif de rede ok vornam;

630

he sprak 'ok schal yk dar hen;

ik mot by der juncvrouwen syn.'

he nam von dweldranke eyn vetelyn.

de deif wolde des nycht anych syn;

he kledede syk myt ryken wat,

635

'van gholde de kledere my wol an stat.'

he ghynk in des konynghes sal

mank de heren oueral.

he sach myt synen oghen dat

vñ nam des vyl guden war

640

wor de juncvrouwe was gheleit.

dar by nycht verne warp he syn kleyt

vp eyn bedde, dat was ghut.

he nam vaste an synen mot

vñ dachte wo he queme nar

645

to ersten to der juncvrouwen dar.

de anderen heren ok dar weren

vp eren bedden yn groten oeten.

do worden ut ghedan de licht.

de deif de hadde syk berycht

650

vñ was in korten tyden

komen by der juncvrouwen syden.

he spelede also em duchte ghut,  
 al so men noch myt houesschen vrouwen dot,  
 vñ ouede wol der vrouden spyl. 655  
 do quan de juncvrouwe snel  
 vñ nam ene busse an ere hand  
 dar ynne se varuen vānt,  
 de was rōt vñ wek,  
 dar mede se den deif bestrek 660  
 an syn houet ghar vorborghen.  
 des lach de deif an groten sorghen.  
 he vulde wol de varuen stan  
 vñ dachte 'dyt mach nycht af ghan.'  
 do quam he an korter stunt 665  
 vñ strek de juncvrouwen in den munt  
 van syneme dranke eyn cleyne.  
 do sclep de juncvrouwe eyne.  
 de bussen stal do de deif:  
 he let lygghen syn sote leif 670  
 vñ krop do hemelyken in den sal  
 mank de heren ouer al  
 vñ strek iewelyken in de munt;  
 des dweldrankes wart en kunt.  
 de heren sclepen alle do. 675  
 des wart de deif van herten vro,  
 vñ malde en allen vor ere houet  
 eyn cruce, des sy nu ghelouet.  
 do settede he de bussen wedder  
 der juncvrouwen to den houeden nedder 680  
 vñ ghynk do lygghen up syn bedde.  
 he sclep also eyn ander dede.  
 des morghens also de dach up schen,  
 do wolde de konyngh besen  
 vñ nam des vor deme sale war. 685  
 he quam tornychlyken dar.  
 do weren se ghetekent alle.  
 do sprak de konyngh myt gheschalle  
 'eya, wo ys dyt to ghekomen?  
 hebben se alle cruce nomen 690  
 van myner dochter? des were to wyl.

de alde sprak 'yk yw wyl  
 berychten wo dyt ys gheschen.  
 by der joncvrouwen fyn  
 heft nycht mer wen een ghewesen. 695  
 de deif is lystych, he ys ghenesen  
 vñ steit hys (so) vor yuwen oghen;  
 dat so spereke (so) yk sunder loghen.  
 do he de varwe an syk vornam,  
 he lystych to der varwen quam 700  
 vñ heft se verwet al bedylle.  
 dat dede he kunstlyk vñ styлле.  
 de konyngh wart der mere vñwro;  
 he swur by syner crunen do  
 vñ sprak 'vrunt, her kluke deif, 705  
 gy synt my van herten leif:  
 kundeghet yw vñ dot my kunt  
 dat yk yw kenne an desser stunt.  
 ik rede yw dat by myne lyue,  
 myne dochter schole ghy hebben to wyue, 710  
 des syt seker sunder wan;  
 gy scholen myne hulde han;  
 gy hebben se vordenet wol,  
 also eyn ghut man to rechte dun sol.'  
 do sprak de deif ower lut 715  
 'her konyngh, juwe dochter ys myn brut.  
 nu gheuet se my an myne hant;  
 des syt by juwer ere ghemant.'  
 de konyngh sprak 'dat schal schen,  
 nu du der warheyt heft gheghen.' 720  
 das wart ghecouet sunder wan  
 vñ eyne ryke bochtyt ghedan.  
 de deif de quam to groten eren.  
 dar na ghyuk he myt den heren  
 vñ wart weldych in deme lande 725  
 he leuede sunder schande  
 myt eren alle syne daghe;  
 dyt ys war dat yk yw saghe.  
 he nam ok synes ghesellen wyf  
 vñ vorstunt se up syn sele vñ up syn lyf. 730



he leuede in dogheden went he starf.  
 dar mede he godes hulde vorwarf:  
 also mote wy allen samen  
 in godes namen, amen.

Hyr ys vte de deyf van brugghe vñ van parijs. Hyr  
 gheyt an de segheler.

*The above poem, the only one hitherto published in German in which the whole legend as found in Herodotus is worked up\*, is copied out of a paper ms. in the royal library at Stockholm, n<sup>o</sup> 29, sm. 4<sup>to</sup>.*

*It contains*

1. *Valentyn and Namelos in Low German, from p. 5—77 inclusive. the first 4 pages (2 leaves) are wanting, p. 5 begins thus*

De koningh de heren wol vntfenk  
 De myt en to deme sale ghink.

*pages 21—26 and 47, 48 are also wanting. there are from 30 to 35 lines on each page. the poem ends halfway down the 77<sup>th</sup> page with the following lines*

Dar na wart de dot be kant  
 Grysosinus in vngherlant  
 Dar vur namelos myt craft  
 Vñ krech dar des koninghes macht  
 He wart dar here in deme lande  
 Vñ leuede sunder scande  
 Myt syner vrowen syne yas (*sic*)  
 Dyt buk ys ute dat ys war.

Explicyt hoc totum  
 Infunde da mychy potum.

2. *from p. 77—110 a poem in Low German, called De vorlorne sone, being the story of count Robert le diable in a milder form. p. 87, 88 and 93—96 are wanting. the poem ends thus at the bottom of the 110<sup>th</sup> page*

D Dyt bok dat ys vte  
 Me hale vns ghut ber up de snute.

\* [andere bearbeitungen sind nachgewiesen von Keller Li romans des sept sages s. xcüj ff. und zum Diocletianus des Bühelers s. 55.]

D Waste yk cynen ysren hot  
 De vor loghene were ghôt  
 Vn cynen schylt vor schelden  
 Den wolde yk dure ghelden.\*\*

3. *from p. 111—155 Flos and Blankeflos in Low German. p. 121, 122 and 143, 144 are wanting. the poem contains as it now stands 1365 lines and ends like the foregoing with the couplet*

Dyt bok yt vte  
 Me gheue vns ber uppe de snute.

4. *from p. 155—187 Theophilus, a dramatic poem in Low German. the piece is perfect and begins thus*

Hyr gheyt Theophilus an  
 Ik hebbe ghewesen eyn bysschop ryke vn here  
 Wol druttych yar vn mere

*and ends thus*

Dyt bok ys vthe  
 Got neme vns an syne hute  
 Hyr ys theophilus vthe  
 Me ghe vns ber up de snute  
 Help got toden besten  
 Ik blyue by den mesten.

5. *p. 188 a small piece on the subject of January and May; the beginning of several lines on one side torn away.*

6. *p. 189—212 the piece now published.*

7. *p. 213—216 an imperfect piece in Low German, called the Segheler. this seems to have been the last piece in the volume. the fly-leaf at the end is still preserved loose in the volume, and from an inscription on it we may form a guess at the part of Germany in which these poetical pieces were written.*

Ithem. so hebbe yk vor tert in dat erste to den seegen  
 orde iij wytte vn vyf wytte to der warpe vn iij wytte to  
 vargelde den schypperen vn xij wytte van der warpe wente  
 te Ancklam auer de heyde vn to ancklam vorterde yk vyf  
 wytte vn to raussin j wyttten vn vyf wytte to vorlone jth  
 teme grypeswalde des ersten dages vj wytte des svndages  
 x alb. des mandages x alb. des dingsdages x wytte des

\*\* [Freidank 170, 14—17.]

mydweken v wytte des dunredages x wytte des vryghedages  
vi wytte des sunauendes x wytte des sundages x alb. des  
mandages x alb. des dinxstedages x wytte vñ vyf wytte te  
vorgelde vñ iij wytte vn iij alb. vñ enen . . . . sundes to  
polslze vorterde yk —

*The volume is bound in wood with two coats of arms,  
on one a welf, on the other a kind of cap, cut in one of  
the sides.*

G. W. DASENT.

## DE VOS UN̄ DE HANE.

Hiir begynnet sik eyne Epistule De men pleech to lesen  
des sondages in deme Vastelaüende de dar steyt gescreuen  
in dem xxij capitule xiiii dage na dem kyle vnd ludet aldus  
to dud(e).

Welk man de dar wil dichten,  
De schal sik dar na richten,  
Dat sy van leue offte van leyt,  
Dat he anders nicht en dichte wan houescheit,  
Dat he syne gedichte also spreke 5  
Dat he syne hülde vor vrouwen offte joncfrouen nicht  
Welk man dede wil vele claffen, [en breke.  
Den holt men vor eynen affen,  
Vñ de der lympe nicht en weyt,  
Dat dunket my grote dorheyt. 10  
Vele claffen ane syn  
Dat is der doren eyn anbegyn.  
Dar so wil ick heuen an.  
Myt behendigheit bringet vort de man  
Dat he myt macht nicht don en kan. 15  
Dar ane so heft de vos gedach.  
Nü moge gy horen wo dat geschach.  
In den suluen stonden  
Do de der vñ vogele wol spreken konden,  
In eynen wynter kolden dage, 20  
De vos begunde syn leyt to clagen.  
He sprak 'ik wyl dat reden vp myne(n) eyt,

## FUCHS UND HAHN

De hunger deyt my grot vordret.  
 Vñ wer desse wynter noch eyn so kalt,  
 Ick mot rumen dessen walt. 25  
 Na mynes vader ler(e)  
 Vñ wil my heen to dorpe keren.  
 Heft my god wat gudes beschert,  
 Des byn ick van sunte Peter wol gewert.  
 He mat de breyden straten:  
 He mende, he en konde dat van not wegghen nicht  
 He mat de smalen styge: [laten.  
 He mende, he wolde myd den hunden alvnrwlwr-  
 He lep sik alby tune lank [ren blyuen.  
 Dar he en wenicht kornes vant: 35  
 Dat korne nam he in den munt.  
 He lep sik in der süluen stunt  
 Vp eyenen depen grauen,  
 Dar goet he dat korne bouen.  
 Süluen krop he in den snee. 40  
 He clagede, de hunger dede eme van herten wee.  
 He sprack 'ik wil nu my wegen doch gar rynghe.  
 We de wol deit, deme mach wol gelingen.  
 Och heft my myn vader ene lere gelaten,  
 De weydeman schal wesen vnvordrotten.' 45  
 Vppe der suluen varth  
 Dar en wart nicht lange gespart,  
 Dar quam eyn hane her getreden:  
 Syne vrouwen brachte he al dar mede.  
 Do he also na quam 50  
 Dat eme de vos gar wol vornam,  
 'Sich' sprach de vos, 'den god wil beraden,  
 De en kan komen to vro edder too spade.'  
 De hane begunde sik van korne to spysen.  
 De vos hof sik vp so lyse 55  
 Vñ grep den hanen by deme kragen  
 Vñ begunde myd eme to holte iagen.  
 He sprach 'her hane, du schalt dat weten,  
 Van dy mot ik trüwen dat morgenbrot eten.'  
 'O her vos, holdet eyn wennich vrede 60  
 Vñ horet ok erst myne rede

- Vñ latet my en wennich dach,  
 Dat ik myne sunde clagen mach.'
- 'Hor, her hane, wat wultu spreken, dat sprek schyre.  
 Ik en kan dyner nicht langer viren: 65  
 Ik byn noch hungerger wan eyn gyre.'
- 'Horet, her vos, ick hebbe vor my genomen dryer  
 hande stycke.
- De en schole gy nicht hebben to hone edder to tuckte.  
 Gy hebben io doch ene quade art  
 De en hefft is (so) doch juwe vader nicht gelart. 70  
 Juwe vader de hete sik Reynolt:  
 Deme was god van herten holt:  
 De en plach nümmer des morgens to etende,  
 He en plach yo alder ersten syn pater noster to  
 sprekende.
- De hefft jw doch gegeuen de sulue lere. 75  
 Dar en wylle gy jw nicht ane keren,  
 Gy hebben dat vaken gehoret vñ geseen,  
 De syner olderen lere nicht en wil volgen,  
 Deme en kan nummer neyn gud gescheen.  
 Dat gy nu wolten van my eten 80  
 Vñ wolden juwe pater noster nich spreken,  
 Dat wolden god groslicken an jw wreken.  
 Gy schollen vallen vp juwe kne  
 Vñ spreken juwen benedicite  
 Vnd scholen juwen schepper benedyen, 85  
 So mach he jw juwe dagelike spyse vorlyen.'
- 'Hor, her hane, du sechst my vele guder rede:  
 Ik vruchte dar lope ok wacker mede  
 Dat ik myn pater noster gespreke  
 Er ik van dy ete. 90  
 Ick vruchte, du woldest my bedregen  
 Vñ woldest my vp den bom entflegen.  
 Neyn, her hane, deinen eyden en dor ik nicht louen.  
 Ik moste noch mynen syn anders bogen.  
 Scholde ik spreken myn pater noster, 95  
 Ik moste weten dat ich dy bewaret wusthe.'
- 'Hort, her vos, gat myt juuen beiden voten vp my-  
 nen stert treden,

- So mage gy na gudene gemake beden,  
 Vn lat my eyn weynich dach,  
 Dat ick myne sunde clagen mach. 100
- 'Hor, her hane, de sulue rat de en is nicht quat.  
 Ik hebbe dūke gehort, vil beter twyer mans rat  
 Van eynes mannes daet.'
- De vos des nicht en beet,  
 He dede dat eme de hane reit. 105
- Dar let de hane deme vos den stert to pande.  
 'Ffy' sprak de vos, 'der groten schandel  
 Des mot ick my schemen in allen dessen landen  
 Vn wil dat spreken dat in alle dessen landen  
 Nicht so argen hernsson is, 110
- Men vynt io eynen arger, dat is wis.  
 De loue is vte der werlde getrogen:  
 We nu louet, de wert bedroghen.  
 Eyn eder man de hode sik vor valscheme rade.  
 De dar nicht en wil to seen to tyden, de see to  
 to spade.' 115
- De hane vlocht sik vppe des homes as,  
 Dar he vor deme vos wol geleydet wass.  
 He spreide syne vedderen vn sank  
 Dat dat ouer alle den woit clank.
- 'Ach leue hane, wo syn gy nw geraden? 120
- Gy hebben to geseen alto spade.  
 Ick hebbe jw vor getogen juwen stert:  
 De was juwe lyue grotes geldes wert.'
- 'Hor, her vos, henesta des nicht vornomen?  
 Hyr is nw ene nye lere tolande gekomen: 125
- De dar ys myt enene berenssone vorladen,  
 De snyde aff de slyppen vn lope van eme drade.  
 Also hebbe ick ock van dy gedan.'
- Do sprak de vos 'lat de rede bestan.  
 Ach leue hane, ick grep jw wp myne lande; 130
- Dar wolde ick jw vp panden.  
 O leue hane, gy wolde my korne eten vn nemen:  
 Dede ik des gelik, des wolde ick my schemen.  
 Ach leue hane, gy schold jwen mot vandelen:  
 Pandet doch wol eyn broder den andern.' 135



De vos sprach 'dat schole gy merken gar euen,  
 De paus hefft my syne breue gegeuen.  
 Do de pauwes dat vornam  
 Dat ick an syn pallas quam,  
 He sach wol dat ik was ein vrisch geselle, 175  
 He let my de breue beschriuen vñ besegelen gar  
 Ok wusthe he alrede wol wo ik hete [scnelle.  
 Nu hebbe ick hiir vedder aff gelopen dat ik swete.  
 Ville gy nu dessen breff recte vorstan,  
 Sa scholle gy hiir by my sitten gan.' 180  
 'Neyn, her vos, du machst den breff deste luder  
 lesen:  
 Ick en mach van daghe nicht wol vp der erden  
 wesen.'  
 'Horet, her hane, ich en mach van dage nicht  
 Wol lude lesen, des syt berichth.  
 Horet, her hane, in gades namen heue ik ane: 185  
 Desse breff schole gy wol vorstan.  
 Hyr steyt in desseme breue,  
 De pauwes but vns to syne segeninge vñ syne leue  
 Dat wy vns nicht mer scholen hynderen  
 Wy vñ alle vnse kynderen. 190  
 Wy scholen to hope drinken vñ eten,  
 Vnser eyn schal des anderen beste weten.  
 De dessen breff wyl laten,  
 Den wil de pauwes to Roma laden laten.'  
 'Tware, her vos, de breff is vnrechte gescreuen. 195  
 Ik vruchte, de vnrechte pauwes hebbe ene vt  
 gegeuen.'  
 'Horet, her hane, komet her by my stan  
 Vñ seet dat ingesegel an;  
 So moge gy seen gewys  
 Dat dit des rechten pauwes breff is.' 200  
 'Hore, her vos, hiir kumpt eyn ieger her iagen:  
 Wo dy dat vyll behaghen?  
 Myt viiff guden wynden:  
 De scholen vns hiir dat leste ordel vynden.'  
 'Ach, leue hane, segge my vil schyre, 205  
 Synt se ok verne van hyre?'



'Horstw, her vos, wultu nicht van hynnen vlen,  
 Du schalt se drade her seen theen.  
 Och wultw nicht van henne gan myt vromen,  
 Du schalt se drade her seen komen.' 210  
 'See nw, hane, hiir licht de breff.  
 Du sechst my meren, de en synt my nicht leff.  
 Dat ik my schal van dy scheyden,  
 Dat deyt my werlick leyde.  
 Doerheit maket arbeit, 215  
 Wysheit maket salichkeit.'  
 Also scheyde de vos von danne.  
 Also deyt noch so mennich schone man  
 Van eynen houeschen wyue,  
 Wen he nicht lenger mach by er blyffuen. 220  
 Aldus hebbe ik jw van deme hanen vñ vos ge-  
 Dar is grott afflat to gelecht, [secht.  
 Afflates ghenoch,  
 Also grot also eyn deych troch.  
 We dar nicht genoch ane en hefft, 225  
 De ga in den kostall  
 Vñ neme eyne gantze slippen vul.

*This piece is copied from a ms. in small 4<sup>to</sup>, nr 126 in the royal library at Stockholm. it is written on oxhead paper and contains p. 1—64 three Low-German poems in a hand of the 15<sup>th</sup> century: at p. 139 begins a prose romance in Dansk on the life of Charlemagne, in the same hand as the other poems in the first part of the volume. at the end is the following inscription Ar æfter gudz bord m cd lxxx scte Marie Magdelene affton i borlum, from which it would seem that the German poems and the Dansk romance had been written at the monastery of Borlum or Borglum in Jutland. from p. 65—138 are written various small pieces in Low-German in verse and prosa; the one now printed is to be found p. 97—105 in a hand of the beginning of the 16<sup>th</sup> century. after much enquiry I have not been able to discover the meaning of the words na dem kyle in the preamble.*

G. W. DASENT.

## DEUTSCHLATEINISCHE HEXAMETER.

1. *Zur veranschaulichung der arabischen ziffern. hinter dem algorismus des Johannes de Sacrobusto in der strasburgischen handschrift ehemals der Johanniter, nun der stadtbibliothek C 102, pap., quart, 15s jh. bl. 134 vw.*

<sup>1</sup> Vnum dat <sup>2</sup> zungel, kruck <sup>2</sup> duo significabit

<sup>3</sup> Suswancz que <sup>4</sup> tria, wüerst <sup>4</sup> fül dat tibi <sup>4</sup> viere

<sup>5</sup> Refstab dat <sup>5</sup> funfe wider d <sup>6</sup> dat tibi <sup>6</sup> sechsse

<sup>7</sup> Süben <sup>7</sup> gesperre <sup>8</sup> ethwe <sup>8</sup> kette <sup>9</sup> nün <sup>9</sup> kolb significabit

<sup>10</sup> Ringel cum <sup>10</sup> zingel tibi decem significabit

<sup>0</sup> Si zingel desit ringel nichil significabit.

*häufiger sind die römischen ziffern in solcher weise ausgedeutet worden: vergl. den anzeiger v. Aufseß und Mone 3, 232.*

2. *Vocabularius, vielleicht von Wenceslaus Brack (gesch. d. deutschen hexam. s. 15). Straßb. ha. sonst der Johanniter, jetzt der stadtbibliothek C 107, pap., quart, 15s jh. bl. 19 vw. — 20 rw. auch für die latinität des mittelalters lehrreich.*

Est feudus lehen Depactio sit tibi gedinge

Vngelt augaria post hec precaria bette

Obstadium loystung Census zins redditus gülte

Almasium seu mercipotus winkouff tibi signat

Arra gemahelschacz exactio geschoz thelonia zoll got 5

Pedagium fuofs zol sit redagium tibi wagen zol

Obsides sunt gisele Diffidare wider sagen

Hulden sit omagium sed expedicio herfart

Arrestat aneuanget sit deuoluit anegenellet

5. *lies gemahelschack — zollgelt*

Palmitat huldet Impetit anspricht Hastelat vff biutet	10
Warandare weren sed detinet sit tibi vff haltet	
Vorkuset suffertat Hesito musito dubium dat	
Sit anathema bann sed banerium baner extat	
Stocken cippare beschaczen pecuniare	
Bescheidet legat assignat idem tibi signat	15
Legare senden ac uenit inde legatus	
Betriegem decipere sit idem paralogisare	
Reduplicat snabit sit expagare bezalen	
Gestet comparet repetit vordert tibi signat	
Metari buden facias metam ein bude	20
Dotalicium lipding pecunia matrimonialis egelt	
Salarium et stipendium solt tibi signat	
Verkündet pronunciat sit deputare entheissen	
Premunit warnet sed exbrigare entweren	
Inbrigat verwirret sit immunis tibi vndschuld	25
Prepetit verspricht vara vor expostulat vls heischt	
Exhibet erbiutet saczet taxat quoque biutet	
Prodere die melden sed propalat promulgat offenbart	
Appodiat lenet presuleit vnder stifelt est	
Verwuestet deuastat sed apportat pauperiem dat	30
Sculpere die steinhowen sed die depingere molen	
Vadum nunc vort est sed die vadare tibi walten	
Fugere sit fliehen sed euadare entwüschén	
Calumpniari zihen sed renunciare verczihen	
Quassare scuttelen sed lassare sit tibi losse	35
Laqueare stricken laqueus strick jnde formatur	
Excubat wachet sunt excubie tibi wachen	
Pynnaculum first est sed pynna summitas est	
Pauimentum tenne lycostratum tibi esterich	
Testudo gewelbe fornix swibogen tibi signat	40
Coclea sit wendelstein pila sit tibi pfler	
Bap'illus deppel inpendiculum tibi welle	
Funis sit nunc stranck corda seiten tibi signat	
Palla sit altar tuoch pallarium vor tuoch tibi signat	
Testata swengel sonarium sit tibi	45
Ascia sit deschell seruncia sit tibi schabe	

29. prefulcit

35. lossen

37. sint?

38. esto?

46. dechsel

Pluteus sit tile assen brett aerra que sege	
Lima sit sigel lmitorium sit tibi sigelbuls	
Cogomen gebel sed nodus knoppf tibi signat	
Suspensiuu aze arridarium sit tibi tarre	50
Nunc quoque sit aratrum pfluog vomer sibi sech est	
Lira tibi furch sed gleba scholl tibi signat	
Tritula sit pflegel tritulare dresschen tibi signat	
Stipula sit stappfel manipulus garwe tibi signat	
Spica arista aher calamus balm tibi signat	55
Falx tibi sit sichel falcastrum sensis tibi signat	
Biga sit nunc karrich Vehiculus sit tibi sliete	
Radius sit speich axis als tibi signat	
Exedula sit zele kollipendium sit tibi kummot	
Longale lant wit mediolus nabe tibi signat	60
Equiria roslouff Jumentum stuot tibi signat	
Dextrarius vre sit fugax renner tibi signat	
Pomerium boumgart virgultum riseht tibi signat	
Stipes sit stam suber bast ramus tibi ast est	
Prunus sit pfumboum morus mulberboum dicitur esse	65
Cottanus sit kutten boum cottanum kutte tibi signat	
Morus sit mulberboum sed morum sit tibi mulber	
Bacca sit lorber kariofilus sit tibi negel boum	
Arbutum seu cornum hagbuoch ficus tibi fig boum	
Corulus sit haselboum fugus buoch tibi signat	70
Platanus sit ohirn abies tanboum dicitur esse	
Quercus sit eiche alnus erle fidula bircke	
Tremulus sit espe sed tilia sit tibi liade	
Bestia vihe signat vrsus ber ceruus hircz est	
Aspriolus eichhorn capricornus sit tibi steinbock	75
Orinx sit birck huon Perdix rep huon tibi signat	
Melus sit hermel capriolus rech tibi signat	
Damma sit otter camelus cemmcl martarius marder	
Symmea sit affe velter wint melampus bess hunt	
Catulus sit welfe glis ratt talpa tibi mulwerff	80
Tortas sit schilt trote scorpio tarant vipera noter	
Egelefs lacerta testudo sneck brucus tibi kefer	
Locusta matscreck tynea milwe cecula blindeschlich	

51. tibi

60. lancwit

62. vre] orz?

81. schilterote

82. egdefe

<b>Eruca rupe rancor garst caro rancida garst fleisch</b>	<b>85</b>
<b>Fundus grunt stagnum se procella vnde gewitter</b>	
<b>Diluvium fluot gurgies strom gucies tibi tumpfel</b>	
<b>Palus pfücz puteus fons burn tibi signat</b>	
<b>Cetus sit wallfisch strumulus stockfisch tibi signat</b>	
<b>Rumbus sit störe esax lasf ypotus huse</b>	<b>90</b>
<b>Saxatilis steinbifs tynta slig</b>	
<b>Fundiculus grundel swillus smerle tibi signat</b>	
<b>Corilbus carpe trutta vorich lucius hecht</b>	
<b>Perta berfs signat rubetilla sit tibi rotongel</b>	
<b>Aquila sit adeler griffo griff egippia trappe</b>	<b>95</b>
<b>Grus kranch ardea reyger ciconia storck est</b>	
<b>Pauus uel pauco pfowe cignus tibi swan est</b>	
<b>Erodus valcke tibi sit noctua iule</b>	
<b>Nisus sit sperwer accipiter habich tibi sistit</b>	
<b>Coruus sit rappe cornix creg monodula tule</b>	<b>100</b>
<b>Merula sit trostel nachtgall sit philomena</b>	
<b>Cuculus sit tibi gouch alauda lerich vpupa widhopff</b>	
<b>Turteltub sit turtur frigellus sit tibi buoch finck</b>	
<b>Cappo sit cappun azilus wespe tibi signat</b>	
<b>Alueare sit binkorb examen swarm tibi signat</b>	<b>105</b>
<b>Venator Jeger sagena garn tibi signat</b>	
<b>Canopeyum fincken necze plagrum tuben necze</b>	
<b>Aucipium vogel beisse Hamus tibi angel est</b>	
<b>Decipula ratten vall sed muscipula mufsuale tibi</b>	
<b>signat</b>	
<b>Tribulus sit distel. la. pflegel. lum. quoque stösel</b>	<b>110</b>

99. tibi sit      110. in der *Breslauer papierhs.* I, quart, 100, vom j. 1414, Est tribulus distel, lum stösil, la quoque flegil.

**WILH. WACKERNAGEL.**

## VOLKSLIED DES XV JAHRHUNDERTS.

*Auf der letzten spalte einer papierhandschrift in quart, ehemals der Augustiner zu Hagenau, jetzt der stadtbibliothek zu Straßburg, gezeichnet G 1. was vorhergeht sind theologische werke in Latein. die verse sind nicht abgesetzt.*

Waz wola ~~war~~ vor eyn wesen hon,  
 els geet ein kalter winter an,  
 ez geet ein kalter winter her,  
 der dat minem herzen we  
 So wil ich haben ein gutten muot,  
 recht als dz klein walt tuot,  
 dem enpfalen in der,  
 ez duot mir we,  
 ich muos sin lachen ober noit,  
 lachen git mir hogen muot,  
 laz farn die liebe ich lach mich doit.

5

10

2 Du bist min ~~alt~~ vnd bist min drost,  
 vnd haist minefs hercen grosen gewalt  
 Si sprach zurissen sint die brief,  
 die liebe ist sich worden kalt,  
 Ich safs by ire ein kleine wile  
 sie wonscht über dusent mile  
 dz wonder wz dz genafs  
 ez det mir we  
 ich must sin lachen vber noit  
 lachen git hogen muot  
 lafs farn die liebe ich lach mich doit.

5

10

3 Ich sach si in einem finster stan  
 ich menet els were der sonnen glanz,  
 jeh gruset sie dancket mir  
 Sie sprach du nar bistu aber hie

1, 6. l. waltvoglia  
 wonscht fehlt mich.

7. der,) so.

2, 1. l. hort

6. nach

7. nach dz fehlt ich.

10. nach git fehlt

mir

3, 1. einem fenster oder einer finster?

3. l. sie, sie

Z. F. D. A. V.

ee si dz wort woln gepoch 5  
 ich meinet efs were thonner slack  
 dz wonder wz dz ich genaß  
 ez det etc.

4 In eines armen knechtz wise  
 hette ich ir gedinet nach ein iar  
 Sie sprach werestu in dem paradys  
 du werst mir dannach wil czu nae  
 jch hette jr gern bafs gedinet 5  
 sie sprach ich enwil dich werlich nit,  
 dz wonder wz dz ich genaß,  
 efs det mir we  
 ich must sin lachen ober noit  
 lachen git mir hogen muot 10  
 laß farn die liebe ich lach mich doit.

3, 5. 7. voln gesprach, wie 4, 4 vil statt wil.

WILH. WACKERNAGEL.

## EIN LIEBESLIED.

*In der hs. der stadtbibliothek zu Schlettstadt welche die althochdeutschen glossen enthält steht auf dem rande der letzten seite von einer hand aus dem ende des 13n oder dem anfange des 14n jh. ohne überschrift und ohne vertheilung folgendes lied.*

Ich wen vil dick, ez si mir kunt,  
 sū mûg nit lieber werden.  
 doch liebet si mir alle stunt,  
 die wil ich leb uf erden.  
 Ich wais si in dem leben min  
 mûz ainr in irem dienste sin  
 sust bin ich bûb geaigent dir. R/  
 Uns mag geschaiden lieb noch laid.  
 Waz trûw uñ rechtû stâtikait  
 Mag bringen, daz vîndst du an mir. R<sup>m</sup>  
 Ir angesiht bringt mûtez mer,  
 Deñ ich mir frôden ie gedaht.  
 Wa ich nu mine sinne ker,

## EIN LIEBESLIED

Kain ander in min herze naht.  
In sin in mūt nmnst (so) du mir mit.  
Du bist mir lieb, dez zwivel nit.  
Din trost ist all mins herzen gir. R  
Waz du wilt, daz wist ich gern,  
Uñ sol och genczlich frôwen mich,  
An schaiden, dez solt du enbern,  
Dez môcht ich nit geweren dich.  
Ich wil noch mag nit abelân  
Lip. . . s mūt uñ waz ich hân  
Ez ist nit min, est allez ir. R

BETHMANN.

## MARIENLIEDER.

*Herr Barrois in Paris, der herausgeber der Bibliothèque protypographique und des Robert Macquériau, besitzt in seiner schönen und auserlesenen sammlung von handschriften, über die ich im 8n bande des Archives für ältere deutsche geschichtsforschung eine kurze nachricht gegeben habe, eine hübsche pergamenthandschrift in octav, im 14n jh. von einer hand geschrieben, in 5 abtheilungen die jedesmal durch eine oder anderthalb leergelassene zeilen getrennt sind, worauf die folgende mit einer neuen seite und einem grösseren anfangsbuchstaben beginnt. es sind alles gedichte auf die h. jungfrau, in strophen. die erste abtheilung (aus 93 strophen bestehend die besonders über das Ave handeln) beginnt ohne alle überschrift*

Ave vil werte zuesse  
Ave vil toghentryche (art getilgt)  
Ave ich dich gruze  
Du werte libe moeter minnenclîche  
De alder werlt schepper wurd des tragende  
In dinem zarten libe  
Da Gabriel dir dis ave was sagende.  
Vurwaer es wer gheyn wunder  
Der tut uph ave techte  
Al brun her sam eyn zunder



Want ave haet daz minscheliiche gheslechte  
 Erlost uz der grimmen hellen kessel  
 Eva ist um ghekeert  
 Unde spricht ave daz ist eyn groser wessel.

*die zweite abtheilung (100 strophen) begint*

Aller tubel twingerin  
 Und aller engel vrouwe  
 Ervucht mijn turre tumme sin  
 Sam in dem meye de blüemelijñ van dem touwe  
 Vyser truger eerten lustlyc konnen brechen  
 So laifs wssen tummen hertzen  
 Mich hondert lieter dir zu lobe sprechen.

*die dritte abtheilung (100 strophen) begint*

Anevanc al mynre salden  
 Myns heyls unde myns geluckes  
 Nu laes doch nicht vercalten  
 Daz vur daz du in minen hertzen truckes  
 Unde laes es ryck vaclen und brinnen  
 In onlesschelijker wisen  
 Mit vuriger liebe in steter truwer minnen.

*die vierte abtheilung (99 strophen) begint*

Aber wil ons glimmeren  
 Der lichten sonnen glesten  
 Vogel snyt man sünneren (l. siht m. zimmeren)  
 Ir nisten hy und dart uph groenen esten  
 Der somer syn geselt haet uph gheslagen  
 Zu wald und uph dem velde  
 In busch in heyd in anger und in hagen.

*die fünfte abtheilung begint*

Aber spricht myn hertze mir in  
 Daz ich der zarter coningin  
 Der die luchtende cherubin  
 Unde die brinnende cheraphim  
 Dient unde sint ondertaen  
 Hondert liet tzo lobe beghin  
 Nu sint myn tumme toren sin  
 Soe wyt gestrouwet heer unde hin  
 Daz ich der const onwitzich bin  
 Doch wil ichz vrilich ane vaen

Man spricht daz man mit arbeit win  
 Vil etel silber uiz den zin  
 Unde daz man golt uz copher brin  
 Ich hoof daz mir ir zarte min  
 Sol gheben stuer unde wilz bestaan  
 Sus heb ich aan.

*sie besteht aus 39 strophen desselben baues; doch ist ihre  
 länge nicht immer gleich, bisweilen länger, auch kürzer.  
 schlufs*

Costlich geziert van menger verv  
 Is yr gegerv.

BETHMANN.

## EINE ALTE PREDIGT.

*Eine hs. der stadtbibliothek in Schlettstadt, perg., octav,  
 13s jh., enthält Vita S. Nicolai; Sermones; mitten darun-  
 ter eine kurze notiz über Guda, eine genossin der h. Eli-  
 sabeth, aussagen derselben über die heilige, Gûda virgo re-  
 ligiosa, que cum esset circiter annorum v adiuncta fuit b.  
 Elyzabeth — mandatum mag. Chûnradi, 4 seiten. darauf,  
 in derselben linie, aber von anderer, doch ganz gleich-  
 zeitiger hand, zwei enge seiten lang, folgende predigt.*

Stephanus plenus sp. s. intendens in celum v. gl. D. etc.  
 Stephanus kit ain regil unde sint bi ime bezaichint alle gast-  
 liche liute in clostern. er vor vol des haligen gaistes. der  
 hat snellichait unde wisshait. snellechait zelofine in allen goi-  
 ten werken. warumbe man aber snelleclichen loffin sol in  
 allen goitin werchin. von drin sachen. diu ersti daz man sich  
 lange versumet hat. diu anderi daz daz lebin kurz ist. diu  
 dritti daz nah disem lebenne nieman ~~kan~~ verdienen mag.  
 harumbe sol mon loffin ain underlais. mit begerungen mit  
 gedenken mit goiten Worten unde goiten werken. daz wir  
 f'liche comen in daz lant des gaiste. unde wan wir gaistli-  
 chen namen han. so werchen och nah deme gaisti. ~~wan~~  
 gaistich'e hercen ~~unde~~ die des gaistis niht hant. daz ist ~~ein~~  
 spot vor got unde vor allen sinen engelîn unde also des ge-  
 spottet were, der hies künig unde bettler were. warumbe

aber in disen ziten gaistlich leben so sere abe nimt daz cu-  
 met alremeist davon daz die iungen livte bosis bildes vil  
 vindent an dene alten. davon huoten sich die alten wellen  
 sie niht goitisbildes tragen. so berge doch ie cranket. won  
 in dem altun ist gescriben. swer grebit aine grube unde die  
 niht bedekit. unde kumt ain rint unde vellet drin. der scul-  
 dig daz degeltinne. Diu umbedahte grube daz ist offen boise  
 bilde. darin vellit daz rint. daz ist der weltliche unde der  
 gaistliche menche. die sich daran ergeront die muos du gel-  
 tin. daz kit du muost ir rede ergen an deme iungestin tage  
 deme herrin der die marter durh siu lait. Nu sprichet Got  
 an deme ewangelio. Swer den minnestin gebuesot der an  
 mich gelobet deme were besser daz ime ain mvlstain an  
 die kelun were gehenchit unde in des meris gñe were ge-  
 senchit. warumbe kit er den minnesten. won er sa haligen  
 gaistis luzel hat. won were er uol des haligen gāstis so  
 wurde er niht gergerot. Nu sprechint die alten zuo den iun-  
 gen. won sol elliv ding in guote verstan. so denchint. swist  
 es in guot. so ist es och dir guot. unde git in daz ain bal-  
 chāt dar zuo. kurchlichen gesprechen. isse die sint die in den  
 clostern sint also werden och die sie inphahent. sint siv en-  
 gel siv werdent engil. sint siv monchich so werdent och al-  
 same. also machot der halig gaist snel. er machot och wise  
 den der siner wege war niment, war siu in wisent unde war  
 siu in tragent. Nu sint in gaistlichen lebin zwene wege. der  
 aine weg der ist wit unde lang unde gar verre. derselbe  
 waeg haissit der wagen weg. Der ander weg der ist enge.  
 er ist aber kurz unde slehte. der selbe weg haissit ain stig.  
 Nu gant sumilichen den witten weg unde ist aber der daz  
 meriste tail. daz sint die sich huotent vor hobsunden unde  
 sich doch nimmer wellent gñben in gestlichen tugenden. unde  
 wes siu zornes unde unfrides began mugen daz hobsunde  
 niht sint. des enhan siu enhaine ahte. siu vermident trun-  
 kenhait. won daz ain bose unde ist. swa aber in iht goutes  
 mag werden daz woegint siu in selber zuo ane vorhte unde  
 ane schamē. Iren vigenden gñben siu abiles ane hobsunde  
 alles des in wldervar mag. won also sin sich huitent vor  
 hobsunden also huotē siu sich och vor tugenden. won sin  
 gnuget ir lebens da sin sich ingezegent hant zuo deme hi-

melriche. unde vil lihter were ain sunder zebecherin donne der vorbaz ce bringen u. s. w. *schluss*: Aber zwai dinge sint da uns die begerunge enzudent. daz ist gottes wort. daz fu.. die begerunge. aber daz gebet daz sterchet. won aine gebet so schafft nieman net alsaber luzel. Daz ander ist daz der mensche allewege strite also daz er allewege gesige an deme tivfil unde an sinem flesche. Daz dritte ist daz du dine minne zehest von allem dem under got ist vor im solt dv kain ding minnen won also verre so es dich got gevordern mag oder du ez. Won diu sele ist alse geschaphen daz si ane minne niht mag sin.

BETHMANN.

## BRUCHSTÜCKE MITTELHOCHDEUTSCHER GEDICHTE.

*Zehn zum theil zerschnittene pergamentblätter, kleinquart, in spalten zu 28 zeilen, aus dem vierzehnten jahrhundert. Maßmann erhielt sie schon vor jahren (denkmäler s. v, anmerkung\*\*) vom oberlehrer Wiggert in Magdeburg zugeschickt, und hat nun, da ich gefunden habe dafs von dieser hs. noch andere blätter vorhanden sind, mir seine abschrift zum gebrauche überlassen. unsere blätter gehören nämlich mit der von hn von der Hagen im grundrisse s. 342—346 beschriebenen Königsberger hs. (nr. 21, noch 19 blätter) und den von Hoffmann in den altdutschen blättern 1, 238—240 und 250—254 mitgetheilten bruchstücken zu einer und derselben handschrift, die ähnlich der Heidelberger 341, der Wiener 2885 u. a. m. eine ziemlich umfangreiche, über 152 blätter starke sammlung von erzählungen schwänken und legenden enthielt.*

*Von unsern beiden ersten blättern ist die untere grössere hälfte weggeschnitten, und es sind von jeder spalte nur noch 10 zeilen vorhanden; sie bildeten das zweite doppelblatt oder bl. 2 und 7 der dritten lage und helfen die beiden ersten blätter der hoffmannischen bruchstücke, die das erste (äußere) doppelblatt oder bl. 1 und 8 der dritten lage machen, zum theil ergänzen. die blätter 3 und 4 ge-*

hören zur vierten lage, deren zweites doppelblatt oder bl. 2 und 7 sie ausmachen. die übrigen sechs blätter 5—10 enthalten die 19e lage; das zweite doppelblatt derselben (bl. 2 und 7) fehlt. vom 5n 7n 9n blatte sind jedoch die spalten b und c, vom 6n und 9n blatte je die unterste zeile weggeschnitten.

1. *Alexander und Antiloie.*\* unser bruchstück schließt sich unmittelbar an das in den altd. blättern, 1, 250—254 mitgetheilte blatt, das die ersten 112 verse enthält. der text den Haupt daselbst aus der Dresdener hs. abdrucken liefs ist auch weiter zurück sehr lückenhaft: von den 112 zeilen (oder z. 113—224) die unser blatt ursprünglich enthielt fehlen dort nicht weniger als 14 zeilen.

2. *Der sperber.* es ist dieselbe geschichte die in dem bekannten schwanke gleiches namens (in Lafsbergs lieder-saal 1, 223—232, Mones quellen und forschungen 134—145 und neuerdings auch in Hagens gesammtabentheuer 2, 23—35) erzählt wird; ich habe sie daher ebenso genannt. nur erscheint die erzählung hier ausführlicher, gerundeter, indem noch ein versöhnender schlufs hinzu kommt. etwa wie in dem gedichte ähnlichen inhalts 'von dem häselein,' das man in Müllers sammlung 3, XXI—XXIII, nun auch in Hagens gesammtabentheuer 2, 5—18 abgedruckt findet. — das in den altd. bl. 1, 238—241 abgedruckte blatt gehört wie schon bemerkt zwischen unser 2s und 3s blatt.

4. *Mönch Felix.* ich habe diese erzählung so genannt, weil sie mir, so viel ich aus den wenigen versen zu schließen vermag, mit der in den altdeutschen wäldern 2, 70 ff. abgedruckten legende einerlei inhalt zu haben scheint. ich bemerke noch dafs der schlufs dieser spalte sehr abgerieben ist.

5. *Des mönches noth.* dieser lustige schwank 'wie ein münch ein kint truoc' ist aus Lafsbergs lieder-saal 2, 293

\* [der Unverzagte 12 J. Müest ich ein Anteloie wesen, dern lieze ich einen niht genesen. herr von der Hagen MS. 3, 44<sup>b</sup> schreibt anteloie, als wäre das wort ein appellativum. Haupt.]

bis 408 längst bekannt. neuerdings hat ~~ein~~ auch herr von der Hagen in s. gesammtabentheuer 2, 53—69 abdrucken lassen. unser bruchstück, das mehrere wesentliche besserungen bietet, war ihm nicht zugänglich; man wird daher einen abdruck desselben hier nicht ~~für~~ überflüssig halten. da es mir bequemer war, habe ich die lücken gleich aus der Heidelberger hs. 341 ergänzt und zugleich einige bessere lesarten (die einzigen die für dieses stück daraus zu entnehmen sind) aus dem Koloczaer codex, von dem ich eine abschrift besitze, beigelegt. die ergänzungen sind durch cursivschrift kenntlich gemacht.

Stuttgart 14 oct. 1844.

FRANZ PFEIFFER.

## 1. (ALEXANDER UND ANTILOIE.)

- 1<sup>a</sup> oder wennen bistu her komen  
 daz hette ich gerne vornomen  
 dv dunkis mich so riche  
 vñ also zerteliche  
 daz phert daz du hast beschreten  
 Nach also wunderlichen seten  
 vñ also selzene  
 Ich weiz wol uñ wene  
 daz ich bi alle minen tagen  
 nie mer von die horte sagen  
 . . . . .
- 1<sup>b</sup> Si diner genozen  
 Du machis rede groze  
 wen konde mie daz von die geschen  
 Daz du mich woldis lazen sehen  
 die selzenin luite  
 Darzu die cleinen brute  
 daz vordiene ich al min lebin  
 des wil ich die mine truwe gebin  
 Laz ich dir die mine  
 Rynning daz du die dine  
 . . . . .
- 1<sup>c</sup> Pheller uñ almarie  
 Den fhurte manic vrie

harte wol angesnetin  
 vñ die phert die sie retin  
 die waren geliche groz den schaphen  
 Sie fhurtin an ir wapen  
 also sie woldin stechin  
 vñ ire sper mit zoste zu brechen  
 vñ daz waren kleine scheftelin  
 Kvme vingers groz mohten sie siu

- . . . . .  
 1<sup>d</sup> Der vrowen wol ein hundirt  
 Die waren uz gesundirt  
 also die bilde getan  
 Daz wil ich uch horen lan  
 Sie waren also gestalt  
 also kinde' vier iar alt  
 Ire cleide' waren vremede  
 Ir iclich fhurte ein hemedē  
 ober die anderen wat  
 Daz was mit golde wol benat

. . . . .

## 2. (DER SPERBER.)

- 2<sup>a</sup> vñ hore gerne houesheit  
 vnde mide alle bosheit  
 Nv vornemit vorbaz  
 ain herre was der nie vorgaz  
 Der tugende noch der milde  
 Mit spere noch mit schilde  
 Was hee gewerhaft  
 Richtumis ober craft  
 von burgen nñ von landē  
 gewilt hee anē schande  
 . . . . .  
 2<sup>b</sup> Gelegin ane leide  
 biz an ir aldir beide  
 daz sie nicht kindis mochten haben  
 daz was ane trostis laben  
 In irme trurigen gemute

## BRUCHST. MIND. GEDICHTE

Mit redelicher gute  
baten si got den hoestin  
(daz) hee si wolde trostin.  
vñ beriethe sie mit einer frucht  
durch sine gotheliche zucht

. . . . .

2° von truriger swere  
waz vroude dar were  
daz inkonde vch niemant gesagen  
Dar mochte ein arman wol beiagen  
ein liebez botin brot  
dar man iz den vrunden hin vntpot  
dar wart vroide uñ schal  
daz mere wite irhal  
von der wunnenclichen mait  
war diz wart gesait

. . . . .

2<sup>d</sup> Denne vroute ober al daz lant  
Do wart die iunge genant  
Dulciflorie  
Den namen gap man der vrien  
Den soltir merkin baz.  
Suze blume sprichit daz  
wen si was in suze uñ trut  
vñ daz liebeste crut  
daz ie gewuch(s) in deme garten sin  
Der kuning uñ die kunigin.

. . . . .

3<sup>a</sup> vnde ist der kouf ungetan  
wie soldez denne irgan  
waz ich habe daz gebe ich dir  
vrowe daz inwerde mir  
So ist iz alliz vorgebene  
bi unsir zwier lebene  
Mit wie getanin sinnen  
Sal ich dir daz gewinnen  
Daz ich nie gesach  
hee versuchtez baz uñ sprach  
Nv mogit ie iz baz versuchin



man lesit an den buchin  
 Minne ist ein suze spil  
 vorwar ich die daz sagen wil  
 Ich ingesach sie nie  
 wiltu min doch beitin hie  
 Ich vorsuchiz ab ich iz vinde  
 Gar glich eime kinde  
 vorsuchte sie iz alzuhant  
 al ir gewant  
 Ire ladin vñ ire vingerlin  
 Ire tochin vñ ire sov(m)schrin  
 Al ir cleinote gar  
 Idoch inwart sie niht gewar.  
 Sie gienc zu deme venstere un̄ sprach  
 Mir ist leit uwer ungemach  
 Ich invinde nicht daz du geris  
 Ich vorchte daz du mich nicht geweris  
 3<sup>b</sup> war neme ich des ich nicht inhan  
 Nv machtu doch her uf zv mir gan  
 Ich laze dich die warheit sen  
 owe mochte mir daz geschen  
 So ingerte ich nicht mere  
 Nv volge minir lere  
 Ich helphe dir her uf zv mir wol  
 Mir ist lieb daz ich dich sol  
 zv lugenere machin  
 do begonde der ritter lachen  
 vor hercelicher liebe  
 die rede ich vorbaz brieue  
 Sinir vrovde machte ich vil  
 wen daz ich nicht inwil  
 Mit stolzin mute hee getrat  
 dar hin zu einir stat  
 da hee die want  
 etiswar nedar vant  
 Mit eime bovme zu gestegin  
 der dar bi was gelegin  
 ouch was vil na daz dach  
 Sie half ime daz hee brach

## BRUCHST. MHD. GEDICHTE

dar durch ein venster also breit  
daz hee ane arbeit  
zv ir dar in quam

die iuncvrowe zuhant nam  
den sperewer an ire gewalt  
die iuncvrowe was ein teil balt

3<sup>e</sup> **D**er ritter begonde lonis gerin  
(Si)e sprach wie (mac) ich dich gewerin  
Sucha iz selber wes du wilt  
Wie ab iz vch bevilt  
Nein iz intut

So dunkit mich die rede gut  
Sich nu hastu is gute state  
Dich inirrit sunne noch schate  
Do suchte hee mit sorgin  
Daz hee vant vorborgin  
Sinis hercin wunne

hee sprach ie sit verwunden  
vwerer truwe wedir mich  
Gute wie nu sprich  
do sprichit ie vch were  
ein vnkundich mere

also ich mich noch vorsinne  
(hier fehlt ein vers)

~~d~~az selbe ist iz ouch noch  
Nv han ich iz fhunden doch  
daz iz hie vorholin lit  
daz ie also unkustich sit  
daz hette ich vor vch vorsworn  
Sich nv laziz ane zorn  
waz du vindist daz si din  
So ist der sperewer min

**D**er ritter teilete vñ kos

Ein spel dar her an nicht vorlos

3<sup>d</sup> **M**it vrovden hee dannen schiet  
Idoch tet in daz scheiden we  
dar hee was gewesin ee  
Nach dissir kurcewile

die dulcelflorie  
 behielt iren sperewere  
 herlicher swere  
 Sie greif in an also ir was kunt  
 vñ kuste in zu der stunt  
 dar weder beiz hee vñ gram  
 daz sie vil cleine vornam  
 vor liebe die sie zu ime truk  
 do des spelis was genuk  
 zu bizzin uñ zu grummen  
 hatte hee die iungen  
 Ir antlitze uñ ire hende  
 Nv weritz gar ane ende  
 Sait ich nicht ir gebere  
 dem lieben sperewere  
 begonde sie sich lieben  
 Sie begonde ime in den munt schieben  
 beide kese unde brot  
 vil michil was ir not  
 daz hee nicht inaz  
 Sie wolde iz ime machen baz  
 Si brach iz ime cleine  
 die minnecliche reine

. . . . .  
 . . . . .

- 4<sup>a</sup> Do in daz iunge vrowelin  
 So minnecliche untphienc  
 Ir vater ouch dar gienc  
 Mit alle sinen vrunden  
 den hee iz mochte kunden  
 daz lant zu normandie  
 daz besaz dulciflorie  
 Do geschach die hochzit  
 Do wart zu wederstrit  
 daz varende volk gericht  
 wer alle lant durchstrichit  
 die in der werlde mogen wesin  
 So in horte man nie gelesin  
 an spelle noch an liede

daz ieman dennoch schiede  
 ane gift. un̄ ungeleide.  
 So man nv dannen scheidit  
 Mit vngemute in daz lant  
 vf einē zwivul vor stant  
 Noch disseme grozin schalle  
 disse herren alle  
 kartin heim zu lande  
 Mit vrovden ane schande  
 wart der gast behaldin  
 der wirt tet in gewaldin  
 des landis mit deme willen sin  
 daz tet der herre confortin  
 Mit grozeme gewinne

4<sup>b</sup> Dar bi soltir vch vorsinnen  
 waz got wil daz muz geschen  
 wen ie dicke habit gesen  
 Sich insal nieman vorkunnen  
 wil ime got heilis gunnen  
 Sin in werde wol gedacht  
 Sus wurden sie zvsamen bracht  
 von vremeden landen disse kint  
 die lebetin darnach sint  
 an ir ende in erin un̄ in vrovden wol  
 do gelanc in beiden wol  
 Noch baz müze vns gelingen  
 zv allen guten dingen amen.

### 3. DIZ IST DER ROVBER

Ich wil uch sagen ein mere  
 von einem rovhere  
 Der mit rovhe sich begienc  
 von kinde hee iz ane vienc  
 war hee zu den luiten quam  
 daz hee in abe brach un̄ nam  
 an deme velde un̄ uf der straze  
 Des plhac hee uzer maze  
 Diz treip hee biz an den tac

also ich uch wol gesagen mac  
 biz daz hee szone kint gewan  
 vñ die gewachsen zu man

**D**o was daz sin gelovbe  
 waz hee ie gewan mit rovbe

4<sup>c</sup> Dar mete was hee milde  
 vñ in des niht bevilde  
 hee in teiletez den luiten mete  
 (hee) inqueme zu fhuz oder gereten  
 Do was sin spise gereit  
 vñ gap sie mit grozir werdekeit  
 dar von ime wol gelanc  
 hee gienc dicke dar man messe sanc  
 des in vorgaz hee ouch nicht  
 hee inbrante zu einem male ein licht  
 durch unsir vrowen ere  
 hee indienete ir sint nicht mere  
 hee inhette sie denne vor ougen  
 In sime hercen tovgen  
**N**v horit also ich iz vornam  
 wie ime daz liecht zu staten quam  
 Got sprichit also

In sime heligen ewangelio  
 wilcht mensche gesundigit habe  
 vñ kv̄mit hee des inzit abe  
 vñ wirt hee an deme rechten fhunden  
 Sin sunde ist gar vorswunden  
 Des hoffete ouch dissir man  
 der sich inzit des vorsan  
 vñ dachte an sime mute  
 Diz leben ist nicht gute  
 Ich wil mich is vrlovben  
 Ich in wil nicht mer rovben

4<sup>d</sup> also ich tet in den landen  
 Got sende mir zu handen  
 daz ich anders mich bege  
 vñ dissis lebenis abe ste  
**D**iz nam hee an sinē brief  
 einis nahtis lac hee vñ slief

bi siner vrowen an deme bette  
 do hee sich gelegit hette  
 vrolichis mutis  
 obelis vñ gutis  
 hatte hee beide die kore  
 Do quam ime ein troym vore  
 Swar im ungemetze  
 wie got daz gericht seze  
 vñ hee dar mete were  
 an den tedingen swere  
 vorwar ich vch daz sagen mac  
 In duchte daz die leste tac  
 aldar zv stetin were komen  
 Den sunderin zv vnvromen  
 vñ den guten zu heile  
 do wart der ritter zu teile  
 zv den diesterin scharen  
 Daz hee zu der helle solde varen  
 dar man von sorgen grisit  
 Dar wart hee hin gewisit  
 Got helphe uns allen  
 daz wie dar nicht in vallen

. . . . .  
 . . . . .

## 4. (MÖNCH FELIX.)

- . . . . .  
 5\* vñ saite in die mere  
 wie wunderlichen ime geschach  
 Sinis appetis hee ouch iach  
 vñ ouch der priore  
 der herren von deme kore  
 also hee sie nante  
 von sagen man sie bekante  
 die do lebetin do diz was  
 do man die iar lazale las  
 die schrieff saite in daz vorwar  
 wie daz waren hundert iar

da sagete hee in besunder  
 Man horte michil wunder  
 wie daz closter were  
 versturit also sere  
 an luiten vñ an buwe  
 Ich mochte nie getruwen  
 Ich inwere hute uz gegā  
 Nv han ich hundert iar gestan  
 Sus kom ich wunderlichen weder  
 Ich inweiz wie lange ich seder  
 hie bin vorstīmit vch (?)  
 Dar sulch gesanc so suze waz (?)  
 Schonheit vñ wunne  
 Bequam so manig kunne  
 vñ einis engelīs mete wist  
 wie groz vrovde denne dar ist  
 dar der heiligen engele schare  
 . . . . .

# 5. D(IZ IST DES MUNICHES NOT.)

<i>Ich sait evch gern etswaz</i>	
<i>daz evh luste dester baz</i>	
<i>So ich bi evch were</i>	
<i>Nv hort ditz mere</i>	
<i>Die sint seltsen gnuch</i>	5
<i>wie ein mūnch ein kint truch</i>	
<i>vnd wie er iz gewan</i>	
<i>Da sult ir wunder profen an</i>	
<i>Ein kleines kint wart gegeben</i>	
<i>zv einem mūnch in ein reines leben</i>	10
<i>Im waz die werlt vmbekant</i>	
<i>Do wart ez anderswa gesant</i>	
<i>zv einem kloster in einen walt</i>	
<i>Ez waz wan siben iar alt</i>	
<i>Ez lernt die schrift gern zv aller zit</i>	15
<i>Die kunst wart im also bereit</i>	
<i>Daz ez alles daz wol las</i>	

# BRUCHST. MHD. GEDICHTE

*Daz vor im geschriben was*  
*Daz kint nam an der lenge zu*  
*Mer den ez an der gröze to* 20  
*biz daz ez wart ein Jongelinc*  
*Der apt ez zu kameren enpfiench*  
*Eines morgens nach metten*  
*Saz er vor sinem betten*  
*Vnd laz was er geschriben vant*  
*Do sach er der minne pant*  
*Geschriben an einem bletelinc*  
*Er dacht waz ez mohte gesin*  
*Oder waz ez mohte bedevten*  
*Daz ez punde die levten*  
*zu hant tet er daz buch hin*  
*vnd leit dar vf sinen sin*  
*Daz im wurde bekant*  
*welches wer der minne bant*  
*Der munch begonde slichen* 35  
*zu einem knechte heimlichen*  
*Der phlac zu allen ziten*  
*Mit dem apt Riten*  
*Er docht in vil gewere*  
*vnd vraget in waz minne were* 40  
*vnd wo man si mohte vinden*  
*bi alten oder bi kinden*  
5<sup>d</sup> *oder ab sie hette icht groze craft*  
*oder ab sie bünde mit meisterschaft*  
**D**er knecht antwurte ime des 45  
*Ie wizzit selber nicht wes*  
*Ie mich habet gevregit*  
*zware daz ie siech legit*  
*Liebe machete vch gesunt*  
*Ia inbindet sie nicht zu aller stunt* 50  
*Weme sie giebit iren trost*  
*der ist von alleme leide irlost*  
*do sprach der munich so wil ich dar*  
*er immer irget ein halbez iar*  
*der knecht gap ime den rat* 55



daz hee den appit bat  
 vmme den knecht vñ vm sin phert  
 Sine vrunt were beswert  
 von einer sweren sache  
 die wolde hee zv gute machen 60  
**Der** appit leiste sine gebet  
 knecht uñ phert hee ime tet  
 vñ zu der kost silbere genuk  
 hee w'r selber ouch also cluk  
 daz hee in einer kurcen stunt 65  
 Gesāmete wol zwelf phunt  
 Also in der knecht larte  
 von hus hee do karte  
 der knecht legete ime alliz vor  
 der munich volgete sime spor 70  
*Wan er was nie mer vz kumen*  
*Daz hete der kneht vol vernemen*  
*Si komen in ein stat*  
*Der kneht herberge bat*  
*zv einer vrowen die was balt 75*  
*weder zv Junch noch zv alt*  
*Ir man was vber se gevarn*  
*Si solt daz haws bewarn*  
*Der kneht hiez bereiten gnuch*  
*Der vrowen er die malchen zv trech 80*  
*vil gern si die vrow enpfiench*  
*vil vaste si da vmb gienc*  
*Vnd hette groze arbeit*  
*Wie sin gemach wart bereit*  
*heimlich von dem wege 85*  
*Do si des mvnches wol pflēge*  
*Do braht man spise manicvalt*  
*baide warm vñ kalt*  
*Dar zv edeln kulen wein*  
*Der mvnch sprach hie mag wol sein 90*  
*Der minnen kof vnd ir gewalt*  
*Ez dvnket mich so wol gestalt*  
*Wer ez in minem kloster so*

# BRUCHST. MHD. GEDICHTE

*Die münche weren alle vró*

**D**Er knecht sprach zu der wirtein . 95  
wizzet ir ein vromlein

*Daz minem herren gezeme  
vnd gut darumb neme*

*Die vrowe sprach wie stet sin leben  
Mag er geleisten vñ gegeben 100  
sehen pfunt an liber stat*

*Der knecht die vrowen vaste bat*

*Daz si den münch zu ir liezen*

*Des moht si wol geniezen*

*Die vrowe sprach alzehant*

*Ich han versetzt mine pfant*

*Wirt mir daz gelost*

*So wirt der münch getrost*

*Vnd ich tun alles daz ich sol*

*Der knecht sprach so tut ir wol 110*

*Daz gut habt ir beslozen*

*vnd nemet unverdrozen*

*Swie vil ir selbe wolt*

*Er ist evh von herzen holt*

*Wan er sere nach evh lobt 115*

*Da wurden sechs pfunt gelobt*

*Vnd zu hant da gezalt*

*Also der knecht die minne galt*

**D**ie vrowe ervolte sin gebet

*Die besten kleider si an tet 120*

*zu dem münche si gesaz*

*Ir munt was niht an Worten laz*

*Ir ougen als der stern schein*

*Rosenvar ir wengelein*

*Ir kel wis als ein harm 125*

*Ir vinger klein. sinewel ir arm*

*Si was zu goter mase groz*

*Den münch des dinges niht verdroz*

*Anders kond der knecht niht mere*

*Der gab im die lere 130*

*Swaz in die vrowe hiez*

*Daz er des niht enliez*  
*Er sprach si sol evch zeigen*  
*Die minne ist ewer eigen*  
*Nu greiffet si vreilichen an* 135  
*wan ich si verlonet han*  
*Der munch wart der mere vro*  
*Er sprach ich wil iz fügen also*  
*Daz die minne zu mir vert*  
*Vnd dem apte vreden mert* 140  
*Dar zu der samenvnge*  
*Alt vnde Junge*  
*Der tore want des forwar*  
*Der apt vnd der münche schar*  
*Wern sunder minne erzogen* 145  
*Da waz er sere an betrogen*  
***Z**Ehant die wirtinne quam*  
*Den munch si bi der hant nam*  
*Eya wie schire er wart bracht*  
*Da si hin het gedaht* 150  
*Do stont ein bette wol bereit*  
*Da wart der munch vf geleit*  
*Sinen rock behielt er an*  
*Do sprach die vrowe wol getan*  
*Ia seit ir in ewerm kloster niht* 155  
*Tut ab den rock do lasch daz liht*  
*Niht lenger si do peite*  
*zu dem münche si sich leite*  
*Der tore lag als ein stock*  
*Die vrowe zoch im ab den rock* 160  
*hin naher si zu im rockte*  
*Sere si in zu ir druckte*  
*Si hette gerne gesehen*  
*Daz ir ein gut wer geschen*  
*Er lack stille als ein ron* 165  
*wanne ern weste niht davon*  
*Was er da scholde triben*  
*Er waz vor allen wiben*  
*Von kintheit sicher gewesen*  
*Er konde singen vñ lesen* 170

- vil baz denne minnen*  
*Die vrowe in irn sinnen*  
*Mit liste des gedahte*  
*wie si in zv toren machte*  
*Wan si des muozligens verdroz* 175  
*Si gab dem munch einen stoz*  
*Mit den fvezzen alzhant*  
*Daz er wietlz an die want*  
*Der vrowen waz zv dem muncche gach*  
*Vil vaste si im rockte nach* 180  
*Mit iren knien si in knaht*  
*Mit iren fvoessen si in trat*  
*An rocke vñ an herzen*  
*begondes in sere smerzen*  
*Als er verbrant were* 185  
*Er daht im vil vnnere*  
*Alle wip zv minnen*  
*vil gern wolt er entrinnen \**  
6\* *hee hette daz wol gesworen*  
*daz hee den lip hette vorlorn* 190  
*Die vrowe gaph ime einen slac*  
*daz hee gar stille gelac*  
*Sie sprach nv legit h' bese wicht*  
*vch werrit zu deme libe nicht*  
*daz hat die liebe vch gesant* 195  
*durch die ie varit in die lant*  
*daz slan wart wol vorswegen*  
*der munnich bleif stille legen*  
*Biz iz mitten nacht wart*  
*die vrowe tet nach irer art* 200  
*vz warf sie ire hende*  
*Sie begonde sich vmme wenden*  
*vor liebe als die natere tut*  
*wenne sie zu szaden hat den mut*

175. muzie l. C. 181. knat C.

\* die Heidelberger hs. und der Kolocsaer codex geben in dem vorausgehenden 6 verse mehr als auf dem fehlenden blatte unserer hs. können gestanden haben; vier zeilen fehlen auch im liedermaal: 149. 150. 159. 160.

den munich greif sie aber an 205

Beide mit stozen un̄ mit slan

Curzete ime sie die wile

hee were ober hundert mile

Lieber gewesen denne da

In duchte die liebe alzu na. 210

**O**we wie cleine hee do slief

die vrowe sprach daz ist der andere brief

den vch die liebe hat gegeben

Nv mogit ie wol mit vrevden leben

hee sweich stille un̄ dachte doch 215

*wer ich in minem kloster noch*

6<sup>b</sup> Seze die liebe vor der thore

Ich inqueme nimmer hin vore

dar nach ein wenich vor deme tage

do hup sich der vrowen clage 220

daz sie von ime vorsumet was

eine lechzen sie ime aber las

Mit slegen daz was die dritte not

do sach sie den morgenrot

Orlop gap sie deme muniche do 225

des wart hee von hercen vro

Vngeseinit hee danne lief

deme knechte hee zornlichen rief

daz hee sande die phert

hee wolde riten gegen hus wert 230

**D**er knecht irschrach der mere

hee wante daz der wert tote were

In was beiden harte gach

der munich vor der knecht nach

Sie reten baz den inzelt 235

alliz zweres ober velt

Me denne starker mile dri

Ir cheiner wart von sorgen fri

Biz uf einer grunen heide

do irbeizeten sie beide 240

der knecht sach den herren an

hee duchte in obele getan

Bleich waren ime die wangen

*Er fragt wie es im wer ergangen*

6<sup>c</sup> Mit vrowen minnen 245

der munich sprach mit sinnen

Iz hat mie gegangen wol

dar von ich mich nicht berumen sol

wen rumen daz ist gote leit

des sage ich die die warheit 250

der knecht vrage in nimmere

der munich ilete sere

heim zv sime clostere weder

do sprach hee zv deme knechte seder

Ich habe dicke vornomen 255

daz kindere dar von komen

war zwei bi ein ander sin

Nv saga mie uf die truwe din

welchir sal daz kint tragen

daz wil ich uch rechte sagen 260

Sprach der knecht der vnder leit

owe der engestlichen cit

dachte der munich alzv hant

do alreste wart ime leit bekant.

Hee dachte owe wes sal ich nv phlegen 265

Ia han ich armer vnder gelegen

vñ wirt ein kint von mie geborin

So han ich die ere gar vorlorin

vñ wirt sin der appit geware

die ere han ich vorlorn gare 270

vñ die muniche gemeine

*werdent mich von im scheiden*

6<sup>d</sup> So wer ich denne lieber tot

er denne ich lede dissen spot

Dar nach ober zwelf wochen 275

vienc der munich sochen

also hatte in die vrowe zv stozen

In vragetin sine genozen

warumme hee were so dorre

ab ime icht worre 280

hee woldis ir keime begen

waz ime von liebe was geschen

wen hee hette selber wol gesworin  
ein kint wurde von ime geborin

**D**ar nach zv eime miten tage 285

deme apte quam ein clage

von sime hofheman

daz gehorte der tragende man an

hee sprach herre ich wil uch clagen

ein knecht hat mine kv geslagen 290

In vwerme dorfhe

daz sie hat vorworphen

ein vil schoniz kelbelin

Ich wil die gut richter sin

Sprach der appit zv deme houeman 295

hee ist mie so underdan

daz ich in wol betwinge

daz he kumit zu gedinge

vñ gildit die din calp wol

*als ers zv recht gelten sol* 300

7<sup>a</sup> **D**er tragende munich hatte gehort

vil ebene des hobemannis wort

Nach deme gebure hee gesante

wen hee in wol irkante

daz hee heimelichen zu ime queme 305

vñ sin *wort* vorneme

der gebur in daz closter gienc

der munich in vrolichen vntphienc

vñ brachte in hin in sin gemach

vil listelichen hee zv ime sprach 310

Ich horte hute ober dich clagen

daz du ein kv habes geslagen

daz sie ein calp vorworphe

Mich dunkit daz ich bedorphe

Sulcher slege von diner hant 315

wen mie ist groz leit bekant

daz ich ein lebende kint trage

Nv vorchtich ab ich iz imande sage

daz ich werde geschant

der gebur sprach alzu hant 320

So war von ist uch comen daz

- Nv dunkit mich der prior laz  
 vñ der appit ist gar zv alt  
 wer hat daz wunder an uch gestalt  
 hat iz der cheiner getan 325
- So dunkit hee mich ein elwar man  
**D**er munich sprach werlichen nein  
 der muniche ist nieren chein
- 7<sup>b</sup> So *Schuldick an minem libe*  
 Id *Ich trag iz von einem wibe* 330  
 Nv *Mit der han ich minne getriben*  
 da *Daz mir daz kint ist beliben*  
 do **D**o sprach aber der witwen sun  
 h' *Herre ich wil gerne ton*  
 allez daz evh lip ist 335  
 idoch wenic leute genist  
 die ir kint mugent getragen  
 bri volle zit zu iren tagen  
 der munch sprach ich wil iz wagen  
 Nv laz dichz niht betragen 340  
 Slach mich sere des ist mir not  
 Ged *Nicht gedenke an minen tot*  
 Ich vergib leuterlichen dir  
 waz Swaz du sunden begest an mir  
 vñ *Daz ich des slahens gewis sei* 345  
 Ich gib dir guter pfunde drei  
 So *Der witwen sun waz des gemeit*  
 des *Niht lenger er do peit*  
**H**ee *Er sprach daz holtz daz bi dem klo-*  
*ster leit*  
 dar in kumt morgen zu prime zit 350  
 So wil ich evh helfen ob ich mag  
 er *E. daz werde mitter tak*  
 der munch sprach ich wil volgen dinem rat  
 Nv kum ovh du niht zu spat  
 des **D**er witwen sun waz ein schalk 355  
 vil *Er maht vf des munes balk*
- 7<sup>c</sup> *Drei knyttel eychein*  
*Die braht er mit darein*  
*Der munch waz fru kumen dar*



- Da er des knehtes wart gewar* 360  
*Er gab im drev pfunt vñ sprach*  
*vnverdrozzen slach*  
*Dv solt min niht schonen*  
*Ich wil dir baz lonen*  
*Dar zu sprach der witwen son* 365  
*Ir schelt ab erh die kappen tvn*  
*Daz waz vil schire getan*  
*Im belcip niht dan ein rock an*  
*Er warf in nider als ein rint*  
*Vnd slog in vnd weren siben kint* 370  
*In sinem libe gewesen*  
*Ir wer keines genesin*  
*Alle sine knochen*  
*wurden im zubrochen*  
*Vnd mangan herten slagge* 375  
*Da bi in einer lagge*  
*Lag mit vorchten ein Junger hase*  
*Der was bedeket mit dem grase*  
*Darinne getorst niht lenger ligen*  
*vor den angestlichen slegen* 380  
*Do der dritte knüttel brach*  
*Der munch den hasen lavphen sach*  
***ER** sprach la die slege sein*  
*Ich wil lavfen nach deme kinde min.*  
7<sup>d</sup> *hee sprach mochtich iz gevan* 385  
*Ich woldiz einer ammen lan*  
*daz siez mie irnerte*  
*der hase kegen walde kerte*  
*der munich sach ime nach*  
*wie iemerlichen hee do sprach* 390  
*Owe min vil liebez kint*  
*wie snel die dine bein sint*  
*daz mac ich immer clagen*  
*dv soldes einis vursten briebe tragen*  
*wen in einer kûrcen wile* 395  
*Geliephestu vil manige mile*  
*oder soldes wurden sin ein koch*

## BRUCHST. MHD. GEDICHTE

wen du tregis die leffhele noch  
 Gereite als ein alder man  
 der wol zv ezzene machen kan 400

**N**v pruuēt v̄ne den thoren  
 hee wante des hasen oren  
 die hee vf gerichtit sach  
 kegen deme walde wart deme muniche gach  
 hee mochte daz leit nicht gedolen 405

hee wolde rechte sin kint holen  
 hee lief als ein tobender hunt  
 Sin herze sluc hee tusent stunt  
 Sine hende er iemerlichen want  
 des kindes hee doch nicht invariant 410

vor leide roufte hee vz sin har  
 des wart ein alder munich gewar  
 8<sup>a</sup> Der quam von ungeschicke dar gereten  
 hee sprach her munich waz meinit ie darmete  
 Oder wes ist die schuld 415

daz ie habit ungedult  
 oder istiz vnsinne oder zorn  
 hee sprach ich habe min kint vorlorn  
 daz ich in mime libe habe getragen  
 daz muz ich immer clagen 420

**D**er alde munich mit zorne sprach  
 Got weiz wol daz nie gesach  
 Myniche kindere me getragen  
 Ich wil iz deme apte sagen  
 Darzv der sammunge 425

Des entwerte ime der iunge  
 Ich inruchte wer iz weste  
 der vromiste oder der beste  
 hettich min kint alleine weder  
 der alde munich warf in neder 430

v̄n gap ime einen kulen slak  
 daz hee an der erden gelak  
 hee sprach ie sit vnsinnich worden  
 v̄n schendit unsen orden  
 v̄n die muniche die dar inne sint 435

Do sprach hee hettich min kint

- Noch zv einem male gesehen  
 Ich inruchte wie mie solde geschen  
 Nvmenam̄ sprach der alde  
 daz ie in disseme walde 440
- 8<sup>b</sup> wollit kindere vinden  
 hee begonde ime binden  
 die hende als eime diebe  
 hee sprach sint vch so liebe  
 Is zv vnrehten kinden 445  
 Ie soltiz wol ervinden  
 wie mie dar vmme ist zu mute  
 vil cleine hee gerowete  
 hee insluge in mit der kulen  
 vil manige groze bulen 450  
 wie vil der alte munich gereit  
 der iunge bi ime hin schreit  
 Gebunten. an eime stricke  
 vñ heize weinede dicke  
 Hec sinis kindis gedachte 455  
 do hee in in daz closter brachte  
**D**ie muniche wurden sin gewar  
 vñ quamen mit einer grozen schar  
 do in der appit an gesach  
 vil gutlichen hee zu ime sprach 460  
 Saga bruder wie ist die geschen  
 hee sprach herre hettich min kint gesen  
 vñ ie iz muste vch wol behagen  
 Ich kan uch nicht me gesagen  
 wen mochtichz nach irlovphen 465  
 Ich woldez vch lazen tovphen  
 vñ wolde vch zv vateren beten  
 vñ den prior dar mete
- 8<sup>c</sup> Dar zu den kelnere  
 die muniche disse mere 470  
 wvnderliche duchten  
 den rock sie ime uz luften  
 do sie die slege sagen  
 alle sie do iagen  
 hee were behaft 475

## BRUCHST. MHD. GEDICHTE

von des bosin geistis craft

**D**er appit der hiez do suchen  
die seltere mit anderen buchen  
vñ hiez sie bannen den bosen geist  
vñ alle sine volleist

480

der munich wurde irlost  
von der sweren burden dost  
des aptis bot sie taten  
ober den mvnich sie traten

Ir gute seine sie lasen  
der munich begonde rasen

485

jñ d' grozē leide  
hee sprach min kint ist noch heiden  
hettiz vntphangen die cristenheit

So were zvgangen al min leit

490

**D**er appit sprach nv horit  
wie uns der tubil thorit

Sine wort sint so spehe  
daz bannen ist ime ovch smhehe

hee kan bosir geliste genuk

495

daz wichwazzer man dar truk

8<sup>d</sup> vñ begonde in besprengen  
mit dē stolen vmme behengen  
waz sie ime taten

Sie droweten oder baten

500

daz was allis ein wint

hee sprach hettich min liebez kint

daz ich wol zwelf wochen truk

So hettich aller vrovden genuk

den munichen wart allen zorn

505

Sie hetten daz alle wol gesworn

daz hee vnsinnich were

In einen kerchere

worphen sie in mit grimme

dar was der arme inne

510

Rechte viercen nach(t)

daz ime nie nicht wart bracht

wen itel wazzer vñ brot

hee bat dicke den richen got

daz hee ime sin kint gesente 515  
 daz iz cristen nām irkente  
**I**n deme vunfzenden tage  
 der munich deme apte begonde sagen  
 In siner bichte rechte  
 von der liebe nū von deme knechte 520  
 vñ von der vrowen die in sluk  
 von der hee daz kint truk  
 vñ wie hee undene lac  
 do hee mit ir der liebe plhac  
 9<sup>a</sup> vñ saite ime wie ime geschach 525  
 do sprach der appit din vngemach  
 Sal hute ein ende nemen  
 dv indarft dich nimmer geschemen  
 vor mie oder von den heren  
 dv salt gen zv chore mit eren. 530  
 vñ salt singen vñ lesen  
 dv salt ein gut kint wesen  
 also du vor tete  
 vñ habe mich in dime gebete  
 dine synde sint die vorgeben 535  
 Nv wirp vmme daz ewige leben  
**H**ie endit sich diz mere  
 daz machete der zwickowere  
 vñ ist genant des muniches not  
 Nv bete wie den waren got 540  
 daz hee vns zv deme iungesten tage  
 von sime riche icht voriage  
 amen

537 — 542 *fehlen in der Heidelberger hs. und im Koloczaer codex;*  
*bei Lafsberg heisst der verfasser Zwingewer.*

## 6. VON DER BICHT.

**G**uthe rede han ich gehort  
 von der scrieft die sagich vort  
 wie die bicht sal sin gestalt  
 Sie ist zu teilit manikvalt  
 In sechzen leige sache 5

# BRUCHST. MHD. GEDICHTE

diz tun ich vch zu gemache  
 Ich wil ir zwelue abe nemen  
 Mit werin laz ich . . . bequemen

9<sup>b</sup> 10. durch — 11. die — 12. der — 13. also —  
 14. vñ — 15. Der — 16. daz — 17. des —  
 18. dur — 19. wurz — 20. Zv d — 21. der —  
 22. vñ — 23. daz — 24. Ich — 25. daz —  
 26. Mir — 27. vñ iz — 28. vñ — 29. Der —  
 30. dar — 31. der — 32. Mac — 33. der —  
 34. Iz — 35. wie s — 36. —

9<sup>c</sup> 38. — aren. 39. — waren. 40. — gewesen.  
 41 — genesen. 44 — eit. 45 — geleit. 46 —  
 am. 48 — weder. 49 — rē seder. 50 — van.  
 52 — zv. 53 — tu thu. 54 — etat. 55 — rat.  
 56 — ram. 57 — quam. 60 — sprach. 61 —  
 geschach. 62 — gut. 63. 64.

9<sup>d</sup> alsus wart sin groze ruwe schin 66  
 Sin herce daz dachte  
 daz hee vollen brachte  
 vñ ouch den mort an sime man  
 do in daz ruwe began 70  
 dar greiv hee sin also mit der hant  
 der ruwen oppir hee dar vant  
 daz brachte hee gote is duchte in genuk  
 weder golt noch silber hee zv opper truk  
 der sunden hatte hee ouch bewegen 75  
 des hatte got uf in vorzegen  
 Ist aber die ruwe tappir  
 die bicht wirt deste grappir (so)  
 wer sunden ruwelichen beget  
 an wene der prister daz geset 80  
 wil der nach grozir buze streben  
 hee sal sie ime deste minner geben

\* von blatt 9<sup>b</sup> sind nur noch die ersten, von blatt 9<sup>c</sup> nur die letzten wörter der zeilen vorhanden; das übrige ist, wie schon bemerkt, weggeschnitten.

	So ist ein ander also licht	
	der ane ruwe tut die bicht	
	vil der semfter buze gern	85
	hee sal in desten vnsäfte' gewern	
	alsus sal die bicht ruwich wesen	
	Nv sol wie von der ganzheit lesen	
	die bicht inwirt nimmer gut	
	Die man vngenzlichen tut	90
	Daz weiz got wer sie teilt	
	hee wirt nicht da mete geheilt*	
	. . . . .	93
	. . . . .	
10 <sup>a</sup>	wie schaffhen hute ober al	206
	des insal vns nicht vordriezin	
	die thure sol wie besliezin	
	deme engele bevele wie daz thor	
	den tubel laze wie dar vor	210
	der engel ist die wizzikeit	
	Vor war si iu daz geseit	
	Habe wie volle wizzē	
	wie mogen wol vor in vntsitzen	
	der tubele ane vechten	215
	So hilphit vns min trechtin	
	wenne he in vnseme mute wont	
	wie vil der tubel uf uns donit	
	ein fhuirich swert der tubel hat	
	jch wil uch sagen wiez vmme iz stat	220
	wie sollin daz tragen an der hant	
	dar mete si wie des gemant	
	daz wie zu allen stunden	
	denken an die wunden	
	die wie zu iungest muosen sehn	225
	So daz orteil sal geschehen	
	die ih̄c x <sup>9</sup> untpheinc	
	do hee an deme cruce hienc	
	die wunden gent ime denne vil na	
	hee sal vil zornich wesin da	230
	weder sunden vorchtin	

***dazwischen fehlt ein blatt mit 112 zeilen.***

# BRUCHST. MHD. GEDICHTE

- diz sol wie vns irworchtin  
 Sin orteil vñ sinen zorn  
 10<sup>b</sup> die gewarheit ist vns gut irkorn  
 alsus ist die bicht ruwen vol 235  
 die ganzheit stet ir ouch vil wol  
**G**ewarheit muz ir ouch gezemen  
 von gehorsam sol wie ouch vornemen  
 jn hat sie gehorsam nicht  
 So ist die bicht gar ein wicht 240  
 habit ie abur vch gewegen  
 daz ie ratis wollit plhegen  
 die uch die pristere mogen gethyn  
 So insolt ir uch nicht lazen ~~man~~  
 Buze nicheine 245  
 Groz noch kleine  
 Glich also ie do totit  
 do ie zv den sunden tratit  
 vreveliche vñ ane scheme  
 also soltir sie uf uch nemen 250  
 mit gedult uñ gehorsamikeit  
 Soltir zv buzine sin gereit  
 wis ouch zv tune gereite  
 die w't der heilicheite  
 wis kusch an allen dinen seten 255  
 So bistu baz gezierit mete  
 den die aller edilste keiserin  
 die in der werlde mochte sin  
**D**er kunig denne diner schone gert  
 wen du dunkis in wert 260  
 vñ singit mit gedone  
 10<sup>c</sup> du bist al metalle schone  
 vil liebe vrundinne mine  
 Ich insehe nicht vor die schinen  
 vleckin nicheine 265  
 du dunkis mich so reine  
 dv wirdist von mie gekronit  
 vil wol hee die denne lonit  
 vor war si vch daz geseit  
 die megitliche kuscheit 270



die brengit tusentvalde vrucht  
 jst sie bevangen mit der zucht  
 Sie sint ouch kemererin  
 der keiserinē meitin  
 vñ volgent ir vil suzē  
 al nach iren fhuzen  
 vñ gent die nach mit rume  
 Jhesu der megede blume  
 deme lamme daz ane vleckē ist  
 daz bistu suze herre crist.

275

280

## 7. (FREIDANK.)

- 79, 9 **W**itze ane selikeit  
 Daz ist nicht wen herceleit  
 1, 7 wer vmme disse kurcen zit  
 die ewigen vroide gift  
 der hat sich selben betrogen  
 vnde buwit uf den reinbogen.  
 1, 12 Wer die sele wil bewaren  
 der sal sich selben lazen raten (*so*).  
 106, 20 Wer sime rechte vnrechte tut  
 dar wirt daz ende selden gut.  
 95, 22 Vrunde han ich imer vil  
 wenn ich ir nicht beraten wil.  
 97, 8 Man mak mit kleinen sinnen  
 manigen vrunt gewinnen,  
 Idoch muz hee sin ein wise man  
 der guten vrunt behalten kan.  
 113, 24 Weme sal der wcsin gut  
 der an ime selber missetut  
 80, 24 daz ist der thoren hercekeit  
 wer in gut un̄ ere seit.  
 81, 15 wisheit dicke alleine stat  
 So thorheit groze volge hat  
 Idoch muz der thore suchen rat  
 Zv deme wisen so ime missegat.  
 116, 9 Mich dunkit war ich eine bin  
 Ich habe thusent manne sin

10<sup>d</sup>

- vū kom ich dar die lute sint  
 So bin ich thummer den ein kint.  
 43, 20 Vrolich armut  
 daz ist groz richtum ane gut.  
 118, 17 hee insal nicht sin ein thummer man  
 der samftez leben tragen kan  
 57, 18 zv gute manik witze hat  
 der sich zu den eren nicht vorstat.

.XIX.

## BEITRÄGE ZUR DEUTSCHEN HAND- SCHRIFTENKUNDE.

VON PROF. DR. REUSS IN WÜRZBURG.

ZWEITE LIEFERUNG.\*

## 1

*Pergamenthandschrift des 11n jahrhunderts, aus dem dominicanerkloster zu Bamberg, jetzt in privatbesitze, bl. 104—115. aus derselben wurde bereits in der ersten lieferung (14) eine beschreibung des himmels und der hölle mitgetheilt. die abschrift schließt sich genau an das original an, dessen fehler unberichtigt blieben.*

## Vera fides.

Ihe firsago demo tivuale. allen sinen werchan. und allen sinen gicieridon. Vnde wir giho dir trohtin got alemachtige skalclicher gihorisami. nâh diû so du mih giwerdest wisen. durch diê dîna alemachtigan gnada. Ich glöube uaste trohtin got alemachtige. nu hilf aber du uile gnadiger herre. al min unglöûbe. Ich gloube in der allichun cristinlichun glöûbe. daz der alemachtige uater unde der sin einborne sun. unde der uon in zvefn uram uarente heiligoste geist ein warer lebente trohtin got ist. An der heiligen trinemmide glöb ich und êren. unde giho uasto eina ebenselbwesenti. und ander einun gotelichun ebenselb ewigun einzelbwesendi gloub ich. und eren.

\* erste lieferung bd 3 s. 431.

unde gibo uasto mit ungisceidener ebenselbgliche. diê uile  
 heiligin trinemmede. Ich gloube diê heiligin tribinemmede  
 an demo ungisceidenen ein wesente. an ein andera unvir-  
 wehsellichî unde uncisamine gemisciliche. Ich gloubo eina  
 gotheit eben gliche goutlichî. eben ewige maginkraft. eina  
 uurst wesende. natura. ungesceidena werchunga. ein almah-  
 tige. eina eben ewigheit des uater. unde des sunes. unde des  
 heiligosten geistes. Den einan waren trohtin got alemahtigen.  
 gloub ich uor allen werlthitan do hie wesenten. unde gloubo  
 in an ewa iemer ane einde wesenden. Den got gloub ich  
 unerrahlichen. unmez michilen. ebenselb gaginwartigan. un-  
 endigen. olanglichen allen in aller steteglich. an aller stete  
 binanginheit. ebenselbwesentan. Den got einan alemahtigen  
 gloub ich scepffare himilis und erde und alles des der ist ane  
 sin selbes. Ich gloubo daz der gotes sun durch den dir al  
 gitan ist svaz giscaffines ist unde der dohie eben ewicliche  
 uone sinemo heiligin uater giborn was. unde der uone imo  
 einen waren gote. do hiê ware got was. unde der uone  
 imo einen waren liechte daz eben wesente ware licht was.  
 daz er uone himile hera nider an erda quam. unde uone  
 demo tougenen werche des heiligosten geistis uone dero kius-  
 kistun magide scā. maria. an sih ginam ware unsunthafta.  
 alla menislicha natura. Vnde gloubo daz diû sîn gotelicha  
 natura geinsamot wart der menischlichun in der magidlichun  
 wamba. und daz diê zvo nature an imo sint. an ein andera  
 unzisamine uirmisceta. So glöb ich daz des gotes sunes  
 suanger wart diû sin kiuskista möter magid ewiga scā maria.  
 und daz er an aller sverodono wê non iro mennisclicho gi-  
 born wart. iro iê wesente eîner unvirwartun êwigun magide.  
 bediûsament durnohte got. und durnohte mennisco. Vnde glöbo  
 daz er an den zvein naturis ist an einer der binnemmide.  
 diu dir ist einer Xps. Ich gloubo daz der haltente xpc an  
 dirre werlte lebete als ein ander mennisco. âz. tranc. slief.  
 hungerota. dursta. dôuita. weînota. suizta. unde arbeitennes  
 ni deta. und er ni hie ni gisundota. Ich gloubo daz er gi-  
 touffit wart do er drizzig iar alt was. in iordane uone s̄co  
 iohanne. und er sa cistunt in demo cinode geuasteta unnez-  
 zente samint uierzig taga. unde nahta. und er da bichorot  
 wart uone demo unreînesten geiste. unde daz er imo do er-

welita zveif iungerent unde andera maniga die er uor imo  
 santa den liut toufente unde brediente in aller stetegilich dar  
 er selbo chomente was. Ich gloubo diu unzalehaftin sinu zei-  
 chen. unde wnderkresta. ioh lera also die uier euangeliste  
 cellent. die er nah demo sin selbis toufe in drin iarin unde  
 in zvein min ahzig tagen hiër in erde giworhta. Ich gloubo  
 daz er uone iuda sinemo iungeren uirraten wart. gibunden  
 wart. gispâen wart. gihalslagot wart. biuillit wart. an des  
 crucis galgan ginegelit wart. und er an dère martire irstarb.  
 Ich gloubo daz diû sin heiligosta sêla do uone demo. Hcha  
 man zi hello nider uôr mit der siner gotelichun kreste. daz  
 er dannan lösti alle sine irwelitan. Ich gloubo daz er also  
 tôter in sina sîttun giwndot wart. unde sament da ûz flöz  
 blôt unde wazzer. Ich gloubo daz sin lichamo abe demo cruce  
 ginomen wart. und er bigraben wart. unde an demo drittin  
 tage diû sin heiligosta sêla ci demo lichamen widere quam.  
 und er do erstônt uone demo tode. mit sin selbes kreste.  
 und er sinen iungerôn wîben unde mannan irscein und er  
 ingouÿta unden manega wis biwarta die wârheit siner ur-  
 steindide. Ich glôbo daz er uone demo tage siner urstendide  
 an demo uierzigosten tage ci himile uôr sinen iungeron ana  
 sehenten und er do saz zi der zesuûn sînes uater. gotes ale-  
 mahtigan unde daz er rîchisot in der götlichi der siner ua-  
 terlichun êwigun eben magin kreste. Ich glôbe daz er noh  
 dannan chumftig ist in demo iungisten tage cinstelonne lebente  
 unde tôta. ubela unde göta. reht urteildâre nah iro giwrhten.  
 Ich gloubo heiliga. einun. allichûn botelichûn xpînheit. unde  
 gemeinsami aller gotis heiligen. unde giho eina toufi in dem  
 antlaz aller slahte sundon. Ich glôbe die allichûn wârûn ur-  
 stendide meinniscinis chunnis in demo iungisten tage. unde  
 glôbo denne daz rehtista gotes urteila. Ich glôbo daz denne  
 aller mennisglich uure sich selban gote reda gëban sôl suie  
 ser gilebet habe wôla alder ûbelo. unde daz imo dar nah  
 gilônot werde. Hêre got alemachtige ich glôbo an durnohter  
 bicherida. und an dâter rehter riûwa und an der wârûn bi-  
 gihta. aller slahte sundon ioh meintaton. uollen giwissen ioh  
 wâren dînen antlaz. nah demo giheiz ziuân uestin gidinge  
 der unsib gihalten toige der alemachtigen gnâde. Ich gloubo  
 ube mennisglich nah wârer siner bigihta die sunda noh die

meîntat uurder ni gauert. noh er andera meîntat uvrder ni giwrchit uber rehto riûonte. unde stâtlichô buozzente sos imo uone gote denne giboten wirt. und er so lebente disan gagingwartigan lîb uolle uirendot. daz imo diheîn sîn ubeltat an demo iungisten tage da giwizzen ni wirt. Alsamo gloub ich daz alle menniscin. an den diê meîntatlichun sunde ioh die houÛbethaftin achuste uolle girichisont und uolle wônent. unde siê an iro not diêniste umbicherto ioh unwarlichô riûonte disan lîb uolle uirendont. daz diê uone rehtemo gotes urteilde denne uir uluohte uarent mit demo tiûuele ioh mit allen den unreînen geisten in daz êwiga uivr der helle. Ich gloubo daz alle reht gloubige unde rehte lebente menniscen unde alle diê der durnohtlîche uon unrehte ci rehte sich bichêrent unde diê dir rehto riuonte disan gagingwartigen lîb uolle uirendont daz die giseginôto aber denne ci demo êwigen himilrîche uarent. Ich glôbo alle diê wârheit des heîligan ewangelien. unde aller der heîligun scrifte unde allez. daz der hôrit ci rechter glôbo daz gloub ich uasto nâh dên gotes gnadon. Vnde al daz wider ist der rehtun gloubo daz lôgin ich noh daz ni gloub ich. Sus gloub ich trohtin got alemahlige. aber hilf tu uile gnadie herro al min unglouba;

#### Pura confessio.

Nune hab ich uile sundige mennisge leidir mir niheîna wis rehto xpînlichô in gu'temo lebenne diê heîligûn glouba so giweret noh bihalten. unde habe al mit den werchan leidir mir uirloûginet. suessich uiriehen habo mit der gloube wôrten. Nu wande ih uaste gloubo an warer bigihta. unde wand ich gitrûen in wârer riûwa nah dîner gnâdon miltide wâren dînan antlaz. nu fliûh ich abtrunne der heîligun gloubo unde aller rechter werchunge ci demo uile miltin barmeder dîner alemahtigûn irbarmide. unde bitte uone herzan daz du gnâdône uater. unde du got âlles trôstis mir sundigôstemo unde meintatigistimo uber alle meîntaten nu giwerdest gilâzen durch diê dîna alemahtigun erbarmida unde gnâda stâte bicherida. wâra bigihta. unde aller miner sundon durnohte riûwa. unde wande du uile gnadie guisse gnâdig bist unde wande du allen dên gantlâzost. in allen iro sculdan suelehe rehte riûwiga gnadig sint unde gantlazzont iro sculdiôn unde

## DEUTSCHLANDSCHRIFTEN

ube siê ouch girîte, ~~alle~~ suona biêtant, so siez uerrost gi-  
 mûgin, wider diê ~~ouch~~ siê sculdig sint. Vone diû bilazz ich  
 uone herzan in daz selba gîdinge nâh diû so du got alemah-  
 tigô mir uerrost gilâst ~~allen~~ minen sculdigôn unde wile gerno  
 minna unde holtscast giwinnen ube ich ez herro gimac unde  
 scôl ~~umbe~~ alle wider diê ih sie leidir mir uirworht habe,  
 unde uone diû bigih ich ~~an~~ dir gote alemachtige unde dir al-  
 ler gnâdone nater nâh allen minen chunsten nâh diu so du  
 werdost ermanon min gihugide dir und allen dinen trutan  
 aller miner sculdone. Ich habe leidir uirbrochen ioh firsumit  
 alliu diniu gibot ioh dina ewa, in sunthafton willon gilusten  
 gigiridon, giwizzidon, giuolgidon, giurumidon, in raten, gi-  
 danchen, worten ioh werchan. Ich bin leidir sculdig in al-  
 lem ubermôte, in allem michilhohi, in allem achuste in ma-  
 ginkrefte urechi, in adeles giluste, in twerdunga, in uir-  
 smahide, in uirmezzenheite, in unhuldie, in hergiride, in  
 giboten, in uberwanide, in giwaltes giride, in urlobiu, an  
 uber hersonne, in uurôche, in urabalde, in ungnozsami, in  
 hobuertigie, in ungihorisami, an wider stritigi, in unriuua,  
 in hartmôtigi, in ungiribte, in undienisthafti, in unmezzig-  
 heite, in allemo uberwillen, in ubersprabi in ubergiuazzide,  
 in ubergibaride, an demo frauelen uberuange aller gotis ewa.  
 Ich uereta noh ni giwirla mina vorderen, mina meistra, mi-  
 niu hertuom, heithafta liute noh ni was in gitriuua, no ni-  
 hein gotes hus den gotis lichamen, sin heilig bluet, die he-  
 liguo toufi, den geistlichen chrisamen, gotes dienast, die hel-  
 liguon lera daz hera heiligtuom, niheina gotes wihida, uasti-  
 taga, uirretaga, andere herre dultaga, nihein heilie ding ~~noh~~  
 xpînlich noh gotelich hab ich so gêret so sich mit rehte  
 scolta. Ich bin sculdig in allen offen sundôn, in aller gotis  
 uirmanide, in maniger wirserungo mines ebenxpanin, und in  
 aller undeumôti. Ich habe gisundot in uppiger guotlichi, in  
 ruome, in unrechter anadakti, in loser ubercieride, in wat-  
 tiuride, in gimeitheite, an glichesunge, in aller bitrôgini, in  
 aller lôsheite, in uppiger chaldige, in sunder ewa, in lobis  
 giride, in einstritigi, in vuriwizgerni, in niugerni, in zuiual-  
 heite, in ungiwonihite, in zoubere, in gouggile, in heilsite,  
 in gitrugide, an demo uirwazzinen merselie, des gotis reh-  
 tis, in allemo tiuualbeite, an aller gotis uirlouginide, und

an aller ungloubu. in tumwillige. in unrechter milti. an al-  
 lem uberulizze. in lobis slibtelunga. in strutlera. in uberar-  
 beite unde in allem uppigheite. Ich habe gisundot in nide.  
 in urbunste. in hazze. in giuaride. in ellinunge. in aller  
 bittirgheite. in ubil willigheite. an uirmeldungu in meinrate.  
 in bisprachide. in murmelode. in missiwendigi. in argwanidi.  
 in incithigi. an bichorunge. in aller untriuwa. in unchuste.  
 in uirmaride. in uirrögide. in uirleitide. in bissvichide. in  
 leitsamungu. in uiantsceften. in aller slahte gimuogide. unde  
 tarehafti. in aller widerwarti. mines nabisten und in allen  
 ubeltaten. Ich bin sculdig in sunthafter unfroude in sermuo-  
 tigi. an uirtriuwida. in sarphsitigi. in unstatigi. in weih-  
 muotigi. in blandini. in wescreie. in wöftin. in unrechter an-  
 giste. in trurigheite. in chlagasere. und in alles leides un-  
 mezze. unde missetroste. Ich habe gisundot in tragheite. in  
 sumigheite. in senftigerni. in irrigheite. in unuirmunftigi.  
 in ungiwizzide. in tumpheite. in allem unrate. in slaffigemo  
 muote. in abtrunnide. in muozzigheite. in uppichose. in al-  
 lem boscheite. in unêrhafti. in uncitigi. in uirslaffini. in senf-  
 timo legere. in ungiwariheite. in agezzile. in aller undur-  
 nohti in unundirsceidunge. an demo unulizze aller guottate.  
 und in aller unfrumigheite. und daz ich mino fillole ungilô-  
 ret habe die heiligun glôba. Ich habe gisundot in zorne. in  
 abulgide. in tobimöta. in frauili. in ursinnigheite. in unredî-  
 lichî. in lastere. in gibage. in honchose. in gabunga. in un-  
 wizzin. in unêre. in raffunga. in strites machunga. in wigis  
 gisturme. in ulöchin. in racha. in allem ungidulte. in allemo  
 ungizumfte an bistumilonne. in bliuwatun. in manslahte.  
 gitate ioh willen. in manigem mortode. in uirgiste. in grim-  
 migheite. in tierlicher sarphi. in razzi. in meineide. in aller  
 durhahtungu. in ungifridesami. in sceltungu. in gibrahte. in  
 allem ungezame. in unstuomsami. in allem unmanaminte. an  
 ungimeinsami. und in aller florinheite. Ich bin sculdig in  
 scazgirida. in rihtuomes urechi. in abgot gobide. in heidin-  
 scefte. in meinstala. in dubinon. in unrehtemo helenne. in  
 notnama. in scahtuome. in brande. in rôbe. in allemo har-  
 milsame. in wochere. in ubirchoufe. in argheite. an uirza-  
 dilinne. in betelonne. in scantlichemu giwinne. in unrechter  
 wala. in girigheite. in sunthaften meiton. in sunthaften sor-

gon. in sunthaften wûscen. in bituwnginheite. in pfraginungo.  
in ungitriuheite. in biscrenchido. in uberwortile. in uirdam-  
nungo. in uberteilide. an erlogenemo urchunde. an urdanchin.  
in manigualten luginon. in unrechter suntualga. in muotuir-  
deinchede. in aller unwarheite. miner antheize. miner recht  
einunge. in der binumfte. daz ich gilonot ni habe den ich  
sculdig bin. in allemo unrechte. in sarpfun antphange. in  
ungastlichi. in unerbarmidi. in unwola. willigi. in unrehtemo  
trife. in unrawa. in uberarbeite. in unrechten wachôn. in  
ungimeinsami. an der uirsumide aller xp̃inlicher ehaldigheite.  
unde giwoniheite mines cehenten. anderes gotis geltes. und  
opferes. gastuomis. elemôsines. gibetes. rechter wache. uirre  
gotis dienestes. aller gotis banne. und aller woletate. unde  
minnon. und des rehtes ioh der helfe der ich sculdig bin al-  
len minen ebenxp̃anen. Ich bin sculdig in gîtigi uberezzines.  
ubirtrinchinnes. in ungivagide. in unginuhte. in unsubrigheite.  
in unmezzigheite. und an uberwonide aller wnneluste. und  
aller der wolon des gilustigan ioh des girigan lichamen. in  
wirtsceften. in uehelicher satiheite. in scantlicher spîungo  
der girigun uberuulli. in aller slahte geilisungo unde wole-  
libe. und in werlt wñne. und in aller slahte unrechter uroude.  
in huobe. in spotte. in allen ungibariden. in unzuhte. in  
uirchronide. in lugisagilon. in lugispellen. in huorlieden. in  
allen scantsangen. in hônreden manigen. in uppispîlen. in  
wnnespîlen. in tumpchosen. in iagides lussami. in aller werlt.  
minno. unde min selbes. in gotis hazze. und an siner wi-  
derhori. in allen minen sinnen. an minemo gisune. an mi-  
ner gihoride. in minimo stanche. in minemo smacche. in  
miner brôride. an der unbibaltini heiliger uastun. unde kius-  
cer mezhafti. unde bin da mite sculdig aller werltlichi. ich  
habe gisundot in aller slahte huore. an huorgilusten. ioh in  
huoris gigiridon. an aller getilosî. an aller ungehebede. an  
aller unscamide. an êrlôsi. an huoris gispennen. in huor-  
machungo. in huoris gimeinde. in huoris giwizzide. in huor-  
is unreinide. mit mir selbemo. mit mannen oh mit wiben.  
in uehelichemo huore. in sippuno huore. in manigemo mein-  
huore. in allen huorminnon. ioh in huorgibaridon. an demo  
mortode des unsuanguirtuomis. und an demo meinflore ioh an  
dero girride miner giburte. in misseboran manigen an dere



biwollinheite manotlicher suhte. an unreinen untroumen. und an der girrida rehtis gibileiches. und in aller unreini und in unkusci mit diu mennisco in huorlichen meinen in diheîna wis sih selben biwellen mac. Ich ni habo bihalten noh rehto giweret in gote noh an minemo nâhesten die rehtun mînna noh rehta uriuntschaft. noh reht gidinge. rehte glouba. gotes forhta. sina gihorisami. deumōti. undirtani. rehte gidult. subirgheit. ciûsgî. wârheit. lob gnadigi. ebenbarmide. rehte baldsprahi. uestmuoti. mezhafti. triuva. unstigi. wollawilligkeit. miltide. dero achustone haz. dere tugidone minne. mamminti. rehtgerni. dancbaride. vureburtsami. dez libes mezfura. die werlt uirmanida. ungirida. suonefrido. den gotis andan rehta gibarida rehta zuht. rehta riuva. rehta buozza. reht weînon. rehta bigihta. unde bichêrida miner unzalehaften sundon. rehta anadaht. rehta einualti. geistliche mandunga. rehta fruotheit. guot giwizza. des rehtes huota. wistuom. sinnigkeit. guote chunst. ordenhafti den sculdigen huge aller gotis ewa reht ani zide. reht uorebilde. rehte lêra. reht undersceidunga. rehten rât. langmōti. reht gisprachide. reht gisvigide. reht flizzigi. guotlistigi. einmuotigi. rehtgirihte. rehturteilide. rehtes urbot. rehten trost. rehta durnohti. Ich ni habo rehte bihalten daz ambat noh den lib dar ich zuo ginamit bin. noh reht êra. noh rein herza. gihellesami. untarehafti. reht giwinnigi. reht haben. reht teilan. daz rehta dienest. reht meistirtuom. reht urlob. rehten antlaz. rehte site. rehta sorgsami. heiliga bruoderschaft. min reht gisezzide. noh min guot bimeinida. niheina reht werchûnga. noh nihein tuginhast leban. no nihein gotis gibot. noh sin êra noh niht in xpînlich gōttat. sos ich mit rehte scolta. Nuni mag ich noh nihan mit herzan noh mit munde mih so giruochen. noh so uberteilan. noh dir trohtin got alemahthigê so uirihan. so uerro sos ich sculdig bin. wande miner sundon unde miner meindatone der ist disiû werlt uol die sint leidir ubermez uber alla dusent zala. uber meuniscen gidanc. uber engiliscan sin. Dir einemo herro sint si chunt. du eino maht sie uirgeban. du weist allez eino svaz an menniscen ist. Nu ruof ich uile gnadige got mit allemo herzan zi dir daz du durch dina guoti unde durh die dige der frown scæ. mariun und aller diner trute mir gistungide gilazzist daz ich innig-

liche biweinon ioh biwoffin. ioh bisuften muge. unde mit ten  
reinen trahinen nu gitoufan muge die unreinesten mina gi-  
wizzide von allen minen sundon. unde von aller der biwol-  
linheite der sela ioh des lichamen. unde gila mir du uile  
gnadige got daz ich rehte rinonte none dir enphahe giwissen  
unde uollen den dinen tiuren antlaz unde den uvrder stäten  
wilen des unsundonnis unde die tiurun statmuoti iemer recht  
werchis unde allis guoten lebennes. Amen.

## 2

*Pergamenthandschrift des 15n jahrhunderts, mit 199 duo-  
dezblättern, früher eigenthum des regulierten chor-  
herrenstiftes Heidenfeld am Main, nunmehr der königl.  
universitätsbibliothek in Würzburg.*

*bl. 1 — 10. deutscher kirchenkalender.*

*bl. 11 — 145. Regel der myndern brüder S. Francisci.*

*bl. 146 — 198. Di frag die man fuer balden sol den ster-  
benden menschen di weil er noch vernufft und gereden  
mag.*

## 3

*Bruchstücke in der königl. universitätsbibliothek zu Würz-  
burg aufbewahrt.*

*a. vier folio-pergamentblätter des 14n jahrhunderts, zum  
einbande einer Mainzer incunabel verwendet. probe  
des inhaltes LXXIII. We des herscildes daruet de ne  
mach nemannes ordel scelden de ne herscilt heft. we  
ene halue houe heft eder viß scillinghe iarlikes geldes  
van sine heren de mach ordel scelden u. s. w.*

*b. zwei quart-pergamentblätter des 14n jahrhunderts,  
vom umschlage einer unterfränkischen gemeinderech-  
nung. probe De gut hat in sinen were ane lenunge.  
Heuet en man gût in geweren sunder lenunge van uor-  
muntscap sines wines oder kindes. oder let en man  
sinem brüder sin gût in sine were an des herren wil-  
len. vnde ane sine witscap. stirft de belende man  
de wile. iene de susgedane were dar ane heuet. sprich*

he dar len an. dat ne mah he al ene up in heiligen niht behalden *u. s. w.*

- c. *zwei folio - pergamentblätter des 14n jahrhunderts, umschlag eines lehenbuches der pfarre Wiſentheid. sie beginnen Wie man penninge slahen sal. Alle penninge sal man nit verslahen. wan so ein nûwer herre kemet. stirbet der herre aber oder wirt er verwandelt vor driu iaren. die penninge sullent doch gestan bit driu iar uz koment. u. s. w.*
- d. *ein folio - pergamentblatt, mit dem ersten capitel des Exodus früher beschrieben, radiert und rescribiert im 14n jahrhunderte mit einer medicinischen abhandlung. Ein fleumaten daz ist wazzerig und dunne. Die natürlichen colera daz ist rot und ist plutes clar. alz vil daz heizer ist als vil ist si auch roter u. s. w.*
- e. *zwei kleine pergamentfalze einer schönen handschrift des 13n jahrhunderts. der erste falz führt am obern rande die aufschrift I(ncip)it dyalogus donati dragmaticus. und beginnt — s. quod S. Otto. Que. nomen. pronomen. verbum. adverbium — coniunctio. prepositio. interiectio. Diu tail der — der zunam — Daz tail. Div fvrsezung. div hinder — ein tail der rede bezai- chenute mit — u. s. w. beide falze wurden aus einer ornatrechnung des vormaligen hohen domstiftes zu Würzburg abgelöst.*
- f. *sechs pergamentstreifen mit homilien des 14n jahrhunderts, z. b. Herre dine wisheit ist wunderlich getan uz mir si is gestreket und ich in mac nit zu ir vergan von dime geiste und ich vor vlin von dime antlize. stige herre ich an dinen den himel du bist do. valle ich an di helle. du bist do u. s. w.*
- g. *zwölf duodezblättchen einer die psalmen enthaltenden pergamenthandschrift des 15n jahrhunderts. Nicht enwirf mich von dinem antlitz und nicht nim dinen heiligen geist von mir. Gib mir wider freude dines heiles und mit dim edeln geist festen mich u. s. w.*
- h. *zwölf quartblätter einer schönen papierhandschrift des 15n jahrhunderts mit heiligenlegenden. Sannt Calixtus er was ein cristen und hett got lieb und diene vlei-*

lsiglichen tag und nacht mit vil guten wercken und sasse bey dem wasser Tyberys und waren vil cristen bey im an siner herberg u. s. w.

- i. *papierfolioblatt des 15n jahrhunderts mit einem lobgedichte auf die heilige Maria in nicht abgesetzten verszeilen, leider zur hälfte defect.* Wer ist dü sonne, in richen wonne, wer ist der — wer ist der sterne glancze — herkoüen ist, herre jhesu christ, erlost uns — Maria muter unde mayt — gotlichir wanne alczu hand u. s. w.

- k. *ein pergamentfals des 14n jahrhunderts.*

*anfang:* Und daz got die wazzern —  
 Und daz er wolte sundern —  
 Die obern von den undern  
 Daz merket an die got —  
 Und die erdischen gesch —  
 In der got uf die erde —  
 Do er die menscheit g —

*schluß:* — swanger und ir wolde  
 — sun zu muter gerp  
 — sie solde gebern  
 — hohesten gotes gebot  
 — daz mensche und got  
 — die gotliche maht  
 — ungelouben naht.

- l. *ein pergamentfals des 14n jahrhunderts mit drei lateinischen versen*

(Exsu)rgo sede tu trolgast cito recede  
 — clina si sumis prandia bina  
 — trina spernit te mea coquina:

## ZWEI LATEINISCHE GEDICHTE AUS DEM MITTELALTER.

Die handschrift 56 der ehemaligen bibliothek des S. Bartholomäusstiftes, jetzt auf der stadtbibliothek dahier, Petri Trecentis historia scholastica, in folio, auf pergament, aus dem 13n jh., enthält auf einem vorsetzblatte die beiden

*hier folgenden gedichte von himmel und hölle, welche bei der neuerdings auf die lateinische poesie des mittelalters gerichteten aufmerksamkeit mittheilung verdienen: das eine ist ein bild aus dem vorstellungskreise dessen höchstes product in Dantes großem werke dasteht. das vorsetzblatt ist von bräunlichem pergament, aus der ersten hälfte des 13n jh. die schrift ist blaß und stark abgekürzt; daher einige stellen unsicher sind, über die mir auch eine vor sechzig jahren gemachte abschrift des gelehrten canonicus Batton keinen besseren aufschluß gab.*

FRANKFURT AM MAIN.

FR. BÖHMER.

1

Visionem admirande ordior historie  
 Et succincte scribam testum felicis memorie.  
 Quidam vir religiosus, fama non incognitus,  
 Scripsit rem quam vidit quidam in extasi positus.  
 Ductus animi excessu ambulat per invia; 5  
 Nulli sibi patent campi, nulla loca pervia.  
 Primo die moto gressu in latrones incidit  
 Et ligatus strictis loris pene vita deficit.  
 His solutum lux secunda semivivum suscipit,  
 Non curandum, sed mactandum scorpionum ictibus. 10  
 Tertia his liberatus traditur exilio;  
 Iter agit destitutus hominum consilio.  
 Nihil minus quarto die patitur discriminis;  
 Fame siti et fervore maceratur heremi.  
 Quinto asperis ferarum laniatur unguibus 15  
 Et frequenter laceratur bestiarum morsibus.  
 Sed hoc totum se perpeßsum arbitratur veniens  
 Dum in sexto intrat loca ultime miserie.  
 Inde linceß, hinc hiene et griforum feritas  
 Procedendi ultra sibi interdiciunt semitas. 20  
 Hinc leones, hinc dracones minantur interitum,  
 Aspides et basilisci tristem formant sibilum.  
 Horum dentibus attritus cogitur deponere  
 Erumnosum carnis honus quo gravatur pondere.

2. testum, d. i. textum.

14. geschrieben steht Fama

In hac ipsa tamen hora qua solvitur corpore	25
Vidit flumen spumans igne et corrapto sulfure.	
Ibi pons est constitutus artus in examine,	
Per quem transeunt invite miserorum anime.	
Qui non norunt artam viam, a pontis cacumine	
Corruentes in profundum absorbentur flumine.	30
Sed felices qui se ipsos luxu privant seculi	
Et coercent studiose a carnis illecebris,	
Qui se ipsos crucifigunt cum nature viciis	
Et induti vite pennis exuunt spurciciis:	
Hi securi et veloces ac si leves aquile	35
Transeunt per artum pontem in ducatum patriae.	
Erat autem murus ingens iuxta flumen positus	
Et in summitate muri campus amenissimus.	
Ipse murus velut eris protendebat speciem,	
Sine manu constitutus a summo artifice.	40
Sed et via per anfractus inerat deposita,	
Per quam poterat ascendi ad camporum menia.	
Ergo cum illuc transiret vir prefatus spiritu,	
Vidit beatorum turbas tripartitas gradibus.	
Prima hora ultra flumen super muri verticem	45
Trahet iter in immensum spatiorum limitem.	
Ibi loca spaciosa illustrata lumine	
Et in ipsis gens beata fruens pacis requie.	
Ibi silve quam condense diversarum arborum	
Poma ferunt universe saporum suavium,	50
Alte valde ut excedant ceterarum species.	
Umbra quarum fit iocunda caloris temperies.	
Abest anguis, abest rana, abest mala bestia,	
Totum pulchrum, totum tutum, totum plenum gloria.	
Ambulans per multos dies prope amnem turbidum	55
Videt hic reorum penam, hinc iustorum premium.	
His perspectis in his locis et ad primum rediens	
Querit ultra pertransire, ut interna nosceret.	
Sed cum multa perlustrasset, ad radicem ducitur	
Montis alti cuius rupis murus est argenteus.	60
Vidit scalam elevatam super montis verticem,	

46. [l. Trabit. Hpt.]

51. *die hs. undeutlich Aste*

56. [Videt

hinc. Hpt.]

60. l. rupes.

61. l. Videt.

Per quam scandit et iustorum contemplatur speciem.  
 Ibi quoque spaciosam perspicit planitiem,  
 Spatiose visionis exhibens blandiciem.  
 Inter species herbarum, prata viridantia, 65  
 Liliorum et rosarum redolet fragrantia.  
 Ibi multi dividuntur rivulorum impetus,  
 Qui de fonte vite fluunt in mille meatibus.  
 Sed et loca infra scripta irrigantes influunt  
 Et fecundant universa infra muri ambitum. 70  
 Verum sursum iuxta rivos arbores pulcherrime,  
 Fronde flores decorate et pomis uberrime.  
 Querit tamen aque fontem per pratorum intima  
 Et ad altioris montis ducitur initia.  
 Tunc ascendit dato sibi restis aminiculo 75  
 Et se cernit constitutum in regis palatio,  
 Cuius muri erant structi ex viridi iaspide  
 Et ornati universi precioso lapide,  
 Cuius tectum aurum purum, super vitrum lucidum,  
 Et in ipso splendens thronus, unde flumen oritur. 80  
 Ipsa sedes preciosis rutilat lapidibus  
 Et coruscat admirandis gemmarum ordinibus:  
 In sublimi constituta solis vincit radios  
 Et illustrat infra sitos electorum cuneos.  
 In circuitu sedis huius plurima sedilia, 85  
 Et in ipsis seniores decernunt iudicia.  
 Ibi pulchra super luna residet ecclesia,  
 Quasi sponsa viro suo, circumdata gloria.  
 Ante sedem assistebant puerorum milia,  
 Quorum vestes margarite et corone lilia. 90  
 Citharizant et decantant canticorum cantica  
 Et letificabant trina electorum agmina.  
 De sedenti super sedem non est loqui facile:  
 Superat nam omnem visum, sed et mentis aciem.  
 Sed et trinae mansionis intellectum querere, 95  
 Edocetur quid per ipsam, expedit perpendere.  
 Primo gradu continentur electorum populi,  
 Profitentes fidem trini et unius domini,  
 Qui humiliorum vita placant deum munere

## LATEINISCHE GEDICHTE

Laudis et oblationis et fideli opere. 100  
Horum vita coniugalis portat eris pretium,  
Per quod suum servi domus implent ministerium.  
Extat viridis coloris, per quem fides noscitur  
Designare in qua vivit quisquis deo iungitur.  
In secundo manent illi qui per sancta studia 105  
Modo verbo, nunc exemplo, edificant agmina.  
Horum vita per argentum designari creditur,  
Cuius nitor dat splendorem salvandorum cetibus.  
In supremo manent illi qui contempta gloria  
Mundi solum querunt regem cernere in patria. 1  
Quorum vita auri puri estimatur similis  
Et virtutum ornamento precioso lapidis.  
Tria sunt ergo veneranda electorum genera  
In vicis et suburbanis et in urbe consita.  
Trina voce simul cantant inaudita cantica 115  
Et collaudant regem celi qui fecit hec omnia;  
Trino deo trina turba electorum carmina  
Modulatur et exultat per eterna secula.

### 2

O felix regnum patrie superne,  
In quo quiescunt agmina sanctorum  
Gloria multa, decorata cuncta  
Pace perhenni!  
Non est scribentis calami signare 5  
Nec eloquentis hominis narrare  
Quanta paravit in te regnaturus  
Deus eternus.  
Ad te suspirat generis humani  
Perdita proles in parente primo, 10  
Sed redemptoris celitus directi  
Morte redempti.  
Bene suspirat tenebris addicta,  
Que paradisi gaudiis privata



Perdidit lumen quo fruuntur semper Cives superni.	15
Namque presentis luminis splendore Fallitur ceca iuvenum caterva, Putans iocundum quod adimplet mundum Fletu perhenni.	20
Quid enim potest homo moriturus Nisi deflere miseras ruinas Atque lugere incolatus sine ip̄re brevi.	
Est namque miser et infelix valde Qui se dum vivit exsulem ignorat, Qui non suspirat ad illius regni Felicitatem.	25
O si quis possit in palato cordis Illius regni epulas sentire, Sperneret cuncta que iocunda presens Vita mentitur.	30
Nec mirum tamen, si notatur opus Pro creature merito distinctum Bonis et malis mediisque trinum Ante paratum.	35
Nam celum terra inferusque simul Considerata singula demonstrat Dum in respectu singuli pensatur Singulum quodque.	40
Inferus infra tenebrarum locus, Desuper lumen luminis eterni, Media manens arida communis Inter utrumque.	
Inferus nequam angelos includit, Regnum supernum, spem beatorum, Terra serpentis sauciātum ore Genus humanum.	45
Iam si queratur singulorum status, Tartarum simul atque paradisum	50

43. [area. Hpt.]      46. [dem verse fehlt eine silbe. vielleicht ist gregem für spem zu lesen. Hpt.]

Crederet mundum, qui duo diversa  
Contemplaretur.

Nam in respectu loci tenebrarum  
Mundus hic locus creditur amenus;  
Celi respectu baratrum putatur,  
Et iure quidem.

55

Vallis hic namque dictus lacrimarum,  
Lacrimas parans parentibus primis,  
Omnem suorum filiorum turbam  
Flere coegit.

60

Cur enim non flet homo peregrinus,  
Qui super flumen sedens Babilonis  
Memor est matris que privatur visu  
Tempore multo?

O vere mater civitas superna,  
Ad te suspirant anime fideles,  
Que tui roris pocula degustant  
Celo demissa.

65

Claritas tua claritas eterna,  
Honor et decus in turribus tuis,  
Et pleurorum menia iocunda  
Cantica laudum.

70

Lapides tui lapides electi,  
Aurum obricium pulchritudo tua,  
Et margaritis ianuarum decus  
Omne consistit.

75

Preciosorum lapidum structura  
Singula tui fundamenta vernant,  
Et per plateas ligni vite fructus  
Multiplex surgit.

80

O lignum felix, quod rigatur unda  
Fontis eterni qui de throno manat,  
Impetu cuius hylarescit semper  
Civitas dei.

Hec tue laudis civitas iocunda  
Et que nec lingua resonare potest,

85

58. die *hs.* p'rās. 71. in dem unverständlichen worte kann der dritte buchstabe auch e sein; rum ist mit der gewöhnlichen abkürzung geschrieben.

Imo nec cordis sufficit humanus  
Sensus rimari.

Verum, si licet, latius pensemus  
Quanta sit tibi gloria iustorum, 90  
Qui laureati manent ante thronum  
Regis eterni.

Nunquam laborant, esuriunt nunquam,  
Semper exultant iubilant et psallunt,  
Quippe cum nulla tempora festiva 95  
Gaudia claudant.

Iam enim ymber transiit et hyems,  
Flores in terra undique vernabunt,  
Et exultantis turturis os nova  
Cantica promet. 100

Voxque letantis audietur sponsi,  
'Surge que dormis, propera, dilecta,  
Accipe felix tibi preparatam  
Ante coronam.'

Iam nuptiarum copula fecunda 105  
Citat cantorum organa iocunda,  
Concrepat simul cohors letabunda  
Cittharedorum.

Ad quorum vocem resonat et tellus,  
Chori sanctorum pariter exultant, 110  
Et inaudita cōnvivarum corda  
Gaudia replent.

Verum hec parva exhibet aspectus  
Illius sponsi regis et magistri  
Qui super omnes imperat et reges, 115  
Unus et idem.

Cuius quam mira gloria, maiestas,  
Claritas summa, bonitas immensa,  
Cuius decoris species illustrat  
Secula cuncta. 120

Ergo, fallacis gloria contempta  
Mundi, queramus gaudia superna,  
Ubi sanctorum cunei letantur  
Sorte felici.

## ZU SEIFRIED HELBLING.

1, 175. oben sam ein egerd rûch, *was zu koverpeunte paßt.*  
 1109. wît gein der smeie (*taille*) vor. *Ulrich vom Türlein*  
*Wilh.* 37<sup>b</sup> die ermeln enge, wol gerigen, die smeie hin uf  
 des gurtils liegen (*so*) und vorbaz da di groeze angieng eyn  
 rich gespenge vor bevieng. — *Gesta Romanorum* s. 158 *Kell.*  
 wann man siht nu lützel wîbes scham und wîplîcher êren,  
 a's man wol nu speht an irer wât, wie unkiuschlîchen diu  
 stêt mit wîtem puosem, daz in ir tüttel und ir ahsel bleckent,  
 daz si bî alten zîten dekten und sich schampten, und wie si  
 nu in gârht sint in ir gewant, daz man ahten sol wie si  
 gelîbt sîn. 1149. gran? *mittellat.* granum *die scharlach-*  
*beere.* 1150f. obs ir wengelîn noete von geribener varwe  
 roete? *vergl. Boner* 39, 40. 67, 47.

2, 424. brestunge bî w.? brestunde w.? *mangel bei*  
*großser gasterei.* 1287. wie tiure ist diu tugent?

4, 230. underænst? (*ænen berauben*) 374. zispen.  
*Hätzlerin* s. 307, 156 gang zispen zaspén überz fletz.

8, 211 *wird spünne zu lesen sein, und im folgenden*  
*steckt gewiss spille = spindel.* 594. jâ ichz hie heim  
 niht volseit?

13, 167. Gurgenswelch?

FRANZ PFEIFFER.

## ZUM HELMBRECHT.

493. geizlitze. *Frisch* 1, 336<sup>a</sup> 'Geißslutz, hat Colerus im  
*hausbuch* 1. 3. c. 104 und nennt es eine gallert. als: ein  
*geißslutz aus ochsenfüßen machen. man thut die knochen*  
*heraus, nachdem sie gesotten, stößt sie in einem mörser,*  
*würzt sie und läßt sie gerinnen.' eine ähnliche speise wird*  
*klâ-mirre (445) gewesen sein, wohl auch eine sulz, aus*  
*ochsenklauen\*.*

FRANZ PFEIFFER.

\* [zu *Helmbrech.* 422f. ist nachzutragen *Gudrun* 1503, 3f. (6015f.)  
 sollten die erwachsen, sô wolde ich in niht mære getrouwen danne einem  
 wilden Sahsen. *Haupt.*]

## WODAN.

Im ersten bande der Märkischen forschungen s. 117—120 habe ich bereits die vermutung ausgesprochen das die bei verschiedenen gelegenheiten, namentlich in den weihnachtsgebräuchen, auftretende gestalt eines reiters auf weißem pferde vielleicht den Wodan vorstellen sollte; seitdem in andern gegenden Deutschlands sowie in englischen gebräuchen aufgefundenen züge erheben diese vermutung fast zur gewissheit und lassen zugleich eine menge anderer mit diesem gebrauch in verbindung stehender punkte bedeutsam erscheinen, so das eine genauere betrachtung und prüfung derselben nicht ohne ausbeute sein wird.

Zunächst die beschreibung der herrichtung jenes reiters. bei uns in der Mark sowie im übrigen Norddeutschland bis zu den gebirgen aufwärts werden in der regel zu diesem zwecke einem jungen burschen siebe vor die brust und auf den rücken gebunden; an dem vorderen siebe wird eine kurze stange befestigt auf deren spitze ein dazu stets aufbewahrter pferdekopf gesteckt wird; über die siebe werden dann weiße betttücher gebreitet, so das das ganze zwar in etwas roher weise aber doch kenntlich genug einen reiter auf weißem pferde vorstellt. im altmärkischen Drömling ist dieser stets noch mit einem alten breitkrämpigen hute sowie mit einem weiten aus einem rothen weiberrocke gebildeten mantel ausgerüstet. an mehreren orten kommt außerdem noch ein zug hinzu: es wird nämlich an dem unterkiefer des pferdekopfes eine schnur so befestigt das der reiter durch anziehen und loslassen derselben ein klapperndes geräusch hervorzubringen im stande ist. die so gebildete gestalt heist gewöhnlich kurzweg der schimmel und tritt meistens noch mit andern fast überall wiederkehrenden gestalten in verbindung auf. diese sind erstens der sogenannte bär, ein in erbsstroh vollständig eingehüllter junger bursche, der gewöhnlich an einer eisernen kette geleitet wird; ferner der schmid, welcher dem pferde nach den hufen sehen muß, ob auch alles in gehöriger ordnung sei; endlich an einigen orten der Mark noch die feien, junge burschen die ihr gesicht geschwärzt und weiberkleider

angezogen haben. je nach der zeit in welcher der gebrauch statt findet kommen aber auch wohl hier und da noch andere gestalten hinzu. zu weihnachten nämlich, wo der gebrauch am häufigsten erscheint, tritt mit dem reiter fast immer der knecht Ruprecht sowie der heilige Christ auf; an einigen orten jedoch, namentlich in der umgegend von Halle, heißt der reiter selbst der Ruprecht. ebenso bezeichnet man auf der insel Usedom den ganzen gebrauch als das umziehen des Ruprechts der die kinder beten lasse. hier erscheinen drei gestalten, nämlich einer mit einer großen rute und einem aschensack, welcher wie jener anderwärts umhergeleitete bär in erbsstroh eingehüllt ist; ein zweiter trägt einen sogenannten klapperbock, eine stange über die eine bockshaut gespannt und an der ein hölzerner kopf befestigt ist der wie der oben beschriebene pferdekopf eine vorrichtung zum klappern hat: mit diesem klapperbock stößt er die kinder welche nicht beten können. ein dritter endlich erscheint als reiter auf dem schimmel.

Ich habe bereits in den Märkischen forschungen, sowie in meinen Märkischen sagen und gebräuchen s. 308. 346. 361 angegeben daß dieser reiter sowohl zu weihnacht als zu fastnacht und auch bei hochzeiten erscheine, wobei ich noch nachträglich in bezug auf meine am ersteren orte ausgesprochene vermutung berichte daß in Warthe bei Templin in der Uckermark ehemals bei hochzeiten drei solcher seien, aber ohne den reiter, austraten, mit denen die braut tanzen muste. außer jenen beiden bestimmten zeiten des jahres erscheint der reiter aber auch noch zu pfingsten. in der umgegend von Sangerhausen nämlich wird in manchen dörfern am zweiten pfingsttage ein hutreiten veranstaltet; der erste am ziel ist könig und erhält als preis einen aufgesteckten hut oder ein seidenes tuch und dergl.: an diesen gebrauch schließt sich dann tanz an, bei dem gewöhnlich der schimmel austritt. ebenso zeigt sich derselbe in Bockenem im Hildesheimischen bei dem freischießen das jährlich im sommer, aber an keinem bestimmten tage, gehalten wird.

Ein eben solcher reiter auf weißem roß erscheint nun auch in England, und die hier damit in verbindung stehenden gebräuche und namen werfen schon mehr licht auf den

ganzen vorgang. ich entlehne die über dieselben sprechenden berichte hauptsächlich einer zeitschrift, dem seit 1826 erscheinenden Mirror, der mit ganz besonderer vorliebe sich die schilderung englischer volksgebräuche angelegen sein läßt. im ersten bande dieser zeitschrift (1st May) heisst es *there is a singular species of festivity at Padstow, in Cornwall, on the 1st of May, which is called the Hobbyhorse, from canvass being extended with hoops, and painted, to resemble a horse. being carried through the streets, men, women and children flock around it, when they proceed to a place called Traitor's pool, about a quarter of a mile distant, in which the hobby horse is always supposed to drink; when the head being dripped into the water is instantly taken up, and the mud and water are sprinkled on the spectators, to the no small diversion of the whole party.* noch genauer wird der gebrauch beschrieben bd 19 s. 228. *the hobby horse. — Bromley Pagets was remarkable for a very singular sport on New year's day and Twelfth day, called the hobby horse dance. a person rode upon the image of a horse, with a bow and arrow in his hands, with which he made a snapping noise, keeping time with the music, whilst six others danced the hay and other country dances, with as many rein-deer's heads on their shoulders. to this hobby horse belonged a pot, which the Reeves of the town kept and filled with cakes and ale, towards which the spectators contributed a penny, and with the remainder maintained the poor and repaired the church.* am genauesten ist endlich ein dritter bericht bd 20 s. 419. *at Ramsgate, Kent, they commence their Christmas festivities by the following ceremony. a party of the youthfull portion of the community having procured the head of a horse, it is affixed to a pole about four feet in length; a string is attached to the lower jaw, a horse cloth is tied round the extreme part of the head, beneath which one of the party is concealed, who by repeated pulling and loosening the string causes the jaw to rise and fall, and thus produces, by bringing the teeth in contact, a snapping noise, as he moves along; the rest of the party following in procession, grotesquely habited and ringing handbells. in this order*

*they proceed from house to house, singing carols and ringing their bells, and are generally remunerated for the amusement they occasion by a largess of money, or beer and cake. this ceremony is called a hoodening. the figure which we have described is designated a hooden or wooden horse. the ceremony prevails in many parts of the Isle of Thanet, and may probably be traced as the relic of some religious ceremony practised in the early ages by our Saxon ancestors.*

Diese schilderungen zeigen deutlich das unser gebrauch und der in ihnen beschriebene vollständig identisch sind, nur pfeil und bogen, deren die zweite schilderung erwähnt, fehlen dem unsern. das der gebrauch uralt sei, wie der verfasser des dritten berichtens vermutet, lässt sich schon aus dem bis in einzelheiten gehenden übereintreffen schliessen; es fehlt aber auch nicht an belegen wonach der englische schon im sechzehnten jahrhundert erscheint, denn bd 26 s. 423 wird ein schriftsteller dieser zeit erwähnt welcher von den weihnachtsmummereien sprechend sagt *first of all the wild heads of the parish flocking together, choose them a grand captain of mischief, whom they ennoble with the title of Lord of misrule: and then they crown him with great solemnity and adopt him for their king. this king anointed, chooseth forth twenty, forty, three score, or an hundred lusty bel-lies like himself, to wait upon his lord's majesty and to guard his noble person. then every one of these men he investeth with his liveries of green, yellow, or some other light colour, and as though they were not gaudy enough, they then bedeck themselves with scarffs, ribbons, and laces, hung all over with gold rings, precious stones, and other jewels. this done, they tie about either leg twenty or forty bells, have rich handkerchiefs in their hands and some laid across over their shoulders and necks. thus all things set in order, then have they their hobby horses, dragons and other antiques, together with their pipers and drummers playing, their feet dancing, their bells jingling, their handkerchiefs fluttering about their heads like madmen, their hobby horses and other monsters skirmishing among the throng; and in this sort they go to church though the*



*minister be at prayer or preaching, dancing and singing, with such a confused noise, that no man can hear his own voice. then the foolish people, they look, they stare, they laugh, they fleer, and mount upon the forms and pews to see the goodly pageants solemnized. then, after this, about they go again and again, and so forth into the church-yard, where they have their summerhalls, their bowers, arbours and banquetting houses set up, wherein they feast, banquet and dance all that day, and peradventure all that night too. and for the further innobling of this honourable Lord of misrule and his complices, some of the people give bread, some good ale, some new cheese, some old cheese, some custards, some cracknels, some cakes, some flauns, some tarts, some cream, some meat, some one thing, some another.*

Diese gebräuche, die, wie sich schon aus diesem berichte ergibt, der kirche ein ärgernis waren, können damals nicht erst aufgekommen sein; sie sind vor der reformation dagewesen, und dafs sie diese überdauert haben zeigt wie tief sie im volke wurzel geschlagen hatten. dafs sie aber aus den heidenthum stammten zeigt das ganze wesen derselben, und so dürfen wir den namen *hooden*, den der reiter führt, unbedenklich als *Woden* nehmen, wie die erklärung durch *wooden horse* selbst schon eine solche auffassung anbahnt. das alte *ō* ist in *oo* übergegangen und der übergang des *w* in *h* ist im Englischen vor dem *ū*-laute so natürlich dafs man zahlreichere beispiele, die sich vielleicht in den mundarten finden, erwarten sollte. andere sprachen zeigen ihn deutlich genug, und namentlich das Gricchische in seinen mehrfältig aus dem digamma hervorgegangenen spiritus asper; aber er ist doch auch im Englischen selbst nicht ganz ohne beispiel. die sichersten belege sind *to whoop* (auch *hoop* gesprochen) schreien, lermen, verglichen mit dem goth. *vōþjan*, und *hoop* der reifen, das sich offenbar zum mhd. *weif* goth. *veip* (coronam) stellt. aus diesem *hooden* für *Woden* ist *hoodening*, der name des gebrauchs gerade so gebildet wie *maying* aus *may*.

Übereinstimmend mit dem namen *Hooden* weisen nun aber auch andere umstände darauf hin dafs dem Wodan die zwölf

tage heilig gewesen seien, daß er in ihnen seinen umzug gehalten habe, und daß man unter dem reiter auf weißem rosse ihn zu denken habe. denn wenn schon der umzug der Holle und Berhta ebenfalls in die zwölf tage fällt und wir in ihnen unzweifelhaft seine gemahlin zu erkennen haben, die spätere christliche zeit aber so vielfältig auf die weibliche göttin übertragen hat was der männlichen ursprünglich zukam und man daraus schliessen könnte daß Wodan ursprünglich an ihrer stelle auftrat, so erhebt dies die meklenburgische *Fru Gode* oder *Fru Gauden*, in der nur der name umgestaltet ist, fast über allen zweifel. dazu kommt nun noch die weiße farbe des pferdes, die sogleich den Wodan wieder erkennen läßt der als wilder jäger *Wod* auf weißem rosse reitet, und weitere bestätigung liefert der ebenfalls weiße Sleipnir Odins in der Edda. endlich weisen auch auf ihn die feien, wie ich es schon in den Märkischen forschungen ausgesprochen habe, und es verdient noch bemerkt zu werden daß auch in England neben dem *Old father Christmas* männer in weiberkleidern mit geschwärztem gesicht auftreten die allerhand unfug treiben; ein bestimmter name wird ihnen jedoch nicht gegeben (vergl. weiter unten).

Wenn nun aber diese nachbildung eines reiters bei uns nicht allein zu weihnachten, sondern auch zu pfingsten auftritt, ferner der erwählte maikönig zu pfingsten auch häufig zu pferde erscheint und sich an sein fest wettrennen zu pferde anschliessen, endlich auch in England, wie wir oben sahen, das *hobby horse* am ersten mai auftritt, so ist dies eine wohl zu beachtende übereinstimmung, die überdies nicht allein steht. auch jener zu weihnachten umgeführte bär erscheint bei den frühlingsgebräuchen wieder (Jac. Grimm myth. s. 743. 745), und auch in England tritt er zu weihnachten (am *Plough monday*, s. weiter unten) auf\*; dem erwählen des pfingstkönigs bei uns und dem *lord of the may* in England steht ganz das erwählen eines *lord of misrule* mit seiner tobenden

\* jenem *Gadelam* myth. 736 entsprechend tritt auch in England bei pfingstgebräuchen eine *Lady of the lamb* auf, die davon genannt ist daß sie ein losgelassenes lamm einfängt (Mirror 2 s. 7). auch bei uns findet sich ein solches lammgreifen am pfingstfest, z. b. in der nähe von Köpenick.

schaar zu weihnachten zur seite: wie am maifest alles mit birken ausgeschmückt wird so werden hier kirchen und häuser mit immergrün besteckt (Mirror 26 s. 423), und der obige alte bericht hebt schon die grünen und gelben kleider der schaar hervor; alles dieses sowie die weiterhin sich noch ergebenden übereinstimmungen sprechen für einen genaueren zusammenhang der weihnachts und frühlingsgebräuche, und am deutlichsten wird derselbe durch einen ukermärkischen gebrauch. in der umgegend von Boitzenburg giengen vor jahren in der weihnachtszeit ein sommer und winter umher und stritten mit einander um den vorrang; gewöhnlich waren es zwei alte frauen die den streit darstellten; der sommer trug sense und hacke, der winter einen dreschflegel, mit denen dann jedes die in seine zeit fallenden beschäftigungen darstellte. ein berichterstatter wuste von den Worten des streites nur noch das folgende bruchstück.

winter. Ich bin der winter stolz,  
ich baue brücken ohne holz.

sommer. Ich bin der sommer fein,  
ich mähe mein korn  
und hacke es wohl auf,  
und fahr es in die scheun.

winter. Ich dresche das korn und fahr es zur stadt,  
das jeder seine nahrung davon hat.

ob winter oder sommer zuletzt den sieg in anspruch genommen, war nicht zu erfahren; so viel sieht man jedoch deutlich, der kampf beider jahreszeiten beginnt bereits bei der wintersonnenwende und die weihnachtsgebräuche sind gewissermaßen nur das vorspiel der frühlingsgebräuche; bei diesen wird der letzte act des dramas, die niederwerfung des winters, aufgeführt. daher wird es nun um so wahrscheinlicher dafs, wenn Wodan zu weihnachten auftrat und da sein umzug dargestellt wurde, er mit noch viel grösserem pomp, wie er sich ja bei den maispielen und pfingstspielen wirklich erhalten hat, bei diesen aufgetreten sein mufs. und so hat auch Grimm bereits vermutet dafs der vergötterte sommer oder mai mit einer der höchsten gottheiten von denen die gabe der fruchtbarkeit abhängt, mit Fro, Wuotan, Northus,

zusammenfallen dürfte. dazu kommen nun aber noch andere züge deren character ebenfalls auf Wodan deutet.

Ich habe bereits angegeben daß sich der reiter im Hildesheimischen auch bei dem schützenfeste findet. dieses stimmt mit den mai- und pfingstspielen zunächst darin überein daß dort ein könig meist durch das loß, hier durch den besten schuß bestimmt wird. im Hildesheimischen ist nun zwar die zeit des festes keine bestimmte, nur im sommer wird es gefeiert, bei uns in der Mark indessen finden sie sich häufig zu pfingsten: als ein paar orte von denen mir dies genau bekannt ist kann ich Neustadt Eberswalde und Berlin anführen; hier schließt sich ein großer markt, der sogenannte schützenplatz, an das fest an; in neueren zeiten hat man es vielfältig auf die geburtstage fürstlicher personen verlegt, daß pfingsten aber die ursprüngliche zeit war zeigt ein älteres zeugnis. Kehrberg in seinem Historisch chronologischen abriss der stadt Königsberg in der Neumark (aus dem anfang des vorigen jh.) sagt s. 230 'wenn aber das scheibenschießen oder die brüderschaft der schützen hier entstanden weiß man nicht. vormals und noch um das jahr 1589 nannte man es die freiheit der übung mit dem büchschenschießen oder wie jetzt gedacht das schießen zum vogel, weil damals hin und wieder im gebrauch war nach einer emporgerichteten taube oder hölzernen vogel zu schießen. welcher ritus aber, weil er aus dem heidenthum herkommen und gott dem heiligen geist zur schmach und unehre eingeführt sein soll, wie billig mit dem scheibenschießen verwechselt worden. man hat es auch hier wie anderswo in den pfingsten und zwar am letzten tage vorgenommen, da denn derjenige so die meisten schüsse in der scheiben bekommen als könig ist ausgerufen worden' u. s. w.\* ebenso werden nun auch die freischießen zu pfingsten an der altmärkisch hannöverschen grenze sowie durch das Braunschweigische hinauf bis zum Harz gehalten, wobei es sehr beachtenswerth ist daß die meisten dieser ortschaften keine weiteren pfingstgebräuche, wenigstens nicht

\* jedesfalls von hoher bedeutung ist hier die taube als vogel nach dem geschossen wird; sie scheint nach den von Grimm (s. 134 f.) gesammelten stellen ebenfalls auf den Wodan zu beziehen. später tritt (überall?) der adler statt ihrer auf.

die ausschmückung eines pfingstkönigs haben und orte die früher eine solche hatten an deren stelle ein freischiessen angenommen haben.\* in gleicher weise treten nun auch in England und zwar ebenfalls bis in das 16e jahrhundert hinauf nachweisbare schützenfeste bei den maispielen auf. *Mirror* 19 s. 260 heisst es *Stowe says that in the moneth of may the citizens of London, of all estates, lightlie in every parish, or sometimes two or three parishes joyning together had their severall Mayinges, and did fetch in Maypoles, with divers warlike showes, with good archers, morrice dancers, and other devices for pastime all the day long, and towards the evening they had stageplayes and bonefires in the streets.* weiterhin wird in demselben aufsatze eine nachricht aus der zeit Heinrichs des 8n gegeben (aus dem jahre 1516), *the king and quene, accompanied with many lords and ladies, rode to the high ground an Shooter's Hill, to take the air, and as they passed by the way, they espied a company of tall yomen clothed all in green, with green whodes and bows and arrows, to the number of 90. one of them, calling himself Robin Hood, came to the king, desiring him to see his men shoot, and the king was content.* darauf sieht der könig ihren übungen zu. *then Robin Hood desired the king and quene to come into the green wood, and see how the outlaws live. the king demanded of the quene and her ladies, if they durst venture to go into the wood with so many outlaws, and the quene was content. then the horns blew till they come to the wood under Shooter's Hill, and there was an arbour made of boughs, with a hall and a great chamber, and an inner chamber, well made and covered with flowers and sweet herbs, which the king much praised. then said Robin Hood 'Sir, outlaws breakfasts is venyson, and you must be content wick such fare as we have.'* the king and quene sat down, and were served with venison and wine by Robin Hood and his men. *then the king and his party departed, and Robin and his men conducted them. as they were returning, they were met by two*

\* an einen wettkampf zweier parteien zu pferde um johannis schliesst sich jedoch auch zu Belling bei Pasewalk ein schützenfest an (Märkische sagen s. 331).

*ladies in a rich chairiot drawn by five horses, every horse had his name on his head, and on every horse sat a lady, with her name written; and in a chair sat the Lady May accompanied with Lady Flora, richly appareled, and they saluted the king with divers songs, and so brought him to Greenwich.* in diesem bericht sehen wir deutlich die verbindung der schützenfeste mit den maispielen, und wie tief sie im volke wurzelten zeigt eine andere nachricht in demselben aufsatze. bischof Latimer (unter Eduard dem 6n, 1547—53) berichtet mit großer entrüstung wie er auf der heimreise nach London zu einem orte gekommen sei wo er sich vorher habe anmelden lassen um zu predigen. bei seiner ankunft habe er aber den ort leer und die kirche verschlossen gefunden und habe erfahren daß *Robin Hoode's day* sei und daß niemand zur kirche kommen würde. so habe er wohl oder übel den *Robin Hoode's men* platz machen müssen. — dieser *Robin Hood's day* ist nun der erste mai, und die verschiedenen berichte über die maispiele stimmen meist in erwähnung Robin Hoods und seiner *Maid Marian*, welche dabei auftraten, überein. bis zum ende des 16n jahrhunderts sollen sie noch über ganz England und Schottland verbreitet gewesen sein (Mirror 20 s. 205), aber auch später noch bis in die neueste zeit finden sich spuren davon. und dabei tritt nun abermals der *Robin Hood* mit der *Maid Marian* auch bei den gebräuchen der weihnachtszeit auf. Mirror 26 s. 42, *to these succeeded a set of morrice dancers, gaily dressed up with ribbands and hawks bells. in this troop we had Robin Hood and his Maid Marian; the latter represented by a smoothfaced boy: also Beelzebub, equipped with a broom and accompanied by his wife Bessy, a termagant old beldame.* und so ergibt sich auch von dieser seite her, wenn man nicht alle diese übereinstimmung zwischen den gebräuchen um weihnachten und zu pfingsten oder im mai als zufällige ansehen will, daß die schützenfeste mit den frühlingsspielen in einer näheren verbindung gestanden haben müssen und daß auch der bei ihnen auftretende reiter auf Wodan zu deuten ist.

Wenn nun aber jenes *hooden* sich als eine entstellung aus *Woden* ergab, so wird auch dieser *Robin Hood* [durch seinen namen, der nur eine weitere entstellung aus *Hooden*

ist, auf *Woden* führen. die von ihm umgehenden sagen machen ihn vollständig zu einer mythischen person (*Mirror* 20 s. 180 ff. 204 ff.) Robin Hood soll als ein geächteter im walde von Sherwood mit seiner schaar gehaust und vom ausgange des 12n bis in die mitte des 13n jahrhunderts gelebt haben. sein wahrer name soll *Robert Fitzoothes, earl of Huntington*, gewesen sein. an ihm wird besonders seine kunst in handhabung des bogens gerühmt, und er sowohl als sein genofs *Little John* sollen einen pfeil eine englische meile weit zu schießen vermocht haben. außerdem zeigt man im kirchspiel von Halifax einen ungeheueren stein oder felsen, der Robin Hoods pfennigstein heißt, mit dem er zu seiner kurzweil nach einem ziele geworfen habe. ein anderer stein von einigen tonnen last war dort ebenfalls den er mit seinem spaten als er grub auf einen nahe liegenden hügel geworfen haben soll. in einer andern felsengruppe bei Bitchover heißen ein paar der höchsten spitzen *Robin Hood's stride*. sein bogen nebst pfeilen, sein stuhl (ein felsensitz in den *Kirkby Craggs* heißt Robin Hoods stuhl, *Mirror* 26 s. 13) und einer seiner schuhe wurden noch im vorigen jahrhundert, wie die rüstung des Hackelberg bei uns, gezeigt. eine hügelreihe und quelle in der umgegend von Nottingham sowie eine bucht an der küste von Yorkshire tragen seinen namen. in der nähe des klostere *Kirkleys* oder *Bricklies* in Yorkshire, dessen äbtissin ihn verrieth, soll er begraben sein. ein edelmann der umgegend soll einmal seinen grabstein fortgeführt haben, um ihn zu seinem herde zu verwenden, aber mehrere morgen nach einander fand er ihn zur seite geworfen, so daß er ihn endlich wieder an seine alte stätte brachte. unter seinen gefährten werden besonders seine geliebte *Maid Marian*, bruder *Tuck* und *Little John* genannt; um des letzteren grabstätte streiten England und Irland. — die hier berichteten züge zeigen deutlich daß, wie historisch auch immer Robin Hood gewesen sein mag, die volkssage doch allerlei auf ihn übertragen hat was ursprünglich einer anderen in ihrer überlieferung lebenden person zukam. der name *Hood*, der aus *Fitzoothes* entstellt sein soll, führt uns, wie schon gesagt, auf den Wodan, und am wahrscheinlichsten wird dies durch sein auftreten bei den weihnachts und maigebräuchen und,

wie sich noch zeigen wird, durch die bezeichnung des ersten mais als *Robin Hood's day*. keine besondere tradition ist darüber vorhanden weshalb man grade diesen tag zur feier seines andenkens gewählt, und diese würde doch sicher vorhanden sein wenn ein ganzes volk veranlassung hatte den tag zu einer allgemeinen feier zu erheben und durch seinen namen zu verherrlichen. — aber aufser dem namen *Hood* scheint mir auch noch sein vorname *Robin* beachtenswerth. ich habe schon gesagt dafs in der umgegend von Halle und auch an anderen orten der reiter den namen *Ruprecht* führt. *Robin* ist aber eine koseform desselben, und ich möchte nun nicht anstehen *Ruprecht* als einen beinamen des Wodan zu fassen. *Hruodperaht* heifst der ruhmglänzende; die frühlingsspiele zeigen noch häufig den kampf des winters und sommers, in dem der winter unterliegt, aus dem der sommer als sieger hervorgeht. an die stelle des ruhmreichen siegers, des *lord of the May*, tritt Robin Hood, dessen geliebte *Maid Marian*, die jungfrau Maria, die *lady of the may* des 16n jh. ist.

Die vergleichung der mythen und gebräuche anderer indogermanischer völker zeigt aber in verbindung mit einzelnen überbleibseln bei uns noch unzweifelhafter dafs Wodan der einziehende sommer, der ruhmreiche besieger des winters ist. am Harz und in Thüringen habe ich gehört dafs die hexen am ersten mai zum **Blocksberg** ziehen und dafs sie dort während der folgenden zwölf tage den schnee forttanzen müssen und erst dann zurückkehren. dabei erinnere ich dafs es auch allgemeiner glaube ist dafs der frühling eigentlich erst nach den sogenannten drei kalten tagen (11. 12. 13 mai) angehe. hier haben wir also einmal einen deutlichen bezug der hexenversammlung auf die ankunft des frühlings, und gerade wie zu weihnachten eine zeit von zwölf tagen; dort ziehen Wodan und Holla mit dem wilden heer, Berhta mit den Heimchen durchs land, hier tanzt der teufel mit den hexen während ebenso langer zeit den schnee fort; von den hexen hat aber Grimm nachgewiesen dafs sie sich aus dem glauben an elben entwickelten, und gerade an demselben tage, dem ersten mai, erhebt sich der irische O'Donoghue auf weifsem rosse mit seiner elbenschaar aus dem see Killarney und



hält seinen umzug\*. so dürfen wir hier unzweifelhaft den sich so oft mit dem teufel berührenden Wodan an des ersten stelle setzen; ob sich auch der name *O'Donoghue* mit dem des *Wodan* in verbindung bringen lasse mögen die keltomanen entscheiden. wichtiger ist und noch weiter führt ein zug der englischen weihnachts- und maigebräuche. es wird nämlich berichtet dafs unter den stehenden gestalten derselben ein *Snapdragon*, ein drachentödter, vorkomme, den andere auch *s. George* nennen, und es mufs früher ausgebildete darstellungen eines solchen kampfes mit dem drachen an diesen festen gegeben haben, wie Washington Irving's schilderung (*Mirror* 26 s. 42) vermuten läfst. er sagt, indem er die gebräuche des *Ploughmonday* schildert, *here was a set of rustics dressed up in something of the style represented in the books concerning popular antiquities. one was in a rough garb of frieze, with his head muffled in bear-skin, and a bell dangling behind him, that jingled at every movement. he was the clown or fool of the party, probably a traditional representative of the ancient satyr. the rest were decorated with ribands and armed with wooden swords. the leader of the troop recited the old ballad of s. George and the dragon, which has been current among the country people for ages; his companions accompanied the recitation with some rude attempt at acting, while the clown cut all kinds of antics.* in *Hunters Hallamshire glossary*, unter *munners*, heisst es *munners at Christmas perform a short dramatic piece of which s. George is the hero.* dieser *Snapdragon* oder *s. George* tritt aber nun ebenfalls auch bei den maispielen auf (*Mirror* 29 s. 280. 15 s. 375) und ist sowohl hier als zu weihnachten keine nebenperson, wie dies ein älteres zeugnis deutlich zeigt. sir John Gaston (zur zeit Eduard des 4n) beklagt sich über die undankbarkeit seiner diener und erwähnt eines der ihm versprochen hatte ihn nie zu verlassen; dabei sagt er *ther uppon y have kēpyd hym thys iii yer to ploye Seynt Jorge and Robin Hod and the Shryf off Nottyngham, and now when y wolde have good horse he is goon into*

\* so hat auch schon Grimm in den irischen elfenmärchen s. cccxxx den hexentanz auf dem Brocken für ein fest der elfen erklärt.

*Bernysdale, and I without a keeper* (Mirror 19 s. 261). wir sehen aus diesen nachrichten daß man einen drachenkampf entweder bildlich darstellte oder doch die erzählung davon vortrug und daß mit dem drachenschläger zugleich eine mit hölzernen schwertern bewaffnete schaar auftrat. der heilige Georg, den die darstellungen des mittelalters gewöhnlich auf weißem rosse erscheinen lassen, erinnert hier wieder sogleich an Wodan, und die indische mythologie bringt schlagende übereinstimmung und bedeutenden aufschluß. in den Veden sowohl als in der epischen poesie wird häufig der kampf des Indra mit dem Vritra erwähnt, und Indra trägt von der besiegung desselben den namen Vritratödter. diesen kampf nun schildert uns ein hymnus des Rigweda (Rosens ausg. 32) am ausführlichsten. es wird berichtet, Vritra, was wörtlich der verhüllende aber auch die wolke heißt, halte das licht von der erde ab; da zieht Indras mit der schaar der Maruts oder der winde (23, 7—9) gegen ihn zum kampf und erschlägt ihn mit dem donnerkeil. sobald er erschlagen ist stürzen sich die wasser herab von den bergen oder, wie es auch ausgedrückt wird, Ahis (was die Schlange heißt, gr. ἄχης), der bis dahin seine Zuflucht auf den bergen gesucht hatte, stürzt von ihnen herab, und nun zieht die sonne wieder am himmel herauf (vergl. h. 51, 4). in dem ganzen hymnus wechseln nun aber die namen *Vritras* und *Ahis* stets mit einander und in der weise daß unzweifelhaft nur eine person darunter zu verstehen ist. Vritras ist nämlich nur so lange dieser als er verhüllt, das licht von der erde abhält; sobald ihn Indras mit dem donnerkeile trifft, den blitz gegen ihn schleudert, ergießt sich die wolke als Ahis, als Schlange, von den bergen herab und sucht dort nicht länger ihre Zuflucht, weshalb es h. 32, 8 ausdrücklich heißt 'die wasser welche Vritras durch seine macht umfassen hielt, zu deren füßen lag jetzt Ahis hingestreckt.' — nun herrscht aber Indras, wie es die ausleger der Veden ausdrücklich sagen, in der heißen jahreszeit *grīśmas*; dieser voran geht unserm winter entsprechend die jahreszeit *varśas* oder die regenzeit; als gott oder vielmehr als dämon derselben ist Vritras, der verhüllende, der den himmel mit wolken bedeckt, dargestellt; diesen erschlägt Indras: da stürzen sich die wasser oder Ahis

von denselben, die sonne erscheint wieder am firmament und der sommer ist da. die spätere epische poesie hat diesen kampf des Indra mit dem Vṛitra vielfach ausgeschmückt und er findet sich zweimal auf verschiedene weise erzählt im 3n und im 5n buche des Mahābhārata, wo noch einige, wie es scheint, bedeutsame züge hinzutreten. dahin rechne ich namentlich das Vṛitras als der kampf beginnt den Indras erschlägt, der aber nachher, als die übrigen götter den Vṛitras zum gähnen bringen, entschlüpft und nun zum Viṣṇus geht, der ihm rāth friede mit dem Vṛitras zu machen: dies geschieht und als bedingung wird festgestellt das dieser weder durch nasses noch trockenes, weder durch stein noch baum, weder durch speer noch pfeil, weder bei tage noch bei nacht von den göttern getödtet werden dürfe. darauf erblickt ihn Indras einst in der dämmerung, umhüllt seinen donnerkeil mit einem berghohen meerschäum, und erschlägt ihn. der letzte zug, der wahrscheinlich nur eine spätere darstellung ist, erinnert bedeutsam an den tod Balders. in den Veden sowohl als im Mahābhārata wird mehrmals ausdrücklich gesagt das es ein kampf um die herrschaft sei den beide mit einander führen und das die götter fürchten das der herrscher des himmels von seinem throne verdrängt werden möge, was im Mahābhārata, nur nicht durch den Vṛitras, auch wirklich geschieht. in andern erzählungen des Mahābhārata wird des Vṛitras gedacht als an der spitze der Asuren stehend, finsterer dämonen die unter dem meere hausen, und hier ist es entweder Indras der ihn oder sein sohn Argūnas der die Asuren bekämpft. bei diesem ist demnach derselbe fall eingetreten der überall bei den ausgebildeteren mythischen vorstellungen wiederkehrt, das der mythos in weiterer fortbildung auf den sohn überträgt was ursprünglich dem vater zukam. *Argūnas* heisst der glänzende, leuchtende, weisse (*Argūni* ist beiname der morgenröthe), und das er in diesen kämpfen an die stelle des Indras, als dessen der den frühling ins land führt, getreten sei zeigt am besten der umstand das der indische monat februar-merz nach einem seiner beinamen *Phālguna* heisst (von *phalgu* frühling) und auf den vollmondtag desselben, auf die *Phālguni*, das *Holi* oder grofse frühlingsfest der Inder fällt. durch alle diese züge

wird unzweifelhaft was die vedische mythologie in dem kampf des Vritras mit Indras darstellen wollte, und wir kehren nun zu unserem *Snapdragon* oder *s. George* zurück, dessen pferd wie das des Odin in der Edda und des Indras im Mahābhārata (es heisst *Uc'c'aihcravās* Mah. 1, 1190 f.) ein weißes ist. auch hier deuten alle umstände wieder auf den Wodan, der sich mit dem Indra vielfach aufs nächste vergleichen lässt. zunächst weist schon der sich in mehreren punkten mit demselben berührende heilige Michael der den Antichrist erschlägt (Gr. myth. 796 ff. 830) auf ihn; dann aber und zwar noch unwiderleglicher tritt er in der Siegfriedsage als drachentödter auf, denn im Beowulf steht an Siegfrieds stelle sein vater Siegmund und Sigmundr ist ein beiname Odins (Gr. myth. 344). also ganz wie Argūnas an die stelle des Indras tritt Siegfried an die stelle des Siegmund oder Odin; beiden wird die tödtung des drachens zugeschrieben, dessen deutung die indische mythe unzweifelhaft macht; und so stehe ich auch hier nicht an in dem *Snapdragon* und *s. George* wieder den Wodan zu erkennen und damit zugleich einen tiefbedeutsamen mythos unseres volkes zu erklären. wie tief die sagen von getödteten drachen oder lindwürmern bei uns wurzeln zeigt ihr an zahllose stellen geknüpftes auftreten und wie uralt die berichteten züge sind lehrt hauptsächlich jenes wachsthum des drachen (Gr. myth. 654) den Ragnar Lodbrok überwand, das in der sage vom *worm of Lambton* ebenfalls wiederkehrt\* und das an das wachsthum des fisches des Manus erinnert (myth. 544). noch weiter stimmt nun

\* Mirror 22 s. 83. der erbe von Lambton fischt an einem sonntage und fängt einen kleinen wurm (oder eine eidechse) den er sorglos in einen brunnen wirft. der wurm, zuerst unbeachtet, wächst bis ihm der brunnen zu klein ist; da geht er fort aus dem *Worm well* und begiebt sich in einen fluß, wo er sich gewöhnlich auf einem felschen mitten im strome aufhält; aber von dort auch häufig zum *Wormhill* kommt, um den er sich neunmal windet und noch jetzt sichtbare spuren seiner windungen zurückläßt. nun wird er der schrecken der ganzen gegend und erhebt einen täglichen zins von milch von neun kühlen der stets für ihn auf *Green Hill* gestellt wird; wenn er ihn nicht erhält, verschlingt er menschen und thiere. jung Lambton, indess vom heiligen grabe zurückgekehrt, unternimmt den kampf mit ihm und überwindet ihn endlich. er zieht nämlich einen mit mессerklingen besetz-

aber die griechische sage mit der deutschen und indischen überein. Jac. Grimm hat bereits auf die übereinstimmung des Apollon und Python mit Siegfried und Fafnir aufmerksam gemacht, Schwartz aber (*de antiquissima Apollinis natura* s. 30 ff.) überzeugend nachgewiesen daß auch in dem kampf Apollons mit dem Python die vorstellung des sommers der den winter überwindet liege, und so wird denn auch licht auf die mit den frühlingsgebräuchen verbundenen schützenfeste geworfen und Robin Hood tritt noch bedeutsamer dabei auf; Wodan muß wie Indras und Apollon\* durch seinen bogen berühmt gewesen sein: das zeigen, wenn auch keine überlieferung des Nordens dafür spricht, die mit den Maruts sich nahe berührenden elben deutlich.

Ich habe oben bereits gesagt daß Indras im kampf mit den Vrītras hauptsächlich von den Maruts unterstützt wird. diese nun sind die winde und Indras, der ebenfalls gott des windes ist, heißt deshalb *Márutas* und *pitá Marutām* vater der Maruts. sie werden in den Veden als die himmlischen heerschaaren gepriesen, als besieger der feinde genannt (h. 39, 2 — 4 und sonst) und um sieg angerufen; an einigen stellen heißt es, sie seien nicht sterblich gewesen und hätten den himmel erlangt (h. 38, 4. 72, 3 f.), wenn nun die meisten indogermanischen sprachen für die begriffe seele, geist, und wind von gleichen wurzeln stammende wörter verwenden (*ἄνεμος* und *animus*, sanskr. *anila* der wind; *gisan* und *geist*; *spirare* und *spiritus*; *átum* und sanskr. *átma* die seele), so läßt sich schon daraus und aus dem umstande daß die Maruts sterbliche gewesen sein sollen schließen daß man unter ihnen seelen der verstorbenen gedacht habe, unzweifelhaft wird es aber durch das wort selbst. *marut* ist nur auf die wurzel *mr̥* (verstärkt *mar*) lat. *mori* zurückführbar, von der es ein altes participium auf *at* ist, dessen *a* sich

ten panzer an, begiebt sich auf den felsen im flusse, und der wurm, der sich um ihn schlingt, wird durch die meßer in zahllose stücke zerschnitten. vergl. Bocketts glossary of Northcountry words unter *worm*.

\* Apollon ist der weithintreffende bogenberühmte gott; Indras ergreift pfeil und bogen gegen den Vrītras (h. 33, 3. 4) und der regenbogen heißt *Indradyudha* waffe des Indra.

wie im Sanskrit in vielen fällen nach *r* in *u* umgewandelt hat (man vergl. z. b. *Varunas* mit *Οὐρανός*, *tarnas* jung, jugendlich, mit *τέρον* *τέρευνα* für *τερεν-ια*); *marut* heißt also der todte und die vorstellung des windes ist erst aus dieser hervorgegangen. als jene kriegerschaar der götter und besonders des Indras stellen sie sich daher ganz zu dem in Wodans geleit ziehenden Einheriar, um so mehr als auch die epische poesie die seelen der im kampf erschlagenen in Indras himmel gelangen läßt und auch der Rigveda schon sagt daß dieser durch berühmte helden glänze (h. 52, 13) andererseits stellen sie sich als winde aber ganz zu dem elben, die ebenfalls als solche erscheinen und Grimms vermuthung daß diese die geister der verstorbenen seien gewinnt dadurch volle bestätigung. dazu kommen noch andere berührungen. die elben reiten auf rehen oder geißen und von den Maruts heißt es an verschiedenen stellen daß sie auf thieren genannt *prśadacva* reiten, welche nach den erklärern als weißgefleckte hirsche angegeben werden, wobei einmal die auch dem reh des wichtels beigelegte weiße farbe (Grimm myth. 434) sowie die weißen rosse der irischen elfen, dann aber auch zu berücksichtigen ist daß die namen der hirsche am Urdarsbrunnen zugleich zwergnamen sind (myth. 756) und sowohl dem Indras als dem Odio das weiße ross beigelegt wird. eine fernere übereinstimmung zeigt sich in der beiden beigelegten waffe, dem pfeil (myth. 429. Rigv. h. 64, 10). wenn nun Einheriar und Maruts gleich stehen, so kann es nicht befremden daß die auch zum theil aus sterblichen jungfrauen bestehende schaar der Valkyrien (myth. 396) ähnlichkeit mit ihnen zeigt. so heißt es von den Valkyrien, wenn sich ihre rosse schütteln triebe von ihren mähnen thau in die thäler und fruchtbarer hagel auf die bäume (myth. 393): daraus ist nur spätere entstellung wenn den hexen das thau abstreifen (myth. 1026) und wetter- und hagelmachen beigelegt wird (myth. 1042). von dem rasen den der wetterstrahl ausschneidet heißt es daß ihn die elfen ausgehoben haben (myth. 429), und ganz so wird regen und blitz den Maruts beigelegt (h. 38, 7 — 9. 64, 5. 11 und sonst) und der hagel heißt *Marutphala* frucht der Maruts (Wilson unter d. w.). wenn ferner die fliegenden sommerfäden für ein gespinnst der

elbe und zwerge gelten (myth. 440), so zeigt die indische benennung des umherfliegenden sommers der baumwollenstaude etwas ähnliches, indem sie *Maruddhvag'a* fahne der Maruts heisst. endlich vergleichen sie sich aber auch deutlich in den namen; denn *mahr* ist bekanntlich eine andere bezeichnung des Alps und es ist von bedeutung das in einem grossen theile Norddeutschlands die form *mahrt* oder *mahrte* die vorwiegende ist; so habe ich sie in Braunschweig, Hannover, in der Mark, in Pommern und Meklenburg gefunden und im Altenburgischen heisst eine art gespenst die *Bocksmahrte*, was an jene auf geissen reitenden elben erinnert. ebenso heisst böhmisch *múra* der alp und von dem namen *Murraue* habe ich bereits in dieser zeitschrift gesprochen. wenn auch hier die form ohne *t* auftritt, so wird man doch auch jener mit *t* ihr recht einräumen müssen; beide bestanden neben einander, stammen von einer wurzel und haben jedesfalls dieselbe bedeutung. dazu kommt ein anderer name der Maruts, *rībhus*, der jedoch meist eine besondere classe derselben, nämlich wie unsere zwerge die kunstreichen schmide der götter bezeichnet (Rigv. h. 110. 111. 121), aber an einigen stellen, namentlich unzweifelhaft h. 51, 2, ganz an die stelle der Maruts tritt, indem sie hier wie diese als helfer des Indras im kampf gegen Vṛitras auftreten und als ehemalige sterbliche bezeichnet werden (comment. zu h. 20). die erklärer geben dem worte die bedeutung Leuchtend, und schon so würde es sich zu unsern *alp* stellen; aber ich glaube auch das es unmittelbar dazu gehört und ein und dasselbe wort ist. das indische *rī* ist fast durchgängig aus *ar* oder *ra* entstanden und nur eine verkürzung davon, der fälle aber wo vocalisches *r* an der stelle eines späteren *l* steht, sind mehrere (z. b. *aranskṛita* für *alankṛita*, *rihanti* für *lihanti*), und so dürfen wir mit grosser wahrscheinlichkeit auch dieses *rībhus* dem lateinischen *albus* und unserem *alp* gleichstellen.

Wenn nun Indras und Wodan sich vielfältig berühren, ebenso Maruts und Einheriar, Valkyrien und Elbe, bei den letzteren wie bei Indras und den Maruts pfeile und bogen ganz besonders hervorgehoben werden und nun gerade mit dem frühlingsfest in England schützenfeste in verbindung stehen bei denen Robin Hood die hauptrolle spielt, so das nach

ihm sogar der tag des festes benannt wird, wie bei den Indern die *Phálguni* nach dem *Arg'amas*, Indras sohn, genannt ist und noch heut zu tage, wie bei uns, an der küste Malabar beim frühlingfest zwei heere einander mit hölzernen pfeilen beschiefen\*, wenn endlich dem reiter in einem englischen gebrauch pfeil und bogen in die hand gegeben werden, so wird dadurch meine auffassung des reiters und des Robin Hood als Wodan um so wahrscheinlicher. ich habe aber bis hierher noch eine andere übereinstimmung ver-spä- ren müssen die ein eben so deutliches zeugnis für Wodan liefert. wenn eine glosse (Gr. myth. 109) sagt daß Wodan bei den Römern *Mars* heiße und auch andere nachrichten mehrfach den Mars nennen wo wir den gewöhnlich an Wodans stelle gesetzten Mercurius erwarten sollten, so erklärt sich dies am besten daraus daß Mars sich gerade in bedeutenden punkten mit Wodan wirklich berührte. er ist nämlich nicht allein kriegs- und siegsgott, sondern auch der schützer der feldfrüchte und herden, wie dies Hartung (Relig. der Römer, 2, 155 ff.) bereits dargethan hat, und sein name giebt uns die beste erklärung dafür wie beide sich anscheinend widersprechende thätigkeiten sich in ihm verbinden konnten. Indras, wie bereits bemerkt ward, führt den beinamen *Márutas*, und daran schließt sich mit ausstofsung des u (wie in *mahrt*) und übergang aus der ersten in die dritte declination der name *Mars* entweder unmittelbar oder er ist die zusammenziehung des ältern *Mavors*, oskisch *Mamors*, von denen jenes, wie dieses zeigt, aus *Mamors* mit dem so häufigen übergang des m in v entstanden sein muß; in beiden fällen ist die wurzel wie bei *Márutas* sanskr. *mrī* lat. *mor*-(*mori*) und als diese zeigt sie sich am reinsten in der reduplicierten form *Marmar*. zu dem bereits vorhin aufgeführten beinamen des Indras *Marutám pitá* stellt sich nun das römische *Marspiter* ebenso wie *Iuppiter* zu *Dyauspitá*. Indras ist nun durch seine besiegung des *Vritras* zum siegsgott geworden; dies zeigt sein beiname *Vritrahá*, der *Vritras*schläger, am besten, der sowohl in dem vedischen superlativ *vritrahantamas* als im zendischen *veretraxan* bereits

\* vergl. Fra Paolino, reise nach Ostindien herausg. von Forster s. 362.



ganz die bedeutung siegreich angenommen hat. nun ist gerade so den Römern Mars der siegs- und frühlingsgott; ihnen beginnt der frühling mit dem merz, und dieser *Martius* hat ja vom *Mars* den namen wie der *Phālguna* vom *Ar-g'unas*. am ersten merz beginnen die umzüge der Salier, der priester des Mars, und am letzten tage derselben, an den Mamuralien (14 merz), zieht ein mit dicken häuten behangener mann, der *Mamurius*, umher, der ganz unbekümmert mit stangen auf seinen dicken lederpanzer hauen und stechen läßt. diesen Mamurius hat bereits Hartung als ein zu *Mamors* gehöriges adjectivum genommen und gewiss mit recht, wie ebenso der name des vejentischen königs *Morrius*, der die salischen spiele gestiftet haben soll, auf den Mars weist. außerdem wurde auch wieder bei den umzügen der arvalischen brüder am 11n mai Marmar angerufen daß er die gewächse vor mehlthau räude hagel und anderem schaden bewahre, und so ist Mars unzweifelhaft der römische frühlingsgott, der deshalb wie der Indras der Inder zugleich zum siegsgott geworden ist. jenen Mamurius aber auf den unverletzt aus dem kampf mit dem winter hervorgehenden frühlingsgott zu deuten wird wohl nicht allzu fern liegen, wenn er auch keine weiteren darauf hinweisenden attribute hat; die zeit ist jedesfalls schon bedeutsam genug und die übereinstimmung in namen und wesen läßt auch auf ursprünglich gleiche mythische anschauungen schließen. übrigens wird man auch hier wieder an den Wodan erinnert, der bei dem riesentanz in Yorkshire auftritt: die haupthandlung besteht auch hier darin daß schwerter um den hals eines knaben geschwungen werden und derselbe unverletzt bleibt (myth. 280 f.). es wäre wünschenswerth zu erfahren ob unter den dort erwähnten gewissen jahreszeiten (außer dem herbeste) vielleicht besonders die weihnachtszeit und der erste mai sind: gerade in diesen zeiten treten die bereits in den obigen englischen berichten erwähnten schwerttänzer, *morris dancers*\*

\* auch diese *Morris dancers*, die bereits in kirchenregistern unter Heinrich dem 7n auftreten und *Mores* genannt werden (Mirror 19 s. 261) und die man wohl unrichtig für maurische tänzer erklärt (vergl. Mirror 29 s. 280 ff.), erinnern in ihrem namen an die Maruts, den Mahrt oder Mahr, und die Mura.

auf und unter ihnen sind wieder Robin Hood mit der Maid Marian die hauptfiguren (*Mirror* 29 s. 280 ff.); auch die Sallier führten ja bei ihren umzügen schwerttänze auf.\* endlich ist noch der übereinstimmung zu gedenken welche die am 14n merz zu Rom auf dem Campus Martius gefeierten wettrennen und wettfahrten mit den bei uns gewöhnlich am frühlingsfest zu pfingsten gehaltenen wettläufen zu pferde und zu fufs zeigen. ist meine auffassung des reiters auf dem weissen pferde richtig, so werden diese letzteren ganz besonders auch dem Wodan zu ehren gehalten sein und so einen grund mehr abgegeben haben um ihn dem römischen Mars gleichzustellen.\*\*

Blicken wir nun zum schlufs noch einmal auf unsere untersuchung zurück, so sind es zunächst der reiter auf dem weissen rofs, dann der bogenschütz Robin Hood neben dem reiter mit pfeil und bogen, drittens der drachentödter Georg, und viertens vielleicht auch der unter den schwerttänzern auftretende Robin Hood, die uns in verbindung mit gebräuchen und mythen der übrigen indogermanischen völker auf den Wodan führen und die es in hohem grade wahrscheinlich machen dafs er der gott des frühlings der den sommer bringt sei, dafs ihm aber auch die zeit der wintersonnenwende geheiligt gewesen, an der die darstellungen des frühlingskampfes und ähnliches gewissermafsen als vorspiele gegeben würden. darüber dafs er seinen umzug zur zeit der ernte hielt haben wir ausdrückliche zeugnisse, denen sich noch mancherlei beachtungswerthe umstände zur seite stellen, und es scheint daher fast als sollten auch von dieser seite die taciteischen drei jahreszeiten bestätigung finden und Wodan nicht als gott des frühlings allein, sondern überhaupt als gott der

\* zu berücksichtigen ist auch das umtragen eines schwertes beim klotzabwerfen zu Halberstadt, und die schwertgebräuche bei hochzeiten neben dem zu eben der zeit auftretenden reiter.

\*\* selbst im namen scheint in älterer zeit berührung dagewesen zu sein: man denke an den wilden jäger junker Marten und daran dafs das erntefest in vielen gegenden Norddeutschlands am Martinsabend gefeiert wird. auch das Martins- oder Mertissvöglein, das zum Venusberg weist, wird hierher gehören. übrigens erinnere man sich nun auch des celtischen *Mars Segomon* (myth. 1214) und dessen was oben über die drachentödtung und Siegmund gesagt wurde.

zeit und ihrer abschnitte auftreten. die weitere verfolgung dieser punkte muß ich mir indess für spätere zeit vorbehalten, wo ich sie in verbindung mit anderen mythen noch besser begründen zu können hoffe.

Berlin im juni 1845.

A. KUHN.

## DER WOLDAN.

A. Albrechts Titurel 33, 10 nach dem druck von 1477

*Valtzone ward auch nackent.  
der scheidenthalb geschawet.  
ir wist wol wie sy hackent.  
wo der woldan sein kirchen porten hawet.  
dem geleich die zwene hie gebarten.  
als ob sy valcken weren  
vnd mit tymphen tampen fogel varten.*

B. im cod. pal. 141 fehlt die strophe.

C. cod. pal. 383. Hahns ausg. 4686

*Valtzone wart entnacket.  
der scheidenhalp beschowet.  
ir wizzt (so die hs.) wol wie man hacket.  
wo der woldan eine kirchen howet.  
dem gelich dise zwene hie gebarten  
als ob sie valken weren  
vnd mit timpen vogel warten.*

D. Dietrichsteins, ursprünglich Fernbergers codex, jetzt auch in Kesaers besitz zu Wien (und abschriftlich in Breslau) bl. 141<sup>a</sup>

*Ualczon wart auch nakchent.  
der schaidehalb geschowet.  
nu merkchet wie sie hakchent.  
swa der woldan chirchen porten howet.  
dem geleich die zwene gebarten.  
als ob si valken weren  
vnd mit timpentampen vogel varten.*

E. cod. vindob. n° 3041 bl. 155<sup>a</sup>

*Walczon wart nackent.  
der schaydhalb geschawet.*

*nu merckent wie sie hackent.  
wo der woldan chirchen porten hawet.  
dem geleich die zwenn geparen.  
als ob sie valcken weren  
vnd mit tymphen tampen vogel varen.*

F. cod. carolsruh. (aus S. Peter im Schwarzwald)

*Valtzon ward auch nachent.  
der schaidenhalb geschawet.  
nu merche wie sy hackent.  
wa der woldan chirchen porten hawet.  
dem geleich die zwene nu geparten.  
als ob sy valchen weren.  
und mit tymphen tampenn vogell varten.*

G. cod. hanov. str. 1187

*Valtzone wart och nackent.  
der scheiden halp beschowet.  
ir witzet wol wies hackent.  
swa der walden einen kirken howet.  
dem gelich die zwene hie geharten.  
als ob si valken weren  
vnd mit timpen vogel warten.*

H. cod. berol. germ. 475 fol. bl. 235

*Valczawn wart auch nakchent/  
der schaidenhalb geschawet/  
nu merkchet wie sie hakchent/  
swa der wolt sin chirchen porten hawet/  
dem geleich die zwene geparten/  
als ob si valken wæren  
und mit timpen tampen volgel varten/*

I. cod. vindob. n° 2635 bl. 138<sup>b</sup>

*Falzone wart ovch nackent.  
der scheidenhalb beschowet.  
ir wizzet wol wie si hackent.  
swa der woldan sich zu kochen zowet.  
dem gelich die zwene hie gebarten.  
als ob si valken wæren  
vñ mit timpen tamp der vogel warten.*

K. cod. des herrn von Kesaer (nicht Käsar) bl. 231<sup>a</sup>

*Valtzone ward ouch nacket.*

*der schaden halb beschawet.  
 ir wisset wol wie er hacket  
 wo so der waltman ein bircken howet.  
 secht dem glich die zwene hie gebarten  
 als obe sie valcken weren  
 und der tymphen tampen vogel varten.*

L. cod. berol. germ. 470 fol. s. 382

*Falczone ward auch nacket der schaiden halb beschawet  
 ir wist wol wie er hacket wa so der waldman aine pirchen  
 hawet*

*dem geleich die zwene hie gebarten  
 als ob sy valken wären vnd da mit tymphen tampen vo-  
 gel varten.*

Hätten noch mehr texte nachgesehen werden können als diese eilf? Püterich im 15n jh. will ihrer dreißig gekannt haben. zumal bedauerlich ist der abgang der strophe in B. kein einziger der zehn übrigen stimmt völlig zum andern. *entnacket* hat C, *nacket* KL, die übrigen *nackent*, was sich allein mit *sie hackent* verträgt; zu *entnacket* wird *man hacket*, zu *nacket* *er hacket* gereimt. *geschawet* oder *geschowet* geben ADEFH, *beschawet*, *beschowet* CGIKL. *nu merket* DEH, *nu merke* F, *ir wist wol* ACGIKL. aber das wichtigste ist die abweichung der vierten zeile. *kirchenporten* DEF, *sin kirchenporten* AH, *eine kirchen* C, *einen kirhen* G; man darf annehmen, es stand ursprünglich

*swā der woldan sin (oder ein) kirchenporten howet:*

die abändernden begriffen das nicht mehr, und suchten zu helfen. doch die kirche bleibt so dunkel wie die kirchenpforte, und noch dunkler ist *sich zuo kuchen zuwen* in I, aber deutlichen sinn gewinnt die lesart von KL und vollkommen passenden. nur, wäre sie die echte, ließe sich schwer fassen wie jemals aus ihr die kirchenpforte hätte hervorgehen können, während es leicht ist einzusehen daß diese der scheinbaren beßerung weichen mußte.

Schionatulander war auf zwei unbekannte ritter gestossen, mit denen er zu fechten begann; eben hatte er Falzone, sein köstliches schwert, entblößt, als jene beiden auf ihn losstürzten. die heftigkeit ihres kampfes soll durch ein bild ausge-

drückt werden: ihr wißt wohl wie gehackt wird, wenn der *woldan* seine kirchenporten haut.

Wer ist dieser *Woldan*? auch andere dichter, aber nur gleich Albrecht Baiern und Östreicher, scheinen mit dem ausdruck bekannt, den sie doch unpersönlicher und fast collectiv für den begriff eines heerhaufens verwenden. Wolfram im Wh. 90, 12

*der heiden hers ein woldan  
wol fünf hundert menschen fuorten,  
die si mit geiselen ruorten,*

ein haufe heiden führte fünfhundert christliche gefangene unter geiselschlägen vorüber; wie bei den wörtern des begriffes menge und turba (gramm. 4, 193) steht hier zu *woldan* das verbum im plural. diese gefangnen befreite Wilhelm und 96, 23 heist es

*die wer  
bevalh er dem erlösten her  
daz er in dem woldan  
bi den soumen dort gewan,*

das er im gefecht, bei dem überfall der feinde, gewonnen hatte.

Wh. 236, 5 *sô gâhten derhalp knappen vil  
ûz dem her durch den woldan,*  
um im trupp zu reiten. der bairische umdichter des herzog Ernst 5104

*grâve Wetsel und ander sine man  
machten manegen woldan,*  
gleichsam manchen buhurt, angriff, kampf.

Albrecht selbst im Tit. 23, 69 (Hahn 2978)  
*den woldan nieman riten sold wan in der marschalke  
hulde,*

in förmlichem streithaufen sollte keiner reiten.

Helbl. 15, 750 *die zît vart mit iwerem her  
ze tal in die Vizze,  
daz der woldan wisse  
nâch iu komen ûf die stâ  
und iuch benamen vinde dâ,*

dafs der kriegshaufe euch nachfolgen und euch finden könne. das klingt wieder persönlich.

Helbl. 15, 774 *der woldan der vor Wiene brant  
kam ouch ungestriten dan,*

der trupp, der vor Wien gebrannt hatte, kam ohne streit davon.

Ottocar cap. 319 sp. 285<sup>a</sup><sup>b</sup> *den woldan ríten*, cap. 740, *einen woldan ríten* cap. 740, 718<sup>a</sup>; *zogten an den woldan* cap. 343, 304<sup>b</sup>. überall steht *woldan* männlich, und sein kurzes *a* ist wie in *soldan* (troj. kr. 24657), *Jóhan*, *safran*, *galgan* (galgant).

Kein zweifel nun dafs dies in der heutigen oberdeutschen sprache erloschene wort eins sei mit dem weiblich gebrauchten ital. *gualdana*, welches gerade so einen haufen krieges bezeichnet und schon im mittelalter gebräuchlich war. Ducange erklärt *gualdana* oder *waldana* 'acies, equitatus, manipulus militaris, ex ital. *gualdana*, vocabulo antiquo, che vale la correria o cavalcata che fanno i soldati a rubare su quello de nemici e la preda.' die andern romanischen dialecte missen den ausdruck; also mag er lombardischer abkunft sein, Langobarden aber mit Baiern gemein gewesen und kaum erst im 13n jh. aus Welschland nach Baiern und Österreich vorgezogen; bessern bescheid darum mufs das alterthum gewust haben.

Die herleitung von *gualdus* silva ist nicht ohne schein: 'ut *gualdana* primitus fuerit venatorius excursus in silvam, saltum, gualdum, unde postea vox traducta fuerit ad rem militarem, quomodo a venatione dicimus *donner la chasse aux ennemis*.' Ducange. Schmeller 4, 66 denkt an den ausruf *wol dan!* der doch mehr bei tanz als kampf üblich war: *wol dan zem reien!* MSH. 3, 197<sup>b</sup>; *wol dan reien!* MSH. 3, 234<sup>b</sup>; *wol dan mit mir zuo den linden, trútgespil!* Ben. 233; *nu wol uf reigen vür den walt!* MS. 2, 55<sup>b</sup>; indessen wird auch ein pferd angetrieben (oben s. 398) *ho hu, vort wol dan!* seltsam aber hiesse es *den woldan ríten* in solchem sinn. jene nebenbedeutung von praeda könnte an ein stark verkürztes abd. *waltnāma* = *nōtnāma*, raub und gewalt, anschlagen.

In der ersten ausgabe der myth. s. 106 ahnte ich mythischen bezug des wortes *woldan*, und seit ich die varianten zu Tit. 33, 10 gesammelt habe, will sich ein solcher wieder

geltend machen. wie wäre doch das hauen der kirchenpforte anders zu falschen? *waltant*, alts. *waldand* bezeichnet den Christen einen allwaltenden gott (myth. s. 19), aber schon der heidnische heisst *allvaldi*, in unserer stelle hat G *walden* statt *woldan*, das franz. *Graisivaudan*, *Gresivodan* (Gratianopolis) lautet in unserm gedicht *Graswaldane*, und in frühster zeit konnten sich *waltant* und *wuotant* vertreten, folglich *waltan* und *wuotan*. H setzt merkwürdig geradezu *wolt* für *woldan*, und *Wold* begegnet anderwärts für *Wode*, *Wodan* in Niederdeutschland (myth. 142). der name eines hohen gottes und kriegsgottes kann aber in den abstracten begriff des kampfes übergehen, ungefähr wie *Tyr* in den von *tir gloria* (myth. s. 177), *Mars* in den von *pugna*, *Zio* in den von *sturm*. in Müllenhoffs schleswigholsteinischen sagen heisst der wütende jäger nicht nur *Wode*, sondern auch *Wohljäger*, *Wold* (n° 487. 499. 500), selbst die anwendung dieses mythos auf den dänischen *Waldemar* scheint durch den anklang seines namens herbei geführt oder erleichtert.

Was will oder kann sagen das der Woldan seine kirchenpforten haue? auf keinen fall das der kampf sich weiten raum gebrochen habe, wie es sonst heisst *rúm erhouwen* Wh. 54, 13; *mit dem swert gaszen slán* Wh. 40, 18, da hier bloß von dem streit dreier kämpfer, nicht eines dichten heeres, die rede ist. es muß nichts als laut widerschallendes geräusch im walde gemeint sein, ähnlich dem des wütenden jägers, der wilden jagd. erzählte man etwa das der alte heidnische gott in der wildnis seine kirche aufschlage, die thür dazu zimmere? eine volkssage müste dafür beigebracht werden können, so würde alles verständlich. vielleicht wird auch vom teufel berichtet das er seine kirche baue. das dem schwerthauen oder lanzenbrechen verglichene getöse heisst hier ein *hacken*; dies uns heute geläufige verbum kommt mhd. und ahd. kaum vor, und unterscheidet sich von *hecken* *hacte*, ahd. *hecchan hacta*, mordere, pungere, bicken, picken; mehr der form als dem sinne nach.

Da der specht auch *baumheckel* heisst, weil er mit dem schnabel an die bäume klopft und im walde weit vernommen wird, fällt mir ein, könnte sein gelärm dem schwerterklirren gleichen und das er sich eine kirche haue vom bauen seines



nestes verstanden werden. doch ist mir kein name des spechts bekannt, der an *woldan* erinnerte (holzschreier, waldschreier meint den heher), und obgleich er dem Mars heilig war sträubt sich die entwickelte abstraction des wortes *woldan* gegen die anwendung auf den vogel.

Was man sich unter dem birkehauenden *waldmann* vorstellte ist eigentlich auch nicht sicher zu sagen. *waldmann* kann allerdings einen waldbewohner, waldbauer ausdrücken, einen förster; weisth. 3, 430 steht waltman dem förster entgegen und 3, 427 stehn förster und waldeute nebeneinander. die axt des zimmerholzfällenden waldmanns schallt gleich dem schwerte der helden. Garins 2, 121

*de rustes cous commencent à ferir,*

*charpentiers semblent, qui en gaut soient mis;*

vergl. Wolframs Wh. 394, 13. den mhd. dichtern pflegt aber *waltman* einen waldgeist oder schrat zu bezeichnen (mythol. s. 451) und Boner 91 setzt *waltman* wo Stricker *waltschrat*. der *waltman* im Iwein 598. 622 heisst *walttöre* 440, hat *ragendes hár ruozvar* 433, breite vermoste ohren 441, trägt thierhäute und kolben und ist meister der wilden thiere, also ein übermenschliches riesenmässiges wesen; im altfranz. gedicht heisst er zwar *vilains*, ist aber auch groß und hässlich und hat *oreilles moussues*. von solchen moosleuten wird erzählt (mythol. s. 451) und das *ir wist wol* liesse schliessen auf sagen des mittelalters vom birkenhauenden waldmann. auch mit dem *woldan* der sich zur küche sputet wüste ich nichts anzufangen ohne die voraussetzung umgehender überlieferungen von einem wilden mann der sich im walde holz zum kochen fällt. an des dunklen, von der wilden jagd entnommenen bildes statt setzten umdichter das vom waldmann, und doppelt gewendet.

Zu wünschen bleibt daß entscheidendere zeugnisse, deren es noch bedarf, aus alten dichtern oder der heutigen volks-sage gewonnen werden.

Bei dieser gelegenheit einige worte über den letzten vers unserer stelle. *timpen tappen*, gebildet wie *blicken blacken* Helbl. 3, 317, *zwicken zwacken*, *schlimpen schlampen* und ähnliche mehr (gramm. 1, 562), findet sich meines wissens nur zwei andere mal im Titurel und einmal im Lohengrin.

Tit. 190. *niht zweier valken sweime  
ich wæn so hurteclichen ic geswiefē  
entwer mit timpen tampen dar und widere.*

Tit. 2011. *als timpen tampen (Hahn tinpenpanten) valken  
die ponder sich dā wurren.*

Loh. 86. *die tympen tampen man uf stuoc,  
dā von man (?) sich der reiger in die hæhe stuoc.*

es ist ein von der falkenjagd hergeholter ausdruck, den ich aber nirgend sonst antreffe, namentlich führen Friedrich des zweiten und Albertus magnus falkenbücher auf keine spur; wer Labers gedicht gelesen hat könnte vielleicht daraus aufschluß geben. die falken stellen den vögeln nach, *vārent vogel* (gen. pl. ahd. *fārēnt focaló*) mit *timpen tampen*, folglich ist *timpen tampen* das was die abgerichteten falken vornehmen um die vögel welche sie fangen sollen zu tenschen. so viel ich sehe gehören zum *timpen tampen* zwei falken, die über einander schweben; ihr hin und her schweben wird den beiden auf Schionatulander stürzenden rittern verglichen. Albertus M. de falconibus cap. 3 sagt *sic enim optimum fit aucupium, quando duo socii falcones vel plures se invicem ad invicem adiuvant; fit enim nonnunquam quod superior falco superius sequitur avem, donec videat eam esse in proportionato situ percussione . . . . venatur autem solus bonus falco, sed melius venatur cum sociis vel socio, quia in ascendendo vel descendendo necesse est moram fieri, et in illa elongatur praeda, si socius non impediat.* warum aber dieser hin und her, auf und ab fahrende *sweime* der falken *timpen tampen* heißt kann ich nur vermuten, nicht bestimmt angeben. *timpe* bezeichnet nd. und nnl. spitze, zipfel, Duncange hat *timba* limbus cappae, kappenzipfel und *tympe* cauda equitis; *tympanum* die pauke kommt gar nicht in betracht. im Tentonista *timp* retropendium, relipendium (?), bei Kilian *timp* fascia collum ambiens; schwed. *timp* lobus auris (ohrzipfel), vitta, ornamentum capitis. *timpen tampen* wäre gleichsam zipfeln zapfeln, hin und her flattern, wie der zipfel eines bandes flattert, und gälte für den bald steigenden bald gesenkten flug. das wort aber müste den falknern aus romanischem oder niederländischem sprachgebrauch zugeliefert worden sein, denn der mhd. inlaut verträgt kein *mp* (nur *mb* und *mpf*) und be-

gehrte *zimpfen zampfen*; also ist *timpen tampen* entlehnt wie *wimpel* (roman. *guimpe, guimpe*), *tempern, gumpel*. die aus Lohengrin angeführte stelle scheint meiner deutung entgegen *timpen tampen* für ein geräth zu nehmen das man beim beginn der jagd aufschlug; sollten aber hier *timpen tampen* nicht die aufsteigenden (aufgeschlagenen) falken selbst sein? wie sie auch Tit. 2011 *timpentampenvalken* heißen. das *vären* oder *sweisen* mit *timpen tampen* entscheidet.

Ich verstehe auch nicht recht das federzündn Tit. 6, 60  
*ir wirdikait gieng seyden grosz nit irre.*  
*vnd fuor für sich in alle reich zuo künde.*  
*auf nemende sam der valcke*  
*wan er von hœhe enphahet veder zünde.*

bei Hahn 623

*ir werdikeit gie disen gruz niht irre.*  
*die rihte ward ez für sich in die kunde.*  
*gelich dem valken nemende.*  
*swenn er in hæh enphahet vederzunde.*

etwa wenn abends von untergehender sonne die federn des hoch in die luft steigenden beleuchtet werden? übrigens lehren alle diese besprochenen stellen welche vielfache arbeit mit dem Titurel noch will vorgenommen sein.

Nachdem dies geschrieben war stofse ich in Asbjørnsens norske Huldreeventyr og folkesagn, Christiania 1845 1, 188 auf folgende sage. im kirchspiel Vaage hebt sich ein kleiner von tannen gekrönter berg mit klüften und steilen wänden, Jutulsbjerg benannt. eine der glatten wände zeigt durch ein naturspiel eine pforte. steht man auf der brücke über die wilde Finna oder auf den wiesen jenseits und schaut nach dieser pforte, so erscheint sie mit den hängenden birken und dem üppigen laub zu einer doppelthür gebildet, die sich oben in gothischem spitzbogen schließt. alte weisstämmige birken stehen wie seulen zur seite, doch ihre hohen gipfel reichen noch nicht zum beginn des bogens, unter welchem die Vaager kirche mit dach und thurm raum fände. diese thür ist der eingang zu des riesen schloß, 'die Jutulspforte', ein ungeheures portal, wodurch der größte riese mit funfzehn häuptern gemächlich ohne seinen nacken zu beugen gehen kann. wollte jemand in alten tagen, als noch verkehr zwischen göt-

tern und menschen war, etwas leihen bei dem jutul oder sonst mit ihm reden, so war es brauch einen stein an die pforte zu werfen und zu sagen 'laß auf, jutul!'

Klopft man heute an, so wird nicht aufgethan, der riese scheint niemand mehr sprechen zu wollen; aus den vielen spuren von steinwurf in der pforte darf man schliessen das er übermächtig mit besuch belästigt wurde. einer der letzten die ihn zu gesicht bekamen war ein mann aus demselben kirchspiel, Johannes Blessom mit namen, der in Kopenhagen zu schaffen hatte und sich schon zur heimreise rüstete, als ihm dort auf der strasse, es war jurnachmittag, ein grosser schwerer kerl in weissem kittel, wie man sie zu Vaage trägt, mit knöpfen wie silberthaler, vorbeistrich. beide schienen einander als landsleute nicht unbekannt. 'du gehst schon fort?' sagte Johannes. 'ja ich eile, denn ich soll noch heut abend daheim sein.' 'ja, wenn ich hinkommen könnte, ich auch.' 'du kannst mit mir aufsteigen, ich habe ein pferd, das in der meile zwölf schritte thut.' sie reisten, und Blessom hatte alle mühe sich aufrecht zu halten, denn es gieng durch wind und wetter das er weder himmel noch erde sehen konnte. einmal stiegen sie nieder und ruhten, wo, konnte er nicht erforschen, denn gleich gieng es schon wieder fort, es war ihm als sehe er da ein todtenhaupt auf einer stange. als sie ein stück weiter waren, begann Johannes zu frieren: 'ich vergaß meinen einen handschuh da wo wir ruhten, nun frierts mich an der faust.' 'gedulte dich nur noch ein wenig, denn wir sind nicht mehr fern von Vaage, und wo wir ruhten war es halbwegs.'

Ehe sie zur Finnebrücke gelangten, hielt der mann an und setzte Johannes ab; 'nun hast du nicht weit heim, aber du sollst mir geloben dich nicht umzuschauen, wenn du lärm hörst und helle siehst.' Blessom gelobte alles und dankte. wie er nun gieng, hörte er bald ein heftiges krachen im Jutulsberg und mit einem mal wurde es so licht auf dem weg vor ihm das er hätte können eine nadel aufheben. da vergaß er seines gelübdes, drehte das haupt um, und sah das die Jutulspforte weit aufstand und es durch sie leuchtete wie vor tausend lichtern. mitten in der öffnung sah er den jutul, und das war der mann, mit dem er geritten war. aber seit

dieser zeit saß dem Johannes Blessum sein haupt schief und blieb schief so lange er lebte.

Es war also kein fehlschluss daß ich volkssagen von pforten des waldmanns, des riesen, des gottes vermutete. denn dieser norwegische jutul, der in der julzeit aus Seeland nach Norwegen über das meer setzt, gleicht aufs haar dem blinden greis, der mit Hading durch wasser und luft reitet (mythol. s. 133), donner und blitz, unter welchen er verschwindet, bezeichnen den gott. sogar dürfte das ungeheure thor, unter dem die kirche mit ihrem thurm stehen, der funfzehnhäuptige durs gehen kann, gemahnen an die thür der göttlichen Walhalla, aus der achthundert einherien auf einmal schreiten. aber freilich eins noch mangelt, um den bezug der Titurelstelle auf unser heidenthum zu sichern, es müste sich aus dem mythus das aushauen und erbauen der pforte in der riesenburg oder götterwohnung ergeben; in der norwegischen sage steht sie bloß als erbaut.

JAC. GRIMM.

### ZUR GUDRUN. \*

*Bei dem gedichte von Gudrun wird die höhere kritik, auch die mit eindringendem scharfsinne und strenger methode ausgeübte, nach meiner festen ansicht auf die sicheren und reinlichen ergebnisse verzichten müssen die Lachmann den Nibelungen abzugewinnen gewust hat. es ist zwar leicht*

\* indem ich diese vor geraumer zeit niedergeschriebenen bemerkungen in die druckerei geben will erhalte ich herrn Vollmers Gudrun, ein seitenstück zu seinen Nibelungen, und finde daß ich nichts zu ändern habe. — herr V. hat eine anzahl der früher von mir vorgeschlagenen verbesserungen aufgenommen und bezeichnet, andere, deren gründe er nicht begriffen zu haben scheint, verschwiegen; zweimal (zu 1454, 3 und zu 1484, 3) erfreut er mich durch die nachricht daß ich mit ihm 'stimme.' gewiss um mich nicht stolz zu machen läßt er unberührt daß ich auch in folgenden stellen mit ihm 'stimme:' 322, 4. 451, 3. 456, 4. 538, 4. 693, 1. 2. (in der dritten zeile habe ich freilich auf den schönen halbvers ze langen sträzen keinen anspruch: das rechte wird Ettmüller gefunden haben, hin ze langen str.). 707. 1227, 3. 1312, 3. 1369, 2. 1434, 4. 1455, 1. 1508, 2. vergl. zeitschr. 2, 381 ff. 3, 187.

zu fühlen daß die ursprüngliche erzählung durch viele und zum theil widersprechende und selbst alberne zusätze getrübt ist; es mag auch gelingen die abschnitte der begebenheiten aus den vorbergehenden zuthaten herauszufinden, und man wird ohne verwegenheit annehmen dürfen, daß die zusammengehörigen gruppen der ereignisse ursprünglich in einzelnen liedern gesungen wurden: aber diese einzelnen lieder in ihrer echten gestalt aus dem überlieferten gedichte herauszuschälen dünkt mich noch viel weniger möglich als selbst Lachmann es vermocht hätte die Nibelungelieder aus der letzten bearbeitung der sammlung mit sicherheit und im einzelnen überzeugend auszusondern. dagegen hat die bis jetzt nur roh angefangene verbesserung des textes zwar noch schwere arbeit vor sich, aber sie darf trotz der beschaffenheit der handschrift am gelingen nicht verzweifeln. den früher in dieser zeitschrift von mir mitgetheilten vorschlägen lasse ich hier neue folgen. ich habe es dabei nur mit entstellungen des gedankens zu thun; wer an der form feinere kunst üben will, der findet dazu in den bisherigen ausgaben überall gelegenheit. zuweilen ist auch die handschriftliche überlieferung wieder in ihr recht einzusetzen. so steht str. 1491 (z. 5966 ff.) in allen drei ausgaben sinnloses; aus der hs. ist zu entnehmen

solt ich nu frouwen volgen, war tæte ich minen sin?

solte ich sparn die vînde, daz tæte ich ûf mich selben.

des volge ich in nimmer. Hartmuot muoz sîner vrevei angelden.

der ungenaue reim darf nicht stören. dergleichen verbesserungen nicht der handschrift sondern der ausgaben lasse ich hier aus dem spiele und versuche nur solche stellen zu heilen in denen überlieferte fehler nicht bemerkt oder nicht richtig verbessert worden sind. die gründe meiner wortänderungen beizufügen scheint mir unnöthig: aber möge kein neuer versuch höherer kritik ohne vollständige beweisführung an dieses gedicht gewandt werden.

294, 1. 2 (1175 f.). Der rihtære frægte si nâch sîner ê  
von wannen si wæren gevaren über sê.

380, 1 (1519) Sîn liet erklanc im schône.

427, 3 (1709). swie halt wir gerungen mit den von dem künne

531, 4 (2126). und wer dîner künste die dâ mînem vater helfen wolten.

648, 4 (2594). er houwet die verchtiefen wunden.

656, 2 (2624). (doch hât mich niht gerouwen mîner arebeit).

680, 1 (2719). gêt für die tohter mîn.

743, 4 (2974). sun, gip et den gesten.

803, 1 (3210). Rûefen unde weinen vil lûte man dô vant.

952, 3 (3709). die si in den stürmen töunde beten lâzen.  
*oder hier wunde und vorher von schulden.*

957, 4 (3830). ich hân et herte swære.

984, 4 (3938). wie vroelich sis enphiengen! wans ir ze lande  
niht wol gedâhten, *weil sie nicht geglaubt hatten dazs sie heim kommen würden.*

1017, 2 ff. (4068 ff.). ob wir Gûdrûnen vlêhten drîzec jâr,  
ichn möhte si mit besemen od geiseln dar zuo  
bringen

daz si bî dir læge, anders kan irz niemen an er-  
twingen.

1028, 1 ff. (4111 ff.). 'Daz ist mir leit' sprach Hartmuot. 'ob  
ichz gedienen kan,

*swaz iu u. s. w.*

1230 (4921 ff.). Dô sprach der künic Herwîc 'müget ir uns  
gesagen

von wiu die küenen sô grôze swære tragen

daz si mit sô vil helden sitzent zallen zîten?

het ichs in mînen selden, ich trûte wol eins kü-  
neges lant bestrîten.

1273, 3 (5095). si truoc driu kleider und siben sabene rîche.  
*ein zahlwort ist nöthig; aus dem verderbten an-*  
*driu ward ander.*

1302, 4 (5212). diu man in der werlte inder vinde.

1351, 1 (5405). So ich anderstunt geblâse.

1364, 3. 4 (5459 f.). ez sint pilgerîne

und ligent hie durch koufen vor der stat und vor  
der bürge mînen. *vergl.* 1632, 3 ze der gespîln  
mînen.

1377, 2 (5510) die frouwen ellende dûhtez unguot.

1397, 1 (5589). Der bürge in vier enden giengen zuo die  
schar.

## ZUR GUDRUN

587

- 1417, 2. 3 (5670 f.). die winde waeten verre *sô* dicke nie  
den *snê*  
*sô* die helde taten diu swert an den handen.
- 1430, 4 (5724). daz er und sîne degene wunder vil der gu-  
ten recken valten.
- 1486, 4 (5948). swie rich ich *ê* wære.
- 1500, 4 (6004). der *ûf* tiefer flüete siniu schef *dâ* mite laden  
wolte.
- 1505, 4 (6024). ezn stê an dînen tugenden, ich muoz u. s. w.
- 1510, 3 (6043). mit schînenden ougen.
- 1523, 3 (6095). (wer het im daz erloubet?)
- 1524, 3 (6099). die ir (*Gerlinden*) *dâ* heizent sippe.
- 1558, 4 (6236). daz er gesorgte (*Hartmut*) niemer in dem  
bande.
- 1563, 2 (6254). si kâmen heim ze lande in neizwie manegen  
tagen.
- 1583, 1 (6333). *vielleicht* weinende allezan. *wenigstens* ist an  
unrichtig.
- 1592, 3 (6371). von golde gezieret.
- 1597, 3 (6391). ir sult genædecliche mînen bruoder halten.
- 1622, 3 (6491). weist dus in den zûhten, *so edler sitte* *daz*  
*ihr leute und land mit recht dienen. in der fol-*  
*genden seile ist bî ir nothwendig. vielleicht 'ja*  
*kansta'* sprach Gûdrûn *'bî ir nimmer leiden tac*  
*gewinnen.'*
- 1638, 3 (6555). und ouch stört den sinn. *vielleicht* daz ez  
*dâ* heime diuhte mîne mäge smæhe. oder, *da* *ê*  
daz ich alsô mînte *allerdings* *heissen* kann *'oko*  
*ich so, ohne zu wissen mit wem, zur heirat mich*  
*verstünde,' mit noch leichter* *änderung* und  
diuhte ez *dâ* heime mîne mäge smæhe. *in der*  
*folgenden seile ist ganz nahe liegende besie-*  
*rung übersehen worden, daz man mich* *ê* *veigên*  
*gesähe.*

HAUPT.



## LEBENSALTER.

*Babrius 46, 7 sagt zierlich vom verhungern den hirsch*

ὁ δὲ πένης κατεσκήκει,

μή πω κορώνην δευτέραν ἀναπλήσας,

*indem er auf die bekannten hesiodischen verse (bei Marckscheffel s. 376) anspielt*

ἐννέα τοι ζῶει γενεὰς λακερύζα κορώνη

ἀνδρῶν ἡβώντων· ἔλαφος δὲ τε τετρακόρωνος·

τρεις δ' ἐλάφους ὁ κόραξ γηράσκεται· αὐτὰρ ὁ φοῖνιξ

ἐννέα τοὺς κόρακας· δέκα δ' ἡμεῖς τοὺς φοίνικας

νύμφαι ἐυπλόκαμοι, κοῦραι Διὸς αἰγιόχοιο.

*dazu hat Jac. Grimm Reinh. s. iv aus deutscher überlieferung merkwürdig übereinstimmendes gestellt. neue vergleichung gewähren The demaundes joyous (London, Wynkyn de Worde 1511), wieder abgedruckt in Wrights und Halliwells Reliquiae antiquae 2, 73: nach der vorbemerkung der herausgeber sind diese räthselfragen wesentlich eine abkürzung eines französischen buches das sie nicht näher bezeichnen. Demaunde. What is the age of a felde mous? R. a yere, and a hedge may stande thre mous lyves, and the lyfe of a dogge is the terme of thre hedges standynge, and the lyfe of a hors is thre dogges lyves, and the lyfe of a man is thre hors lyves, and the lyfe of a gose is thre mennes lyfes, and the lyfe of a swanne thre gose lyves, and the lyfe of a swalowe is three swanne lyves, and the lyfe of an egle is thre swalowes lyves, and the lyfe of a serpent is thre egles lyves, and the lyfe of a raven is thre serpentes lyves, and the lyfe of a harte is thre ravens lyves, and an oke growet fyve hondreth yere, and it fadeth hondreth yere, besyde the rote whiche doubleth three tymes everyche of the aforesayd. vergl. zeitschr. 3, 28.*

H.

## KELTISCHES.

### 1. ALODE.

Einer der titel des salischen gesetzes führt in allen alten handschriften die überschrift *de alodis*, und ich übersetze 'von den blutsfreunden;' denn nur so passt die überschrift zum inhalte. es ist allerdings bekannt daß *alodium* ein erbgut, ein familiengut, heißt und daß zuweilen auch *alodis* in diesem sinne gebraucht wird; allein das in unserer überschrift begegnende latinisierte wort muß im nominative *alodus* laudend gedacht werden und entspricht ganz genau wälschem *aclawd* d. i. 'was von einem mittelpunkte ausgeht und damit zusammenhängt; das hervorgebrachte;' in specie in sinnlicher beziehung 'das glied;' in übertragener bedeutung 'der verwandte, der blutsfreund.' daß dieses *aclawd* dem *alod* zu grunde liegt geht einerseits daraus hervor daß in westgothischen, also westgallischen gegenden auch wirklich die form *alaudes* begegnet (Grimm RA. s. 950), und andererseits daraus daß *aw* bei allen umbildungen in seine dünnere form *o* auch im welschen übergeht. das wort ist aus dem Keltischen auch in deutsche sprachen übergegangen. unter den gnomischen versen des codex Exoniensis (bei Thorpe s. 338 v. 17—19) begegnet einer *Seal in aled yrfe gedæled deddes monnes*, — 'es soll in der blutsfreundschaft das erbe getheilt (werden) todtes mannes.' im alten Flämischen bedeutet das wort *aelding* einen erben (Willems belgisch museum 1844 s. 270), in specie aber bedeutet es einen blutsverwandten erben. — der ausdruck *de alode terrae contentio* wäre sonach zu erklären 'ein rechtsstreit über das gliedliche, verwandtschaftliche, erbschaftliche verhältnis eines ländgutes;' nämlich *aetodi* heißt wälsch 'ein glied machen, ein glied zulassen, anerkennen, to admit a member,' und *aetodiaeth* 'the admitting of a member,' *aetwyd* 'eine verzweigung, verwandtschaft, familie,' und daher auch 'der herd,' — alle diese wörter von *acl* 'die brut, die nachkommenschaft.' diesen bedeutungen zufolge ist *alodis terrae* 'die gliedliche zubehörung

eines gutes in der familie, das erbrecht in beziehung auf das gut;’ und man begreift wohl wie *alodium* ein dem verwandtschaftlichen erbrechte anheim fallendes gut im gegensatze eines *beneficii* bezeichnet. — das Gaelische steht hier weiter ab, denn es wirft den zweiten vocal des wortes aus: *al*, das hervorgebrachte, das junge, die brut; *alaich*, hervorbringen, zeugen; *alach*, ein geschlecht, eine race, eine brut; *alt*, ein glied, eine abtheilung, ein geschlecht, eine familie, ein haus; *altaich*, die glieder bewegen.

## 2. ZEIDEL.

Das oberdeutsche wort *zidal* in der zusammensetzung *zidalweida* und in der bildung *zidalari*, welche letztere auch schon auf ein vorhandenes verbum das dem spätern *seideln* zu grunde liegt schliessen läßt, begegnet seit der mitte des 10n jahrhunderts. früher nicht, und andere deutsche dialekte haben nichts verwandtes: denn das niedersächsische *tiel-baar*, der zeidelbär, was Schmeller anführt, ist wohl nur das in den niedersächsischen dialekt später verschleppte oberdeutsche wort; es steht ja ganz einsam und verlassen und scheint sogar ungeschickt verschleppt, da das anlautende *z* wohl nicht ursprünglich ist, wie aus *seidelbast* neben *zeidelbast* hervorzugehen scheint.

Die zeit in welcher das wort zum vorschein kommt ließe allerdings wohl am ersten an eine slawische herkunft denken. mir ist indessen eine solche ableitung nicht bekannt, und so komme ich, da so vieles in unseren wirtschaftlichen ausdrücken keltisch ist, auf eine keltische ableitung zurück, vom gaelischen *saithe* oder *saith* die zusammengehörige menge, eine truppe, ein heer, in engerer bedeutung ein schwarm, ein bienenschwarm. das wort ist allgemein keltisch und erscheint mit gesetzmäßigem übergange des anlautenden *s* in *h* im Wälschen in der form *haid*; davon abgeleitet *heidian* schwärmen und *heidiawl* schwärmend, was dem gaelischen *saitheamhuil* (spr. *sajewuil* oder noch gedrängter *sajel*) entspricht, denn dies letztere bedeutet auch schwärmend, aber dann auch wieder substantivisch schwarm. könnte nun unser deutsches *seidel* oder *zeidel* nicht dieses keltische *heidiawl*

(in dünnerer form *heidiot*) oder *seitheamhuil* sein und ursprünglich einen bienenschwarm bedeuten?

### 3. HALLE UND SALE.

Jac. Grimm (myth. 2e ausg. s. 1000 anm.) wirft die frage auf 'warum haben flüsse die *s*-, städte die *h*-form?' Pott (allg. lit. zeit. 1844 n. 205) nimmt an dieser verschiedenheit sogar so großen anstoß daß er meint man könne sie nur mit zuhelfenahme zweier so verschiedener dialekte des Keltischen wie das Cymrische und Gaelische sind erklären, und er möchte deshalb die ganze zusammenstellung von *Salz* und *Halle* bezweifeln. sehen wir die sache etwas näher an, zunächst wie sie sich stellt wenn wir das Gaelische allein zu grunde legen.

*Sáile* (spr. *sáile*) heißt nicht bloß seewasser, sondern überhaupt salzwasser, wie schon die öftere zusammenstellung *uisge sáile* salzbrunn zeigt (z. b. ep. Jac. 3, 12 *is dímhluidh éin nach feidir do thiubruid air bith uisge sáile agus fíoruisge do thabairt uadh*). bezeichnet das wort irgendwo ein local, etwa wie bei Halle einen salinenort, so kann es der natur der sache nach fast nur mit präpositionen verbunden vorkommen; aber fast alle diese zu städtenamen möglicher weise tretenden präpositionen bewirken die aspiration des darauf folgenden anlautenden consonanten.

*a sháile* sprich *a háile* d. h. zu halle.

*annsa sháile* spr. *anjscha háile* d. h. in halle drinnen.

*i sháile* spr. *i háile* d. h. in h.

*air sháile* spr. *är háile* d. h. nach h.

*go sháile* spr. *go háile* d. h. bis h.

*iar sháile* spr. *jar háile* d. h. hinter h.

*ria sháile* spr. *ria háile* d. h. vor h.

*tré sháile* spr. *thré háile* d. h. durch h.

*o sháile* spr. *o háile* d. h. von h.

*do sháile* spr. *do háile* d. h. von h. her.

*amuigh o sháile* spr. *amech o háile* d. h. aus h. weg, aus h. hinaus.

es werden sehr seltene fälle sein wo ein Ortsname in laufender rede anders als mit präpositionen in verbindung vorkommt, und zwar hauptsächlich begegnet er mit den obigen

die aspiration bewürkenden. die einfache folge ist dafs, wenn ein fremdes volk den ortsnamen hört, es davon keine notiz nimmt dafs das anlautende *h* ursprünglich ein *s* ist, dafs es vielmehr den namen nachspricht wie es ihn fast immer hört, also aus *sáile* ein *hále* macht. da in älteren deutschen mundarten die folgende gemination den vorhergehenden vocal produziert und also oft ein dehnungszeichen wird (im Angelsächsischen ist in einer gewissen zeit diese bezeichnung der langen silben ganz geläufig; doch auch im Deutschen haben wir ja *ritter* für *ríter* und vieles ähuliche), so ist die schreibung *halle* der schreibung *hále* entsprechend.

Dagegen dasselbe wort *sáile* als flufsname wird nothwendig fast immer in seiner ursprünglichen gestalt gehört, weil die eben in diesem falle gewöhnlich verwandten präpositionen keine aspiration bewürken.

*as sáile* sprich *as sále* d. h. aus der *sále* (aus ihr her).

*ag sáile* spr. *ag sále* d. h. an der *s*.

*chuige sáile* spr. *chuge sále* d. h. bis zur *s*., nach der *s*.

*trid sáile* spr. *thrid sále* d. h. durch die *s*. hindurch.

*timchiol sáile* spr. *thimchiol' sále* d. h. um die *s*.

*os sáile* spr. *os sále* d. h. über der *s*.

*ion sáile* spr. *in sále* d. h. in der *s*.

*a taoibh sáile* spr. *a thö sále* d. h. in betreff der *s*.

*ris sáile* spr. *ris sále* d. h. mit der *s*.

Die begriffe des diesseits, jenseits, längs, gegenüber, entfernt von, nahebei, die bei flüssen besonders in betracht kommen, werden durch adverbien (*thall*, *abhfos*, *agcomair*, *airfad*, *abhfod*, *abhfos*) umschrieben, so dafs auch bei ihnen eine aspiration nicht eintritt. der artikel, der allerdings zwar keine aspiration aber eine eklipse in vielen fällen nach sich ziehen müste, fällt sobald *sáile* als ortsname oder flufsname gedacht wird weg und unterscheidet so wieder hinlänglich die namensform *sáile* von dem appellativum *sáile*.

Diesen durch die syntax bedingten wechsel von *s* und *h*, wie ihn die gaelische sprache hat, enthält nun allerdings die cymrische nicht mehr. die cymrische hat das anlautende *h* nun stehend; allein dafs dieses *h* ursprünglich ein *s* war, geht aus der gaelischen parallele deutlich hervor; und damit wenn auch die ortsnamen norddeutscher gegenden, soweit sie

auf keltische wurzeln zurücksehen, entschieden sich an das Cymrische anlehnen (im südwesten ist es anders weil hier die aus den benachbarten trierischen und belgischen gegenden wohl zumeist bevölkerten *agri decumates*, die *levissimi Gallorum*, wahrscheinlich ein bedeutendes belgisches, also gaelisches, element hereintrugen), wer möchte denn behaupten daß die hier im norden Deutschlands geredete keltische mundart genau die jetzige cymrische gewesen sei? kann sie nicht im ganzen der cymrischen näher gestanden haben und doch noch beim *s* und *h* den wechsel durch aspiration gehabt haben? setzt ja doch das Cymrische bei vielen buchstaben in den fällen die den bedingungen der gaelischen aspiration einigermassen analog sind noch jetzt den sogenannten sanfteren laut, für *m* ein *f*, für *rh* ein *r*, für *c* ein *g*, für *p'* ein *b*, für *t* ein *d*, für *b* ein *f*, für *d* ein *d*, für *l* ein *l*.

Gerade dieser aus jeder andern sprache ab aus der keltischen unerklärliche wechsel des anlautenden *h* mit anlautendem *s* ist ein hauptbeweis daß *Halle* und *Sale* wirklich ursprünglich keltische wörter sind. freilich, wer sich um den zusammenhang der wörter gar nicht bekümmert, wird auch nach dieser demonstration es für unmöglich erklären daß *Halle* und *Sale* triebe aus derselben wurzel seien.

#### 4. ZETER.

Der rechtsausdruck Zetergeschrei ist von Jac. Grimm (RA. 877) im grunde ohne etymologische erklärung gelassen. er ist auch wohl nicht deutsch, sondern höchst wahrscheinlich keltisch und bedeutet Rachegeschrei. im gaelischen heißt *teadarnach* rachsüchtig und *teadarracht* die rache; und davon ist abgeleitet *teadarrachtair* der rächer. allen diesen wortbildungen muß ein älteres *teadar* zu grunde liegen, das mal es sich *teadaidh* wird, grausam (eigentlich energisch, schnell) offenbar verwandt ist. jenes *teadar* kann den davon gewonnenen wortbildungen nach nicht wohl etwas anderes als auch die rache, vielleicht allgemeiner die gewaltthat, harte that, oder strafe, bedeutet haben; und wie im munde oberdeutscher stämme aus *teadar* ein *zetar* werden konnte begreift sich. zu grunde liegt jenem ganzen gaelischen wort-

geschlecht das wort *tead teud* oder *taod* d. i. der strick, die schnur, die darmsaite, aber ursprünglich die flechse, sehne. diesem *tead* entspricht im wälschen *tíd*, doch ohne dafs davon ähnliche weitere ableitungen gemacht wären.

## 5. GERMANI.

Dafs der name *Germani* keine deutsche etymologie zulasse ist neuerdings wohl allgemein zugestanden. ihn aus dem lateinischen *germanus* zu erklären, wie Plutarch thut, ist schwerlich zulässig, zumahl Tacitus die entstehung des namens bei belgischen stämmen, die auf keinen fall lateinisch redeten, angiebt. die deutsche abkunft jener in Belgien sitzenden den namen zuerst schöpfenden stämme ist neuerdings auch aus guten gründen bezweifelt worden; aber selbst wenn diese stämme deutscher abkunft wären, kann es der name nicht sein, denn er ist den ostrheinischen stämmen gegeben *ob metum* — um den früher in Belgien wohnenden furcht einzuflößen, indem sich je in Belgien eingedrungene stämme, die sich zuerst Germanen nannten, darstellten als mit den ostrheinischen Deutschen zu einem geschlechte gehörig. daraus geht hervor erstens dafs der name den Belgiern verständlich sein, in ihrer sprache einen sinn haben muste, und zweitens dafs dieser sinn die Deutschen als ein wildes siegesmächtiges volk bezeichnete. also der name mufs belgisch-keltisch d. h. in einer dem gaelischen stamme angehörigen mundart verständlich sein und einen helden bezeichnen. dies trifft nun auch zu. im Gaelischen heisst *goir-* oder *gair-* schreien und *gair* *gairm* *gairmean* das geschrei, der schlachtruf und ein schreiender, ein rufer. das wort ist aber auch dem wälschkeltischen sprachzweige eigen: im Wälschen heisst *ger* der schrei, *garm* der schrei, *germair* viel schreien, und *garmwyn* bezeichnet einen kriegsmann, einen helden, *βονὴ ἀγαθόν*. dieses wälsche *garmwyn*, was in der form ganz dem gaelischen *gairmean* (spr. *girman*) entspricht und einem rufer in der schlacht (one of the shout, a warrior) bezeichnet, ist der name *Germanus*.

H. LEO.

## MARIEN HIMMELFAHRT.

seite 163 Der himel vnde erde geschuf fon nihte  
 vñ mit siner craft berihte  
 swaz drober ist vñ drvnder  
 der kan noch manic wüder  
 fon nihte wol geschafen.  
 alle die meister phaffen  
 die .i. gelegeten buch for sich  
 worden nie so kvnsten rich,  
 joch inlebens nit noch hvde  
 die ettewar fon vñ  
 gemachin kvnnen, joch so vil  
 daz ich fvr war daz spechen wil,  
 als eine kleine strasse  
 daz da ~~ist~~ indessen ~~man~~ ~~den~~  
 iz indede dan der svzze, eriet  
 dem niht zv dvns vngelich ist  
 164 er kan von nihte machen vñ  
 vñ intmachit swaz er wil.  
 dem ersten man, daz erste wip,  
 er machte si als sin selbis lip  
 gebildet, Even vñ Ademen.  
 von der zweier samen  
 sin wir alle sament kvnen.  
 swi vngeliche zvgenomen  
 der same an creften habe,  
 ime ginc ame ersten abe.  
 der stam der ersten menschen diet  
 ame aneginne misserit,  
 wand Eva gotis gebot virkes  
 vñ vns daz paradis virlos.  
 Kain slvch Aben dot,  
 sinen broder, ane not:



- da von die frucht der reinen art  
 165 ame ersten deils vnerdic wart.  
 hi mide nam die werlt zv 35  
 mit swacheide leider alzv frv,  
 daz got der werlde wart gefech,  
 wand si zv boserem hant gedech.  
 er irdrante waz da waz  
 also daz nieman da genaz 40  
 der werlde keiner slate  
 biz an Noe selb achte:  
 dri svne vñ sin selbes lip,  
 dar zv ir igeliches wip,  
 die wurden alle vor der sint flvt 45  
 inder arken wol behvt.
- Do daz wasser da zvrflöz,  
 die cleine werlt wart aber groz,  
 vñ misseginc ir aber als.e.,  
 166 wand der alde Noe 50  
 virflvchte sime svne Kam  
 der ime den geren abe nam  
 vñ in liz ligen also bar  
 vñ wisete sine brvder dar  
 Sem vñ Japhet. 55  
 die schvlden in daz er ez det  
 dvrch den grozen vngelinp  
 daz er so schamelichen schinp  
 vffe sinen fader dreip.  
 da von ovch ime der fluch becleip 60  
 vñ den die sider quamen  
 von Kam vñ sinen samen.  
 da von ouch immer sin art  
 geniderit vñ gedruket wart  
 von dem vngetrvwen Kam. 65  
 swaz aber von sinen broderen quā,  
 167 zv werdekeit sich daz gezoch,  
 iz wart edele vñ hoch.

34. teile 38. zer 39. swaz 42. vergl. zeitschr. 4, 374.

45. alle ist zu tilgen. lies 47. dō 51. sinen 68. überge-  
 schrieben von späterer hand i. turba, multitudo, wahrscheinlich er-

## MARIEN HIMMELFAHRT

- alsus die virfluchte diet  
sich von den dygenthaften schit. 70  
die bosen musten vnder gan  
vñ den gvden werden vnderdan.  
do wart die werlt also gestalt  
daz eine geslechte mit gewalt  
die anderen tvanc mit groser craft 75  
daz sie in worden denisthaft.  
suz wurden zwei geslechte,  
einez fri, daz ander knechte,  
daz eine starc, daz ander schwach.  
von Noes fluchen daz geschach. 80  
Waz sal ich da von sagen me?  
von Adam biz an Noe  
168 stvnt der erste werlt stam,  
vñ da von Noe biz an Abraham:  
von Abraham da muste sten 85  
die werlt biz an Moisen,  
von Moysen bis an die dit  
die got von Babilonien schit  
vñ fvrthe dvrch daz rode mer:  
do stvnt daz babilonische her 90  
vorbaz sinis altirs zit  
biz an den edelen kvnc Daud.  
der wus von siner blwenden jugent  
vf vñ vf mit ganzer tvgent.  
er waz ein hoch prophete. 95  
von gode er wisheit hete.  
svaz sider her von siner art  
vñ von sime geslechte geboren wart,  
169 die sint noch in der jvdesheit.  
von er Dauides edelkeit 100  
geboren horic verre me  
dan die kein geslechte inder alden.e.  
do stvnt die werlt von Daud  
biz an der seiligen kvnfte zit  
daz iñc xpc selbe quam, 105

*klärung von diet in der folgenden zeile.*

*lies 93. wuohs*

100. ern    101. høre ich    102. dan dehein g. der a. e.

- der vns den ewigen dot benam.  
 er wart von einer magit geborn  
 die er zv mvter hat irkorn.  
 er wolde sin irs libes frucht  
 dvrch die reine kvsche zvht 110  
 die got an ir bekante,  
 do er von himel sante  
 sinen svn in iren lip,  
 in die reine maget, nit ein wip.  
 wie reine kvsche mvste sin 115  
 170 dez mvterlichez kindes schrin  
 da inne der fil reine lac  
 der kein vnreinde liden mac.  
 Maria alder werlde wunne,  
 von Dauides kvnne, 120  
 von Jesse die rvde,  
 vil wunnecliche irblvde  
 zv selten der cristenheit.  
 si blvde vsir der jvdesheit,  
 sie reine wol geborne 125  
 sam die rose vzir dem dorne.  
 des kindes dez die magit genas,  
 ir vater vñ ir svn iz waz,  
 vñ si sin dohter vñ sin mvter.  
 ei svzer got vil gvter, 130  
 sit dv von sinen fater her  
 gegin der erden dede ker  
 vñ menschlich vzir der erden  
 ein mensche gervchte werden,  
 171 doch svnder mensche same gar, 135  
 swie ein mensche dich gebar,  
 dv vaterhalp nit menschen kint:  
 von engels wortē ein geistlich wint  
 indiner mvter fruchtig wart  
 daz von dez wortes infart 140  
 dv mvter halben worde  
 menslich kint vñ fleisliche bvrde:

# MARIEN HIMMELFAHRT

vñ dich die reine maget her  
 gebar menslich svnder ser,  
 vñ sit dv dez gervchte gart, 145  
 von menshen dine nar,  
 nemen, dine spise,  
 vñ in menslicher wise  
 von myterlicher spynne  
 fleisz vñ blvt gewunne, 150  
 vñ sit dv, reiner fater gvt,  
 172 daz sebbe fleish, daz selbe blut,  
 den reinen lip, daz here leben,  
 gervchte deme dode irgeben  
 vor vnser aller schvlde, 155  
 vñ vns dinis fader hylde  
 so merterliche irworbe  
 daz dv vor vns irstorbe  
 vñ irlosete also dvre  
 vns din arme creature 160  
 von der eweclichen not  
 die ane dinen heren dot  
 nvmmer mohte sin gewant,  
 so sis dv, svzer got, gemant  
 der werltlicher trvwen, 165  
 daz dv fon hellervwen  
 vns federliche koufte do,  
 daz wir dinis koufes werden fro  
 an der osterlichen zit,  
 173 so andime kovfe lit 170  
 beide gewin vñ verlust.  
 wan virlures dv dan dines libes kvst  
 an den die dine hantgedat  
 zv kinde dir gescheppet hat  
 vñ heisen dine kint 175  
 vñ indime namen sint  
 beide genamet vñ getovft,  
 so hedes dv nit wol kovft.  
 sit dv bist Crist vñ wir sin Cristen,

145. des zu tilgen. lies 152. selbe 159. erlöstest 165. wort-  
 lichen? 167. kauftest 179 ff. vergl. zum Winsbeken 79, 6.

- so mvsses dv vns gefristen, 180  
herre fater, dine kint  
die nach dir genenet sint:  
vñ laz vns daz irwerben  
e. dan wir irsterben  
dvrch die heiligen namen dri, 185  
daz nit an vns verloren si  
174 die groz arbeit dines svnes.  
iz stribet nieman me dorch vns  
der vns lose also dvre.  
do der vil vngehvre 190  
hellewolf virirte  
dine schaf dir hirte,  
dv folgete im biz insin hol  
vñ losete sie. nv hvde wol,  
hirte, diner herten. 195  
vns laget der ie gerte  
bit fintlicher begir  
wie er daz virzvcke dir  
daz din rihtlich eigen ist.  
da beschirme vns fvre, Jesu Crist, 200  
dvrch die maget licht gevar  
die dich zv schirmere vns gebar.  
dvrch die selbe kvneginne  
ich disses meres aneginne  
175 wil brengen zv eime orte 205  
nach der schrifte worte.  
Der suze got vil here  
der dem gvten sante Severe  
sante den vil heiligen geist  
bit einer dvben zv folleist, 210  
daz er der heiligen scrifte hort  
beide tuton vñ wort  
schone sanc vñ laz,  
dez er nit geleret waz,  
der sende mir ovch solichen sin, 215  
wand ich nit so sinnic bin

# MARIEN HIMMELFAHRT

daz ich von min selbes kvnst  
 svnder gotelichen gvnst  
 mich disses meres vnder wude  
 von Marien, wante Ains kinde, 220  
 176 wie daz ir svn bit ir gewarb  
 zu irem ende, do sie starb,  
 vñ wie die engele namen  
 iren reinen lichamen  
 vñ fvrten in vil schone 225  
 gegin den hohen trone  
 da got insiner maiestat  
 die svze maget gecronet hat.  
 des wil ich vch bescheiden gar,  
 nimet min godes helfe war. 230  
 Do got dvrch vnser aller not  
 sin selbez leben fvr vns bot  
 vñ blvdende andem cruce stunt,  
 an fvrzen vñ anhenden wunt  
 vñ an den siten neben, 235  
 vñ lvzel langer solde leben  
 vñ ime daz folc waz intwichen,  
 177 ein vrhab aller frovden gar,  
 doch frovden vñ trostes bar,  
 Maria die vil gvde, 240  
 mit trvrigen mvte,  
 mit nach gendem smerzen  
 iris iamerberenden herzen,  
 mit mvterlicher trvwen  
 zoch sie mit svfzen rvwen 245  
 in ir herze also vaste  
 daz sie von iamers laste  
 vñ von grozer herze swere  
 alda gefallen were,  
 wen daz der heilige man, 250  
 ir swester svn Johan,  
 dv vil frovden arme

218. goteliche      235. eneben      nach 237 fehlt etwa dō kam ze im  
 geslichen      lies 244 f. triuwe: riuwe      nach 251 oder 252 fehlt  
 etwa vienc in sine arme.      lies 252. die

- do stvnt die senderiche  
 Maria iemerliche  
 vñ sach iren svn in grozer not: 255  
 da von ir herze in iamer sot.  
 sie sach iren svn vil heren  
 178 sines herzen blvt virreren  
 daz vz sinen wunden goz  
 vñ sine siten nider floz 260  
 Mit iamers clage sie do sprach  
 'o we mir hvde vñ imer ach.  
 waz han ich leidez fvnden  
 zv disen leiden stvnden.  
 owe herze, nv virswint. 265  
 wie hanget hi min einic kint  
 inso iemerlicher not.  
 owemir daz mich der dot  
 fvrbas vmmerme gespart.  
 wemir daz ich ie wart. 270  
 waz get mir herze leides zv.  
 war sol ich arme dirne nv,  
 ich aller frovden lere,  
 vñ vol herzeclicher swere?  
 179 waz sol nv, herzelieber svn, 275  
 dine vil arme mvter dvn  
 die trostelos hie for dir stat,  
 svnder helfe, svnder rat?  
 owe dirre stvnden  
 vñ we mir dirre wvnden. 280  
 owe daz ich ie gebar  
 kint, vñ bin doch kindes bar.  
 wafen vber der Juden diet  
 vñ vber den der dich verriet.  
 wi hant sie dich gemartelt svs? 285  
 ey herzer svn Jesvs,  
 wi mich din grozer smerze  
 snidet inmin herze.  
 sit ich von erst din mvter wart,  
 so inhat mich angest nit gespart, 290

## MARIEN HIMMELFAHRT

- ich invorhte ie dines dodes.  
do dich der kvnc Herodes  
180 virderben wolde vñ sin gewalt,  
dez manic mvter barn ingalt  
die er alle gemeine 295  
hiz doden dvrch dich aleine,  
waz leit ich angist do dvrch dich.  
dez ich do vorthe dez han ich  
ein leides ende vonden hie.  
ich inwart es ane sorge nie. 300  
owe der missewende.  
wi blvdent dine hende,  
din site vñ dine fvze.  
ey herze svn vil svze,  
wi hat ich dich so zart gezogen. 305  
die bruste die dv hast gesogen  
hant ein trvric herze bedaht.  
hasdv noch sprechens keine maht,  
herze liebe svn, so sprich.  
dv vf din ovgen vñ sich 310  
181 mich armen Marien,  
dine mvter, schrien,  
vñ gib mir trost: dez darf ich wol.  
ich inweis nv leider war ich sol.  
anders trostes inhan ich nit: 315  
dv were almin zvvirsiht.  
weme leszes du mich nv?  
herze svn nv sprich mir zv  
ein einic wort dvrch dine gvde:  
daz erquicket min gemvde. 320  
do sus die sorgen riche  
stvnt clagende iemerliche  
vñ zoch mit svfzen manigen svfc,  
Jesus swanc die ovgen vf  
vñ sach die leiben mvter sin 325  
mit iamers clagen dvlden pin.  
182 den rvwen den die mvter leit.  
dem svne nvwe wunden sneit



- mit iamer dvrch sin herze  
so daz sin selbes smerze 330  
den sin martel da inphine  
ime vnnach also nahe ginc,  
joch meinen ich sin selbes dot,  
als die iamerbernde not  
die er an siner mvter sach. 335  
irbermecliche er do sprach  
'mvter, habe gvden trost.  
dv wirdes trvrens schire irlost.  
dise not die ich nv han  
sal dir zv frovden vz irgan. 340  
Herze mvter, weine nit.  
groze frovde dir schiere geschit.  
Johan der da stet der si din svn.  
er sol dir svnliche dvn  
183 biz anden selde bernden dac 345  
daz ich dich trostes weren mac  
der ane ende dich machet fro.'  
zv sante Johanne sprach er do  
'Johan, da steit din mvter.  
lieber frvnt vil gvder. 350  
sie si din mvter vñ dv ir kint.  
mit trvwen dv dich ir vnder wint.  
dv dine trvwe an ir schin.  
si sol indiner hvde sin  
so lange biz ich ir han bereit 355  
endelose selikeit  
da sie dez himeles crone  
in mines fader trone  
bi siner zesewen hende  
dragen sal an ende.' 360  
Der reine ewangeliste  
daz nit langer friste;  
er det daz ime got gebot.  
184 swer nu die iamerberende not  
vñ die swere herzeser 365

- dez kindez vñ der mvter her  
 wil wiszen, wie die were  
 do die vil rvwebere  
 mit iamers ovgen weide  
 sach ir einiges kint verscheiden 370  
 bit solicher wunden smerzen,  
 der denke insime herzen  
 wi ime zv mvde were  
 zv svlcher herze swere,  
 obime daz leit geschehe 375  
 daz er vor sinen ovgen gesehe  
 sin kint in solichen noden  
 so iemerliche doden  
 vñ moht doch ime kein helfe dvn.  
 alsus stvnt ovch Marien svn 380  
 185 vñ leit den dot zv ir anegesiht  
 vñ ime doch mohte gehelfen nit.  
 avch waz die leibe merer  
 die sv vñ vnser herre  
 zv samen trvgen vnder in 385  
 dan menshen herze vñ sin  
 immer mohte irtrahten,  
 irdenken vñ irachten  
 der herzen lieben lvterkeit.  
 die grozer waz ir herzeleit 390  
 do in zv scheiden geschach,  
 do ime der dot sin herze brach,  
 vñ waz der reine svze man  
 ir swester svn Johan,  
 dv clar heit siner trvwen 395  
 dvrch siner mvmen iamerkeit  
 186 vñ dvrch die not die Jesus leit.  
 Wie Jesus martel da gerit  
 vñ wie er von lebene schit  
 vñ auch wie er begraben wart, 400  
 sin vfferstant, sin himel vart,

376. sinen zu tilgen.      lies 382. und moht im doch      383. liebe  
 merre      nach 394 ist ein vers ausgelassen.      lies 398. dō  
 401. vergl. urstant Notk. ps. 63, 10.

- da von insagen ich vch nit me.  
 ir han ez wol virnomen e.  
 aller selden vrhab,  
 Maria, folgit ime indaz grab, 405  
 daz sie sich nie von ime schiet  
 dvrch angest von der Jvden deit.  
 groz angest doch die apostel tvanc,  
 daz sie mit zvivel worden cranc  
 an deme gelovben algemeine. 410  
 sie flvhen alle, wen aleine  
 die reine maget ivnge.  
 irs herzen vestenvnge  
 187 trvc dez gelovben sterke  
 svnder zvivel merke 415  
 der deme gelovben dede schach.  
 dez volgete sie ime alles nach,  
 die getrvwe vñ ovch die reine.  
 sie wiste daz alleine  
 waz kvnstecliche solde irgan, 420  
 wie ir svn solde irstan.  
 sie wiste ovch wol sin himel vart  
 dvrch daz an ir bevesten wart  
 dez gelovben vrhab.  
 sie waz der ivngerem leide stap: 425  
 ir aller gelovbe an ir bestvnt:  
 die gotes craft was ir wol kvnt.  
 nv lazen wir virliben daz,  
 vñ virnemit vorbaz.  
 von disen iammers sachen 430  
 188 sollen wir froyde machen.  
 Johan Marien fvrte hin.  
 Rvwe vñ trvwe fvr mit in:  
 von grozen crishen niman saget:  
 da fvrte ein maget ein ander maget. 435  
 der cristen heide spiegel glaz,  
 Johan, ein reine maget waz,

lies 403. hânt      407. vor — diet      408. apostel am rande statt  
 des im texte durchstrichenen ivden      lies 415. zwivels      423. beve-  
 stent      428. beliben      434. von grøzer kiusche

evsche vñ reine,  
 bewart vor aller meine.  
 Sid liep er an in wante,  
 wan in got reine irkante.  
 ovch waz die rose blvme  
 Maria Johannes mÿme:  
 dvrch die sippe vñ dvrch die reinde  
 in got vil dvre meinde,  
 als siner heilikeit wol schein.  
 der fier ewangelisten ein

440

445

189 vñ ein apotolus waz er  
 den got dvrch sines herzen ger  
 vnde dvrch rehte liebe gelvst  
 slafen liez vf siner brvst:  
 do sach er godes tovgen  
 mit fleislichen ovgen.  
 dvrch dise groze minne  
 di here kvneginne  
 beval ime got der gvte:  
 die nam er in sine hvte  
 der gvte sante Johan  
 vñ fvrte sie bit ime dan.

450

455

Ein berc heiset Olivet  
 da vil der olebome steit.  
 dar fvrter sie die rehte.  
 da wonete sin geslechte.  
 er beval sie sinen frvnden da.  
 sie waz da baz dan anderswa:

460

465

190 vñ hilden sie mit zvhten so  
 als ez ir eren wol gezam  
 vñ sie ez zv danke von in nam.  
 do waz die maget ivnge  
 in reiner handelvnge  
 ane alle missewende  
 biz an irs libes ende.

470

Do het ovch got virwunden  
 die not von sinen wynden

475

- vñ alles daz vol endet  
dar vmbe er wart gesendet  
von sinen vater her nider.  
zv dem was ovch er hin wider  
vf in daz himelriche kñmen **480**  
vñ hete den sigen hie genomen  
vñ hete witene gesant  
sine apolle in die lant.  
wart igelicheme da bekant,  
**191** swar sie hyne kerten, **485**  
daz sie bredieten vñ leten  
den cristen gelovben.  
daz half in got betovben  
mit dem heiligen geiste:  
den sant er in zv volleiste. **490**  
war igelicher queme,  
welch lant er an sich neme,  
die nvwen .e. zv lern  
vñ die cristenheit zv mern,  
daz lazen wir beliben hi **495**  
vñ sagen fvrbaz wi  
wi lange dimagit erbere  
bi Johannes frvnden were.  
die reine svze magit clar  
virzehin wñchen vñ ein iar **500**  
vñ fvrbaz an den fvnhten dac  
vñ iamirs vf der erden plac  
**192** sit das er vf zv himel flovc  
Jesvs der ir brvste sovc.  
di wile dvhte sie zv lanc, **505**  
wand ir herze in sorgen ranc  
wie sv gesehe ir einic barn  
von dem sv trvric was gevarn.  
Eines dages daz geschach  
daz dez kindez minne brach **510**

481. sige      483. apostel      484. ieglichem wart dō bekant  
486. lerten      488. betouben] s. *Graff* 5, 96. douben ist *zwingen*,  
hier so viel wie durchsetzen, zu stande bringen.      497. wi zu tilgen.  
lies 501. fünften      502. vil jāmers

# MARIEN HIMMELFAHRT

der mvte in irs herzen spira  
so daz die here kvnegin  
von iamers hieze wart inzvnt  
so daz irs herzen brnen grwt  
vf wallen mvste vñ vber floz.  
vil heiser trehene der iamer goz  
da von ir lichten ovgen klar

515

vñ ir wangen wurden naz.  
heise weinde si gesaz

520

193 an einer heimelichen stat  
aldar sv von den Jvden trat.  
mit andaht sv zv himel sach.  
sv want ir hende vñ sprach  
'ey fater vñ herre min,  
wi virgizsez dv der dirnen din  
indisem ellende nv?

525

wie virlos ich dich so frv  
vñ wi kvmes dv mir so spate  
zv helfe vñ zv rade?

530

wi lestu mich so lange hie?  
nv virzvivelt ich doch nie  
an dinen svnlichen trvwen  
dvrch keiner slahte rvwen  
der mine herzen gebe leste.  
min gelovbe waz ie veste  
andiner heren godeheit.

535

194 ich weis wol daz din mensheit  
amme crvce doch irstarb,  
vñ doch din gotheit nit virdarb,  
vñ noch indiner drivalt  
aller dinge hast gewalt,  
dez ich dvrrch not gelovben mvz,  
sit mich din seldenberender grvz

540

514. brunnen      516. goz und 517. klar auf rasur.      518. an den  
scharf beschnittenen rand ist von späterer hand beige-schrieben mñqit  
(undeutlich) wilsin vnt war: die schrift ist sehr verblasst; auch kann  
etwas weggeschnitten sein. gemeint ist wohl daz muget ir wizen  
vür wär.

- dich dragen det alsvnder man, 545  
 vñ ane ser ovch dich gewan,  
 vñ ich dich zovh vñ dv min plege,  
 vñ do dv inder cripen lege,  
 daz ein esel vñ ein rint  
 irkanten dich fvr godes kint. 550  
 da bi ich crefte merke,  
 dine godeliche sterke.  
 nv zoige dine craft an mir  
 vñ nim, herre, mich hin zv dir  
 195 da dine here maiestat 555  
 selbs dritte dich aleine hat.'
- Der iamer kvnde meren  
 ir ovgen zaher reren.  
 dvrch grosse leibe daz geschah.  
 bi einer wile sie gesach 560  
 einen leihten claren schin  
 daz nit schonirs kvnde sin.  
 den brahte ein liechter engel dar:  
 vil wisser dan ein sné gevar  
 waz sin lvther clar gewant. 565  
 einen palmen an der hant  
 brahte der liechte clare gast.  
 der palmen riser vñ ir ast  
 vil grvner waren dan ein graz.  
 swas der lovber drane was, 570  
 196 der gleston waz ein wunder.  
 ovch igelich blat besvnder  
 vñ lvhte alsam der sterre  
 der von dem dage ferre  
 dvrch die wolken dringet 575  
 vñ sin leiht der werlde bringet.
- Der engel vor Marien stvnt.  
 er det mit frovden frovde kvnt  
 der frovwen die in gerne sach.  
 mit svzen Worten er do sprach. 580  
 'Svzen grvz vñ heren segen

# MARIEN HIMMELFAHRT

- sagen ich dir von sinen wegen  
von dez grvze dir ein kint  
wart dez himel vñ erde sint.  
daz ist din svn der din da beidet 585  
197 vñ dime hobede hat bereidet  
eine wunnecliche crone  
in dem obirsten trone  
da manic wunnecliche schar  
der engel vñ der heiligen gar 590  
frovwent sich der kvnfte .e.  
dv solt bi dime svne sin  
von hvte ame dritten dage.  
di mere ich dir von ime sage.  
ich han dir vnder wilen .e. 595  
botschaft gesaget me.'  
sie sprach 'daz ist mir wol bekant.  
dv bist Gabriel genant.  
dv brehte mir do soliche grvz  
daz ich dir nv gelovben mvz.' 600  
er sprach 'nv nim diz palmen ris:  
198 daz brach ich in dem paradis  
zv zirden diner liche,  
daz man ez lobeliche  
vor dir hin zv grabe trage 605  
an dines libes endes dage.'  
Maria zv dem engel sprach  
swaz mir leides ie geschah  
daz nimet nv ein ende.  
dez valt ich mine hende 610  
vñ nigen deme grvze  
der mich so rehte svze  
gegrvzet vñ getrost hat.  
da von min trvren gar zergat:  
min herze ist nv frowir dan .e.' 615  
zv dem engel sprach me  
'got der mvze mich gewern  
einer bede der ich geren,  
daz alle sine apostolen gar

lies 599. solken 615. fröwer nu 616. si mē



- 199 dez dodez min nemen war, 620  
 so mir zv sterben ist beschert,  
 vñ so min sele hinnan vert,  
 daz mir die gnade geschehe  
 daz ich sie liphaft gesehe  
 vñ alle zv deme dode min 625  
 vmbe mich vñ bi mir sin,  
 vñ so man dreget mich zv grabe  
 daz ich se danne bi mir habe.'
- Des antworte ir der engel lieth  
 'Maria, dez inzvivel nit, 630  
 dir sol din wille dran geschehen.  
 dv solt si alle bidir sehen  
 noch hvde an diseme selben daga.  
 waz wonders sie ioch her drage  
 von allen landen da sie sint, 635
- 200 so gewaldic ist din kint  
 so behende vñ so gefvge,  
 der got den dv da trvge,  
 daz er wol fvget swaz er wil,  
 iz si lvzel oder vil. 640  
 er sendet siner apostelen schar  
 noch hvde alle zv dir gar.  
 die blibent bi dir al di frist  
 bis daz dv begraben bist.'
- zv dem engel sprach si do 645  
 'ich bin diner mere fro.  
 eines dinges bit ich dich,  
 sprich dinen segen vber mich,  
 mir zv volleiste  
 daz die bosen geiste, 650  
 der dvvele geselleschaft,  
 Satanas ioch sene craft,  
 zv mime ende mvzen nit  
 kvmen vor min angesiht
- 201 vñ daz ir keiner kvme dar 655  
 so min sele hinnen var.'

Der engel sprach 'dv hast von gode,

## MARIEN HIMMELFAHRT

dez kneht ich bin vñ ouch sin hode;  
inphangen sinen heren segen  
der din mvz ewecliche plegen  
vñ ist immer bidir.

660

nit inwene dez daz mir  
soliche gewalt gegeben si  
daz ich dich mvge machen fri  
von dez dvvels anegesiht.

665

des gewaldes han ich nit  
ioch niman anders haben mac  
wan der in dime libe lac.'

Als der engel daz gesprach,  
Maria sin fvrbas nit insach;

670

202 vor iren ovgen er virswant.  
die here maget alze hant  
lahte solche cleider an  
als si zv irme dode wolde han.

si nam die palme an die hant  
die ir von himel wart gesant  
vñ ginc an einen berc dabi  
der heizet mons Oliveti.

675

bit reiner andaht si do det  
vf zv himel irgebet.

680

si sprach 'gnade lob vñ ere  
mvze hvde vñ immermere,  
got fader vñ herre min,  
gesaget vñ gesvngen sin  
diner gotlichen craft

685

von aller der geselleschaft  
die vf himel vñ erden sin,  
daz dv der armen dirnen din  
203 zv himelriche hast begert  
(dez ich idoch nit were wert,  
wan daz din goz barmherzekeit  
min vñ wurde dran virtreit)  
vñ daz dv dine dovgen  
den oren min vñ ovgen  
so lobeliche hast fvrbraht.

690

695

- vñ mi so schone hast gedaht  
 zv irwllene mine zvvirsiht.  
 dez waz ich vollen wirdic niht,  
 wan sit dez himels trone  
 vñ die engele also schone 700  
 vñ swaz zv himel ist becliben  
 vor dinen ovgen muzsen blben,  
 so mac wol sin ein menshe irvorht  
 204 daz von der erden ist geworht,  
 dem niht gnaden ist bereit 705  
 dan von diner mildekeit.  
 niht anders ich beraden bin:  
 din mildekeit git mir gewin.  
 doch han ich behalden wol  
 noch mit ganzen trvwen als ich sol 710  
 miner kvschekeide hort  
 bi dem ich vant din creftic wort  
 daz in mir von der heren vart  
 zv fleische vñ ovch zv blvde wart.  
 min gelovbe ist noch vil stete, 715  
 dez ich ie gelovben hete,  
 daz dv bist ein gewarer got  
 vñ dine craft vñ din gebot  
 nieman mac gewenden.  
 205 ein got mit drin genenden: 720  
 der namen ist derkein der meist,  
 vater svn vñ heiliger geist;  
 ir aller drier meine  
 daz bist dv got alleine,  
 in einer schonen maiestat 725  
 gewaldic die niht endez hat.  
 wi wol dv misselingen  
 kanst zv frovden bringen!  
 swaz mir leides do geschach  
 do ich dich vor mir hangen sach, 730  
 daz brenge mir zv selekeit,  
 als mir din engel hat geseit

der mir zv wissene hat gegeben  
nach diseme libe ein frolich leben.'

Do die reine stete

735

206 ir gebet vol endet hete  
daz got vil leipliche inphinc,  
wider heim zv hvs si ginc.  
daz waz an eime svndage.  
Maria waz in iamers clage  
rehte vmbe mittennorgen.  
iamers vil mit sorgen  
di maget in ir herze laz  
daz sante Johan nit bi ir waz.  
dez dages an der selben stvnt  
godes wort er dede kvnt  
indem lande zv Effeso.

740

745

do fvget ez got der gvte also  
zv dez folkes ane gesiht  
daz ein dvnris blic vñ liht  
von himel vñ ein nebel quā

750

207 der sante Johannen alda nām  
vñ hvb in vf vñ fvrte in  
gein Olivet den berge hin  
vor ein hvs vf ein gras  
da godis mvter inne waz.  
er det daz dor vf vñ ginc hin in.  
vor frovden weinde di kvnegin  
da sie ir neven kvmen sach.  
von rechter libe daz geschach.  
sie grvsten sich ein ander.  
die schonen palmen vander  
dvrchlvhtic in der meide hant.  
die palmen vñ daz lihte gewant  
wisete si Johanne

755

760

765

vñ sagete dem gvten manne  
wi si zv dode were bereit  
als ir der engel hete geseit.

208 si sprach 'vil lieber mac Johan,  
nv gedenke doch dar an

770

757. und giene in

- von anginne zvm orte,  
 der iemerlichen worte  
 da mide mich Jesvs dir beval  
 do er an dem cruce qval.  
 nv bedarf ich din izit wol, 775  
 wand ich hinnen scheiden sol,  
 daz ich dir wol bevolhen si.  
 nv wiz mir frvntliche bi.  
 die Jvden sprechent allen daz,  
 den lip da Jesvs inne las 780  
 den wellen sie virbirnen,  
 so die sele kvme hinnen,  
 zv pvlver vil cleine,  
 beide fleisch vn gebeine.  
 da von hilf miner liche 785  
 also gewerliche  
 209 vor den Jvden hin zv grabe  
 so daz ich hvde mide habe.  
 aber sprach sie do zv im  
 'mit trvwen dich min vndernim. 790  
 heiz disen palmen stengel  
 den mir brahte der engel  
 vor miner baren dragen hin  
 biz daz ich begraben bin.'  
 Er sprach 'daz ich dich alleine 795  
 ane die apostelen gemeine  
 zv grabe bestete  
 vn ir nit bi mir hete  
 die dinen corper heren  
 zv rehte solden eren 800  
 daz si in zvme grabe trvgen,  
 dez kan ich nit gefvgen  
 mit keinen eren eine.'  
 do sprach die maget reine  
 210 'Gabriel mir hat geseit 805  
 daz sie noch hvde sin bereit  
 al hie bi mir: dez warten ich:  
 dez mvze got geweren mich.'  
 als sie daz wort do vollen sprach,

# MARIEN HIMMELFAHRT

- zv hant ir wille do geschach:  
si waren alle gahens dar  
von verre landen kymen gar,  
wand ein wolken vñ ein nebel  
vorne an dez hvsez gebel  
sie zv samene brahte. 810  
als iz got gedahte,  
ir igelicher in kvrzer wile  
manic hvndert mile  
mit eime sprvnge dar quam.  
groz wunder sie dez alle nam 815  
von welchen sachen oder wi  
got gesamenit hetde sie.  
211 mit frovden grösten sie sich do  
vñ waren zv sehen einander fro.  
ir igelicher begvnde iehen 820  
wi wunderlich in waz geschehen;  
do sie bredieten godis wort,  
einer hi der ander dort,  
daz da ein wolken qveme  
vñ ingahens dannan neime 825  
von den lvden da er stvnt  
vñ godis wort dede kvnt  
vñ hete in inden lvften dar  
gefvt, dez iahen sie alle gar.  
svs qvamen zv samen 830  
von svnder landen namen,  
einer von Galicia,  
der ander qvam von India  
da die svnne vnder gat  
212 vñ fvrbas nit gebuwez stat. 835  
ir igeliches svnder laot  
blibet von mir vngenant,  
wen daz der ferre vñ ovch der na  
waren geliche schere da.  
iz waz idoch vnbekant 840  
dvrch waz sie weren dar gesant  
vñ wisten niht der mere 845

- wer in dem hvse were.  
 si svhten einen vnder in  
 der sin gebet zv gode hin 850  
 vor sie alle dede  
 daz er in gecundet hede  
 vñ in daz bescheinde  
 waz ir samenvnge meinde.  
 der gvde sante Peter sprach 855  
 zv sante Pavle vñ iach  
 daz er den anhap hede  
 vnde got zv ersten bede:  
 213 dez solde er sin der merre.  
 do antworte ime der herre 860  
 'Peter, dv die rede bin.  
 vnder vch allen samet ich bin  
 der minneste an der wirdekeit  
 die der apostolen orden dreit.  
 nit andirs ich getoihft bin 865  
 wen daz mir minen wilden sin  
 gezemet hat di godis craft:  
 so warent ir ie alle togent haft  
 von kindes aneginne  
 in der godes minne; 870  
 ir hat gedinet lange wol,  
 daz ich mich nit gelichen sol  
 zv vwerme keime: ich iumac:  
 wand ich alrest an den dac  
 214 bit rehteme gelovben kvmen bin. 875  
 godis gewalt hat mir den sin  
 gekerit in den rehten phat  
 den min gelovbe ie wider trät.  
 so bist dv vnser hovbet man:  
 dv solt zv rehte heben an 880  
 vnser aller wort zv gode.  
 der obirste zwolfbode  
 bist dv vñ nideris dich:  
 dich horet got e dan mich.

ich deilen mirs vñ ist ovch reht 885  
daz ich si vwer aller kneit.'

- Do der gvde Pavlv  
gen gode sich irkante svs,  
'ich inweis' sprach einer vnder in  
'wi ich herzvmen bin. 890  
ich stvnt da heime hvde  
215 vñ prediete minen lvden.'  
dez worden die apostolen do  
dvrch sinen demvt alle fro:  
ez dvhte si vil lobelich, 895  
wand er alrest hatte sich  
bekeret von der heideschaft.  
si felen alle samenthaft  
zv der erden an die knie.  
got mit andaht baden sie 900  
daz er sie wissen dede  
dvrch waz er sie hede  
gesamenet also gahens dar.  
zv hant da worden sie gewar  
einis sicheren boden der da quam. 905  
vñ sie von deme zwivel nam.  
in wart die ware mere kvnt.  
216 sie sahen alle da ze stvnt  
bi in ein dor vf dvn  
da vnser frowwen svester svn 910  
gegen in vor die dvre trat  
mit sorgen an der selben stat  
sine gesellen vant er  
alle bi ein ander.  
er grvste sie besvnder. 915  
er sprach 'nv hat voh wunder  
war vmbe ir nv zv dirre zit  
so gahens hie gesament sit.  
wistent irs, ir weret fro.'  
er beschiet si schiere do 920  
irre samenvnge meine,  
wie die maget reine



- den lip virwandelen solde  
vñ bi ir haben wolde  
ir aller geselleschaft 925  
zv irme dode vñ zv ire graft.  
des lobete got ir igelich,  
217 sie worden alle frovdenrich.  
Er fvrte sie bit ime hin  
da die here kvnegin, 930  
die svze clare reine,  
saz inme hvz alleine.  
da si die herren kvmen sach,  
bit grozen frovden si do sprach  
'got dvt mir sine helfe schin. 935  
ir sollet willekomen sin  
mir vñ deme grossen gode  
der vns geschvf, dez sicher bode  
mir hvde sagele vweres kvmen zit.  
nv sagit mir wi ir kvmen sit.' 940  
ir iegeslicher begvnde iehen  
svnder wi ime waz geschehen.  
'ich inweis' sprach einer vnder in  
'wi ich her kvmen bin.  
218 ich stvnt da heime hvde 945  
vñ prediete minen lvden:  
do wart ich schire dovgen  
vor irer aller ovgen  
virzvcket vñ virswunden.  
die lvfte mich virslvnden, 950  
die mich so fvrten  
daz mine bein gervrten  
stein oder stoc nie.  
e. ich mich vmbe sach so waz ich hie.  
nv mvz ich vch di warheit sagen, 955  
solde mich ein snelles ros dragen  
den selben wec wider hin  
den ich her gefaren bin  
hvde inkvrren citen,

929. kein absatz.

lies 933. d6

939. hvde zu tilgen.

lies 946. minem liute

## MARIEN HIMMELFAHRT

- ich deilen mirs vñ ist ovch reht 885  
daz ich si vwer aller kneit.'
- Do der gvde Pavlvs  
gen gode sich irkante svs,  
'ich inweis' sprach einer vnder in  
'wi ich herzvmen bin. 890  
ich stvnt da heime hvde  
215 vñ prediete minen lyden.'  
dez worden die apostolen do  
dvrch sinen demvt alle fro:  
ez dvhte si vil lobelich, 895  
wand er alrest hatte sich  
bekeret von der heideschaft.  
si felen alle samenthaft  
zv der erden an die knie.  
got mit andaht baden sie 900  
daz er sie wissen dede  
dvrch waz er sie hede  
gesamenet also gahens dar.  
zv hant da worden sie gewar  
einis sicheren boden der da quam. 905  
vñ sie von deme zwivel nam.  
in wart die ware mere kvnt.  
216 sie sahen alle da ze stvnt  
bi in ein dor vf dvn  
da vnser frovwen svester svn 910  
gegen in vor die dvre trat  
mit sorgen an der selben stat  
sine gesellen vant er  
alle bi ein ander.  
er grvste sie besvnder. 915  
er sprach 'nv hat vch wunder  
war vmbe ir nv zv dirre zit  
so gahens hie gesament sit.  
wistent irs, ir weret fro.'  
er beschiet si schiere do 920  
irre samenvnge meine,  
wie die maget reine

got sie dez gewerte.

daz vngemach nit sere swirit

daz endelose frovde gebirit.

1000

man mohte gerne leide han

die zv frovden kvnde irgan.

daz ist war daz man den dot

fvrthen mvz vor aller not:

swer den dot ane siht

1005

der mac sich wol gefrovwen niht.

Marien was daz wol bekant

daz si den dot da zv hant

dez driten dages solde liden.

wie solde si daz do vormiden

1010

daz sv nit rvwic were

gein dez dodez swere?

ovch sach si wol die selekeit

222 die nach dem dode ir waz bereit

vñ ir daz heil solde geschehen

1015

daz si ir kint mvste sehen

in siner hohen maiestat

da man leit ioch sorge hat.

dvrch daz kvnftliche heil

wart ir frovde ein michel teil

1020

merre dvrch daz ewige leben

dan ir trvrens mohte geben

dez dodez kyrzes ende

in disem ellenden.

Die here samenvnge dede

1025

willecliche ire frovwen bede.

sie wacheten an den dritten dac

daz ir keiner slafes nit inplac.

indem selben lvs ovch lagen

ander lvde die plagen

1030

223 daz sie got lobeten sere

dvrch die lobelichen ere

die der svzen meide svn

mit siner mvter wolde dvn.

do der dritte dac do quam

1035

vñ prime zit ein ende nam,

## MARIEN HIMMELFAHRT

- do irsvffeten sie alle gar  
 ane der apostolen schar  
 vñ waz da meide lagen  
 wachens die noch plagen,  
 den die reine stete  
 zv wachene dar geboten hede.  
 die anderen alle inkvrzerstvt  
 ein gemeine slaf bestvt:  
 den fvgete der den ersten man  
 sin rippe slaffende ane gewan. 1040
- Zv qvam Marien svn gefarn  
 224 bir maniger lihter engel schar  
 alda er sine mvter sach.  
 svzen grvz er zv ir sprach. 1045  
 'wesit allis leidez fri:  
 min fride mit vch allen si.'  
 sie sprachen alle gliche  
 'got herre dovgint riche,  
 laz din irbermede vf vns gan,  
 als wir an dich gehoffet han.' 1050
- Maria sich do nider lahte,  
 vor Jesvs fvze si sich strachte,  
 bit andath sprach sie 'kvnt her,  
 gelobet sisthv immer mer,  
 mit dri namen lobelich 1055  
 ineiner;goheit doch gelich,  
 mit heilikeit vñ mit gewalt,  
 vz einen menshen ovch gezalt.
- 225 ich bidē dich dvrch dine gvde 1060  
 daz mich din craft davor behvde,  
 swanne so ich binnen varn,  
 daz sathanas bit siner scharn  
 mir nit bekvme vnder wegen:  
 davor behvde mich din segen, 1065  
 daz mir daz heil geschehe  
 daz ich ir nit inseehe, 1070

der tvfel also grvwelich:  
herre, dez gewer mich.'

- Jesvs sprach 'nv la daz sin. 1075  
ioch weistv wol, mvter min,  
do ich vf der erden lant  
von dem himel wart gesant  
dvrch aller der werlde selikeit,  
daz Satanas mich nit virmeit, 1080  
er qveme zv mir daz ich insach  
226 vñ er ovch mich, vñ zv mir sprach  
vñ er mich ovch virsvchte gnvc,  
daz ich ime allez wol virtrvc:  
do aber er gewar wart 1085  
daz im min craft doch waz zv strac,  
vber wunden fvr er do fon mir.  
er mac wol kvmen ovch zv dir:  
dv salt in wol gesehen.  
daz sal idoch also geschehen 1090  
daz er dir niht geschaden mac.  
der siner crefte ie oben lac,  
der sol selbe mit dir varen:  
der kan dich wol vor ime bewaren  
so daz dv in vñ er dich sihst 1095  
vñ daz dv doch irschrickez niht.  
227 da von insalt dv niht sere wigen.  
ganc mvter vf din bette ligen,  
vñ ende dines libez frist  
als dv dem dode schvldic bist, 1100  
vñ kvm zv mir vil schone  
in mines fader throne;  
rose blvme kvm zv mir,  
kvm schire, niht ir vorthe dir;  
dich sol daz himeleche her 1105  
ane aller bosen geiste wer  
fvren frovdenliche  
in mines fader riche.'
- Maria svchte ir bette stat.  
got sie siner gnaden bat. 1110

1086. stare

1097. dā von solt dun

1104. niht envürhte dir

- sie stracte sich nider vñ virschit.  
 ich wene ie sterben baz geriet  
 ane daz der mensche starb  
 228 dez sterben daz leben vns irwarb.  
 die apostolen da zv stvnt 1115  
 sahen vor Marien mvnt  
 ir sele insolicheme glaze varen  
 daz sie ir sehen mvsten sparen  
 vor glaste der ir ovgen sneit.  
 swaz menshen mvnde zvngen dreit, 1120  
 die kvnden vollen sprechen niht  
 daz dvrch lvhtic clare liht  
 vñ daz wunnecliche trehen  
 daz ander selen wart gesehen  
 die got vil minnecliche inpinc 1125  
 alda sie vz ir mvnde ginc.  
 got bevalch die schone sele  
 deme erzengele sante Michabele.  
 dez waren die engele alle fro.  
 229 zv den apostolen sprach er do 1130  
 nemit ir dez libez war  
 der mich getrvc vñ mich gebar.  
 dort oben ander stede ende  
 zv der rehten hende  
 gein der svnnen vrhap 1135  
 da vindet er ein nvwe grap:  
 dar sollint ir sie tragen hín,  
 vñ legent mine mvter drin  
 vñ beident min da bi dem grabe  
 bis ich die lieben sele habe 1140  
 brath in mines vader rieche;  
 so kvmen ich sicherliche  
 dez driten dages zv vch dar:  
 di wile nemen min da war.  
 ich wil bit der selen varn. 1145  
 hine vorder megede barn:

1117. glanze oder glaste

1123. bröhen

1136. ir

1146. vuor der

230 svs fvrt vf frovdenrichen gewin  
daz kint der mvter selen hin.

Der engele frovde wart so groz,  
ir singen dvrch die lvfte doz.

1150

svs brahten sie die sele dar  
da frovden gvft ist ane sparn.  
dri reine meide namen  
den reinen lichamen

daz sie inbeiten zvme grabe  
vñ zvgen ime die cleider abe  
daz sie albloz vor in lac.

1155

da wart der reine svze smac  
so svze vñ also creftic ovch,  
vñ der wunnecliche rovch  
der von deme libe wete,  
als der zv triben hete  
dez paradises wurze gar.

1160

231 ir lip waz ovch so liht gevar,  
noch gelper dan der svnnen pregen,  
daz die meide nit gesehen  
mohten dvrch daz glasten

1165

vñ mvsten si do tasten  
vñ tastende also cleiden  
svnder ovgen weiden.

1170

vñ do si da ir doden cleit  
der frovwen heden ane geleit,  
der gelpe clar lihter schin  
liz aber do sin gleston sin.

nv mohten die ivncfrowen  
ir frovwen aber schovwen.

1175

do sie zvr baren waz bereit  
alliz dinges vñ becleit,

die apostelen quamen dar  
vñ namen irs antlizes war.

1180

232 das gab so lilien varwen schin  
daz nit schonirs konde sin,  
vñ also svze waz der smac  
daz niman daz volenden mac.

## MARIEN HIMMELFAHRT

- vol frovden sie dez waren. 1185  
 sie hvben sie vf die baren.  
 sie begvnden ahten vnder in  
 wer die baren trvge hin.  
 das wart gesezet ovch alsvs  
 daz Peter yñ Paulvs 1190  
 die baren tragen solde,  
 wan sie ez ovch selbe wolden.  
 Peter sie zvn hobeten fine;  
 Paulus zv den fvzen ginc;  
 die anderen gingen alle  
 bit hohes lobes schalle  
 233 alvmbe die baren mit gefvc;  
 sante Johan die palmen drvc  
 al singende froliche  
 vor der herren liche. 1200  
 det ir die keiner weinen schin;  
 daz mohte wol von frovden sin.  
 ein nvwe wunder in geschach:  
 die here samenvnge sach  
 inden lvften eine crone, 1205  
 die waz wit vñ schonc;  
 dar inne floic der engel schar:  
 mit in die svngen also dar  
 daz ir singen vñ ir schal  
 her nider in die stat hal. 1210  
 der apostolen sangis doz  
 waz ovch so svze vñ so groz  
 daz die lvde alle  
 234 von deme svzen schalle  
 sie wunderten was in were. 12  
 sie lifen vz vñ frageten mere  
 von dem daz svze singen  
 mohte da irclingen.  
 vnder in ein Jvde stvnt,  
 der det in allen die mere kvnt. 1  
 Er sprach Maria die ist dpt,

1191. solden      1200. hēren      1201. dekeiner      1208. ga.  
 in nach sunge?      lies 1215. sich



- vñ hant mit sange dise not  
 die apostolen, die sint hie  
 vñ gent da iolende vmbe sie.  
 der Jvden bischof lif aldar 1225  
 vñ die anderen alle gar  
 die bi ime waren: der waz gnvc.  
 sie wolden stellen vngefvc:  
 sie begvnden dar nahen;  
 die baren si irsahen 1230
- 235 vñ irhorten da bi svzen sanc.  
 mengelich dar naher dran.  
 die apostelen alle waren  
 alvmbe vñ vmbe die baren  
 vil ordenliche gestellet, 1235  
 ein ander bi gesellet.  
 daz waz zv sehene schone.  
 dar zv die svze thone  
 der lvde vñ maniges engeles  
 vñ ovch dez palmen stengels 1240  
 zirde vñ schonheit  
 gaben michel herzeleit  
 den Jvden die daz sahen.  
 do gewan inallen gaben  
 der Jvden bischof zornes mvt. 1245  
 daz mere dvhte in nirgen gvt.  
 mit ilen er zv der baren lif;  
 236 in sime zorne er lvde rif  
 'nv sehet wa man hine dreit  
 den corpir von dem wir manic leit 1250  
 vñ alles vnser geslethe hat!  
 ob der alsvs dahine gat  
 daz wirs an ime niht rechen,  
 so mac man imer sprechen  
 von vnseren grozen schanden. 1255  
 die baren er bit den handen  
 wolde nider han gezogen:  
 die hende bis an den elenbogen  
 ime zv hant virlamet waren

- vñ gehingen an der baren 1260  
daz er bit keinen dingen  
sich mohte her abe gewinnen.  
237 mit lyder stimme er do schrei  
'herre Peter, heya hei,  
nv hif von dirre pinen mir! 1265  
las dir gedenken wi ich dir  
gefriste zveinmal dinen lip,  
do der cananeschen wip  
dich inme garten ane sprach.  
so vbelliche vñ iach 1270  
dv weres Jesvs ivngeren ein:  
do sprach ich alles vordich nein;  
man hette dich andirs gevangen  
vñ bi Jesvs ovch irhangen.  
nv lose ovch mich von dirre quale: 1275  
lip vñ gvt ich alze male  
wil dir indine gnade geben  
vñ immer me din rades leben.'  
Peter sprach 'ich inmac dir nit  
238 vîrgelden menschlich geschit 1280  
mit der godelichen craft.  
dv bist von godes gewalt behaft:  
darzv kan niman niht gedvn  
dan Jesvs, dirre meide syn.  
wilt dv an den gelovben han, 1285  
so mahtu ledic hinne gan.'  
do sprach der Jvden meister 'was  
hvlfe mich? ich weis wol das  
vnser Jesvs niht gervchet.  
wir han vns selben doch vîrflvchet: 1290  
wir sprachen wider sine hvlde;  
wir wolden daz sines dodes schvlde  
solde vf vns vñ vnser kinder gan.  
239 wi mohte ich dan sine hvlde han?'  
Peter sprach 'dv insalt iz nit rvchen: 1295  
wan wizses daz selbe flvchen  
godes hvlde niman mac berovben

- dan den der indem vngeloben  
 immer wil beliben;  
 dem mvz der flvch becliben. 1300  
 wilt dv bit vns gelovben han,  
 so mac din pine wol zvrzan.'  
 die wile stvnt die bare al stille.  
 er sprach 'ez ist min vester wille  
 daz min gelovbe stete si 1305  
 an den der hat die namen dri,  
 der da heizet Jesv 'Crist,  
 dez mvter dise maget ist.'  
 als er daz da vollen sprach,  
 240 zv hant ein zeihen da geschach: 1310  
 die hende er von der baren nam.  
 ime waz doch we vñ waz noch lam:  
 zv sante Peter sprach er me  
 'hilf, herre; mir ist noch harte we.'  
 er sprach 'wol nide andie knie 1315  
 vñ kvsse die baren hie:  
 von godis gewelde hilf ich dir;  
 ich sprechen vor, nv sprich nach mir.  
 Ich gelovben an Jesum Crist,  
 der godes svn von himel ist, 1320  
 dez dise here magit genas  
 die magit beleip vñ magit was,  
 dez mensheit ame crvce irstarb,  
 241 daz doch sin gottheit nit virdarb: 1325  
 er wart begraben vñ irstvnt  
 dez dritten dages wol gesvnt;  
 die hellen er brach geweldecliche  
 vñ fvr vf insines fater riche:  
 vñ daz da nieman andirs ist  
 geweldic got dan Jesv Crist, 1330  
 dez gelovben ich' sprach dez Jvden mvnt.  
 da wart er alzchant gesvnt.  
 dez sait er gode grozen danc  
 daz ime da so wol gelanc.  
 von ime selben sprach er me 1335

# MARIEN HIMMELFAHRT

- daz sine bych der alden e  
des gebe waz vrkynde  
daz man dran gescriben fynde  
242 gescriben ware mere,  
daz Maria were 1340  
ein schone reine templum  
da got selbe aleine  
inne wolde wesen;  
daz heide er dicke gelesen.  
dez waren die apostolen fro. 1345  
sante Peter sprach aber do  
'ganc zv Johanne der dort stat  
vñ nim die palmen die er hat  
(die ist von himel her gesant)  
vñ ker gein der stat zv hant; 1350  
da findez dy vil lyde blint,  
jvnc vñ alt, swaz ir sint:  
wand sie nach dirre baren  
vor die stat gelovfen waren;  
daz rach der lihten engel schar 1355  
243 daz sie virblinten alle gar,  
swer aber nv gelovben wil,  
ir si lvzer oder vil,  
den salt dy algeliche  
die ovgen bestrichen 1360  
bit der palmen aste;  
so siht er also vaste  
als da vor oder baz:  
von godez gnaden hat er daz.  
swer wider dem geloben strebet, 1365  
dalanc er bis naht gelebet.  
der Jvde da die palmen nam,  
hin wider indie stat er quam,  
die lyde vant er alle blint,  
mit iamer weinnende als kint; 1370  
sie rifen dicke 'we vñ we!  
we vns byde vñ immer me!

1337. waz] wår      1338. gescriben zu tilgen.      les 1341. templum  
reine      1358. lützel

- wi han wir blinde gvrren  
 244 als die von Sodomorren  
 godes zorn irworben 1375  
 dyrch ir gros vnreinekeit!  
 die selbe plage ist vns bereit;  
 den selben zorn han wir inpangen.  
 do quam ir prince gegangen  
 vñ saite wi is ime irgangen was, 1380  
 wi er irlamete vñ genas,  
 vñ saite in al besvnder  
 die zeihenlichen wunder  
 vñ dar nach von dem palmen do:  
 da von die bliuden wurden fro. 1385  
 er sprach 'gelovben ir daz Cris  
 Marien svn der meide ist,  
 woldir indeme gelovben wesen,  
 so moget ir alle wol genesen:  
 245 daz doc vch nit zv inberne.' 1390  
 sie sprachen alle 'gerne  
 sol vnser gelovbe an ime besten.'  
 er begvnde in naher gen,  
 die palmen er in yf die ovgen strech:  
 daz blinden in zv hant geswech 1395  
 vñ gewnnen ir gesiht wider.  
 fvnve vilen dot dar nider  
 sam die schelmen vf die erden:  
 sie inwolden niht gelovbic werden.  
 als der schelme die geschlc,  
 der Jvde die palmen wider drvc  
 vñ antworte sante Paule sie.  
 er saite inallen rehte wi  
 246 inder stat irgangen waz, 1400  
 wi die gelovhige deit genaz 1405  
 vñ die fvnfe dot gelagen  
 die dez gelovben niht inplagen.  
 die apostolen alle gar  
 vñ di gelovbigen scharn  
 hvben aber ir svzen sanc 1410

- daz ez in den himel clanc.  
 die godes holden frowwethen sich  
 vñ trvgen hin die selben lich,  
 als indas got gebot, zv grabe  
 mit frovden vñ mit vngehabe, 1415  
 bit liebe vñ bit leide:  
 die haden sie da beide.  
 sie froweten sich ir selekeit,  
 vñ waz in ovch daz scheiden leit.  
 sie lahten sie in ein nvwe grap, 1420  
 247 als in das gebot got selbe gap.  
 alvmbe daz grap ir aller sten  
 mohte ane weinen niht irgen.  
 von grozen frovden daz irginc,  
 daz doch ein iamer vnder vine. 1425  
 daz grap vñ ovch die reine  
 bit eime grozen steine  
 bedahten sies der bi in lac.  
 biz an den dritten dac  
 alvmbe daz grap sie lagen 1430  
 so daz wachenes plagen.  
 do quam dez dritten dages schin.  
 ovch Jesvs zv der myter sin  
 id queme, als er in gehis  
 die er bi nidene bi in liz? 1435  
 ja, sin wort falliret nith;  
 248 swaz er geheiset daz geschit.  
 woy, wi der meide barn  
 dorch die lvfte quam gevarn  
 bit geweldeclichem her 1440  
 den nieman mohte irbeiten wer!  
 erzengel vñ engele dar  
 brahten manige lihte schar.  
 dar quam bit frovden offenbar  
 vil widewen vñ meide clar, 1445  
 bischove vñ bihtere  
 vñ manic schone mertilere,

- patriarchen vñ propheten  
 die stvl zv himel heten,  
 bit sante Michaele, 1450  
 der fvrte Marien sele.  
 der engel waz ein wunder  
 bit maniger storien svnder.  
 die svngen alle samet ho  
 249 'gloria in excelsis deo.' 1455  
 von diseme sange lobelich  
 die zvolfboten frovweten sich.  
 do sie quamen vbirs grab,  
 svzen grvz in Jesvs gab.  
 da bi wart frovden vil bekant 1460  
 den apostelen alzehant.  
 sie felen nider incrvce wis  
 vñ sprachen 'hohes lobis pris  
 si diner hohen craft gesait,  
 da dv zv dirre werden magit 1465  
 so lobeliche kvmen bist.'  
 do sprach der herre Jesv Crist  
 'Do ich von himel wart gesant,  
 als vch allen ist bekant,  
 hernider vf die erden 1470  
 250 vñ mensche solde werden  
 dvrch alles menschlich kynne,  
 daz ich ez wider gewunne  
 von der hellewize not  
 vñ ich ir eweclichen dot 1475  
 bit mime dode mahte los,  
 zv einer mvter ich irkos  
 dise maget gehvre  
 vor aller creatvre,  
 wande sie zv mvter mir gezam. 1480  
 die mensheit ich von ir genam;  
 ich bin ir fleihz vñ ir blvt.  
 waz dvnket vch dan alle gvt,  
 ob ich sie laze ligen hi

1465. dō  
zu meinen.

1474. am rande von späterer hand da: es scheint da von

- oder bit mir fvren sie?' 1485  
sie sprachen alle gemeine  
'sit diz fleihz vñ diz gebeine  
251 daz dv zv mvter heite irkorn  
hat dich getragen vñ geborn  
vñ dv von ir gelibet bist 1490  
vñ sie vondir geheiligt ist  
vñ sit ein fleihz vñ ein blvt;  
so dvnket vns daz nimmer gvt  
daz die wurme vnreine gar  
daz fleichz eszen daz dich gebar: 1495  
iz lege gar zv nahe dir.  
vf vnsern orden teilen wir  
daz dv ane vnder scheiden  
lip vñ sele beide  
indines fader paradis 1500  
fvren solt gelicher wiz  
als dv bit diner heren craft  
nach dime dode liphaft  
vf irstvnde vome grabe:  
252 dez selben ganc ovch ir nit abe.' 1505  
Do sprach der lieben meide svn  
'ich wil es willecliche dvn  
daz ir mir hie geteilet hat.  
vwer orteil vñ vwer rat  
ist gerecht, des bin ich fro. 1510  
zv Gabriel sprach er do  
'heb vf den stein vñ laz mich schovwen  
mine mvter, vwer frovwen,  
die der bo botschaft konde wern,  
sie solde maget ein kin geberen.' 1515  
Gabriel der engel liht  
svmde godes gebot niht;  
er warf den stein vil gahens abe.  
do quam zv hant uz dem grabe  
so lihter schin, so svzer smac, 1520  
253 da nieman von gesprechen mac.  
'Stant vf mvter minneclich'



- sprach Jesvs, 'die so dicke mich  
hat vf gehalten truwelich.  
do waren wir arm, nv sin wir riche. 1525  
kvm her, mines libes kvnne,  
kvm her, min himel wunne.  
nv stant vf, al minz herzen ger.  
min spigel glaz, stant vf, kvm her.  
kvm her, min reine cvsche zvht. 1530  
dich eischit dines libes frvht  
bit aller siner engel schar.'  
sante Michahel drat naher dar;  
die clare sele er dar gap  
254 deme libe wider indaz grab. 1535  
der heiligeist det da ze stvnt  
dem doden libe leben kvnt.  
vf rihte sich die maget zv hant.  
ir wart vil schire da bekant  
die frowdenriche mere 1540  
daz ir svn da selbe were.  
vil schire die reine svze  
ime fil an sine fvze  
vñ lobete sine hohe gewalt  
vñ sine craft so manicvalt 1545  
die er begangen hetde an ir.  
er hvb sie vf. 'kvm her zv mir'  
sprach er, 'vil liebe trvde mvter min.  
dv solt dez himels frowwe sin.  
kvm her zv mir so nahe 1550  
daz ich dich vmbe vahe.'  
sin herschaf dez geloste  
255 daz er si minnencliche kvste,  
vñ bevalch sante Michabele  
beide lip vñ sele, 1555  
die er vil frowdenliche inphinc.  
alrerst ez an die frowde ginc.  
swas ich von iamer han gesait  
von dem svn vñ von der magit,  
do sie vor deme crvce stvnt 1560

1548. sprach er oder liebe zu tilgen.

- (do was inbeiden iamer kvnt  
vñ herzecliche leide),  
dez waren sie nv beide  
mit frovden hi irgezzit so  
dez manic engel wart da fro. . 1565  
vf fvr di here trinitas,  
vñ swas da zv himel eren waz,  
der waz bit dirre verte wol.  
256 die lvfte worden schallis vol  
vñ dar zv himel vñ erden, 1570  
da si die magit werden  
zv himel condvirten.  
waz engele da schantirten  
bit wunneclicheme schalle,  
vñ die heiligen albetalle. 1575  
die wolken daden sich von ein.  
swaz himel glastes i geschein  
von sterren manen svnnen,  
swaz die lihtes i gewonnen,  
daz waz allis gar ein niht 1580  
da wider daz si nv ir liht  
brahten dar in wider strit  
gein der heren hochgezit.  
swaz vf deme himele waz beliben  
257 daz quam alrerst her abe getriben 1585  
von dez himels trone.  
manege lihte crone  
der meide hovbet trvgen.  
die ilten dar lvgen  
andie svze clar magit 1590  
von der in waz so vil gesait,  
vñ inphingen sie vil svze  
mit sange vñ ovch bit grvze,  
bit lobelicher crie.  
'sis willekvmen, Maria!' 1595  
wart dicke da irclvngen.  
ein ander sie sich drvngen

- daz sie al ir frovwen,  
 wand sie der reinen steten  
 kvme irbiden heten. 1600
- der svze got vil gvter  
 svs braht er sine mvder,  
 die minnenlichen werden,
- 258 vf den himel von der erden 1605  
 da die vil tovgintriche  
 schone vñ wunnenliche  
 mit himelische sange  
 von schonen anefange  
 gegrvzet vñ inphangen wart  
 andez himels invart 1610  
 von den heiligen vber al.  
 alrest hvb sich ein nuwer schal  
 vñ manic frovdenricher don  
 da sie got fvrte insinen  
 zv siner zeiswen hende 1615  
 da frovde hat kein ende.  
 do brahten ime die engele dar  
 eine crone licht gevar;  
 da cronet er die mvter sin.  
 er sprach 'nv wis ein kvnegin 1620  
 alhie geweldecliche
- 259 in mime himelriche,  
 vñ sich des vorbas vffe mich,  
 swes dv mich bides daz dvn ich;  
 dv maht mich biden was dv wilt; 1625  
 der svndere frideschilt  
 salt dv, mvter, gein mir wesen  
 dez manic sele mac genesen.'  
 do bot sich die svzze  
 an ires svnes fvze 1630  
 vñ inphinc di himelischen crone  
 indeme hohen trone  
 da got insiner maiestat  
 bit siner lieben mvter hat

*nach 1598 fehlt etwa mit ougen möhten schouwen*  
*lies 1614. 1619. dō 1614. in sinen trôn.*

1608. antvange

- beide frovde vñ wunne. 1635  
 swer gerne da gewunne  
 stvl vnde gesizze,  
 der plege solicher wize  
 260 daz er die svze reine  
 bit rehtem herzen meine 1640  
 vñ si ir dinestlichen bi:  
 ime fvget ovch wol das er si  
 reine vñ cvsche,  
 ane alles falsches gethvsche,  
 vñ habe sie indem mvte; 1645  
 so hilfet ime die gvde  
 daz er des dike wirt gewert  
 daz er zv rehten dingen begert.  
 swer dinet nach ir minnen,  
 der mǎc an ir gewinnen 1650  
 hoher minnen gegen covf.  
 der werlde minnen vmbe lovf,  
 daz ist ein falscher trvgenlist.  
 nv ob dv ein minnere bist,  
 dv sist wip oder man, 1655  
 261 wi dv minne lonen kan!  
 minnes dv ein reine wip,  
 so mvst dv elden dñnen lip  
 vmmerme virgebene  
 bit sorclicheme lebene, 1660  
 wand sie dich nimmer dez gewert,  
 irs lastris dez din herze gert,  
 din rvwen stet gen wibe thvehris,  
 swanne dv irs lasters geris.  
 du lobes sie zv prise, 1665  
 sie si hvbes vñ wise,  
 sie si edel vñ gvt  
 vñ habe tvgenthaften mvt,  
 sie si reine vñ stete,  
 vñ woldes doch daz sie trete 1670  
 vz allir stetekeit  
 dvrch din eines herzeleit.

- ist sie danne reine,  
 so belibes dv aleine  
 262 indem leide jmmermer. 1675  
 svs minnes dv din herze ser,  
 wan wil sv eren walten,  
 sv mvz sich reine halten.  
 nv si daz wol daz sie ioch si  
 stetis wibes fvren fri 1680  
 so daz sie dvrch sinen rat  
 dez wibes ere vriere hat,  
 zv hant virsihes dv dich da,  
 sie plege ovch minne ander swa.  
 dez mvst dv sorgen vmmerme: 1685  
 sich so inwart dir nie so we:  
 svs ist dir von minnen bereit  
 gein eime liebe dvsent leit.  
 nv prvve ovch, so ez alvmme gat,  
 waz endes zveier minne hat. 1690  
 sich mvz die liebe an beiden  
 263 bit herzeleide scheiden.  
 Alsus virdinet ir hi vñ dort  
 dez libes vñ der selen mort.  
 daz ist die arme zvvirsiht, 1695  
 ey, selic mensche, dv so niht:  
 laz von der minne die dich lat  
 svnder helfe svnder rat,  
 vñ minne da dv wirdes gewert  
 alles des din herze gert 1700  
 an aller slahte leide,  
 als ich dich wol bescheide.  
 wiltv an minnen han gewin,  
 so kcre allen dinen sin  
 an hohe werde minne 1705  
 vñ minne eine kvneginne  
 die ovch diner minnen gert  
 vñ die dich minnens wider wert,  
 264 sie geswech ir frvnden ni:  
 swer si minnet den minnet sie: 1710  
 1681. dinen? 1682. sich wibes ere gevriet hat?

- ir minne ist vīt gemeine  
vñ stete vñ reine:  
si ist edele vñ gvt,  
zvhtic vñ wol gemvt,  
kvsche vñ minnenclich, 1715  
milde vñ tovginderich.  
vñ obsi danne id schone si?  
ja qvemes dv ir also nahe bi  
daz dinen ovgen worde irkant  
ir minestir finger von irhant, 1720  
der dvrch lvhtige clare schin  
dede dir daz herze din  
gahes von ein ander gan  
vñ lechenlich offenstan  
von frovden vñ fon wvnnen, 1725  
sam die rose gein der svnnen  
265 des morgens inme douwe.  
nv sich dan obe die frovwe  
zv schovwen id were wūnenclich.  
dem sie gestaden wolde ansich 1730  
mysceclich zv sehen,  
dem kvnde nimerbaz geschen.  
der svzen minnerine,  
der diene, die minne.  
dv indarft nvmmmer dinen lip 1735  
dvrch sie als dvrch ein ander wip  
gewagen inturnei  
noch gesingen nvwen rei,  
vñ wirdet dir ovch andirs holt  
ane silber vñ ane golt. 1740  
ich wil dich wise also wie.  
dv andirs nit dvrch sie  
wen daz dv doch dedes  
266 ob dv gerne ere hedes.  
laz alles flacsh getvsche 1745  
vñ wis ovch nit vnevsche,  
wen daz dvt deme libe we  
vñ diner selē noch me

- vñ nimet dir noch mere  
 din gvt vñ ovch din ere: 1750  
 die vir dinc swechis dv da mide,  
 hast dv vnkvsche side.  
 obe die kein brediere  
 dir sagete waz svnde were,  
 so ist svnde vñ falsche meine 1755  
 doch so gar vnreine  
 daz dv ez selbe irkennen mvst,  
 so dv svndecliche dvst.  
 vñ saget dir din herze daz,  
 lizzes dvz, dv dedes baz. 1760
- 267 wilt dv von minnen lon inphan,  
 so maht dv gerne dorch sie lan  
 daz dir selben schaden dvt,  
 daz dir ere vñ gvt  
 sele vñ lip die vire 1765  
 dir benomen hat vil schire.  
 swer wider disen viren strebit,  
 der lebet nit er wider lebet  
 vñ mac die schonen frovwen  
 nvmer me beschovwen, 1770  
 die svzen minnerinne,  
 des himels kyneginne,  
 vñ den svzen minnere,  
 der gvt zv minnenne were,  
 dem alle minne ist wol bekant, 1775  
 der dvrch minne wart gesant  
 von dem himel vf die erden
- 268 vñ dvrch minne wolde werden  
 ein lebenliche minnenfrvth,  
 von dez minen wart bedruth 1780  
 der minnencliche meide schos,  
 dez manic minere sit genos.  
 in twanc der minnen mesterschaft  
 daz er von starker minne craft  
 sich inder engen mait besclos, 1785

1753. dekein oder dir kein  
 gent niht, sie widerpflegent.

1768. vergl. Gottfr. Trist. 32 die pfe-

## MARIEN HIMMELFAHRT

- dem himel vñ erde waz zegros.  
 svs wart die minnende minne  
 der svzen minnerinne  
 zv rehter minnen minnenclich.  
 dez slos die minne inminne sich, 1790  
 daz fon der minnen vber flvt  
 269 ein wort wart fleisch vñ blvt,  
 da von der minner wart geborn  
 der dvrch die minne drvc den dorn  
 vf deme hoibete zv einer cröne,  
 er ranch nach minnen lone.  
 dvrch minne er wart gefangen  
 vñ dvrch minne ovch irhangen.  
 dvrch der rehten minne ger  
 liz er den blinden man sin sper 1800  
 dvrch sine siten stechen.  
 die minne det in sprechen  
 daz in begvnde dorsten.  
 do drvc man dar dem fvrsten  
 galle vñ eszic vnder ein: 1805  
 sie wanden er trinken esche; nein,  
 270 sin dvrst ineisch dekeinen dranc:  
 die minne in anders dvrsten tvanc,  
 nach der cristenheide,  
 der er vil kvme irbeide. 1810  
 dvrch minnen er sinen lip virlos  
 vñ amme crvce sterben kos.  
 waz mohte der minnerinne svn  
 dvrch die minne me gedvn  
 wen daz er sin heres leben 1815  
 dvrch dich gervchte dem dode geben?  
 sich deme diene, den minne  
 vñ sine minnerinne  
 die minnen lobes ist bereit,  
 wand sie der minnen slvszel dreit 1820  
 da mit irsvn die hellen inscloz.  
 271 dv vindes an ir helfe groz:  
 vor wen sie bidet der ist gewert;



- ir svn dvt allis daz si gert;  
 swaz sie sprichet daz sal sin: 1825  
 'gerne, liebe mvter min'  
 sprichet er, vñ andirs nit:  
 'swas dv gebvtes, daz geschit.'  
 den minner vñ die minnerin,  
 den kvnc vñ die kvnegin, 1830  
 solt dv minnen, daz ist min rat.  
 der werlde minne schiere zvr gat;  
 ir liebe herzecliches leit  
 vñ anders nit am ende dreit.  
 Nu helfe vns der sich an den dot 1835  
 dvrch vnser alle minne bot,  
 272 daz wir also geminnen in  
 daz die here kvnegin,  
 die minnecliche svze,  
 vns danne helfen mvssæ 1840  
 herzeliebe svnder leide,  
 so sich die sele sal scheiden  
 von dem armen lichamen  
 in godes namen. amen.

1844. am rande roth Finis.

*Aus der handschrift 876 der universitätsbibliothek zu Gießen mitgetheilt von herrn doctor Weigand. die hs. ist aus dem ende des 13n jh., auf pergament, in kleinem duodez, vergl. Adrian, catal. cod. mss. bibl. acad. Gissensis s. 260. die ersten 144 verse dieses gedichtes sind schon gedruckt in dem Neuen jahrbuch der Berl. ges. f. deutsche spr. 4, 148 ff. für die beigefügten verbesserungsvorschläge bin ich verantwortlich.*  
 H.

## GLOSSAE LINDENBROGIANÆ.

*Achtundzwanzig pergamentblätter in kleinquart enthalten ein vocabularium mit deutschen glossen, anderthalb leere blätter stehen zu anfang und sind nicht mitgezählt, auch bl. 28 ist nur zu sehr kleinem theile auf der ersten seite beschrieben. die handschrift gehört dem 11n jahrhundert an. sie ist bezeichnet A. G. Crameri, 16li. Coloniae 1821 und aus Cramers bibliothek in die hiesige universitätsbibliothek gekommen. die deutschen glossen sind aber früher unter dem namen Lindenbrogianae von Eckhart in seiner *Francia orientalis* 2 s. 991 — 1002 herausgegeben worden: es kann keinem zweifel unterliegen das es diese handschrift war die dem abdrucke zu grunde liegt; sie muß also früher in dem besitz Lindenbruchs gewesen sein. da die lindenbruchischen handschriften sich theils in Hamburg theils in Kopenhagen finden, so scheint es leicht möglich das Cramer sie hier zu lande erwarb; doch läßt die bezeichnung Coloniae wohl nicht zweifeln das der codex dort in Köln von ihm gekauft worden ist; die meisten seiner handschriften hat er auf seinen reisen erworben.*

*Die glossen sind von Eckhart verhältnismäßig richtig abgedruckt worden; doch fehlt es nicht an kleinen unrichtigkeiten und auch auslassungen finden sich. Graff hat eine abschrift Jacob Grimms benutzt (1, xxxix), doch diese glossen nicht vollständig verzeichnet, und wohl die verwandtschaft, nicht die identität der lindenbruchischen glossen erkannt. ein neuer genauer abdruck scheint daher bei diesem denkmale altdeutscher sprache nicht weniger gerechtfertigt als bei den übrigen die sich eines solchen heutzutage zu erfreuen haben. ich denke das meine abschrift die nöthige richtigkeit haben wird und bemerke nur das ich die deutschen worte genau wie in der hs., namentlich mit beibehaltung des u, v, w, ð, geschrieben, bei den lateinischen dagegen u und v wie es jetzt üblich ist gesetzt habe. der mehrzahl der worte ist keine deutsche bezeich-*

nung hinzugefügt; diese habe ich weggelassen, und zwar alle, während Eckhart diejenigen beibehielt die ihm von einem gewissen interesse zu sein schienen. man mag diese bei ihm nachsehen. hier würden sie die übersicht nur erschwert und raum gekostet haben. hervorheben will ich jedoch zwei die mir undeutlich sind, deren scheinbares interesse jedoch wohl auf verdrbnis beruhen wird. Limsa. bestiarum dea und Neuerita. dea timoris et reverentiae. daß ein vollständiger abdruck des ganzen wortverzeichnisses wünschenswerth sei glaube ich nicht. es ist dasselbe wohl aus verschiedenen quellen zusammengeschrieben. zu anfang eines jeden buchstaben stehen erklärungen hebräischer und griechischer wörter, auch später lassen sich bestimmte zusammengehörende massen unterscheiden.

KIEL.

G. WAITZ. 5

Adam. homo vel terrenus.

Abel. vapor vel luctvs. vel  
vanus.\*

Abram. pater excelsus.

Abraham. pater multarum  
gentium u. s. w.

arrabo. nis. pfant.

abies. tanna.

alnus. erla\*\*

alveolus. tröc.

alveola. mültéra.

alliphanum. stóc.

atticus. humbel.

ala. ascella. öchesa.

ansa. hanthaba.

arula. vas prunarum. id est  
glotphanna.\* nicht vang wie Eckhart liest,  
eben so wenig latus.\*\* nach dem r steht noch ein  
zug so daß fast erila gelesen  
werden kann, doch ist es kein si-  
cheres i.

attacis. hebera.

ariola. höba.

andela. brantrayda.

absinthium. wermöth.

anethum. dille.

apium. epfe.

allium. clobelovch.

acies. acumen. wessi.

alapa. orslác.

aulicus. hovelich.

aspidiscus. uncinus. crapho.

alea. zabel.

axugium. aruina. smero.

auricalcum. órcalc.

argillum. mergil.

aquarius. áchari.

aquamanilis. hantkar.\*

aselle. scheidun.

amphibulum. mandal.

atriplex. mölta.

aulea. umbehanc.

acer. guudereba.

\* das h übergeschrieben.

abrotanum. *stabeuwrz.*  
 ancrasaxa. *senchelsten.*  
 aviarium. *vogelweda.*  
 adolatura. *barta.*  
 ascia. *dehsala.*  
 allobrox. *gallus. hano.*  
 alopecia. *grint.*  
 aurifrigium. *goltbordo.*  
 arpago. *tridens vel fuscinula.*  
     *cröwel.*  
 aurugo. *color in auro. sicut*  
     *in pede accipitris. id est*  
     *gelesöth.*  
 ardea. *regera.*  
 anstra. *nustil.*  
 aserum. *haselwurz.*  
 anaglifa. *manliha.*  
 acer. *mazeldera.*  
 auricularius. *ratgebo.*  
 asserum. *laddo.*  
 arundo. *canna. rorra.*  
 botholicula. *stov'f.*  
 balafium. *ymago. bilide.*  
 bubalus. *wisant. cornibus ma-*  
     *gnis bovi similis.*  
 bubo. *avis nocturna. hũo.*  
 bruma. *rípho.*  
 bastaban. *breno.*  
 balbutiens. *stamelender.*  
 bastarna. *vehiculum. sambuc.*  
 bulla. *blatera.*  
 bacinum. *béchin.*  
 bipennis. *bigil.*  
 bultio. *bolz.*  
 bachones. *perna. a bacho.*  
 bracium. *maltz.*  
 brasicia. *wirz.*  
 brina. *hundaz.*  
 brucus. *keuer.*

brathea. *blech.*  
 boletus. *huliz.*  
 catharus. *mundus. reiner.*  
 cenocephalus. *hunthovbæ.\**  
 camites. *vel canti. felga circa*  
     *rotas.*  
 callus. *cutis spissata. ge-*  
     *suvil.\*\**  
 colostrum. *bíest.*  
 constellatio. *gistirni.*  
 colus. *roccho.*  
 ciconia. *stórc.*  
 conpluvium. *dathtrof.\*\*\**  
 curtile. *howestat.*  
 conubium. *gehilech.*  
 commanipularis. *commilito.*  
     *heregesello.*  
 cripta. *cróft.*  
 capsella. *dáscha.*  
 calceus. *schöch.*  
 corrodo. *dilacero. gnago.*  
 complodo. *dis. ich samene-*  
     *slaho.*  
 catillo. *las. ich naschon.*  
 cavillum vel cavillatio. *spót.*  
 coacuare. *acitare. gisurem.*  
 cyrostringua. *hantwinc.*  
 consultatio. *ratfraga.*  
 compiler. *sesameneblezare.*  
 culta. *species floris. clé.*  
 cinomia. *huntfliga. communis*  
     *musea.*  
 capistrum. *halflera.*  
 capitium. *höbeloch.*

\* so, vielleicht a in e corri-  
giert.

\*\* das v übergeschrieben.

\*\*\* so und nicht dachtr. wird in  
der handschrift gelesen.

collarium. *halsduch*.  
 cervical. pulvillus. *cussin*.  
 consistorium. *dinchus*.  
 concionator. *sönere*.  
 corbis. cophinus. *corp*.  
 comédo, glutto. *fraz*.  
 conflo. *ich zesameneblaso*.  
 corimbus. *drúbo*.  
 cilidrum. *welleblech*.  
 cantabrum. furfur. *clia*.  
 cippus. *stóc. bloch*.  
 cicladis. *hema*.  
 cicer. *kichera*.  
 catapultum vel venabulum.  
     *spiez*.  
 cremium. *griebo*.<sup>\*</sup>  
 cerasum. *kirsa*.<sup>\*\*</sup>  
 carpentum. *bircha*.  
 craticula. *harsda*.  
 carea. *gartcumel*.  
 cerebella. *hirnereba*.  
 curtis. *selehof*.  
 clunis. *goffa*.  
 carriola. *dáha*.  
 coturnix. *watala*.  
 cinex. *wantlus*.  
 canicula. *soha*.  
 cratis. *harstda*.  
 colobium. *gotowebbi*.  
 colatorium. *siha*.  
 cramacula. *hahala*.  
 cartilago. *brustlefel*.<sup>\*\*\*</sup>  
 contribules. *cunelinge*.  
 colocintias. *wildecurbez*.  
 crustulum. *brécita*, et est ge-

nus panis. oleo conspersus.  
 in medio concavus. et tortus.  
 collirium. *oúcsalba*.  
 cervicatus. *widerbrústhiger*.  
 cartilago. *crustila*.  
 colobista. *wehseleri*.  
 collirida. *bergida*.  
 capital census capitis. *zins*.  
 cardantum. nasturcium. *cresso*.  
 cis renum. *cnnent rines*.  
 Dentilium. *riester*.  
 discoforus. *druhsazo*.  
 deambulacra. ubi itur sub tecto.  
     *genge*.  
 dextralia. *bóugun*.  
 damma. *hintcalp*.<sup>\*</sup>  
 delphin. *mersvin*.  
 decipula. *valla. druch*.  
 dolabrum. ascia. *bárta*.  
 decerviculum. ornamentum  
     virginalis capitis ex auro,  
     id est *enderbant*.  
 duciolus. *zapfo*.  
 deliramenta. *hacosunge*.  
 ductile. metallum. *geslagenez*.  
 depasbo. cis. consumo. *ich*  
     *frezó*.  
 dehisco. patesco. *ich ginen*.  
 dedo. dis. *ich irgiben*.  
 dolo. las. *ich zimbron*.  
 depravor. ris. *ich ferbosen*.  
 dictammum. *wizierz*.  
 devocatio. *sceltunga*.  
 Ecclesiastes. concionator.  
     *sprechere*.  
 ethis. *mós*.  
 electrum. metallum. *gesmelze*.

<sup>\*</sup> das i aus correctur.

<sup>\*\*</sup> hirsas corrigiert hirsä.

<sup>\*\*\*</sup> es scheint fast brustleffel  
gelesen zu werden.

<sup>\*</sup> hinccalp corrigiert hintcalp.

emunctorium. forceps quo ad- ustum luminare purgatur. <i>svanga.</i>	falx vel fascinula. * <i>sichels.</i>
eruca. <i>graseurm.</i>	falx fenaria. <i>seginsa.</i>
erugo. rubigo. <i>rost.</i>	feniseca. fenum secans. <i>mæ- dere.**</i>
edera. <i>ebokov.</i>	falcastrum. <i>gétisen.</i>
exsox. piscis. <i>lahs.</i>	fumarium. <i>röchus.</i>
essedum. species vehiculi. <i>samböch.</i>	fornix. <i>swibogo.</i>
episumen. <i>sömöse.</i>	falvus. <i>fäluuer.</i>
exentero. eviscero. <i>surphren.</i>	fulvum. <i>rothex elvez.</i>
exploro. <i>ich spēhon.</i>	funda. <i>slinga.</i>
etundo. excuto. verbero. id est <i>plucon.</i>	fundibularius. <i>slingare.</i>
elex. piscis. <i>salmo.</i>	ficeula. avis. <i>snempha.***</i>
esculus. <i>eschelboom.</i>	fringellas. <i>wincho.</i>
emissarius. <i>reino.</i>	fucus. spi similis. <i>treno.</i>
elloborum. <i>hemera.</i>	lagus. <i>böcha.</i>
erpicarius. <i>egedere.</i>	fraxinus. <i>asc.</i>
erpica. <i>egida.</i>	fusarius. <i>spinnelboom.</i>
echo. <i>galn.</i>	farnaccus. cippus. id est <i>stoc.</i>
enoenia. <i>kirwata.</i>	feniculum. <i>venichil.</i>
emula. <i>gella.</i>	fragum. <i>erbere.</i> fungus.
epistelia. supermissa. <i>bolster.</i>	fertus. panis. id est <i>flado.</i>
Fusus. <i>spinnela.</i>	ferculum. cibus vel domus escae. <i>móushus.</i>
Fanni. silvestres homines. id est <i>waltscrechel.</i>	fascinum vel fascinatio. <i>souber.</i>
frondator. <i>löffros.</i>	limbria. <i>fason</i>
flixx. <i>lisca.</i>	flabrum vel flabellum. <i>winda.†</i>
fiola. <i>glasecopf.</i>	feretrum. <i>bara.</i>
furcilla. <i>gabela.</i>	limus. letamen. <i>déisc.</i>
fascia. circumligatura. vel limbus. id est <i>lisda.</i>	fonale. stuppa lucernarum. id est <i>dáht.</i>
fascialis. <i>windinc.</i>	frixorium. <i>rostphanna.</i>
femorale. feminalia. <i>bröch.</i>	folanga. <i>stunga.</i>
femen. coxa. <i>diech.</i>	* <i>lies fascinula.</i>
fascia vel fasciculus. <i>gebun- delin.</i>	** <i>mädere corrigiert mædere (oder mēdere?)</i>
fuscina vel fuscinula. <i>eröwel.</i>	*** <i>die handschrift hat soē- pha, deutlich den strich des m (oder n) bezeichnet.</i>
	† <i>vor winda sind die buch- staben er ausgefüllt.</i>

flacceo. arefio. marceo. id est  
*ich svinon.*

fascino. *ich zovberon.*

frico. cas. cui. *ich ribon.*

fiscina. *kasechar.*

fossorium. rastrum. *hòwa.*

farcimen. *wrst.*

fridarium. *sulza.*

fussar. *grutze.*

filcolus. *fillol.\**

filiaster. *stiefsun.*

forceps. *zanga.*

Grillus. *héimo.* vermis cantaus.

geronta. senex valde. *úralt.*

gazophilatium. erarium. *scas-  
hus.*

gith. quoddam infirmum semen.  
*veltcumih.*

gurgulio. *engerinc.*

gummi. gutta de arboribus  
fluens. *fliet.*

gybbus. *hóuer.* inde gybbosus.

gesticulatio. motus musicus.  
*wisunga.\*\**

graticula. *rost.*

gluten. *lim.*

gronsus. *énstiger.*

globulus. *cluwelin.*

gragculus. avis. *ròch.*

gladiolus. *swertella.*

gannio. nis. *ich grino.*

grauarium. *spichare.*

galleola. *gébita.*

gener. *eídeim.*

glabrio. *grint.*

\* diese mir unverständlichen  
worte werden genau so gelesen.

\*\* sunga zum theil abgeschnit-  
ten und nicht deutlich zu lesen.

Herodion. avis. *wiltfalco.*

hidropicus. *wazersöch.*

hannave. *hanif.*

humeroli. *kipfa.*

habene. *zuhil.*

humerus. *sculterra.*

hulcitum. *satelhals.*

hirundo. *svalewa.*

hibix. *sténgez.*

Ichos. sonus. id est *galm.*

inguina. pudenda. *hegedröse.*

inaures. *orringe.*

interrasilis. interlimatus. id  
est *underfileter.*

inpetigo. *còterlus. ròdo.*

iuniperus. *wechelderbovm.*

iricius. *igil.*

iaculus. anguis qui animalia  
transiacit. *lintworm.*

incus. incudis. *anebox.*

insector. insectaris. *ich athon.*

inductiles. *súbelinc.*

inprecatio. *flöckunga.*

indulcoro. *ich gesöxon.*

isqamus. *bilisa.*

Libra. XII uncie vel *waga.*

librum. humor sub cortice.  
*saf.*

larus. avis. *músere.*

loaficus. *gròntspeth.*

lustrus. aquatica bestia. *otter.*

lumbricus. *regenworm.*

locusta. *hösrechil.*

laudila. *lericha.*

licisca. *zoha.\* mistbella.*

linx. bestia. *luhs.*

lamia. monstrum quoddam mu-  
lieri simile. *holzmuro.*

\* *übergeschrieben.*

- larve. lares mali. quedam mon-  
 stra. *screzza*.  
 lanûgo fructus maturus car-  
 duum. vel lana terrae. *mos*.  
 lathomos. lapidum cesor. id  
 est *steinmeze*.  
 laquear. *himmelze*.  
 lima. *viila*.  
 later. *zigel*.  
 lineolus. filum. id est *snör*.  
 lacinia. ora vestimenti. *sóvm*.  
 licium. *harlifa* vel *fiza*.  
 liciatorium. *vizeborm*.  
 lumbare vel renale. a renibus  
 dictum. modicae braciae.  
*dihbruc*.  
 lena. vestis quaedam. *lilachen*.  
 lacerna. vestis fimbriata. *cozo*.  
 lamina. tenuatum metallum.  
*blech*.  
 lagna. vas fictile vel lapideum.  
 id est *crôc* vel *lagella*.  
 lentiscus. *linda*.  
 lacerta. *egidehsa*.  
 lippus. *svröger*.  
 levigo. gas. *ich erlithderon*.  
 ligurrio. summam gusto. *ich*  
*coron*.  
 litúra. *dunchunga*.  
 lubrum vel labrum vel labium.  
*lefs*.  
 lappacium. *cléddo*.  
 lappa. *léticha*.  
 lolium. *raddo*.  
 lens. lentis. *linsin*.  
 lens lendis. *niz*.  
 luscini. avis. *nathégala*.  
 lepus. leporis. *háso*.  
 lintus. strabus. *silhinder*.  
 leno. *wibgerner*.  
 lexiva. *löga*.  
 ligo. *seh*.  
 livia. *harlifa*.  
 lardum. *spec*.  
 lactuca. *ladduch*.  
 laurus. *lorboum*.  
 lactarida. *springa*.  
 licisca. *bracco*.  
 lichus. *hécbid*.  
 lodix. *woppe*.  
 lapatus. *flado*.  
 Migma. commixtum. vel mixtu-  
 ra. id est *selfsalba*.  
 marsupium. *secchil*.  
 malagma. confectio medicorum.  
 id est *fasche*.  
 muscum. *mös*.  
 minae. murorum summitates.  
*cinna*.  
 murena. piscis. id est *lant-*  
*frida*.  
 muccus quod de naribus fluit.  
*roz*.  
 manipulus. colligatura. *garba*.  
 menta. *menza*.  
 millefolium. *garwa*.  
 marrubium. *andorn*.  
 malleus. *hamer*.  
 malleator. *hamerare*.  
 moneta. *muniza*. hinc mone-  
 tarius.  
 mediolus. *naba*.  
 mansus. *höba*.  
 mulsum. *lútertranc*.  
 mergus vel mergulus. *nigra*  
*avis. duchare*.  
 \* so muß gelesen werden, nicht  
*hêrbid, oder gar herebid*.



mappa vel mapula. *hantfano*.  
 merulus vel merula. *ámsilla*.  
 merops. *gruntsbeth*.  
 murio. *cazo* vel muriceps.  
 mus. muris. *mús*.  
 mustela. mus longus. *wisela*.  
 migale. quasi gulosus. *harmo*.  
 muscipula. *valla*.  
 matricularius. *dömphaffe*.  
 marceo. langueo. *sérwen*.  
 mutio. tis. *winson*.  
 metor. metiris. *ich mizo*. men-  
     suro.  
 mastico. *cas*. *cöon*.  
 mulgeo. *mílcho*.  
 manile. *hantfaz*.  
 milium. *hirse*.  
 malteum. *balz*.  
 mancus. *einkender*.  
 melones. *biboz*.  
 malamium. *mortcrút*.  
 manubius. *roibare*.  
 mortarium. *mörsare*.  
 manstrugga. *lachin*.  
 Novacula. *sarsahs*.  
 nucifraga. *nuzbrecha*.  
 nucleus. *nuzkerno*.  
 nasturcium. *cresso*.  
 naulum. precium navigii.  
     *verscaz*.  
 naclerus vel nauta. *scífine-*  
     *ster*.  
 nausea. *unwillo* vel vomitus.  
 nates. *arsbelle*.  
 neo. nes. nevi. id est filo. las.  
     *fademon*.  
 no. nato. id est *svimmo*.  
 nola. *scella*.  
 napum. *raba*.

nuccinus. *nuzbovm*.  
 nepulus. *nespilbovm*.  
 nectar. *seim*.  
 natatoria. *ursprinc*.  
 Ophthalmo. dolor oculorum.  
     *óvcsvero*.  
 oriza. subtilissima farina. id  
     est *simila*.  
 onocrotalus. avis delectans  
     stagnis et paludibus. id est  
     *hóroduhil*.  
 orarium. lintheum quod ora  
     mortuorum tegit. vel stola.  
     id est mappula. *hantfano*.  
 ornus. *hágin*.  
 orbita. vestigium rotæ. *wa-*  
     *ginleisa*.  
 olea vel oliva. *olebovm*.  
 olor. oignus. *elbez*.  
 obses. *gisel*.  
 omtum\* quod tegit intestina.  
     *budemig*.  
 operculum. coopertorium. *lid*.  
 ostrum. coccus. *rötphellol*.  
 offoco. extinguo. *vurgon*.  
 oscito. tas. os aperio. *gewon*.  
 obstipio. obrigeo. *ich fersta-*  
     *bon*.  
 opinatissimus. *namahafdeste*.  
 Parcherdum. praestigium. *zo-*  
     *berunga*.  
 peripsima. quisquile quod de  
     farre purgatur. id est *spríar*.  
 petasum. latum calciamentum.  
     *srítsuhe\*\**  
 pilax. muriceps. *caza*.

\* *lies*: omentum.

\*\* *das e am ende ist nicht ganz*  
*deutlich*.

papaver. *mago*.  
 pastonacha. *mórahā*.  
 problema. propositio. *rdtisca*.  
 palatus. *gṽimo*.  
 palus. paludis. aquosa et lutulenta terra. *bröc*.  
 palus. pali. *stecco*.  
 pala. *scüuela*.  
 paliurus. herba spinosa. id est *hagen* vel *ageleia*.  
 pardus. bestia varia et multicolor. id est *lebarto*.  
 peniculon. *wadel*.  
 pavo. *pfauuo*.  
 panicium. *fenich*.  
 pepo. *pfedema*. vel *erdepsel*.  
 patēra. *napf*.  
 patibulum. *galgo*.  
 pelicatus. concubinatus. *kebesoter*.  
 petīgo. uredo cutis. *ivkedo*.  
 peplum. amiculum capitis vel velamen. *köbelachen*.  
 perna. tergus sūis. id est *bacho*.  
 petuīta. caligo vel flegma oculorum vel morbus gallinarum in lingua. id est *pfis*.  
 pila. *stampf*. inferior pars  
 pila. superior pilum.  
 petacium. epistola. *brief*.  
 picus. *hehera*.  
 pix. pixidis. *trucha*.  
 poledrus. *solo*.  
 puls. vilis cibus. *brī*.  
 pupilla. *sēha*.  
 pobles. *knirada*.  
 pustula. bulla. *ancwez*.

puteal. locus in foro. *hārfa*.  
 puba. ~~simulacrum~~. *dóccha*.  
 plantago. *wegerich*.  
 plana. ferrum quo planatur  
 lignum. id est *scabo*.  
 prinus. \* *pflömboum*.  
 plerum. lignum quo uvae premuntur. id est *balco*.  
 privignus. na. *stiuschint*.  
 praedium. possessio. *léhan*.  
 pinso. sas. *cníton*.  
 praestigium. incantatio magica. *guggerla*.  
 propunctorium. *stoxisin*.  
 panaceta. *reineuario* \*\*  
 penus. *spíchare*.  
 purro. piscis. *stüro*.  
 pectilimatica. *slifsten*.  
 polipodium. *steinfarn*.  
 propugnaculum. *brustweri*.  
 Quisquila. *spru*.  
 qualus. *spuolo*.  
 Reumatica herba. *cranichsnabel*.  
 rafanum. *merratic*.  
 rastrum. *höwa*.  
 rastellum. *recho*.  
 resina. *harz*.  
 renunculus. a renibus. id est *niero* vel *lendebrado*.  
 rete. inde reticulum. id est *netzlin*. \*\*\*  
 reditus. id est reversio. vel

\* *lies prunus*.

\*\* *das u in der handschrift aus correctur*.

\*\*\* *das z aus correctur, wie es scheint aus s, netzlin kann nicht gelesen werden*.

fructus de vineis vel de segetibus. id est *nuz*.  
 regius. *gelesöth*.  
 repurium. regurgatio. id est *véim*.  
 recinium. acus vel *spenula*.  
 runcina. ferramentum architectorum. id est *nvil*.  
 rubigo. *rost*.  
 rumex. *ruf*.  
 raucus. hinc raucedo. *heisi*.  
 radium. *ráia*.  
 riscus. *holder*.  
 runex. *brama*.  
 retorta. *wít*.  
 Stigma. signum in corpore. id est *lichmal*.  
 struma. *cropf*.  
 salsago. *sulza*.  
 sartor. *natäre*.  
 sandix. *wéip*.  
 sandiceus. *weidiner*.  
 sanguinarius arbor *hartrugilboum*.  
 sambucus. *holder*.  
 sabona. *seiffa*.  
 salsitia. satrucia. *wrst*.  
 saliunca. *rietgras*.  
 sellarius. *satelros*.  
 siligo. *róggo*.  
 sitacium. *kásip*.  
 sorex. *grozmus*.  
 stellio. anguis venenosus lactae similis. tergo depictus lucentibus guttis. in modum stellarum. id est *mól*.  
 subtémen. *wével*.  
 susurro. *runare*.

scurro. qui alium victus gratia sequitur. id est *naschere*.  
 sumen. pinguedo in mamilla scophae. *spunruns*.  
 scuria. ubi manipuli vel ferrum reponitur. *scura*.  
 scutica vel scotica. flagellum. *gesila*.  
 spata. *swert*.  
 spatarius. *swertdrago*.  
 sparus. *spér*.  
 spartus. canis velox. *wint*.  
 spartus. herba. *scaſthöwe*.  
 spacus. *drát*.  
 statéra. *waga*.  
 strucio. avis. *strúx*.  
 stips. tis. *stam*.  
 salinum. *salzfas*.  
 salinae. *salzgöben*.  
 supara. *lésa*.  
 scalprum. *scrotísen*.  
 scalpellum. *scripmezer*.  
 scatère. *wallen*.  
 sarectum. *saher*.  
 smigma. *seiffa*.  
 stagna. *strála*.  
 subtellus. *barbo*.  
 sortulus. *zvic*.  
 solsequia. *sunnewirbel*.  
 Terebellum. *nágeber*.  
 tramaracia. *maxaldara*.  
 thorax. militare munimentum. lorica. *brunia*.  
 trifolium. *clé*.  
 traha. species vehiculi. *slidde*.  
 tribulus. *hiffa*.  
 trulla. ferrum ad murum. *chella*.

toreuma. scafraida.	ulula. a planctu. wla.
tignus. sparro.	umbo. media pars scuti. vel
tumba. cõffa.	ora clypei. id est rant.
tina. zuber.	umbraculum. hũtta vel löba.
temo. diessela.	volema. species pomi. id est
Vallum. munitio. subsidium.	winegifta.
grábo.	uredo. derrina.
violentia. nótnuft.	variola. méisa.
ventriculus. umbilicus. na-	viscus. mistil.
belo.	uncinus. crafo.
vepres. spinosa herba. brama.	vicetula. avis. snepfa.
vernaculus. diminut(ivum).	verruca. warza.
knéth.	usia. vermis porci. súinislus.
vesica. blatra.	veredarius. bodo.
vespertilio. fledermus.	Xrista. kamp.
vespa. wefsa.	Zizania. vncrõt.
uligo. sordes limi vel aquae.	
haliwa.	

## ZUR ZEITSCHRIFT 5, 238. 239.

Bei übertragung der stelle Matth. 5, 22 qui autem fratri suo dixerit racha in der predigt auf domin. vi post pentecost. liest meine handschrift bl. 59<sup>b</sup> ganz deutlich und von der hand von welcher die meisten predigten geschrieben sind bet<sup>o</sup>gen, so daß das o nicht in der linie selbst, sondern über das t geschrieben ist. früher nun, wo ich mit der schreibweise der handschrift und ihren abbreviaturen noch weniger vertraut war, las ich dieses wort für betogen und gab es so in meinem Vaterländischen aus den gebieten der literatur der kunst und des lebens (Rastatt 1842) s. 316 und in den daraus besonders abgedruckten Sprachdenkmälern s. 90. als ich später mit der handschrift vertrauter geworden bl. 67<sup>a</sup> auf das wort gesprochen stiefs und dasselbe von sechs malen hintereinander nur das zweite mal (wan assur ist als vil gesprochen als ein walt) ganz ausgeschreiben gesprochen vorfand, die fünf übrigen male aber gesprochen, das o über das p geschrieben. da hielt ich mich

*für hinlänglich berechtigt das über einen consonanten, w  
ausgenommen, geschriebene o für eine abkürzung statt ro  
zu nehmen und schrieb nun das fragliche wort bet<sup>o</sup>gen in  
der vollständigen ausgabe meiner predigten, von denen einst-  
weilen die erste abtheilung 1844 zu Stuttgart erschienen  
ist, s. 69 betrogen. übrigens machte ich diese abkürzung  
des ro s. xviii des vorwortes bemerklich. anführen will ich  
noch dafs das wort betrogen bl. 120<sup>a</sup> der handschrift (s. 149  
meiner ausgabe) noch einmal vorkommt, aber hier ganz  
ausgeschrieben ist.*

*Rastatt, 29 juni 1845.*

**FR. KARL GRIESHABER.**

---

*S. 174 z. 3 (v. 3274) hätte itruhte nicht sollen verändert werden;  
s. Graff 2, 435. s. 238 z. 6 v. u. lies anführungen aus Otfried  
konnten*

---

## I N H A L T.

Wodan und Frea bei den Winilen, von Jac. Grimm.....	s. 1
Die heldensage von Alphere und Walthere, von demselben....	- 2
Abor und das meerweib, von demselben.....	- 6
Zum Beevulf, von Haupt.....	- 10
Altdeutsches kochbuch, von Wh. Wackernagel.....	- 11
Provenzalische diätetik, von demselben.....	- 16
Leben Christi, von Franz Pfeiffer.....	- 17
Lesarten zu Hartmanns Gregorius, von Lachmann.....	- 32
Phoß äthiopischer könig, von Jac. Grimm.....	- 69
Der heilige hammer, von demselben.....	- 72
Zu zeitschr. 1, 29. 3, 384, von demselben.....	- 74
Servatius, von Haupt.....	- 75
Alte glossen, von Bethmann.....	- 193
Berührung der ablautsreihe in au u mit anderen, von Dietrich	- 211
E und Ē, von Jac. Grimm.....	- 234
Allerhand zu altdeutschen gedichten, von Th. von Karajan....	
1. Thomasin von Zirclære.....	- 241
2. Zur Wiener meerfahrt.....	- 243
3. Sigenót.....	- 245
Volksbüchlein vom kaiser Friedrich, von Franz Pfeiffer.....	- 250
Kaiser Friedrich aus Enenkels weltchronik, von Haupt.....	- 268
Gedichte des archipoeta Waltherus, von Wh. Wackernagel...	- 293
La chanson d'Alexis, von Wh. Müller.....	- 299
Die Schlettstädter glossen, von Wh. Wackernagel.....	- 318
Altdeutsche handschriften, von Bethmann.....	- 368
Zur deutschen mythologie, von A. Kuhn.....	- 373
Zu Walther von der Vogelweide, von Wh. Grimm.....	- 381
De deif van Brugghe, von G. W. Dasent.....	- 385
De vos uñ de han, von demselben.....	- 406
Deutschlateinische hexameter, von Wh. Wackernagel.....	- 413
Volkslied des 15n jh., von demselben.....	- 417
Ein liebeslied, von Bethmann.....	- 418
Marienlieder, von demselben.....	- 419
Eine alte predigt, von demselben.....	- 421
Bruchstücke mittelhochdeutscher gedichte, von Franz Pfeiffer.	- 423
Beiträge zur deutschen handschriftenkunde, von dr Reufs.....	- 453
Zwei lateinische gedichte aus dem mittelalter, von Fr. Böhmer	- 463

<b>Zu Seifried Helbling, von Franz Pfeiffer.....</b>	<b>s. 471</b>
<b>Zum Helmbrecht, von demselben.....</b>	<b>- —</b>
<b>Wodan, von A. Kuhn.....</b>	<b>- 472</b>
<b>Der Woldan, von Jacob Grimm.....</b>	<b>- 494</b>
<b>Zur Gudrun, von Haupt.....</b>	<b>- 504</b>
<b>Lebensalter.....</b>	<b>- 508</b>
<b>Keltisches, von H. Leo.....</b>	<b>- 509</b>
<b>Marien himmelfahrt, von dr Weigand.....</b>	<b>- 515</b>
<b>Glossae Lindenbrogianae, von G. Waitz.....</b>	<b>- 565</b>
<b>Zur zeitschrift 5, 238. 239, von F. K. Grieshaber.....</b>	<b>- 575</b>



